

Veröffentlichungen der Historischen Kommission
für Hessen und Waldeck. VII, 2.

1916.82

Waldecker Chroniken.

Bearbeitet

von

Paul Jürges. Albert Leib.

Wilhelm Dersch.



Monumenta Germaniae Historica
Traube-Bibliothek

Marburg.

N. G. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung.
1914.

Veröffentlichungen
der
Historischen Kommission
für
Hessen und Waldeck
VII, 2.

Chroniken von Hessen und Waldeck.

Zweiter Band.

Bearbeitet

von

Paul Jürges. Albert Leiß. Wilhelm Dersch.



Marburg.
N. G. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung.
1914.

VII B 1909.59

1916.82

Waldecker Chroniken.

Bearbeitet

von

Paul Jürges. Albert Leib.

Wilhelm Dersch.



Monumenta Germaniae Historica
Traube-Bibliothek.

Marburg.

N. G. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung.
1914.

Stifter und Patrone

der

Historischen Kommission für Hessen und Waldeck.

Seine Königliche Hoheit Landgraf Alexander Friedrich
von Hessen als Stifter.

Die Direktion der kgl. Preussischen Staatsarchive.

Der Kommunalverband für den Regierungsbezirk Kassel.

Die Provinzialstände von Oberhessen.

Stifter.

Die Dr. Joh. Friedr. Böhmer'sche Nachlass-Administration, Frankfurt a. M.
Herr Kammerherr Frhr. C. X. von Scharfenberg auf Kalkhof.
„ Hermann Sumpf, Kassel.
„ Geh. Reg. Rat Professor Dr. Ludwig von Sybel, Marburg.

Patrone.

Herr Obervorsteher und Ober-Reg.-Rat a. D. von Baumbach, Kassel.
„ H. Graf v. Berlepsch, Erbkämmerer in Kurhessen, Schloss Berlepsch.
„ Landrat Heino von Bischoffshausen, Witzenhausen.
Der Kreis Biedenkopf.
Herr Bierbrauereibesitzer Heinrich Bopp, Marburg.
„ Kammerherr und Obervorsteher Hugo Frhr. v. Dörnberg, Hausen.
Das von Eschwege'sche Fideikommiss zu Reichensachsen (Herr Baron
G. von Eschwege auf Reichensachsen).
Der Kreis Eschwege.
Herr Bankier Alexander Fiorino, Kassel.
Die Stadt Friedberg.
Der Kreis Fritzlar.

VI

Die Stadt Fulda.

Der Fuldaer Geschichtsverein in Fulda

Die Stadt Gelnhausen.

Die Stadt Giessen.

Die Stadt Hanau.

Der Hanauer Geschichtsverein in Hanau.

Herr Hengstenberg, Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, Exzellenz,
Kassel.

Frau Geh. Kommerzienrat Henschel, Kassel.

„ Vizebürgermeister Heraeus, Hanau.

Herr Dr. Wilhelm Heraeus, Hanau.

Die Stadt Hersfeld.

Die Deutsche Kolonialschule in Witzenhausen.

Das Königliche Konsistorium in Kassel.

Die Stadt Kassel.

Das Ritterschaftliche Stift Kaufungen.

Herr Frhr. Kleinschmit von Lengefeld, Lengefeld (Waldeck).

Herr Dr. Richard Küch, Hanau.

Fräulein M. Lindenbauer, Hanau.

Frau Dr. von Lucius, Schönstadt.

Die Stadt Marburg.

Der Oberhessische Geschichtsverein in Giessen.

Herr Landgerichtspräsident Oehler, Kassel.

Herr Rittmeister a. D. Frhr. Rabe von Pappenheim, Karlshafen.

Die Freiherrlich Riedesel'sche Gesamtfamilie, Lauterbach.

Der Verein der Althessischen Ritterschaft, Kassel.

Der Kreis Grafschaft Schaumburg.

Herr von Starck, Polizeipräsident von Potsdam, Rangen b. Zierenberg.

Der Verein für Hessische Geschichte und Landeskunde, Kassel.

Die Fürstlich Waldeckische Landesverwaltung.

Die Stadt Wetzlar.

Die Stadt Nieder-Wildungen.

Der Kreis Witzenhausen.

Seine Durchlaucht Fürst Friedrich Wilhelm zu Ysenburg und
Büdingen, Wächtersbach.

Der Kreis Ziegenhain.



Vorstand der Kommission.

- Dr. G. Frhr. von der Ropp, Geh. Reg.-Rat, Professor, Marburg, Vorsitzender.
- Dr. H. Haupt, Geh. Hofrat, Professor, Direktor der Univ.-Bibliothek Giessen, stellvertretender Vorsitzender.
- Dr. H. Reimer, Geh. Archivrat, Archivdirektor, Marburg, Schatzmeister.
- Dr. K. Wenck, Professor, Marburg, stellvertretender Schatzmeister.
- Dr. F. Küch, Archivrat, Marburg, Schriftführer.
- Dr. Antoni, Oberbürgermeister, Fulda.
- von Baumbach, Obervorsteher und Ober-Reg.-Rat a. D., Kassel.
- Dr. O. Behaghel, Geh. Hofrat, Professor, Giessen.
- Graf von Berlepsch auf Schloss Berlepsch.
- Dr. W. Busch, Professor, Marburg.
- Eisentraut, Generalmajor z. D., Kassel.
- Dr. Gebeschus, Oberbürgermeister, Hanau.
- Baron F. von und zu Gilsa auf Gilsa.
- Dr. Wilhelm Heraeus, Hanau.
- Dr. Heymann, Geh. Justizrat, Professor, Marburg.
- Dr. Küster, Professor, Hanau.
- Frhr. Riedesel zu Eisenbach, Landeshauptmann in Hessen, Kassel.
- Frhr. Wolff von Gudenberg, Landesrat, Kassel.
- E. Zimmermann, Professor, Hanau.



Statuten

der

Historischen Kommission für Hessen und Waldeck.

§ 1. Die historische Kommission für Hessen und Waldeck hat den Zweck, Quellen und Darstellungen der hessischen und waldeckischen Geschichte in einer den Forderungen der Wissenschaft entsprechenden Weise herauszugeben.

Der Sitz der Kommission ist Marburg.

§ 2. Die Kommission setzt sich zusammen aus Stiftern, Patronen und Mitgliedern.

1. Stifter sind diejenigen, welche der Kommission wenigstens eintausend Mark zuwenden.
2. Patrone sind diejenigen, welche sich verpflichten, einen Jahresbeitrag von mindestens fünfzig Mark zu zahlen. Die einmal bewilligten Beiträge werden forterhoben, so lange sie nicht abgemeldet sind; mit ihrem Wegfall hört das Patronat auf.
3. Mitglieder sind diejenigen Forscher oder Freunde der Forschung auf dem Gebiete der hessischen und waldeckischen Geschichte oder auf verwandten Gebieten, welche entweder
 - a) bei Gründung der Kommission als Mitglieder beigetreten sind, oder
 - b) später auf Vorschlag des Vorstandes durch die Kommission auf ihren Hauptversammlungen ernannt werden.

§ 3. Die Stifter, Patrone und Mitglieder des Vorstandes erhalten die Publikationen der Kommission unentgeltlich. Den übrigen Mitgliedern der Kommission wird jede einzelne Publikation für zwei Drittel des Ladenpreises zur Verfügung gestellt.

§ 4. Die für ihre Zwecke erforderlichen Mittel entnimmt die Kommission

1. den von der königlich preussischen Archivverwaltung, den grossherzoglich hessischen und fürstlich waldeckischen Staatsregierungen, dem Kommunalverbände des Regierungsbezirks Kassel und sonstigen Behörden und Körperschaften zu erbittenden Zuschüssen.

2. den Zuwendungen der Stifter,
3. den Beiträgen der Patrone und
4. sonstigen Zuwendungen.

§ 5. Die Beiträge der Stifter bilden mindestens zur Hälfte einen bleibenden Vermögensbestand, dessen Zinserträge jährlich den laufenden Einnahmen überwiesen werden.

Im übrigen ist für die Vermögensverwaltung der § 39 der Vormundschaftsordnung vom 5. Juli 1875 bzw. vom 1. Januar 1900 an der § 1807 des Bürgerlichen Gesetz-Buches massgebend.

§ 6. Der Vorstand der Kommission wird aus 19 Mitgliedern gebildet. Der Verein für hessische Geschichte und Landeskunde delegirt 3, der Oberhessische Geschichtsverein in Giessen und der Hanauer Geschichtsverein in Hanau je 2, der Fuldaer Geschichtsverein in Fulda 1 Vertreter. Die übrigen Mitglieder werden durch die Hauptversammlung aus den Stiftern, Patronen und Mitgliedern gewählt.

Die Vertretung der später sich anschliessenden Vereine wird durch besondern Beschluss der Hauptversammlung geregelt.

Dem Direktor der preussischen Staatsarchive, den Staatsregierungen von Hessen und Waldeck und dem Kommunalverbande des Regierungsbezirks Cassel wird vorbehalten, den Vorstand durch je ein weiteres Mitglied zu verstärken, so lange die Arbeiten der Kommission aus Mitteln der Archivverwaltung bzw. dieser Staatsregierungen und des Kommunalverbandes unterstützt werden.

Mindestens 6 Mitglieder des Vorstandes müssen in Marburg ansässig sein.

§ 7. Das Amt der gewählten Vorstandsmitglieder erlischt durch Tod, Niederlegung, Aufgabe des Patronats und Verlassen des Arbeitsgebietes.

§ 8. Der Vorstand vertritt die Kommission Behörden und Privatpersonen gegenüber mit dem Rechte der Substitution in allen Angelegenheiten einschliesslich derjenigen, welche nach den Gesetzen einer besonderen Vollmacht bedürfen.

Für einzelne Angelegenheiten oder bestimmte Geschäfte kann er seine Befugnisse einzelnen Mitgliedern der Kommission oder aus deren Mitte gewählten Ausschüssen übertragen.

§ 9. Der Vorstand wählt aus seiner Mitte auf je drei Jahre einen Vorsitzenden, einen Schatzmeister und einen Schriftführer und für jeden derselben einen Stellvertreter. Wird eines dieser Aemter erledigt, so wird ein Ersatzmann für den Rest der Amtszeit vom Vorstande bestellt.

§ 10. Der Vorsitzende leitet die Versammlungen des Vorstandes und der Hauptversammlung.

Er beruft den Vorstand, so oft die Lage der Geschäfte es erfordert und auch sobald fünf Mitglieder des Vorstandes dies beantragen.

§ 11. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn wenigstens 7 Mitglieder anwesend sind. Er beschliesst mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Ueber die Verhandlungen nimmt der Schriftführer ein Protokoll auf, welches von ihm und dem Vorsitzenden vollzogen und gleich den übrigen Akten und den für Publikationen angelegten Sammlungen vom Vorsitzenden aufbewahrt wird.

§ 12. Der Schatzmeister führt und verwahrt die Kasse der Kommission. Er hat dem Vorstände jährlich Rechnung zu legen. Das Rechnungsjahr läuft vom 1. April ab.

§ 13. Jährlich findet eine Hauptversammlung der Kommission statt, in welcher jeder persönlich erscheinende Stifter, Patron oder Mitglied Stimmrecht hat. Die Städte, Korporationen oder Vereine, welche Stifter oder Patrone sind, werden vertreten durch die von ihnen Beauftragten.

Nach Bedürfnis kann der Vorstand weitere Hauptversammlungen berufen. Er muss solche, und zwar binnen sechs Wochen, berufen, wenn wenigstens 15 Stimmberechtigte es schriftlich unter Angabe der Gründe beantragen.

- § 14. Zum Geschäftskreise der Hauptversammlung gehört
1. die Entgegennahme des Berichtes, welchen der Vorstand über die Arbeiten des letzten und den Arbeitsplan des nächsten Jahres erstattet,
 2. die Entlastung des Schatzmeisters wegen der Rechnung über das abgelaufene Jahr,
 3. die Wahl und Ergänzung des Vorstandes (§ 6),
 4. die Wahl von Mitgliedern der Kommission (§ 2 Abs. 3 b),
 5. jede Aenderung der Statuten,
 6. die etwaige Auflösung der Kommission und die Verfügung über das bei der Auflösung etwa vorhandene Vermögen.

§ 15. Die Tagesordnung der Hauptversammlung stellt der Vorstand fest. Der Vorsitzende ladet die Stifter, Patrone und Mitglieder durch Zuschrift unter Mitteilung der Tagesordnung ein.

§ 16. Zur Beschlussfähigkeit der Hauptversammlung ist die Anwesenheit von 12 Stimmberechtigten, einschliesslich der Vorstandsmitglieder, erforderlich. Hat eine Hauptversammlung wegen Beschlussunfähigkeit vertagt werden müssen, so ist eine neue Hauptversammlung beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden, sofern bei der Einberufung auf diese Folge ausdrücklich hingewiesen ist.

Die Beschlüsse werden nach einfacher Mehrheit gefasst; jedoch erfordert ein etwaiger Auflösungsbeschluss die Zweidrittel-Mehrheit der Anwesenden. Ueber die Form der Abstimmung entscheidet die Versammlung.



Vorwort.

Bei der Bearbeitung und Herausgabe der Chronik und der Briefe Kluppels habe ich vielfältige Unterstützung gefunden. Mein Dank gebührt den Vorstehern der Fürstl. Bibliothek in Arolsen, der Landesbibliothek in Cassel und der Großherzogl. Hofbibliothek in Darmstadt, die mir die Handschriften zur Benutzung überließen. Dem Vorsteher und den Beamten des Kgl. Staatsarchivs in Marburg bin ich sehr zu Dank verpflichtet für vielfache Mitteilungen und Auskünfte aus dem dort aufbewahrten Waldeckischen Archive. Herr Dechant Jestädt in Fritslar gewährte mir gütigst Zutritt zum dortigen Stiftsarchiv, Herr Stadtarchivar Dr. Keußen gab mir bei Benutzung des Kölner Stadtarchivs mehrfach Auskunft aus den Universitätsakten. Für Hinweise und Mitteilungen bin ich ferner verpflichtet den Herren Archivar Dr. Dersch in Münster i. W., Pastor emer. Groscurth in Arolsen, Prof. Dr. Pistor in Cassel, Geheimrat Prof. Dr. Edw. Schröder in Göttingen, Prof. Dr. Stange in Erfurt, S. Exc. Generalleutnant Strasser in Wiesbaden, Bibliothekar Dr. Zaretsky in Köln, in besonders hohem Grade aber Herrn Prof. Leiß in Wiesbaden, der aus seiner gründlichen Kenntnis der waldeckischen und speziell Corbacher Geschichte, sowie aus seinem angesammelten Urkundenmaterial mir vielfältige Belehrung und Förderung hat zu teil werden lassen. Endlich bin ich den Vorstandsmitgliedern der Historischen Kommission für Hessen und Waldeck Herren Geheimrat Prof. Dr. Frhr. von der Ropp und Prof. Dr. Wenck in Marburg zu aufrichtiger Dankbarkeit für das Interesse verbunden, das sie meiner Arbeit entgegenbrachten, dem letztgenannten Herrn auch noch dafür, daß er sich der Mühe unterzog die Druckbogen durchzusehen und mir dabei manchen guten Rat und Belehrung erteilte.

Wiesbaden, September 1913.

Prof. Dr. Paul Fürges.

Öfters vorkommende Schriften.

- Aeneas Sylvius, *Historia Bohemica*. Basileae 1489.
Beiträge zur Geschichte der Fürstenthümer Waldeck u. Pyrmont. Bd. 1—3. Arolsen 1864—72.
Botho, Conr., *Cronecken der Sassen: Scriptorum Brunsvicensia illustrantes*. Hrsg. v. G. W. Leibniz. Bd. 3, 277 ff.
Curtze, L., u. v. Rheins, *Geschichte u. Beschreibung der Kirche St. Kilian zu Corbach*. Arolsen 1843.
Eccardus, J. G.: *Historia genealogica principum Saxoniae superioris*. Lipsiae 1722.
Engelhus, Dietr., *Chronica: Scriptorum Brunsvicensia illustrantes*. Hrsg. v. G. W. Leibniz. Bd. 2, S. 978 ff.
Falckenheiner, C. B. N.: *Geschichte hess. Städte u. Stifter*. 1. Fritzlar. Cassel 1841.
Genthe, H.: *Geschichte der Stadt Corbach*. Mengerlinghausen 1879.
Gerstenberg, Wigand: *Chroniken*. Bearb. v. H. Diemar. Marburg 1909. (= Veröffentlichungen d. Hist. Komm. f. Hessen u. Waldeck. Chroniken v. Hessen u. Waldeck 1.)
Glagau, Hans, *Eine Vorkämpferin landesherrlicher Macht*. Anna v. Hessen. Marburg 1899.
Koelhoffsche Chronik: *Chroniken der deutschen Städte*. 13. 14. Leipzig 1876. 1877.
Krantz, Albert, *Saxonia*. Francofurti ad M. 1580.
Lampertus, *Opera*. Ed. Holder-Egger. Hannover 1894 (SS. rer. Germ. ex Monum. Germ. hist. recusi).
Landtagsakten, *Hessische*. Hrsg. v. Hans Glagau. Bd. 1. Marburg 1901. (= Veröffentlich. d. hist. Komm. f. Hessen u. Waldeck.)
Gobelinus Person, *Cosmidromius: Scriptorum rer. German.* Hrsg. v. Henr. Meibom. T. 1, S. 61 ff. — Hrsg. v. M. Jansen. Münster i. W. 1900. (= Veröffentlichungen der histor. Komm. d. Prov. Westfalen).
Nuhn, Joh., *Ält. Thür.-Hess. Chronik: Senckenberg, Selecta* 3, 303 ff. — Jüng. Thür. Hess. Chronik: Ebendort 5, 387 ff.
Platina, *De vitis pontificum*. o. O. 1664.
Regino, *Chronicon sive Annales*. MGH, SS. 1, 536 ff.
Rolevinck, Werner, *Fasciculus temporum: Scriptorum rer. German.* Hrsg. v. Pistorius-Struve. Bd. 2, Regensburg 1726, S. 397 ff.
Rothe, Joh., *Ältere thür. Chronik*. (Unediert bis auf die aus Schlorff's Hs. *Germania* 17 (1872) 129 f. hrsg. Stücke. Zitiert: Thür. — Jüngere thür. Chronik. Hrsg. v. R. v. Liliencron. Jena 1859. (= Thür. Geschichtsquellen. Bd. 3). Zitiert: Rothe.
Schedel, Hartmann, *Liber Chronicarum*. Norimbergae 1493.
[Speckmann, v.,] *Series dominorum praepositorum etc. ecclesiae ad S. Petrum Frideslariae* 1753.
Stolle, Konrad, *Memoriale*. Hrsg. v. R. Thiele. Halle 1900. (= Geschichtsquellen d. Prov. Sachsen. Bd. 39).
Thür. s. Rothe, *Ältere thür. Chronik*.
Ursinus, Adam, *Thür. Chronik: Scriptorum rerum Germanicarum*. Hrsg. v. Mencke. Bd. 3 (Lipsiae 1730), Sp. 1239 ff.
Varnhagen, J. A. Th. L., *Grundlage der Waldeckischen Landes- u. Regentengeschichte*. [1.] 2. Göttingen (2.: Arolsen) 1825. 1853.
Zeitschrift des Vereins f. hess. Geschichte. Cassel 1837 ff. Zitiert: ZHG.
Zeitschrift f. vaterländ. Geschichte u. Altertumskunde. Hrsg. v. d. Verein f. Gesch. u. Altertumskunde Westfalens. 1838 ff.
-

Zusätze und Berichtigungen.

- Seite 6 Anm. 9 lies: Beata von Dtingelen.
 „ 8 Zeile 3: Einzelnes aus Thür. (Urs. 1244) ist zu streichen.
 „ 9 Zeile 34 lies: 34, 7 interitum (interritum C) bellatorum DC. interritum bellatorum animum: Krantz.
 „ 10 Zeile 27 lies: divinitatisque DC.
 „ 12 Kap. 17 Zeile 26 lies: 24, 12 ff. statt 841.
 „ 15 Zeile 22 lies: *Moravos* statt *Moranos*.
 „ 15 Zeile 44 ist die Anm. b) zu streichen.
 „ 19 Anm. 1 lies 1128 statt 1228.
 „ 19 Anm. 9 lies S. 130 statt 113.
 „ 25 Anm. 2 lies Volkwin IV. statt III.
 „ 26 Anm. b lies viribus—utrinque.
 „ 26 Anm. 5 lies 157 statt 201.
 „ 27 Zeile 10/11: Vgl. hierzu Einl. S. XXII.
 „ 27 Anm. 7 lies Urs. 1296 statt 1256.
 „ 27 Anm. 9 lies 1270 statt 1272.
 „ 28 Anm. 13 lies 1256. Urs. gibt irrtümlich 1257 an.
 „ 28 Anm. 16 lies 1294, 35 statt 1294, 25.
 „ 35 Anm. 1. In einer unzweifelhaft echten Urkunde (Stadtarchiv Corbach No. 71. Orig., Pergament, anhäng. Siegel), die Herr Prof. Leiß nachträglich fand und mir mitteilte, erklärt Heinrich, Graf zu Waldeck, schon 1377 Juni 15, daß er, nachdem die Städte Corbach übereingekommen seien, einen Rat zu setzen und ein Rathaus zu bauen, hierzu „unse fulbort und unsen guden willen“ gebe.
 Demnach wird der Auszug nach dem Bruneckenberg schon vor Juni 15 anzusetzen sein. Die Urkunde von Okt. 6 stellt dann wohl den Abschluß der Neuerungen dar. Übrigens sagt, worauf mich ebenfalls Leiß aufmerksam macht, Varnhagen an anderer Stelle (Grundl. I S. 406, Anm. g), daß der Bruneckenberg im sogen. Reckerohr liege; das ist $\frac{1}{2}$ Stunde vom Waldecker Berge entfernt.
 „ 43 lies in Anm. a: Vgl. Anm. 4.
 „ 45 Anm. 1 lies 1413 statt 1513.
 „ 54 Anm. 2 lies Korthe statt Korte.
 Zu Seite 54 Anm. 5 vgl. Quellen z. Rechts- u. Wirtschaftsgesch. d. Rhein. Städte. Kurköln. Städte 1. Neuß. Bearb. v. Friedr. Lau. Bonn 1911 S. 162*, Anm. 7 (= Publ. d. Ges. f. Rhein. Geschichtskunde 29).
 Seite 56 Anm. 3 lies zweimal Otto III. statt IV.
 „ 56 Anm. 4. Vgl. Einl. S. XXII.
 „ 56 Anm. 4 lies 1346 statt 1345.
 „ 58 Anm. 1 lies S. 62 Anm. 3. Hinzuzufügen: Leiß, Geschichtsbl. 4, 39 f.
 „ 59 Anm. 1 lies Bernhard VII. statt VI.
 „ 63 lies in Anm. b: Anm. 4.
 Zu Seite 64 Cap. 28, Zeile 11: Knipschild S. 15, 1 gibt Dethardus pictor mit Dithard Becker wieder, hat also Pistor gelesen. Ihm sind Genthe (Gesch. d. St. Corbach S. 18) und Leiß (Geschichtsbl. 5 u. 6, S. 183) gefolgt. In den Handschriften der Chronik steht aber deutlich pictor mit kleinem Anfangsbuchstaben; ich fasse es also nicht als Familiennamen, sondern als Gewerbebezeichnung auf. Dafür spricht auch, daß K. den Betreffenden weiter unten nur Dithardus nennt, während er Lamb. Hovellius mit seinem Familiennamen anführt.
 Seite 64 letzte Zeile lies Nuhn 460 statt 406.
 „ 65 Anm. 7 lies Koadjutor statt Kondjutor.
 „ - 67 Zeile 17 lies Ludovico^{b)} statt ^{a)}.
 „ 67 Zeile 19 ist ^{a)} nach fovente zu streichen.

Wie mir Herr Prof. Dr. Pistor freundlichst mitteilte, befindet sich in des Rhenanus „Salzbibel“ (Ms. der Landesbibliothek in Cassel) Bd. 1, S. 100 a u. 123 ein von Conradus Scipio den Pfarrern in Sooden a. Werra ausgestelltes Rechtsgutachten.

Inhaltsübersicht.

Konrad Kluppels Chronik und Briefbuch

herausgegeben von P. Jürges.

Seite

Vorwort und Einleitung	I—XXXVII
Text	1—104
Anhang	105—115
Briefbuch	116—164
Register	165—179

Die Denkwürdigkeiten des Jonas Trygophorus

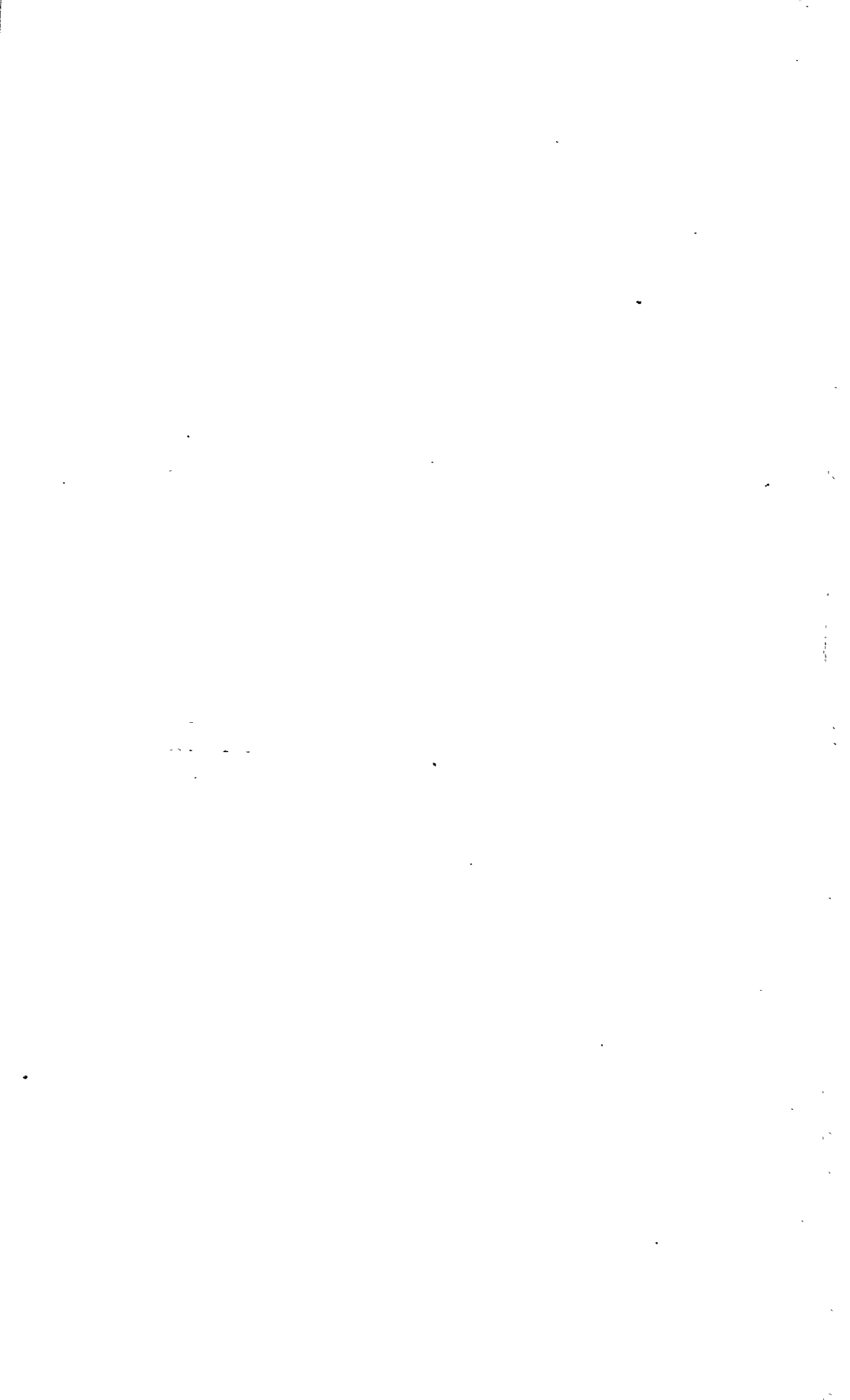
herausgegeben von A. Leiß.

Einleitung	181—196
Text	197—240
Anhang	241—251
Register	252—268

Die Flechtdorfer Chronik des Liborius Daniel

herausgegeben von W. Dersch.

Vorwort und Einleitung	269—287
Text	288—318
Beilagen	319—357
Register	359—383



Konrad Kluppels Chronik und Briefbuch.

Herausgegeben

von

Paul Jürges.

I. Kluppels Leben und Briefe.

Hauptquelle für das Leben K's sind seine Briefe.¹⁾ Dazu kommen noch archivalische und andere Nachrichten.

Konrad Kluppel,²⁾ später latinisiert Scipio, ist nach eigenem Zeugnis zu Corbach in Waldeck geboren.³⁾ Da Detmar Rumellius in seinem Lobgedichte auf ihn (S. 116), und K. selbst in seinem Briefe an Rumellius (S. 117) seinem Namen den Zusatz Junior gibt, muß es einen älteren gleichnamigen Mann zu Corbach gegeben haben, der wahrscheinlich der Vater unseres Chronisten war. Weiter wissen wir von seinen Eltern nichts. Wohlhabend und angesehen wird die Familie nicht gewesen sein; in den Ratslisten von Corbach erscheint keins ihrer Mitglieder, und K. selbst beklagt sich später, daß die res angusta domi seinen Studien-gang gehemmt habe.⁴⁾

Von andern Personen mit dem Familiennamen Kluppel kann ich in Corbach und Umgegend um jene Zeit nachweisen.⁵⁾

Diederich Kluppel, Bürger zu Corbach, und Hillmud, seine eheliche Hausfrau, treten als Verkäufer, Hansken Kluppels als Zeuge in einem Corbacher Rentenkaufbrief von 1460 auf. (Stadtarchiv Corbach Nr. 131). Die Rente fällt von Ländern auf dem Hagen zu Dingeringhausen und an dem Eidinghäuser Berge; Käufer ist Hansken Monikes.

In den Kammerrechnungen des St. Petersstiftes zu Fritslar ist in der Rubrik „de macellis“ von 1491 bis einschließlich 1506 unter den Einnahmen verzeichnet: domus Jacobi Kluppels (1499 bis 1501 Cloppel, 1503 Knuppels) 10 ß 3. An derselben Stelle steht 1490 noch Cunze Diderich und von 1507 ab domus Contzen Sutoris. (Mitteilung d. Staatsarchivs Marburg).

Jo. Kluppel, patruus magnus unseres K., schenkte ihm 1507 ein Buch (vgl. S. XVI, No. 1). Ein Johannes Kluppel ist

1) Bei den aus den Briefen geschöpften biographischen Angaben kann ich mich kurz fassen und verweise im übrigen auf die Briefe selbst.

2) Diese Namensform (Kluppel und Kluppell) braucht K. selbst von 1519 an regelmäßig; vorher kommt je einmal (1513) Klüppell und Klüppel vor; dies ist natürlich auch die Aussprache für Kluppel. Die latinisierte Namensform Conradus Scipio findet sich zuerst 1512.

3) Chronik I 29 (Varnhagen S. 75): Corbach, Gualdeccensis agri oppidum primarium, unde mihi origo.
4) Brief 15. 5) Vieles von dem Angeführten verdanke ich den gütigen Mitteilungen des Herrn Prof. Leiß.

ferner nach Curtze u. v. Rheins, *Gesch. u. Beschreibung der Kirche St. Kilian* S. 96 *Priester u. Mitglied des Kalands zu Corbach*. Er ist vielleicht mit dem Großheim des Chronisten identisch.

Nach einer Urkunde von 1522 März 27 (Waldecker Archiv, Abt. 20 Kloster Volkhardinghausen; Copiarium des Klosters Volkhardinghausen I 56) wurde bei der Twiste ein Vertrag geschlossen zwischen dem Kloster Volkhardinghausen einerseits und der frommen frowen Elen Kluppels, saligen Johannis Kluppels nagelaten wedefrowen, Johanne und Claus eren kynderen andererseits wegen eines Bauhofes in Osterhausen.¹⁾ In einer Urkunde von 1555 Febr. 6 (Wald. Archiv, Abt. 20 Kl. Volkhardinghausen) verkauft das Kloster zu Volkhardinghausen widerruflich an Gottschalk Schmidt, gen. Bock von Wildungen 5 Malter Frucht uss allen unseres closters guithern und gevellen und sunderlich uss unserm hove tzu Osterhusen, so itzo von Claussen Cluppels gebauwet werden. Dieser Klaus K. kömte der Sohn Eilas sein.

Johannes Klüppel ist 1548 und 1563—1565 Altarist zu Fritslar, vgl. Falckenheimer, *Geschichte Hess. Städte* 1, S. 152 Anm. 209. Nach seinem Grabstein in der St. Peterskirche in Fritslar (Bau- u. Kunstdenkmäler im Reg.-Bez. Cassel, Bd. 2, S. 73. Dort wird jedoch irrtümlich dieser Joh. K. mit unserm Chronisten identifiziert) ist er 1580 März 29 gestorben. Er ist vielleicht der Sohn des Johannes und der Eila K. Wahrscheinlich derselbe Joh. K. ist der in den *Negotia des St. Petersstiftes in Fritslar* von 1524—26 (Staatsarchiv Marburg) genannte. Dort stehen unter den *Recepta* des Jahres 1525: 7 flor. Jo. Kluppel pro statutis suae vicariae. Ebendort 1532 steht unter den *Ausgaben*: 3 albus her Johan Kluppeln, ist uff den tzehenden gewest. Auch in einem Fritslarer Weinregister von 1532 (Staatsarchiv Marburg) wird ein Vicar Jo. Knuppell genannt.

In „Der Viere Register“ von 1515²⁾ S. 12 steht unter dem Jahre 1516 notiert: Item 2 β von Alheit Kluppels huftins entphangen. In dem Register v. 1516 steht entsprechend, daß von Alheit K. 2 β erbethins empfangen sind.

Peter Klüppel wird 1526 Bürger in Corbach (Bürgerbuch S. 21).

Im Nordenbecker Transsumptionsbuch von 1581, Nr. 530, 519, 637, bzw. dem v. Burscheid'schen Lagerbuch von 1711 (Abschrift des erstgenannten) wird in Lehnreversen von 1530, 1540 und 1549 ein Henrich Clüppel genannt.

Idell Hertwich Kluppel's in Corbach stellt in einer Urkunde von 1540 Apr. 24 (Wald. Archiv, Lehen: Kluppel's) dem Grafen Philipp v. Waldeck, der ihn mit einem Morgen Land belehnt hat, den Revers aus. Seine Frau heißt Gertrud.

Esaias Kluppel Mengerikusanus Waldecus — im *Conflictus Studiosorum* von 1615 (Catalogus Stud. scholae Marburg.

1) Ehemaliges Dorf in der Nähe des jetsigen Bilstein an der Twiste. (Varnhagen, Grundlage I 55). 2) S. unten S. IV.

ed. J. Caesar, P. 4 S. 97f.): Corbachianus, wohl weil er das dortige Gymnasium besuchte — wurde 1614 zu Marburg immatrikuliert, am 13. Sept. 1615 relegiert, aber auf seine Bitten zum Karzer begnadigt. 1623 war er Bürgermeister zu Mengershausen. (Geschichtsblätter f. Waldeck u. Pyrmont 4 [1902], S. 86), 1629 Amtmann zu Arolsen (praefectus Arolensis), vgl. Beiträge z. Gesch. d. Fürstentums Waldeck 2, S. 268. Curtze, Gesch. u. Beschreibung d. Fürstent. Waldeck S. 547. Leiß in: Geschichtsbl. f. Waldeck 4, S. 8).

Valentin Klüppel war 1604 Pfarrer in Mengershausen (Curtze, Geschichte der Kirchenverfassung in Waldeck S. 180), 1615 Pfarrer in Freienhagen (Geschichtsblätter 1 S. 294).

Werner Klüppel war 1620 Bürgermeister zu Mengershausen (Geschichtsblätter 4, S. 86).

Über das Geburtsjahr unseres K. ist keine Nachricht erhalten. Da er aber 1509 das Baccalaureat erwarb, und die Altersgrenze hierfür siebzehn Jahre betrug,¹⁾ kann er jedenfalls nicht nach 1492 geboren sein. — Im Jahre 1508 besog K. die Universität Köln. Nach Ausweis der Matrikel IV 30a (Stadtarchiv Köln) wurde am 12. Juli 1508 inscribiert: Conradus Kluppel de Koerbach, Paedeburnensis dioecesis ad artes iuravit et solvit. Er wohnte in der Bursa montis. Schon im Jahre darauf erwarb er die Würde eines baccalaureus; die betreffenden Eintragungen im artistischen Dekanatsbuche lauten: IV 63a: 1509 18|5 [De domo montis praesentatus ad baccalariatus] Coenrardus Corbach. Ebenda IV b 1509 14|6: determinavit Coenrardus de Korbach pro gradu baccalariatus sub magistro Henrico de Bartwyck. Ein einjähriges Universitätsstudium genigte aber nicht, um das Baccalaureat zu erwerben, vielmehr wurde durch die Universitätsstatuten mindestens einundeinhalbes Jahr gefordert. Durch die Unmöglichkeit, während dieses Zeitraums den Lernstoff zu bewältigen, erhöhte sich die Studienzeit tatsächlich im Durchschnitt auf drei Jahre.²⁾ Wir werden deshalb annehmen müssen, daß K. schon vorher eine andere Universität besucht hat. In den Matrikeln der übrigen Universitäten habe ich keine Spur von ihm finden können; einzig in der Erfurter Matrikel findet sich eine Notiz, die höchste Beachtung verdient. Dort ist nämlich Michaelis 1504 immatrikuliert: Conradus Klupfell de Burbach. (Akten d. Un. Erfurt II S. 237 a Zeile 25). An der Lesung ist nicht zu zweifeln, es steht deutlich Burbach da,³⁾ aber es liegt sehr nahe, einen Hör- oder Schreibfehler für Corbach anzunehmen, wie sie in den Matrikeln häufig vorkommen.⁴⁾ In Erfurt studierten die Corbacher mit Vorliebe; die Zeit würde ebenfalls sehr gut stimmen, K. könnte dort den Joh. Emmerich (vgl. Brief 24) kennen gelernt haben, mit dem er gemeinsame Studien getrieben haben will. Andererseits sagt er im Briefe 14 an Eobanus

1) Kaufmann, Geschichte der Deutschen Universitäten 2 (1896), S. 304.

2) Kaufmann a. a. O. 3) Nach gütiger Auskunft des Herrn Prof. Dr. Stange in Erfurt. 4) Falckenheimer in: Sammlung bibliothekswiss. Arbeiten. Heft 15 (1902) S. 25.

Hessus, daß er diesen nie gesehen habe, während doch Eoban in dem gleichen Rektorate mit K. in Erfurt immatrikuliert wurde (a. a. O. S. 238 b Zeile 12), so daß K. sehr leicht hätte seine Bekanntschaft machen können. Völlige Sicherheit können wir so über K.'s Erfurter Aufenthalt nicht gewinnen. Wie lange K. nach Erlangung des Baccalaureats noch in Köln geblieben ist, wissen wir nicht. Vermutlich hat er aus Geldmangel sein Studium vorläufig nicht fortgesetzt und sich wie so viele andere begnügt, auf Grund dieses Titels eine bürgerliche Existenz zu gründen.¹⁾ Wir finden ihn in den Jahren 1511 und 1512 in Wolfhagen (Lycopolis),²⁾ ohne jedoch ermitteln zu können, was er dort trieb; seine Briefe aus dieser Zeit, von denen die ersten zwei eigentlich nur rhetorische Abhandlungen in Briefform sind, schweigen sich völlig über seine persönlichen Verhältnisse aus. Der Brief an Glarean von 1512 Dez. 31 ist dagegen aus seiner Vaterstadt Corbach datiert, wohin er also im Laufe des Jahres 1512 übersiedelt sein muß. Aus demselben Briefe, aus dem folgenden an Broker und noch deutlicher aus dem Briefe an Liborius Schreiber von 1517 Febr. 8 erfahren wir, daß er mit häuslichen Sorgen zu kämpfen hat, daß er Stadtschreiber geworden ist und sich mit einer Frau, deren Name uns unbekannt bleibt, verheiratet hat. In den städtischen Verwaltungsbüchern jener Zeit finden wir demnach auch vielfach die Handschrift K.'s. Im Bürgerbuch (Stadtarchiv Corbach Nr. 337), in dem die in jedem Jahre aufgenommenen Bürger eingeschrieben sind, sind die Namen der Jahre 1513—1516 von K.'s Hand. Das Buch beginnt mit dem Jahre 1513, ist also von K. angelegt. Ganz von K. geschrieben sind zwei lange schmale Hefte. Das erste (Stadtarchiv Corbach Nr. 284) trägt die Aufschrift: Der Vehere³⁾ Register. Anno domini 1515. Conradus Kluppell Secretarius scripsit. Die Einträge darin beziehen sich auf das Jahr vom Matthiastage 1515 (Febr. 24) bis zu demselben Tage 1516. Am Ende steht noch ein Verzeichnis der Brauberechtigten in der Alt- und Neustadt, sowie auf einem einliegenden Zettel die Beiträge zum Lindenborne, einer städtischen Wasserleitung.⁴⁾ Das zweite, ganz ähnliche Heft (Stadtarchiv Corbach Nr. 580) mit entsprechender Aufschrift und Inhalt (nur das Lindenbornregister fehlt) bezieht sich auf das Jahr 1516|17. Auch im Stadtbuche erscheint K.'s Handschrift mehrfach. Auf S. 23 steht von seiner Hand der Bericht über eine im Jahre 1516 an den Grafen Frans von Waldeck gewährte Hilfe (Volleiste) von 24 Gulden Silbers. Auf S. 53 und 54 hat er eine Verordnung vom Jahre 1514 über den Gebrauch der von den Kirchen St. Kilian und St. Nicolai gehaltenen Braupfannen durch die brauberechtigten Bürger und über die

1) Kaufmann S. 305. 2) Der letzte Brief von dort ist 1512 März 17 datiert. 3) Diese Vierherren waren eine Finanzausbehörde der Stadt. Ihr Eid lautet nach dem Stadtbuche S. 4: Der viere eydt. Item dat sij der von Corbeke gefelle dyt jair willen upp nemen unde dar von reckinschapp den raide to doinde unde den phennigkmeistern widder to hantrekende unde von en reckinschapp dair von to nemende sunder alle argelisst, alse en got helpe unde heilgen. Sie wurden wie der Rat am Matthiastage gewählt. 4) Vgl. über ihn Stadtbuch S. 10 f.

Neuregelung der Brausteuern eingetragen. Eine andere Eintragung aus demselben Jahre auf S. 86 ist dagegen wohl sicher nicht von K. geschrieben.¹⁾ Auf S. 240 des Stadtbuches findet sich von K.'s Hand die Abschrift eines Briefes des päpstlichen Legaten Raimundus vom 7. Juni 1503, in dem er seine Ankunft in Corbach ankündigt.²⁾ Er ist wohl nachträglich von K. eingetragen.

Schon in diese Zeit fällt seine Verbindung mit dem Kloster Volkhardinghausen, über die noch später zu sprechen sein wird. In einer Urkunde von 1512 Aug. 16 (Wald. Archiv, Abt. 20 Kl. Volkhardinghausen) ernennt der Konvent des Klosters den honorabilem dominum et magistrum Conradum Cluppel zusammen mit noch 13 anderen zu seinem Anwalt.

Damals bereits plante K. die Abfassung einer Chronik, wie aus den Briefen an Beckmann u. Eob. Hesusus a. d. J. 1515 deutlich genug hervorgeht.

Der Tod seiner Frau gab dann K. die Freiheit zurück³⁾, die er sofort benutzte, das ungerne unterbrochene Studium wieder aufzunehmen. Anfang 1517 bittet er Liborius Scriba in Köln, ihm eine Wohnung zu besorgen. Aus dem folgenden Briefe ersehen wir, dass er gleichzeitig eine Mentorstelle bei dem Sohne des waldeckischen Kanzlers Volmar Lösken einnahm.⁴⁾ Da nach der Kölner Matrikel im Januar 1518 gleichzeitig immatrikuliert wurden⁵⁾:

Georgius Laessken de Carbach ad iura iuravit, solvit

Johannes Lüssman⁶⁾ de Carbach ad iura iuravit, solvit

Conradus Raeden⁷⁾ de Carbach ad artes iuravit, solvit,

ist es höchst wahrscheinlich, dass sich seine Mentorschaft auf die beiden andern Corbacher ausdehnte. Dieser zweite Kölner Aufenthalt K.'s erstreckte sich über 3 Jahre.⁸⁾ Ein Kollegheft von ihm aus dieser Zeit hat sich erhalten und befindet sich in der Fürstlichen Bibliothek zu Arolsen.⁹⁾ In einem seiner Bücher¹⁰⁾, das er 1519 kaufte, hat er seinem Namen hinzugefügt i. u. B., was doch wohl zweifellos mit iuris utriusque baccalaureus aufzulösen ist. Im Dekanatbuche der juristischen Fakultät zu Köln findet sich indessen keinerlei Notiz darüber, dass K. das juri-

1) Die Handschrift K.'s verändert sich im Laufe der Zeit, auch stehen ihm verschiedene Schreibstile zu Gebote; außer der zierlichen Gelehrtenhand, in der z. B. die Briefe geschrieben sind, wendet er u. a. eine Kanzleihand und eine enge Kursivschrift an, so daß es nicht ganz leicht ist, in jedem Falle sein Eigentum mit Sicherheit zu erkennen. 2) Fehlerhaft abgedruckt bei Curtze u. v. Rheins, Gesch. u. Beschr. d. Kirche St. Kilian zu Corbach S. 67 f.

3) Kinder scheint er demnach nicht gehabt zu haben. K.'s Nachfolger im Stadtschreiberamte wurde Joh. Conrad, vgl. unten S. 133 Anm. 3. 4) Hiermit hängt vielleicht zusammen, daß von 2 Maltern Korn aus den Einkünften des Lehnlandes vor Mengerlinghausen, die Graf Otto von Waldeck nach einer Urkunde von 1489 (Wald. Archiv, Abt. 11, Orte und Familien: Mengerlinghausen) an Volmar Lossken verkaufte, später nach einer Notiz auf der Rückseite 1 Malter im Besitz Curth Cluppels war. Es gehörte das vielleicht zur Besoldung K.'s.

5) Die Namen stehen unmittelbar unter einander. 6) Über ihn s. Leiß in: Geschichtsbl. f. Waldeck 5 u. 6, 207. 7) Die Familie heißt sonst Radern oder Roderi, vgl. Leiß, Geschichtsbl. f. Waldeck 5 u. 6, S. 218.

8) Im Briefe 18 an Justus Volckmarius spricht Kl. von einem dreijährigen Contubernium. 9) Vgl. unten S. XVII Nr. 1. 10) Vgl. unten S. XVI Nr. 8.

stische Baccalaureat erworben hätte¹⁾, wie denn überhaupt sein zweiter und dritter Kölner Aufenthalt in den Universitätsakten nirgends bezeugt wird. Die einmalige Immatrikulation genügt eben für die ganze Dauer des Studiums, auch wenn es Jahre lang unterbrochen wurde. Ebenso wenig lässt sich feststellen, wann K. den Grad eines Licentiaten erwarb. Zuerst wird er im *Negotium des Fritslarer S. Petersstiftes* von 1529 (Staatsarchiv Marburg) Licentiat genannt. Vermutlich wird er also den Grad während seines dritten Kölner Aufenthaltes erlangt haben. Auch aus dieser Zeit hören wir von fortwährenden Geldnöten, die den Hauptinhalt seiner Briefe bilden: dem Prior des Klosters Volkhardinghausen (Brief 16), dem Prior eines Kölner Klosters (Brief 17), dem Justus Volckmarianus und dem Buchhändler Borsalus (Brief 18) ist er Geld schuldig geblieben. Als er von Köln fortging, folgten ihm die Mahnungen seiner Gläubigernach. Wir treffen dann K. zunächst wieder in seiner Vaterstadt, wo er aber nur kurze Zeit gewohnt haben kann. Wie er im Briefe 17 erzählt, war er dort Pfingsten 1520 (Mai 27) und hat einem Passionsspiel beigewohnt. Ferner haben wir eine Corbach 1520 Mai 30 datierte Urkunde (Wald. Archiv, Abt. 20, Kl. Volkhardinghausen), in der Conradt Kluppell von Corbach, Paderborns besthums von pabstlicher und keyserlicher macht offintlicher notarius bekundet, dass Meister Konrad Hubener von Marburg vom Kloster Volkhardinghausen gegen Zahlung einer Geldsumme sich Wohnung und Kost ausbedungen habe.²⁾ Sehr bald wandte K. sich dann nach Fritslar, von wo er schon den Brief 16 vom 1. Juli 1520 geschrieben hat. Er übernahm dort die Stelle eines Stadtschreibers. Als solchen finden wir ihn in einem *Negotium des St. Petersstiftes* (Staatsarchiv Marburg) erwähnt, wo unter den Ausgaben des Jahres 1525 steht: 2 fl. auri C. Kluppel scriba pro concipiendis libellis, ebenso im *Negotium* von 1527, wo es heisst: 4 ũ 4 albus Conrado Kluppel, qui ut notarius examinavit testes in causa Geismariensium villanorum. Seinen geringen Vermögensverhältnissen half er, wie er es selbst ganz unverhohlen ausspricht, durch eine Heirat mit einer zwar fünfzig Jahre alten, aber begüterten kinderlosen Witwe auf. Ihr Vorname war, wie aus dem unten S. IX erwähnten Rentenbriefe von 1531 März hervorgeht, sicher Eila, und höchst wahrscheinlich war sie eine geborene Fabri. Wie mir nämlich Herr Archivar Dr. Dersch freundlichst mitteilte, befindet sich im Stiftsarchive zu

1) In einer Handschrift K.'s (vgl. S. XVII Nr. 2) unterzeichnet er sich öfter mit dem Titel ll. Designatus oder ll. licentiatius. Auch über den Erwerb dieser Titel habe ich keine weitere Nachricht gefunden. 2) Unter der Urkunde ist ein Notariatszeichen K.'s gezeichnet, das folgende Form hat: Auf drei Stufen, deren unterste die Inschrift Conradus Kluppell trägt, erhebt sich ein Baumstamm mit zwei Aststümpfen. Auf diesen steht ein runder Schild mit einem durch Nägel verzierten Rande, der in der Mitte das Monogramm CK zeigt. Dasselbe Notariatszeichen findet sich auch unter einer von K. besorgten, Fritslar 1522 Febr. 4 datierten Urkunde (Wald. Archiv, Abt. 20, K. Volkhardinghausen), die gleichfalls Angelegenheiten des Klosters Volkhardinghausen betrifft, sowie unter der unten S. IX erwähnten Fritslarer Urkunde von 1534 Juni 3.

Fritslar ein Testament des Altaristen an der St. Peterskirche daselbst Matthaeus Fabri angeblich vom J. 1500, in dem es heisst: Item 40 gulden ist mir mein schwager Conradt Kluppel der licentiat schuldig, habe ich ime gelichen. Dieser Matthaeus Fabri kommt in v. Speckmanns Series dominorum praepositorum etc. ecclesiae ad S. Petrum überhaupt nicht vor. Dagegen fand ich ihn erwähnt in einer Urkunde von 1490 (ohne Monatsdatum) im Stiftsarchive zu Fritslar (Abschrift; Original soll unter den Stadtbenefizien sein), in der er als prister, diesser zeit der capeln des heiligen geistes vorsteher seine Einwilligung zu einer Stiftung des Benifiziaten Johan Pforteners erklärt. In den Negotia des S. Peterstiftes (Staatsarchiv Marburg) kommt er in den Jahren 1525, 1527 und 1530 vor. An der ersten und letzten Stelle wird er als praesentarius bezeichnet. Schweres Bedenken erregt jedoch die Datierung des Testamentes.¹⁾ Wenn die Jahressahl überhaupt richtig ist — es ist immerhin auffällig, dass Fabri, der 1530 noch lebte, schon 1500 ein Testament gemacht haben sollte —, so kann doch unmöglich die auf K. bezügliche Stelle schon 1500 geschrieben sein. Wie aus den Kölner Universitätsakten (s. oben S. III) feststeht, wurde K. 1509 erst Baccalaureus bei den Artisten, konnte also die Licentiatenwürde erst später (vermutlich war es 1528, vgl. S. VI) erlangen. Er kam erst 1520 nach Fritslar und lernte doch wahrscheinlich erst da den Matthaeus Fabri kennen, der dort nachweislich seit 1490 lebte.²⁾ Vielleicht sind dieser Matthaeus und seine Schwester Eila Kinder oder doch Verwandte des Syfert Faber und seiner Frau Eila, die in einem Kaufbrief über ein in der Neustadt zu Fritslar belegenes Haus von 1516 Jan. 31 (Staatsarchiv Marburg) vorkommen.³⁾

Wenn also das Testament wirklich 1500 datiert ist, kann der auf K. bezügliche Passus nur ein späterer Zusatz sein, wenigstens vermag ich keine andere Erklärung zu finden.

Man merkt es den Briefen K.'s an, die hier von unfreiwilliger Komik nicht frei sind, dass er nur ungerne und von der dira necessitas gezwungen in den sauren Apfel gebissen und sich mit der ältlichen Frau verbunden hat. Das erheiratete Gut verwandte er dann, um seine Schulden abzutragen und ein Haus zu kaufen.⁴⁾ So lebte er einige Jahre in verhältnismässig

1) Ich habe es leider in Fritslar trotz eifrigen Suchens nicht auffinden können. 2) So ist es wenig wahrscheinlich, daß F. Bruder der ersten Frau K.'s war. 3) Unter den in dieser Urkunde genannten Zeugen wird ein Fritslarer Schöffe Reinhart Bielstein aufgeführt. Die Familie Bielstein wird uns noch später beschäftigen. Uebrigens kommt in einer Urkunde von 1524 April 28 (Staatsarchiv Marburg, Orte und Familien: Niederwildungen) ein Johann Fabri vor, der Priester am Liebfrauenaltar in der Pfarrkirche zu Niederwildungen war. 4) Aus dieser Zeit stammt vielleicht ein Zettel, der in der Fürstl. Bibliothek zu Arolsen aufbewahrt wird: Ersamer lieber her rentschreiber. Ich bin in erfarong kommen, das Ir bevelch sollen haben von dem Camermeister mich meynrer zczynße zu entrichten etc. Wo dem nu so were, [were] mein freuntlich bitt, Ir wollet gegenwertigen meinen schwager dieselbigen hanntreichen unnd davon acht albus zu drangkgelt behalten. Conradt

günstigen Umständen. Die von Amtsgeschäften freie Zeit verwandte er zum Studium von theologischen Dingen, besonders las er die Commentare des Erasmus, von denen er in den Jahren 1522 und 1523 einige kaufte.¹⁾ Ueber die Persönlichkeit Luthers, dessen Commentar zum Galaterbrief er ebenfalls besaß²⁾, lautete sein Urtheil noch abwartend, wenn er auch manches an ihm aussetzen hatte. Dann aber wurde ihm seine Stellung verleidet; er klagt, dass er sich mit neuen Ratsmitgliedern nicht stellen könne, auch hören wir von einem Rechtshandel, in den er verwickelt war (Brief 24). So gab er Anfang des Jahres 1528 sein Amt auf³⁾ und ging, angeblich im Einverständnis mit seiner Frau, zum dritten Male nach Köln, wo er am 19. April anlangte. Wie er dort seine Zeit verbrachte, hat er in einem für die Kenntniss des damaligen Universitätslebens nicht unwichtigen Briefe sehr hübsch geschildert (Brief 27). Bald aber (1529) finden wir ihn wieder in Fritslar, wo er als Syndicus⁴⁾ in den Dienst der Canonici von St. Peter trat. So sehen wir auch in den *Negotia des Fritslarer S. Petersstiftes* (Staatsarchiv Marburg) öfter seinen Namen erscheinen. 1529 steht unter den Ausgaben: 8 ₣ 8 albus 2 s consumed. in Cassel per Engelhardum de Nyhusen, Conradum Weingarten et Conradum Kluppel licentiatum in dieta decime Merxhusen. *Ferner*: 29 albus consumpti per P[hilippum] Katz[mann], Burchardum de Hanstein, licentiatum Conradum Kluppel ratione decimae Zierenberg. *Im Negotium von 1530 steht unter den Ausgaben*: 6 albus consumpti in Cassel per me Conradum Weingarten et Conradum Kluppel licentiatum ob avenam, quam oportuit vendere lantgravio. *Dem Negotium von 1530 ist ein loses Blatt beigegefügt, das die Ablösung der Rechnung von K.'s Hand enthält; sie ist datiert vom Dez. 3 und hat die Unterschrift*: Conradus Kluppell notarius subscripsit. *Im Negotium von 1532 steht*: 13 albus 3 heller vor papir, hat der licentiat geholt. *In den Fabrikregistern von 1532—1534 (Stiftsarchiv Fritslar) werden die Rechnungen von K. abgelöst. Im Negotium vom Jahre 1533 (Staatsarchiv Marburg)⁵⁾ steht*: 7 albus vor 3 maiß weiß seind dertzeit uss des dechants hove geschickt, hern Henrichen Schrindysen, hern Johan Katzman und dem licentiaten Conradt Kluppeln, seind kranck gewest, jedem ein maß. *Vielleicht bestand K.'s Krankheit noch in den Nachwehen eines unglücklichen Falles. Im Winter 1532 (Febr. 18) nämlich, als er von einem Essen beim Dekan nach Hause ging, brach er auf dem Glatteis den Oberschenkel. Im Briefe 33 von 1533 Febr. 6 gibt er von diesem Unglücksfall, der ihn zu lebenslänglichem Hinken verurteilte, und von seinem langwierigen Krankenlager, das ihn bis zum Dezember 1532 ans Haus fesselte, eine anschauliche und lebendige Schilderung. Die unfreiwillige Musse während seiner Krankheit*

Kluppell secr. zu Fritslar. Der genannte Schwager ist vermutlich Fabri.
 1) Vgl. unten S. XVII Nr. 10. 11. 2) S. XVII, Nr. 9. 10. 3) Über seinen Amtsnachfolger Jakob Krebs vgl. Falckenheimer, Geschichte Hess. Städte u. Stifte I S. 161, Anm. 226. 4) So nennt er sich in der Unterschrift in der unten S. IX erwähnten Urkunde von 1543 Juni 3. 5) Ohne Monatsdatum; das letzte vorhergehende Datum ist Aug. 4, das zunächst folgende Sept. 8.

hat er jedenfalls benutzt, um seine Chronik zum Abschluss zu bringen, deren Vorrede 1533 Juli 1 datiert ist. Wie er in dem eben erwähnten Briefe erzählt, plante er 1533 April 1 nach Speyer zu gehen, um beim Kammergerichte Beschäftigung zu suchen. Aus diesem Plane scheint jedoch nichts geworden zu sein, denn wir finden ihn noch weiter in Fritslar. Im Negotium von 1534 (Staatsarchiv Marburg) steht unter den Ausgaben: 1 ₰ hern Conradt Kluppeln licentiaten, hat papir davor gekauft. Ferner: 2 albus geschanckt Hanßen Kuchling, hat brieff von Mentz bracht in der altaristen sachen in den pfingstheiligen tagen. 2 ₰ licentiaten Kluppeln dasselbis mal in derselbigen sachen. Es handelte sich hierbei um Streitigkeiten zwischen Dekan und Domkapitel einerseits und dem Consortium der Altaristen andererseits. Diese wurden durch einen Vertrag von 1534 Juni 3 (Stiftsarchiv Fritslar) beigelegt, den K. ausgefertigt und beglaubigt hat. Die Unterschrift lautet: Ego Conradus Kluppel de Corbach Paderborn. dioecesis, sacris apostolica et imperiali auctoritatibus notarius publicus dictorumque dominum decani et capituli syndicus . . . signeto et nomine signavi. Auch von Krankheit hören wir wieder, denn es findet sich im Negotium von 1534 die Notiz: 2 ₰ vor papir in des licentiat krankheit und byßdaher. Im Negotium von 1535 steht: 4 albus haben der licentiat und Ruterhen vertzert bie hern Philipsen Katz[mann], seind in meiner herren gescheft gewest. 20 heller dieselben daselbst vor Eymbecksch bier. Auch die Höhe seiner Besoldung erfahren wir hier; es ist notiert: 26 ₰ licentiaten Conradt Kluppeln purificatione Marie (Febr. 2.) vor sein jarsolt. Der gleiche Betrag ist in das Negotium von 1538 eingesetzt. Auch sonst finden sich in den Negotia von 1536—1538 noch Ausgaben K.'s gebucht für Papier, Pergament und Zehrung. Endlich ist die Rechnung für 1532—1538 von K. abgelöst.

Seine Vermögensumstände können in dieser Zeit keine schlechten gewesen sein. Er macht sogar den Eindruck eines recht betriebsamen Geschäftsmannes. 1530 Juli 27 verschreibt Landgraf Philipp dem Konrad Cluppel zu Fritslar 11 Malter Korn jährlich aus den Gefällen des Hauses Burghasungen. (Staatsarchiv Marburg, Blaue Copiare O 1. f. 179). 1531 März 9 verkauft wiederkäuflich Philipp der Jüngere, Graf zu Waldeck dem Er samen Conradten Kluppel, der rechten licentiaten, burger zu Fritslar, Eylen seiner eelichen hussfrauen, ihren rechten erben 5 Gulden jährlich aus den Renten zu Mandern für 100 Gulden. (Wald. Archiv, Abt. 11, Orte und Familien: Mandern). Gleich darauf (1531 März 21) verkauft ihm Margarethe, Gräfin von Waldeck wiederkäuflich 10 Gulden jährlich aus dem Geschoss zu Giffels für 200 Gulden. (Wald. Archiv, Abt. 11, Orte und Familien: Giffels). 1532 Aug. 15 verschreibt Landgraf Philipp von Hessen dem Konrad Cluppel zu Fritslar 20 flor. jährliche Gülte aus den Gefällen des Amts Gudensberg (Staats-Archiv Marburg, Blaue Copiare O 1. fol. 246^b). 1532 Sept. 20 verkauft ihm Philipp der Jüngere, Graf zu Waldeck wiederkäuflich 5 Gulden jährlich aus dem Geschoss zu Mandern für 100 Gulden. (Wald.

Archiv, Abt. 11, Orte u. Fam.: Mandern). 1536 Jan. 31 verschreibt Landgraf Philipp dem K. Klüppel eine jährliche Gülte von 20 fl. (Staats-Archiv Marburg, Blaue Kopiare O fol. 135).

Im Jahre 1537 starb K.'s zweite Frau. In dem Fabrikregister d. J. (Stiftsarchiv Fritslar) steht unter den Recepta: 5 t. 4 ß dominus Conradus Kluppel licentiatius von begrebniss seiner hausfrawen nativitatis Marie (Sept. 8). Ueber seine dritte Heirat wird gleich zu handeln sein.

Wann K. gestorben ist, vermag ich nicht mit Sicherheit festzustellen, da sich die vorhandenen Nachrichten darüber widersprechen. Die eben erwähnten Rentenbriefe von 1531 März 9 und 1532 Sept. 30 tragen den Vermerk, dass sie 1541 von hern Knüpels (so! im 2. Briefe steht Cnupels) seligen nachgelassen withfraw eingelöst und erledigt sind.

Ferner ist uns eine Urkunde von 1542 Juni 17 erhalten (Wald. Archiv, Abt. 20, Kl. Volkhardinghausen), in der ein Fritslarer Bürger seinen Ansprüchen an das Kloster Volkhardinghausen aus der Erbschaft Konrad Kluppels entsagt. Sie lautet:

Ich Bertold Bielstein, burger zu Fritslar, bekennen fur mich, Katherina mein eheliche hausfrawe und unser erben. Als der hochgelerter Conrad Cluppel, der recht licentiat zeliger gedenken, mein furfar, bei den wirdigen und erbarn hern pater und conventh zu Volchardinckusen jerlichs ein leiffgeding uff sechs gulden und etzliche kost gehapt, wilchs die von Volchardinckusen alle jar bis uff sein absterben ane dem letzten termin gütlich entricht, und nachdem Conradus Cluppell seliger den gerurten von Volchardinckusen fur etzliche kost und zerunge, auch sunst fruntschaft wes zugesagt und doch dafur nit entricht, haben sie sich geacht, sollichen lesten termin zu bezallen nit schuldig. Also das wir beide teil heut dato fur die durchleuchtige hochgeporne furstin und frawe, frawe Anna geporne dochter tzue Cleve und Marcke, gravin zue Waldecken withwen, unser g. f. betagt und gütlich vertragen, wilchs vertrachts ich mich unterthenig hochlichen bedanken, und sagen darauf vor mich, mein hausfrawen und erben gedachte hern von Volchardinchausen und ire nachkommen sollicher furderung hauptgelts und pension frei, queit, leddig und halten mich woll betzalt, und wann ich den leipbrief finde, sall und wille ich den oftgemelten von Volchardinckusen zustellen ader sall unkreftig und todt sein, wie er auch ane das ist. Des zur zeugnis und warheit hab ich mein pizier hiruf wislich thun drucken und eigener handt unterschrieben. Datum am suntabent nach Viti anno 42.

Bertholt Bylsteyn,
burger tzue Frytzlar, meyn
eygen hantschryft.

Fragen wir uns nun, in welchem Verwandtschaftsverhältnisse der genannte Bertold Bielstein zu K. stand. Die Bezeichnung furfar, die er auf ihn anwendet, wird in jener Zeit häufig für den früheren Gatten derselben Frau gesetzt. Bielstein müsste

also die Witwe K.'s zur Frau genommen haben.¹⁾ Wie wir sahen, starb K.'s zweite Frau 1537. Da die schon mehrfach erwähnten Rentenbriefe 1541 von seiner nachgelassenen withfraw eingelöst sein sollen, so bleibt allerdings wohl hiernach nichts übrig, als anzunehmen, dass er sich eine dritte Frau namens Katharine genommen hat, die nach seinem Tode, jedenfalls vor 1542 Juni 17, wenn auch wohl erst kurz vorher, den Bertold Bielstein heiratete. Wir hätten also K.'s Tod in das Jahr 1541 zu setzen, und zwar wahrscheinlich in den Anfang des Jahres, da die Witwe nicht gut vor Ablauf des Trauerjahres zu einer neuen Ehe schreiten konnte. Zu diesen Nachrichten stimmt nun nicht eine Stelle in einem Fritzlärer Fabrikregister. In dem Registrum fabricae dominorum de anno domini 1542 Walpurgis (Mai 1) incipiens steht nämlich unter den Ausgaben: 3 R 4 B den Officianten, nemlichen baumeister, Malspurg²⁾, Kesselern, magistro Anthonio, succentori, Rudigern, organisten, Ritz Cubern, her Conradt Kluppeln, hern Balthasarn, hern Johan Kortzen, Hen Nuss, Volmarn Spirling, Joist Attendern, Joist Hup, schulmeistern, seind partes 16, einem jedem parti 2 albus.

Ein fast gleich lautender Passus steht auch in den vorhergehenden Registern (nur dass 1541 der Name K.'s fehlt) und zwar ergibt es sich dort, dass die Ausgabe für ein Festmahl in die dedicatio gemacht ist. Diese dedicatio ecclesiae wurde in Fritzlär V. kal. Jun. (Mai 28) gefeiert. (Quatuor calendaria praesentiarum ecclesiae quondam collegiatae Fritslariensis Sect. 1, S. 47 = Z. H. G., N. F. Suppl. 2. 1869). Hiernach wäre also K. noch 1542 Mai 28 am Leben gewesen. Diesen Widerspruch vermag ich nicht zu lösen. Vielleicht liegt nur ein Versehen des Schreibers vor.

Ich lasse nun noch einige Nachrichten folgen, in denen ein Conrad Kluppel vorkommt, bei denen es aber unsicher ist, ob der genannte unser Briefschreiber und Chronist ist. Einige davon beziehen sich sicher auf gleichzeitige oder wenig spätere Namensvettern, von denen wir zwei mit Sicherheit unterscheiden können.

Zunächst gab es ungefähr gleichzeitig in Corbach einen Conrad Kluppel. In einem Buche des Corbacher Kalands³⁾ (Corb. Stadtarchiv Nr. 574), dessen Kenntniss ich wie noch manche hier aufgeführte Nachrichten Herrn Prof. Leiss verdanke, und das hauptsächlich sich auf die Jahre 1532—35 bezieht, wird er sehr oft als Mitglied des Kalands genannt. Dass dieser Kalandsbruder der Chronist war, ist ausgeschlossen, da seine — übrigens fast regelmässige — Anwesenheit bei Versammlungen des Kalands nicht nur zu einer Zeit bezeugt ist, in der der Chronist in Fritzlär wohnte, sondern sogar, während

1) Da diese und ihr neuer Mann allein Ansprüche auf Forderungen zu K.'s Nachlaß erheben, werden die beiden ersten Ehen K.'s ohne Kinder geblieben sein. 2) v. Speckmann, Series S. 21: Sylvester a Maltzburg. Canonicus circa annum 1519, nubsit ob familiae defectum prolium. † 1564. Die übrigen Genannten vermag ich nicht weiter nachzuweisen. 3) Über diesen vgl. Curtze u. v. Rheins, Kilianskirche S. 84 ff.

er dort mit gebrochenem Beine zu Bette lag. Wenn sich auch unter den Mitgliedern des Corbacher Kalands wie in denen anderer Städte Laien, sogar Frauen befanden, so setzte er sich doch vorzugsweise aus Geistlichen zusammen, und wir können deshalb annehmen, dass der in Frage kommende K. wahrscheinlich Geistlicher war. In der Tat ist ein solcher in dieser Zeit in Corbach bezeugt; in J. A. Th. L. Varnhagens Nachlass zur Corbacher Geschichte finden sich unter der Rubrik „Geistliche zu Corbach vor dem J. 1550“ folgende Angaben:

1537 bekamen Her Curt Kluppel und Her Henrich Rovers zu Corbach Gefälle in Niedern-Ense (Landregister sub Sachsenhausen).

1541 Her Conrath Kluppeln (Er Conrad Kluppel) zu Corbach (Landregister sub Niedern-Ense). Dieselbe Notiz findet sich in Varnhagens Bruchstücken zur Reformationsgeschichte (hdschr.). Mit diesem Conrad K. ist vielleicht identisch der Conrad Cypio, der nach dem Flecht. Äbtekatalog um 1516 den ambo zu Flechtorf verfertigte.

Es mögen nun noch einige Nachrichten folgen, von denen es z. T. unsicher ist, auf welchen Konrad K. sie sich beziehen. Die zwei ersten könnten allenfalls noch den Chronisten angehen, doch ist auch dies wenig wahrscheinlich.

Im Waldeckischen Landregister von 1537, Amt Eisenberg, Stadt Corbach werden aus der Erbgülde 4 Kaufmannsgulden Herrn Curth Kluppel verschrieben; das Geld kommt von Heinrich von Imminckhusen wegen. (Aus Varnhagens Nachlass).¹⁾

Nach dem Landregister von 1541, Amt Eisenberg, Stadt Corbach hat Herr Conrath Kluppeln 4 Kaufmannsgulden von allen Gefällen auf dem Rathaus zu Corbach und in gleichen soviel von Graf Philippsen Teil. (Aus Varnhagens Nachlass).

Urkunde aus dem Stadtarchive zu Corbach (Nr. 221) von 1541 Okt. 15 (Original):

Ick Engelbracht Hane, Anna myn elicke huesfrawe vor unß unde unse rechten erben doin kunt unde bekennen, nach dem wy her Cürde Klüppelß seeß marck Corbischer weher bekentlicher schult schuldich syn, so yst vordedyngt durch unse lieben naber myt namen Regenhart Kaeken unde Albracht Volmerß, dat wy her Cürde vorgebant edder eynen helder dusser czedeln, dar van alle thokommende iar up Michel vyer schyllynge geldeß unvertaget gutlyck geben soln ut unde van unsern eygen hüese gelegen up der nygenstait Corbecke tüsgen Sincte Clawes huese²⁾ unde Assemoide deß lynenwewerß up der ander syden unde we syck sülkeß hueseß underwyndet, sal de vorgebant pencie gütlick geben. Ist ock beredt, wert saeke dat wy edder unse erben edder underwynder deß vorgebant huses de pencie wolden utloesen, dat salme doin tüsgen Michel unde Mertynß dagen nest naeynander

1) Es ist vielleicht die von Kurtze u. v. Rheins, Kilianskirche S. 383 erwähnte Stiftung gemeint. 2) Gemeint ist wohl die Nicolaikirche oder ein dazu gehöriges Gebäude.

volgende myt seeß marcken we her also vor geschriben, den wedderloise nycht geweggert sal werden, so verne dat alle herschennen pencie wal betalt yß. Deß tho wydern bekentnisse syn dusser czedeln twe gelyck luden doergesneden dorch de boeckstaben a b c, itlyck part sal eyne haben, dey dan syn gelesen unde obergerben in gegenwerdicheit der vorgeschriben dedyngeß luden unde tho merer bekentnyse habe ich Engelbracht vorgemelt den czedeln myt myner hantschryfft unterschriben. Datum im jare XV c unde XLI up sonnabend na Dyonyysi.

Ich Engelbracht Hanne bekenne des also.

Urkunde aus dem Stadtarchiv Corbach (Nr. 223) von 1553 Juni 19:

Ick her Curt Kuppel [so!] do kunt unde bekenne myt dusser myner eygen hantschriff, nach dem ick habe gehat segel unde breve ober theen schyllynge geldeß jerlicker renthe unde pencion uet dem hüese Engelbracht Hanen, dat ick den selben myt gudem wyln unde vorbedachtem moide habe ober gegeben den vorstandern der capeln sancti Nicolai up der nygenstait Corbecke myt namen Cort Luckeln, Jorgen Heeger unde Curt von der Emme unde habe se der rechte helder gemacht den pencion inthomanen unde fordern gelick andern pe[n]cion der vorg. kercken, unde wert sake, dat solke pencion worde affgeloist, sal dat hoebetgel[d] wedder angeleget werden. Ist ock also vorwilget, dat der vorg. pencion nach dem doede des vorgenanten hern Curde vyff ß kommen soln tho der spende, de man gebet up den stillen ffrydach, den andern 55 ß salme tho der kercken behoiff haben. Yst ock gewilget unde beret, dat me dem vorgemelten hern Curde achte ß jerlix tusgen Michel unde Mertin nach eyn folgende geben sal unde den nachstendygen pencion myt namen twe gulden, soln de vorg. vorstender inmanen. Dusse vorwillinge ist als geschen in dem hüese Jorgen Heegerß up den mandach nach Viti im jare XV c unde LIII.

Ein zweiter, jüngerer Namensvetter Kluppels wurde 1547 in Erfurt immatrikuliert. Es heisst in der Matrikel: Pauperes et alias ob reverentiam gratis inscripti . . . Conradus Scipio de Medebach dt. 1. sol. pro pedellis, gratis ut famulus dris Heinrici Eggelings promotoris dris Curionis. [Akten d. Univ. Erfurt II 371, 44].

Dieser Scipio ist natürlich mit unserm Chronisten nicht identisch. Er war katholischer Priester in seiner Vaterstadt (1579 hatte nach Curtze und von Rheins, Kilianskirche S. 384 das Lehen vom St. Marienaltar in der Nicolaikirche zu Corbach Curd Klüppel), trat dann zum evangelischen Glauben über und wurde 1561 Pfarrer zu Freienhagen¹⁾, wo er am 4. März 1596 starb. Er ist der Stammvater der noch fortbestehenden waldeckischen Familie Scipio. Eine Verwandtschaft mit dem Corbacher Chro-

1) Curtze, *Gesch. d. evang. Kirchenverfassung* S. 74.

nisten ist nicht festzustellen. (Handschriftl. Nachrichten über die Familie Scipio, gesammelt von Hermann Scipio in Wrexen 1871; Leiss, in *Geschichtsbl. f. Waldeck* 5 u. 6, S. 171).

Endlich ist in einer Urkunde von 1552 Febr. 15 (Wald. Archiv, Abt. II, Orte u. Familien: Mengerinhausen) von Abgaben eines Kurt Kluppel in Mengerinhausen die Rede. Dieselbe Person ist in einem Dorsalvermerk der Urkunde von 1489 genannt.

Versuchen wir uns nun ein Bild von der Persönlichkeit K.'s zu machen, wie sie sich aus den Briefen enthüllt. Denn für diese gilt in vollem Maße, was man von der Epistolographie der Humanisten überhaupt gesagt hat (G. Voigt, *Die Wiederbelebung des klassischen Altertums* Bd. 2^e (1881) S. 422 ff.), daß nämlich „diese Briefliteratur wie ein Spiegel ist, der uns die Denk- und Lebensweise jener Literaten offenbart. Ohne sie würden die meisten als bloße Namen und Schemen, ohne Blut und persönliches Leben vor unsern Augen vorüberwandeln, wie die Schriftsteller des Altertums mit Ausnahme Ciceros.“ Und weiter: „In den Briefen gewann sich die Subjektivität der Schriftsteller von selbst Spielraum und Recht, während sie in den gelehrten Arbeiten, in Dichtungen, Traktaten und Übersetzungen notwendig zurückgedrängt wurde.“

Von den Briefen müssen wir also ausgehen und zunächst deren Eigenart zu erfassen suchen. Das ist nun einfach genug, denn sie zeigen nach Form und Inhalt die größte Verwandtschaft mit den Briefsammlungen der italienischen Humanisten des 15. und 16. Jahrhunderts. Das meiste von dem, womit Voigt diese charakterisiert (vgl. bes. S. 434), trifft auch auf K.'s Briefe zu. Wir finden auch bei ihm jene für unsern Geschmack recht langweiligen Abhandlungen in Briefform, die weniger als vertrauliche Mitteilung gemeint sind, denn als rhetorisches Kunstwerk, bestimmt aufbewahrt, kritisiert und Freunden mitgeteilt zu werden. Namentlich die älteren Briefe K.'s zeigen diesen Charakter, jedoch auch in den späteren finden wir ab und an noch jene oratorischen Ergüsse. Im ganzen aber überwiegen in ihnen mehr und mehr die persönlichen Mitteilungen, die Briefe werden dem Inhalte nach immer interessanter, dem Stile nach immer freier. Vielfach ist auch der Gegenstand der Briefe der gleiche wie dort: auch bei K. finden wir Schreiben, die nur ein Zeichen freundlicher Gesinnung sind, solche, die Bitten um ein Buch oder um eine Handschrift, den Dank für die Übersendung, Empfehlungen eines Schülers oder Bekannten, Abwehr eines Gegners u. dgl. enthalten. Für die italienischen Humanisten war der Briefwechsel Ciceros der Ausgangspunkt und das Muster ihrer Epistolographie.¹⁾ Auch bei K. finden sich Anklänge an die Briefe Ciceros, im wesentlichen sind diese aber nicht direkt entlehnt, sondern durch die Vermittlung der

1) Zielinski, *Cicero im Wandel der Jahrhunderte*, 3. Auflage 1912, S. 198 ff.

Humanisten an ihn gekommen. Diese selbst sind in sehr starkem Maße stilistisch von ihm ausgebeutet, namentlich die Briefe Filelfo's und die Briefe und Reden Beroaldo's. Sie sind hauptsächlich die Quelle gewesen, aus der er seine Briefphrasen schöpfte. Namentlich die älteren Briefe sind mosaikartig aus solchen entlehnten Bruchstücken zusammengesetzt und zusammengestoppelt. K.'s Arbeitsweise setzt eine förmliche Sammlung von loci communes voraus, die gelegentlich immer wieder verwandt wurden, und in der Tat hat K. in seinem Briefbuche selbst auf den freien Blättern vorne und hinten eine Reihe derartiger Zitate notiert. Nach Möglichkeit habe ich mich bemüht, diese fremden Bestandteile auf ihre Quellen zurückzuführen; daß es mir nicht überall gelungen ist, ist begreiflich. Die in Betracht kommende Literatur ist zu umfangreich, zu zerstreut und schwer erreichbar, und die aufgewendete Mühe stände auch in keinem Verhältnis zu den Ergebnissen. Was ich gefunden habe, wird vollauf genügen, einen Blick in die Werkstatt K.'s zu tun und seine Arbeitsweise kennen zu lernen.¹⁾

Wenn wir nun auch diese fremden Bestandteile und alles, was zum allgemeinen Jargon der Humanisten gehört, ausscheiden müssen, bleibt noch genügend von seinem wirklichen Eigentum übrig, um eine Anschauung von dem Wesen und der Persönlichkeit K.'s zu gewinnen.²⁾

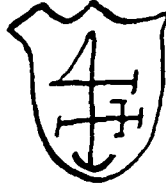
Was uns zunächst ins Auge fällt, ist eine gewisse Unstätigkeit und Ruhelosigkeit. Gleich so manchem andern deutschen Humanisten leidet es K. nicht lange an einem Orte. Pflichtmäßige Berufsarbeit ist nicht nach seinem Geschmack; nur so lange ihn die Sorge für seinen Unterhalt dazu zwingt, hält er dabei aus, um bei erster Gelegenheit das Joch wieder abzuschütteln. Für Häuslichkeit und Familienleben scheint er wenig Sinn gehabt zu haben, von seiner zweiten Ehe ist es wenigstens ganz sicher, daß er sie nur des pekuniären Vorteils wegen schloß, und bei der ersten ist es vielleicht nicht viel anders gewesen. Er hat lebendigen Lerneifer, und es zieht ihn immer wieder zur alma mater zurück. Freilich etwas zerfahren scheint er auch in seinem Studiengange gewesen zu sein; er trieb zu Vielerlei und zersplitterte sich. Neben seinem Brotstudium, der Jurisprudenz, beschäftigte er sich mit theologischen Dingen. Wenn er auch des Griechischen wenig mächtig war, las er doch die lateinischen Klassiker und dichtete auch wohl selbst ab und an in der Weise seiner Zeit ein lateinisches Carmen. Wenn also seine Kenntnisse auf diesen Gebieten auch nicht besonders tief gewesen sein werden, gewinnen wir doch von ihm das Bild einer geistig angeregten Persönlichkeit. Dafür spricht auch sein Verkehr mit hervorragenden Männern wie Glarean, Johannes Butzbach und anderen. Was seine Stellung zu den kirchlichen

1) Merkwürdigerweise hat K. die in der Fürstl. Hofbibliothek aufbewahrte Sammelhandschrift (vgl. unten S. XVII) mit Reden, Vorreden u. s. w. von Humanisten, die er sich angeeignet hat, für seine Briefe stilistisch gar nicht ausgenutzt. 2) Über K. als Historiker ist an anderer Stelle zu sprechen.

Fragen seiner Zeit anlangt, so hielt er sich vorwiegend zu der altgläubigen Seite.

Während eines großen Teiles seines Lebens hat er mit Geldsorgen zu kämpfen. Er war wohl anfangs überhaupt ein schlechter Haushalter, aber zum Teil wird an seinen Verlegenheiten seine Bücherliebhaberei schuldig gewesen sein. Es scheint fast, als ob er auch selbst dem Buchhandel nicht ganz ferne gestanden hat, einen derartigen Nebenerwerb suchten sich die Schreiber damals öfter. Durch die Angaben Varnhagens¹⁾ aufmerksam gemacht, habe ich die Bücherbestände der Fürstl. Bibliothek zu Arolsen durchstöbert und kann nach meinen Funden²⁾ und einigen anderen Nachrichten wenigstens einen Teil seiner Bibliothek rekonstruieren.

Die Bücher sind durch die Namenseintragung des Besitzers gekennzeichnet, der das Jahr des Erwerbs und meist auch der Preis zugefügt ist. In manchen findet sich gewissermaßen als Exlibris K.'s das hier abgebildete Zeichen hineingemalt, das wie



eine Hausmarke aussieht. Wie mir wenigstens Herr Prof. Leiß mitteilte, kommen ähnliche Zeichen aus dem 17. Jahrh. an der Empore der Nicolaikirche und an Häusern vor. Von gedruckten Büchern habe ich folgende nachweisen können; die Ordnung ist die chronologische nach der Zeit der Erwerbung.

1. Nic. Perottus: *Cornucopiae*, per Jo. Prütz Argentin. demo impr. 1506. Im Deckel steht: 1 flor. VI alb. Conradus Kluppel. Auf dem 1. Blatt das Exlibris K.'s und: 1507. Aere et impensis Jo. Kluppel patruī magni.

2. *Practica Joh. Petri de Ferrariis*. Lugd., Johannes de Vingle 1502. Eingeschrieben: Conradus Kluppell 1512. 1 aureo.

3. *Sexti libri decretalium*. Joh. Petit & Joh. Cabiller 1513. Darin das Exlibris und: 1513. Conr. Kluppell.

4. *Decretum Gratiani*, gedruckt v. Thielm. Kerver 1506. Darin: Conradus Kluppell. Emi corpus Juriscanonici Sex aureis cum dimidio Anno 1513.

5. *Infortiatum*. Paris: Joh. Petit, Joh. Bonhomme, Thielm. Kerver. 1510: Conradus Kluppel 1514.

6. *Benedictus de Plumbino super ff. novum*. Lugduni: Jacob Myt 1516: Con. Kluppell 1517. 1 aur.

7. *Annotationes Guillelmi Budaei in quatuor et viginti Pandectarum libros*. Paris: Chalcogr. Ascensiana 1516: Con. Kluppel. 4 aur. 1519.

8. *Lectiones Dominici de Sancto Geni(niano) super sexto li. decre. Pars 1. 2. Tridini*: Joh. de Fenariis alias de Jolitis

1) S. XIII. 2) Es ist wohl möglich, daß ich einiges übersehen habe.

ac dom. Gerard. de Zeys. 1511. Conradus Kluppel i. u. B. (= iuris utriusque baccalaureus) 4 aur. 7 alb. 1519.

9. M. Lutheri in Epistolam Pauli ad Galatas commentarium war nach Varnhagen S. XIII i. J. 1519 im Besitze K.'s. Wurde von mir nicht aufgefunden.

10. Erasmus Roterodamus: Paraphrases in omnes apostoli Pauli germanas epistolas. Basel, Froben 1522. Con. Kluppel 1522. 24 alb.

11. Vetus testamentum D. Eras. Rot. interpr. Basel, Cratander 1522. (2 Bde). In Bd 1: Con. Kluppel 1523. In Bd 2 mit roter Tinte Conradus Scipio.

12. Andr. Alciati Paradoxorum ad Pratum libr. VI. Basel 1518. Con. Kluppel 1524. Mit roter Tinte: Conradus Scipio.

13. Franc. Lamberti Galli theol. in Divi Lucae evang. commentarii 1524 (mit Beibänden). Con. Kluppel 1525.

14. Plinius Secundus Historia nat. Basileae, Froben 1525. Im Deckel: Con. Kluppel 1525. 2 aureis. Vorsatzblatt, m. rot. Tinte: Conradus Scipio.

15. Pratica Jo. Pet. de Ferrariis. Lugduni, Mart. Lescuyer 1533. Mit rot. Tinte: Conradus Scipio 1536.

16. Nach Brief Nr. 21 besaß Kl. einen griechischen Hesiod.

Ausserdem fand ich folgende Handschriften K.'s:

1. Handschrift in 2^o, bezeichnet: Reportata.¹⁾ Con. Scipio. 1517. Agrippine Colonie. Inhalt juristisch; spätere Teile sind 1519 datiert.

2. Consiliorum miscellanea. Dicke Handschrift in 2^o. Enthält Rechtsgutachten von K. und anderen. Die Schrift ist die des letzten Teiles des Briefbuches. Einige Abschnitte tragen die Unterschrift: Con. Scipio ll. Designatus oder ll. licentiatus.

3. Handschrift in Groß-Oktav; enthält ein wüestes Durcheinander von Kommentaren latein. Dichter, Lesefrüchten usw. Es scheint eine Kladde zu sein, sie ist flüchtig geschrieben, die Schrift wechselt oft, ich glaube aber in Manchem die Hand K.'s zu erkennen.

4. Sammelhandschrift, in Klein-Quart. Besteht aus 2 Teilen, die in einen Pergamentumschlag eingehftet sind. In den ersten Teil sind noch zwei besondere Fassikel später eingelegt. Der Name K.'s steht nicht darin, auch sonst ist kein Hinweis auf den Besitzer vorhanden. Die Schrift ist (ausser den späteren Einschiebseln) die vom Anfang des Briefbuches. Der Inhalt, den ich genauer untersucht habe, möge hier kurz mitgeteilt werden. Im ersten Teile sind enthalten: Prunkreden, meist von ital. Humanisten u. Kanzelrednern, u. a. des Ambrosius Chorianus, des Königs Ladislaus v. Ungarn, Antonius Panormita, Bessarion, des Sohnes des Galeazzo von Mailand, des Joh. Castelloneus, des Markgrafen v. Este, eine Lobrede auf den h. Hieronymus (ohne Verfasserangabe), eine Rede des Boncambius

1) Das bedeutet „Kollegheft“, vgl. Steffenhagen, Die Göttinger Rechts- handschriften (1895) S. 13.

de Boncambiis, des Poggio usw. Die beiden Einschießel von fremder Hand enthalten: 1. Brief des Erasmus von Rotterdam an Servatius (Abgedr. Erasmus Opera, Lugd. Bat. T. 3 Pars 2 Sp. 1527, Appendix epist. 8) mit einigen auf den Brief bezügl. Zusätzen. Kleine zierl. Hand. 2. Rede des mag. Joh. Piscator de Veterana Villa¹⁾, ein Lob der Jurisprudenz enthaltend. Grosse Kangleihand, aber mit vielen Korrekturen, auch stilistischen, von der Hand K.'s. Der zweite Teil der Handschrift, der wiederum von K. geschrieben ist, enthält eine Anzahl von Vorreden ital. Humanisten zu ihren Übersetzungen von Viten Plutarchs, auch einige kleinere Teile von diesen Viten selbst. Am Schluss steht eine Rede De laudibus civilis sapientiae, ohne Angabe des Verfassers.

5. Briefbuch K.'s. Die Handschrift wurde bereits von Viktor Schultze in der Fürstl. Bibliothek zu Arolsen aufgefunden, der die Freundlichkeit hatte, mir davon Mitteilung zu machen. Handschrift in Klein-Quart, mit Pergamentumschlag. Auf dessen Innenseiten steht: Intitulatus ego Theodoricus Loysman²⁾ sub egregio viro doctore Petro de Herbipoli tunc temporis rectore alme universitatis Erfordensis anno etc. 1482. Es folgt dann ein Verzeichnis der von L. gehörten Vorlesungen und mitgemachten Disputationen.

Das Vorsatzblatt trägt vorne das Exlibris K.'s und ist übrigens mit Lesefrüchten, meist aus Beroaldo und Filelfo, bedeckt. Auf der Rückseite steht u. a. eine längere Stelle aus dem Widmungsbriefe Hermanns von dem Busch an Alex. Hegius vor seinen Carmina libr. II. (Abgedr. in Busch's Vallum Humanitatis, Frkft. 1745, p. 144).

Dann folgt eingeheftet ein Druck: Jo. Wendelstein, Musica, 24 Bl., am Schlusse unvollständig.

Darauf folgt auf S. 1—86 recto das Briefbuch; es ist in der zierlichen Gelehrtenhand K.'s geschrieben, aber augenscheinlich nicht in einem Zuge, sondern in der Art, dass die Briefe nach und nach eingetragen wurden. Die Schrift verändert sich allmählich, verliert an Zierlichkeit und wird dafür flüssiger, ausgeschriebener.

S. 87—112 der Handschrift sind unbeschrieben.

Die Abhandlung vom Lobe der Wissenschaften auf S. 113 u. 114 der Handschrift (abgedr. S. 163 f.) ist, wie der Stil (vgl. z. B. das K. eigentümliche gehäufte quippe qui) und Übereinstimmungen mit seinem Brief Nr. 2 beweisen, von K. verfasst. Der Rest der Handschrift bis S. 126, mit dem die Handschrift schliesst, ist wieder mit mannigfachen Notizen: zu rhetorischen Zwecken angefertigten Wortverzeichnissen, Zitaten aus Petron, Beroaldo, Faber [Stapulensis], Filelfo, Lactantius u. a. bedeckt.

1) Johannes Piscatoris de Aldendorff wurde 1500 in Erfurt immatrikuliert (Akten d. Erf. Univ. II 215 a, 12.) 2) Osteru 1482 wurde immatrikuliert (Akten I S. 391 b Z. 24): Theodoricus Loßmann de Fredburg.

II. Die Chronik.

1. *Quellen.*¹⁾ Die Feststellung der Quellen für K.'s Chronik ist nicht ganz einfach, weil K. sie meist nicht nennt. Mit Namen zitiert er nur *Beatus Rhenanus I 2* und *Albert Krantz I 9* und wieder *I 21 u. 34 Ende*, wo er auf dessen ausführlichere Darstellung verweist. Ohne sie zu nennen, deutet er auf *Krantz (I 4: Saxonum annales)*, *Platina (I 19: scriptoribus Romanis testantibus)* und die ältere Chronik *Rothes (I 24 und II 5: Tradunt Thuringorum annales. II 5 auch: annales.)* hin.²⁾ Nicht aus der Chronik, wohl aber aus seinen Briefen erfahren wir, daß er *Enea Silvios Europa (Brief 14, S. 138)* und den *Cosmidromius des Gobelinus Person (Brief 29, S. 157)* kannte und benutzte. Den *Widukind*, den er durch den letztgenannten Brief aus *Corvey* zu erhalten sich bemühte, wird er nicht bekommen haben, denn von seiner Benutzung findet sich keine sichere Spur. Anzuführen wäre höchstens die *Notiz über Hattos Tod (I 19)*, die aber ebenso gut aus anderer Quelle geflossen sein kann, so wie eine *Kleinigkeit in I 14*. Die erste Druckausgabe *Widukinds (1532)* wird ihm, wenn überhaupt, so doch nicht vor der Vollendung seiner Chronik zu Gesicht gekommen sein.

Die von mir festgestellten Quellen K.'s sind folgende:

1. *Literarische Quellen (in zeitlicher Anordnung).*

Willibaldi vita S. Bonifatii. (Vitae S. Bonifatii recogn. Levison 1905 p. 1 ff.) wurde für die Geschichte des *Bonifatius (I 8)* benutzt.

Servatus Lupus, Vita Wigberti. (Hrsg. von Holder Egger, MGH. SS. 15 I, 36 ff.) Erster Druck 1602. K. benutzte die *Vita* für eine Stelle in *I 11*.

Regino von Prüm. Das Geschichtswerk des Regino (MGH. SS. 1, S. 537 ff. Hannover 1826. Neue Ausg. Hannover 1890; erste Druckausgabe Mainz 1521) wurde von K. im 1. Buche seiner Chronik benutzt. Vielleicht stammt dorthier (oder aus *Platina*) eine *Kleinigkeit im Kap. 7, Teile von 9, 13, 15, fast das ganze Kap. 17, der Anfang von 18 u. 19*.

Von *des Lampert v. Hersfeld Annales (Ich zitiere die Ausgabe Lamperti monachi Hersfeldensis Opera. Recogn.*

1) Da die Quellen, soweit ich sie ermitteln konnte, überall in den Anmerkungen der Ausgabe angegeben werden, kann ich mich hier kurz fassen.
2) Ueber die von ihm *II 5* zitierten *Annales Frideslarienses* s. S. XXV.

O. Holder-Egger. *Hannoverae et Lipsiae* 1894) benutzte K. wahrscheinlich die erste Ausgabe, die Kaspar Churrer in Tübingen 1525 drucken ließ (Holder-Egger pag. XLVIII). K. entnahm aus ihm Einzelheiten von I 15 u. 25, von Mitte des Kap. 26 an bis fast zum Schlusse des Buches wird er Hauptquelle.

Albertus Magnus, *De mineralibus* bot K. die Notiz über die Corbacher Goldgrube (I 1).

Gobelinus Person Cosmidromius. Ich zitiere nach der Ausgabe in *Rerum Germanicarum* tomi III ed. Henr. Meibomius Junior. Helmestadii 1688, T. 1, S. 61 ff., soweit er nur bei diesem gedruckt vorliegt, sonst nach der Ausgabe Jansens (Münster 1900), in der der erste Teil des Werkes nur mit Auswahl abgedruckt ist. Zur Unterscheidung füge ich ein M (= Meibom), bezw. J (= Jansen) hinzu. Vereinzelt ist Gobelinus im 1. Buche der Chronik benutzt in Kap. 9, 13, 24. Vom Beginne des 2. Buches an wird er häufiger herangezogen. Teile von Kap. 1, mehr noch von Kap. 2, Einzelheiten von Kap. 3, dann Kap. 12 ganz, ferner teilweise Kap. 13. 14 (fast ganz), 15 u. 16 sind aus ihm geschöpft. Auch die Worte, mit denen K. III 1 den Teil seiner Darstellung einleitet, der vorwiegend die selbsterlebten Ereignisse behandelt, ist aus Gobelin entlehnt. Da der Cosmidromius erst 1599 gedruckt wurde, muß K. eine Handschrift benutzt haben. Welcher der beiden Rezensionen sie angehörte, ist nicht festzustellen.

Johannes Rothe, *Ältere Thüringer Chronik*. (Zitiert: *Thür.*). Da die Chronik außer den von A. Witzschel (*Germania* 17, 1872, S. 129—166 aus der Gothaer Handschrift des Urban Schlorff abgedruckten Stellen noch nicht ediert ist, treten für uns als Ersatz dafür ein die Auszüge: 1. Konrad Stolle, *Memoriale*. Bearb. v. R. Thiele. Halle 1900 (= *Geschichtsquellen d. Prov. Sachsen*. Bd. 39. 2. Adam Ursinus, *Thür. Chronik* (*Scriptores rerum German.*, coll. J. B. Mencke T. 3, Sp. 1239—1325. *Lipsiae* 1730. 3. Gerstenberg. Hrsg. v. Diemar. 1909. Über das Verhältnis der beiden Chroniken Rothes zu einander und zu den Auszügen vgl. jetzt Diemar, Gerstenberg S. 56 f. und die dort angegebene Literatur. Bei der großen Übereinstimmung zwischen dieser älteren Chronik Rothes und seiner jüngeren, größeren Chronik (Hrsg. v. R. v. Liliencron. Jena 1859 = *Thüring. Geschichtsquellen*. Bd. 3) erhebt sich die Frage, welche der beiden Bearbeitungen K.'s Quelle gewesen ist. Daß es die erste war, wird schon dadurch wahrscheinlich, daß eine Benutzung der in der zweiten Bearbeitung vorliegenden Zusätze universalgeschichtlichen Inhalts (betr. Kaiser- u. Papstgeschichte, Kreuzzüge u. dgl.) seitens K.'s überall nicht zu erweisen ist. Besonders zu bemerken ist, daß auch dort, wo Rothe die zusammenhängende Erzählung seiner älteren Fassung in der zweiten Bearbeitung durch Einschübe unterbrochen hat, diese Zusätze von K. nicht berücksichtigt wurden. Man vgl. besonders die Erzählung der Kämpfe Heinrichs IV. mit Rudolf v. Schwaben bei K. I 34 mit Schlorff (*Germania* 17, 142 ff.) und Rothe ed.

Liliencron 275 ff. Ferner stimmt an manchen Stellen K. mit Thür. (Urs., Stolle, Schlorff) überein, wo Rothés zweite Bearbeitung abweicht. Daß K. nicht direkt die Hauptvorlagen für Rothés 1. Fassung, die Historia Eccardiana (J. G. Eccardus, Historia genealogica principum Saxoniae superioris. Lipsiae 1722, S. 351) und die Historia Pistoriana (Rerum Germ. Scriptores ed. Pistorius-Struve. Ratisbonae 1726 p. 1296 ss.) benutzte, geht schon daraus hervor, daß er an den Wortlaut dieser doch ebenfalls lateinisch abgefaßten Chroniken durchaus keine Anklänge aufweist. Die bemerkenswertesten Stellen, in denen K. mit der ersten Fassung Rothés übereinstimmt, von der zweiten abweicht, mögen hier angeführt werden:

K. I 24: Caecilia, ex Saxonum ducum familia.

Urs. 1255: eyne wittwe vom Stamme der herczogen von Sachsen.

Stolle 122: dy was des stammes des herczogen von Sachsen.

Dagegen Rothe 336: Cecilien vonn Sangirhussin, eyne herzoginne vonn Brunsswigk.

K. II 4: Tandem intercedentibus Fuldensi Hersfeldensique abbatibus. Stolle 141: unnd worden do beydersyt fruntlichen gericht von den czwen epten von Hersfeldt unnd von Fulda.

Urs. 1278: und alda worden sie beyderseytts freundlich und guetlich gericht und vereyniget von den zwen ebten von Hirsfeldt und Fulda.

Rothe 429: Dornach obir funff wochen do quam der bischouf [Siegfried v. Mainz] unde der lantgrave uff eynen tagk zu Fulde und richten sich gutlichen. Die Äbte von Fulda u. Hersfeld werden nicht genannt.

K. II 4 nennt unter den Teilnehmern am polnischen Feldzuge die Westfalen, wie Urs. 1283 und Stolle 145. Sie fehlen bei Rothe 436.

Ebendort nennt K. unter den Anwesenden bei der Erhebung der h. Elisabeth den Erzbischof von Köln, wie Stolle 154. (Die betr. Stelle des Urs. ist nicht abgedruckt.) Er fehlt bei Rothe 468.

K. II 5 Anfang erzählt, daß der Abt von Reinhardsbrunn sich beim Landgrafen Heinrich über die ihm auferlegte Abgabe beschwerte. So auch Stolle 155 und (ohne den Namen des Landgrafen zu nennen) Urs. 1288. (Vgl. auch Gerstenberg 199, dessen Quelle hier Thür. ist.) Anders Rothe 474.

K. II 7: Der Tod Ottos des Schützen an Vergiftung findet sich nur bei Urs. 1313, nicht bei Rothe.

K. II 9 gegen Ende: Unter den eroberten Städten wird Immenhausen genannt, ebenso bei Urs. 1324 u. Stolle 215), nicht bei Rothe 735 (S. 636).

Wenn im Gegensatze zu den angeführten Stellen K. manchmal etwas hat, was bei Rothe steht, aber in Thür. fehlt, so spricht das nicht ohne weiteres dagegen, daß Thür. doch seine Quelle war, da die uns vorliegenden gedruckten Aussüßge daraus

gekürzt und unvollständig sind. (Manchmal können übrigens diese Stellen auch von *K.* ebenso gut aus einer andern Quelle zugefügt sein.) So steht die Lösesumme für Friedrich d. Schönen (*K.* II 7) nur bei Rothe 631 (S. 539) und 658 (S. 566). Ebenso fehlt bei Thür. die Angabe (*K.* II 9, Schluß), daß die eroberten Städte zurückgegeben wurden, die sich bei Rothe 735 (S. 636) findet. Dagegen findet sich einmal eine wirkliche Abweichung von Thür.; *K.* II 5 (und noch öfter in der folgenden Erzählung) nennt den Sohn Sophias v. Brabant, das Kind von Hessen, Ludwig, wie auch Rothe 490 und 498, während Thür. (Urs. 1294, Stolle 163, Schlorff, Germania 139f.) ihn richtig Heinrich nennt.¹⁾

Genauerer über die Benutzung der beiden Fassungen wird sich erst feststellen lassen, wenn einmal eine kritische Ausgabe der Thüringer Chronik vorliegt. Ich glaube Benutzung von Thür. seitens *K.* an folgenden Stellen annehmen zu müssen: I 19. 24. 34. II 1—7.²⁾ 9. 13, vielleicht auch 16 (Komet) und 22 (Blumberg). Mit Unrecht habe ich angenommen, daß II 23 (vgl. S. 56 Anm. 4) Thür. Quelle für die Einbecker Fehde war. Diese fällt in das J. 1461 und ist neben der örtlichen Tradition wohl aus Krantz XII 1 (dessen Quelle war Bote, Chron. picturatum S. 410) geschöpft.

Dietrich Engelhus, Chronika. Hrsg. v. Leibniz, Scriptores Brunsvicensia illustrantes T. 2, 978 ss. (Hanoverae 1710). Dem Werke scheint *K.* einzelne Nachrichten in I 15, 16 vielleicht auch in 17, ferner in 34, in II 7. 16 (wenn auch Engelhus hier von 400 Gefangenen, *K.* von 400 Getöteten spricht), vielleicht auch den Schluß von II 19 entlehnt zu haben.

Aeneas Sylvius (und Schedel). Von seinen Werken wird die Europa (zuerst 1490 gedruckt) I 2 (Bewohner Westfalens) benutzt, wie schon das Zitat in dem mit dieser Stelle vielfach übereinstimmenden Briefe 14 beweist. Vielleicht ist auch eine Stelle aus I 13 aus ihr. Die Historia Bohemiae (zuerst zu Rom 1475 gedruckt) ist sicher I 22 (Raub Judith's) Quelle. Ob Teile von II 13 und 15 (Wenzel, Hussiten) aus ihr oder aus Hartmann Schedels Weltchronik geschöpft sind, muß dahingestellt bleiben (Vgl. S. 42 Anm. 7). Mit Schedel findet sich sonst nur II 1 eine Übereinstimmung.

Werner Rolewinck, De laudibus Westphaliae (zuerst gedruckt in Köln 1478; später ebendort 1500 u. 1514). Benutzte Ausgabe: Leibniz, Scriptores Brunsvicensia illustrantes. T. 3 (1711), S. 606 ff.). *K.* schöpft aus ihm Einiges aus der Geschichte Karls d. Gr. u. seiner Nachfolger in I 9. 12. 13. 16.

Platina, De vitis ac gestis summorum pontificum. Wurde zuerst 1479 in Venedig, in demselben Jahre auch in Köln gedruckt. Ich benutzte die Ausgabe o. O. 1664 und zitiere nicht

1) In der Ausgabe habe ich dies überschen. 2) In Kap. 5 (vgl. Anm. 7) ist die Herleitung des Beinamens Raspe vielleicht auch aus Thür., vgl. Hist. Eccard. 353, Rothe 372. Wahrscheinlich stammt auch die Erzählung von der Hungersnot in Kap. 7 nicht aus Koelh., sondern aus Thür., vgl. Rothe 632, wo auch ein Getreidepreis, wenn auch etwas abweichend, angegeben ist.

nach Seiten, sondern nach der den einzelnen Papstvitien vorgesetzten Numerierung. Platina war für H. Quelle für einige Nachrichten aus der Kirchengeschichte (I 3 Christianisierung Britanniens, I 7 Bonifatius), dann aber besonders für die Kaisergeschichte, namentlich soweit sie sich in Italien, in Beziehung zum Papsttum, und im Orient, auf den Kreuzzügen abspielt. So sind Teile von I 11, 14, 15, 16, 18, 19, 21—25 aus ihm genommen. Dann tritt seine Benutzung etwas zurück, weil für die Regierung Heinrichs IV. Lampert genügend Stoff bot, doch ist Einzelnes in I 29 ihm entnommen, und Anklänge finden sich in I 31. Dann, mit Anfang des 2. Buches, ist er wieder mehr ausgebeutet; in den Kap. 1—5 und 7 sind Teile aus ihm entlehnt.

Konrad Bote's *Chronicon Brunsvicensium picturatum* (*Scriptores Brunsvicensia illustrantes cura G. G. Leibnizii* T. 3 p. 277 ff. 1. Druck 1492). Von seiner Benutzung durch K. finden sich nur ganz unsichere Spuren. Die Nachrichten über den Hilfsenberg (K. I 12) und die Einbecker Fehde (II 23)¹⁾ sind wohl sicher nicht aus ihm, sondern aus Krantz geflossen.

Die Koelhoffsche Chronik (Hrsg. v. Cardanus in: *Chroniken der deutschen Städte*. Bd 13ⁿ u. 14. Leipzig 1876. 1877), die zuerst 1499 im Druck erschien, wurde von K. für eine vereinzelt Notiz I 7 (Tod Hildegers) benutzt, ebenso II 1 (Trockenheit). Dann ist aus ihr der zweite Teil von II 6, Teile von II 7, Anfang von II 20, fast ganz 21, Teile von 22, fast ganz 24 u. 26, endlich ein Abschnitt von 27 geschöpft.

Nauclerus. Von einer Benutzung des Joh. Nauclerus Chronik (gedruckt zuerst 1516) finden sich keine sicheren Spuren. Wo K. mit ihm übereinstimmt, ist nicht er, sondern der mit ihm vielfach zusammenfallende Krantz Quelle. Nur eine Stelle der Vorrede Reuchlins zu Nauclerus scheint von K. in der Widmung seiner Chronik (S. 2: Ausspruch Zenons) ausgeschrieben zu sein. Da aber solche *loci communes* in der humanistischen Literatur stark umliefen und immer wieder von neuem verwandt wurden, ist es nicht ganz ausgeschlossen, daß die Stelle anderswoher entlehnt ist.

Joh. Trithemius, *Annales Hirsaugienses*. (Zitiert nach d. Ausg. St. Gallen 1690; 1. Ausg. Basel o. J., 2. Ausg. Basel 1559). Nur der Abschnitt über Siegfried v. Mainz (K. I 28) findet sich, s. T. mit wörtlichen Anklängen bei Trithemius T. 1 S. 235, 237, 267. Weitere Spuren seiner Benutzung durch K. habe ich nicht feststellen können.

Von den Werken des Albert Krantz hat K. nur die zuerst 1520, drei Jahre nach dem Tode des Verfassers, in Köln gedruckte *Saxonia* benutzt. Sie ist für ihn gewissermaßen die Leitquelle, in die anderweitige Nachrichten hineingearbeitet werden, bis etwa zur Mitte des ersten Buches, wo sie dann durch Lampert von Hersfeld abgelöst wird. Aber auch noch neben diesem

1) Vgl. oben S. XXII.

wird Krantz weiter benutzt (I 28. 34), und vom Beginn des 2. Buches an, wo die Darstellung Lamperts aufhört, wird er wieder öfter herangezogen, vgl. II 1—5. 7. 21. 22. Damit ist dann aber seine Benutzung zu Ende.

Johannes Nuhn, *Ältere thüring.-hess. Chronik*. Hrsg. v. H. C. Senckenberg, *Selecta iuris et historiarum* T. 3 (Francof. ad M. 1735), S. 303 ff. *Jüngere thür.-hess. Chr.*, hrsg. ebendort T. 5 (1739), S. 387 ff. Mit der älteren Chronik berührt sich K. nur an einer Stelle (II 23, Erwerbung v. Ziegenhain). Mit der jüngeren stimmt K. II 28, 2. Hälfte stark überein, doch hat K. dabei Einzelheiten, die bei Nuhn fehlen. Auch eine Stelle in III 1 findet sich ähnlich bei Nuhn.

Beatus Rhenanus, *Rerum germanicarum libri III* (zuerst gedruckt Basel 1531) wird von K. I 2 für den Ursprung der Franken zitiert. Weitere Benutzung des Werkes ist nicht nachzuweisen.

2. Archivalische Quellen.

Unter den von K. zu Rate gezogenen archivalischen Quellen ist zunächst das Corbacher Stadtbuch (Stadtarchiv Corbach) zu nennen. K. schöpfte aus ihm II 8 den Überfall Corbachs durch Heinrich den Eisernen, vielleicht auch II 10 einiges über die neue Verfassung Corbachs, dann II 14. 17—19 die Padberger Fehde, II 14 auch wohl den Kirchenbrand von 1529 (wenn er nicht späterer Zusatz ist). II 19 stammt ebendaher auch wohl die Angabe über den Reichtum an allen Lebensmitteln. Dann war für die Briloner Fehde (III 7) das Stadtbuch Quelle, vielleicht auch für die Epidemie (Engl. Schweiß) im Jahre 1530 (III 17).

Anderes Material an Urkunden ist von K. für seine Darstellung nur spärlich herangezogen worden. Ausdrücklich zitiert wird nur eine einzige, die Schenkungsurkunde für Corvey von 826, die K. selbst gesehen hat (I 16: ipse ego hisce meis oculis vidi). Gekannt muß er ferner haben die Gründungsurkunde für Marienmünster (II 1), die Urkunde von 1188 über die Verleihung des Soester Rechts an Corbach (II 3), den Stiftungsbrief von 1228 für das Kloster Marienthal in Netze (II 4), die Lehnurkunde Wenzels von 1397 (II 13). Vielleicht beruht auch die Nachricht über den Landfrieden von 1427 (II 20), und die Verpfändung Waldecks an Hessen 1424 (II 20) auf darauf bezüglichen Urkunden. Weitere Urkundenbenutzung läßt sich mit Sicherheit nicht feststellen; es ist aber nicht ausgeschlossen, daß noch einige der Nachrichten, die ich unter „Örtliche Tradition“ aufgeführt habe, auf Urkunden zurückgehen (vgl. bes. II 27, Krassenstein. Händel).

3. Örtliche Tradition.

Neben dem aus literarischen und archivalischen Quellen geschöpften Stoff bietet K. manche Nachrichten, für die sich eine Quelle nicht nachweisen ließ, die wohl auf örtlicher Überlieferung beruhen. Am häufigsten sind natürlich darunter solche, die sich auf Waldeck im allgemeinen und im besonderen auf seine Vater-

stadt Corbach beziehen. Auf Waldecker Tradition im allg. scheinen folgende Nachrichten K's zu beruhen.

- I 13: Widukind v. Schwalenberg u. Abstammung des Waldecker Grafengeschlechtes.
- II 5: Aufhören des Namens Schwalenberg.
- II 11 u. 16: Lüneburger Erbensprüche Waldecks.
- II 16: Belagerung von Naumburg.
- II 17: Streitigkeiten zwischen Adolf III. u. Heinrich VI.
- II 22: Verwandtschaft der Grafen v. Sternberg mit den Waldeckern.
- II 23: Fehde des Hermann Judde, Heinrich v. Ense u. Otto v. Holshausen mit Waldeck. Anteil Otto Winters an der Einbecker Fehde. Fehde der Waldecker Grafen mit denen v. Haxthausen.
- II 24: Anteil Otto Winters an der Übrumpelung von Mainz.
- II 25: Charakteristik und Geschichte Otto's IV. v. Waldeck.
- II 26: Belagerung von Volkmarsen.

Einige Ausführungen der Chronik sind veranlaßt durch die mehrfachen Beziehungen der Grafen von Waldeck zu den niederrheinischen Territorien (Statthalterschaft Philipps II. in Ravensberg, Clevische Heirat Philipps III.). Hierher gehört, was K. I 15 über die Abstammung der Grafen von Ravensberg und II 27 über den Aufenthalt Philipps II. am Hofe des Herzogs Wilhelm von Jülich berichtet. Ebenso der Exkurs über die Familie v. Schwanenberg (II 22). Dazu mag man auch noch das Geschenk eines Edelsteins an den Herzog von Geldern durch Philipp v. Viermünden (K. I 1) rechnen dürfen.

Corbacher Verhältnisse berühren folgende Stellen:

- I 29: Gründung Corbachs.
- II 10: Aufruhr in Corbach und Vereinigung beider Städte.
- II 11: Fehde Corbachs mit den Herren v. Büren.
- II 14: Bau der Kilianskirche.
- II 23: Dasselbe. Geschichte der Corbacher Familie Rinck.
- II 27: Krassensteinische Händel. (Vielleicht mit Benutzung der Urkunden).
- II 28: Unruhen zu Corbach.

Fritslarer Traditionen scheinen folgenden Stellen K.'s zu Grunde zu liegen:

- II 4: Schädigung Fritslars durch die Fehde mit Erzbischof Siegfried v. Mainz.
- II 5: Gegen die aus Thür. entnommenen Erzählungen der Einnahme u. Zerstörung Fritslars durch Konrad v. Thüringen erhebt K. Bedenken unter Berufung auf 'Frideslariensis collegii urbisque annales'. Ob wir dabei an ein bestimmtes Geschichtswerk zu denken haben, ist nicht zu entscheiden.

Neben der Fritslarer ist die damit eng zusammenhängende Corveyer Tradition in I 8 (Geschichte des Bonifatius) zu erkennen. Auf Corvey deutet auch I 14 (Gründung Corveys) hin.

Im dritten Buch der Chronik treten natürlich mehr und mehr die literarischen Quellen zurück; K. berichtet das, was er als Zeitgenosse erlebt und erfahren hat, ohne daß es möglich wäre, im einzelnen die Zuflüsse festzustellen, aus denen seine Darstellung geflossen ist. Nur das können wir sagen, daß er die Verhandlungen über die Streitigkeiten zwischen Bernhard v. d. Malsburg und Erzbischof Philipp v. Köln zu Wolfshagen i. J. 1511 (III 2 Ende) während seiner Anwesenheit am Verhandlungsorte erfahren haben wird. Ferner werden ihm die Ereignisse in Kassel i. J. 1514 (III 4) vielleicht durch den Corbacher Bürgermeister Konrad Leusmann erzählt sein, der den Grafen Philipp v. Waldeck dorthin begleitete.

Die Chronik K.'s soll eine waldeckische sein. Das ist nun aber nicht so zu verstehen, daß sie nur die Geschichte seines Heimatlandes erzählt; namentlich im ersten Buche finden sich außer dem ersten Kapitel, das eine kurze Landeskunde gibt, nur einige wenige Stellen, die waldeckische Dinge behandeln.¹⁾ Vielmehr hat K. von vorne herein, um seine Chronik zu füllen und um eine einigermaßen zusammenhängende Darstellung liefern zu können, in reichlichem Maße andere Bestandteile in sie aufgenommen. Er geht davon aus, daß Waldeck ein Teil des alten Niedersachsens ist, und das bietet ihm die Handhabe, in weiterem Umfange die Geschichte der Sachsen überhaupt zu behandeln. Verhältnismäßig ausführlich sind die Sachsenkriege Karls d. Gr. behandelt, ebenso auch die Geschichte der Nachfolger Karls, unter denen die Sachsen einen Teil des Reiches bilden. Vollends von dem Zeitabschnitte an, in dem das Sachsenhaus den deutschen Königsthron eingenommen hatte, wächst sich seine Darstellung zu einer Reichsgeschichte aus. Vom zweiten Buche an dagegen, wo ihm die einschlägigen Quellen reichlicher flossen, tritt das Waldeckische mehr hervor, aber immer wird es noch im engen Zusammenhange mit der Geschichte der Nachbargebiete, besonders mit Thüringen-Hessen und Köln-Westfalen zur Darstellung gebracht.

Historische Kritik im modernen Sinne ist von K. nicht zu erwarten. Wenn er einmal mehrere Ansichten über dieselbe Sache wiedergibt und sich dann für eine entscheidet, so hat er das Alles bereits in seiner Quelle vorgefunden, wie er s. B. I 2 die verschiedenen Ansichten über die Herkunft der Sachsen bei Krantz fand, dessen Urteil er sich dann anschließt. Was er dagegen in demselben Kap. über die Identität der Angarii und Angrivarii sagt, scheint sein eigener Gedanke zu sein, den er lange mit sich herumgetragen hat. Schon in seinen Briefen 13 und 14 aus dem Jahre 1515 äußert er ihn. Sonst schreibt er aus, was er in seinen Quellen vorfand, ohne sich über ihre Glaubwürdigkeit Gedanken zu machen oder gar Untersuchungen darüber anzustellen.²⁾ An Flüchtigkeiten und Fehlern bei der

1) Daß er in dem Bestreben, Waldeckisches zu bringen, nicht immer einwandfrei verfahren ist, wurde zu I 29 bemerkt. 2) Eine Ausnahme bildet eine Stelle in II 5 (S. 26), wo er eine Nachricht mit Berufung auf Fritzlärer Annalen ablehnt.

Benutzung seiner Quellen fehlt es nicht. Bei den lateinisch geschriebenen Quellen lehnt er sich oft an den Wortlaut an, den er vorfand. Dabei ist es ihm wohl zugestossen, wenn er sich bewegen fand, die Konstruktion zu ändern, daß er einzelne Teile unverändert heribernahm, die dann in sein Satzgefüge nicht hineinpassen.¹⁾ Wo seine Quelle ein Ereignis in annalistischer Nüchternheit ganz kurz und schmucklos erzählt, malt er es gerne aus und sucht ihm mehr Farbe zu geben. So verfährt er z. B. bei seinen Schlachtberichten, die er dann aber so ziemlich nach dem gleichen Schema verfertigt, so daß sie stereotyp wirken. Dem rhetorischen Aufputz dienen ferner die öfter eingeschobenen Reden und Briefe, die größtenteils frei erfunden sind. Nur für den von sarkastischem Humor durchtränkten Brief der Padberger (II 17, S. 46) hat er eine Vorlage gehabt (vgl. S. 108). Die Rede der Jutta (I 22) fand er bei Aeneas Sylvius vor, aber er hat sie durch eigene Zutaten erweitert, die allerdings recht geschmacklos ausgefallen sind. Gerne prunkt er mit juristischen Zitaten. Ab und an finden sich auch Wortspiele. (Vgl. zu Kap. I 5 u. 17). *K.'s Sprache*²⁾ ist das übliche Humanistenlatein. Er schreibt nicht umgewandt. Verstöße gegen die Formenlehre finden sich manchmal,³⁾ auch solche gegen die Syntax.⁴⁾ Oft läßt er das Hilfsverb fort. Für einzelne Redewendungen (wie z. B. *quippe qui*) hat er eine besondere Vorliebe, und sie kehren öfter wieder.

2. Handschriften:

Von Handschriften der Chronik *K.'s* sind mir folgende bekannt geworden:

1. Handschrift der Großh. Hofbibliothek in Darmstadt Nr. 296, in 4^o, Fol. 1—38, 38—81, 81—122. In der Ausgabe mit *D* bezeichnet. Die Handschrift ist durchlaufend von derselben Hand geschrieben. Am Schlusse nennt sich der Schreiber: Anno 1594. Hendrichus Ruselius additis LL. deditus scripsi. Daß das Autograph Rusels und nicht etwa eine Abschrift davon vorliegt, ergibt sich aus einer Vergleichung mit Rusels Handschrift im Salbuche des Kastens zu Corbach (s. weiter unten): die Schriftzüge stimmen durchaus überein. Damit ist auch die Datierung der Handschrift gegeben. Öfter finden sich Korrekturen. Es sind außer Verbesserungen von Schreibfehlern meist Änderungen in der Orthographie, besonders in den vorkommenden Eigennamen. Dafür, daß sie etwa mit Benutzung einer andern Handschrift gemacht sind, liegt kein Anhalt vor.

Über Heinrich Rusels Leben und Schriften ist zu vergleichen: L. Curtze in: *Beiträge z. Gesch. v. Waldeck* 3, 48f. 51;

1) Vgl. S. 13 zu I 17 und S. 29 Anm. b). Ähnliches kommt übrigens auch in seinen Briefen vor, vgl. S. 122 Anm. b, S. 123 Anm. 1. 2) Das Folgende gilt auch für die Briefe. 3) *gessurum* S. 131, 10. Den Ablativ des Komparativs bildet er häufig auf *i* statt auf *e*. Ein falsches Deponens steht S. 72, Z. 20. 4) *Proinde* mit folgendem Indikativ S. 3, Z. 11; Fehlerhafte Partizipialkonstruktion S. 75, Z. 22; *ut* mit Indikativ S. 131, Z. 2; Indikativ im indirekten Fragesatz S. 151, Z. 38 u. a. mehr.

Leiß in: *Geschichtsbl. f. Waldeck* 5 u. 6, S. 254 Anm. 168; 7, S. 72. Rusel stammte aus Corbach, wo er nach Curtze wahrscheinlich 1559 geboren wurde. Der Name seines Vaters ist unbekannt, seine Mutter hieß Else. In einer Eintragung im Salbuche des Kastens zu Corbach Bl. 51 (Stadtarchiv Corbach) wird sie Ruselsche im Sacke genannt nach dem Hause im Sacke, das sie besaß. Sie hatte beim Kasten eine Schuld von 40 Gulden, die 1594 nach ihrem Tode auf den Sohn übergang und von ihm 1609—1612 in mehreren Raten getilgt wurde. Heinrich R. besuchte nach Curtze 4 Jahre die Schule in Cassel, darauf die seiner Vaterstadt, studierte 1585 in Marburg¹⁾ und wurde Ostern 1594 Lehrer am Gymnasium zu Corbach,²⁾ seit 1599 auch Kastenschreiber. Als solcher erhielt er nach einem Eintrag im Salbuche des Kastens (unbezeichnetes Blatt; folgt auf Bl. 51) eine Verehrung. Die Stelle lautet:

Auf gutliche vormahlige ansuchung, auch vielfaltige nunmehr trewhertzige dienste in geludirter sach des castens zu Corbach wider Wolfen zu Horinghausen hat unser her senior und superintendens Zacharias Viector³⁾ bewilliget. daz man Dn. Henrico Ruselio, kastenschribern, wegen seiner muhe und arbeit, auch sonsten trewer, fleißiger dienste in vielen jharen könte auf ratification principis nostri Dn. Henrici Leusmanni, cui deus ex alto benedicat, verehren 20 marck, Got lob, ohne des kastens schaden, doch dem ehrsamen und vorsichtigen wohlweisen rhat ohnvorgegriffen. Zu wahrer uhrkund hab ich Zacharias Viector genero ducente manum mit eigener hand caecus subscribiret. Datum Corbach 26. Septembris anno 1611.

Zacharias Viector m. m.
Johannes Scriba⁴⁾ attestor.

Im Jahre 1612 bekam er noch weitere 10 Mark vom Rate bewilligt. Das Geld verwandte er zur Abtragung der Schuld seiner Mutter. Rusel starb nach Curtze 1599 Okt. 10.

2. Handschrift der Landesbibliothek zu Cassel, Mscr. fol. 49, in 2^o. 192 Blatt. In der Ausgabe ist sie mit C bezeichnet. Sie ist von 3 Händen geschrieben. Die erste Hand, eine regelmäßige klare Kanzleihand, hat zunächst die Vorrede und das Buch 1 der Chronik geschrieben (= Bl. 1—87). Die zweite Hand ist der ersten ähnlich, aber unfreier, nicht so ausgeschrieben, die Zeilen stehen oft schief. Sie schrieb das 2. Buch bis zur Mitte des Kap. 27 bis zu den Worten pascuis pratis igne (= Bl. 88—141, Seite 1 oben). Es folgt dann wieder die erste Hand bis Buch 3, Kap. 7 bis zu den Worten Philippus . . . aequas pacis (= Bl. 141 bis eingeschlossen 1. Seite von Bl. 162). Darauf folgt bis zum Schluß eine dritte Hand; diese ist ungebüßter und lange nicht so klar, die Buchstaben stehen weit

1) In der Marburger Matrikel kommt jedoch sein Name nicht vor. 2) 1593 wird ein Henricus Ruselius Bürger in Corbach. (Bürgerbuch S. 134). Wenn auch Mitglieder der Familie häufig im Bürgerbuche vorkommen, unter ihnen 1545 ein Heinrich R., so ist es hier doch wohl sicher unser Rusel. Schon die lateinische Namensform deutet auf einen Gelehrten hin. 3) Vgl. S. 49 Anm. 6. 4) Schwiegersohn Vectors. Vgl. Leiß, *Geschichtsbl.* 5. u. 6, S. 227.

schräger. Alle 3 Hände scheinen mir dem Ende des 17. Jahrhunderts anzugehören. Die Unterschrift Rusels ist fortgelassen.

An drei Stellen ist in C die richtige Folge des Textes gestört. Auf den ersten dieser Fälle muß aus bestimmten Gründen etwas näher eingegangen werden. Im Buch I Kap. 2 folgen nämlich auf Lippiamque (Varnhagens Ausg. S. 12, Zeile 21) gleich die Worte libera corpora, mit denen die Lücke bei Varnhagen 14, 17 (über diese weiter unten, vgl. meine Ausg. S. 7 zu Kap. 3) beginnt, bis Gregoria (so!) bei Varnh. 16, 8. Darauf folgt Lippiamque amnes (Varnh. 12, 21) bis iam praeter (Varnh. 14, 15). Dann folgt Gregorio Magno . . ., womit der richtige Fortgang des Textes hergestellt ist.

Diese Umstellungen sind augenscheinlich dadurch entstanden, daß in der Vorlage, aus der C abgeschrieben wurde, ein Doppelblatt, und zwar das Mittelblatt einer Lage verkehrt herum gefalzt war, so daß die richtige Reihenfolge der Seiten 1—4 geändert war in 3. 4. 1. 2. Daß nun im Texte von C die Worte Lippiamque und Gregorio doppelt stehen, findet seine Erklärung darin, daß sie in der Vorlage von C einmal als Kustos am Ende einer Seite standen und dann im Text am Anfang der nächsten Seite wiederkehrten¹⁾ und so vom Kopisten zweimal abgeschrieben sind. Es mag hier vorweggreifend bemerkt werden, daß sich die Entstehung der beiden Lücken in Varnhagens Ausg. S. 14 u. 15 leicht erklären läßt, wenn man annimmt, daß die beiden von ihm benutzten Handschriften (vgl. s. Ausg. S. XIV) ebenfalls aus der Vorlage von C abgeschrieben sind. Nach dem oben angegebenen Sachverhalt steht es fest, daß S. 1 (nach Herstellung der richtigen Reihenfolge) des fraglichen Doppelblattes in der Vorlage von C begann mit Lippiamque (Varnh. 12, 21), Seite 2 mit iam praeter (Varnh. 14, 15) endete. Den Anfang von S. 3 bildeten also die Worte libera corpora, mit denen die Lücke bei Varnh. 14, 17 beginnt. S. 4 schloß mit expositos (Varnh. 16, 8, das folgende Gregorio ist der Kustos). Wenn man sich nun den Umfang der Seiten in der Handschrift nach den Zeilen in Varnhagens Ausgabe ausrechnet, kommt man zu dem Ergebnis, daß sich auch die zweite Lücke bei Varnh. S. 15 am Anfang einer Seite, nämlich S. 4 der Handschrift, befand. Es ist daher sehr wahrscheinlich, daß das betr. Doppelblatt lose geworden war, dann verkehrt gefalzt wurde und in dieser falschen Ordnung vom Schreiber der Handschrift C abgeschrieben wurde. Noch später, aber bevor es als Vorlage für die beiden Varnhagenschen Handschriften diente, wurde dann das zweite Blatt, S. 3 u. 4 des Doppelblattes umfassend, am obern Rande defekt, vermutlich durch Abreißen eines Stückes, da die beiden Lücken einen gleich großen Umfang haben.

Noch zweimal finden sich in C solche Umstellungen, im Buch I, Kap. 7 u. 8 und im Buch III, Kap. 2 u. 3. In beiden Stellen ist der Grund der gleiche wie in dem oben besprochenen Falle.

1) Diese Seiteneinteilung findet sich nicht in D.

Die beiden Handschriften, die Varnhagen bei seiner Ausgabe diente, sind verschollen. Er selbst gibt an (S. XIV), daß es zwei schlechte Abschriften von neueren Händen waren. Varianten konnten daher nur zu dem allein von Varnhagen herausgegebenen Buche I der Chronik angeführt werden. Sie sind mit V bezeichnet.

Außer den vollständigen Handschriften sind uns noch einige Blätter mit Stücken aus K.'s Chronik erhalten.

Im Waldeckischen Archiv (Staatsarch. Marburg) befinden sich 4 Bl. fol., wovon das letzte Blatt unbeschrieben ist. Die Schrift ist die des 16. Jahrhunderts, scheint jedoch älter als die von D zu sein. Die Blätter sind s. T. am Rande schadhaf, so daß am Zeilenende öfter einige Buchstaben fehlen. Sie enthalten den Text der Chronik II 8 von den Worten Quam ob rem (S. 31 Z. 15) an, lassen das in Sternen eingeschlossene Stück, das sich als späterer Zusatz aus dem Jahre 1593 oder 1594 kennzeichnet, aus und gehen dann weiter bis zu den Worten datae sunt literae (S. 32 Z. 24), womit das erste Blatt endet. Indem nun ein Stück des Textes überschlagen wird, beginnt Bl. 2 mit den Worten Hanc ob rem (S. 33, Z. 26) und führt dann das Kap. 8 zu Ende. Kap. 9 wird dann wieder ausgelassen, es folgt also gleich das ganze Kap. 10, ohne Kapitelüberschrift, aber indem am Schlusse des Kap. 8 der Rest der letzten Zeile und die ganze folgende Zeile frei bleiben. Von diesem Texte wird das ganze Bl. 2 bedeckt, und auf Bl. 3 stehen davon noch etwas über 4 Zeilen. Unten auf Bl. 3 stehen quer geschrieben zwei Vermerke von zwei verschiedenen jüngeren Händen: 1. Extract ex Conradi Kluppel quondam scribae Corbacensium Cronico Valdeccen. 2. Extract ex Conradi Scipionis (darunter zugefügt: Klippel) quondam scribae Corbacensium Chronico Waldecc.

Daß die vorliegenden Blätter wirklich nur Aussüße, nicht etwa Teile einer vollständigen Handschrift der Chronik sind, ist auch ohne die zwei Vermerke klar. Der Schreiber, wohl ein Corbacher, hat sich einige auf Corbach bezügliche Stellen ausgeschrieben und sich dabei auch nur an das Tatsächliche gehalten. Den Brief an die Stadt Corbach, der nur eine Ausschmückung ist, und die darauf folgenden rhetorischen Ergüsse K.'s, sowie ferner das ganze Kap. 9, das sich nicht auf Corbach bezieht, hat er fortgelassen. Der Text der Handschrift, in der Ausgabe mit M bezeichnet, weicht ziemlich stark von dem in DC ab. Die Wortstellung ist oft eine andere, einzelne entbehrliche Worte werden öfter fortgelassen, statt der Perfektform auf -erunt steht öfter die auf -ere. Manches hiervon mag auf Willkürlichkeit des Schreibers beruhen, dem es nicht auf einen ganz wortgetreuen Text ankam. An nicht wenigen Stellen scheint er den Inhalt gar nicht verstanden zu haben, wie die folgenden Verschreibungen beweisen: constervati statt consternati, animosque statt annuosque, nimirum statt nummum, exilio statt exitio, pareatis statt pereatis. Immerhin hat er uns einige Lesungen aufbewahrt, die vor denen in DC unzweifelhaft den Vorzug verdienen:

indicere *M* statt inducere *DC* S. 34 *Anm. d*; librata statt liberata *D*, deliberata *C* S. 35 *Anm. f*.

Um über das Verhältnis, in dem die besprochenen Handschriften zu einander stehen, Klarheit zu gewinnen, müssen wir zunächst auf einige spätere Zusätze zu der Chronik eingehen, die nicht von *K.* selbst herrühren können. Sie mögen bei dieser Gelegenheit hier vollständig zusammengestellt werden.

- I 9*: *Etymologie von Irminsul.* Aus *Aventinus Annales Boiorum* (zuerst 1554 gedruckt). Im Text von *DC*.
- II 8*: *Beseitigung der Mauern zwischen Alt- und Neustadt Corbach i. J. 1593 auf Veranlassung Ditmar Münchs.* In *DC* am Rand; fehlt in *M*.
- II 14*: *Brand des Turms der Kilianskirche 1581 und Wiederaufbau auf Betreiben Ditmar Münchs.* *DC* im Text.¹⁾
- II 16*: *Die Worte imprimis Moguntino electore sind nicht von K.* (Vgl. S. 43 *Anm. 4*). *D* am Rand, *C* im Text.
- II 19*: *Zach. Vietors Wirken als Prediger seit 1560.* *DC* im Text.
- II 23. 1.*: *Jost Sinnmann 1594 seit 40 Jahren Küster.* *DC* im Text.
2.: *G. Nymphius' Tod i. J. 1593; sein Nachfolger O. Fabricius.* *DC* im Text.
- II 27.* *Die Stelle über das Franziskanerkloster als Schule ist höchst wahrscheinlich ein Zusatz, vgl. S. 63 Anm. 2.*
- III 17*: *Streitigkeiten mit Josias v. Waldeck und deren Schlichtung 1589 unter Mitwirkung Ditmar Münchs.* *DC* im Text.

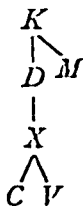
Von diesen neun Zusätzen weisen die meisten mit größerer oder geringerer Wahrscheinlichkeit auf *Rusel* als Verfasser hin. Zunächst behandelt einer (*II 23, 1*) ein Ereignis des Jahres 1594 selbst, in dem die Handschrift von ihm abgeschrieben wurde, zwei andere (*II 8. II 23, 2*) beschäftigen sich mit Ereignissen des vorhergehenden Jahres 1593. Mehrfach werden ferner Personen oder Sachen darin berührt, die zu *Rusel* in gewisser Beziehung standen. Dreimal (*II 8. II 14. III 17*) wird die Tätigkeit *Ditmar Münchs* rühmend erwähnt, der u. a. 1593 Bürgermeister war; wir wissen (*Beiträge s. Gesch. Waldecks 3 S. 49*), daß Bürgermeister und Rat des Jahres 1593 in einem Schreiben an den Grafen *Frans v. Waldeck* *Rusels* Anstellung in *Corbach* zu erwirken suchten, so daß dieser Ursache hatte, *Münch* dankbar zu sein. *II 16* findet der Prediger *Vietor*, der Vater des gleichnamigen Kanzlers, eine ehrenvolle Erwähnung, der ein Gönner *Rusels* gewesen zu sein scheint. Wir sahen bereits (*S. XXVIII*), daß er später einmal für *R.* eine Gratifikation erwirkte. Endlich wird *II 27* das Gymnasium erwähnt, an dem *R.* Lehrer war. Wenn also diese späteren Zusätze von *R.* nicht aus seiner Vorlage abgeschrieben, sondern von ihm verfaßt sind, ist, da sich die Zusätze sämtlich in *C* wiederfinden, damit der Beweis geliefert, daß die Handschrift *C* aus *D* abgeleitet ist, und zwar nicht unmittelbar, sondern, wie aus den Darlegungen auf *S. XXIX*

1) Der zweite Zusatz über das Feuer von 1529, der in *DC* von jüngerer Hand am Rande steht, könnte der Zeit nach von *K.* selbst herrühren.

(vgl. bes. Anm. 1) hervorgeht, durch ein Mittelglied. Dazu kommt, daß noch öfter Notizen, die in D am Rande stehen oder sonst später zugefügt sind, in C in den Text aufgenommen sind,¹⁾ so z. B. der oben angeführte Zusatz in II 16, die in D später zugefügte Kapitelzählung vor II 15, das S. 45 Zeile 1 in D zugefügte anno. Ferner ist S. 86 (vgl. Anm. c) das von jüngerer Hand in den Text hineinkorrigierte *hominem rata habiturum* von C übernommen. Diese Fälle, die sich noch vermehren ließen, beweisen übrigens, daß die Vorlage von C erst aus D abgeschrieben wurde, nachdem diese Korrekturen in D vorgenommen waren. Zu bemerken ist ferner, daß auch zufällige Schreibfehler in D in C übergegangen sind. Z. B. S. 57 (vgl. Anm. b) sind in D die Worte *tum sedem Romanum* irrtümlich wiederholt (von 2. Hand ist die Wiederholung dann getilgt); dieselbe Wiederholung findet sich in C.

Für die Annahme, daß C aus D abgeleitet ist, spricht auch der ganze Text von C. Nirgends findet sich in C eine von D unabhängige Textüberlieferung. Wohl aber hat die Handschrift viele Schreibfehler und Versehen, die z. T. durch mangelhaftes Verständnis des Textes zu erklären sind, sie verändert auch vielfach die vorkommenden Ortsnamen in die jüngeren, zur Zeit ihrer Niederschrift üblichen Formen. Überhaupt ist ihr Text lange nicht so gut, wie der von D.

Wenden wir uns nun zu V. Hier wird die Untersuchung dadurch erschwert, daß die beiden Handschriften Varnhagens verloren sind, daß wir nur seine Ausgabe, und zwar nur das erste Buch der Chronik, vor uns haben. Wir wissen nicht, wie Varnhagen dabei verfuhr, ob er nicht — was sehr wahrscheinlich ist — öfter stillschweigend den Text verbesserte und lesbar machte.²⁾ Wir sahen oben schon (vgl. S. XXIX), daß die Handschriften V nicht aus C oder D abgeschrieben sein können, sondern von einer Handschrift abgeleitet sind, die zwei Lücken hatte und so gut wie sicher auch die Vorlage von C war. Wir wollen sie X nennen. Damit kommen wir, wenn wir das Autograph K's mit K bezeichnen,³⁾ zu folgendem Schema:



1) Dabei muß natürlich abgesehen werden von solchen Randzusätzen in D, die etwa Rusel beim Abschreiben versehentlich ausgelassen hatte und dann am Rande nachholte, wie z. B. eine Stelle in II 8 (Vgl. S. 32 Anm. e).
 2) Das darf man ihm wohl zutrauen. S. 43, 2f. druckt er: *lebore ac dolore laterum moritur*. So haben auch DC. Unter den Verbesserungen S. 216 berichtigt er die Stelle, indem er ein *corruptus* hinter *laterum* einschiebt. Schwierig aber stand das *corruptus* in V, noch hat es K. überhaupt geschrieben. Es fehlt nämlich auch bei Platina, aus dem K. die Stelle wörtlich übernommen hat.
 3) Über M später.

Daß dies richtig ist, wird auch durch den Text von V durchaus bestätigt, denn V stimmt oft mit D gegen C, oft mit C gegen D überein. Einige Beispiele, die sich beliebig vermehren ließen, mögen dies Verhältnis belegen. Ich zitiere nach Seiten und Zeilen Varnhagens.

1. V stimmt mit D gegen C.

4,1: Quod — sentiant? D und mit der Variante sentiant V. Fehlt in C.

6,19: tuae DV. Fehlt in C.

13,11: montibus DV. Fehlt in C.

49,8ff. cingunt — obsidione DV. Fehlt in C.

50,22ff. Gepidis — inde DV. Fehlt in C.

Die beiden letzten Auslassungen in C sind durch Haplographie entstanden.

2. V stimmt mit C gegen D.

9,1: delirias C. deliria V (Verbesserung Varnhagens?)
delicias D.

16,2: Britan(n)icam CV. Britanniam D.

20,9: boumque armenta CV. ac boum armenta D.

25,19: prospexerant CV. perspexerant D.

56,20: falsitas VC. faelicitas D.

79,34: ac tali VC. laetati D.

Daß in der von mir angenommenen Weise C nicht unmittelbar aus D, sondern aus einer Kopie von D abgeschrieben ist, scheint auch noch durch einige Varianten direkt bestätigt zu werden.

4,11: me D. Fehlt in C. Varnh. bemerkt zu der Stelle: *Ambobus, quibus usus sum, MSSis hoc loco exstat lacuna, unius tantum nec polysyllabae, vocis capax.* Wahrscheinlich war das Wort in X unleserlich geworden. C ließ es aus, V ließ eine Lücke dafür frei. Ganz dasselbe ist anzunehmen an einer Stelle in Kap. II 16 S. 24 meiner Ausg. Anm. f.: *litteris D.* In C ist dafür eine Lücke.

Im übrigen gilt, was von C gesagt wurde, auch von V: ihr Text bietet keine Spur einer von D unabhängigen Überlieferung.

Die Handschrift M endlich, die der Schrift nach anscheinend älter als D ist, einen sich dort findenden Randzusatz nicht hat (er könnte freilich mit Absicht fortgelassen sein), endlich einige auf selbständiger Textüberlieferung beruhende Lesarten aufweist (vgl. S. XXXf.) ist von den Handschriften DCV unabhängig und leitet sich aus K. selbst oder einer Abschrift davon ab.

Die unmittelbare Nachwirkung der Chronik K.'s beschränkt sich naturgemäß hauptsächlich auf die spätere waldeckische Geschichtsschreibung. Aber selbst in seiner Vaterstadt scheint die Verbreitung und Kenntnis seines Werkes zunächst nicht allzu groß gewesen zu sein. Es ist uns ein Schreiben eines

J. Leusmann, dat. Corbach 1566 Okt. 9, an den Grafen Samuel von Waldeck erhalten (Wald. Archiv), der über die Genealogie der Waldecker Grafen Auskunft gewünscht hatte. Leusmann schreibt, daß er den Gedenksattel dem Stadtschreiber zwecks Nachforschungen zugestellt, aber von ihm noch keine Antwort bekommen habe. Dann fährt er fort: Dergleichen hab auf E. G. begern ich auch ahn mir mit nachsuchen nichts erwinden lassen, aber doch auch sonderlich nichts zu den sachen furtreglich befunden. Ich hatt mich aber auf Ern Cluppelii licentiaten seligen chronicon comitatus et comitum Waldecensium verlassen, so hir vurhanden gewesen und villicht bona fide ad manus quorundam gekommen, darin den sonderlich der nomina, quando vixerint vel vivere desierint, gedacht wird, und hoeff auch noch in kortzen solich chronicon widderumb zu meinen handen zu bekommen, als dan sol E. G. nicht allein die specification itzo E. G. van noten, sondern das gantz chronicon abzuschreiben bona fide zugestellt werden.

Sehr stark wurde dann aber K.'s Werk, wie schon die vielen Zitate beweisen, in der Corbachischen Chronik Philipp Knipschildts aus Medebach¹⁾ benutzt, die mit dem Jahre 1623 endet. Ebenso hat Daniel Prasser²⁾ in seinem zuletzt 1653 überarbeiteten Chronicon Waldecense K. an zahlreichen Stellen z. T. wörtlich³⁾ ausgeschrieben.

Einige aus K.'s Chronik geschöpfte Nachrichten finden sich in der Mengerinhäuser Chronik (Beiträge zur Geschichte von Waldeck 1, 481 ff.). Sie stehen dort dicht beieinander auf S. 439 bis 442. Die Notiz über den Bau der Nicolaikirche in Corbach und die Schenkung Rinck's (Beiträge S. 483) stammt aus K.'s Chronik S. 56. Die Notiz über den Überfall Corbachs durch Heinrich d. Eisernen (Beiträge S. 493) wird wahrscheinlich ebenfalls aus K. II 16 S. 43 geschöpft sein, sicher ist es, wie die wörtliche Übereinstimmung beweist, der Besuch Wensels in Waldeck (Beiträge a. a. O., vgl. K. S. 39). Auch die auf S. 440 der Mengerinhäuser Aufzeichnungen verzeichnete Notiz über die Ermordung Friedrichs v. Braunschweig (Beiträge a. a. O.) mag seine Entstehung der Erzählung K.'s (S. 43) verdanken, wenn auch dabei noch andere, spätere Quellen benutzt sind.⁴⁾

Außerhalb Waldecks liegen nur wenige Fälle vor, in denen K.'s Chronik gekannt und benutzt wurde. David Chytraeus in seiner Saxonia (zuerst erschienen 1585; ich benutzte die Ausg. Lipsiae 1611) Buch II Ende (S. 315 f.) hat aus K. I 1 seine Beschreibung Waldecks größtenteils wörtlich geschöpft und ebenso

1) Hrsg. v. Varnhagen, Sammlungen z. Wald. Gesch. I 89 ff. Über Knipschildt vgl. Allg. Deutsche Biographie 16, 297 f. (Eisenhart). 2) Hrsg. in Sim. Frid. Hahn, Collectio monumentorum I (Brunsvigae 1724) S. 803 ff. Über Prasser vgl. Varnhagen, Grundlage 2 S. 74 Anm. Leiß, Geschichtsbl. Bd 9, S. 125. 3) Zu S. 83 Anm. a hätte ich bemerken können, daß die richtige, aus Apuleius erschlossene Lesart semianictus (vgl. Anm. 5) auch bei Prasser S. 839 steht. 4) Es werden zitiert Büntings Neue Braunschweigische Chronik (zuerst 1585 gedruckt, mir war nur die Ausg. von 1620 zugänglich) und Mercators Atlas (zur Karte von Waldeck).

die sonstigen Angaben aus der Geschichte Waldecks, die dort stehen, dem Werke K.'s entnommen.¹⁾ Aus Chytraeus ist dann wohl wieder der Text Mercators zur Karte Waldecks in seinem großen Atlas (ich konnte nur die spätere Ausg. Amsterdam 1634 einsehen) geflossen, ebenso ist das, was J. J. Winkelmann, *Gründl. Beschreibung d. Fürstent. Hessen u. Hersfeld*, T. 1—5 (1697), S. 241 über Waldeck sagt, meist aus Chytraeus geschöpft.

Darauf, daß Cyriacus Spangenberg K.'s Chronik gekannt und in seinem *Adels-Spiegel* (Schmalkalden 1591—94) benutzt hat, hat bereits Julius Pistor in seinen Untersuchungen über den Chronisten Joh. Nuhn (ZHG 28 [1893], S. 157, auch = *Progr. des Kgl. Friedrichs-Gymm. zu Cassel* 1893 S. 45) aufmerksam gemacht. Im 2. Bande seines Werkes S. 223b (so!), bei der Erzählung der Streitigkeiten Bernhards v. d. Malsburg mit dem Erzbischof v. Köln (vgl. K.'s Chronik III 2) zitiert er ihn (Conradus Scipio) als Quelle. Pistor's Vermutung, daß auch die Geschichte Ludwigs v. Boyneburg usw. (*Adels-Spiegel* 2, S. 104a) aus K. stamme, ist richtig, vgl. K. III 3 ff. Weiter ist aus K. geschöpft, was Spangenberg 2, S. 157a über Konrad v. Geismar, die Padberger Fehde und den Streit zwischen Corbach und Heinrich dem Eisernen um die Beute erzählt (K. II 18. 19). Auch für den Abschnitt über Götz v. Berlichingen (Spangenberg 2, 251b) könnte K. (III 9) Quelle sein, doch ist die Erzählung Sp.'s so kurz, und es handelt sich um so allgemein bekannte Dinge, daß es unsicher bleiben muß. Weitere Spuren K.'s habe ich bei Sp. nicht gefunden. Sp. lebte seit 1581 in Schlitz (Oberhessen), seit 1590 in Vacha an der Werra, also nicht allsu weit von Fritslar entfernt.

1) Vgl. S. 4 Anm. 2.

III. Die Ausgabe.

Wenn wir nun abgesehen von dem kleinen Stück, das in *M* überliefert ist, mit dem uns vorliegenden Text nicht über *D* hinauskommen¹⁾, so war damit auch die Anlage der Ausgabe gegeben.

Von den Lesarten der aus *D* abgeleiteten Handschrift *C* brauchte nur eine Auswahl verzeichnet zu werden, alle unwesentlichen Varianten, bloße Schreibfehler usw. konnten fortgelassen werden. Ich hätte darin wohl noch weiter gehen können, als es geschehen ist. Stets ist jedoch die Lesung in *C* vermerkt, wenn das betreffende Wort in *D* eine Korrektur erlitten hat. Auch Abweichungen in der Schreibung der Ortsnamen sind jedesmal angegeben. Die Varianten von *D* waren dagegen vollständig zu verzeichnen. Eine Vereinfachung ist nur bei der ungleichmäßigen Orthographie vorgenommen.²⁾ So habe ich beim Schwanken zwischen *ae*, *e* und *oe* die heute geltende Schreibart durchgeführt und überall *maeror*, *haerere*, *saeculum*, *praemium* (statt *meror*, *herere* usw.), dagegen *ceterus*, *edere*, *heres* usw. statt *caeterus*, *aedere*, *haeres* drucken lassen; ebenso *felicitas*, *femina* u. ähnl. statt *foelicitas*, *foemina*, dagegen *tragoedia*, *Croesus*, *coelum* statt *tragedia*, *Cresus*, *celum*. Beim Wechsel zwischen *e* und *i* habe ich *Fridericus*, *vindicare*, *benevolentia* an Stelle von *Fredericus*, *vendicare*, *benivolentia* gesetzt. Stets wurde *i* statt des öfter dafür vorkommenden *y* gesetzt, z. B. *philosophus*, *sidus*, *desiderium*, *silva* u. s. w. statt *phylosophus*, *sydus*, *desyderium*, *sylva*. Umgekehrt druckte ich z. B. *lynceus*, *asylum* statt *linceus*, *asilum*. Auch beim Schwanken zwischen *c* und *t* wurde die jetzt übliche Schreibung durchgeführt, also z. B. *otium*, *nuntius*, *spatium*, *pretium* statt *ocium*, *nuncius*, *spacium*, *precium* gesetzt, dagegen z. B. *officium*, *commercium*, *facio* statt *offitium*, *commertium*, *fatio*. Ein *c* wurde hinzugefügt in Wörtern wie *autoritas* (statt *autoritas*). Schwankungen zwischen *f* und *ph* wurden beseitigt, indem stets *Africa*, *nefas* usw. statt *Aphrica*, *nephias* gedruckt wurde, ebenso der Wechsel zwischen *c* und *ch*, indem ich z. B. *carus*, *nihil*, *ancora*, *Cilianus* an Stelle von *charus*, *nichil*, *anchora*, *Chilianus* setzte, dagegen *pulchrius* statt *pulcrius*. Für das ganz vereinzelt vorkommende *Hendricus* wurde die

1) Manchmal konnte der Text *K*'s aus den von ihm benutzten Quellen verbessert werden, z. B. in 19 (34, 7 Varnh.) aus Krantz, III 9 (S. 83 Anm. 5) aus Apuleius und Prasser (Vgl. S. XXXIV Anm. 3).

2) Das gilt natürlich, wie für die Chronik, auch für das Briefbuch *K*'s.

sonst von K. gebrauchte Form *Hendrichus* beibehalten. Das *h* wurde beseitigt in Wörtern wie *coercere*, *torus*, *abundus* (statt *cohercere*, *thorus*, *habundus*), dagegen in *harena*, *Thuringus* statt *arena* und des nur selten vorkommenden *Turingus* beibehalten. Stets wurde *quamquam*, *circumdare* u. a. (statt *quanquam*, *circundare*) gedruckt, dagegen blieben unverändert *circumquaque*, *aliquandiu*, *nanque* u. a. Ein *s* wurde bei den Komposita mit *ex-* hinzugefügt, wenn es fehlte, z. B. bei *exscribere*, *exscribere*, *exsolvere*, *exstare* (statt *exscribere*, *exolvere*, *extare*). An Stelle von *Vu* wurde *W* gesetzt (also: *Westphalia*, *Wenceslaus*). Endlich wurde die vielfach vorkommende Konsonantenverdoppelung beseitigt und umgekehrt einfache Konsonanten dem jetzigen Brauche entsprechend verdoppelt und demgemäß z. B. gedruckt:

Gualdecius, *Corbacensis* statt *Gualdeccius*, *Corbaccensis*;
rufus statt *ruffus*; *exaggero* st. *exagero*;

religio, *tolerantia*, *milia* s. *relligio*, *tollerantia*, *millia*; dagegen *tranquillus*, *pollex*, *palliostrum* statt *tranquilus*, *polex*, *palliostrum*;

consummare, *comminus*, *accommodare* statt *consumare*, *cominus*, *acommodare*;

Reinoldus st. *Reinmoldus*;

suppellelex st. *suppellex*, dagegen *opportunitas* st. *oportunitas*;
causa st. *caussa*, dagegen *assuetus* st. *asuetus*;

quotidie, *blatero* st. *quottidie*, *blattero*, dagegen *littera*, *quatuor* st. *litera*, *quatuor*.

Das bereits von Varnhagen herausgegebene erste Buch der Chronik, das am wenigsten wertvoll ist, verlohnte einen Wiederabdruck nicht. Ich habe deshalb nur diejenigen Teile in meine Ausgabe aufgenommen, die von K. selbständig verfaßt, nicht aus seinen Quellen entlehnt zu sein oder die sonst von Interesse zu sein schienen, und mich im übrigen damit begnügt, eine kurze Inhaltsangabe, die Quellenuntersuchung und die wichtigsten Varianten der Handschriften zu geben.

Reverendissimo simulatque illustrissimo principi
et domino, domino^{a)}
Francisco¹⁾ ex comitibus a Waldeck,
Monasteriensium, Osnabruccensiumque episcopo
atque Mindensium ecclesiarum administratori clementissimo
Conradus Kluppel Corbacensis^{b)}
salutem.

Publico more ac omnium fere veterum rerum gestarum annaliumque scriptorum consuetudine receptum est, ut ingenii sui monumenta viris principibus dicent deditque, tum virorum illustrium procerumque animos sibi gratificandi conciliandique gratia, tum ut Graecorum et Romanorum instituto mortalem principem immortalitati consecrent memoriamque relinquunt hac ratione immortalem. Sic Plutarchus ille philosophus civilis illustrium virorum facta sciteque dicta²⁾ Traiano, Aelius Spartianus³⁾ Diocletiano, Aelius Lampridius⁴⁾, Julius Capitolinus⁵⁾ Constantino, Eutropius denique Valenti^{c)} Maximo Caesarum res gestas dedicarunt summae cumprimis in eos observantiae indicium. Quid? quod eorum praesidio tuti invidiam minus gravem sentiant?^{d)} tametsi non desint, qui posteritatis laude rapti ac immortalitatis gloria novo velut ardore inflammati ea sibi nomina deligant nuncupatione, quae diutissime et vivere et florere posse sibi persuaserint. Id quod a pictoribus et artificibus plerisque observatum animadvertimus, qui deorum principumque imaginibus effingendis eo libentius studeant, quo minus obnoxia illa existiment aut hominum aut temporis iniuriae fore.

Ego ut ex horum numero quosdam fortassis sequerer, priscorum certe temporum partim iniuria, partim calamitas huncce laborem suscipere me^{e)} coëgit. Nam cum viderem maiorum tuorum

a) Fehlt in C. b) Corbaccensis C. c) Valentio DC. d) sentiunt V. Quod-sentiant fehlt in C. e) Fehlt in C. Die 2 Handschriften Varnhagens hatten an Stelle des me eine Lücke.

1) Über Franz v. Waldeck vgl. Varnhagen, Grundlage 2, 120 ff. Schultze, Wald. Reformationsgesch. 160. Frz. Fischer, Die Reformationsversuche des Bischofs Franz von Waldeck im Fürstbistum Münster. 1907, S. 10. Die ganze Vorrede macht den Eindruck, als wenn sie nicht Eigentum K's, sondern wie so manches Andere entlehnt sei. Eine Quelle vermag ich allerdings nicht nachzuweisen. 2) Gemeint sind seine Apophthegmata. 3) In der Vorrede zur Vita des Helius Verus. 4) Vita Heliogabali 2, 4; 34, 1. 5) Vorrede zur Vita der beiden Maximine.

res praeclare gestas penuria scriptorum obsitas, sopitas atque sepultas, ut aliquod grati animi indicium in patriam patriaeque patres, gentiles tuos, veluti per transennam ostenderem, respirandi laxandique animi gratia successivis subsecundariis horis¹⁾ in haec diverticula veluti amoenissima vireta e gravioribus studiis feriatu haud invitae concessi, quippe qui pro nostri ingenii tenuitate proque nostrarum virum modulo maiorum tuorum res gestas densissimae oblivionis caligine obrutas e pulverulentis schedis utcumque erutas in ordinem digessimus²⁾. Perpendebam nimirum, id quod a doctissimis plerisque non minus graviter, quam vere dictum animadverti, praeclarum cum primis atque decorum esse propriae gentis originem propriosque ortus et progressus virorum praeclare excellentium et bello et pace res gestas cognoscere. Quandoquidem nescire, quid³⁾ antea quam sis natus, acciderit, nonne hoc est semper agere quodammodo puerum? Quid enim aetas hominis? quid veterum rerum memoria? quae non cum superiorum aetate contexitur, ut ait oratorum facile princeps Cicero⁴⁾: prudentiam siquidem dirigit, dirigit^{b)} et consilium praetertorum notitia, exitusque similium ceptorum nos pro re nata aut hortantur aut deterrent. Idem⁴⁾ elegantissime, Historia, inquit, est custos^{c)} temporum, lux veritatis, magistra vitae, nuntia vetustatis, vita denique et stabilimentum memoriae, in qua omnia, ut par est, ornate, copiose, summa etiam fide ac veraci rerum gestarum enarratione describuntur. Quae profecto non modo utilis et frugifera, sed necessaria a doctis praedicatur. Nam quemadmodum agriculturae exercitio corpora, sic monumentis rerum animi foventur. Vitae salutisque cupidus pharmaca pellendis morbis invenit: series rerum, ne una cum eo interiret, qui gerit, historiam excogitavit quantoque animus corpore nobilior, tanto ceteras dotes praecellit potissimamque sapientiae partem vindicant sibi historia beneque et beate vivendi formulam dilucide docet, spargit ac monstrat. Sic cum quidam a Zenone sciscitaretur, qua quis ratione felix effici possit: „Si“, inquit, „in superiorem aetatem intendat oculos, hoc est si maiorum res gestas, si veterum monumenta intueatur⁵⁾.“ Sapienter profecto et verissime dictum! Etenim quid poterit esse in hoc spatiosissimo orbis theatro tam gloriosum, tam perfecte elaboratum et excultum, tam celebre, frugiferum et salutare, quod non sine huius cognitione ignoretur? quid tam firmum, quod non corruiat? quid tam gratum, quod non vilescat, labascet atque intercidat? quid tam nobile, quod non contemnatur? tam clarum, quod non denigretur? quid denique tam marmoreum, quod non longaeva temporum corrodat edacitas; argentum certe deperit, preciosum etiam deperit aurum, nec virtus, nisi Musa hanc velit servatam, per se

a) quid D, quod C. b) siquidem dirigit et V. c) testis: Cicero u. V.

1) Der Ausdruck kehrt wieder in den Briefen K's Nr. 18 u. 19. 2) Fast wörtlich wiederholt am Schluss des 2. Buches der Chronik. 3) Orator 34, 120. Busch, Vallum humanitatis (Francof. ad M. 1745) S. 47: Nescire autem, quid . . . contexitur? ut ait Cicero. Auch Beroaldus Opuscula (Parisiis 1507) fol. VI zitiert den ersten Teil der Cicerostelle. 4) De Oratore II 9, 36. Über die Vorbildlichkeit dieser Cicerostelle für die humanistische Geschichtsschreibung vgl. G. Voigt, Wiederbelebung II³, 488. Beroaldus a. u. O. zitiert sie. 5) Aus der Vorrede Reuchlins zur Chronik des Nauclerus. Dieser schöpft aus Diogenes Laertius VII, 1, 3.

durabilis est. Etenim quis reges, quis nosse duces, quis regna, quis urbes, quos olim alta hominum saecula tulerunt, quis, inquam, nosse queat, historicus nisi scriptor nomina ipsorum referret?

Quae cum ita sint, praeses amplissime, ut praeclarissima maiorum tuorum facta ab interitu, situ et squalore vindicarem, in tuam fratrisque tui Philippi¹⁾, itidemque Philippi patris²⁾ hac tempestate Gualdecensium habenas regentium gratiam, hunc laborem suscepimus, cum primis ubi natura hominem, sicuti magnus ille Plato³⁾ indubitanter pronuntiavit, ob patriae usum effinxit, ut primam virium suarum partem vendicet.

Proinde sedulitatem nostram ob patriae amorem susceptam nemo opinor leonino⁴⁾ dente rosurus est, nisi ingrattissimus et ab omni civilitate, mansuetudine et humanitate alienissimus quisque. Hasce igitur lucubrationes nostras historicas, amplissime simulac illustrissime princeps Francisce, D. clementissime, placido benignoque animo ac hilari fronte accipito, inde tibi tuisque, quod imitere quodque sequare capito, inde foedum oceptu, foedum etiam exitu vitato, quaeque ad condecorandam, illustrandam et augendam tuae gloriae famam, splendorem et dignitatem accommodata celeriori emissionem occupavimus, boni et aequi consulito et me tibi deditissimum in clientulorum tuorum album collocato. Quod unum si a generosa tua excelsitate, princeps illustris, ita contingere sensero, gaudii certe, iucunditatis ac voluptatis animus meus in scribendo ieiunus concipiet multum, odoris spirabit plurimum tumque ad alia alacrior, promptior et erectior remota omni supina oscitantia properabit.

Faxit aeternus Deus pater Domini nostri Jesu Christi, ut in Nestoreos annos patriae tuae^{a)} vivas decus et praesidium,⁵⁾ et sub Ill. tua Dom.^{b)} tum pietatis, tum reliquarum virtutum exercitia inter subditos ita vigeant, ut per ea et nomen Dei glorificetur et salutaria adeoque in omne aevum memorabilia exempla ad proximum permaneant.^{c)}

Frideslariae, Calendis Juliis anno partus virginis millesimo quingentesimo tricesimo tertio.

1533 Juli 1

a) tuae fehlt in C. b) Dom., verbessert von spät. Hand in Domo D. c) permanent DC. In D von späterer Hand verbessert.

1) Philipp III., Eisenberger Linie. 2) Philipp IV., Wildunger Linie. Er war Enkel Philipps I., der Bruder von Franzens Vater Philipp II., war. 3) Cicero de fin. II 45, vgl. de officiis I 22. 4) Richtig wäre Theonino, vgl. Horaz, Epist. I 18, 81 f.: qui Dente Theonino cum circumroditur. 5) Horaz, Carm. I, 1, 2.

[Liber I.]

Cap. 1.

Gualdecensis ager, qui est^{a)} Saxoniae^{b)} portio, ab oriente et meridie Hassiam, a septentrione ditionem Paderbornensem, ab occidente vero Coloniensis ecclesiae^{c)} oppidula pagosque spectat, regio quidem exigua, quippe quae parum ultra quingenta¹⁾ passuum milia in longum, quadringenta vero in latum protenditur, at vero longe commodissima.

Huic flumina non tam immensa, quam piscosa. Inprimis Aedera aurifer^{d)}, quem Tago^{e)}*) haud iniuria comparaveris. Hic enim in rubeis montibus³⁾ ditionis Nassau oriens per ditionem comitum a Wietgensteyn^{f)} montanis rivulis hinc inde labentibus crescit in horas, ab austro mox Battenbergium^{g)} Francobergiumque^{h)}, oppidum non ignobile, praeterlabens provinciam pene mediam intersecat, arcemque Gualdecensem rupe praecipiti conspicuam, principum sedem, in ima valle altissimis undique montibus saepta alluens ac deinde in planitiem decurrens Frideslariam, vetustum ac nobile ditionis Moguntinae oppidum praeterfluit, per Hassiam labens recepta interim Sualma in alveum fluvio in Fuldam non procul a Cassellis exoneratur⁴⁾. Irrigat et agrum Dimella, nobile flumen, in numerosis provinciae montibus ad aquilonem exoriens per angusta montium et abrupta convallium Eresburgum (nomine ficto montem Martis appellant), memorabile Caroli Magni diuturna obsidione, tandem expugnatione vicinisⁱ⁾ gentibus oppidum, praerepsit, mox provinciam interlabens irriguos reddit agros, prata ac pascua pecoribus efficit gratissima; oppidi Guartbergensis, antiquae Dediconis^{k)} comitis

a) et DC. b) veteris mit bläul. Tinte zugefügt D. c) ecclesia, verbessert in ecclesiae D. d) aurifaber DC. e) Fago DC. f) Wittgenstein C. g) in C verbessert in Battenbergam. h) in C verbessert in Francobergamque. i) vicinibus DCV. k) Diese Form stets statt Dodico.

1) Schon Varhagen, Sammlungen 1, 213 hat darauf hingewiesen, dass die Zahlangaben K's über die Ausdehnung des damaligen Waldeck viel zu gross sind. Ändert man quingenta in quinquaginta, quadringenta in quadraginta stimmen sie einiger massen mit der Wirklichkeit, wenn man annimmt, dass K. nicht die grösste Länge und Breite des Landes, sondern den ungefähren Durchschnitt hat angeben wollen. Sonst wären sie wieder zu klein. Die Beschreibung Waldecks bei Chytraeus in s. Saxonia L. XII Ende (ed. Lips. 1611 S. 315 f.), die mit K. stark übereinstimmt, scheint aus diesem geflossen zu sein. Eine gemeinsame Quelle kann ich wenigstens nicht nachweisen. 2) Ovid. Metam. II 251. 3) Rothaargebirge. 4) Stilistisch benutzt: Aen. Sylvius, Europa c. 29: Ex quibus Amasis fluvius oritur, qui Padeburnam et Monasterium non ignobiles civitates alluens mediam ferme provinciam intersecat et per Phrisiam defluens fertur in mare.

quondam sedis, moenia alluens in Visurgim exoneratur. Praeter haec insignia ac praecipua flumina sunt et rivi quamplures non tam magni, quam irrigui squamosoque pecore fecundi: Rura Rhenum influens, Nona, Orca¹⁾, Tuista²⁾, Nerdera³⁾.

Oppida exhibet praeclara atque eleganter extracta, in quibus aedificia splendida re domestica pro more gentis concinne exornata, ita ut omnia passim nitida, culta et mediocriter expolita conspiciantur^{a)}: Corbaci^{b)} egregio murorum ambitu affabre et splendide extractam^{c)}, gentis caput ac veluti regionis umbilicum; Gualdecium, unde toti provinciae nomen; Landogium^{d)}, Mengeringhusium, Rodium, Frigenhagium, Carolini iudicii sedem⁴⁾; Wildungium, Sashusium, Saxobergium, gentis Saxonicae indicia, ac Furstenbergium occludens provinciam. Arces munitissimas: Gualdecensem^{e)}, principum sedem, Isenbergensem, Landogensem^{f)}, Hendrici cognomento Ferrei opus⁵⁾; Wetterburgum ac plures alias, quas silentio praetereo, ne nomenclatura taedium pariat.

Regio mineris metallisque omnigenis referta⁶⁾, auri argenti cupri ferri plumbi. Quae omnia ex huiusmodi terrae latebris vel in usum et commoditatem, vel in luxum et delicias⁷⁾ erui assolent. Nam in monte Isenbergiaco fecundae et vetustate nobiles auri fodinae, ante trecentos plus minus annos inceptae, de quibus praeclarum Alberti cognomento Magni, philosophi excellentissimi, extat elogium, quod huc eo libentius adscripsimus, quo rarius vulgo praedicatum cognovimus. Is namque Albertus in opere, cui De Mineralibus titulum fecit, Lib. 4, Cap. 14⁷⁾ de commixtione auri et argenti in hunc modum effatur: Aurum, quod nostris temporibus abundantius invenitur, venit de regno Bohemiae, et nuper in Westphalia, Theutonicae partis regione, in loco quodam, qui vocatur Corbach, in monte quodam invenitur aurum, de quo minus, cum purificatur, consumitur, quam de aliquo alio, et tamen minoris pretii existimatur, quam aliud; cuius profecto rei causa nulla alia est, nisi quia novum et ab emptoribus adhuc plene non dignoscitur. Alberti verba recensui, quippe qui classicus scriptor apud eruditos habetur in pretio. Abhinc ad aquilonem mille ferme passibus locus est harenarum^{h)} colliculis frequens, Ortsipe⁸⁾ a frequentiusculis rivulis intercurrentibus vulgo dictus; hic ab huius rei peritis lota saepiuscule harena aurum praebet fere aestimatione Hungaricum neque lavandi assiduitas fecunditatem auri minuit inversis subinde harenarum colliculis. Nusquam non fodienti obviae

a) conspiciantur DC.; in D mit bläul. Tinte verbessert. b) In D mit bläul. Tinte corr. Corbachium. c) In D mit bläul. Tinte corr. in extractum. d) Die folgenden Namen sind in D mit bläul. Tinte geändert in: Landovium, Roda, Wildunga, C stimmt mit der 1. Hand von D überein, nur hat C: Frigenhagium, Fürstenbergium. e) Gualdeccensum C. f) Landoviensem in D mit bläul. Tinte verbessert. g) delirias C, deliria V. h) Hier und im Folgenden ist das h im Worte harena in D ausradiert.

1) Nuhne und Orke, Zuflüsse der Eder. 2) Twiste, Zufluss der Diemel. 3) Nerdar und Rhena vereinigen sich zur Aar, die in die Orke geht. 4) Varnhagen, Grundlage 1, 404 ff. Curtze, Gesch. u. Beschr. d. Fürstent. Waldeck 500. 5) Kluppel II, 8. Prasser S. 824. 6) Zum Folgenden vgl. Curtze S. 64 ff. 7) Alberti Magni Opera, Lugduni 1651, T. II p. 266. 8) Gegend zwischen Lengefeld und Lebach, westlich von Corbach. Curtze S. 72.

sunt argenti plumbique venae. Testis est Banphe¹⁾, testes Arnbrechtsfeld²⁾, Hundsdorf³⁾ et Lauterbach⁴⁾. Non offendant lectorem barbara nomina Latinam inflectionem haud commode recipientia⁵⁾. In barbaro siquidem solo barbaricis nominibus utendum, si modo Germania inter barbaras nationes sit censenda.

Frequentius in Aedera repertae^{b)} uniones. Ad montem gallicum, ad lapidem a Corbacia^{c)} secundum⁶⁾ (vulgo appellant Hanenberg), et ipso aurifabro lapillus inventus smaragdi speciem, cuius pellucidus et insatiabilis viror vulgo amarant⁷⁾, prae se ferens Carolo, Geldriae duci^{b)}, a Philippo de^{d)} Viermin^{e)}⁹⁾, nobili equiti dono datus in deliciis habitus est. Quamobrem advenae et peregrini huius artis gnari suffodientes crebris dehonestant montem cuniculis, indigenis, utpote populo rudi agresti simplici ac in diem viventi, minime rei dignitatem inquirentibus.

Terra ferax frugum, pratis ac pascuis herbisque esui accommodis fecunda, ubi pecudum aliquot myriades maximo emolumento quaestuque uberrimo soli ac graminum beneficio, quod saluberrimum iis suppeditat pabulum, oberrant victumque venantur, neque opacis nemoribus, glande, volucre ferisque carens, venandi occasionem uiventuti ad roboranda corpora praebens^{f)}. Nullo namque exercitationis genere libentius promiscua iuventus delectatur.

Potus genti sicera; illi cerevisiam, quasi ex Cerere factum^{g)} vocant. Conficitur ex hordeo lupuloquo et aqua. Praecipua Corbaciae laus est nobiliorem praestare cerevisiam, quippe quae ad finitimas longeque dissitas regiones vehitur, ac pene muneris loco ducitur, quibus hanc^{h)} emendi et vendendi potestas. Huius namque usus si sit moderatus, humanis corporibus non minus gratus, quam salubris, inculpata valetudine tum cruda tum viridi senecta¹⁰⁾ homines efficit mentemque exhilarat atque animi nebulas, carnificinas et caligines discutit. Vino praeterea, quo hominum corpora, potissime senum, mitiora fiunt minusque rigida ac tetrica, expers regio non est; quandoquidem prope Wildungium oppidum colles vineis consiti. Vinum quod nascitur acerbum; ditiores vino Rhenano generosissimo profecto importato utuntur.

Gens placida, verecunda, favorabilis et gratiosa omnibusque virtutibus, quae ad decus ingenuitatis, ad modestiae ornamentum possunt accedere, undique septa, in exercenda mercatura solers,

a) Hundsdorff C. b) reperti V. c) Corbachia CV. d) Fehlt bei V. e) Viermund C. f) praebet V. g) factam V S. 216. h) haec DC und wohl auch V; hanc ist wohl nur Konjektur Varnhagens S. 213.

1) Nebenfluss der Eder auf der rechten Seite. Ein praedium in Banefe wird erwähnt bei Varnhagen, Grundlage 1, S. 384, Anm. 2. 2) Armsfeld, an der Südspitze des östlichen Zipfels von Waldeck. 3) Nördlich von Armsfeld. 4) Östlich von Dorfitter. 5) Über die aus der antiken Rhetorik stammende Stilregel, barbarische Namen zu vermeiden, die auch von den Humanisten beobachtet wurde, vgl. Norden, Antike Kunstprosa 2. Abdr. I (1909) S. 60 ff. 6) An dem Wege nach Dorfitter. 7) Curtze S. 85, Anm. 5. 8) 1492—1538. 9) Philipp I. von Viermünden, Amtmann zu Medebach, † 1528. Durch seine Heirat mit Beata von Düngelen erwarb er Besitzungen am Niederrhein (Heldmann in: Zeitschrift v. Vereins f. hess. Gesch. 37, 117 ff.) und kam wohl dadurch mit dem Herzog von Geldern in Beziehungen. 10) Vergil Aen. VI, 304 cruda viridisque senectus. Tacitus Agricola c. 29 quibus cruda ac viridis senectus.

industria atque ad rem attentissima; in inopia pressos liberalis benefica hospitalis blanda comis affabilis candida denique atque absque omni simulatione et fucata specie cunctis exposita; in pietate ac dei cultu religioni, quam superstitioni propior. Cordatiores intra plebem et nobilitatem status medii, petulci quidem, salaces atque lascivi, moribus tamen et integritate conspicui. Nobilitas laudis gloriaeque avidissima, audax, intrepida, in lacescendo manu prompta, gestientique laetitia perfusa nec pericula performidans, in odorandis explorandisque impostoribus, in captiosis, fraudulentis, subdolis et insidiosis assentatoribus, quamlibet scite adulentur palpent blandiantur auresque titillent atque scalpturiant, tanta praedita sagacitate, ut non facile omnium horum technis fucis fallaciis versutiis decipiatur, sed illos e vestigio deprehendat. Gentis commune malum, dum decima tangitur umbra,¹⁾ praesertim ubi ab opere feriat,²⁾ facilius Phoenicem (rara certe avis), quam sobrium inveniri. Adeo veterem illum Saxonum morem imbibit gens bibula; horum siquidem more Cornelio^{a)}³⁾ teste, diem noctemque continuare potando assolet, nulli probrum. Quam tamen ignominiae notam in patriam ingratus passim omnibus inuri neutiquam discupio, quando plures sobrii hanc beluinam suorum consuetudinem virtutibus omnigenis referti horrescant, detestentur atque fugiant.

Kap. 2. Über den Ursprung der Sachsen und der Bewohner Waldecks. Fast ganz nach Krantz Saxonica, Praef. u. L. 1 1—21; S. 12, Zeile 10—22 mit den Zitaten aus Strabo u. Ptolemaeus aus Aen. Sylv. Europa c. 29. Der Schlusssatz aus Beatus Rhenanus Rerum german. libri III (Basileae 1551) S. 27 ff.

12, 11 Usque sua germanica et nativa lingua D. 13 Visocampestres DC 26 tribus literis postea DC. 13, 3 regis, verb. in ducis; domicilium verb. in sedis D. 4 referens DC.

Kap. 3. Eroberung Britanniens durch die Sachsen. Quelle: Krantz I, c. 18—21, mit Ausnahme des Satzes Mox—recepterunt (S. 16, 10—14), der aus Platina 66 stammt.

Die beiden Lücken des Kap. werden in DC (über die Umstellung in C s. die Vorrede bei Besprechung dieser Handschrift) so ausgefüllt: 1. Iam praeter libera corpora, quae ipsis Romanis deberent, nihil esse reliqui, proinde extremo malo occurrat, Britones tametsi bonis rebusque spoliatos animo tamen non esse defectos.

2. tanquam ad laetiora pabula fausto omine ingressi nulla incultae patriae cura tenebat. Opulentissimam igitur provinciam ingredi expulsis veteribus colonis atque inquilinis sive iure sive iniuria . . . 14, 18 pro liberis DC. 15, 1 Britonum DC.

Kap. 4. Streit Erminfrieds v. Thüringen und Theodorichs. Quelle: Frei nach Krantz I 26—28. (Krantz erzählt zwei

a) Tacito in D am Rande von 1. Hand zugefügt.

1) Der Ausdruck ist von der Sonnenuhr genommen. Der Beginn der 10. Tagesstunde fällt durchschnittlich auf 4 Uhr Nachmittags, im Winter früher, im Sommer später. 2) Das Ende des bürgerlichen Arbeitstages war je nach der Jahreszeit 4—6 Uhr (Grottefend, Zeitrechnung 1 (1891) S. 117.) 3) Germania c. 22.

Versionen, 1. die fränkische, 2. die sächsische. Letzterer folgt K., deshalb gibt er als seine Quelle Saxonum annales an.) Einzelnes aus Thür. (Urs. 1244). Die Rede der Boten Erminfrieds u. die Antwort Theodorichs sind freie Zutat Ks.

16,23 instinctuque Iringi DC. 29 suae natalis ortus et originis DC. 17,11 habuerit] debuerat DC. 24 quam integritate DC. 18,32 parvis liberis ex sorore nepotibus DC.

Kap. 5. Zug der Sachsen mit König Alboin nach Italien, ihre Rückkehr und Kämpfe mit den Sveven. Sieg des Sachsenherzogs Berthold über Dagobert.

Quelle: Krantz I 29—31. Nur im Anfang ist für den Ausspruch des Narses daneben noch Platina 64 benutzt. Das Wortspiel S. 20,14 remensis Alpibus . . . in Remenses sunt delati ist von K. Ähnlich Kap. 17 (S. 40,20): apud Mosae fluenta confluunt Nortmanni.

19,28 Alboino Langobardorum rege DC. 32 evocato DC. 21,13 cadentibus bellatoribus D. 22,3 instructis D.

Kap. 6. Niederlage und Tod Bertholds von Sachsen. Besiegung der Vandalen. Aufkommen Karl Martells. Quelle: Krantz I 31—33, mit Ausschmückungen u. Zutat (Rede Bertholds, Schilderung Thüringens).

24,36 Marcellus DC, so immer.

Kap. 7. Für die beiden ersten Absätze vermag ich die Quelle nicht nachzuweisen. Der 3. u. 4. Absatz stammt wohl aus Krantz I 33. Der Name Theodorich (S. 26, 27), der dort fehlt, steht bei Regino 743f. u. Plat. 93. Auch der Rest des Kap. ist aus Krantz I 33 u. 34 (wobei einige Missverständnisse unterlaufen) mit einigen Zusätzen aus Plat. 91 (Bonifatius 27, 27—36) und Koelh. 407 (Tod Hildegars 28, 11).

25,19 perspexerant D. 26,22 ac] ad DC. 28,11 ist zu verbessern vir integrae sanctitatis.

Kap. 8. Bonifatius. Benutzt ist Willibaldi vita S. Bonifatii (Vitae S. Bonifatii recogn. Levison 1905 p. 1ff.), wie die wörtlichen Anklänge beweisen (K. 28,19ff.: ingruente horrendo bello inter Radbodum, qui tunc Phrisiis rex praeerat et Carolum Martellum. — Wil. 16,12f.: Sed quoniam ingruente paganorum impetu hostilis exorta dissensio inter Carlum . . . et Raatbodum regem Fresonum. K. 29,4ff.: in pago Geismar arborem quandam . . . ingentis roboris Jovi sacram succidit. — Wil. 31,11f. roborem quandam mire magnitudinis, qui . . . appellatur robur Jovis, in loco qui dicitur Gaesmere . . . succidere temptavit). Sonst hat K. Vieles aus der örtlichen Tradition beigefügt. Einen Wiederabdruck verlohnt das Kap. nicht.

28,15 Guilbroddo DC. Zu 28,22 steht in D von jüng. Hand: conf. Adriani Junii Historia Bataviae p. 24. In der Ausg. Dordrecht 1652 steht auf

S. 24 eine längere Auseinandersetzung über die Katten. 30, 10 inhabitabant D. 30, 28 Germanice D (vgl. Varnh. S. 216 unter den Verbesserungen). 30, 31 exsecto D, ex secto C. 31, 5 ascitis DC.

Kap. 9. Karl d. Gr., Sachsenkrieg. Der Anfang des Kap. scheint aus Krantz II, 3 (doch dort die Jahreszahl 769) geschöpft zu sein. S. 32, 16 ff. ist aus Regino 769. Z. 38 ff. ist wieder aus Rolev. II 2. 3 (Leibn. SS. III, 620), die Etymologie von Eresburg (mons venerationis) aus Gob. 12 J. Der Schluss des Kap. ist, wie schon das Zitat anzeigt, aus Krantz II 9, z. T. in wörtl. Übereinstimmung. Mitten in den aus Krantz entlehnten Abschnitt ist folgende Etymologie des Wortes Irmensul eingeschoben: vel quasi Hermionis aulam, qui Germaniae quintus fuit imperator et ob bellica facinora in numerum deorum relatus. Diese Etymologie scheint von Joh. Aventinus aufgebracht zu sein, der in den Annales Boiorum I 6 (S. 58 ed. Riezler, München 1882) schreibt: Sed ad Hermionem redeo. qui ob virtutem in caelum sublatus a suis cultusque pro deo; eius templum ac signum dictum Hermansal, hoc est Hermionis sala, id est aula. Derselbe IV 2 (S. 433 Riezler): Erat templum Hermionis Saxonibus vetusta religione augustissimum, quo frequens populus coibat et vota reddebat . . . Saxones Hermiani salam vocabant, id est aulam sive basilicam Hermiani Hermionisve. Is fuit quintus Germaniae Magnae imperator. Die Übereinstimmung ist in die Augen springend. Da die Annales des Aventin erst nach dem Tode K's veröffentlicht wurden, und es ausgeschlossen erscheint, dass er K. ausgeschrieben hat, wird der Abschnitt aus Aventin stammen und eine spätere Einschlebung in den Text K's sein, was um so wahrscheinlicher ist, als er den Zusammenhang völlig unterbricht. Das auf ihm folgende quod des Relativsatzes bezieht sich auf das ihm vorhergehende idolum Irmensuel.

32, 11 infensissimis] infestissimis D, infessissimis C (vgl. Varnh. unter d. Verbesserungen S. 216). 16 Agrippinam Coloniam D. 34, 7 animum fehlt in DC. Es steht bei Krantz.

Kap. 11. (Kap. 10 ist in der Zählung übersprungen). Lango-bardenkrieg, aus Plat. 97. Krieg der Sachsen und Hessen und Verbrennung Fritzlars, frei und teilweise ausgeschmückt nach Krantz II 10. Die Wigbert-Episode stammt aus der Vita Wigberti (MGH SS. XV^a c. 13. 16. 23), der Schluss des Kap., Karls Krieg gegen die Sachsen, ist wieder aus Krantz II 10.

35, 29 fraudulentur intervertunt D, fraudantur intervertunt C. 36, 25 in arcem Burburg DC.

Kap. 12. Sachsenkrieg, Sarasenenkrieg. Für den Eingangssatz vgl. Krantz II 9 Ende. Von den Worten 37, 6 renovatum — 23 tracti ist Rolevink, Westphalia II 2 Quelle, dann

wieder *Krants II 2. 4. 11.* Nur einige Kleinigkeiten (37, 31 in agro Osnaburgensi; 38. 20 ascitis — 24 imbuerent) sind aus *Rolevinck II 5* und 8 zugefügt. Die Nachricht, dass *Karl d. Gr.* nach dem Siege zum Dank für göttliche Hilfe eine Kapelle *Divini auxilii* auf dem Berge errichtet habe, findet sich zuerst bei *Botho, Chronicon pictor.* (Leibnits, *Scriptores III 285*) und in der *niedersächs. Weltchronik* (Sammlung etlicher noch nicht gedr. alten Chroniken, hrsg. v. C. Abel, *Braunschweig 1732*, S. 58), die auf eine gemeins. verlorene Quelle zurückgehen (C. Schaer, *Conr. Botes niedersächs. Bilderchronik, Hannover 1880*), dann u. a. bei *Krants II 4* (Abel, *Karl d. Gr. I 373, Anm. 4*), der hinsuffügt, dass man noch zu seiner Zeit den Berg *Sancti adiutorii* nenne. Die verschiedenen Ansichten über die Lage dieses Berges s. bei *Preuss u. Falkmann, Lipp. Regesten I 50.* K. hat das Ereignis in die Nähe von *Eschwege ad Honeckium montem* (2 Dörfer Ober- und *Niederhone* liegen westl. von *Eschwege*) verlegt. Sollte er *Asveggi* statt *Asneggi* bei *Krants* gelesen und darunter *Eschwege* verstanden haben? Der *Hilfensberg* liegt 3 Stunden östlich von *Eschwege* und trägt eine *Wallfahrtskirche* (*Beschreib. Darstellung d. ält. Bau- u. Kunstdenkm. d. Prov. Sachsen XVIII (1909) S. 232 ff.*). Sein Name wird Veranlassung gewesen sein, die Begebenheit hierher zu verlegen. Vgl. hierzu im Allgem.: *Löffler, Der Hilfensberg im Eichsfelde, in: Neue Mitteilungen a. d. Geb. hist.-antiqu. Forschungen, Bd. 24, S. 1 ff.* Der Rest des Kap. stammt zum grössten Teile aus *Krants II 2. 4. 11*; vgl. auch *II 22*: *Reposuit autem in provinciam Gallici generis nobiles, ex quibus in nostrum usque aetatem duravit comes de Pirmont*; doch 37, 30 in agro Osnaburgensi aus *Rolevinck II 5*; 38, 20 *Einrichtung der Schulen* aus *Rolev. II 8*). Nicht ganz sicher ist die Quelle des letzten Absatzes (*Span. Krieg*). *Krants III 11* ist nicht so ausführlich, doch mag K. seine Darstellung nur weiter ausgeführt und ausgeschmückt haben.

37, 18 *industriam DC. 27 et*] ob D. 38, 8 *sepimento DC. 20 Osnaburgum DC. 24 divinitatisque C.*

Kap. 13. Der Anfang des Kap., Aufstand Widukinds stammt in der Hauptsache aus *Krants II 2. 11*, mit Hinzufügung einiger Einzelheiten aus *Rolevinck (II 5: quem quidam nominabant regem, alii ducem. Anders im Wortlaut Krants. Rolevinck a. a. O: a Tuitio, qua est in opposito Coloniae, vgl. Reg. 778 ad Durium castrum (d. h. Diltren), quod Coloniae civitati contiguum est. Für das Folgende, die Schlacht bei Buchold und die Versammlung in Lippspringe sind Regino 779 und Rolevinck II 5 Quelle, die übrigens sehr übereinstimmen; die Zahl der bei Buchold Getöteten ist, wie der wörtl. Anklang beweist, aus Krants II 22 (ähnlich schon II 13) zugesetzt. Die Ernennung von Grafen aus sächsischem Stamme hat nur Rolevinck. Karls und Fastradas Winter-*

aufenthalt hat K. aus Regino 783, den Vandalenkrieg aus Krantz II 13 (vgl. 16 Anfang), die Taufe Widukinds, wobei erwähnt wird, dass sein Taufbecken erhalten sei, aus Rolevinck II 5, an den sich auch sonst Anklänge finden. Die Neuordnung Sachsens und die Errichtung der 8 Bistümer fand K. bei Krantz II 14. 15, was er über die Gründung Paderborns und dessen ersten Bischof sagt, hat er aus Gobel. 238 M.

Keine Quelle lässt sich für das Folgende nachweisen:

Utque clerici militiam dei iuvantes reprobosque ab improbis et iniquis factis deterrentes inter rudia inchoatae religionis primordia a barbaris hominibus tumultuosis et turbulentis viverent tutiores, Vitikindum comitem de Schualenberg (arx est in ditione Lippiensi natura loci arteque munitissima) splendore nobilitateque magnificentum atque in armis strenuum christianaque religioni deditissimum virum, (quippe cuius vivida, florida, generosa, multisque nominibus suspicienda virtus, vita honestissima, inculpati incorruptique mores Carolo erant vel perspectissimi) advocatum, propugnatorem et defensorem, ut regio dominatu facinorosos coerceret, vagos ac palantes corripere, nebulones ac mendicos validos (in gratiam l. unic. C. de mend. val.)¹⁾ arcesseret, sicarios oppressoresque in vincula coniiceret, quo omnia passim quietata et pacata, et ne quis iter ingressus aliquid hostile metueret, non sine maxima amplissimorum actuum^{a)} expectatione ecclesiae Paderbornensis constituit. Ab hoc Vitikindo insignis generosorum, illustrium et nobilium comitum a Waldeck, in quorum gratiam hunc laborem suscepimus, familia vetustam originem trahit, ex antiquissimo nobilissimoque nimirum veterum Saxonum sanguine, prosapia et lineis: quae profecto non infima laus est in viris alioqui laudatissimis.

Die Einrichtung der Feme hat K. wohl aus Aen. Sylv. Europa (Freher-Struve, SS. 2, 126), wenn auch fast keine wörtliche Übereinstimmung vorliegt.

39, 20 et] at D. 28 et fehlt in D. 40, 7 hibernabat DC. stativo ac praesidio DC. 19 ff. constructum, turbine illo Viticindi infestimo(!) utcunque sedato, sedatisque funestis ac luctuosis tragoediis Angrariae nostro etiam tempore visitur, Carolus redacta . . . D und mit geringen Abweichungen C.

Kap. 14. Der erste Teil des Kap., Karls Romreise, Krönung und Tod ist fast ganz aus Plat. 198 geflossen, nur Einzelnes wird aus Rolevinck II 9 und Krantz II 18 (Zuruf des Volkes) hinzugefügt.

Die Quelle für den zweiten Teil des Kap., die Gründung Hildesheims (vgl. hierzu Gob. 242 M.) und Corveys, ist nicht mit Sicherheit festzustellen. Bei Krantz II 25 findet sich z. B. nicht die zuerst bei Widukind I 33 ausgesprochene An-

a) amplissorum actuum D. amplissimorum cattuum C. amplissimorum fructuum V.

1) Corp. Jur. Civ., Cod. Lib. XI, Tit. 25.

schauung, dass mit der Übertragung der Gebeine des H. Vitus die Macht Frankreichs auf Sachsen übergegangen sei. Der Schluss des Kap., die weitere Entwicklung von Corvey, ist sicher von K. selbst.

43, 19 et ibij ubi DC.

Kap. 15. Ausgang Ludwigs des Frommen. Lothar. Der erste Absatz über die beiden Frauen Ludwigs des Frommen stammt aus Krantz II 25 und 26 mit Ausnahme des Satzes quae—deferunt. Dass das welfische Haus seine Herkunft von den römischen Ursini herleitete, ist, soweit ich sehe, sonst nicht überliefert, und so wird K. unter Ravensberg (diese Form hat auch Krantz) nicht das schwäbische Ravensburg, sondern die mit Cleve vereinigte Grafschaft Ravensberg verstanden haben. Die ältesten clevischen Chronisten berichten in der Tat, dass die Grafen von Cleve von Theodoricus Ursinus, einem Nachkommen des altröm. Geschlechtes der Ursini abstammten. (Joh. Schneider, Cleve s. Zeit der Römer, in: Jahrbücher d. Vereins v. Altertumsfreunden im Rheinlande 22 S. 13). Philipp II. v. Waldeck war Statthalter in Ravensberg. Anna, die Gemahlin Philipps III. v. Waldeck, war eine Tochter Johanns II. von Cleve.

Zu dem 2. Absatz finden sich keine wörtlichen Anklänge, so dass die Quelle nicht festzustellen ist, auch für den Rest des Abschnittes kann ich nur teilweise die Quellen nachweisen. Die Verstossung Judiths ins Kloster klingt an Krantz II 25 (Imperatricem coegere detonsa coma continentiam in monasterio profiteri) an. Die Massnahmen gegen den Luxus der Kleriker stehen, wenn auch nicht in wörtlichem Einklang bei Engellus 1064. Ludwigs Krankheit und Tod wird nach Regino 840 erzählt, der Krieg Ludwigs und Karls des Kahlen gegen Lothar nach Platina 104 und Lamperts Annalen 841. Aus den Worten Lamperts ubi et Adalbertus comes (sc. Mettensis) occisus est, macht K.: Inter praestantiores Adalbertus comes a Schualenberg, cuius virtus in ea pugna praecipue enituit, occubuit.

44, 22 inserviebant D.

Kap. 16. Der Vertrag zu Verdun wird frei nach Platina 104 erzählt, ebendorther stammt der erste Satz auf S. 47. Die Schenkung an Corvey hat K., wie er selbst angibt, aus der Urkunde von 826 Jun. 20 (Böhmer, Reg. Imp. I 1 (2. Aufl.) S. 325); doch sind dort Ludwig d. Fr. u. Lothar I. die Schenker. Die Erzählung von der Besiegung der Normannen unter Rollo schöpfte K. aus Rolewinck II 10. Die von Lothar vorgenommene Reichsteilung ist wieder aus Krantz II 28, der Eintritt Lothars in das Kloster Prüm, die Romfahrt Ludwigs wird nach Platina 108 erzählt, wobei eine Flüchtigkeit unterläuft. Bei Plat. wird nicht Ludwig von Nicolaus I. ehrenvoll aufgenommen, sondern

umgekehrt, die Szene spielt auch nicht in Rom selbst, wie K. angibt. Die Klage über mangelnde Nachrichten aus dieser Zeit fand K. bei Krantz II 29 (Saxonum res per haec tempora sunt obscuriores propter incuriam scribentium), die Hungersnot (s. T. wörtlich) bei Engelhus S. 1068. Woher der letzte Absatz stammt, kann ich wegen der Kürze der Erzählung nicht angeben.

Kap. 17. Tod Karlmanns. Niederlage Karls des Kahlen. Normannenkrieg. Das ganze Kap. frei aus Regino 876f., 881f., 884, nur den Beinamen Karls Calvus hat K. anderswoher, z. B. aus Engelhus S. 1068. Über das Wortspiel K's apud Mosae fluentia confluunt Nortmanni (S. 49, 20) s. su Kap. 5.

48,24 inducit DC. Der Singular ist wohl ohne Überlegung aus Regino übernommen, bei dem Ludwig allein der Handelnde ist.

Kap. 18. Der erste Absatz, Karls Normannenkriege und Abdankung, Arnulfs Wahl, stammt wohl aus Regino. Wenn K. statt Tribur Friburgum setzt, so folgt er darin Krantz II 32 apud Triburiam (nunc vocant Friburgum), vgl. auch K. c. 19. Anfg. (S. 52, 15). Der zweite Abschnitt bis auf den letzten Satz, deren Quelle ich nicht nachweisen kann, ist wörtlich aus Plat. 113 entlehnt. Die dann folgende Babenberger Fehde wird frei und mit einigen Versen und Abweichungen (aus Chuonradus senior macht K. Conradus Suevus und nennt ihn, hierbei Krantz II 33 (so auch schon Ekkehard) folgend Arnulphi Caesaris filius; entsprechend nennt er dann im folgenden Kap. (S. 53, 16) Konrad I. Arnulphi nepos) nach Regino 897 ff. erzählt.

50,30 fomes] fomentum DC.

Kap. 19. Der erste Absatz bis zum Ende der Babenberger Fehde ist in der Hauptsache frei und gekürzt aus Regino, vgl. bes. 906. Der Ausdruck morbo pediculari stammt aus Plat. 114; dass Hatto an dem Untergange Adalberts schuldig gewesen sei, fand K. bei Krantz II 33. Was dann folgt, ist Alles vielfach wörtlich aus Plat. 114. 122. 125, worauf schon die Worte scriptoribus Romanis testantibus hinweisen. Durch Plat. verleitet verwechselt er dabei Ludwig das Kind mit Ludwig von Niederburgund und lässt ihn durch Berengar blenden. Der Sturz Poppo und die Übertragung seiner Lande an Konrad und später an Burchard stammt dann wieder aus Regino 892, während Niederlage und Tod Burchards nach Thür. (Urs. 1249, Stolle S. 73. 74) erzählt ist. Der Bericht vom Anschläge Hattos auf Heinrich steht ausführlich bei Krantz III 1, an den sich auch einmal ein wörtl. Anklang findet. Dagegen fehlen bei Krantz die Angaben über Hattos Tod (vgl. dagegen Kap. 3 Ende). Dass er drei Tage nach dem misglückten Attentat und zwar durch den Blitz getöbtet

sei, berichten die Annales Palid. (SS. XVI 60), den Blitstod hat als eine Version auch Widukind I 22. Was K's Quelle ist, weiss ich nicht.

Konrads Tod und Beerdigung ist aus Contin. Reg. 920 geschöpft.

53,6 eum superaret DC. 21 scribant DC. 25 erat tum D.

Kap. 20. Regierung Heinrichs I. Frei nach Krants III 1—13, der am Schlusse zitiert wird.

Kap. 21. Regierung Ottos I. Der erste Teil stammt aus Krants III 13 ff., wie schon das Zitat anzeigt. Aber auch noch der folgende Absatz (Berengar III., Böhmen- u. Ungarnkrieg) ist, wie wörtliche Anklänge zeigen, aus demselben (IV 2, 9) geschöpft, dann aber wird Platina 134 ff. Quelle. Nur die Notiz über den Bischof Wilhelm v. Mainz stammt aus Thuring. (Ursinus 1250. 1251, Stolle 35), doch fehlt dort der Name des Bischofs Friedrich.

56, 20 falsitas (so auch C) faelicitas D. 57, 14 Eberhardus vero DC.

Kap. 22. Regierung Ottos II. Für den Aufstand Heinrichs gegen Otto I. und dessen Krieg gegen Lothar ist, soweit es die Kürse der Darstellung erkennen lässt, Krants IV 18 Quelle. Der Raub Judiths ist aus Aen. Sylv. Hist. Bohem. c. 18 entlehnt und durch recht geschmacklose Zusätze erweitert. Da die Stelle für die Arbeitsweise K's charakteristisch ist, möge sie hier abgedruckt werden. Das aus Aen. Sylv. abgeschriebene ist mit kleinerer Type wiedergegeben, wobei leichte Änderungen K's durch gesperrten Druck bezeichnet werden.

Nec ita multo post Biceslausa^{a)}, Udalrici Bohemorum ducis filius, Jutham Othonis filiam^{b)}, quae apud Ratisbonam [in] monasterio nutriebatur, quanquam nunquam vidisset, sola fama motus vi rapuit solusque cum illa ad patrem perrexit. Non improbavit pater factum, sed miratus filii audaciam matrimonium cum rapta (contra acquitatis lancem) celebrari mandavit. Imperator ea contumelia motus iureiurando affirmat exercitum in Bohemiam ducturum ferro flammaque depopulaturum. Nec mora firmissimo exercitu collecto Bohemiam rapidissimi fluminis instar cuncta secum rapiens ingreditur. Contra Udalricus filiusque castra movent. Iam duo exercitus ad iactum teli convenerant. Tum Jutha, cuius ex iniuria bellum ortum, crinibus sparsis scissis unguibus facie, fronte, labris, oculis et naribus victo periculorum magnitudine muliebri pavore ausa telis se

a) D von jüng. Hand am Rande: conf. Aeneae Silvii Histor. Bohemica p. 33 (wieder gestrichen: et) 34 et 35. Mehrfach ist dann der Text K's aus Aen. Sylv. von derselben jüngern Hand verbessert. Diese Korrekturen werden hier nicht verzeichnet. Biceslaus, verb. Bitislaus D. Biscelaus C.

b) Aen. Sylv.: Jutham, imperatoris Ottonis Rufi filiam. Auch schon Pulkawa, die Quelle des Aen. Sylv., und vor ihm Dalimil nennen Judith eine Tochter Kaiser Ottos. In Wirklichkeit war sie eine Schwester Ottos von Schweinfurt, vgl. Hirsch, Jbb. d. dt. Reichs unter Hnr. II. 1, 498. Bresslau, Jbb. d. dt. Reichs unter Konrad II. 1, 278.

inferre volantibus inter primas acies¹⁾ prosiliens patris alloquium, priusquam furor ardeat amplior, exposcit. Quo impetrato „Fateor,“ inquit, „pater iustum te bellum movisse, cuius filia rapta est, illumque poena dignum, qui te, cuius potissimum in eiusmodi contractus requiritur consensus, contempsit. Ignorare tamen tete, pater venerande, non volo raptorem cum rapta modo consentiat rapta (c. ult. de rapt.)²⁾ legitime matrimonium contrahere. Raptor enim et rapta nomina vitiorum, non personarum sunt, quae ubi fuerint abrogata, nomina quoque ipsorum aboleri mentis sanae testabitur quilibet. Indomitus³⁾ nanque amoris affectus — moderari siquidem cupiditatibus difficillimum — huncce coëgit, furor libidinis nefandae corruptit eumque in illicitos quidem, non tamen incestos et nefarios amplexus mea lascivia, meo fervore illectum prostituit. Sed quid quaeso perditissimus, profligatissimus etiam amor, cuius caeca consilia saepe veniam meruerunt, in tenellis puellarum ingenii ad ruinam — comprimis ubi uri^{b)} ac prurire occipiunt — proclivissimis^{c)} intentatum unquam reliquit? Quare age, age, pater, pone ante oculos: quem armis insequeris, gener tuus, mihi maritus est, cui tantopere irasceris, et fortasse nepos tuus, eius filius, in utero meo^{d)} baiulatur³⁾. Parce oro filiae, parce nepoti! Patrem illi, mihi virum dimitte. Non est degener maritus, qui tantarum nationum dominus est. Nec tibi victoriae potestas, nam et Bohemos, Polonos, Moranos, Slesitas Lusatiosque viros memineris, quippe qui non minis, sed armis vinci volunt. Sunt igitur utrinque^{e)} vires, utriusque belli artes suppetunt. Mars dubium^{f)} casum respicit. Ne obsecro, pater, mei causa tantam militiam dubiae fortunae obiicias! Parce parce quaeso, cui ego prior laesa peperci.“ Motus tam amica, favorabili, gratiosa, supplici affectibusque referta oratione pater, cum genero soceroque in gratiam rediit pactis eam in rem aequis conditionibus, ne iurisurandi et religionis violator Caesar insimularetur.

Der Schluss des Kap. stammt aus Platina 141, nur das Todesjahr Ottos II. aus Krants IV 20 Ende.

60, 16 ad] ac Platina.

Kap. 23. Regierung Ottos III. Die Erzählung folgt in der Hauptsache Platina 141. 145, indem Einzelnes aus Krants IV 21—24. 28 eingefügt wird. Der Schlussabsatz über das Verhältnis Ottos zur Frau des Crescentius und seinen Tod stammt aus Krants IV 26. 27, den Ort der Beisetzung fand K. z. B. bei Gobel. S. 255 M. Die Expektoration über die Verdienste der Deutschen um Italien scheint freie Zutat K's zu sein.

60, 33 Crescentium Nomentanum, civem Romanum virum clarissimum rebus praeficiendis (!) D und mit kleineren Abweichungen C. Vgl. Plat.: ut Crescentio Nomentano viro clarissimo res committeretur.

61, 22 formatis, verb. in firmatis D.

a) Invictus V. b) Fehlt in D. c) providissimis V. d) tuo V.
e) utriusque Aen. f) dubius Aen.

1) Das Vorhergehende ist grösstenteils wörtlich von Aen. Sylv. aus der Erzählung des Livius vom Raub der Sabinierinnen (Ab urbe cond. I 13) entlehnt. In seiner Quelle, Pulkawa c. 31 (Mencke, Scriptorum III 1655; bessere Rezension bei Dobner, Monumenta hist. Boem. III p. 110) reist Judith unter freiem Geleit zum Kaiser und überredet ihn. 2) Corp. iur. canon., Decret. Grat. II, c. 3 C. 36 qu. 1. 3) Aen.: in ventre meo conceptus est. Dem Sinne nach Ähnliches bei Livius a. a. O.

Kap. 24. Heinrich II. und Konrad II. Woher die Notiz über die Wahl Heinrichs II. stammt, lässt sich bei ihrer Kürze nicht erkennen. Der Abschnitt über Bischof Meinwerk von Paderborn ist aus Gob. 258 M. 31 J entnommen, die Notiz über den Feldzug wohl aus Krants IV 28. Was dann noch über Heinrich II. folgt, stammt aus Plat. 151, ebenso der Absatz über Konrad II. mit Ausnahme von einigen Kleinigkeiten. (63, 23 Conradus Francus vgl. Krants IV 36 mit., ähnlich Naucl. S. 758. — 64, 4 deterritus oraculo so wörtl. bei Naucl. S. 758. 64, 14 Trajecti Naucl. 759. Gob. 261 M.). Die Geschichte Ludwigs des Bärtigen ist, wie schon die Eingangsworte (Tradunt Thuringorum annales) aus Thüring- (Urs. 1252—1255) entnommen, ebenso die Hungersnot (Urs. 1257).

63, 2 consternati haud mediocriter Germanorum animi, quod haud facile DC. 64, 18 Aribono Moguntino archiepiscopo DC.

Kap. 25. Regierung Heinrichs III. und Anfänge Heinrichs IV. Der erste Satz ist aus Platina 153 genommen, mit Ausnahme des Namens des Böhmenherzogs, der wie der ganze Böhmenkrieg aus Aenaeas Sylv. Historia Bohemica c. 19 stammt. Die Notiz über den Ungarnkrieg ist wieder aus Platina, ebenso der folgende Absatz aus Platina 156, daneben einige Kleinigkeiten aus Lampert 49, 20 und aus Krants IV 45. Für den Rest des Kap. ist letzterer alleinige Quelle.

65, 11 Statt des sinnlosen in comitiis lesen DC comitii (Platina: Cumitus Anglorum rex). Die erste Gemahlin Heinrichs III. war Gunhild (Kunigunde), Tochter Kanuts des Gr. von Dänemark. 13 Statt stativo hat D, wie auch Platina statim, C statico.

Kap. 26. Regierung Heinrichs IV. (— Kap. 34 gegen Ende). Der Anfang des Kap. ist aus Krants V 2—4 geschöpft, von S. 68, 17 Plerique etc. an wird dann Lampert v. Hersfeld 115 ff. Quelle, der von hier an fast bis zum Schlusse des Buches die Hauptquelle K's bleibt.

67, 20 f.: cui Caesaris munificentia Sueviae ducatus debebatur D; qui . . . dicebatur C. 68, 11 ff.: Tantum potuit perditissimi ac profligatissimi nebulonis impudentissimum mendacium D.

Kap. 27. Quelle: Lampert 118 ff., mit kleinen Abweichungen. Die Schilderung der Lage der Burg Hammerstein arcem natura loci arteque munitissimam prope Andernachum, Rheno imminens von K. zugesetzt, vielleicht aus persönlicher Anschauung.

70, 7 desciscit D. 15 nodo cuneum DC. 71, 17 Retherus DC.

Kap. 28. Haupt-Quelle: Lampert 120—142. Nur der Abschnitt über Sigfried v. Mains (S. 72, 26—30) wohl aus Trithemius, Annal. Hirsaug. S. 235, 237, 257, der Bericht über das

ausschweifende Leben Heinrichs IV. aus Krantz V 3, s. T. wörtlich, aber erweitert und ausgeschmückt.

72, 24: adire] ad viri DC. 73, 4 luxui] lusui Krantz.

Kap. 29. Der erste Absatz ist ziemlich wörtlich aus Platina 164 entnommen. Der Rest des Kap. bis auf den letzten Absatz über die Gründung Corbachs (s. unten), der von K. selbständig verfasst ist, stammt aus Lampert 146—149. Statt des Marchio Uto Lamperts 147, 9 nennt K. als Verbündete Heinrichs die duces Luneburgensium et Brunsvicensium, indem er Uto als Otto auffasste und mit dem Otto dux Saxoniae identifizierte, in dessen Gebiet Lüneburg lag (Lamp. 160, 1f.). Ganz willkürlich setzt er statt des einfachen Otto comes [Saxoniae], den er bei Lamp. 150, 10 fand, Otto Comes a Schwalenberg et Waldeck und fügt als Verbündete die comites Saxoniae, Westphaliae, Hessiae Thuringiaeque heroes, magnates et proceres hinzu.

Der Schluss des Kap. lautet:

Crediderim ego in tantis bellorum tumultibus hisque turbulentissimis temporibus Corbach, Gualdecensis agri oppidum primum, unde mihi origo, confluentibus undique vicinis accolis primum in formam civitatis aedificari coeptum moeniumque ambitu munitum, quod ex parvis profecto initiis in eum iam temporis splendorem est adauctum, ut multis clarissimis civitatibus ius imperii vendicantibus vix sit inferior. Argumento sunt tot circumiacentes villulae, tot sacrae aedes, tot vetusta pagorum nomina. Anno a natali christiano 1073¹⁾.

74, 14 quandiu DC. 21 omnes (so auch Lamp. 147, 3). 75, 13 contribulos D.

Kap. 30. Frei nach Lampert 150—159, mit mehreren Flüchtigkeiten. Die Entfernung von Goslar nach Harsburg gibt Lamp. erst 181, 18 und zwar abweichend an (duobus ferme milibus interiacet). Die Datierung der Zusammenkunft bei Bredingen bei Lamp. 158, 10 septimo die post festum sancti Michaelis (Oct. 6) gibt er unrichtig mit tertio Idus Octobris (Oct. 13) wieder. Zu dem von K. eingefügtem Sprichwort mavult avis esse silvestris quam cavealis und dessen deutscher Fassung vgl. zu Chronik II 27.

76, 11 fore] fide DC; quam si fallant D, quam se fullant C. 27 omnique flagitiorum genere exceptit legatos DC. 78, 6 concitare DC (Lampert 158, 27 concitarent). 9 stimulat D. Eine Lücke scheint 78, 14 nicht vorzuliegen, sondern nur ein Anakoluth.

Kap. 31. Frei und stark gekürzt nach Lamp. 164—182, mit einigen Flüchtigkeiten. Nur die Eingangsworte klingen an Platina 164: quamdiu et quantis malis Romanam affecerit ecclesiam an. — Marpesia cautes: Verg. Aen. VI 471.

79, 5 Rudolpho Svevo DC. 33 et fehlt in D; enixius] anxius DC. 34 ac tali C, laetati D. 80, 5 rem ad publicam DC. 11 Thüringosque C, Thuringique D (so auch Lamp. 181, 32) 12 castra locant D.

1) Vgl. Genthe, Geschichte der Stadt Corbach (1879) S. 5.

Kap. 32. Ganz frei und stark gekürzt nach Lamp. 183—221. Aus den bei Lamp. (214,22) genannten Luticii macht K. Lusatii (vgl. auch Krants V 1 gentem Luticiorum — Lusatios nunc esse crediderim —). Wie er aber dazu kommt, ihren Wohnsitz nach der Chersonnesus Cimbrica zu verlegen und sie den Holsati gleichzusetzen, bleibt unklar. Ob ihm vorgeschwebt hat, was Krants in der Praefatio sur Saxonica sagt: Pulsis ergo ex Bohemia fluminum accolis, nomina fluviorum, ad quae pridem incolebant, secum (ut creditur) extulerunt: ut qui in proximis regionibus ad Lusuntium incoluere, partem Slesiae nunc tenentes, quae Lusatia dicitur; . . . Lusatii dicantur. Er würde dann Slesia mit Schleswig verwechselt haben.

81, 37 ist nach Lamp. 215, 26 ff. zu verbessern in tanto stipatos agmine. huic bello] hoc bello DC. 82, 28 arcendam DC. 82, 30 ist nach Lamp. 220, 3 zu verbessern per hostiles cuneos.

Kap. 33. Frei und gegen Ende sehr stark gekürzt nach Lamp. 223—276. Der letzte Absatz, die Charakteristik Heinrichs IV. enthaltend, scheint von K. selbständig verfasst zu sein.

83, 12 Calendis Novembribus] Lamp. 225, 17 XI Kal. Novembris. Vielleicht ist XI nur vom Abschreiber ausgelassen. calendris D, calendas C. 85, 1 label] rabie DC. 85, 22 praecipua] praecipui D, praecipuo C.

Kap. 34. Die Wahl des Gegenkönigs Rudolf von Schwaben stammt aus Thür. (Schlorff, Germania 17, 142), nur der Ort der Versammlung, Forchheim, wird aus Lamp. 301, 22 eingefügt, auch nennt K. Rudolf mit Lamp. Suevus, während Thür. ihn als Rudolf v. Sachsen bezeichnet. Auch der Zorn und die Rückkehr Heinrichs sind aus Lamp. 256, 14 ff. geschöpft. Dann wird wieder Thür. (Schlorff a. a. O.) Quelle, nur der Einfluss des Mainzer Erzbischofs und seine (wohl von K. erfundenen) Verblindeten stammen nicht daher. Heinrichs Einfall in das Mainzer Gebiet und die Verbrennung Fritslars (durch Rudolf, aus der unklaren Erzählung Ks. geht das nicht deutlich hervor) ist nach Engelh. S. 1089 erzählt. Dass der Dom nicht verbrannt sei, ändert K. eigenmächtig. Den Kampf bei Mellrichstadt hat K. wieder aus Thür. (Schlorff a. a. O.; Abstammung der Henneberger Urs. 1243, Stolle 61). Die weitere Erzählung bis zum Tode Rudolfs ist aus Plat. 164, nur Kleinigkeiten sind aus Krants V, 7 (87, 8 donec causa tractaretur. 87, 35: reductus in Herbiopolim) und Thür. (87, 32 apud Eylster fluvium, vgl. Schlorff, Germania 17, 143 in deme Osterlande bie der Elster) zugefügt. Mit Beginn der S. 88 wird wieder Krants V, 10. 11 Quelle, von Z. 6 an Thür. (Schlorff a. a. O., vgl. Diemar, Gerstenberg, S. 44 Anm. 2). Der letzte ganze Absatz (Z. 14 ff.) ist, worauf schon das Zitat Z. 25 hinweist, aus Krants V, 13 u. 16.*

87, 18 bono cum] bonorum D und Platina, honorum C. 88, 11 ingenti pecorum caterva DC.

Finito Primo
Subsequitur Historiarum
Liber Secundus.

[Cap. I].

Ceterum Hendricho eius nominis quinto Traiecti vita functo principes apud Moguntiacum novi regis eligendi gratia frequenter conveniunt. Annus tum agebatur vicesimus quintus supra millesimum centesimum. Diu deliberatum, quemnam inter Germaniae proceres imperio haud mediocriter assiduis bellis diminuto praeficerent, qui collapsa instauraret, reparata fulciret. Unus Lotharius Saxonum dux, maioribus suis pietate, opibus, constantia, potentia rerumque peritia non inferior, visus est idoneus, qui collapsam imperii molem erigere posset. Reluctatus est aliquandiu Lotharius indignum sese professus, qui tantae rei praeficeretur. Atqui principum precibus victus aegre tandem consensit¹⁾. Huic igitur rerum summa commissa. Mox comparato ingenti exercitu in Bohemiae ducem imperio rebellem movet. At vero cum inexplorato invios Bohemorum saltus intraret, hostium insidiis interceptus haud feliciter pugnabat. Verum intercedentibus amicis re composita ab armis discessum est.²⁾ Hic annus est³⁾, in quo Vitikindus⁴⁾ a Schualenberg Gualdecii comes prope arcem Aldenborgk^{a)}⁵⁾ adhortante eam in rem Bernhardo⁶⁾ consanguineo Paderbornensi episcopo monasterium divae virgini sacrum cum Lutrudi coniuge a fundamentis aedificat, praediis donat, monachis divi Benedicti ordinis inhabitandum concedit, approbante interim Lothario⁷⁾ hominis pietatem. Dedicationi intererant Sewardus⁸⁾ Mindensis, Tichardus⁹⁾ Osnaburgensis episcopi, Erkenbertus¹⁰⁾ Corbeiensis abbas, Bernhardo Paderbornensi episcopalia munia peragente. Eadem pene tempestate Fridericus ab Arnsberg Westphaliae comes, ferocis animi vir, arcem Weuvelsburg^{b)} vetustate collapsam reaedificat indeque crebras excursiones faciens in vicinos agros agitans incolas magnis afficit incommodis¹¹⁾. Cum aliquandiu ditionem Coloniensem

a) Aldenborg C. b) Weuvelsburg C.

1) Krantz VI 1 sagt das Gegenteil. Schedel 199 berichtet wie K.
2) Krantz VI 1. 3) Während der Böhmisches Feldzug 1126 sein Ende fand, geschah die Gründung von Marienmünster erst zwei Jahre später, vgl. Schrader, Regesten u. Urkunden z. Gesch. d. ehem. Benediktiner-Abtei Marienmünster (Ztschr. f. vaterl. Gesch. Westfalens Bd. 45 II 1887 S. 129 ff.). Die Stiftungsurkunde v. 1828 Aug 15. ist abgedruckt bei Schaten, Ann. Pad. I ad ann. 1128, Falke, Cod. Trad. Corv. S. 216, Erhard, Reg. hist. Westf. II, Cod. dipl. No. 205. — K. schöpft aus den Urkunden. 4) Wittekind III. v. Schwalenberg † 1137 Jun. 11., vgl. Varnhagen, Grundlage 1, S. 200 ff., Schrader S. 130. Er ist in Marienmünster begraben. 5) Über den Namen vgl. Schrader S. 130 Anm. 3.
6) Bernhard v. Oesede 1127 Nov. — 1160 Jul. 16. Wie er mit Wittekind verwandt war, ist unsicher, da die Herkunft Lutruds nicht bekannt ist. (Schrader S. 113, Anm. 1). 7) 1136 Aug. 4 nimmt Lothar d. Kloster in Schutz (Urkunde abgedr. bei Schaten a. a. O. und Erhard II No. 220). 8) Siwart v. Minden 1120 März 12 — 1140 Apr. 28. 9) Diethard v. Osnabrück 1119 Apr. 11 — 1137 Febr. 11. 10) Erkembert, Abt v. Corvey 1106—1128 (Wigand, Gesch. d. gefürst. Reichsabtei Corvey 1, 2 (1819), S. 178). Die Besiedlung von Marienmünster geschah von Corvey aus, auch der erste Abt, Gerhard, stammte dorthier.
11) Gob. 268 M.

ferro flammaque foedasset, quam ob rem a rege proscriptus eo Coloniensem episcopum adegit, ut arce Arnberg acri obsidione cincta tandem in dedicationem episcopi veniret. Fridericus vero, ut erat vir acris ingenii et armis inclutus, comparato exercitu in episcopum movet. Pugnatum est aliquandiu magnis utrinque viribus. Fridericus victor ditatus ingenti praeda multos captivos tum nobiles, tum plebeios abduxit¹⁾. Ingens agrorum tum erat sterilitas torridaque aestas, pluvia nulla, sicci fontes aliqui scaturientibus venis ditissimi adeoque decreverant flumina, ut Rhenus permeabilis esset: unde fames annonaeque caritas maxima secuta²⁾. Interea Ludovicus eius nominis tertius, Thuringorum Hessorumque comes, Lotharii gener, cui Hedenagam filiam collocavit uxorem, nova socii dignitate suam auxit dignitatem. Ex comite siquidem provincialis comes, vulgo landgravium appellant, declaratus primus in hanc familiam aliqui clarissimum principis nomen inexit³⁾. Ceterum Lotharius, ut avitis Saxonum virtutibus responderet, quippe cum nulli ex imperatoribus, qui Germanici sanguinis fuerunt, qui plus pontificum maiestati detulerunt, nulli religionem sanctius soverunt atque Saxones, id acceptum velut hereditarium in Innocentium praestitit. Quem in Gallis pene exulem cum venerabundus exceperisset brevi, ut pollicitus est, sedi apostolicae restituit. Nam magno cum exercitu in Italiam veniens admonito pontifice, quid fieri oporteret, partitis copiis ad urbem movet cavitque, quantum in eo fuit, ne deinceps vexari ab adversariis Innocentius posset. Qui ubi Lotharium in Vaticanum obvio honorato introduxisset⁴⁾, imperii corona exornat. Lotharius vero in Germaniam ad componendos tumultus, qui eo absente exorti erant, mox profectus brevi Italiam in pontificis gratiam repetiit eumque pulso ex Italia Rogerio Nortmanno⁵⁾ et pseudo-pontifice ita confirmavit, ut nullam simultatem de novo movere pontificis adversarii sint ausi⁶⁾. Sed breve annorum undecim imperium effecit, ne res felicibus auspiciis cepta convalescere admodum potuerit. In cuius locum Conradus Suevus suffectus, qui mox in Sarracenos movens, dum Bosphorum Thratium immature a Graeco imperatore deficiente commeatu traicere coactus isque qui a Graecis comportabatur gypso infectus esset, Iconii obsidionem dissolvere cogitur decimo vix milite ex tanta multitudine superstiti⁷⁾. Hoc scelerati Imperatoris Graecum effecit ingenium, dum Germanis hoc laudis titulique invideret.

Cap. II.

Porro dum annus ageretur quinquagesimus supra millesimum centesimum, fuit acerrima et vehementissima hiems pecoribus, arboribus saticque infestissima, quo effectum est, ut anno sequenti maxima fame laboratum sit⁸⁾. Quo tempore Ludovicus eius nominis quartus Thuringorum Hessorumque provincialis comes, tertii filius, cui Ferreo cognomen, admodum adolescens Conradi Caesaris sororem duxit uxorem⁹⁾. Atqui anno abhinc secundo Caesare vita functo Fridericus Suevus huius ex fratre nepos¹⁰⁾ in demortui locum suffectus est. Qui mox transalpinam Galliam cum exercitu ingressus, cum Dertonam¹¹⁾ haud satis imperio obtemperantem aliquandiu obsessam vi tandem cepisset, magna celeritate Romam versus iter statim fecisset, ubi ab Hadriano Romano pontifice in Vaticano imperii corona donatur¹¹⁾, dumque Cremonam inter redeundum obsideret, Alexander Adriano vita functo potiore Cardinalium numero pontifex creatus opposito Victore aemulo Caesarem per legatos rogat, ut interposita autoritate imperiali seditionem tollat, Papiae diem statuit, quo ipse proficisceretur cognoscendae disceptationis causa. Quae responsio cum rem in dubium trahere velle videretur, Alexandro timor, inde apertae inimicitiae exortae indignante

a) Derionan D, Derionam C, Dertonam Platina.

1) Gob. 264 M. 36 J. 2) Koelh. 506, 20. 3) Thür. (Urs. 1262, Stolle 125). 4) Der Ausdruck aus Plat. 187 und 202: obviam honorato quoque. 5) Krantz VI 7: Rogerius Normannus. 6) Z. T. wörtlich nach Plat. 171. 7) Frei nach Plat. 173. 8) Thür. 8) Stolle (Stolle 128). 9) Thür. (Urs. 1265, Stolle 128 f., vgl. dazu die Anm.). K's Quelle nennt Jutta Tochter des Schwabenherzogs. 10) Krantz VI 15. 11) Platina 176. Cisalpinam Galliam hat K. richtig in Transalpinam verändert.

Frederico suum arbitrium declinari, pontifice vero rem certam in disquisitionem venire^{a)} recusante. Quam ob rem Caesar Victorem ad se venientem complexus consilio habito ut verum pontificem salutet, Alexandrum et Alexandri fautores insectatur, quod profecto multorum malorum seminarium fuit^{b)}. Mediolano solo aequato magorum corpora Coloniam Agrippinam per Reinoldum archiepiscopum tum translata annales testantur^{c)}. Per idem pene tempus Adolphus, Friderici ab Altena comitis in ordine quinti filius, comitum dignitatem a Marcha primus in familiam invexit^{d)}. Cum non ita multo post Reinoldus^{b)} Coloniensis archiepiscopus, Evergisus^{e)} Paderbornensis, Mindensis et Monasteriensis episcopi adiuvante Hendricho Leone Saxoniae duce oppidum Arnspere^{c)} acri obsidione cingunt. Obsidionis causa erat, quod Hendrichus^{e)} loci comes Hendrichum fratrem natu minorem, in hunc non admodum fraternum gerens animum (quam ob causam incertum), vinculis inluserat, qui carceris taedio vitam cum morte commutavit. Exacerbati igitur cognatorum ac principum animi tanta rei indignitate, quod apud fratrem fraterna dilectio tantum obfrixerat, oppidum creberrime oppugnant, tandem expugnant. Fuga interim saluti suae consulens Hendrichus intercedente Coloniensi episcopo patriae restituitur^{e)}, ea tamen adiecta conditione, ut si eundem liberis orbem decedere contingeret, ditio Arnbergensis Coloniensi ecclesiae accresceret. Quae pacta, id quod diu Coloniensis ditio optaverat, tandem optatum finem sequuta, utinam tam religionis studio, quam ditionis accessione! Interea gliscente odio inter Caesarem et Hendrichum Saxoniae ducem, quem modo Superbum, modo Leonem historicis appellat, ob destitutae opis apud Mediolanum insolentiam^{f)}, quippe qui non obsidione tantae urbis seposita tam ingenti tamque atroci reginae, ut aiunt, illata iniuria, cum ob unius Hendrichi potentiam, qui tum praecipue formidabilis erat, vel prece seu precio corruptus Caesaris eiusdemque exercitum haud mediocriter diminuerat^{g)}. Philippus^{h)} ex comitum familia a Dassel, qui Reinoldo successerat, accedente apud Geylhausen principum privationis sententiaⁱ⁾, congregato trium milium equitum exercitu atque pedestri haud facile numeranda copia^{j)} Hendrichum illum Superbum, qui se intra Rhenum Albimque unicum dominum iactitaverat, triennio ad Huxariam^{d)} usque Hamelensemque civitatem^{k)} flamma ferroque^{e)} provin-

a) pontifice—venire fehlt C. b) Rheinoldus C. c) Arnspere, verbessert in Arnperg D. Arnberg C. d) uxariam von 2. Hand D. e) ferroque von 2. Hand D.

1) Frei nach Plat. 177. 2) Platina 177. Den Namen des Erzbischofs (Reinold v. Dassel 1159—67) hat K. wohl aus Gobel. 270 M. oder Thür. (Stolle 79). Platina nennt ihn Rodulphus. 3) Gobel. 269 M. 4) 1160 Aug.—1178 Sept. 28. 5) Heinrich I. v. Arnspere 1145—1200. Sein Sohn Gottfried übernahm aber schon 1185 die Regierung. Vgl. hierzu und für das Folgende Seibertz, Übers. d. Gesch. des R.-B. Arnspere, in: Zeitschr. f. vaterl. Gesch. 1855, bes. S. 214 ff. Féaux de Lacroix, Geschichte Arnspere. Arnspere. 1895, S. 23 ff. 6) Gobel. 271 M. 40 J. Für das Folgende vgl. Gob. 291 M. 73 J. Die Verhandlungen über den Verkauf Arnspere an Kurköln begannen erst i. J. 1368, vgl. Seibertz a. a. O. 233 f., Féaux de Lacroix S. 55 ff. Die Verkaufsurkunde von 1368 Aug. 25 steht bei Seibertz Urkundenb. 2, No. 793, S. 512 ff. Die endgültige Abtretung Arnspere fand am 23. Sept. 1369 statt. 7) Ganz ähnlicher Ausdruck in Kap. 16 (S. 44). 8) Der Satz ist mir unverständlich geblieben. Dass Heinrich den Kaiser bei der Belagerung von Mailand im Stiche gelassen habe, erzählen die Histor. Eccard. 385 und Rothe 299. Auch Krantz VI 35 Ende erwähnt diese Version. Die der Kaiserin zugefügte Beleidigung erzählt Krantz im folgenden Kapitel ausführlich, wohl dem Chron. Brunsvicensis picturatum (Leibnitz, Script. Brunsv. III p. 349) folgend. Aus derselben Quelle stammt wohl die bei Krantz c. 35 erwähnte Bestechung Heinrichs durch die Mailänder. 9) Nachfolger Reinolds war Philipp Graf v. Heinsberg (1167—91); K. verwechselt ihn wohl einfach mit seinem grossen Vorgänger. 10) Gob. 273 M. 43 J. 11) Eine Quelle für die Zahlangaben kann ich nicht nachweisen. 12) Gob. 272 M 42 J. Das Folgende stimmt bei den von K. sonst benutzten Quellen so überein, dass sich nicht feststellen lässt, wem er folgt.

ciam radicitus diruens, tollens atque vastans ita attrivit, ut Hendrichus ducatus Angriae Westphaliaeque titulum exueret vixque Brunsvicensis Lunenburgensisque interiora provinciae loca obtineret, Bernhardo interim ab Anhalt ceterisque principibus orientalibus¹⁾ ob morum insolentiam homini infesti eam regionis partem pro libidine occupantibus: unicum insolentis domini miserandum spectaculum. Erant in archiepiscopi Coloniensis expeditione Simon Teckenenborgius, Hermannus Ravenspergius, Widekindus²⁾ Waldecius a Schualenberg comites. Qui ubi denuo Hendrichi ditionem ferro flammaque vastassent, haud procul ab Os naburga Hendrichus comparato ingenti exercitu movet in hostes. Pugnatum est aliquandiu atque acriter. Westphali victi cesserunt Saxonibus. Teckenenborgius Gualdeciusque capti in vincula coniciuntur³⁾. Nec ita multo post in Thuringiam movens Hendrichus oppidum Northusen diripit igneque vastat. Hac rei indignitate motus Ludovicus Thuringorum princeps comparato mox valido exercitu Hendricho occurrit. Committitur atrox proelium, diu multumque certatur. Victores Saxones Ludovicum cum Hermanno fratre capiunt atque in Brunsvicum perducunt⁴⁾. Ceterum Fride ricus imperator, cui tanta Hendrichi prosperitas erat invida, designato Hendricho filio Romanorum rege, firmissimo robustissimoque exercitu congregato quanta maxima celeritate potest in Saxoniam movet, arces Hartespurg, Lovenborg⁵⁾, Blanckenborg mox capit, Liechtenbergk fortiter oppugnat, tandem expugnat⁶⁾. Hendrichus Romani imperii vires cum sustinere non posset, ut iram Caesaris leniret, Ludovicum Thuringum cum fratre, Gualdecensem Widekindum comitem cum ceteris captivis proceribus ferme mille⁷⁾ in castra imperatoris praemittit, ipse mox sequens veniam supples precaturus. Atqui ubi in conspectum imperatoris venisset, ita exauditus est ut victi apud victores. Altius enim Caesareo pectori insederat hominis insolentia. Verum intercedentibus communibus amicis effectum est, ut principum conventu Quidelnburg primum, mox Erfordiae habito causa in discussionem veniret. Nec tantum potuit pertinax precatio, ut hominem in integrum restitueret, quin electo imperatoris suasu voluntario per triennium exilio, in Britanniam ad socerum⁸⁾ profectus vicinorum principum iram tempore molliri studebat. Tam alte insederat animis vetus odium et insolentissimi hominis fastus. Anno octuagesimo primo supra millesimum centesimum.

Cap. III.

Interiecto paululum deinde tempore cum Widekindus Gualdecius una cum fratre Hermanno⁹⁾ ditionem Paderbornensem, quam ob causam incertum, aliquandiu igne ferroque vastasset magnisque afflixisset incommodis recipientibus sese interim facta excursione in munitiunculam Brobach⁶⁾

a) Witekindus C, so auch öfter im Folgenden. b) Levenborg Krantz.

1) Krantz VI 38 init. 2) Krantz VI 39. Krantz nennt aber nur Simon als Gefangenen, nicht den Waldecker. K. hat ihn zugefügt, weil er später bei Gobelin die Nachricht von seiner Loslassung i. J. 1181 fand. K's Angabe ist sicher falsch. Denn wenn Widukind in dem Diplome Friedrichs I. v. 1180 Apr. 13, (Erhard, Regesta II No. 407) und in einer Urkunde d. Köln. Erzb. Philipp v. 1180 Aug. 10 (Erhard a. a. O. No. 408) als Zeuge genannt wird, musste er sich damals in Freiheit befinden und konnte nicht gut in der Schlacht auf dem Halerfelde (1179 Aug. 1.) gefangen sein. Man müsste denn annehmen, was sehr wenig wahrscheinlich ist, dass der Gefangene ein anderer, gleichnamiger Widukind v. Schwalenberg war. Vgl. hierüber schon Varnhagen, Grundlage 1, S. 259. 3) Krantz VI 40. 4) Krantz VI 42. Nur die Nachricht von der Krönung Heinrichs, die Krantz erst c. 46 Anfang erzählt, ist wohl eher aus Gob. 273 M. 45 J.: Henricus filius imperatoris iam dudum in regem coronatus. 5) Gob. 273 M. 44 J., z. T. in wörtlicher Übereinstimmung. Krantz nennt nur die Thüringer, nicht den Grafen v. Tecklenburg, Widukind und die 1000 übrigen Gefangenen. Die Worte in castra imperatoris praemittit sind aber schon wieder aus Krantz, der bis zum Schluss des Kapitels fast ausschliesslich (s. Anm. 6) Quelle ist. 6) Gob. 273 M. 45 J.: socerum. Krantz: sororium. 7) Varnhagen, Grundlage 1, 265 ff. 8) Wüst bei Neudorf, nahe der Orpe (Varnhagen a. a. O. 262).

ditionis limiti vicinam militibus. Bernhardus¹⁾, qui tum ecclesiae Paderbornensi praeerat, congregato provincialium suorum satis iusto exercitu arcem Brobach obsidione cingit, acriter oppugnat, tandem expugnat, de dentibus sese interim qui praesidio intus erant militibus²⁾. Ceterum composita re ab armis disceditur, hoc addens beneficii loco episcopus in Widekindi gratiam, mirum quo iure, ut oppido Corbacensi Gualdecensis agri primario privilegia quaedam ac iura civilia concederet, eoque iure ad rempublicam administrandam uterentur cives, quo Sosatia uti consuevit, anno octuagesimo octavo supra millesimum centesimum³⁾. Eadem pene tempestate re christiana in Asia laborante⁴⁾ ob crebras Saladini tot regnorum provincialiumque domini potentissimi eiusdemque⁵⁾ clarissimas victorias occupataque corrupto largitionibus patriarcha Antiochia hanc ob rem moti christiani principes Clemente eius nominis tertio, pontifice Romano, bene admonente arma capiunt, quorum de numero praecipui fuerunt Fridericus imperator, Philippus Franciae, Richardus Angliae reges, Oddo Burgundiae dux, subsequentibus multis episcopis archiepiscopisque⁶⁾. Quo tempore Widekindus Gualdecus ius illud advocatae, quo maiores sui in ecclesiam Paderbornensem^{a)} iam inde ab initio foundationis Carolo Magno autore usi⁷⁾, ad hoc instigante exhortanteque Bernharo episcopo eodemque consanguineo⁸⁾ remisit. Canonici vero, ut grati animi specimen ederent, trecentas argenti puri marchas Widekindo dono dederunt. Moxque condito testamento imperatorem cum Ludovico Thuringorum principe secutus⁹⁾ christiana militiae nomen dedit. Moverat iam copias suas in hostes christiani nominis Fridericus et per Hungariam iter faciens Thraciamque iam Constantinopolim pervenerat. Quem certe Isaac Graeculus imperator eius potentiam veritus traicere Bosphorum statim adhortatus est. Transmissis^{b)} itaque copiis Fridericus Philomenam urbem de Turcis capit et Armeniam minorem in potestatem suam^{c)} redigit. Verum dum lavandi causa rapidum amnem inexplorato ingreditur, in undis periit maximo christiani exercitus malo, qui in Antiochenum agrum delatus partim morbo, partim fuga consumptus est¹⁰⁾. Erant profecto Friderico ingentes animi vires corporisque virtutes non minores, statura procera, robur et agilitas par, disciplinae militaris et gloriae appetens, animosus periculorum contemptor, non tamen ut ad ea subeunda^{d)} prudentia deesset, multarum rerum peritia, liberalitas egregia, felicitas summa. Quibus virtutibus instructus quinquaginta fere

a) Paterbornensem C. b) tranmissis DC. c) suum DC. d) subenda DC.

1) Bernhard II. v. Ibbenbueren 1186 März — 1203 Apr. 23. 2) Bis hier aus Gobel. 274 M. 46 J., wenn auch etwas ausgemalt. (Der Name des Bischofs bei Gob. 273 M. 45 J.). Gobel. erzählt diese Fehde erst nach dem Berichte von der Verpfändung der Advokatie von Paderborn und der Abreise Widukinds nach Jerusalem. Entweder hat er also die Nachricht an unrichtiger Stelle eingereiht, oder Widukind nahm an der Fehde nicht teil. Vgl. Scheffer-Boichorst Annal. Patherbr. 179 Anm. 4, der statt Widukindus zu lesen vorschlägt Heinricus (so hiess der jüngste Bruder Widukinds). Jedenfalls hat auch K. diesen Anstoss gefühlt und die Erzählung von der Fehde vorweggenommen. 3) Aus der Urkunde von 1188 Apr. 6, gedr. bei Curtze u. v. Rheins, Gesch. u. Beschreibung der Kirche St. Kilian zu Corbach (Arolsen 1844) S. 403. 4) Platina 178. 5) Das eisdem ist grammatisch unrichtig, man muss wohl übersetzen: wegen der häufigen und ebenso glänzenden Siege. 6) Fast wörtlich aus Platina 181. 7) Vgl. K. I c. 13, s. oben S. 11. 8) Vgl. oben Anm. 1. Wenn K. ihn einen Verwandten Widukinds nennt, so beruht das wahrscheinlich auf Verwechslung mit Bischof Bernhard I. v. Oesede (s. oben S. 19, Anm. 6). Darauf führt schon der ähnliche Wortlaut an beiden Stellen. 9) Die Verpfändung der Advokatie aus Gob. 273 M. 45 J. Ludwig v. Thüringen wird bei Gob. nicht genannt. Die Urkunde von 1189 Apr. 4 bei Schaten, Ann. Pad. I, 619. Falke C. Trad. Corb. 219. Varnhagen, Grundlage 1, Urk. S. 13. Erhard Reg. II No. 490. Wenn Scheffer-Boichorst Ann. Pat. 179, 1 wörtliche Übereinstimmung zwischen Gob und der Urkunde leugnet, so trifft das nicht ganz zu. Gobel. „iter Hierosolymitanum cum imperatore arripuit“ klingt deutlich an „qui ibi simul cum Widekindo iter peregrinationis arripuerunt“ in der Urkunde an. 10) Aus Platina 181. Nur das einzige Wort Graeculus, das bei Plat. fehlt, stammt wohl aus Krantz VII 1.

annis varia fortuna usus Romanum rexit imperium. Indignus profecto, cui talis vivendi finis contigerat¹⁾! Ceterum cum Hessorum Thuringorumque princeps Ludovicus Caesare sororio suo functo vita cum Widikindo²⁾ Waldecio domum repetere instituisset, ambo in itinere morbo correpti interierunt³⁾. Pro Ludovico Hermannus frater provinciae gubernationem adeptus est⁴⁾. Vitikindus vero Hermanno et Hendricho fratribus⁵⁾ succedendi locum fecit. Eo potissimum tempore cum Celestinus tertius, pontifex Romanus, Tancredum ex Regerio⁶⁾ Nortmanno et nobili pellice natum Siciliae regnum iniussu pontificis occupantem aegre ferens Constantiam rege Regerio natam occulte e monasterio Panormitano eduxit eamque licet Deo dicatam Hendricho sexto Friderici imperatoris, quem Aeneobarbum a colore barbae rufae⁷⁾ appellabant, filio dispensatione⁸⁾ apostolica in matrimonium collocavit hac conditione, ut Siciliam a Tancredo occupatam dotis nomine repeteret reservato censu, qui pontifici feudatorio iure quotannis solveretur⁹⁾. Verum ex Constantia iam iam quinquagenaria filium sustulit Fridericum Hendrichus avitum nomen referentem¹⁰⁾.

Cap. IV.

Porro ubi Hendrichus firmissimo robustissimoque ex Romanis collecto exercitu Christianis in Asia laborantibus subveniendum expeditionem instituisset, ecce repentini motus et quidem turbulentissimi in Sicilia excitantur, non absque uxoriae fraudis suspicione, quippe quae marito e medio seu sica seu veneno sublato Rolandinum ex provincialibus nobilissimum ad conciliandos gentis animos sibi virum quaerebat. His igitur motibus componendis irretitus Hendrichus tam salutarem tamque necessariam intermittit expeditionem misso interim Conrado Maguntino¹⁾ praesule et Hendricho comite Palatino. Rheni, Hendrichi Leonis Saxoniae ducis filio, cum satellitio copioso²⁾. Qui mox Beritum a Sarracenis destitutum muniverunt et Joppem obsidione liberarunt³⁾. Ceterum Hendricho Caesare vita functo, Romanam sedem Innocentio tertio tenente Germanos propter Hendrichi mortem in Asia tumultuantes pontifex bello Asiatico animum adiciens retinere in officio litteris⁴⁾, nunciis, praemiis, pollicitationibus conatus est. Verum id quidem frustra tentavit. Nam orta in Germania seditione non parva, cum pars electorum Othonem Saxoniae ducem, Hendrichi Leonis filium, pars Philippum, Hendrichi Caesaris germanum, Sueviae ducem, quem Hendrichus tutorem filii moriens reliquerat, imperatorem optaret, relicta Asia in Europam cum maximo Christianorum detrimento remeabant. Atqui ne quid mali ad omnia perturbanda deesset, rex Franciae Philippo, Othoni rex Angliae favebat. Verum Innocentius Othonem legitime ab his, ad quos pertinebat, electum imperatorem confirmat⁵⁾, id quod perniciosi belli materia fuit. Nam Brunsvico diutius a Philippo obsessio, vastata Saxonia ac Thuringia, quod princeps Hermannus⁶⁾ adiuvante Bohemorum rege Othoni faveret, flamma ferroque miris modis afflicta praevaluit Philippus fugatoque saepius Othone, indignantibus interim Saxonibus viris alioqui bellicosissimis, tandem a comite Palatino, ut annales referunt, clanculum interfectus aemulo Othoni locum dedit, quippe qui ducta in uxorem illius

a) Widekindo C. b) so beidemale. Rogerio: Platina. c) Foederici Barbarossae: Platina. d) desponsatione DC. dispensatione: Platina. e) liberant[ur], verb. m. bläul. Tinte in liberatum D; Joppen obsidione pressam liberaverunt: Platina. f) An Stelle von litteris Lücke in C.

1) Krantz VII 1. 2) Gob. 274 M. 48 J. 3) Thür. (Ursinus 1274). 4) Beide genannt bei Gob. 273 M. 45 J. 5) Platina 182. Abstammung Tancreds aus Platina 181. 6) Krantz VI 46 dispar actas nubentium. VII 6 etsi in senium vergeret. 7) Konrad v. Scheyern 1161 Mai—1165, 1183 Nov.—1200 Okt. 27. 8) Wohl frei nach Krantz VII, 9. Doch hat Krantz Jordanum nobilem Siculum statt Rolandinum. 9) Platina 182. 10) Platina 183. K. hat die Sätze Platinas mehrfach durcheinandergeschoben. 11) Hermann I. (Diemar, Zeitschr. d. V. f. hess. Gesch. 37, 1903, S. 7 No. 32). Ihn nennt auch Krantz VII 16, dagegen Gob. 276 M.: Inter haec Lodewicus Landgravius Hassiae avertit Odacrum regem Bohemiae a Philippo ad Ottonem.

filia regnum stabilendo firmavit anno millesimo ducesimo nono. Ceterum, ubi deinceps ditionis pontificiae oppida quaedam occupasset regnumque Neapolitanum e manibus Friderici, Constantiae filii, eripere tentasset, diris pontificiis devotus imperii titulis privatur¹⁾. Illique ex professo hostis Fridericus adnitente Innocentio creatur imperator. Tam lubrica est Romanorum pontificum in imperatores benevolentia! Atqui annus iam agebatur decimus octavus supra millesimum ducesimum, cum Volquinus²⁾ et Adolphus fratres comites a Schualenberg et Waldeck monasterium Netze³⁾ haud procul ab arce Gualdecensi a fundamentis erexissent⁴⁾ ac praediis et possessionibus dotassent. Eadem pene tempestate Hermannus Thuringus missa ad Andream Hungariae regem honorificentissima legatione, cuius antesignani erant Meynhardus⁵⁾ comes a Molberg, Gualterus a Varila, viri insignes, Elisabeth christiana pietate, moribus, forma ac integritate vitae omnibus notissimam⁶⁾ filiam Ludovico filio desponderi petit uxorem⁷⁾. Unde felicissima secuta connubia, quae tam celebrem famam in Hessiacam invexit familiam. Quo tempore orta inter Sifridum⁸⁾ Moguntinum antistitem Ludovicumque patre e medio sublato perniciosissima discordia, quod eundem anathemate notasset ob temerariam patris iam pridem diris devoti participationem. Eam ob causam facta frequenti excursionione ditionis Moguntinae ager ferro flammaque vastatus direptis oppidis, captis arcibus, Merinberg et Scharffenstein solo aequatis, Frideslaria vero tantae cladis longo post tempore sensit incommoda. Tandem intercedentibus Fuldensi Hersfeldensique abbatibus composita re ab armis disceditur⁹⁾. Cum non ita multo post susceptis ex Elisabeth Hermanno¹⁰⁾ et Sophia¹¹⁾ liberis congregato ex Hassis, Thuringis, Francis Vestvalisque firmissimo exercitu in Poloniam movens, Ludovicus Lubanitionum¹²⁾ arcem acri obsidione cingit, oppidum, quod ad montis radices iacet, diripit incenditque. At ubi diutius arcem oppugnasset, qui praesidio intus erant rebus suis diffisi pacta salute arcem dedunt¹³⁾. Quo tempore ingenti fama laboratum est enituitque tum praecipue Elisabethae munificentia¹⁴⁾. Iam vero rerum potius Fridericus Asiaticam expeditionem parat, quem Ludovicus mox cum Meinhardo a Molberg, Hendricho a Stalberg comitibus copioso satellitio secutus christianae militiae nomen dat¹⁵⁾. Qui ubi Brun-dusium venisset, morbo correptus cum magna parte militum moritur. Re per Fridericum cognita, qui antea aegritudinem simulans in Sicilia sese continebat, eo celerrime navi iter facit omnemque Ludovici suppellectilem diripit¹⁶⁾. Ea ad Hendrichum ab Raspenberg fratrem fama perlata mox provinciae gubernationem arripit atque suadentibus quibusdam malis hominibus Elisabeth viduam cum liberis maritali domo expellit. Advenientibus autem comitibus, qui in Asiatica expeditione cum marito erant suamque

a) exepissent [!] C. b) Meinhardus C. c) notissima DC.

1) Platina 183. Die übrige Geschichte Friedrichs v. Schwaben und Ottos IV, sowie die Krönung Friedrichs II. scheint, soweit die starke Kürzung es erkennen lässt, hauptsächlich aus Krantz zu stammen, vgl. bes. VI 16. 23. 34. 2) Volkwin III., ältester Sohn Heinrichs II. von Schwalenberg (Varnhagen, Grundlage 1, 282 ff.). Adolf I. war sein jüngerer Bruder (Varnhagen 292 ff.). 3) Die Stiftungs-urkunde des Cisterziensernonnenklosters Marienthal in Netze vom J. 1228, nicht 1218, wie K. irrtümlich angibt, jetzt im Fürstl. Wald. Landes-Archiv, gedruckt bei Varnhagen a. a. O., Urkundenbuch S. 55. Die Worte der Urkunde eam dotavimus scheinen K. vorgeschwebt zu haben. 4) Thür. (Ursin. 1276. Stolle 137). 5) Siegfried v. Eppstein 1202 März 21—1230 Sept. 9. 6) Thür. (Ursinus 1278. Stolle 140 f.). Hornberg statt Merinberg (so auch Schlorffs Hs.) bei Urs. (Stolle: Werrenberg) ist Schreib- oder Lesefehler. — Fritzlur wird in den Quellen bei dieser Gelegenheit nirgends erwähnt. K. schöpft wohl aus örtlicher Überlieferung. 7) Thür. (Urs. 1281. Stolle 143). 8) Thür. (Urs. 1282 f. Stolle 144). 9) Lebus in Schles. 10) Thür. (Urs. 1283 f. Stolle 145). Vgl. tb. d. Feldzug: Smolka in: Zeitschr. f. schles. Gesch. 12, 109. Caro in: Forschungen z. dt. Gesch. 23, 329. 11) Thür. (Stolle 146. Die betr. Stelle des Ursinus ist von Mencke nicht abgedruckt, er verweist auf Rothe 353). 12) Thür. (Stolle 151 f. Die betr. Stelle des Ursin. nicht gedruckt). 13) Platina 185, nicht aus Krantz VIII 1, der hier sonst ziemlich wörtlich mit Platina übereinstimmt.

operam interponentibus re composita Elisabeth, probatissima femina, Marpurgum, quod ei dotale erat, se contulit, ubi nobile hospitale condens pauperibusque inserviens tandem felici^{a)} sine quievit corruscans miraculis Friderico Caesare eius nominis secundo, Hermanno Elisabethae filio iam tum ephebo, Maguntino^{b)}, Coloniensi Bremensique archiepiscopis adstantibus cum tota pene Germanica^{c)} nobilitate in divarum numerum relata est anno tricesimo sexto supra millesimum ducesimum¹⁾).

Cap. V.

Tradunt Thuringorum annales²⁾, cum Sifridus Maguntinus^{d)} archiepiscopus ab abbate in Reinhartsborn sub idem fere tempus subsidium pecuniarum exegisset, refragante^{e)} abbate ac rem ad Hendrichum perferente inhibuit^{f)} dicens maiores suos episcopo non fuisse censuales nec ei unquam constituisse census. Atqui episcopus abbatis contumaciam anathemate notat. Ceterum suadentibus amicis ab episcopo gratiam petit. Qui ubi Erfordiae indictam poenitentiam exequi niteretur nudum se prosternens ad pedes episcopi, virgas, quibus ad sanguinem usque discupivit caedi, in publicum portans (fallacem certe, caecam et morte piandam poenitentiam! Etenim qui in unicum Christum defigere debebat oculos atque salutis exposcere praesidia, profligatissimi episcopi opem, auxilium et subsidium horrendo boatu procumbens implorat), aderat forte fortuna in aede sacra Conradus Hendrichi frater inscio episcopo; qui explorata re, arrepta [!] pugione recta episcopum petit aegre a suis retentus. Soluta episcopi et canonicorum conventu ad fratrem properat, rem aperit, qui mirum in modum indignatus, mox coniunctis copiis in episcopum arma movent ferro flammaque cuncta vastantes. Inde Conradus excursionem facta Frideslariam acri obsidione cingit, suburbia diripit atque incendit. Ceterum ubi incensis castris domum redire conaretur, ferunt urbis meretrices, quamquam incredibile est dictu, in abeuntem probrosa verba porrecto ex moenibus podice fugae locum ostendentes iactasse. Tam insigni contumelia Conradum motum, reversum, sacra aede salva Vormatiensi episcopo⁴⁾ multisque canonicis captis solo aequasse. Eam ob rem pontificis diris devotum Romam petiisse atque ab Gregorio eius nominis nono pontifice Romano absolutum. Roma reversum collegium reaedificasse atque maioribus impensis et munificentis egregie dotasse⁵⁾. Cuius profecto veri periculum ad me non recipio, praesertim reclamantibus undique Frideslariensis⁶⁾ collegii urbisque annalibus. Ceterum ubi Fridericus ob multa eademque atrociam in rem christianam delicta ascito ad hoc generali christianorum concilio imperii titulis privatus esset⁷⁾, Hendrichum Thuringorum Hessorumque principem cognomento Raspe, eo quod ante provinciae adeptam gubernationem in arce Raspenberg moraretur⁸⁾, regem Romanum designant principes, anno quadragesimo sexto supra millesimum ducesimum. Qui ubi indicto de more apud Francofordiam⁹⁾ principum conventu imperii statum reformaturus convenisset, ecce adest Conradus, Friderici filius, imperii aemulus ingenti stipatus exercitu. Concurritur mox magnis utrinque viribus committiturque acre proelium multis utrinque^{g)} cadentibus. Hendrichus victor Conradum^{h)} fundit, protundit fugatque, acceptaque regni

a) felici, verb. v. 2. Hd. in felici D. b) Maguntino, verb. in Moguntino D. c) Germanica C, Germana D; doch ist das a über etwas übergeschrieben (Germaniae?). d) Maguntinus D1, Moguntinus D2. e) refragante D; vgl. S. 27 Anm. c. f) Frideslariensis C. g) viribus utrinque fehlt in C. h) Conradum D C.

1) Thür. (Stolle 153. Urs. nicht gedruckt). 2) Thür. (Urs. 1288 ff. Stolle 155 ff. Vgl. Germania 17, 135). Zur Sache vgl. Falckenheiner, Gesch. Hess. Städte u. Stifter I 67 ff. 3) D. h. Heinrich. 4) Hier widerspricht K., wie schon 134 seiner Quelle, mit Rücksicht auf seine Erzählung in 18. 5) Wie die ganze Erzählung aus Thür. (Urs. 1289. Stolle 201). 6) Platina 187. 7) eo quod — moraretur. Zusatz Ks. 8) Krantz VIII 14; die übrige Erzählung, Heinrichs Wahl und sein Sieg über Konrad aus Thür. (Ursinus 1291 ff. Stolle 160 f.).

Germanici corona mox in Sueviam secutus, simodo vera annales referant, provincia expulit. Sunt qui scribant Conradum ea pugna superiorem factum Hendrichi copias dispulisse, disiecisse et dissipasse multis proceribus et nobilibus captis. Eo incommodo accepto, cum a principibus Conrado faventibus contemptui haberetur ¹⁾, domum reversum dolore animi, accedente senectutis incommodo vitam cum morte commutasse ²⁾ anno quadragesimo octavo supra mille ducentos. Quo tempore Adolphus Gualdecius cum Vitikindo filio rerum potitus. Cessabat tum quidem inscriptio a Schualenberg iure sive vendito sive remisso ³⁾. Atqui Hendricho Caesare absque liberis vita functo tumultuatum est in provincia, aliis ⁴⁾ Ludovicum Brabantinum, Ludovici et Elisabeth ex Sophia filia nepotem, aliis Hendrichum Misnensem marchionem, Hendrichi regis Ludovicique ex sorore nepotem ⁵⁾, sibi principem postulantis. Varia hinc orta bellorum dissidia. Ludovicus Brabantinus Alberti Brunsvicensis ducis filiam in matrimonium ascivit, qui Hessiam curatorio nomine gubernabat. Comparato igitur exercitu absente Hendricho agrum Misnensem depopulatur ⁶⁾. Atqui Rudolphus a Varila, vir in armis strenuus, cui tutandae provinciae negotium datum ⁶⁾, mox ascitis centum equitibus manu promptissimis ad Albertum et Theodoricum marchiones, quanta maxima celeritate potuit, contendit, rem periculis plenam aperit. Qui mox tumultuario ex provincialibus comparato exercitu Alberto occurrunt, cominus manus conferunt, fundum fugantque. In ea pugna ab Anhalt, ab Everstein comites cum quingentis ⁷⁾ nobilibus capti, quam plures vulnerati. Tandem per communes amicos de concordia agitur, variisque tractatibus habitis re composita marchioni Thuringia, Ludovico Hessia obveniebat. ⁸⁾

Cap. VI.

Nec ita multo post Theodoricus ab Itter, Paderbornensis episcopus, adiuvantibus Westphalis in Ludovicum, quam ob causam incertum, arma movet, igne ferroque cuncta vastat. Nec impiger occurrit Ludovicus congregato prope ex provincialibus exercitu, conseritur pugna, fit atrox praelium. Ludovicus victor centum quinquaginta interfectis centum viginti captivos abduxit, qui tandem libertatem ingenti ^{b)} pecunia pacti sunt ⁹⁾. Sub idem pene tempus Sifridus a Westenburg ¹⁰⁾, nobili comitum familia, Agrippinae Coloniae episcopus praeficitur. Habuit hic acerrimum competitorum Conradum Montensem, cui Guilielmus Juliensis, civitatis Aquensis praefectus (advocatum vocant), favebat. Ceterum cum esset in civitate Aquensi atque plus iuris, quam par esset, civibus refragantibus ^{c)} sibi vendicasset, orta seditione cum quadringentis ¹¹⁾ militibus misere trucidatur. Huius seditionis auctor inceptorque Sifridus insimulabatur ¹²⁾.

a) aliis fehlt in C. b) verb. aus viginti D. c) refragantibus, i gestrichen, a darübergeschrieben D, vgl. S. 26, Anm. e.

1) Krantz VIII 14. 2) Thür. (Ursinus u. Stolle a. a. O.). Dolore animi von K. zugesetzt. 3) Vgl. über Adolf I. S. 25 Anm. 2, über seinen Sohn Widukind, später Bischof v. Osnabrück, (1265 Mai 7—1268 Nov. 18) s. Varnhagen, Grundlage 1, 325 ff. Eine Quelle für die Nachricht K's kann ich nicht angeben. Vielleicht ist ihm in Urkunden der Namenswechsel aufgefallen. 4) Thür. (Ursin. 1293, 27, Stolle 163, 4): Schwester Sohn. 5) Thür. a. a. O. 6) cui — datum: Zusatz K's. 7) Zahl von K. abgerundet. Urs. 1256: 556. Stolle 164: 560. 8) Thür. (Urs. u. Stolle a. a. O.). 9) Thür. (Ursinus 1299). Nur den Namen des Bischofs hat K. aus Gob. 282 M. 52 J. hinzugefügt, hat sich aber, da er in Thür. das Jahr nicht angeben fand, darin arg geirrt, denn der von ihm Genannte wurde erst 1310 Bischof. 1272 regierte noch Simon v. Lippe (— 1277 Jun. 7). — Die Zahl der Getöteten giebt Urs. auf mehr denn anderthalbhundert an. 10) 1275 März 23—1297 Apr. 7. — Der ganze Schluss des Kapitels, ausgenommen die Geschichte Adolfs v. Nassau stammt aus der Koelhoff'schen Chronik 643 ff. Manches ist ausgeschmückt und zugefügt, so schon gleich, dass Wilhelm v. Jülich die Advokatie Aachens inne hatte. 11) Runde Zahl. Koelhoff (644, 7): 468. 12) Wird in der Quelle nicht ausdrücklich gesagt. Es heisst dort (644, 29) nur: ind he was verbunden mit der stat von Aich. Auch das Motiv des Angriffs auf Jülich ist K's Zutat.

Hac igitur indignitate motus Juliae oppidum acri obsidione cingit, agnati comitis defendunt haud impigre. Eruptione facta committitur acre proelium. Episcopus victor oppidum expugnat, arcem firmissimam a fundamentis eruit et pene totam provinciam in suam potestatem redigit. Ea victoria elatus Sifridus quibusdam suo compendio consulentibus ad eam rem, instigantibus, opem operamque pollicentibus Joannem Brabantiae ducem armis lacessere coepit¹⁾. Ceterum Adolphus Montensis Brabantino favens eius partes secutus adiuvante civitate Colonienſi, cui parum cum episcopo convenerat²⁾. Verum ubi crebris excursionibus alter alterius subditos misere vexasset(!), tandem prope Worungen iusto agmine concurrunt³⁾ committiturque acre proelium. Sifridus Reinoldusque Gelriae duces cum multis militibus capti⁴⁾, mille equites desiderati⁵⁾, nox proelium diremit⁶⁾. Re feliciter acta Eberhardus a Marcha Brabantini auspicia secutus ditionis Colonienſis arces et oppida, quae dudum Angariae ducatu (sicuti dicendi usus obtinuit) ascribebantur, miris affectis incommodis, cepit, destrinxit, igne ferroque vastavit⁷⁾. Tandem intervenientibus communibus amicis de concordia agi ceptum⁸⁾. Varii tractatus habiti, demum conventum est, ut capti libertate donarentur. Sifridus, qui in Adolphi Montensis potestate erat, ab honesto carcere tali praesule digno⁹⁾ in arce Brensburg^{a)} dimissus, cum officii et honoris gratia ad Rhenum usque sequeretur, ecce Adolpho nil tale metuente ex insidiis episcopi dolo prodeunt milites, hominem capiunt ac tetro carceri mancipant. Quem nudum, melle oblitum, ferrea cava^{b)} inclusum ferventissima aestate soli exposuit episcopus: opprobrii loco obiciens, quod unctum domini male tractasset, merito luiturum poenas. Qui ubi a vespis, muscis, crabronibus, culicibus et scarabeis corrosione attrituque miserrime torqueretur, vitam cum morte commutavit¹⁰⁾. Eo potissimum tempore, dum Adolphus a Nassau, celeberrima comitum Germanorum familia, in Romanum imperatorem electus. Qui ubi novae dignitatis accessione factus esset insolentior, nova vectigalia imposuit, imperii bona dissipavit. Proinde Germaniae proceres huius sordes et ambitionem pertaesi eo reiecto Albertum Austriae ducem, Rudolphi ab Habsburg^{c)} filium, unde Austriae duces originem trahunt, in reiecti locum sufficient. Ab eodem apud Vangiones praelio superatus, cum annos octo rerum potitus esset, occiditur¹¹⁾.

Cap. VII¹²⁾.

Eadem fere tempestate¹³⁾ cum Tidericus¹⁴⁾ ab Evorstein comes ascito in societatem belli Gerharo¹⁵⁾ archiepiscopo Maguntino, ut proceribus ab Asseburck gratificaretur, agrum Gottingensem ferro flammaque vastasset, Albertus Brunsvicensis, princeps modestus et animo satis tranquillus, tanta comitis insolentia excitatus collecto propere ex provincialibus tumultuario exercitu hostem clanculum insequitur. Qui ubi se quieti dedisset, effractis foribus nil tale opinantem opprimit. Capitur archiepiscopus et Brunsvicum ducitur in carceremque conicitur¹⁶⁾. Comes vero captus, quod violator sacramentorum esset, quibus Alberto astrictus, erecta trabe pedibus suspensus dignas perfidiae suae luit poenas. Ferunt episcopum solutis octo

a) Bensberch: Koelh. Chr. 650, 13. b) caven? c) Habsburg C.

1) Koelh. 645, 10 ff. 2) Koelh. 646, 20 ff. 3) 1288 Juni 5. Ennen, Gesch. d. St. Köln 2, 233 ff. 4) Koelh. 647, 33 ff. 5) Koelh. 647, 14 f.: do bleven doit edelre heren ritter ind knecht me dan 8 hondert. 647, 17 ff.: In der bischoferonicken von Coellen (Chronica praes., Annul. d. h. Ver. f. d. Niederrhein 2, 211) steit geschreven, dat up des bischofs siden allein doit bleven me dan 1000 edelre menne ind me dan 1000 gefangen. 6) nox—diremit: Zusatz K's. 7) Koelh. 649, 3 f. 8) Stereotype Phrasen K's. 9) ab—digno Zutat K's. 10) Die Geschichte von der grausamen Behandlung Adolfs v. Berg, die K. Koelhoff, der hier ihrerseits die Agrippina des Heinrich v. Beeck ausschreibt, nacherzählt, ist unhistorisch, vgl. Ennen a. a. O. 259, Anm. 3. 11) Quelle wohl Koelh. 651. 12) Soweit nicht anders bemerkt aus Krantz VIII 21 ff. 13) Es war viel früher: 1258. 14) Er hiess Konrad. 15) Gerhard, Wildgraf v. Daun u. Kirberg, Bischof 1251 Dez. 23—1259 Sept. 25. 16) 1256 Jan. 16. Der bei Krantz fehlende Name aus Thür. (Urs. 1294, 25).

milibus marchorum[!] argenti puri libertati restitutum¹⁾. Ceterum cum Albertus Austrius rex Romanus a Bonifacio eius nominis octavo, Romano pontifice, imperii confirmationem bis terve petiisset, abnuente^{a)} pontifice²⁾ tandem ea lege concedit, ut Philippum Franciae regem, quem Vatiniano odio persequebatur pontifex, armis lacessitum et regno et titulo exuat. Quod bellum cum suscepisset Albertus, transiit in nuptias, ut plerunque assolent principum tragoediae: ducta Philippi filia celebrantur regales nuptiae in urbe Parrhisiorum splendidissime anno secundo supra mille trecentos³⁾. Ceterum Alberto per Joannem ex fratre nepotem crudeliter interfecto Hendrichus Lucelbergensis⁴⁾ imperator designatur⁵⁾, cui Clemens eius nominis quintus Romanus pontifex ea conditione ratum imperium fecit, ut intra biennium coronam Romae habiturus Italiam ingrediatur motus Italicos compressurus. Missis igitur in Italiam oratoribus⁶⁾, praecipue ad Florentinos, qui tum Aretinos vexabant, petitque^{b)}, ut sibi et exercitui suo in urbe hospitium parent. Verum ablegatis probroso responso legatis, quod Roberti, Neapolitani regis, promissa hominibus alioqui superbia et fastu turgidissimis animos addidissent^{c)}, omnia bellica, quibus tanto principi resisterent, parant. Imperator autem per Taurinos saltus in plana descendens omnes fere civitatum principes honoris gratia obvios habuit. Accepta Mediolani ferrea de more corona inde Romam profectus aurea donatur. Pulsus ab urbe imperator Aretium proficiscitur, Robertum regem laesae maiestatis reum facit citatumque nec apparentem regno privavit. Hendrichus vero probrosi responsi memor in Florentinos et Lucenses cum Roberto sentientes copias ducit. Quos ubi multis incommodis afflixisset, moritur tandem in castris non absque suspicione dati a Florentinis veneni, subornato pollicitationibus et praemiis praedicatorii ordinis⁷⁾ monacho quodam, qui ei eucharistiam veneno illitam dederat. Iam annus agitur decimus quartus supra mille trecentos, cum in sufficiendo imperatore in demortui locum mira et periculosa reipublicae oriretur discordia aliis Ludovicum Boioariae, aliis Fridericum Austrii duces postulantis⁸⁾. Ventum est ad arma, committitur atrox proelium, Ludovicus victor Fridericum fundit fugat huncque captum in carcerem conicit. Tandem remisso iure, si quod ex electione competiisset, ingenti aere liberatus ratum Ludovico fecit imperium⁹⁾. Quo tempore tanta fame laboratum est, ut siliginis modius sex aureis emeretur¹⁰⁾. Ea tempestate Hendrichus, Ludovici filius, Hessorum princeps, Friderici Thuringiae principis filiam Elisabeth ducit uxorem¹¹⁾, unde Othonem filium sustulit, virum clementem et in pauperes munificum, qui tandem Hermanno filio paternarum ditionum relicto herede veneno sublatus¹²⁾. Nec ita multo post, Val-

a) abeunte DC. Platina: negavit. b) Als K., wohl Krantz folgend (vgl. Anm. 6) den Ablativus absolutus missis oratoribus brachte und dann mit den Worten Platinas fortfuhr, vergass er das nun unrichtige que hinter petit fortzulassen. c) addidisset DC.

1) Engelhus 1119. 2) Platina 200. — Das Folgende ist wieder aus Krantz VIII 26. 27. 41. 3) Krantz VIII 27: Secundo post iubileum anno. 4) Die Geschichte Heinrichs VII. ist aus Platina 202 entlehnt. Nur einige Kleinigkeiten, die besonders angemerkt werden, stammen aus Krantz. 5) designatur: Krantz VIII 1. electus: Platina. 6) missis ad Italiae urbes oratoribus: Krantz; oratores statim in Italiam mittit ... petitque: Platina. 7) praedicatorii ordinis, das bei Plat. fehlt, aus Krantz VIII 7 hinzugefügt. Vgl. übriges auch Gob. 284 M.: a quodam fratre de ordine praedicatorum. 8) Platina 202 gegen Ende. Das Vorhergehende mit der Jahreszahl wohl aus Koelh. 663, 15 ff. 9) Quelle Koelh. 665. Es klingt aber an Krantz IX, 14: Fridericus omne ius sibi competens permittit Ludovico. An den angeführten Stellen steht Nichts von einer Lösesumme, sie steht z. B. bei Rothe S. 539 u. 566. 10) Koelh. 663, 33 ff. Den Getreidepreis setzt K. zu. 11) Thür. (Urs. 1309.) Die Heirat Heinrichs II., d. Eisernen fand spätestens 1321 statt, vgl. Diemar, Ztschr. f. hess. Gesch. 37 (1903) S. 18. 12) Thür. (Ursinus 1313). Otto der Schütz † 1366 Dec. 9/11. Huyskens, Otto d. Schütz u. s. Gemahlin Elisabeth v. Kleve. Festschrift des hist. Vereins f. d. Niederrhein z. Feier d. 300 jähr. Zugehörigkeit zum Kgr. Preussen, S. 212 ff. Die Angabe, dass Hermann d. Gelehrte ein Sohn Ottos war, die K. nicht in seiner Quelle fand, sondern hinzufügte, ist natürlich falsch.

ravius¹⁾ Juliacensis, juvenis doctus, quippe qui bonarum literarum gratia apud Parrhisios et Aurelianos aliquandiu versatus ecclesiae Coloniaensi episcopus praeficitur, pacis et quietis amator, qui mox inito magistratu oppida et arcis bellicis tumultibus foedatas restituit, plura emit, ditionem suam haud mediocriter auxit²⁾. Hic arcem Norderna ditione sua[!] apud Westphalos finitimam armis cepit indignante interim Othone Gualdecio³⁾. Atqui Ludovico Boiario imperii titulis privato principes Bonnae convenientes Carolum Bohemum deligunt imperatorem. Aquenses vero Ludovici partes secuti coronationis pompam de more non admittunt. Bonnae igitur a Walravio coronatus⁴⁾ Carolus frendente interim Ludovico vicinoseque principes in episcopum concitante. Comes a Marcha belli antesignanus Arnsbergium, Gualdecensem, Retbergium^{a)}, Tekeneburgensem^{b)} ceterosque finitimos in belli societatem trahit. Losensi negotium datum, ut ditionem cisrhenanam atque adeo hostibus vicinam ab hostili incursione teneatur. Qui tumultuario congregato exercitu belli ducem infestis armis aggredi statuit. Non detrectat certamen Markensis, quin mox ascitis belli sociis Losensi obviam proficiscitur. Concursum est magnis utrinque viribus nec minori animorum contentione: fit atrox pugna, capiuntur trecenti ex episcopi exercitu. Markensis, dum fortiter pugnat, acriter vulneratus atque non ita multo post ex vulnere moritur. Ceterum ubi Walravius denuo comparato exercitu cladem nuper acceptam magnifice ulturus ingredi Westphaliam niteretur, Guilielmus Hollandiae, Clevensis comites litis arbitri effecti rem composuerunt, cum interiecto paululum tempore circumquaque ingenti peste laboratum esset.

Cap. VIII.

Sub idem pene tempus Hendrichus⁶⁾ Gualdecius, Othonis filius, cui Ferreo cognomen, indole ac forma decorus plurimumque ob modestiam et morum elegantiam civibus conspicuus provinciae gubernationem adeptus. Qui ubi adolescentiae annos esset ingressus, acre adolescentis ingenium dominandi libidine et immodicis cupiditatibus agitari cepit. Equidem interiecto tempore, cum esset celsi animi et magnarum rerum cupidus ac juvenili robore plurimum polleret, Hierosolymam profectus⁷⁾ vestigia, sepulcrum et praesepe crucifixi salvatoris intueri in animum induxit. At ubi domum foeli-

a) Relbergium DC. b) Tekeneburgersem DC.

1) Walram v. Jülich, Erzb. v. Köln, 1332 Jan. 27—1349 Aug. 14. 2) Koelh. 671, 3 ff. 3) Koelh. 672, 3. Den Namen des Waldeckers hat K. zugefügt. Die Vertragsurkunden zwischen Otto Graf v. Waldeck u. dem Erzbischof über den Besitz von Norderna v. 1346 Aug. 10 s. bei Scibert, Urkundenbuch z. Landes- u. Rechtsgesch. d. Hzt. Westfalen 2 (1843) No. 698 u. 699, vgl. auch No. 694 (Lacomblet III, 426). — Norderna war 1297 Febr. 14 von Widekind u. Kraft von Graschaft dem Grafen v. Waldeck zu Lehen aufgetragen, 1332 wurde Waldeck die eine Hälfte des Schlosses als Besitz eingeräumt; s. die Urkunden bei Kopp, Über d. Verfassung d. heiml. Gerichte in Westphalen S. 499 ff. 4) Koelh. 678, 6 ff. Auch das Folgende ist ebendort 679, 34 ff.; die Pest s. dort 684, 6 f. 5) Koelh. 679, 36 ff.: alle die herren, die dairumbtrint laegen, as der greve van der Mark, der greve van Arnsburch, der greve van Waldecke ind der greve van Lossen. K. hat also Retbergium, Tekeneburgensem hinzugesetzt, den Waldecker ausgelassen. 6) Heinrich V. der Eiserne, Sohn Ottos II., dem er wahrscheinlich 1369 in der Regierung folgte. Er † 1397 Febr. 16. (Varnhagen, Grundlage 1, 397 ff.) Die im Folgenden erzählten Ereignisse werden mehrfach in den Streitschriften über die rechtliche Stellung der Stadt („Wald. Ehrenrettung“ und „Der Stadt Corbach Gegenbericht“) erwähnt und ein Teil der Aktenstücke wird dort abgedruckt. Aufzeichnungen des Stadtbuchs S. 16 u. 266 f. über die Demütigung Corbachs durch Heinrich d. Eisernen, die neben der mündl. Tradition der Erzählung K's zu Grunde liegen, sind im Anhang abgedruckt. 7) Nach Prasser 1356.

citer sese recepisset^{a)}, a prioribus moribus aliquantulum descivit. Ceterum illa magis impellebant eum, quae nuper Alexandrum cognomento Magnum, prius Cyrum impulerant: amor scilicet immoderatus^{b)} dominandi et principatus furiosissima libido. Verum enimvero procedente tempore, cum Corbacia^{c)}, urbs gentis primaria, hactenus sub imperii Romani fascibus sincera libertate frueretur, suique maiores urbis patroni aequissima guberacula tenuissent, haud patrio, haud avito iure contentus immoderata ac longe maiora spretis gentium et naturae legibus moliebatur Corbacionumque^{d)} bonis ac libertate ad libidinem tyranni instar abutebatur. Quae cum minime ex animi sententia cederent, horrenda multa multaque metuenda prorsus minitabatur. Nihil itaque consultius ratus, cum id iure Marteque aperto conficere non posset, quam cives Corbacionos clanculum opprimere eoque modo suo arbitrato urbis dominio potiri. Quam^{e)} ob rem anno salutis sexagesimo sexto supra mille trecentos confestim ex trecentorum armatorum collectitio milite exercitu conflato die Martis quarto Idus Martias¹⁾ media diei parte, dum cives re divina peracta cibo meridiano reficerentur, clanculum, quanta maxima cleritate potuit, infesto agmine civibus nil tale metuentibus ad urbem^{f)} contendit, patentibus portis veluti in re plerunque inopinata fieri assolet, urbem ingreditur. Detecta^{g)} interim tanta rei indignitate oppidani in tanto rerum omnium discrimine tamque repentino atque inopinato consternati animo metuque conterriti, aestuare igitur et trepidare occipiunt, modo huc modo illuc, non secus ac in mari navis, quum agitant procellosi venti, fluctuant mentemque convertunt, consilium consilio destituti, quod placeret, nullum inire valent. Neque longam deliberationem res patiebatur^{h)}. Sumptis igitur armis obviam incomposito agmine veniunt. At cives, qui oppidum novum, quod a veteri moenia dividuntⁱ⁾¹⁾, incoluerunt^{k)}, raptim arma capessere^{l)}, confestim portas, quae in urbem veterem ducunt, claudere, ad arcendum hostem et opem, si quam possent, iam prope captae urbi ferendam sese accingere. Verum mulieres in tanta animorum consternatione tamque rerum omnium perturbatione rebus suis diffisae fletu et eiulatu omnia implere, manus^{m)} supplices in coelum tendere, miserari parvos liberos, auxilium de coelo petere, patriae salutem rogitare.

* Moenia, muri, portae, res licet sint sanctissimae, quae ab iniuria hominum sanctione defenduntur, muniuntur usibusque eorum eximuntur I 8 § 3 de rer. divis.³⁾, de communiⁿ⁾ tamen maioris partis

a) recipisset DC. b) immedoratus DC. c) Corbachia C. d) Corbachianorumque C. e) Hier beginnt die Marburger Handschrift (M). f) orbem M. g) Dectecta D; Deotecta C; Interim tanta rei indignitate detecta M. h) animo constervati(!) metuque conterriti trepidare igitur et estuare, modo huc modo illuc mentem convertere, nullum consilium placere, neque longam deliberationem res patiebatur M. i) dividit M. k) incoluere M. l) compescere M. m) manum M. n) communi DC.

1) Das wäre der 12. März. Nach den Eintragungen im Stadtbuche geschah die Tat aber unzweifelhaft am 10. März, K. irrt also. 2) Hierauf bezieht sich eine am Rande in D und C später wohl sicher von Rusel hinzugefügte Bemerkung, die oben zwischen * * abgedruckt ist. Sie fehlt in M. 3) Digest. I c. 8 De divisione rerum et qualitate § 3: Sanctae quoque res, veluti muri et portae, quodammodo divini iuris sunt.

consensu dicta moenia oppidum novum a veteri dividenda vir acer-
rimi ingenii pacisque insignis et pietatis praecipuus assertor consul
Dithmarus Munich¹⁾ radicatus funditusque tolli et ad publicos usus
transferri iussit anno millesimo quingentesimo nonagesimo tertio. *

Itaque cum Hendrichus^{a)} paulatim armatam civium multi-
tudinem crescere cerneret, pugnam inire tam paucis militibus haud
ex re sua^{b)} censuit, at pedem referre infecta re nimium turpe
duxit. Quam ob rem nihil salubrius visum, quam per communes
amicos agere, ut sibi obsides darentur. Re itaque diutius agitata
tandem de obsidibus conventum^{c)}, pactis conditionibus fide ultro
citroque data conclusa est pax. Ceterum viginta quattuor prae-
stantiores civium, qui generis splendore, opibus et auctoritate prae-
stabant, pacis obsides delegit eosque in Landavium^{d)}, munitissimam
provinciae^{e)} arcem, quam et ipse e solo exaedificaverat, secum
perductos in vincula coniecit eo consilio, ut nisi Corbaciani imperata
facerent, nunquam libertate donandos. Dura profecto rerum conditio
et ludentis fortunae iocus! Erat tum forte inter Hendrichi^{f)} aulicos^{g)}
vir quispiam honestis parentibus Corbatiae^{h)} genitus, fide et inte-
gritate apud hominem inter primariosⁱ⁾ habitus. Huic obsidum^{k)}
cura committitur^{l)}. Qui ubi saepius esculenta potulentaque et ea,
quae usui humano sunt necessaria^{m)}, obsidibus sedulo ministraret,
patriae amore haud mediocriter affectus sua potissimum effecit
opera, ut at senatum populumque Corbaccianum huiusmodi datae sint
literaeⁿ⁾. „Haud operae pretium existimamus, viri Corbacciani,
ardentissimum nostrum erga patriam amorem benevolentissimumque
animum literis declarare, quando id coram diu multumque estis
experti, tum vero nuper in tam repentino casu, cum Hendrichus
Gualdecus improviso urbem adoriretur, plane cognovistis. Verum
id unum in tanta temporum calamitate, in tanta fortunae vi tur-
bulentissimoque casu vos latere non voluimus: Ita nobis persuasum
esse (cum natura compertum sit interitura fato omnia et quaecumque
nascuntur^{o)}, interitui esse obnoxia) nihil nobis magis cordi esse,
nihil fixius animo inhaerere, quam pro libertate, pro republica, pro
patriis legibus honestissimam mortem optetere. Quamobrem roga-
mus, obsecramus et obtestamur, ne ulla ratione adduci patiamini
nostri causa minimam patriae legem usumve longaevum et avitam
consuetudinem antiquari ac contrarias pristinis institutis opiniones
introduci. Quod si feceritis, sicuti certe facietis, et patriae et vobis
posterisque non mediocriter consultum intelligetis.“ Magna pro-

a) Henricus M (so immer). b) ex usu M. c) conventa M. d) Lando-
gium C u. M. e) eosque-provinciae in D am Rande zugefügt, in M u. C im
Text. f) d von 2. Hand getilgt D. g) aulicus D 1. Hand u. C. aulicos D
2. Hd. h) Corbatiae M; so stets, auch immer Corbatiani u. s. w. Corbacciae
C. i) primatos (oder primator? die 2 letzten Buchstaben sind undeutlich) M.
k) opsidium verbessert aus oppidum M. l) commissa M. m) necessaria
sunt M. n) Das Folgende ist in M ausgelassen. o) nascuntur C.

1) Über Münch s. den Schluss der Chronik. 2) Der Brief ist natürlich
nur ebensoweit als historisch anzusehen, wie die von den antiken Historikern
eingeflochtenen Reden und Briefe.

fecto bonorum civium constantia ingensque animorum fortitudo, quippe qui nullum supplicium, nullas membrorum saevas lacerationes pertimuerint, qui nullo genere crudelitatis, nullis tyrannicis artibus, nullis denique machinis adduci potuerint, quominus sese patriae carissimos ostendere enixissime studuerint. Et recte quidem. Nihil enim praestantius, pulchrius, melius, praeclarius, honestius, nihil aeterna laude dignius, quam de patria et republica secundum oratorum principem Ciceronem optime mereri. Immortales etiam eos manere, qui mortem pro patria oppetere non dubitarint, Periculum illum Atheniensem dixisse ferunt. Laudatur a viris sapientissimis Curtius ille eques Romanus, quod sese in profundissimum terrae hiatus, quo patriae consuleret, periturus praecipitavit. Codrus ille Atheniensis miris effertur praeconii, quod, ne Athenienses hostili bello succumberent, sese hostibus obiecit ac unum ex his falce percussus in caedem suam compulisset. Horum ingens re vera laus, quippe qui honestam mortem turpi vitae ingenti animo praetulerint. At maior profecto nostrorum civium gloria aeternis celebranda laudibus, mirificis efferenda praeconii, qui se tam liberaliter excellenti et invicto animo patriae hostiam devovere. Sed ut, unde digressi sumus, nostra revertatur oratio: Interea Hendrichus multa secum agitans consilia, quonam pacto res voto succederet, iamque crebros conventus agere, civibus sub arbitrio leges praescribere, iniqua ac penitus neganda postulare, contrarios mores patriis institutis introducere, amplissima eorundem donaria excellentissimaque privilegia infringere, pristinam consuetudinem antiquari moliebatur. Hanc^{a)} ob rem varii tractatus habiti reque diutius agitata tandem conventum, ut certis conditionibus ultro citroque pactis Corbaciani in Hendrichi verba iurarent¹⁾ annuosque^{b)} traderent census. Accepitque ferme auri nummum^{c)} viginti quattuor milibus obsides libertati restituti. Eoque modo composita re simultateque sopita pacem concluderunt^{d)} civesque Hendrichum urbis dominum salutaverunt^{e)}. Coepere tum primum reipublicae vires praecipites ire ac magis magisque nutare usque adeo, ut nisi divina quadam ope longo post tempore felicitiora contigissent, actum procul dubio de re Corbaciana esset.

Cap. IX²⁾.

Eadem fere tempestate cum saeviens pestilentiae vis sublato iuventus flore provinciae et urbis vires vehementer attrivisset³⁾ f), interiecto paululum inde tempore, ne ullum infelicitatis genus miserimae civitati deesset, tanta repente rei frumentariae penuria laboratum est, ut modius siliginis maiori [!] aere venderetur, quam patrum memoria unquam antea⁴⁾.

a) Schluss des Kap. auch in M überliefert. Hancque M. b) animosque M. c) nimirum M. d) concludere M. e) salutavere M. f) attrivissent DC.

1) Vgl. Genthe, Gesch. d. Stadt Corbach S. 12. Über die Geldopfer Corbachs vgl. die Auszüge aus dem Stadtbuche. 2) Der Inhalt des Kapitels findet sich in den beiden Fassungen Rothes, und zwar so, dass K. einmal mit der ersten Fassung etwas hat, was in der zweiten fehlt (vgl. S. 34, Anm. 6); zuweilen ist es umgekehrt (vgl. S. 34, Anm. 3 u. 7). 3) Koelh. 696. 4) Koelh. 698.

Verum non ita multo post Joanne Moguntino praesule vita functo¹⁾ Adolphus ab Nassau, vir singularis virtutis, qui ecclesiae Spirensi tum praefuit, a canonicis in demortui locum sufficitur²⁾. At vero Ludovicus Babergensis episcopus Thuringiaeque princeps, ingentis animi vir, favente Gregorio XI.³⁾, Romano pontifice, Adolpho obiicitur. Unde ingens orta contentio, cum provincialium pars Adolpho, pars Ludovico faveret. Verum Erfurdienses ex re sua fore existimantes, quem canonici elegissent, pontificem salutare. Ea de re Friderici Balthasarisque fratrum, Thuringiae principum, magna in se odia concitant. Qui ubi eos diutius crebris incursionibus magnis illatis cladibus afflixissent, ad florentes⁴⁾ Adolphum opes confugiunt, hominem adhortantur, ut quam primum urbi periclitanti subveniat: tanti siquidem belli molem sustinere non posse; alioqui fore, ut etiam nolentes cum aemulo sentiant. Adolphus itaque, quo Erfurdienses in officio contineret, opem operamque pollicitus mox ascito in societatem belli Othone duce Brunsvicensi⁵⁾, viro rei militaris perito et manu prompto, Hendricho Gualdecio ceterisque quam plurimis, magnis coactis copiis instructoque satis iusto exercitu arcem Gebese natura loci arteque munitam confestim obsidet crebrisque oppugnationibus concutit his, qui in praesidio erant, acriter defendentibus. Iamque de deditione rebus diffisis⁶⁾ agi coeptum, cum Balthasar obsessis opem laturus ex auxiliariis copiis praestantissimo comparato exercitu superveniens Adolphum obsidionem solvere indeque Erfurdiam sese conferre ac moenibus tueri compulit. Interea Fridericus frater comparato ex triginta militum milibus lectissimo exercitu duobus mensibus Erfordiam acri obsidione cingit ac interclusis undique meatibus incursionibus omnia circumquaque posita ferro flammaque vastat. Verum Carolo Bohemo Caesare interveniente, qui tum forte fortuna cum uxore et Wenceslao filio per Thuringiam iter agebat, cognita obsidionis causa reque plenius discussa concertantes ab armis discedere iussit millesimo trecentesimo septuagesimo quarto salutis anno⁷⁾. Nec ita multo post icto foedere Otho Brunsvicensis, Balthasar Thuringorum princeps adiuvante Hendricho Gualdecio paribus copiis animisque adversus Hermannum Hessiae principem arma movent. Abactis pecoribus, ruricolis interfectis, incensis circumquaque villis incursiones continue faciebant. Post varia bellorum discrimina magnis acceptis illatisque cladibus Gudensbergium, Immenhusium⁸⁾, Rodenbergium ac pleraque alia oppida et arces in deditionem accipere. Tandem interventibus communibus amicis de concordia agi coeptum. Reque pactionibus composita, ut quae capta fuissent oppida, ad pristinos dominos reciderent⁹⁾, ab armis discessum est.

Cap. X^c).

Eodem paene tempore, cum republica Corbaciana male gubernaretur, ecce cives boni, quibus res cordi erat, nuper acceptae cladis⁸⁾ memores clanculum coetus indicere⁴⁾, statuto die singillatim^{c)} patribus nil tale suspicantibus montem urbi vicinum, cui Brunonio⁹⁾ nomen, petere, ibi secreta consilia agitare: privatum magi-

a) florentinus DC; vgl. I c. 20 (S. 55, Z. 1 Varnh.) u. öfter. b) divis DC.
c) Von hier ab bis Ende des Kapitels auch in M überliefert. Kapitelüberschrift fehlt in M, doch ist eine Zeile freigelassen. d) indicere M. inducere DC.
d) So M; sigillatim DC.

1) 1373 Apr. 4. 2) Thür. (Stolle 208 ff. Urs. 1322). 3) Der Name des Papstes wird bei Thür. (Ursinus 1322, Stolle 209) überhaupt nicht, bei Rothe, wenn auch nicht an dieser Stelle (S. 625), so doch vorher (S. 619) genannt.
4) Unter diesem Namen bei Rothe 620 u. Stolle 210. Bei Urs. heisst er hier wie auch öfter Otto von der Leyne, doch nennt er ihn später (1324, 15) einmal Otto von Braunschweig. 5) Diese Jahreszahl bei Thür. (Stolle 208. Urs. 1322: 1378, was wohl nur Schreibfehler ist) am Anfange des Abschnittes. 6) Nur bei Thür. (Ursinus 1324, Stolle 215), genannt, nicht bei Rothe 636. 7) Dass die Städte zurückgegeben wurden, steht nur bei Rothe 636, nicht bei Thür. 8) Demütigung der Stadt durch Heinrich den Eisernen. 9) Knipschild, Corb. Chronik (Sammlungen z. Wald. Geschichte I 112): auff dem Brunecken-Berg . . . nach dem Dorf

stratum singulo utrique oppido haud reipublicae usui fore, eam rem maxime^{a)} urbi detrimento cedere; rem publicam negligi, privatam publica relicta patres colere; multum providisse suos maiores, qui caverint, ne cuique magistratui rempublicam negligi liceret; nunc moeniis [1] murisque vetustate collapsis feris quibusvis aditum in urbem patere; adeo rempublicam civibus sordere nec a plebe minus, quam patribus contemni. Alii purgare plebem, culpam in patres vertere: horum ambitione negligentiaque fieri, ut respublica Corbaciana non procul ab interitu sit futura^{b)}; rem consilio egere. Rati itaque rei suae consultum iri, si senatum unum utrique oppido praeficerent: ea maxime re concordiam generari. Duodecim viri a plebe solemniter creati, qui singulis annis ad munus suum ordinarium obeundum urbi praessent eamque aequo iure disponenter, popularibus vero, nisi vocarentur^{c)}, nulla de regimine urbis consulendi facultas. Eo itaque modo reformato^{d)} rerum statu armati frondibusque viridibus comas ornati longo ordine urbem ingrediuntur, praetorium petunt unique, qui ceteris facundior^{e)}, alloqui senatum negotium datum. „Noveritis“, inquit, „patres conscripti, reipublicae amore pellectos rei Corbacianae consuluisse. Vestri igitur fuerit officii, quae maturo consilio librata^{f)} sunt, effectui tradere: quod nisi imperata feceritis^{g)}, fore, ut vestro cum exitio^{h)} tandem pereatis!“ⁱ⁾. Verebantur tum magistratus, ne per fenestras ex praetorio in forum praecipitati gladiis^{k)} ac lanceis promiscuae plebis excepti horrendum ac^{l)} dirum spectaculum praeberent. Verum consules, quorum prima potestas, tanta populi insolentia territi concitatos animos flecti, quam frangi putabant cum tutius, tum facilius esse: quodsi aequum aut humanum quid postulent^{m)}, facturos se omnia, modo arma deponant. Proinde monere se orareque, ut aequiora sanioraque consulerent. Lecta igitur reformationis serie civium votis occurrentes imperata se facturos promittunt turbulentosque, exulceratos et frendentes plebis animosⁿ⁾ verbis blandulis lenientes, ut domum petant, hortantur, se petita probe curaturos. Coepit igitur tum primum in oppidorum medio, qua nunc forma conspicitur, praetorium aedificari ac respublica ab uno senatu aequis^{o)} legibus gubernari anno^{p)} millesimo trecentesimo septuagesimo septimo¹⁾.

a) eam maxime rem M. b) fehlt in M. c) Duodecim viri plebis suffragiis electi, quorum potestas anima [verschieden für annua], reip. praessent eamque iure disponenter. Popularibus nisi vero vocarentur M. d) reformata DC. e) ceteros facundia praestabat M. f) So M. liberata D, deliberata C. g) faceritis M. h) exilio M. i) pareatis M. k) gladeis M. l) excepti dirum spectaculum M. m) Quod si quid aequum aut humanum postulent M. n) turbulenteque plebis animos M. o) aequus M. p) fehlt in M.

Meininghausen zu gelegen. Varnhagen bemerkt dazu: Es wird wohl kein anderer, als der Waldecker Berg, wie er heutigen Tags genannt wird, darunter verstanden. 1) Die Urkunde (abgedr. in: Der Stadt Corbach Gegenbericht S. 141 ff., vgl. Genthe, Gesch. d. Stadt Corbach S. 13 f.) ist datiert v. 1377 Okt. 6. Die neue Verfassung der Stadt (Der von Corbeke gewonde und recht, als men de alle jerlikes in den steden Corbeke pleget to houdende) ist in einer Niederschrift v. J. 1434 im Corbacher Stadtbuche S. 5 ff. verzeichnet. Daraus abgedruckt in der Wald. gemeinnütz. Zeitschrift 2 (1840), S. 370 ff.

Cap. XI.

Interiecto paululum inde tempore, cum Albertus Luneburgensium dux, excellentissimus et illustrissimus princeps domi militiaeque clarissimus, grandis natu et masculina prole orbis rebus valedixisset humanis, ferunt eam ditionem ad Hendrichum Waldecium iure hereditario delatam¹⁾. Quamobrem provinciales, ut sunt viri acerrimi ingenii, honesti iustique tenaces, ad Hendrichum primarios provinciae proceres legatos misisse, qui hominem ad novam ditionem capessendam accerserent. Ea Hendricho admodum grata legatio fuit. At ubi legati certiores essent redditum, quonam modo dominandi libidine suorum civium libertati insidiatus esset, veriti, ne, si hominem in patriam adducerent, tyrannidem occuparet. Rati equidem haud exteris bene imperare posse, qui suis parcere ignoraret. Re itaque infecta domum redierunt atque Bernhardum²⁾, Magni Brunsvicensis, illustrissimi ducis ac rerum gestarum gloria clarissimi filium, ad provinciae gubernationem accersiverunt. Quem ubi Hendrichus perceperat ditionis sibi iure hereditario debitae habenas moderari, exterum heredi praelatum aegre patiens vehementer indoluit. Proinde missis ad Bernhardum ex aulicis primoribus hortatur, ne regnum alienum usurpare praesumat. Indecorum esse et indignum cum alterius iniuria principatum quaerere. Hereditatem naturali gentium et divino iure sibi debitam minime auferendam. Non esse boni principis contra ius fasque aliena occupare. Rogare, maiorum suorum bene merita ante oculos ponat sibi que provinciae gubernacula dimittat. Alioqui fore, ut aliquando iniuriae illatae meminerit. Ad haec Bernhardus, cum mores non nihil tumidos et elatos haberet essetque in colloquiis asper ac fastu turgidus, pauca admodum respondit: Se per provinciales, quibus libera eligendi ducis potestas, deficiente iam virili prole unanimi voce electum summamque rerum commissam, reipublicae suae optime consultum arbitrantem, quod finitimum longinquo praetulerint, seque effecturum, quo suum imperium patribus plebique iuxta sit gratum. Proinde nihil esse iam reformato statu rerum, quod timeret; sese fortunae committere. Legati igitur domum repetentes ea ad Hendrichum perferunt relata, quae tam insolenter, tam procaciter tamque superbe responsa, etsi hominem, ut erat celsi animi et ingenio peracri, mirum

1) Die waldeckischen Erbsprüche stammten daher, dass Otto, der Vater Heinrichs des Eisernen, seit 1333 mit Mechtild, der Tochter Herzog Ottos d. J. von Braunschweig, eines Sohnes des Herzogs Otto des Strengen vermählt war. Woher die Erzählung K's stammt, war nicht zu ermitteln. Sie leidet an inneren Widersprüchen. Albrecht von Sachsen († 1385) war Enkel Wilhelms, des Bruders Ottos d. J. von Braunschweig, aus der Ehe von dessen Tochter Elisabeth mit Herzog Otto von Sachsen. Albrecht war aber bei seinem Tode (1385 Juni 28) keineswegs grandis natu, sondern höchstens 45 Jahre alt. (Die Heirat seines Vaters fand 1339 statt). Es liegt nahe anzunehmen, dass K. Albrecht mit seinem Grossvater Wilhelm verwechselt hat, der 1369 in höherem Alter kinderlos starb, und mit dessen Tode die Erbsprüche der Waldecker bereits in Wirksamkeit traten, aber dann ergeben sich andere Schwierigkeiten. Vgl. hierüber Havemann in der Zeitschrift d. hist. Ver. f. Niedersachsen 1847 S. 359 f. Im Allg. vgl. für diese Verhältnisse Sudendorf, Urkundenbuch II S. LXXXIII f. — Vgl. auch weiter unten Kap. 16. 2) Bernhard v. Braunschweig († 1434), Sohn des Herzogs Magnus des Jüngeren (1369 bis 1373).

in modum movissent, supra quam vires eius ferebant, iram compressit. Interea Burnenses¹⁾ (sunt hi Paderbornensis ditionis barones praecipui) sua cum pernicie belli materiam quaerentes caedes, direptiones incendiaque Corbacianis minantur. Dura res civibus visa. Iniquam igitur belligerandi occasionem animi magnitudine aspernantes, quod et plerunque bene sperantibus Dei coepta secudent, hostem antevertere operae pretium fore rati confestim in armis adsunt agrumque Burnensem igne ferroque vastantes ingentem pecorum vim abegerunt. Verum praedam sibi adeptam oppidani iniquo ferentes animo hostem insequi statuunt. Nec mora: arma quaerere, equos conscendere, telorum omne genus arripere, citi hostium vestigia insequerentur. At Corbaciani armis assueti, quippe quos insequentium haud laterent conatus, patentibus campis certaminis avidissimi, pars equitum parvo circuitu militari sagulo arma tegentes, reliqui frondibus galeas occultantes belli fortunam percipidi praestolabantur. Unde equites procul visi^{a)} hostes inermes existimabant oppidani. Erecti itaque animi spe ingentique ardore ipsos adoriuntur. Pugnatum est diu atque acriter summa utrinque vi: tandem Burnenses pedem referre conati, cum ab omni parte acrius caederentur, ad preces a certamine versi traditis armis, quas victor leges praescripserat, amplexi sunt. Multis utrinque caesis ducentos viginti secum captivos domum perductos affirmant. Hi postremo ingenti aere redempti libertati pristinae restituti sunt. Respublica tum paululum ab illatis cladibus respirari[!] occipit. Verum ubi Hendrichus Gualdecus noctes diesque admodum anxius volveret animo, quonam modo in Bernhardo suas magnifice ulcisceretur iniurias, efferata pestilentiae vis coepit in provincia invalescere ac in dies magis magisque incrudescere. Quae ubi multos mortalium stragi dedisset, tandem et ipse tabifica lue percussus vitam cum morte commutavit eiusdem ingenii nominisque relicto filio, qui Elisabetham ex domo Montana, nobilissimam adolescentulam forma et aetate praestantem, duxit uxorem provinciaeque gubernationem adeptus Hendrichum et Adolphum, egregios adolescentes, ex ea sustulit filios²⁾.

Cap. XII³⁾.

Per idem paene tempus Hendrichus Spiegel, qui aliquot annis monasterio Corbeiensi sua maxima cum laude praefuit abbas⁴⁾, ingentis animi vir, gravitate, integritate vitaeque innocentia insignis, ab Innocentio sexto, qui tum Petri cathedram tenebat, cognita hominis virtute ecclesiae Paderbornensi praefectus ad componendae pacis studium mox animum adiicit.

a) Man erwartet visos. Die ganze Erzählung zeichnet sich nicht gerade durch Klarheit aus.

1) Die Fehde mit den Herren von Büren scheint K. aus der lokalen Tradition zu schöpfen. Sonst ist Nichts über sie überliefert. Knipschild S. 113 ff. schöpft aus K. 2) K. irrt. Elisabeth, Tochter Gerhards v. Ravensberg und Berg war die Gemahlin Heinrichs des Eisernen. Beider Söhne waren Adolf, Stifter der älteren Landauer Linie, und Heinrich, Stifter der neueren Waldecker Linie. 3) Das ganze Kap. ist aus Gobelin. 72 f. J geschöpft, dessen kurze Erzählung rhetorisch ausgeschmückt und verbreitert ist. 4) Seit 1359. Bischof v. Paderborn 1361 März 17—1380 März 21.

Quamobrem ascitis Saxoniae, Westphaliae Hessiaeque proceribus ac principibus variis tractatus habuit. Tandem de re conventum, ut pax firma et stabilis ab omnibus haberetur utque, si qua deinceps dissensio discordiae inter principes proceresque orta esset, eius tollendae ius potestatemque praesul haberet utque, qui alteri arma intulisset, cognita ab antistite causa is statim communis omnium hostis haberetur. Data igitur publica per omnes fide iureiurandoque adhibito approbante Carolo Caesare foedus firmatur. Ea itaque pace, qua nulla memoria patrum maior aut firmior est habita, tanta deinceps tranquillitas exorta est, ut Augusti Octavii felicitas et pax rediisse videretur. Licebat tum frui otio et libere per silvas noctu etiam ac tuto commeari, nulli latrones tum extabant, nulli sicarii et fures: adeo hoc hominum genus persequerentur confoederati. Sed ne tam publica felicitas diuturna esset sine molestia, rerum novarum cupidi effecerunt. Siquidem plerique nobiles facile ex alieno rapere assueti praedandi occasione praerepta foedus hoc calumniari ceperunt suaque insolentia freti pacis foedera abruptantes hostilem in modum praedas agitabant: quos non ita multo post coniunctis viribus animisque eversis arcibus, bonis direptis principes submovere multisque laqueo gulas fregere. Nec quisquam erat, si tenuem violatae pacis suspicionem incidisset, quin praesumpti facinoris poenas dederit. Utinam nostro aevo eo modo plecterentur, qui contra ius et fas arma movent, inulti^{a)} praedas agitant, provincias expilant, itinera quaeque insegura infestaque reddunt neque a purpuratis regis abstant: aequabilius profecto atque constantius sese res Germana haberet nec unicuique scelerato peccandi licentia data esset: impunitae siquidem iniuriae exemplum omnibus iniuriam minatur.

Cap. XIII.

Ceterum ubi Carolus Caesarem vita deseruisset humana ac Wencelaus, quem ex filiis suis natu maiorem imperio sibi successorem adhuc vivens largitionibus ac pollicitationibus ordinare conatus est, a principibus electoribus imperii consors datus¹⁾ decimum quintum agens annum cum coniuge suo Joanna apud Belgas in civitate Aquensi Germanici regni coronam accepisset²⁾, non ita multo post per Hessiam iter agens sive consulto sive casu Gualdecium, nobilissimam arcem, loci natura arteque munitissimam pervenit. Ubi ab Hendricho honorifice acceptus, cibis delicatis epulisque lautis opipare instructis regem magnifice pavit^{b)}. Finito prandio, epulis mensisque remotis rex Hendrichum accersi iussit ac blanda voce hilarique fronte taliter affatur: „Tua“, inquit, „Hendriche, humanitate haud mediocriter affectus non possum non pro tua in me munificentia gratias agere quam plurimas: Vellem igitur occasionem offerri mihi morem gerendi tibi. Intelligeres profecto me unum omnium esse gratissimum. Proinde si qua in re meo officio indigeas, id tibi ducito peculiare: petieris profecto, id quod per principalem testor fidem, nihil frustra.“ Ad haec Hendrichus venerabundus respondens ait: „Tua, rex invictissime, tam libera, tam benevola, tam gratiosa, magnifica et ultronea oblatio iure mihi audaciam praestat, ea quae paulo ante petere proposueram, petenda. Siquidem paternam atque adeo avitam ditionem hanc, quam nostri maiores imperii iure sibi vendicaverant, regia tua auctoritate, munificentia ac liberalitate heres ac dominus possideam precor, posterique mei comitatus titulo insigniti sese legitimos gaudeant

a) multi DC. b) Fehlerhafter Wechsel des Subjekts.

1) Aen. Sylv., Hist. Boh. c. 33. Fast gleichlautend bei Schedel fol. 230a, der hier grösstenteils aus Aen. Sylv. schöpft. (Haitz, Hartmann Schedels Weltchronik. Diss. München. 1899). 2) Aen. Sylv. c. 34. Fast gleichlautend bei Schedel fol. 233a.

possessores. Ea regia beneficentia, gratitudine atque clementia pro mea in te observantia, obsequio et veneratione gratius mihi feceris nihil.“ Tum rex subridens iucundo et ad humanitatem exposito vultu astante procerum caterva Hendricho Gualdecensis comitatus insignia contulit, posterosque suos in numerum imperii comitum recepit¹⁾). His gloriosissime peractis Hendrichus Spiegel, cuius summa tum temporis utebatur familiaritate, ad praefecturam Paderbornensis ecclesiae rursus felicissime sese recepit²⁾). Mox Simon Sternbergius^{a)} 3), Hendrichi Gualdecii gentilis⁴⁾, vir alioqui rebus gerendis idoneus, sed levissimi et inconstantis animi, ab Urbano sexto, Romano pontifice, invitus canonicis ecclesiae Paderbornensis episcopus creatus atque Friderici⁵⁾, Agrippinae urbis antistitis, opera adiutus ingenti militum manu provinciae gubernationem adeptus est. Qui accepti muneris memor, ut aliquod grati animi indicium prae se ferret, Friderico contra Hermannum Hessiae principem⁶⁾ tum arma moventem opem auxiliumque contulit. Congregato siquidem satis firmo exercitu coniunctis copiis animisque pacis foedera abruptantes Hessiam ingressi igne ferroque cuncta depopulabantur ac vastabant. Procedente vero tempore, cum provinciales plus aequo in interiorem familiaritatem admisisset episcopus, contemptui ludibrioque (quemadmodum in profusissima benevolentia fieri assolet) est habitus. Ex aequali namque, aitiuris consultus⁷⁾ in L. observandum de offic. praesid., conversatione nascitur dignitatis contemptio; solet nimia amicitia plerumque esse causa secundum Theophrasti⁸⁾ sententiam odii, id quod et Simoni accidit. Nam insurgentibus adversus eum^{b)} plerisque nobilibus, sumpta occasione bello indicto hostiliter impetitus est crebrisque incursionibus igne ferroque agri vastati, pecora abacta, subditi interfecti, non sexui, non aetati parsum. Qui ubi Brobaco, Gualdecensis

a) Sterbergius, von spät. Hand m. bläul. Tinte verb. in Sternbergius D. b) cum DC. .

1) Die Erzählung vom Besuche Wenzels in Waldeck, die K. aufgebracht zu haben scheint (Prasser weicht zwar von K. ab, indem er fälschlich Sophie von Bayern als Gemahlin Wenzels nennt, die dieser erst 1389 heiratete, hat aber offenbar aus K. geschöpft. Auch die Mengerlinghäuser Chronik, Beiträge z. Gesch. v. Waldeck 1, 494 gibt die Nachricht wieder) ist sicher unhistorisch, wenn auch die Gründe, mit denen Wenck, Hess. Landesgesch. II 2, 1033 ihre Glaubwürdigkeit bekämpft hat, nicht ausreichend und z. T. sogar offenbar falsch sind. Man kann genau die Fäden verfolgen, aus denen K. sein Gewebe zusammen gesponnen hat. Er ging aus von der Lehnurkunde Wenzels für Heinrich v. Waldeck von 1379 März 3 (Orig.: Wald. Arch. Nr. 7326; abgedr. u. a. Wald. Ehrenrettung Beilage Nr. 11 u. Varnhagen I Urkb. S. 177 ff.), die er gekannt haben muss. Bei Gobelin S. 73 fand er, dass Karl IV. volens Wentzelaum filium suum promovere ad regnum durch Westfalen reiste und in Paderborn beim Bischofe Heinr. v. Spiegel einkehrte. (Das war allerdings schon 1377 und Wenzel war nicht dabei). Daran anknüpfend liess er Wenzel in Waldeck einkehren und dort das Privileg erteilen, während die Urkunde erst 2 Jahre später in Oppenheim ausgestellt ist. Zu der Annahme, dass sie auf Grund einer Verhandlung in Waldeck ausgestellt ist, bietet sich kein Anlass. 2) Diesen Satz versteht man nur, wenn man weiss, dass Gobelin S. 73J. erzählt, Heinr. v. Spiegel habe Wenzel bei seiner Abreise aus Paderborn eine Strecke das Geleit gegeben. — Auch der Rest des Kap. ist fast ganz aus Gob. 127J. ff. geschöpft. Manches ist weiter ausgeschmückt. 3) Simon v. Sternberg Bischof v. 1380 c. med. Jun. — 1389, Jan. 25. 4) Henrici—gentilis Zusatz K's. Die Grafen von Sternberg waren ein Zweig des Schwalenberger Hauses, vgl. v. Ledebur, Die Grafen von Sternberg in Westfalen, in: Zeitschr. f. vaterl. Gesch. 7 (1844), 68 ff.; Mooyer, Beiträge z. Genealogie u. Gesch. der erloschenen Grafen v. St. in Westfalen, ebendort 9 (1846) S. 45 ff. 5) Friedrich v. Saarwerden, Bischof 1370 Nov. 13—1414 Apr. 9. 6) Der Name ist aus Thlr. (Urs. 1324, 17, Stolle 215) zugefügt. 7) Dig. I, 18, 19, 8) Plutarch, Cato minor c. 37. Die Citate sind von K. zugefügt.

ditionis arce, veluti munimento et receptaculo belli uterentur tutissimo variisque illatis cladibus provinciam male affecissent, motus insigni contumelia praesul comparato prope equitum peditumque ingenti exercitu Brobacum arcem acri obsidione cingit. Quam ubi admotis machinis et pilis saxeis missilibusque atque omni tormentorum telorumque genere crebris certaminibus tentasset, his qui praesidio intus erant, acriter defendentibus, tandem ab uno sagitta in incertum missa inguine sauciatus ex vulnere decumbens lecto per mensem vitam cum morte commutavit. Provinciales eam obstragem non tam cecidere animis, quin in obsidione perseverantes obsessis sese dedere pacta salute coactis arcem a fundamentis evertunt anno a nato Christo millesimo trecentesimo octogesimo nono ¹⁾.

Cap. XIV ²⁾.

Interiecto paululum deinde tempore Fridericus Patbergius ³⁾, nobilis eques, ingentis animi vir et castrensibus disciplinis apprime instructus, ascito sui generis consortio factioni suae Bengeler ⁴⁾ nomen indidit. Complices nanque fustes argenteas ^{a)} ante pectus gesserunt. Quae res nomini argumento cessit. Hic sumpta belli occasione Robertum Montanum ⁵⁾, virum sane moribus, religione et vitae sanctimonia clarum, cuius in facie sapientia, decus et probitas ceteraeque virtutes elucebant quique tum ecclesiae Paderbornensi praefuit, armis lacessere coepit crebrisque incursionibus agrum Paderbornensem igne ferroque foedavit. Et ne quid contumeliae deesset, convicia probosaque in provinciales verba spe victoriae plena temere hostes iactabant. Tandem libido praedandique licentia eo processit Friderici, ut ne a rebus ad usum et ministerium divini cultus rite dedicatis manus abstinueret ^{b)}. Robertus autem juvenili robore senilem gravitatem prae se ferens iniquo, ut par erat, tantam rei indignitatem ferens animo, improbissimis ipsius conatibus resistere coepit. Quamobrem nonnullos, qui Furstenbergium provinciae arcem suae factioni asylum elegerant, validissimo ex provincialibus exercitu congregato firmissima obsidione conclusit eoque adegit, ut rebus suis brevi diffidere coeperint. Interea dum

a) argenteos Gob. b) abstinueret verb. aus abstinuerent D; abstinuerit C.

1) Die Angabe, dass Brobek eingenommen und zerstört sei, fehlt bei Gob.
 2) Kap. 14 ist ganz aus Gobelin. cap. 83 geschöpft mit Ausnahme der Notiz über den Corbacher Kirchenbau. Für die hier erzählten Ereignisse sind bes. zu vergleichen die Limburger Chronik S. 83 und die Auszüge aus dem Eimelder Pfarreibuch bei Seibertz, Quellen der westf. Gesch. 3 S. 416 ff. Letztere stehen auch im Saalbuche des Armenkastens zu Corbach S. 326—28 sowie im Corbacher Stadtbuche S. 13f., an letztgenannter Stelle aber nur der Text des Pfarreibuches ohne die notarielle Beglaubigung. Dabei sind folgende Varianten bemerkenswert: Im Stadtbuche folgt auf die Worte Ruperto duci Bavariae, womit der Text des Pfarreibuches bei Seibertz schliesst, noch folgender Absatz: Anno domini 1394 pridie Barbarae virginis (Dez. 3.) domini de Patborch suspenderunt Wilhelmum Kranen de Bya, ex quo multa mala et damna. Im Saalbuche fehlt wie bei Seibertz dieser Absatz. Ein Stück vorher heisst es im Stadtbuche und Pfarreibuche: Item anno domini 1393 in profesto Beatae Barbarae virginis Fredericus de Patberg miles, Joannes frater suus et Gotschalkus de novo castro Patburgk suspenderunt Hochverkorn, ex quo tot mala evenerunt, quod nullus homo morabatur in dominio Patburgh neque in claustris neque in villis. In diesem Abschnitte heisst es im Saalbuche vielmehr: suspenderunt Wilhelmum Kranen a Bia. Es ist in der Tat auffällig, dass zweimal hintereinander das Aufhängen eines Mannes durch die Padberger in 2 aufeinander folgenden Jahren fast mit denselben Worten erzählt wird; sogar das Tagesdatum ist das gleiche. Sollte nicht wirklich derselbe Vorgang zweimal erzählt und „Hochverkorn“ identisch mit Kran von Bya sein? Über diesen vgl. Gerstenbergs Frankenberg. Chronik ed. Diemar S. 442. 3) Über die Padberger vgl. Seibertz, Regesten z. Gesch. der Herren v. Padberg in: Beiträge z. Gesch. d. Fürstent. Waldeck u. Pyrmont 2 S. 490 ff. 3, S. 129 ff. u. 235 ff. 4) Landau, Die Ritter-Gesellschaften in Hessen 1840 S. 87 ff. J. W. Fischer, Die Eresburg (1889) S. 136 ff.
 5) 1389 Nov. 9—1394 Jun. 28.

haec aguntur, Fridericus sceleratus scelus sceleri addens provinciam igne ferroque vastans sacra Dei templa foedissime profanat non sexui, non aetati parcens. Iamque onustus spoliis domum repetere conatur. Qua re comperta Robertus, adolescens profecto egregius atque ad optima quaeque appositus, cui nec in administrandis rebus bellicis consilium nec in capessendis periculis animus deficit, collecto prope civium suorum exercitu volatili pede celerique devolans gradu hosti obvius fit. Nec mora. Concursum est magno animorum ardore pugnatumque aliquandiu summis utrinque viribus neutra acie pedem referente. Postremo Robertus victor Fridericum cum octo et septuaginta militibus manu promptissimis cepit ¹⁾ illosque post datam iureiurando fidem more militari constituta die domum remisit. Verum haud ita multo post Robertus, frugi magnique animi adolescens, quippe qui et bellicis in rebus nunquam sacerdotalia munia omisit, ad componendas similitates, contentiones et controversias pacis conditiones adiecit complures eaque de re cum Saxoniae, Westphaliae Hessiaeque principibus, magnatibus et proceribus varios tractatus habuit ²⁾. Tandem ita de re conventum, ut qui arma alteri intulerit, cognita a principibus causa is statim communis omnium hostis haberetur. Data igitur publica per omnes fide iureiurando adhibito foedus denique firmatur. Interea Fridericus Patbergius cum ceteris captivis de pecuniae summa et magnitudine, qua se redimere posset, per internuntios cum Roberto agit. Praestandi itaque aeris sacramentique indutias, ut assolet, pactus die constituta oblata pecuniae summa, spreta iurisiurandi religione domi remansit. Verum enimvero Fridericus in Robertum hostilem gerens animum resumptis viribus, incensis circumquaque villis incursiones continue faciebat. At Robertus effrenem sceleratamque hominis audaciam compescere volens mox Hermanno Hessiae principe, Hendricho Gualdecio ³⁾ ceterisque principibus ac baronibus in societatem belli vi foederis ascitis comparato instructoque robustissimo firmissimoque exercitu Patbergium, nobilissimam eius orae natura loci arteque munitissimam arcem, arctissima obsidione pressit eamque quotidie variis proeliis oppugnationibusque concutiens capto oppidulo, quod ad radices montis iacet atque expugnato, id brevi effecit tum viribus, tum ingenio, ut, qui praesidio intus erant, desperare in extremis constituti rebus suis oecuperint. Verum fortuna mutabiles semper rerum vices agens maternum affectum in novercale odium commutans ⁴⁾ rebus prospere gestis invisit. Robertus siquidem, dum optimi imperatoris strenuique militis officia ardentius enixiusque exequeretur, ecce tabifico pestilentiae morbo infelici sidere e vestigio infectus vitam cum morte commutavit. Tanta itaque repentini casus acerbitate percussus exercitus, animisque consternati milites, quippe qui fortissimo belli duce essent orbat, obsidionem solventes ad sua quique redierunt. Obiit certe princeps sapientia, pietate, innocentia, benignitate, gratia, hospitalitate adeo insignis, ut eius domus peregrinis et pauperibus semper patuerit. Qui usque adeo pie, iuste et integre provinciam sibi crediditam rexit, ut optimi principis desiderium nemini provincialium non reliquerit. Quem mortuum omnes non secus ac publicum parentem luxerunt nullo non genere honoris funeri eius adhibito anno salutis millesimo trecentesimo nonagesimo tertio ⁵⁾. Tumque ⁶⁾ in urbe veteri Cor-

1) Der Sieg Roberts fand nach Gobelin am 13. Juni 1392 statt. Nach den vielleicht aus Warburg stammenden geschichtlichen Aufzeichnungen der Hdschr. der Leipziger Universitäts-Bibliothek Nr. 861 (veröffentlicht Zeitschr. f. vaterl. Gesch. Westfalens 60 I S. 114 ff.) war es der 18. Juni, vgl. dort S. 117 Nr. 17 u. 20. 2) Über diesen Landfrieden von 1393 Febr. 7 vgl. die Anm. 1 auf S. 133 in Jansens Gobelinus-Ausgabe. 3) Gobel. nennt die Namen nicht. Die Limb. Chronik 83,23 nennt Hermann v. Hessen u. Otto von Braunschweig. 4) Diese Worte wendet K. auch in seinem Briefe vom 6. Febr. 1533 an. 5) Vielmehr starb er 1394. Gobelin nennt in seiner Erzählung wohl den Todestag (über diesen s. Jansen S. 133 Anm. 3), aber nicht das Jahr, das er erst in seinem Epitaph auf Robert anführt. So liegt nur eine Flüchtigkeit K's vor. 6) Auch Prasser S. 827 setzt den Turmbau in das J. 1393. Curtze u. v. Rheins, Kilianskirche S. 19 haben aber mit Recht darauf aufmerksam gemacht, dass diese Nachricht nicht ganz genau sein kann, da eine Urkunde des Priesters Gottschalk v. Arstenfeld erhalten ist (sie ist a. a. O. abgedruckt), die ein Verzeichnis dessen enthält, was er für die Spitze des Turmes 1392 abgegeben hat.

baciae pyramidalis acies campanariae turris mirae altitudinis sese intra nubila condens vi ingenti, magnificentia, robore et fastigio summo aedificari coepta^a). *Consumptam huncce ab inimica coelitus immissa flamma millesimi quingentesimi-octuagesimi primi anni ad quinquaginta fere pedes fieri rursus, dum mira sagacitate, virtute, dexteritate, consilio et prudentia regeret urbem, Dithmarus Munich collegis adhibitis iussit^{*1}).

Am unteren Rande steht von jüngerer Hand²):

Anno millesimo quingentesimo vicesimo nono pridie pentecostes turris metropolitana ab igne coelesti incensa est et quidem (quod incredibile videtur) ab altitudinis parte incepit globusque tandem in duas partes dissectus in terram cecidit et turris ab igne usque ad supremas fenestras consumpta et anno sequenti 30. rursus extracta est.

Cap. XV^b).

Nec ita multo post Joannes ex domo Hoyensi³), nobili comitum familia, originem ducens, summae integritatis vir, in demortui antistitis locum suffectus Paderbornensem ditionem aequis legibus gubernare coepit. At Fridericus Patbergius infestum in provinciales gerens animum prospero rerum successu elatus, quippe quem iniuriarum indignitas exacerbaverat, diu cupitam captivitatis ultionem ingenti et audaci aliquo facinore exequi nisus hostilem agrum adjuvante Marcanae gentis comite infesto agmine populabundus ingressus caede incendioque cuncta implevit ingentique praeda potitus domum rediit. Verum Joannes immoderatam Friderici audaciam et insolentiam aegre ferens collectis auxiliariis copiis hominem aggredi statuit. At Fridericus aperto Marte collatisque signis nusquam congredi ausus tandem positus insidiis capitur simulatque cum Joanne et Gotschalco fratribus in vincula coniicitur. Qui cum aliquandiu non sine maximo salutis damno carceris taedia pertulissent, postremo ingenti pecuniae vi redempti in pontificis verba nunquam sese deinceps contra provinciales arma gesuros[!] iurarunt⁴). Ad Wenceslaum Romanorum et Bohemiae regem redeo: Qui longe patri dissimilis cibo vinoque marces lucemque dormiendo nocti coniungens paternam ferme gloriam sua obfuscavit ignavia. Cuius profecto desidia otioque abominando perfida illa Hussitarum insania oriri coepta nobile Bohemiae regnum miserrime foedavit⁵). Quam labem nulla apostolicae sedis decreta, nulla Christianorum arma delere potuerunt, necdum in hunc usque diem omnino extincta, quin imo per unum Lutherum ab inferis revocata. Proinde ab electoribus imperii comprobante Bonifacio nono, Romano pontifice, imperio deiectus domi torpens illaudatum egit aevum⁶) Roberto, Boiariae duce, in eius locum suffecto⁷).

a) Der Absatz von Consumptam bis iussit steht im Text von Rusels Hand, ist also wohl von ihm verfasst und zugesetzt. b) In D von anderer Hand mit blasser Tinte an den Rand geschrieben.

1) Über das Feuer von 1581 Juni 15 haben sowohl das Stadtbuch (S. 185), als auch das Bürgerbuch (S. 105) einen Bericht, der im Anhang abgedruckt ist. Das Letztere erzählt auch den Wiederaufbau des Turmes i. J. 1582 und gibt ein längeres Schriftstück wieder, das offenbar bestimmt war, als Urkunde in den Turmknopf gelegt zu werden. Der Inhalt verlohnt einen Abdruck nicht. 2) Der Zusatz ist aus einem Berichte des Stadtbuchs S. 73 f. geschöpft, den wir im Anhang abdrucken. 3) 1394 Sept. 7—1399 Febr. 28 Bischof v. Paderborn; wurde dann Bischof v. Hildesheim. 4) Gob. 140 f. 5) Aen. Sylv., Hist. Boh. 34. Fast gleichlautend Schedel 233 a. 6) Aen. Sylv. 34. (Schedel l. c.). Name des Papstes von K. zugesetzt. 7) Während sonst K., wo im Texte des Aen. Sylv. und

Cap. XVI¹⁾.

Congregatis itaque de more apud Francofordiam ob novi regis electionem principibus Hendrichus²⁾ Saxoniae dux cum Friderico ex ducibus Brunsvicensibus, Bernhardi Luneburgensis fratre, domum pergere conatur. Qua re comperta Hendrichus Gualdecium tum quidem per Echsfeldia rura gubernator³⁾, paternarum iniuriarum memor tempus advenisse ratus, quo paternam magnifice ulcisceretur iniuriam⁴⁾. Comparato itaque propere ex auxiliariis copiis exercitu, instigantibus eam ad rem plerisque nobilibus ac magni nominis proceribus ac magnatibus, [inprimis Moguntino Electore]^{a)}⁵⁾, omnes aditus, unde Fridericum iter facturum intellexerat, quam diligenter custodiri mandat. Quae vero per apertos campos ferebant itinera, armatis equitibus obsedebat[!] ita, ut nullus omnino absque pugna locus evadendi ducibus sit relictus. Quos ubi Hendrichi milites propius accessisse scivissent, nihil morati repente ex insidiis prodeunt eosque nil tale metuentes sublato clamore adoriuntur⁶⁾ simulque circumfusi undique iaculantur, feriunt, fugientes insectantur, in reluctantes manus conferunt. Pugnatum est aliquandiu dubio Marte incertaque victoria acriter resistentibus Brunsvicensibus. Ad extremum victi fugatique. Hendrichus⁷⁾ Saxoniae dux, Verdensis episcopus Conradus Soldanus⁸⁾ in sacris litteris apprime eruditus multique nobiles capti, caesis quam plurimis quadringentos interceptos affirmant⁹⁾. At Fridericus, cum inter confertissimas hostium manus acerrime pugnaret, multis confossus vulneribus occubuit eoque modo horrendam atque aequam minus fraternae ambitionis regnandi libidinem sua morte expiavit. Verum non ita multo post captivis intercedente archiepiscopi Moguntini potissimum opera libertate donatis Hendrichus Brunsvicensis necis fraternae ultionis stimulis vehementissime exagitatus, tum litteris, tum nuntiis insignem iniuriam principibus, amicis et affinibus questus adversus Joannem Moguntinum praesulem ex nobili familia comitum a Nassau originem ducentem¹⁰⁾, quem de caede fraterna suspectum habuerat, et Hendrichum Gualdecium opem auxiliiumque implorat. Principes igitur operam suam polliceri, Hendrichum, Bernhardum et Othonem¹¹⁾, Bremensis ecclesiae tum antistitem, fratres hortari, ad ulciscendam insignem contumeliam erigerent animos atque eadem ipsi Moguntino praesuli comitique rependerent, quae olim

a) inprimis—electore in D von jüng. Hand am Rande zugefügt. In C stehen die Worte im Text. Vgl. Anm. 6.

des hier meist aus diesem schöpfenden Schedel sich Abweichungen finden, mit dem ersteren übereinstimmt, finden sich diese Worte nur bei Schedel, der hier aus d. Kommentar d. Aen. Sylv. zum Anton. Panorm., Dicta Alphonsi II 15 schöpft.

1) Hauptquelle für K. war für dies Kap. Gob. 63 ff. Wo er abweicht oder andere Quellen benutzt, wird es jedesmal angemerkt. 2) K. irrt, er hiess Rudolf. Gob. nennt an dieser Stelle den Namen nicht. 3) Heinrich VI., Sohn Heinrichs d. Eisernen, war nach Gob. advocatus in Rosteberghe. Vgl. auch Guden, Cod. dipl. I S. 993; Varnhagen, Sammlungen I S. 125, Anm. II, 2. 4) Vgl. oben Kap. 11. Diese Begründung des Überfalles mit der Verweigerung der Waldeckischen Erbrechte auf Lüneburg ist Gob. fremd, wohl aber stimmt sie mit der Erklärung des Grafen Heinrich v. Waldeck (abgedr. Reichstagsakten III, Nr. 193) überein. K. vertritt also die offizielle waldeckische Darstellung. Schon aus diesem Grunde scheint die Randnotiz in D betr. die Beteiligung des Erzbischofs v. Mainz an dem Überfall nicht von K. herzuführen, sondern späterer Zusatz zu sein, Heinrich selbst bekannte öffentlich die Unschuld des Erzbischofs (Reichstagsakten III, Nr. 192). Anders die Erzählung Gobelins. Vgl. F. Kitch in: Ztschr. f. hess. Gesch. 29, 79 ff., wo auch die neuere Literatur über die Ermordung Friedrichs. 5) Johann v. Nassau 1397 Jan. 26—1419 Sept. 23. Die Tochter Margarete seines Bruders Walram von Nassau-Wiesbaden war mit Heinrich von Waldeck vermählt. 6) Der Überfall geschah am 5. Juni 1400 beim Dorfe Kleinenglis, südlich von Fritzlar. 7) s. Anm. 2. 8) Konrad v. Soltau, Bischof v. Verden 1399 Aug. 8—1407 Jan. 11, vgl. Ludw. Schmitz, Conrad v. Soltau. Leipz. Diss. 1891. 9) Engelhus 1137. Der Name des Bischofs ist vorher, 1136 genannt. 10) Engelhus a. a. O. 11) Otto v. Braunschweig, Bischof v. Bremen 1395 Oct. 2—1406 Jun. 30.

tam inique et impie in fratrem perpetrarant, sese illis nunquam defuturos pollicentes rebusque omnibus suam opem atque operam praestituros. Ex re visum hanc rem haud diu tergiversari, illuxisse nunc tempus et opportunitatem, qua facile poterint crudelis antistitis crudelitatem magnifice vindicare. Nec mora, ascito in societatem belli Sueciae rege¹⁾, Hermanno Hessiae principe ceterisque quam plurimis, magnis coactis copiis validissimo instructo exercitu, anno a nato Christo millesimo quadringentesimo primo agrum Gualdecensem infestis signis ingressi primum quidem omnium Noviburgum²⁾, ecclesiae Moguntinae oppidulum Hendricho Gualdecio pignori obligatum³⁾, quod huius caedis antesignanus Fridericus ab Hertingshausen⁴⁾ auratus eques ibidem delitesceret, oppidanis nil tale metuentibus arctissima obsidione cinxerunt. Oppidani igitur in tanto omnium rerum discrimini vehementius trepidare rebusque diffidere coeperunt motique periculi magnitudine habita rerum necessariarum cura, cuncta in arcem agi. Horrendus timor omnem provinciam invasit, ut non mediocriter omnium mentes animosque perturbaret. Res visa patribus plebique periculosissima nec sibi homines feros et barbaros re bene gesta temperaturos existimabant. Venissentque oppidani procul dubio in saevissimi hostis potestatem, nisi repente divina quadam forte ex prioribus discordiis ac defensionibus inculta quidem ac inseminata maxima parte agri, cum nec aliunde commeatum convectari belli tempestas sivilisset, acris annonae caritas provinciam invasisset, usque adeo siquidem omnium rerum penuria in exercitu laboratum est, ut neque gregarius miles ire pabulatum neque commeatus submitti neque inde exercitus abduci sine magno discrimine posset⁵⁾. Cumque nihil superesset, quod ad victum suppeditaret, praeter omnium spem, non absque multorum interitu obsidio soluta est. Motus mirum in modum Hermanni Hessiae principis latae opis insolentia⁶⁾ Hendrichi Gualdecii animus, quippe quem tum parvis potentiae sodalitie iure propulsatorem defensoremque oportuit, ex amico hostem expertus esset. Itaque Joanne Moguntino praesule Hendricho opitulante mutuis inter se odiis in bellum infracto atque alacri animo ruebant. Crebris utrinque incursionibus igne ferroque agri vastati, multas vicissim intulere accepereque clades, non sexui, non aetati parsum, monasteria sacraeque aedes foede profanatae, sacerdotes, nobiles sacraeque virgines nullo habito rerum discrimine aequae atque ignobile vulgus miserrime trucidatae⁷⁾ resque eo adducta erat, ut nihil omnino spei infelici populo esset relictum, cum antea crinita stella, quam cometam Graeci appellant, tantae calamitatis et futurae pestis indicium fuisset⁸⁾. Tandem vero post varia bellorum discrimina, cum fessus et fatigatus iam uterque populus tam diutino et atroci

a) In D von anderer Hand am Rande: Numburg.

1) Die Nachricht von der Beteiligung des Königs von Schweden am Bündnisse stammt aus Engelhus a. a. O. Gemeint ist Albrecht II. von Mecklenburg, der 1363—1389 König von Schweden war. Er hatte Agnes, Tochter des Magnus II. von Braunschweig, also eine Schwester des ermordeten Friedrich, zur Frau. (Meibom, Scriptorum III 425). Vgl. Sudendorf, Urkdb. d. Herz. v. Braunschw. IX, Nr. 154, 162. 2) Über diese am 30. Apr. 1345 vollzogene Verpfändung von Schloss und Stadt Naumburg (zwischen Fritzlar u. Arolsen) s. Varnhagen, Grundlage I S. 383. 3) Über die Herren v. Hertingshausen s. Landau, Hess. Burgen 2, 218 ff. Ein Teil der Stadt Naumburg war am 11. Mâi 1384 von Erzbischof Adolf v. Mainz dem Friedrich v. Hertingshausen verschrieben. Landau a. a. O. 222. Deutsche Reichstagsakten V, 471 Anm. 1. Die Nachricht von der Belagerung Friedrichs von Hertingshausen in Naumburg i. J. 1401 wird nur in archival. Quellen (Reichstagsakten V 471, 21 ff., IV 394, 20 ff.) berichtet. Gob. 64 J. nennt den Ort nicht. Prasser 828 schöpft aus K. 4) Gob. a. a. O. Engelh. 1137. 5) S. S. 21, Anm. 7. 6) Gob. 64. 7) Gob. 65. Engelhus 1137. Stolle 218.

bello esset, de pacis formula conventum est anno^{a)} millesimo quadringentesimo septimo^{b)}. Moxque paucis interiectis diebus Joannes Moguntinus praesul, Guilhelmus Montanus, qui ecclesiae Paderbornensi^{b)} tum praefuit, Hessiaeque princeps Hermannus, Joannes Fuldensis, Hermannus Hersfeldensis abbates, Joannes Herbipolensis praesul, Fridericus Thuringorum princeps denique foedus pepigerunt statimque magnis coactis copiis adiuvantibus Brunsvicensibus³⁾ contra Bernhardum Lippiensem arma movent eiusque ditionem ingressi non sexui, non aetati parcentes igne ferroque cuncta vastabant. Haud ita multo [post]^{c)} saevissima pestilentiae vi laboratum.

Cap. XVII^{d)} 3).

Per idem paene tempus Hendricho Gualdecio vita functo Adolphus et Hendrichus filii⁴⁾ paternae ditionis gubernationem adepti hereditatis paternae gratia diu crudelissima bella inter sese exercuerunt. Et quamvis de pace saepius mentio fieret, impredientibus tamen plerisque potentibus, quibus ea discordia quaestui erat, frustra omnis tractatus abiit. Corbaciani vero, qui neutram pendebant in partem, Adolpho suspecti, veluti fraternae factioni studenter, saepius ut in armis adversus fratrem praesto essent, iussi spreverunt imperata. Quamobrem Adolphus ira percitus tum literis, tum nuntiis coram principibus vicinisque civitatibus Corbacianos ignominia affectos ignominia notavit. Verum Corbaciani, ut sunt viri cordatiores, fortes, animosi, aequi, egregii, iusti ac honesti tenacissimi, tantam ignominiam, tantam infamiae notam iniquo ferentes animo sua innocentia freti modeste atque omni humanitatis genere rumores parum aequos dignissima refellebant responsione. Sed cum vastatis iam agris tota provincia pessum iret, delecti provinciales sunt, qui lites fraternas dirimerent, summaque illis potestas data. Qua in re Corbaciani, utpote quibus dissidia, dentati et virulenti morsus, maledicendi ac rixandi rabies semper displicuerunt, potiores habiti⁵⁾. Re tandem composita ab armis disceditur⁶⁾. Interea, dum haec aguntur, Fridericus Patbergius⁷⁾ rerum novarum cupidissimus, animum circumferens foedissimis vitiis inquinatum atque obscoenis undique vitiis

a) Ao von 2. Hand zugefügt D. b) Paderbornensi D. Padibornensi C. c) post fehlt in DC. d) septimum von spät. Hand zugefügt D.

1) Der Friede wurde 1405 März 18 geschlossen. Sudendorf X, 3—6. Reichstagsakten V, S. 689 ff. Allerdings kam es später nochmals zu Streitigkeiten zwischen Heinrich v. Waldeck und Heinrich v. Braunschweig, die 1513 geschlichtet wurden (Steinrück, Disqu. hist. de Friderico duce Brunsv. et Luneb. (1753) S. 30 ff., Appendix Nr. 8). 2) Bernhard u. Heinrich, vgl. Preuss. u. Falkmann, Lipp. Regesten 3 (1866), Nr. 1678. 3) Für die Streitigkeiten zwischen Heinrich und Adolf liess sich keine Quelle nachweisen. 4) Adolf III., Gründer der älteren Landauer Linie, † 1431. Heinrich VI., Stifter der neueren Waldecker Linie, † 1447. (v. Dalwigk in: Waldeck. Landeskunde (1909) Taf. 1). S. S. 37 Anm. 2. 5) Schon 1406 Mai 22 schlug Heinrich Bürgermeister u. Rat von Corbach zu Schiedsrichtern vor (Varnhagen, Grundlage II S. 2). 6) Der Vertrag kam Ende Juni zu Stande (Varnhagen a. a. O.). 7) Die Padberger Fehde (Schluss von Kap. 17, Kap. 18 u. 19) ist fast ganz aus dem Corbacher Stadtbuche geschöpft. Die betr. Abschnitte sind im Anhang abgedruckt. Vgl. auch dazu das Eimelroder Pfarrbuch (s. S. 40, Anm. 2). — Man wird bemerken, dass K. vielfach die Vorgänge ausgeschmückt und weiter ausgemalt hat. Da sich das aus dem Stadtbuche Entnommene schwer ausscheiden und durch kleineren Druck kenntlich machen lässt, ist alles in der grösseren Type gedruckt. Zur Sache vgl. Varnhagen, Grundl. 2, 23 ff. Genthe, Geschichte der Stadt Corbach S. 13 ff.

obsitum, immoderata militari licentia semperque tranquillitatis ac quietis pertaesus novas belli causas circumspicere, contra Hendrichum arma movere. Ferunt castellum Ensa¹⁾ contentionis argumentum exitisse, quod Fridericus hereditario iure postulabat. Verum ubi iniquis Friderici postulationibus ex aequo et bono Hendrichus refragatur, non legibus, sed armis res geritur. Dissuadentibus Friderico plerisque amicis, ut a funesto ac periculoso bello abstineret, singuli pastres familias, qui eius ditioni suberant, singulos boves pendere astipulati sunt, modo arma deponat. Haud ex usu arbitrati sunt fore contra finitimos arma gerere, tanti siquidem belli molem sustinere non posse magisque eis in adverso proelio extremum patriae malum formidandum, quam mediocre commodum in victoria sperandum²⁾. Atqui Fridericus collectis prope auxiliariis copiis agrum Gualdecensem populabundus ingressus igne ferroque grassatur. Qui ubi crebris incursionibus suo more provinciales affecisset, tandem octavo Idus Junias³⁾ anno a natali Christiano decimo tertio supra mille quadringentos miles praedae assuetus aliena compilat, depeculatur atque ingentem pecorum vim abigit. Corbaciani itaque rei indignitate percussi hostem insequuntur. Verum qui equorum velocitate ceteros praestabant, hostium observantes vestigia urgentesque calcaribus equos citi ferebantur. Silvam ingressis fortuna blanditur. Iamque hostes adoriri coepti non tam victi quam vincendo defatigati numero superantur ceterisque evadentibus quattuordecim capti, Patbergium ducti in vincula coniiciuntur. Iniqua res civibus visa, quippe quos nihil tale suspicantes homo sceleratus, nefarius, impius ac facinorosus non ullo misso fetiali aut bello indicto contra ius fasque armis lacesseret. Nec morati aestuantem Fridericum litteris hortari, captivos libertati restituat praedamque postliminii iure uti sinat, alioqui fore suam ulciscantur iniuriam. Verum Fridericus, cui animus impurus et recti insolens, minis eiusmodi territus minime epistolam probris et conviciis undique refertam hunc in modum rescripsit. „Rerum hesterna luce gestarum, viri ornatissimi, notitiam facti conscii dissimulantes captivos libertati restituendos enixissime postulatis. Temeraria profecto vestra est postulatio, quippe qui nondum castrensibus disciplinis instructi belli fortunam experiri noveritis. Verum erant tum vobis^{a)} comites viri sacerdotes in divinis versati probissime, a quibus edocti fortunam hanc coniecturari potuistis perbelle. At fuga vobis saluti fuit, quae profecto rei bene gerendae novercante fortuna opportunitatem surripuit. Porro quisnam rem egerit, ignorare vos litteris significatis. Atqui daemonem

a) Entweder hat K. den Brief missverstanden, oder es ist vobis nur für das richtige nobis verschrieben.

1) Dorf Obern-Ense, südwestlich von Corbach. Nach Varnhagen, Sammlungen I (1780) S. 131, Anm. a waren dort zu seiner Zeit noch Reste einer alten Burg. 2) Von diesen Bemühungen, die Fehde zu verhindern, steht nichts im Stadtbuche. 3) 1413 Juni 6. Das Datum ist im Stadtbuche nicht bezeugt. Nach dem Briefe der Padberger geschah der Überfall an einem Dienstag, was ja auf den 6. Juni 1413 zutreffen würde. Nach dem Stadtbuche S. 270 fand die Niederlage der Corbacher „vier Wochen oder dabei vor dem Streite,“ d. h. doch wohl vor dem Kampfe am Regimentage (Juni 20) statt, würde also etwa 14 Tage früher gefallen sein.

quempiam egisse improbum haud vos praetereat. Siquidem ante noctis medium res gesta perversae machinationis manifestum praestat indicium.“ Moti ea insolentia vehementer civium animi tempusque atque opportunitatem expectandam rati, quo tantam ulciscerentur iniuriam, quod plerunque cum multum in omnibus, tum praesertim in re militari posset fortuna. Confestim mille auri nummis captivos redimerunt[1].

Cap. XVIII.

Ceterum paucis interiectis diebus Fridericus, vir quieti otioque infestus contentionisque supra modum amator, comparata valida militum manu robustissimoque, quo plurimum valuit, instructo equitatu amicorum fretus auxilio Corbacianum agrum populabundus signis infestis ingressus pecorum ingenti praeda potitur. Nec mora Corbaciani cognita re Hildebrando^{a)} Gogravio et Conrado Geissmariensi¹⁾ cum viginti quattuor equitibus, qui tum forte fortuna in urbe aderant, opem ferentibus sublato clamore omnes, quibus per aetatem licuit, arma capere, telorum omne genus quaerere, qua maxima poterant celeritate hostem insequi praedam recuperaturi coeperunt. Erat siquidem hosti ob nactam rei bene gerendae occasionem animus in silvis ac vallibus delitescere civesque de edito colle paulatimque ab imo acclivi, cui Rheno²⁾ nomen, urbi vicino per decliva ac devexa loca in campestrum planitiem domum pergere conantes a tergo adoriri viribusque enervatos urbe destituere. Verum cognita hominis insidia Corbaciani confestim aciem instruere, armatos inermibus praeferre, sagittandi artem callentes in cornu collocare, imparem copiis exercitum forti constantique animo proelio committere. Mox pugna maximis utrinque viribus conseritur exaestuantibusque animorum ardoribus summo vitae periculo variaque et mutabili fortuna universum certatur diem: utrinque vulnera, utrinque caedes nec uno in loco proelia, hac fugiunt, illac premunt, inter spem et metum omnia tumultuantur iidemque eodem fere momento et victores et victi: cum tandem divina quodam ope Corbacianis acriter urgentibus referentibusque iam pedem Patbergensibus hostes solis splendore eorum oculos hebetante³⁾ undique circumventi desperatis omnibus rebus ingenti virtute superantur. Ceciderunt in eo proelio Godekinus Drossetus nobilis, eques auratus, Joannes Patbergius frater Friderici pluresque alii desiderati paucis^{b)} ex ea pugna evadentibus, quos equorum velocitas, non sua virtus a morte redemit. Centum viginti⁴⁾, qui ceteris opibus, auctoritate et scientia militari praestabant, capti ac in urbem ducti in vincula coniciuntur. Captus ipse Fridericus duoque Gotschalci fratres, aliique cum his permulti et illustres et magni nominis viri. Consulis vero collega terrore urbi quoque infecto stationes, ut assolet, ante portas agebat, cum equites procul visi non sine cordis palpitatione ac terrore, dubiisque, qui-

a) Hildebrando verb. in Hildebrando D. b) paucisque DC.

1) Über diese s. Varnhagen, Grundl. 2, 24, Anm. **. 2) in loco, qui dicitur up dem Rine: Eimelröder Pfarrbuch; jensiet des rins nach Flechtorpff: Stadtbuch. 3) Zusatz K's. 4) Das Stadtbuch gibt auf S. 15 die Zahl der Gefangenen auf 200 an, d. Pfarrbuch auf circa 100. Vgl. Wald. Geschichtsbl. 3, 31.

nam essent, mox cogniti parta adeo clara victoria tantam ex metu laetitiam fecerunt, ut clamor urbem pervaderet gratulantium salvos victoresque rediisse cives, et ex maestis paulo ante domibus, quae deploraverant suos, procurreretur in vias, pavidaeque matres ac coniuges oblitae prae gaudio decoris obviam agmini occurrerent, in suos quoque simul et corpore et animo vix rationis prae gaudio^{a)} compotes effusae: laudare equites, laudare plebem, diem ipsum laudibus ferre; manare gaudio lacrimae atque pro re bona gesta superis laudes reddere. Ferunt inter proeliandum crucem auream in aere supra civium capita pensilem illis opitulantem ab hostibus visam. Quam profecto adversi ominis indicium a summo rerum omnium opifice hostium interneconem portendisse nemo ambigit. Constat enim tantum equitatum ac peditatum non antea, non postea a tam paucis superatum. Ne itaque ex tam atroci ac cruento bello victoria annorum decursu oblivione obrueretur aut civium animis excideret, decretae sunt solemnes atque anniversariae supplicationes Deo immortalis a Corbacianis ea victoriae die, quae duodecima Calendas Iunias¹⁾ divae Reginae virgini sacra ducitur, easque senatus quotannis, quo haec peracta sunt die ac periculo exempta civitas, in sempiternam rei memoriam continuari voluit. Quod a posteris nunquam intermissum est²⁾, quin et impuberes, qui scholas publicas frequentant atque in palaestra litteraria versantur, huncce diem festum habent ac feriantur permissa iis ludendi licentia. Ita rei gestae recordatio posteritati tanquam per manus traditur, quo cuique civium innotescat, in quanta angustia vitaeque discrimine versati olim sint progenitores, cum pro aris ac focis, pro coniuge ac caris liberis acerrime decertant. Verum captivi ingenti pecuniarum vi redempti gratias agunt liberaliter habiti cultique incolumitate sua. Quapropter civitas multis ornamentis ac naturae dotibus, multis humanitatis et benignitatis monumentis, quae nec aetate nostra intermittit, ab omnibus optimo iure diligitur, veneratur et colitur dignaque suspitione et admiratione iudicatur.

Cap. XIX.

Interea, dum haec aguntur, orta ob praedam hostibus ereptam inter Hendrichum Gualdecium et Corbacianos contentione homine opima spolia postulante cives iniquum fore rati, quae belli fortunam experti suo Marte acquisivissent, Hendrichum accipere, aequum esse habere eos, quorum sanguine et sudore parta essent; hostes siquidem quod bello iusto depraedantur, illorum fit occupatione et captivitate l. transfug[am], de acquir[endo] rer[um] dom[inio]³⁾ et l. 4. 5 de iust[itia] et iur[e]⁴⁾. Itaque Hildebrandus Gogravius et Conradus Geismariensis, qui eiusmodi bello intererant, litis arbitri constituti de concordia agere oceperunt. Huncque in modum composita re, ut praestitis e captivorum aere mille auri nummis praecipuo munere atque Friderico Patbergio comitis arbitrio relicto⁵⁾ ceteram e

a) decoris—gaudio fehlt in C.

1) Juni 20. Es muss natürlich Julius heißen. 2) Nach Genthe S. 16 wurde das Fest bis 1543 gefeiert. 3) Dig. 41, 1, 51. 4) Dig. 1, 1. 5) Ungenau. Auch die beiden Gottschalk von Padberg sollten dem Grafen allein gehören.

captivis exactam pecuniam aequa lance partirentur. Aegre sententiae latae comparuerunt. Tandem re ex voto cedente Hendrichus Fridericum agro paterno ditoneque mulctatum e vinculis missum fecit. Verum enimvero Fridericus, cum ad memoriam atroces iniurias revocaret, acceptorum haud immemor malorum magnis in Hendrichum ac Corbacianos odiis conflagrabat, resarcire damna quonam modo valeret, dies noctesque meditabatur. Resumptis igitur viribus paucis interiectis annis¹⁾ acre instauravit bellum. Coepit nanque continuo hostilem agrum circumcursare, praedari, vastare ac nusquam civibus quiescendi spatium praebere. At Corbaciani, viri militares ac hostili bello assueti, tantam hominis insolentiam iniquo ferentes animo eam contumeliam ferro arcere statuunt. Nec mora. Confestim arma capessere, in hostilem agrum excurrere, hominum ac pecudum praedas agere. Dumque domum repetunt Hendrichi equites, Joannem Patbergium, Friderici filium²⁾, in agro palantem atque hinc inde discursitantem offendunt moxque interceptum secum rapiunt atque Gualdecii in carcerem coniciunt. Nec ita multo post³⁾ agrum Patbergensem populabundi infesto agmine cives ingressi caesis nonnullis, quattuor et decem captivos domum duxerunt. Ceteris in vincula coniectis Jodoco quodam, qui clandestinis consiliis patriam oppugnare in animum induxerat, et altero, cui Capreolo nomen, suspensis laqueo gulas fregerunt. Tandem Joanne e carcere misso fide data et iureiurando adhibito se nunquam contra provinciales arma moturum, de pace agi coeptum. Grave id et diuturnum bellum fuit. Sex enim annis continuis armis certatum neque prius de pace conventum, quam exustis utrinque agris, attritis villis, abactis pecoribus, ruricolis interfectis commeatus et pecuniae Patbergensibus defuerunt. Tum quoque pax ex Hendrichi sententia magis dicta, ab armis discessum est anno a natali Christiano millesimo quadringentes[imo] decimo octavo. Verum anno abinde secundo, cum et foris quieta essent omnia et domi tranquilla tempora, culti sunt agri inversaeque sunt vomere glebae⁴⁾. Quo effectum est, ut terra ferax frugum provinciae tantam frumenti ubertatem divino nutu protulerit tantamque pecorum vim, ut praeteriti temporis annonae caritatem esculentorum abundantia compensasse natura videretur⁴⁾. Tumque⁵⁾ ea divi Cilian basilicae pars, quae meridiem spectat, opus bellicis motibus intermissum, exsecto quadratoque lapide insignis operis magnificentia aedificari coepit atque ea, qua nunc forma conspicitur, absoluta. *In eiusmodi basilicae parte, quos subierit labores, quanta devoravit taedia, dum in illustranda ac propaganda evangelica doctrina, in qua omnium consistit salus, nulla interposita cunctatione, viriliter toto molimine^{b)} ac conatu versatus reverendissimus dominus Zacharias Viotor iam inde a sexagesimo supra mille quingentos anno dicere mihi, totus etiamsi efficeret lingueus, non esset promptum⁶⁾*. Atqui ne diuturnior haec

a) inversaque . . . gleba DC. b) milimine DC.

1) 1418. 2) Falsch. Stadtbuch richtig: Frederichs broder. 3) Okt. 11.
4) Vgl. Stadtbuch S. 16. 5) 1420. Curtze u. v. Rheins S. 22. 6) Das Vorhergehende, wohl von den Worten In eiusmodi an ist Zusatz, wahrscheinlich von Rusel herrührend, dessen Gönner Viotor war.

felicitas videretur, ingens pestilentiae vis effecit, quae non ita multo post in provincia incrudescere ac magis magisque invalescere coepit, usque adeo, ut decimus quisque vix superfuerit. Tanta est rerum humanarum inconstantia, quippe quae laetis plerunque immiscet calamitatem; nihil siquidem in quovis vitae genere omni ex parte beatum¹⁾.

Cap. XX.

Per ea tempora Theodoricus a Morsa²⁾, ingentis animi vir et singulari peritia conspicuus, quippe qui aliquandiu canonicorum ordini decanus praeerat, Agrippinae ecclesiae gubernationem adeptus refragante interim Guilielmo Montano, qui tum nondum sacris initiatus ecclesiae Paderbornensi praefectus se competitorem obtulit. Eam ob rem inter Montanos Morsensesque discordia oborta³⁾ gravissima, quae ditioni utrique interitum minabatur⁴⁾. Ceterum Sigismundo Caesare auctoritatem suam interponente gravissimam utique periculosa illa odiisque intestinis flagrans discordia in nuptias, ut assolent plerunque principum tragoediae, abiit. Nam Guilielmus relicta Padibornensi ecclesia sororem Theodorici duxit uxorem⁵⁾ administratione Padibornensis ecclesiae sororio, qui arcem Lipsspringk obsidione cinctam in suam redegit potestatem⁶⁾, permissa. Nec ita multo post gravissima fame laboratum, adeo ut complures hac compulsi gladio acutissimo mortem sibi consciverint⁶⁾. Ceterum, quando nulla unquam dies tam atra, tam nebulosa, tenebrosa ac pluviosa, quam non claro illustrante Phoebos serena sequatur, voluptasque moeroris soleat esse comes, turbulentam hanc tempestatem tranquillissima^{b)} sunt subsequuta tempora, fecunda, frugifera, ut nihil eorum, quae in vita humana anxius exquiri assolent, desideraretur⁷⁾. Huius rei causa publica pax et tranquillitas erat, quam principum peperit concordia. Nam per idem tempus Conradus Moguntinus, Theodoricus Coloniensis, Joannes Wurtzburgensis praesules, Guilielmus et Hendrichus fratres Brunsvici duces, Fridericus Thuringiae Misnaeque, Ludovicus Hessiae principes Francofordiae copioso famulitio conveniunt inito foedere, ut si temerarius quispiam ex his aliquem bello lacessere auderet, is communis omnium hostis haberetur. Si quid vero dissidii, odii ac simultatis inter ipsos pro re nata oriretur, rei componendae modos et formulas praescripserunt anno millesimo quadringentesimo vicesimo septimo⁸⁾. Quo tempore inter Ludovicum Hessiae principem et Hendrichum et Gualravium Gualdecenses comites ob ingens aes conflatum ac pignore obligatam provinciam⁹⁾ nonnihil controversiae ac litis suppullularat. Verum Coloniensis Wurtzburgensisque praesules, Fridericus Brandenburgens-

a) aborta DC. b) tranquillissimam DC.

1) Quelle? Engelhus. 1141? 2) 1414 Aug. 30, † 1463 Febr. 14.
 3) Koelh. 746, 27 ff., mit Ausnahme der Worte qui—initiatu (aus Gobel. 209?).
 4) Koelh. 752, 26. — In Wirklichkeit heiratete Wilhelm die Nichte Dietrichs, Adelheid, Tochter des Grafen Nikolaus v. Teklenburg, auch fand die Aussöhnung schon früher statt. (Vertrag v. 1415 Dez. 3 bei Lucomblet, Urkb. IV 101, Hochzeit 1416 Febr. 19; Cöln. Jahrb. 101, 2. Gobel. 209). 5) Koelh. 773, 5, vgl. Cöln. Jahrb. 169, 15. 6) Koelh. 753, 9, vgl. Cöln. Jahrb. 144, 23 Anm. 7) Koelh. 768, 1 f., vgl. Cöln. Jahrb. 162, 20 ff. 8) Quelle? Zur Sache vgl. Deutsche Reichstagsakten IX 69. 9) 1424 verpfändeten die Grafen die Hälfte ihrer Grafschaft an Ludwig gegen 22000 Rhein. Goldgulden (Kurtze, doch wohlgegründet. Ausführung und Information, dass die Graven zu Waldeck etc. Cassel 1622 S. 32 f.). Die Einlösung geschah 1428, am 27. Jan. verzichtet der Landgraf auf seine durch die Verpfändung erworbenen Rechte (Urkte in d. Gräfl. Wald. Ehrenrettung S. 257. Lünig, Reichs-Archiv 23, 1428).

sis et Guilielmus Brunsvicensis litis arbitri rem in hunc modum composuerunt, ut persolutis quattuordecim aureorum milibus a conventionibus discederetur liberaque esset Gualdecensibus provincia. Ceterum interiecto tempore alteratis pactionibus comites Gualdecenses Ludovico se in clientelam dedunt et ab eodem comitatum in feudum recognoscunt provincialesque pactis conditionibus in Ludovici^{a)} verba iurant. Sic tot annos libera provincia in potentioris clientelam ob aeris alieni magnitudinem a maioribus conflata imprudentiusne an tutius, incertum, sese dedere coacta est¹⁾. Ceterum hanc, quam diximus, publicam felicitatem, ne esset perpetua, ingens pestilentiae vis interturbavit, qua laboratum est anno millesimo quadragesimo [!] vicesimo nono²⁾. Porro anno abhinc quinto Conradus archiepiscopus Moguntinus Gualravium Gualdecium praesidem creat anno octingentorum aureorum munere eiusque fidei committit Amoeneburg, Battenberg, Neunstat, Roesenthal, Frideslarium, Geismariam, Schonenbergh, Nuenberg arces et oppida tuendi gubernandique gratia adiectis conditionibus comitibus generosissimis a Waldeck in perpetuum profuturis³⁾. Hanc autem commoditatem repentinus intervertit casus. Nam, dum se litteris fultum tutum existimat Gualravius nec aulicos muneribus (munera siquidem deos atque homines placare consueverunt) placat, protinus, ubi Amoeneburgenses in verba praesidis iurare deberent, excluditur illorum potissimum opera, qui pollicitationibus ac largitionibus ius fasque vendere consueverunt. Perpetuum Gualdecensis familiae malum! Verum hancce, quam dixi, felicitatem, ne esset diuturna, horrida pestilentiae vis interturbavit anno milles. quadragesimo vicesimo nono⁴⁾.

Cap. XXI.

Interiecto paululum deinde tempore archipraesul Coloniensis Theodoricus sive rei familiaris penuria coactus, sive animo sive genio indulgens suo subditis exactionem indicens ingentem pecuniarum vim extorquere nititur. Indigna res visa Westphalis iugo insolito premi, frequentes conveniunt, quid facto opus sit, consultant, praesuli conventiones atque privilegia obiectant, semel atque iterum precantur, ne maiorum temere violentur instituta, sese officii sui memores ex aequo nihil detrectaturos, salva modo sint patrum instituta, usus longaevus et avita libertas. Absurda haec in praesulis auribus cantio, quippe cuius pectus auri sacra fames⁵⁾ iam dudum obstrinxerat misereque non tam libidine augendi ea, quae habebat, quam amittendi metu torquebat. Indictam igitur pecuniarum ut numerent summam, monet, urget, compellit, dira, ni iussa exsequantur, minatur. Quid agerent in angusto constituti omnique destituti praesidio subditi miserimi iterum atque iterum ad preces, versi, sed frustra⁶⁾? Ex re nata capiunt consilium, iuramento sese obstringunt privilegia et avitam libertatem tui-

a) Nach Ludovici ist in D principis von jüng. Hand zugefügt.

1) Urkunde von 1438 Okt. 21; abgedr.: Kurtze, doch wohlgegr. Ausführung, Cassel 1622 Anlage B S. 195 ff. Gräfl. Wald. Ehrenrettung 1624 S. 250 bis 52. Articulata Deductio et Probatio in continenti, Marburg 1630 Beyl. A S. 1—3. Lünig, Reichsarchiv 11, 356—58. 2) Unter diesem Jahre berichtet Koelh. nichts von einer Pest, wohl aber unter d. J. 1439 (S. 782, 5). Vgl. auch Urs. 13'7 zum Jahr 1438. K. wird sich in der Jahresangabe geirrt haben. 3) Urkunde bei Würdtwein, Dioec. Mogunt. 3, 580 f. v. 1434 Mai 19. 1438 legte W. das Amt nieder, zu seinem Nachfolger wurde Joh. v. Ziegenhain 1438 März 16 ernannt (Guden, Cod. dipl. I 996 f.). 4) Von K. versehentlich wiederholt, vgl. weiter oben. 5) Vergil Aen. 3, 57. 6) Koelh. 774, 30 ff.

turos aut vitam amissuros¹⁾. Tenebant^{a)} in ea confoederatione Sosatienses, quod Sosatia²⁾ ducatus Westphaliae esset metropolis. Movet ea coniuratio mirum in modum Theodorici bilem, nec mora misso propeere collectio exercitu oppidula viculosque parum tutos imperata facere compellit. Minatur et Sosatiensibus exitium, nisi mandata faciant iussaque exsequantur. At hi, ut sunt viri animo minime pavido, rogant, obsecrant, obtestantur denuo, ut hactenus illibata permaneat libertas, habeat sibi praesul subditos obsequentes potius, quam hostes alioqui necessitate compulsos^{b)}, sese rebus suis vel cum ditionis malo undecunque consulturos. Coeperunt tum quidem ad Adolphi Cliviae ducis florentes opes respicere³⁾, qui haud invitus populosi et munitissimi^{c)} oppidi accessione ditionem suam aucturus id muneris [non] detrectabat. Praefixo itaque viginti quattuor horarum spatio praesuli,⁴⁾ perpenderet, utrum consultius foret, salva libertate et avita consuetudine an obsequentes vellet, vel iniuste refragantes imperatis hostes. Effecit igitur praefractus et pervicax Theodorici animus, ut Sosatienses in Adolphi verba iurarent eundemque avita libertate salva⁵⁾ urbis dominum vocarent. Hoccine est integrum, hoccine est moderatum in oppidanos agere praesulem? Hoc pervicax, turbulentus, tumultuosus et praefractus^{d)} in subditos animus fert praemii.

Cap. XXII.

Parat igitur ingenti vi magnoque conatu ac molimine obsidionem⁶⁾ praesul, colligit exercitum, conscribit milites, advocat undique auxiliares copias. Thuringorum princeps Saxoniaeque dux Guilielmus in armis strenuus validam Bohemorum manum, duo milia quingentos, in auxilium mittit. Joannes vero Clivensis, Adolphi primogenitus, non minori[!] animi contentione ad tutandam urbem se parat collectaque delecta militum manu obsidionem praestolaturus urbem ingreditur. Interea praesul agrum Sosatiensem igne ferroque vastat, abacta ingenti pecorum hominumque praeda speculas diruit, fossas complanat nihilque intermittit, quod ad obsidendam funditusque tollendam, evertendam, eruendam atque oppugnandam usui videretur. Erat autem in Bohemorum comitatu dux primarius Joannes Sternbergius⁷⁾. Huius maiores ferunt in ditione Lippiensi ab non ignobili arce Sternberg originem traxisse provinciaeque, quam ob causam incertum, pulsos in Bohemiam concessisse. Nam etiamnum Gualdecenses Sternbergensesque gentiles sese agnoscunt⁸⁾. Avitae igitur dominationis avidus Sternbergius in ipso provinciae ingressu primum Blomberg⁹⁾, Lippiensis ditionis oppidulum, diripit, mox Lemgau oppidum magnis afficit incommodis. Deinde oppidum Lippense¹⁰⁾, gentis caput, acre[!] obsidione cingit. Defendentibus autem intus acriter civibus haud frustra terendum tempus ratus obsidioem solvit, Sosatiam versus properans. Ceterum inter eundem Erici Osnaburgensis episcopi¹¹⁾ nuper provincia pulsi amicorum precibus victus Joannem Hojensem, Erici fratrem, qui dum Osnaburgenses bello lacessat, manus cominus audacius, quam prudentius conserens captus gravique admodum carcere detentus, ni libertati restituerent^{e)} Osnaburgenses, hostilia minatur, tandem carcere liberat¹²⁾. Interea Sosatienses facta in praesulis exercitum eruptione^{f)} ultra ducentos proceres captivos in urbem ducunt, inter quos Joannes

a) Es scheint etwas zu fehlen wie: principem locum. b) compulsi DC. c) minutissimi DC. d) praefactus DC. e) restituerentur DC. f) rptione DC.

1) Koelh. 782, 37, vgl. Cöln. Jahrb. 184, 9 f. 2) Über die Soester Fehde vgl. bes. Hansen, Westfalen u. Rheinland im 15. Jh. Bd. 1 1888 (= Publ. a. d. Preuss. Staatsarchiven 34). 3) Koelh. 782, 37 ff., vgl. Cöln. Jahrb. 184, 5 ff. Krantz, Saxonica XI 31. 4) Zusatz K's. 5) Krantz a. a. O. mit wörtl. Anklang. Koelh. 784, 25 ff., vgl. Cöln. Jahrb. 187, 16 ff. 6) Krantz a. a. O., aus dem auch das Folgende entnommen ist. 7) Von hier ab ist wieder Koelh. 788, 21 ff. Quelle. 8) Zusatz K's, vgl. S. 39 Anm. 4. 9) Fehlt bei Koelh. u. Krantz. Wird u. a. genannt bei Thür. (Ursin. 1329, Stolle 251). Zuerst unter den angegriffenen Stüdten nennt es Gert v. d. Schuren 123. Das Folgende aus Koelh. 10) Lippstadt. Koelh.: vur die Lippe. 11) Bischof seit 1437 Nov. 4. 12) Krantz a. a. O., z. T. wörtlich.

Witgensteinus et Philippus a Nassau comites. Hi sexaginta novem milibus auri nummum aestimati tandem numeratis triginta duobus milibus libertate donantur¹⁾. Tanta rei indignitate motus Theodoricus Friderici Caesaris ac finitimorum principum opem auxiliumque implorat, cogit robustissimum firmissimumque exercitum²⁾. Iam appetunt Bohemi, iam undique auxiliares copiae. Cingitur acrius obsidione urbs. Erat intra urbis pomeria coenobium quoddam³⁾ in Joannis Clivensis civiumque potestate. Atqui advenientes Bohemi mox acri obsidione coenobium adoriuntur tantaque vi rem gerunt, ut dux salutis fuga consulere coactus vix et aegre in urbem evaserit trucidatis interim miserime multis milibus occupatoque^{a)} commodissimo obsidentibus loco, obsessis vero perniciosissimo. Denique ordine composito tribus in locis quatit urbis muros⁴⁾ evomentibus mirae magnitudinis lapideos globos aeneis tormentis, horridus per aerem reboabat bombarum^{b)} tonitrus nec ullus erat missilium modus. Igne, ferro, faculis accensisque sarmentis ac sudibus hostibus terrorem incutiunt acriter sese defendentibus, qui intus praesidio erant. Atqui cum res ex voto non succederet, adornatis praelongis latisque scalis muros conscendunt hostes, telis et lapidibus repelluntur. Ac novum genus defensionis excogitant oppidani, in muros siquidem singulari astu sartagine sulphure, pice, oleo, sevo, adipe perfusas collocant. Ex his hauriebant vasis ligneis longa manubria habentibus incolae (scopas appellant) et in subiectos hostes iam iam conscendentes calidam mixturam effundunt, miserimum tormenti genus. Ingens ardor per arma, per chalybem, per ferrum penetrabat misereque torquebat. Vidisses alios aquas, piscinas, lacus altosque puteos petentes, alios per invia et inhospita tesqua⁵⁾ veluti amentes ac sui oblitos sursum ac deorsum currentes: tantos tamque incredibiles non ferendus calor excussit cruciatus. In ea oppugnatione desiderati sunt mille quingenti vixque et aegre evasit Theodoricus ipse praesul alioqui pugnacissimus tribus sagittis clipeo infixis petitus⁶⁾. Ferunt in ea obsidione fuisse octoginta militum milia⁷⁾. Nobilis praeterea eques, Montani ducis aulicus, nomine Schuanbergius⁸⁾ apud principem in pretio habitus. Is ex moeniis[!] non ferendis contumeliis affectus it questum iniurias Sterenbergio. Qui mox soluta obsidione ditionem Rabenspergenssem igne ferroque vastat non sexui, non aetati parcens, ecclesiastica profanaque iuxta habita⁹⁾. Tandem pactis conditionibus inter episcopum et ducem Clivensem utriusque ditione misere afflicta pax oritur millesimo quadringentesimo quadragesimo septimo¹⁰⁾. Gavinus Suanenbergius Bohemia illustri apud suos loco oriundus arcem Erbode¹¹⁾ super Erpsam fluvium possedit. Qui cum a Iuliae gloriosissimis quibusdam trasonibus (vel quod a Guiljelmo

a) occupataque DC. b) raro intermittens bombardarum tonitrua: Krantz.

1) Aus Koelh. 787, 30 ff., aber mit einigen Missverständnissen. Der Vorname des Witgensteiners fehlt bei Koelh. Er hiess Werner (Dt. Städtechroniken 21 S. 316 v. 1025 f.; 317, v. 1060) u. wurde gefangen, während Philipp v. Nassau fiel. 2) Koelh. 788, 19 ff. 3) Walburgis-Kloster, Koelh. 789, 5 ff., aus dem auch das Folgende. 4) Koelh. 789, 15. Das Folgende stammt wieder aus Krantz, z. T. wörtlich, ist aber von K. weiter ausgeschmückt. 5) Horat. Epist. I 14, 19. 6) Koelh. 789, 17 ff.: 1528 Gefallene. 7) Koelh. 790, 18 f. 8) Koelh. 789, 23 ff. Gawin v. Sch., aus edlem poln. Geschlechte abstammend, war Drost des Landes Berg. Über ihn vgl. ausser Koelh. 789, Anm. 7 und den dort angeführten Stellen: Korth, Das Gräfl. v. Mirbachsche Archiv zu Harff (Annalen d. hist. Ver. f. d. Niederrhein 57, 1894), Reg. Nr. 375. 384. 388. 397. 427; Landtagsakten v. Jülich-Berg. Hrsg. v. G. v. Below. 1, 1895 (Publ. d. Ges. f. Rhein. Geschichtskde 11), S. 123 (Anm. 173) u. 175; Mitteilungen a. d. Stadtarchiv in Köln 10 S. 305. Lacomblet, Urkundenb. IV No. 249, 269, 283, 289. v. d. Schuren ed. Scholten (Cleve 1889) S. 120. 129. Die Angabe von Harless (Ztschr. d. Berg. Geschichtsvereins 1, 243), dass er 1449 † und Wilhelm v. Nesselrode sein Nachfolger als Drost geworden sei, kann nicht richtig sein, da die angeführten Urkunden sich weit über diese Zeit hinaus (bis 1478) erstrecken. 9) Koelh. 790, 11 ff. 10) Koelh. 790, 19.: 1428. 11) Erprath, köln. Lehen u. Amt bei Norbistrath-Hülchrath, SW. von Neuss. Es wurde 1483 Jan. 7 durch Vincenz v. Sch. vom Erzbischof v. Köln erworben (Korthe a. a. O. Reg. No. 723).

Iuliacensi ac Montensi duce ceteris in aula praeferreretur[!], vel communi omnium nationum invidia in peregrinos incertum) nothus esse insimularetur, eam iniuriam aegre ferens, probationem insigniorum ac avitae stirpis palam approbantibus Bohemiae rege regnique proceribus exhibuit, vir alioqui pace belloque conspicuus. Tandem Vincentium filium Erbrode dominum superstitem relinquens moritur. Vincentius¹⁾ porro Schuanenbergius duabus²⁾ uxoribus, una e nobili Palantum familia³⁾, altera ex antiqua comitum de Riefersche⁴⁾ prosapia oriunda, ductis ex hac nullos, ex illa Philippum et Annam⁴⁾ liberos suscipiens vita decessit, vir armis, consiliis, virtute, vi, robore, auctoritateque apud principes nulli posthabitus. Ceterum Philippus⁵⁾ adolescens proceritatis iustae, forma egregia, armis tractandisne an amicis conciliandis magis idoneus dubium, omnibus de se bene merendi specimen praebens in exercitu caesareano Caroli quinti equitibus quingentis praeter aetatem dux praeficitur. Qui dum Torovennae moeniis pro dolor insana ac malesuada ebrietate obrutus incogitantius, ac duci par erat, decidens bombardae ictu sternitur, in castra delatus, cum mederi

a) duobus DC.

1) Er war Burggraf des Landes Limburg. Korthe, Reg. No. 692. 693. 737. 748. 760. 763. 769. 778. 888. 925. Lacomblet, Urkundenbuch IV No. 424. 427 u. die oben und im Folgenden angeführten Stellen. 1486 wohnte er der Krönung Kaiser Maximilians bei (Annalen des h. V. f. d. Niederrh. 15, 15, vgl. auch ebendort 26, 215). Nach der Geschlechtstafel bei Einfeldt, Chronik d. Burg Drachenfels (1907) ist er 1520 gestorben. Worauf sich diese Angabe gründet, ist mir unbekannt. 2) Alveradis v. Palant, Witwe Heinrichs v. Drachenfels († 1472 Apr. 6). Der Ehevertrag von 1478 Apr. 4 bei Korthe, Reg. No. 672. Nach Strange, Beiträge z. Genealogie d. adl. Geschlechter Heft 5 (1867), S. 12 starb sie 1506, vgl. auch Vierteljahrsschrift f. Heraldik. Jg. 1 S. 317. Jedenfalls war sie 1506 Juni 22 bereits tot (Korte, Reg. No. 888. Danach sind die Angaben Einfeldts S. 44 zu berichtigen, der sie irrtümlich Helene nennt und 1507 sterben lässt). 3) Jutta von Salm-Reifferscheid † 1543 Okt. 5, vgl. Fahne, Geschichte der Grafen von S.-R. I 1, 115. 4) Nach Fahne a. a. O., (vgl. auch Desselben, Die Herren u. Frhrn. v. Hövel 1, 2 S. 223 [so!]) war Anna eine Tochter Juttas. (Über Philipp, vgl. Anm. 6). Dasselbe sagt Strange a. a. O. Heft 1 (1864) S. 2, während er später (Heft 5, S. 12) bemerkt, es lasse sich aus den Drachenfelser Briefschaften nicht beweisen, dass Anna eine Tochter der Alveradis gewesen sei. Sie wurde 1530 die zweite Gemahlin Dietrichs von Wylich und starb 1543 Okt. 5. Wie Anna muss auch Philipp ein Kind aus der zweiten Ehe des Vincenz mit Jutta gewesen sein, da er 1537 zwanzigjährig fiel (s. Anm. 6), also erst 1517 geboren wurde, während Alveradis schon 1506 verstorben war. 5) Ihn habe ich nur bei Tücking, Geschichte der Stadt Neuss (1891) S. 88 erwähnt gefunden, wo er eine der Stadt von seinem Vater und dessen Gem. Jutta 1514 März 27 zugestandene Gerechtsame 1527 Aug. 20 bestätigt. Théroouanne wurde während der Regierung Karls V. zweimal belagert. Juni 1537 wurde es von den Kaiserlichen bestürmt, bis der Friede von Bomy (1537 Juli 30) den Kampf unterbrach, vgl. Neue Zeitung aus Frankreich, von Keis. Majestat Eroberung, plünderung, schleiffung des Geschlos u. Stad S: Paul, der Stad Monterol u. Sant Rickir, sampt der belegerung der Stad Terruana. Im Monat Junio 1537; H. Piers, Histoire de la ville de Théroouanne. St. Omer 1833 (auch in: Archives historiques et litt. du nord de la France. T. 2). Henne, Histoire du règne de Charles V. en Belgique 6, 196 ff. Nicht zugänglich waren mir: Collet, Notice historique de Saint Omer, suivie de celle de Théroouanne. St. Omer 1830 und Le Sergeant de Monnecove, Le siège de Théroouanne et la trêve de Bomy en 1537. Documents inédits publiés. St. Omer 1879. Bekanntter ist die Belagerung und Zerstörung der Stadt i. J. 1553, doch kommt diese nicht in Frage, da Philipps Schwester Anna, die ihn nach K. überlebte, 1540 starb. Diese ganze Stelle muss demnach zwischen 1537 und 1540, wahrscheinlich bald nach 1537, nachträglich der Chronik hinzugefügt sein, deren Vorrede 1533 datiert ist.

vulneri non posset, humanis excessit. Paphiae viculo terra conditur iuvenis, vir^{a)} viginti duorum annorum meliori, nisi sic deo fuisset visum, dignus fortuna. Atque in hoc uno Schuanenbergiorum stirps masculina desiit. Superest adhuc Anna. Haecce ob cognationis seriem, harmoniam et coniunctionem, qua fuerunt comites Gualdecenses et Sternbergenses inter se devincti, adhortantibus Philippo et Gualravio comitibus adicere non sum gravatus^{b)}.

[Cap. XXIII.]

Quo tempore Ludovicus Hassiae princeps relictis Ludovico, Hendricho et Hermanno filiis vitam cum morte commutavit¹⁾. Qui ditionem paternam dividentes Ludovicus Cassellae, Hendrichus Marburgi, Hermannus vero Hombergae sedes constituunt. Eadem fere tempestate Hermannus Judde, Hendrichus ab Ense, Otho Holtzhusius, ditionis Padibornensis^{c)} proceres agrum Gualdecensem igne ferroque vastabant abactis pecoribus, mortalibus misere afflictis, adiuvantibus ea in re multis nobiles magnaue potentia fretis. Nec his incruenta fuit sua pestilentia, quandoquidem Ludovicus, Hessiae princeps, vi foederis opem auxiliumque Gualdecensibus ferebat. Quo effectum est, ut non minorem cladem sustulerint nobiles, quam intulerint; cessavitque tandem utrinque internecio. Circa illud tempus fanum primum in oppido Corbacensi ingentis operis machina fornice et testudine est obductum anno millesimo quadringentesimo quinquagesimo²⁾. *In eiusmodi fano vigilantissimi custodis vicem per quadraginta fere annos egit offensique numinis iram flexit Joist Sinmann^{d)} ³⁾ senior anno mill. quing. 94.* Quo tempore divi Nicolai sacellum in oppido novo Corbacensi *(in quo cum a sexagesimo ad nonagesimum tertium usque annum supra mille quingentos mira suavitate apostolicam doctrinam exercuisset vir in sacrarum abditis apprime versatus M. Georgius Nymphius⁴⁾, moritur; suffectus in ipsius locum non sine maximo quorundam livore, dum haereses ac perniciose dogmata ex ipsius mente pullulare somniant, Otho Fabricius⁵⁾, homo profecto pietatis, religionis cultusque divini studiosissimus, qui quantum vividis ac salutaribus contionibus, quibus alligere et inflammare consuevit auditorum animos, profuturus^{e)} sit, testabitur^{f)} dies)* Joannis Rinckii⁶⁾ civis Coloniensis opera atque

a) Verschieden für vix? b) In D ist hier inmitten der Zeile etwas Raum gelassen. Wahrscheinlich endet hier Kap. 22 und die Überschrift zu Kap. 23 ist ausgefallen. c) Von jüngerer Hand in Paderbornensis verbessert D. d) Sinman C. e) futuros C. f) testantur C.

1) Ludwig I. der Friedsame † 1458 Jan. 17. 2) Eine Quelle liess sich für diese Dinge nicht nachweisen. Was nun in Sterne eingeschlossen folgt, ist späterer Zusatz zu der Chronik K's, wahrscheinlich von der Hand Rusels zugefügt. 3) 1586 urkundl. altstädter Küster. 4) Über ihn und seinen Nachfolger Fabricius vgl. Schulze, Wald. Reformationsgesch. S. 311, und die im Anh. abgedruckte Notiz des Stadtbuches. 5) Schultze a. a. O. S. 352. 6) Über die Familie Rinck vgl. besonders Ad. Thomas, Geschichte der Pfarre St. Mauritius zu Köln. 1878, S. 136 ff. (Der dort angeführte Aufsatz Ennens in d. Kölner Nachrichten 1870 No. 235 u. 236 war mir nicht zugänglich). Leiss in: Geschichtsbl. f. Waldeck 5 u. 6, 243f. Joh. Rinck zog im Anfange des 15. Jahrh. nach Köln und

impensa aedificatum, cuius munificentia hanc in rem sex aureorum milia collata: grati nimirum animi in patriam indicium. Quandoquidem^{a)} Corbaciae a tenui lare ortus adolescens Coloniam petiit parcissimo instructus viatico, nimirum octodecim (ut fama est) denariorum Corbacensium, in cuiusdam mercatoris familiaritatem receptus ingenii dexteritate, fide et integritate adeo sese exhibuit officiosum, ut apud Britannos vel solus rem ageret domini. Aucta re familiari Coloniae ducta uxore bene dotata, ex qua Petrum iureconsultum filium unicum sustulit, Hermannum fratrem ad se accersitum uxore honesto loco nata, opibus et dignitatibus auxit. Nam Hermannus, quod tum admodum rarum ac paene religiosum erat inquilino, in ordinem senatorium ascitus¹⁾ consulatus dignitatem gessit²⁾ auctaque fecunda prole familia, liberis novem, Hermanno, Joanne, Adolpho et Conrado masculis, femellisque quinque Rinchorum familiam utique honestissimam in rempublicam Coloniensem invexit. Nec ita multo post, comite a Ziegenhain masculina feminaque^{b)} prole orbo vita functo Ludovicus Hessiae princeps Roma in patriam rediens huius comitatus accessione ditionem suam haud mediocriter auxit contradicente, sed frustra, comite ab Hohenlohe, quem mediocri pecuniarum vi tandem compescuit³⁾. Procedente tempore intercessit nescio quid dissidii inter Ludovicum et oppidum Embeccense⁴⁾. Comparata itaque valida equitum manu agrum Embeccensem in-

a) Corbaciae D, corrig. von spät. Hand in Corbachii, Corbachii C. b) foeminaque DC.

gelangte dort bald zu grossem Ansehen und bedeutendem Reichtum, den er und seine Familie zu zahlreichen gemeinnützigen Stiftungen, besonders in Köln, verwandte. Näheres darüber bei Thomas a. a. O. Auch ihre Vaterstadt vergass die Familie nicht. 1461 schenkte Johannes K. 420 Gulden, deren Zinsen zu einer Memorie verwandt werden sollten. (Corb. Stadtbuch S. 245, vgl. Curtze u. v. Rheins, Gesch. d. Kilianskirche S. 77 f.). Über eine andere Stiftung v. J. 1467 vgl. Curtze u. v. Rheins S. 117 u. Schultze S. 61 f. Die Familie war streng altgläubig und stand auf Seite der Professoren gegen die Humanisten. Glarean, der, obwohl Humanist, eine Sonderstellung einnahm, scheint während seiner Anwesenheit in Köln zu der Familie in nähere Beziehungen getreten zu sein. Er dichtete ein Epigramm auf Hermann Rinck (Gedruckt in: Duo elegiarum libri Henrici Glareani Helvetii . . . Basileae: J Froben 1516, im 1. Buche), ein Brief von ihm vom 25. Juli 1514, der das Begleitschreiben zu einer Schrift über die Schweiz bildete, an einen mir sonst nicht bekannten Wilhelm R. ist abgedruckt im Centralbl. f. Bibliothekswesen 5 (1888) S. 80. — Um so mehr wird der contubernalis Glareans K. während seines mehrfachen Aufenthalts in Köln das Haus seiner angesehenen Landsleute aufgesucht haben. In der letzten Hälfte des 16. Jahrh. trat die Familie zum Protestantismus über und verschwand dann aus der Geschichte der Stadt. 1) 1468. 2) Er wurde dreimal auf je 3 Jahre gewählt 1480—89. Ausser ihm waren auch seine Söhne Johann (1513—1516) und Adolf (1514—41) Bürgermeister. 3) Nuhn III 423. Johann v. Ziegenhain † 1450 Febr. 14, vgl. Gerstenberg S. 294. Seine Witwe Elisabeth war eine Tochter Heinrichs VI. von Waldeck, des Oheims Ottos IV. Der Vater Ottos IV., Adolf III. (Landauer Linie) war mit Agnes von Ziegenhain, einer Schwester Johans verheiratet gewesen. Otto und sein gleichnamiger Sohn verzichteten vergleichsweise auf die Erbschaft 1455 Sept. 30 (Urkunden bei Wenck, Hess. Landesgesch. 3, Urkdb. S. 250 ff.). Die Grafen von Hohenlohe leisteten erst 1495 Verzicht auf die Grafschaft Ziegenhain (Urkunden v. 12. u. 23. Juli bei Wenck a. a. O. S. 265 ff.). 4) Für die Einbecker Fehde vgl. Thür. (Ursin. 1345). Den Anteil Ottos IV. v. Waldeck wird K. aus mündl. Tradition schöpfen. Über die Schlacht am Tackmannsgraben vgl. Harland, Geschichte d. Stadt Einbeck Bd. 1 (1854), 206.

cursat, praedam agitat. Oppidani vero tantam insolentiam iniquo ferentes animo arreptis propere armis erumpunt, carris, vehiculis ceterisque impedimentis bellicis ad subiectam fossam sese communiunt. Fretos tanta loci opportunitate oppidanos aggredi substitit Ludovicus. Tandem suo cum malo in campi planitiem imprudenter castra movent. Nec mora. Otthoni Gualdecio, viro strenuo reique militaris peritissimo, ut hostem primus lacescat, negotium datum. Hic cum delecta militum manu repente ingenti alacritate summaque animi contentione in hostem irrumpit, carros ac vehicula dissipat, per mediam hostium aciem prorumpit, ordines perturbat, mox secuta cohors. Fit atrox proelium, oppidani trucidantur, funduntur, capiuntur, fit misera rerum facies. Otho ad oppidum civibus vacuum maxima, qua potest, celeritate pede volatili properat capiendae urbis spe parumque aberat, quin caperetur. Atqui a suis monitus, ne parva manu rem difficilem aggrediretur, pedem retraxit. Abducuntur complures captivi oppidani, coniiciuntur in carcerem, qui magno aere sese tandem liberarunt. Sic oppidani suae temeritatis poenas dederunt. Eadem paene tempestate Walravius et Otho comites Gualdecenses cum Burchardo et Bernhardo de Ascheburg, ditionis Padi-bornensis^{a)} equitibus, socia arma coniunxerunt contra Joannem, Gottschalcum et Hendrichum de Haxhusen seseque mutuis afficiunt incommodis et cladibus¹⁾. Quo tempore cum Conradus Moguntinus praesul vitam cum morte commutasset, canonicorum pars Ditherum de Isenberg, pars Adolphum de Nassau episcopo praefecerunt. Aeneas Sylvius, cui Pio secundo nomen, tum sedem Romanam tenebat, eandemque^{b)} mira dexteritate, virtute et prudentia administrabat. Hic cum in aula Caesaris aliquandiu fuisset ac res Germanicas penitus introspexisset, novit Moguntinae ditionis opes.

Cap. XXIV²⁾.

Orta igitur ingenti contentione, simultate ac controversia inter Ditherum et Adolphum, faventibus ac dissensionem nutrientibus utriusque partis amicis magna potentia fretis. Adhaerebat quippe Dithero Fridericus Palatinus, Ludovicus³⁾ Hessiae princeps, comes a Catzenelnbogen; Adolphi vero partes secuti Treverensis⁴⁾, Georgius Metensis⁵⁾ episcopi, Carolus marchio Badensis, Eberhardus⁶⁾ Wirtenburgensis, Ludovicus Boiarius, comes Verdenbergius, de Sein, de Königstein comites. Vastabant hi quidem igne ferroque Palatini ditionem. At is, ut erat vir acri ingenio et rei bellicae gnarus, militari astutia usus nuntios mittit cum epistolis significantibus

a) Padibornensis, verb. in Paderbornensis D. b) tum sedem Romanam tenebat, tum sedem Romanam DC. In D sind die 3 letzten Worte gestrichen und von jüngerer Hand ist darübergeschrieben: eandemque.

1) Vgl. hierzu den in „Der Stadt Corbach wahrh. Gegenbericht“ S. 154 ff. (No. 15) abgedruckten Vertrag zwischen Wolrad u. Otto v. Waldeck einerseits und Corbach andererseits über die Beute gelegentlich einer Fehde mit „allen von Haxthausen,“ dat. 1459 sabbato proximo post festum omnium sanctorum (Nov. 3). 2) Das Folgende stammt, wenn nichts Anderes bemerkt wird, aus Koelh. 800 ff. 3) Der Name fehlt bei Koelh., von K. ergänzt. 4) Johann v. Baden, Erzb. 1456 Oct. 26—1500 Sept. 11, † 1503 Febr. 9. 5) Georg v. Baden, Erzb. 1459 Juli 2—1484 Oct. 11. Johann u. Georg waren Brüder Karls. 6) Hier aus Koelh. 802, 3 eingeschaltet. Daneben hat K. noch den comes Verdenbergius, den er bei Koelh. 801, 22 (der grave van Wirtenburch) fand, stehen lassen.

sese abesse conficiendi nescio cuius negotii causa. Atqui nuntii intercepti ab adversa Adolphi factione, cuius septingentorum equitum exercitus erat, qua potentia hostis praeditus certiores dominum reddiderunt. Nec mora, congregato tumultuario exercitu trecentorum equitum opportuna inter Rhenum et Necharum^{a)} occupat loca. Adiungunt sese Ditheri copiae. Fit valida manus moxque hostem nil tale metuentem adoritur, opprimit et ad internecionem usque delet captis etiamnum Carolo Badensi, Eberhardo Wirtenbergensi^{b)} principibus, Georgio Metensi, comitibus ac primoribus multis, sexcentis fere equitibus. Qui Heydelbergam^{c)} ducti partim pro conditione personarum honestae custodiae mancipati, partim in carcerem coniecti ingenti aere se liberarunt anno Christi millesimo quadringentesimo sexagesimo primo. Ceterum gliscentibus mutuis odiis Adolphus iniecta spe clanculum potiundae urbis Maguntinae, adiuvantibus plerisque intus factionis suae studiosis nihil intermittit, nullum non movet lapidem, omnia parat, quo rem ex sententia conficiat. Tandem capta loci temporisque opportunitate, paratis eam in rem scalis moenia conscendere nititur. Appetunt milites cominus, gradus capessunt, auscultant, aures arrigunt: omnia silent, nulla custodum in moeniis audita vox. Otho Wintherus¹⁾, Waldecensis eques, cum muros conscendere studet, visa in fenestra noctua primum aliquod monstrum, postmodum custodes adesse putabat. Quae res aliquandiu conscensum moratur, tandem strepitu territa noctua avolat. Tum certiores redditi muros custodibus vacuos alacres conscendunt, portas aperiunt, irrumpunt milites, obvios quosque trucidant. Fit ingens clamor, fragor, strepitus, vociferatio ululatusque horrendus, tumultuantur omnia, ut in capta urbe consuevit. Ditherus e lectulo corpore nudato vix et aegre dilabatur. Cives in tanta tamque repentina animorum consternatione arma capessere, undique concurrere, hostem propulsare. Fit ingens strages, trucidantur cum virginibus exanimatae mulierculae, trucidantur cives cum iuvenibus, non aetati non sexui parcitur, diripiuntur omnia, ac [in] famelici militis, qui ut Cerberus offae inhiabat, praedam dantur. Ferunt singulis singulos trecentenos aureos in praedam cecisise. Misera rerum facies tam vetusta, tam nobilis civitas in militum libidinem versa, ac in servilem episcopi deditioem redacta, adeo quod nulla unquam respirandi facultas: unicum ac singulare documentum res magna discordia dilabi, concordia vero testante Salustio²⁾ augeri. Tandem per legatum apostolicum et Robertum Boiarum Coloniensem electum aliosque communes amicos re composita Steinheim, Höest, Lanstein Dithero cedunt ditionis administratione Adolpho permissa. At ubi Adolphus rebus valedixisset humanis, tantis hactenus fortunae cladibus, fluctibus ac procellis iactatus Ditherus denuo eligitur episcopus. Arcem Maguntinam fascibus ignitis consumptam reaedificat. Scholam publicam erigit, litterarum professores publico stipendio dotat nihilque, quod ad optimi principis munus, officium, decus et honorem pertinere dignoscitur, intermittit unquam.

Cap. XXV.

Sub idem paene tempus Otho³⁾ Gualdecus, vir acris ingenii et ad rem militarem natus, quippe cuius cum vires integrae ac robusta vigeret aetas, consilio, rei militaris peritia felicitateque cunctis finitimis terrori fuit, nempe qui in proeliis magnis ac frequenter in Germania commissis complura et fortitudinis et industriae militaris facinora exhibuit. Accedebat ad hoc formae dignitas, barba, viri decor, haud illiberalis. latitudo frontis, vivaciores oculi, heroica

a) Das h ist in D durchstrichen. b) Verbessert aus Vurtenbergensi: D.
c) Hÿdelbergam D.

1) Den Anteil des Otto Winter an der Überrumpelung von Mainz, der bei Koelh. fehlt, wird K. aus mündl. Überlieferung zugefügt haben. Über die Familie Winter vgl. Varnhagen 2, 42 Anm. Vgl. S. 62 Anm. 2. Das Folgende ist wieder aus Koelh. 804 ff. 858, 3 ff. 2) Jug. c. 10, 3. 3) Otto IV.

denique cum omnibus animi dotibus egregie munita corporis proceritas. Hunc igitur cum Lippiensis ditionis dominus Bernhardus¹⁾, quam ob causam incertum, bello lacesseret, comparata ex provincialibus non contemnenda militum manu coepit hostilem agrum circumcursare, praedari, vastare, nusquam hosti quiescendi tempus praebere. Tandem illatis acceptisque cladibus, intervenientibus communibus amicis ab armis discessum est²⁾. Iam igitur annus sexagesimus nonus supra mille quadringentos, quum inter Ludovicum et Hendrichum fratres, Hessiae principes, acerrimum glisceret odium, oleum flammis, quibus fraternae discordiae usui erant, addentibus in mutuam perniciem fratres ruebant. Archiepiscopus Maguntinus, Fuldensis abbas, Hennenberg, Nassau, Solms, Epstein, Witgenstein, Runcel Hendrichi partes secuti; Ludovicus vero Misnensium Bohemorumque auxilia implorabat. Porro Simon Lippiensis, qui tum ecclesiae Padi-bornensi episcopus praeerat, stipendio conductus a Ludovico opem operamque suam pollicetur, atqui mutato consilio Hendrichi potentiam auget. Vastantur utrinque agri, incenduntur pagi, abiguntur pecora, capiuntur, caeduntur mortales. Borcken viculus, ubi Hendrichus praesidia collocarat, qui finitimum agrum facta excursionem igne ferroque foedarent, diripitur, flammis consumitur arce etiam tum solo aequata. Tandem provincia misere afflicta, fessis fatigatisque mutua perniciem fratribus de pace agi coeptum. Varii tractatus habiti, diu multumque consultatur. Tandem remotis arbitris fratres colloquuntur ac in mutuam concordiam (tum primum vel suo malo sentientes, quam pernicioosa res sit consiliariorum sibi, non principi consulentium libidinem sequi) redeunt. Ceterum Ludovicus ob denegatae opis ac fractae fidei malevolentiam accedente etiamnum de finibus contentione iniquum in Simonem ferens animum Padi-bornensis ditionis agrum frequenter incursat, igne ferroque vastat, oppidulum Lebenaw arcemque Trengelburg occupat. In acie constituti cominus utrinque iam iamque ad pugnam instructi, mox manus conserturi malunt rem per arbitros transigi, quam dubiam fortunae bellique aleam experiri. Nec ita multo post irrequietus Simonis animus effecit, ut Otho Gualdecus, hostilia nuntiaret. Fit creber excursus, populantur agri, incenduntur villae, agitur optima^{a)} praeda. Erant profecto mirum in modum in Othonem propensi militum ac provincialium animi, quippe qui de re hostili liberalis eos potissimum devinciebat ac liberali praeda inescabat, quorum opera quorumque industria in re bellica uteretur. Adsecutus propterea, si quando necessitas ingruebat, summam apud auxiliares copias gratiam, nam una laborando et veste et victu atque incessu militari magis, quam ducis clam et latenter benevolentiam exercitus erga se maximam concitavit. Verum enimvero corporis habitum a puero et laboribus^{b)} et moderata vivendi ratione ex rei militaris consuetudine ad robur et bonam consuetudinem constantissimum nactus est. Ab hostibus domum reversurus ultimum agmen claudebat ac neminem quantumvis infimae sortis, id quod generosissimae mentis ac modesti

a) optima DC. b) a laboribus DC.

1) Bernhard VI. Bellicosus, reg. 1430—1511 Apr. 2. 2) Quelle nicht nachzuweisen.

animi argumentum, spernebat, pauperis atque divitis perinde curam agens, ne quis ex suis deperiret. Tanta modestia, tanta clementia, mansuetudine et lenitate, tanta denique morum probitate pater patriae nomen sortitus. Iam vero cum septuagesimus quartus ageretur annus, tertio Calendas Octobris, qui divo Michaeli sacer fuit¹⁾, valida ex provincialibus instructa manu Lechtennaw, Paderbornensis ditionis oppidulum, incursat Otho. Abacta ingenti praeda moti tanta rei indignitate oppidani mox arma capessere, classicum canere, hostem insequi. Sistit gradum Otho praecedentibus iis, qui opimam praedam agebant, oppidanorum congressum praestolaturus. Nec mora. Capta [opportunitate] loci excipit insultum. Fit acris pugna, concertatur diutius magna animorum contentione ad Othonem inclinante victoria. Multi oppidanorum caesi, capti quam plurimi, qui tandem ingenti aere se liberarunt. Motus suorum clade, infortunio et miseria haud mediocriter Simonis animus; Bernhardum fratrem hortatur, ferret opem, adiuveret, suas quoque veteres iniurias, compescendam Othonis insolentiam iret ultum. Ascitis igitur provincialibus, instructo satis firmo exercitu, Mengerinckhusium oppidum ad calendas Februarias acri obsidione cingit. Fit ingens oppidanorum trepidatio, quippe quod parum muniti tantam obsidionis molem sustinere se posse diffidebant. Mox Otho ascitis propere suis obsessae urbi opem laturus adest in armis. Ceterum Walravius Gualdecium operam suam interponens veluti deus quispiam de repente apparens adest in castris praesulis praesentiam deposcens. Non abnuuit praesul. Remotis arbitris in mutuuum colloquium veniunt. Ubi aliquandiu ultro citroque varii miscerentur sermones, pace confecta disceditur moxque soluta est obsidio millesimo quadringentesimo septuagesimo quinto. Cum anno sequente grandinis magna vis omnes segetes contrivisset, unde ingens annonae caritas orta, famem, acutissimum miseris mortalibus gladium, invexit. Anno sequenti Joannes comes a Retberg²⁾ Gualdecensis agri oppidulum Roden magnis afflixit incommodis abacta hominum pecorumque ingenti praeda. Hanc retaliaturus iniuriam Otho die lunae Pentecostes³⁾ agrum Erwethe⁴⁾ cum ceteris pagis igne ferroque vastat onustus rediens praeda.

Cap. XXVI.

Eadem tempestate Robertus Boiarius⁵⁾ in demortui Theodorici locum ecclesiae Coloniensi archiepiscopus praefectus funestam, calamitosam ac laceram assiduisque bellis exhaustam adeptus est ditionem: oppignoratae arces, oppida distracta, vectigalia vendita in opulentam alioqui aulam gravem invexerunt penuriam. Circumspicit Robertus, si quam nancisci posset ansam

1) Sept. 29. 2) Johann I. v. Rietberg, regiert 1481—1516. (Rosenkranz, Urkundl. Beitr. z. Gesch. des Landes Rietberg u. seiner Grafen, in: Zeitschr. f. vaterl. Gesch. Westf. 14, 145 ff.). Seine Gemahlin Margarethe war eine Tochter des Grafen Bernhard VII. zur Lippe. Ein Vertrag Ottos mit der Stadt Corbach 1475 Okt. 31 (proximo die rogatum omnium sanctorum) über die Verteilung der Beute bei einer Fehde mit Graf Johann v. Rietberg, Arend v. Schörleberg, Goddert dem Wreden, Heinrichs Sohne, Diederich von Erwitte dem Jungen, Heinrich von Plettenberg dem Alten, Heiderich dem Jungen und Thonies von Beringhausen ist abgedruckt in: Der Stadt Corbach wahrhafter Gegenbericht, Documenta No. 16 (S. 155—57). 3) Mai 15. 4) Erwitte, Flecken, R.-Bez. Arnsberg, Kr. Lippstadt. 5) 1463—1480.

rei familiaris. Nec desunt praesuli parum integro prava consilia, pignoras occupat arces, oppida nobilibus distracta in suam redigit potestatem, vectigalia iam pridem vendita in suum aerarium revocat¹⁾. Mox voces plorundae, mox molestissimae sparguntur, oriuntur quaerimoniae, sparguntur famosi libelli, defertur apud Romanum pontificem periurii reus Robertus. Varii oriuntur motus²⁾. Primarii templi canonicorum decuria, penes quos eligendi episcopi ius est, tanta rei indignitate mota provinciam pessum euntem integro gubernatore indigno secum perpendens animo in Hermannum Hessum tum quidem ad gubernationem ecclesiae Hildeshemensis vocatum oculos coniecit³⁾. Recipit hanc provinciam haud gravatim Hermannus. Moxque huius frater Hendrichus magno congregato exercitu Rhenum petit. Oppidum Lins Roberti praesidio munitum acri obsidione cingit. Interea Fridericus Caesar cum Maximiliano filio Rhenum emensus obsidionem solvere iussit auctoritatem suam dissensionia⁴⁾ interpositurus. Fridericus a Coloniensibus honorifice acceptus, donis ac muneribus honoratus⁵⁾. Misso legato ad Robertum rei componendae gratia respondit praesul canonicorum decuriam gubernator[em] ditioni praefecisse, qua re incitatum sese protectorem elegisse. Confugerat tum quidem ad florentis Caroli Burgundi opes⁶⁾. Hac igitur responsione Caesaris ad Treviros proficiscentis operam elusit⁷⁾. Iam agitur annus septuagesimus quartus supra mille quadringentos, cum Carolus Burgundius collecto validissimo exercitu Roberti impulsu Novesium, agri Coloniensis nobile oppidum, acerrima cingit obsidione⁸⁾. Hermannus vero gubernator cum tota paene Hassiaca nobilitate in oppido sese obsideri passus se acriter defendit. Oppugnatur quotidie oppidum acerrime saepe ter quaterve effossis interim clanculum cuniculis. Expugnassetque procul dubio, ni Hermannus industria atque dexteritas tum hortando, tum consolando milites excubandi industriam non remittentes in officio continuisset. Eoque fame adacti sunt obsessi, ut equina carne vescerentur⁹⁾. Annalis fuit obsidio¹⁰⁾. Ceterum Fridericus Caesar ad rem cunctatior, quam necessitas ferebat, tandem ad arcendum hostem cum totius imperii Germani viribus adveniens¹¹⁾ voluit prius, id quod decet sapientem, consilio, quam armis rem experiri. Varii itaque tractatus habiti¹²⁾. Tandem, ut plerunque assolent principum tragoediae, res in nuptias abiit. Erat Carolo Maria, unica filia tot nationum, tot provinciarum heres, ac itidem Friderico Maximilianus filius unicus imperii successor futurus¹³⁾. Hi matrimonio iuncti non tantum obsidionis acerrimae solutionis, verum etiam Austriacae domus tam late dominantis potentiae causa fuerunt. Ceterum, ubi Robertus in superiorem Germaniam iter instituisset, re explorata per Hendrichi Hessiae principis equites capitur ac in arce Blanckenstein firmae custodiae mancipatur¹⁴⁾. Interea arces et oppida hactenus Roberti partes secuta in potestatem Hermannus gubernatoris veniunt, sola Volckmaria nimium Hesso vicina praestiti iuramenti memor renuit gubernatoris dominatum. Qua de re Ludovicus Hessiae princeps in fratris gratiam oppidum acri obsidione cingit ascito in obsidionis auxilium Othone Gualdecio. At ubi oppidani de viribus suis desperassent, veniunt in gubernatoris potestatem sponte sese dedentes millesimo quadringentesimo octuagesimo¹⁵⁾, cum interea mortuo Roberto Hermannus archiepiscopus^{b)} esset electus¹⁶⁾.

a) dissensione DC. b) archiepiscopum DC.

1) Koelh. 806. 818, 24 ff. 2) Koelh. 823, 22 ff. Von K. ausgeschmückt.
 3) Koelh. 825, 7 ff. 4) Koelh. 825, 26 ff. 5) Koelh. 827, 6 ff. 6) Koelh. 827, 29 f.
 7) Koelh. 830, 35 ff. 8) Koelh. 832, 5 ff. 9) Koelh. 841, 12. 10) Koelh. 837, 4 ff.
 838, 16 ff. 11) Koelh. 840, 4 ff. 12) Koelh. 844, 35 ff. 13) Koelh. 848, 19 ff.
 Thür. (Urs. 1345). 14) Quelle? Nach der Hess. Congeries (Zeitschr. f. hess. Gesch.
 7, 344 u. 346) war es Landgraf Heinrich von Hessen (an den Volkmarshen verpfändet
 war; Landau, Beschr. d. Kurf. Hessen S. 217), der die Stadt 1477 einnahm.
 Von der Teilnahme des Waldeckers am Zuge ist sonst Nichts bekannt. Rüstungs-
 register v. J. 1476 s. Zeitschr. f. hess. Gesch. 1, 344 ff. 15) Koelh. a. a. O.
 Ruprecht † 1480 Jul. 16.

Cap. XXVII.

Per idem paene tempus Philippo Gualdecio, Walravii filio¹⁾, Gualdecensis ditionis maiori ex parte habenas moderante orta in oppido Corbacensi rixa, simultate et controversia²⁾ quidam servilis conditionis homo, Joannes, comitis a Witgenstein, ab Othone Winthero³⁾ Gualdecensi equite occiditur. Erant in ea rixa Hermannus pater et eiusdem nominis filius Krassenstein⁴⁾, cives primarii, qui et ipsi insimulabantur caedis. Veritus pater, ne in manus magistratus incidere, iuris cum primis municipalis non ignarus voluntarium exilium eligit Philippi aulam secutus; filius autem capitur, et in carcerem teterrimum, cui Butyro nomen⁵⁾, conicitur. Pater vero Philippum sibi pretio precibusque conciliat et, ut tuto meare remeareque posset, litteras securitatis impetrat. Hisce tamen nihilo permoti Corbaciani, quod se avitis privilegiis fulcitos scirent, si oppidum ingrediatur, dira minantur. Neque tam praefractus erat Krassensteinus, ut dubiam fortunae aleam tentaret, malens esse avis silvestris, quam cavealis⁶⁾. Ratus igitur Philippus floccifera auctoritatem suam, quae alioqui apud Corbacianos solebat esse gravissima, indigno ferebat animo. Mox pascuis, pratis, igne et aqua interdicta, ni pareant imperatis, hostilia minatur ascito etiamtum in auxilium Ludovico Hessiae principe⁷⁾. Cepit oppidanos metus, horror et trepidatio. Ceterum ad Othonem Gualdecium veluti ad sacram ancoram confluunt. Hic Corbacianos, quos semper fidelissimos

1) Philipp II., Gründer der Eisenberg-Linie, geb. 1453 Mitz 3, † 1524 Oct. 26.
 2) Zu den Krassensteinischen Händeln ist zu vergleichen Knipschild S. 145 ff., dem ausser K. auch „Alt Compromiss- und Entscheidungsbrieft“ vorgelegen haben. Was mir von Urkunden bekannt geworden ist, habe ich im Anhang auszugsweise mitgeteilt. Die Kenntnis von den im Stadtarchive zu Corbach befindlichen Stücken verdanke ich Herrn Prof. Leiss. 3) Vgl. S. 58 Anm. 1. 4) Über die Familie v. Krassenstein oder Crassenstein s. Leiss in den Geschichtsblättern f. Waldeck 2 S. 22. Doch ist die Familie nicht erst seit 1465 in Corbach nachweisbar; schon 1460 kommt Hermann Crassinstejn als Ratsmann vor (Stadtbuch S. 243). Er muss wohlhabend gewesen sein, 1463 zahlt ihm Corbach ein Darlehen von 100 Gulden zurück (Stadtbuch S. 248), desgleichen 1467 50 Mark (Stadtbuch S. 249). 1471, wo er wieder Ratsmann ist, schiesst er den Stüdten 200 Gulden gegen 10 Mark jährl. Zinsen vor (Stadtbuch S. 251). 1473 werden ihm 100 Gulden zurückgezahlt (Stadtbuch S. 254), dgl. 1478 die im J. 1471 geliehenen 200 Gulden (Stadtbuch S. 255). 1484 Juli 30 belehnen Otto u. Philipp Grafen von Waldeck Hermann Cratzenstein d. Älteren und seine Tochter Eliane mit Ländereien auf Corbacher Feldmark u. in Usseln, die vorher Johann Freienhagen zu Lehn hatte. (Wald. Arch., Abt. 12 Lehen: Kratzenstein). 1485 Mai 29 verkaufen Hermann K. d. Ältere zu Corbach und s. Söhne Hermann u. Dietrich wiederkäuflich an Heinrich von Immighusen 15 Gulden jährlich aus Sachsenhausen für 200 Gulden. (Ebenda Abt. 11 Orte u. Familien: Sachsenhausen). Wie Hunold Kratzenstein, Vogt in Eisenberg, den 1472 Nov. 1 Otto von Waldeck mit der Dorfstätte zu Malberg belehnt (Wald. Arch. Abt. 12 Lehen) mit ihm verwandt ist, lässt sich nicht feststellen. 5) Der Butterturm war in der Stadtmauer auf der Südostseite der Stadt zwischen dem Dalwigker und dem Tränketore. Er ist nicht mehr vorhanden. (Gef. Mitteilung von Prof. Leiss). 6) Knipschild „sondern lieber Vögel in den Reisern bleiben, als in den Eysern sein wollen.“ Diese deutsche Fassung scheint die ursprüngliche zu sein und wird in den von K. und Knipschild benutzten Schriftstücken oder Briefen gestanden haben. Dasselbe Sprichwort bei K. in seiner Chronik I 30. 7) Ludwig II. war schon 1471 gestorben. Wir wissen aber, dass Wilhelm d. Ältere v. Hessen († 1515) gegen Corbach um Hilfe angegangen wurde, s. Anhang, No. 1. Somit wird ein Irrtum K's im Namen vorliegen (Varuhagen, Sammlungen I S. 146, Anm.).

expertus, in suam recipit fidem, tutelam et patrocinium armis etiam, si necessitas ingruat, consanguineo sese oppositurus. Denique rati Corbaciani tutius fore plures habere dominos sibi faventes, quam sibi parum aequum, Hendrichum¹⁾, Philippi ex fratre nepotem, apud Brabantinos Engelberti ab Nassau contubernalem, iam ephebum in provinciam accersunt. In cuius verba cum iurassent, fit remissior Philippus, quod iam non minima ditionis portio ad Hendrichum rediret. Agi de concordia coeptum, varii tractatus habiti, obiiciuntur oppidanis quadraginta accusationum capita. Tandem de concordia conventum: Hermannus Krassensteinus in urbem recipitur, filius carcere liberatur reditque Philippus cum civibus suis in gratiam tanto in suos fideles propensior, quanto extiterat infestior. Nec ita multo post Franciscanorum coenobium²⁾: ex quo hoc nostro saeculo iuvenum aliquot myriades litterarum studiis exculi ac doctrinae ornamentis perpoliti tanquam ex equo Troiano prodeunt³⁾, cui hominum generi mirum in modum favebat Philippus, in urbe construxit, refragantibus etiamtum, sed frustra parochis. Tantus erat in homine religiois ac pietatis amor. Interea Maximilianus Austrius in regem eligitur assidente patre idque Francofordiae. Ac paulo interiecto tempore, cum in Burgundiam redisset, Bruggis apud Flandros capitur interioribus aulicis misere trucidatis, vix et aegre uno atque altero ex famulis secum retento. Adeoque arcte custodiebatur, ut ne accipiendarum remittendarumque litterarum facultas ei permitteretur⁴⁾. Ceterum ubi Hendricho patri^{b)} utcunque res innotuisset, ex Germanis suis collecto prope firmissimo^{c)} instructissimoque exercitu provinciam ingreditur, filiumque liberat^{d)}. Erat tum in Guilielmi ducis Juliacensium comitatu vir acerrimi ingenii, consilio gravis, facilitatis atque humanitatis plenissimus Philippus Gualdecus⁵⁾, quippe quem in appellandis salutandisque civibus humanitas populo gratissimum faciebat; tam facilem, tam affabilem sese praestabat, ut in medio etiam rerum gerendarum cursu discupientibus et poscentibus aliquid amicis aut clientibus aurem non gravate praerberet. Hisce animi dotibus instructus^{d)} in

a) NB Anno 1487: D (uud ähnlich in C) am Rande: Kurz darunter in D von anderer Hand: auspicio praesertim Philippi II. comitis, qui maximam virtutis gloriam in variis belli expeditionibus acquisivit. In C fehlt dieser Zusatz. b) patri in fratri verbessert D; vgl. Anm. 3. c) firmississimo DC. d) instructis DC.

1) Heinrich VII., (Alte Wildunger Linie) geb. 1465, war ein Sohn (nicht Enkel) Philipps I., des Bruders Philipps II. Er folgte 1468 seinem Vater unter der Vormundschaft seines Onkels. Seine Mutter war eine Tochter Johanns IV. von Nassau-Dillenburg. Ihr Bruder Engelbert war Drost in Brabant. 2) Die Stiftungsurkunde (Stadtarchiv Corbach) des Klosters ist datiert 1487 Juli 2. Der Relativsatz ist wohl späterer Zusatz; sonst würde er beweisen, dass die Franciscaner in Corbach sich mit Unterricht befassten, was L. Curtze (Beiträge 1, 182) nur als möglich bezeichnet. Im Kloster befand sich seit 1566 das Gymnasium, in dem u. a. Rusel Lehrer war. 3) Koelh. 864, 29. 865, 26 f. 869, 25 ff. 4) Koelh. 870—872. Irrtümlich ist aber bei K. Heinrich statt Friedrich gesetzt, und da die Unstimmigkeit später bemerkt wurde, patri in fratri geändert, während gleich darauf filiumque liberat stehen geblieben ist. 5) Philipp II. wurde 1491 Jun. 5 vom Herzog Wilhelm von Jülich zum obersten Amtmann des Amts zu Sparenberg und der Grafschaft Ravensberg ernannt. (Wald. Archiv, Ausw. Bez.: Jülich; der Revers des Grafen nebst dem Bestallungsbrief ist nach Varnhagen, Grundlage 2 S. 96 Anm. *** gedruckt in E. A. F. C. (Culemann's) Ravensberg. Merckwürdigkeiten Th. 1 1747 S. 62. 63 u. Th. 2 1749 S. 32—39). 1500 März 15 wurde er zum lebenslänglichen Statthalter von Ravensberg mit dem Sitze auf der Sparenberg ernannt. (Wald. Arch., Ausw. Bez.: Jülich).

Guilielmi aula assiduus versabatur individuus peregrinationis comes, cuius consilio et auctoritate nihil non in rebus aulicis administrabatur. Quo effectum est, ut perpetuum apud provinciales nomen et immortalitatem sit consecutus. Tantum potuit hominis candor, ingenium, favor beneque merendi studium et modestia.

Cap. XXVIII.

Iam agitur annus nonagesimus primus, cum tanta annonae caritate laboratum sit, ut ex agro Waldecensi frugum emendarum gratia provinciales in Thuringiam proficiscerentur, vendereturque siliginis modius duobus aureis, quod quidem hisce regionibus alioqui frugiferis vix unquam patrum memoria contigit¹⁾. Anno abhinc secundo gravi pestilentia laboratum est, quae tum in urbe Corbaciana iuventutis florem absumpsit; nullique hominum generi pestilentissima eiusmodi lues erat infestior, quam qui iam pridem bonis litteris operam locassent. Vix quievit ea pestilentiae vis: ecce coniurant contra rempublicam corruptissimi cives centum viginti Lamberto Hovellio Catilinam agente, cui Dithardus pictor Cetheius accesserat. Hi ceteros, qui vel publice vel privatim fortunae infensi res novas optabant, in suam amicitiam familiaritatemque pellexerant. Clancularios conventus agere, de re consultanda, nisi iure iurando adacto, neminem admittere, maturandae rei tempus praeficere. Fama obscura licet, evulgata tamen coniurationem contra rempublicam esse initam horrendam, caedem ingentem parari, sed neque auctores ea fama habebat neque, per quos pararentur, apparebat. Tandem res ipsa se prodit. Nam Dithmarus Santmannus²⁾, qui tum consulem agebat, vir ingenii acerrimi animique vehementis, coniuratorum sicas nihilo veritus convocatis civibus rumore exponit sui quemque monens officii effecitque, ut singuli in eius verba denuo iurarent. Tum se produnt coniurationis capita. Reliquis enim omnibus iusiurandum subeuntibus mox Hovellius et Dithardus sese a contione propripiunt saluti fuga consulentes. Laudata consulis prudentia, cui uni acceptum ferrent cives, quod viverent, quod filios, quod uxores, quod civitatem, quod libertatem denique haberent³⁾: millesimo quadringentesimo nonagesi[mo] quarto, cum anno sequenti gravi peste laboratum esset. Quo tempore cum Ludovicus Hessiae princeps rebus valedixisset humanis⁴⁾, Guilielmus⁵⁾ natu maior ducta ex domo Brunsvicensi uxore⁶⁾, cum parum integrae mentis esset ac perditae rem familiarem dilapidasset, accedente procerum consensu a fratre Guilielmo⁷⁾ interdicta ditionis administratione (etenim in expensis non tenens modum l. is cui § 6de verbo. obl., l. I. de curat. fur. bonorum suorum interdicta est administratio⁸⁾) honestae custodiae in arce Spangenberg mancipatur⁹⁾. Itaque provinciae gubernationem adeptus honestissimam feminam, verecundam et ingenuam, Lotharingiae ducis filiam duxit uxorem¹⁰⁾. Haud diuturnum fuit alioqui felicissimum matrimonium. Ceterum Hendricho¹¹⁾

1) Koelh. 880, 12 ff. Vgl. auch Urs. 1350. Stolle 451. 2) Über ihn s. Leiss in: Geschichtsbl. f. Waldeck 5 u. 6, S. 221. Er war u. a. 1493 Bürgermeister. 3) Über diese Unruhen ist sonst nichts bekannt. 4) Ludwig II. † 1471 Nov. 8. Nuhn, Sel. 5, 462, mit dem auch für das Folgende K. stark übereinstimmt. Manchmal bietet K. jedoch Einzelheiten, die sich bei N. nicht finden. 5) Wilhelm I. d. Ältere. 6) Anna, Tochter des Hz. Wilhelm d. Jüngeren v. Braunschweig-Wolfenbüttel. Nuhn, Sel. 5, 463. 7) Wilhelm II. d. Mittlere. 8) Digg. 45, 1, 6. 27, 10. 9) Nuhn, Sel. 5, 474 f. 10) Iolantha, Tochter Friedrichs v. Lothringen. — Nuhn 477. Die Hochzeit war 1497 Nov. 12. Iolantha † 1500 Mai 21. 11) Heinrich III. d. Reiche † 1483 Jan. 13. — Nuhn 406 f., wo

apud Marpurgum vita functo Guilielmus¹⁾ filius paternae ditionis admodum iuvenis²⁾ arripit habenas, Joannis Dornbergii, aulici primarii rerum usu prudentissimi, dexteritate usus³⁾. Divitis Landgravii nomen sortitus est, qui et comitis Palatini filiam duxit uxorem: fausta feliciaque connubia, si diuturna fuissent, verum nihil ex omni parte beatum. Intercessit nonnihil dissidii cum patrueli Guilielmo, cui tum quidem cum Erico Brunsvicensi ob confinium controversiam parum convenerat⁴⁾. Minitabantur utrinque hostilia. Conveniunt apud Corbaciã⁵⁾ Guilielmus natu minor, Hendrichi filius, Ericus et Hendrichus fratres Brunsvicenses armati famulatio copioso, occulta ineunt consilia mutuo auxilio sibi invicem non defuturos⁶⁾. Nec segnius sibi prospicit Guilielmus, quippe qui iam pridem ad Hermannii archiepiscopi Coloniensis patruï, qui etiam tum Padibornensis agri ditionem administrator tenebat⁷⁾, ad haec Friderici, Joannis Georgii⁸⁾ Saxoniae ducum opes florentes respexerat. Res erat in perniciosissimum atque intestinum bellum exitura, ni fatis melioribus hominum occulta commenta dei consilio in meliora commutata fuissent. Hactenus res gestas Gualdecensium finitimorumque principum ex pulverulentis chartarum scrineis utcunque erutas⁹⁾ et a situ squaloreque qualicunque sedulitate nostra vindicatas, cum latius eloquendi deesset facultas, in rerum capita breviter digessimus calculatorum morem secuti, qui ingentes summas aere breviori[!] expriment. Malim profecto in re haud satis comperta iudicari ieiunius, quam rem victam^{a)} amplificans videri disertus ac fidem a me desiderari, quando primum colere veritatem historici sit munus. Huius igitur libri una cum nonagesimo nono anno supra mille quadringentos a Christo nato finem claudentes novo saeculo novum rerum gestarum consecrabimus librum.

a) Unverständlich. Man erwartet etwa exiguum.

jedoch der Ort des Todes, der von K. richtig angegeben wird (Kuchenbecker, Anal. Hass. 11, 106 Anm. Diemar, ZHG. 37, 25), fehlt. 1) Wilhelm III. 2) Er war 1471 Sept. 8 geboren. 1498 heiratete er Elisabeth, Tochter des Kurfürsten Philipp v. d. Pfalz, starb aber bereits 1500. 3) Nuhn 479. 4) Nuhn 481. 5) apud Corbaciã Zusatz K's. Vgl. Rommel, Gesch. v. Hessen 3, 115. 6) Nuhn 485. 486. 7) Fehlt bei Nuhn. Quelle? Koelh. 899, 12 ff.? Vgl. Rommel 3, 117. Hermann v. Hessen, Erzb. v. Köln wurde 1496 Apr. 11 zum Kondjutor in Paderborn ernannt. 8) Wird bei Nuhn 485 nicht genannt. 9) Fast wörtlich so in der Vorrede der Chronik S. 3.

Sequitur tertius Historiarum Liber.

[Cap. I].

Quoniam superioribus libris rerum gestarum silvam ex char-
taceo pulvere ac aliorum relatu utcunque petitam congegimus, iam
nunc partim, quae ipsimet vidimus, partim quae novimus, denique
quae fide dignorum relatione percepimus, nostro modulo bona fide
in litteras mittemus, novo saeculo novum librum inchoantes¹⁾. Cum
igitur annus ageretur quingentesimus supra millesimum, Guilielmus²⁾,
Hendrichi filius, Hessiae princeps, venationis admodum studiosus,
dum in silvis feram equo vectus studiosius, quam cautius persequitur,
equo labente ephippio excutitur intestinis in scrotum delapsis. Ruschen-
bergium aegerrime defertur, paratur balneum, ratus intestina commo-
dius retrorsum in ventrem posse recondi. At fefellit miserum spes,
quandoquidem intestinis ex calore intumescens graviolem exci-
tabant dolorem, adeo quod vix triduanus superesset³⁾. Moritur igitur
princeps optimae spei in ipso iuventutis flore maximo sui apud suos
relicto desiderio. Calamitas saevientis huiusce fortunae Guilielmo
patrueli erat admodum grata, quippe qui fraudatis interim, ut fertur,
veris heredibus demortui ditionem occupans suam mirum in modum
auxit potentiam. Num cum hactenus apud Fuldam Verrimque in
angulo delitisset, accessione Loni ad Rheni fluentia, alas extendit.
Mox solito, alioqui modestissimus, ut plerumque fortuna cum primis
eos, qui animi magnitudine sunt conspicui, insolentiores reddere
assolet, fit insolentior. Nec ita multo post Annam⁴⁾, Magni rex du-
cibus Megapolensibus filiam, egregiae atque elegantis formae vir-
ginem⁵⁾ aetateque florentem duxit uxorem, ex qua primum filiam⁶⁾,
Georgii ducis Saxoniae filio nuptam, mox filium sustulit Philippum⁷⁾,
idque in castris, cum comitis Palatini ditionem igne ferroque vastaret.
Hunc Philippus⁸⁾ Gualdecus, Philippi filius, Guilielmi castra secutus⁸⁾
e sacro fonte levat suumque nomen imponit. Huius anni initium
Mengerkusio, agri Gualdecensis oppidulo, insignem cladem attulit.

1) Gob. 54 J: Ea quae hucusque conscripsi, fere omnia ex libris famosis, pauca de scripturis privatis, pauciora ex relatu, paucissima propria ymaginatione . . . collegi. Ea vero, quae sequuntur, paucis de scriptis autenticis interpositis, fidedignorum relatu aut visus experientia deprehendi. 2) Wilhelm III † 1500 Febr. 17. Vgl. Nuhn 5, 487 f. Gerstenb. 470: so das er byn drien Tagen starp. 3) Anna war Tochter d. Herz. Magnus II. v. Mecklenburg. Die Hochzeit fand 1500 Oct. 20 statt. — Glagau, Anna v. Hessen. Marburg 1899. 4) Nuhn 5, 478. 5) Elisabeth, geb. 1502 März 4, verheiratet 1516 Mai 20 mit Johann Hz. von Sachsen, Sohn Georgs d. Bärtigen. 6) Philipp d. Grossmütige, geb. 1504 Nov. 13. — Dazwischen wurde jedoch 1503 Juli 18 eine Tochter Magdalena geboren, die aber schon 1504 Sommer starb. 7) Philipp III, geb. 1486 Dez. 9. 8) S. unten S. 67.

Nam Rabo Kansteinius¹⁾, cum quo Philippo assiduum bellum erat ob confinia²⁾, vicinis infestior, cum adverteret diebus Bachanalibus³⁾ oppidanos ventri et genio indulgentes largius potitare, custodiendae urbi remissius operam impendere, ascito collectitio milite clanculum noctu murum perfringit, usus tempore commodissimo oppidum armato milite complet, et ut facilius falleret, pedites stramineis corollis ornati veluti bacchantes per iocum vicatim incedunt. Mox oritur clamor, classicum canitur, trepidatio fit horribilis, oppidani nihil tale metuentes inopinata clade perterriti partim nudi, partim tumultuarie, ut res tulerat, arreptis armis hosti occurrunt, caeduntur, trucidantur, capiuntur. Rerum facies fit miserrima. Facta direptione, quae perniciosissima omnium strages et convastatio est, igne grassatur, per vias intercepti necabantur; qui domo sese absconderant, igne compulsi rursus erumpebant, incendio complures interierunt. Nec ita multo post, cum Gregorius⁴⁾, comes Palatinus cognomento Dives, prole orbis rebus valedixisset humanis, Alberto Boiario ius hereditarium vindicante, Ludovico⁶⁾ vero comite Palatino sese potioem praeferente, oritur inter contribulos acre bellum Maximiliano rege Alberti sororii⁶⁾ partes fovente⁵⁾. Accessit alterum incommodum, cum monasterium Umsburgense adversus Ludovicum Romae aliquandiu contendisset in iudicio, lata secundum monasterium sententia, cuius executor Maximilianus ab Alexandro pontifice maximo eius nominis sexto constitutus. Monitus Ludovicus, ut rei iudicatae pareret, renuit; iam diris et execrationibus devotus armis cogendus erat. Visa Maximiliano iusta causa, quo hominis contumaciam alioqui ob ingentem opum affluentiam hactenus insolentioem mitioem redderet atque domaret. Excitat ad arma Guilielmum, Hessiae principem, ad aquilonem vicinum; haud gravatim iussa capessit Guilielmus. Nec mora: conscribit exercitus, advocat auxiliares copias, conducuntur milites. Hendrichus Brunsvicensis totius exercitus dux constituitur. Hic cum sexcentis equitibus Hessi exercitum auget. Megapolensium dux Magnus socer validam mittit equitum manum; confluunt undique copiae. Erant in eo exercitu Hendrichus⁷⁾ et Philippus iunior, Gualdecii comites, haud contemnenda equitum manu. Itaque validissimo comparato exercitu in provinciam movet, agrum Palatini igne ferroque vastat, abiguntur pecora, trucidantur agricolae, nec ullus erat crudelitatis modus. Cubam ad Rheni fluentia oppidulum diutina obsidione premit. Erat ferventissima aestas. Hessi, Vestphali, Saxones, Thuringi, gens bibula et vino assueta, quo magis sitim vino sedare conarentur, eo reddebantur ferventiores. Plures igitur ab hostium gladio securi sua intemperantia perierunt. Appetente autumno soluta est expeditio. Vidisses undique nudos, laceros, debiles,

1) Über die Familie s. J. Graf v. Oeynhausen, Die Raben v. Pappenheim u. v. Canstein, in: Vierteljahrsschr. f. Heraldik 1 (1873), S. 81—136; R. v. Buttlar-Elberberg, Stammbuch d. althess. Ritterschaft. 1888. — Zu diesem Überfall vgl. *Articulata deductio*, Beil. S. 16 No. 6 u. Kurtze doch wohlgegründete Ausführung, Anlage E6. 2) Werden durch vorläufigen Vertrag geschlichtet 1500 April 7, Marburg, endgültig 1502 Mai 25, Cassel. (Wald. Archiv, Abt. 11: Orte u. Familien: v. Kanstein). 3) Fastnacht, 1500 März 3. 4) Georg d. Reiche, Hz. v. Bayern † 1503 Dez. 1. 5) Nuhn 5, 495. 6) Er war mit Maximilians Schwester Kunigunde verheiratet. 7) Heinrich VII.

sordidos, mutilos et mancos rheda vehi domum, quos exeuntes alacres, feroces, cataphractus, equo sonipede vectos sublimes cernebas. Hic est belli ludus. Millesimo quingentesimo quarto. Anno sequenti Maximilianus Germaniae proceres Coloniam Agrippinam vocat. Veniunt frequentes. Concessit et illuc comes Palatinus septem filiis comitatus. Ubi aliquandiu rerum alea verteretur, amicis intervenientibus tandem cum Caesare in gratiam rediit. Guilielmus Hessiae princeps Ludovico reconciliatus, ut impensarum belli ratio haberetur, a Caesare novo vectigali donatus haud procul a Frideburga^{a)} telonium erexit, exacto a vini plastro^{b)} aureo rhenense[!]¹⁾. Moti ea rei novitate haud mediocriter Wedderaviae comitum animi estque in principum conventibus frequenter agitata, sed frustra. Ceterum ubi formidabilis ceperit esse Guilielmus essentque in pace omnia, ecce morbo Gallico correptus spectatum[!] exhibuit horrendum. Tandem etiam vitam cum morte commutavit anno nono supra mille quingentos²⁾.

Cap. II.

Per idem tempus Hendrichus³⁾ Gualdecius, illustris comes, vir quidem magnanimus, pacis ac otii amantissimus, cum scelerati quidam provinciae accolam crudelissime trucidassent⁴⁾, omni opera, omni diligentia, studio et industria iustitiae cultor annisus est, quo debitas perpetrati sceleris luerent poenas. Quapropter Corbacianis in armis strenuis ceterisque provincialibus, ut in armis praesto essent, celeri nuntio vocatis Lebenstein arcem egregie munitam, ubi parricidae, ut fama erat, occultabantur, aggreditur. Qui cum non reperirentur, domum^{c)} reversus alibi comprehensos ultimo affecit supplicio, id equites ab Ürf⁵⁾ ac Lebenstein in hac re^{d)} concordēs, alioqui semper discordes aegre ferentes vindictaeque avidi hominem tenui censu obscurisque parentibus ortum, Hermannum Sagittarium⁶⁾, latrocinio insignem, prece praemioque incitarunt, cum ipsi aperto Marte non auderent, ut Hendrichum nulli obnoxium, sibi ipsi viventem armis lacesseret, opem auxiliumque tum abs sese, tum ob amicis polliciti. Hermannus itaque, cui animus impurus et bonarum artium insolens, spe praemioque allectus sumptis aliquot sui generis sociis igne ferroque passim agrum Gualdecensem populatus est magnisque

a) Fridebürga D b) plasta DC; vgl. Anm. 1. c) domus DC.
d) in hanc DC. Prasser S. 841: nobilium de Löwenstein et Vrff tum concordium.

1) Joh. Latomus in einer Descriptio belli Bavarici ab oculato teste (Quellen z. Frkf. Geschichte 1 (1884) S. 108: Anno 1506 dedit lantradio Wilhelmo supradicto novum telonium pro suis expensis et incommodis, de uno plastro vini unum florenum dandum a pertranseuntibus principatum Hassiae. Über diesen Weinzoll vgl. Meinardus, Der Katzenelnbog. Erbfolgestreit 1, 1 (1899), S. 37 ff. Das Privileg v. 1505 Juni 24 ist abgedr. in: Sammlung der Hess. Landesverordnungen 2, 352. 2) 1509 Juli 11. 3) Heinrich VII. 4) Zu diesen Hündeln mit den Brüdern Johann, Kaspar u. Eitel v. Löwenstein und Heinrich u. Philipp von Ürf vgl. die Aktenstücke Articulata Deductio Beilagen S. 46 ff. Falckenheiner, Geschichte Hess. Städte II 139 ff. Varnhagen, Grundlage 2, 45 f. Die Mörder waren Diener „Henrichen und Philipsen v. Ürf Gevetern“ (Artic. deduct. n. a. O.). 5) F. Fhr. v. Gilsa, Die Burg zu Niederurf u. ihre Besitzer, in: Z. d. V. f. hess. Gesch. 22, 81 ff. 6) Hermann Schlütze (Artic. deductio n. a. O.).

affecit incommodis. Nunquam aperto Marte, collatis signis congregi ausus, sed clanculum latrociniorum et rapinarum egregius artifex provinciam cladibus affligens in Suensburgum^{a)}, munitissimam Hessiae arcem, Schencorum nobile latruncolorum asyllum, sese conferens latitabat. Quod cum, ut par est, veluti contra ius fasque tentatum Hendrichus ferret indignius, nimirum quod, unde opem auxiliumque sperare oportuerat, hostilia arma timeret, adversus complices arma movens eorum pagos incendit vique diripuit inde abacta ingenti praeda. Tandem post diutina illata acceptaque incommoda ad Ludovicum Boneburgium¹⁾, nobilem equitem, Hessiae gubernatorem, ceterosque collegas suos per provinciales constitutos, quos regentes appellabant, conversi litis arbitros fecere²⁾. Qui ea in re apud Cassellam, principum sedem, diem constituunt. Ubi aliquandiu res^{b)} agitata variique tractatus habiti, re infecta incassum abierunt. Tandem apud Francobergam composita res, ab armis dicessum est. Qua tempestate Bernhardus Malsbergius³⁾, nobilis eques reiue militaris haud ignarus, ob creditum paternum, Philippo⁴⁾ archipraesuli Coloniensi bellum indicit crebrisque incursionibus ditonem Coloniensem populatur. Qui ubi saepius parva militum manu praedas ageret, tandem Calendis Juliis anno salutis decimo supra millesimum quingentesimum ex collectio milite comparato exercitu ad Medebacum, Coloniensis ditonem oppidulum, hostili agmine contendit abactaque ingenti pecorum vi domum repetere conatur. At oppidani sibi praedam ademptam aegre ferentes^{c)} hostem adoriri statuunt. Qui ubi viribus Bernhardo essent impares, vi foederis Godelsheimensium⁵⁾ opem imploraverunt. Hi vicinis sociati pari animorum ardore celerius hostem insequuntur. Verum ubi Bernhardus oppidanos adesse sentiret, aciem instruere, armatos inermibus praeferre, strenui militis ac optimi imperatoris munus exercere; iam acrius oppidanis urgentibus apud Immenckusium⁶⁾ in loco campestri et plano atrox committitur proelium. At ubi incerto Marte et varia fortuna multis utrinque caesis aliquandiu pugnatum esset iamque ad oppidanos victoria inclinare videretur, tum Bernhardus ex re consilium capiens ex usu fore arbitratus tenuitur pugnando, pedetentim a tergo cedere, nemorique parum distanti appropinquare, quo pedites consultius absque internectione saluti fuga consulerent, equites autem in equorum

a) verb. aus: Schensburgum D. b) re DC. c) ferrentes D. ferrentes, verb. in ferentes C

1) Über ihn vgl. Glagau, Anna v. Hessen 18 ff. 2) Eine Verfügung der Hess. Regenten v. 1508 Juni 7 (Wald. Arch., Abt. 12. Lehen: v. Löwenstein 1. Hundsdorf) bestimmt, dass Ludw. v. Boyneburg u. O. Hund aus Anlass des Streites zwischen Heinrich v. Waldeck u. den Gebrüdern v. Löwenstein die Lage der streitigen Grenzsteine bestimmen sollen. Grenzstreitigkeiten scheinen also den ersten Anlass zu den Irrungen gegeben zu haben. (Auch K. oben S. 67: ob confinia). Nach dem Schreiben Heinrichs von Waldeck v. 1509 Okt. 17 (Artic. deductio S. 46) hat Wilhelm v. Hessen die Streitigkeiten mit den Gebrüdern Johann, Eitel u. Kaspar v. Löwenstein durch Ludw. v. Boyneburg u. Otto Hundt vertragen lassen. 3) 1453—1540 (v. Buttlar, Stamm. d. hess. Rittersch. 1888). Vgl. über diese Streitigkeiten Heldmann, Die hess. Pfandschaften im köln. Westfalen, in: Ztschr. f. vaterl. Gesch. Westf. 48 II 46 f. 4) Philipp v. Daun-Oberstein, gewählt 1508 Nov. 13, † 1515 Aug. 3. 5) Goddelsheim, Dorf, etwa 7 Km. östlich von Medebach. 6) Immighausen, Dorf, 4 Km. nordöstl. von Goddelsheim

velocitate, quibus oppidanis erant superiores, spem collocantes citato cursu victoriae spem ipsis adimerent. Nec mora: pedites in ea rerum difficultate de sua salute solliciti per invios saltus et inhospita tesqua¹⁾ fugam arripientes paucis admodum per agrum palantibus interceptis²⁾. Equites vero interim fortiter dimicantes, ubi opportune visum est, concitatis equis praedam sequentes proelium diremerunt. Ceterum cum Bernhardus diutius provinciam Coloniensem variis afflisset incommodis, tandem de pace habita mentio, eam ob rem apud Lycopolim³⁾ Hessiae oppidum, quod patriae sermone Wolffhagen vocitant, diem constituunt. Agitatum aliquandiu, tandem de pacis formula conventum est.

Cap. III.

Per idem fere tempus Lippoldus Cansteinus ob diuturnum et inveteratum odium, quod inter Philippum Gualdecium ac Rabonem, Lippoldi fratrem, qui rebus suis diffusus ad florentes Coloniensis antistitis⁴⁾ opes confugerat, diutius agitaretur⁴⁾, apud Udorfium⁵⁾ villam ruricolos quosdam vi captos Cansteinum perducens in vincula coniecit. Quos ubi diutius inedia maceratos variis poenarum modis in carcere crudelius afflisset, tandem adeo in miseros Lippoldi crudelitas et rabies debachata est, ut etiam atrocissimis exquisitisque cruciatibus extinctos ac e muris proiectos feris et alitibus infelicem escam praebuerit crudelis et sanguinarius carnifex. Motus ea in re mirum in modum Philippi animus parumque abfuit, quin suam magnifice ultus fuisset iniuriam, ni Coloniensis praesulis potentiam veritus ac Hendrichi Brunsvicensis (qui tandem apud Phrysios ferrea glande e tormento missa dignum moribus factisque suis exitum vitae suae invenit)⁶⁾, cuius opem Lippoldus imploraverat, fidem suspectam habuisset. Nec ea res omnino Lippoldo cessit impune. Nam segetes in his agris, de quibus contentio erat, armata manu eo invito collegit Philippus nullisque minis territus domum perduxit. Verum interiecto paululum inde tempore apud Lycopolim⁷⁾ spe pacis componendae Hessiae gubernator suique collegae litis arbitri diem dicunt. Eo convenerunt Joannis, Juliacensium Cliviensiumque ducis, nobilissimi ac praestantissimi principis, qui Philippi partes tutabatur, legati. Ipse Philippus cum Philippo filio, Hendrichus Gualdecius, Degenhardus, archipraesulis Coloniensis cancellarius, Godehardus Kesslerus, nobilis eques auratus, vir profecto non minus eximio praestantique corpore, quam insigni prudentia praeditus, ac plerique alii nobiles nonnullaeque civitates frequentes conveniunt. Diutius de iure partium disputatum, cumque res aliquandiu in ancipiti nutaret, tandem gubernatoris potissimum opera

a) inceptis DC. Das Hülfsverb zu solliciti fehlt.

1) Horaz, Epist. I, 14, 19. 2) 1511 Juni 3. Die Streitigkeiten wurden dort aber nicht endgültig geschlichtet. (Heldmann a. a. O.). 3) Philipp v. Daun-Oberstein. 4) S. oben S. 67. Zu diesen Händeln sind die Aktenstücke zu vergleichen, die in d. *Articulata Deductio* Beil. S. 16 f. gedruckt sind. 5) Dorf in Westfalen, Kr. Brilon. 6) Heinrich I. d. Ältere v. Braunschweig-Wolfenbüttel fiel 1514 Juni 23 vor Leerort gegen die Friesen. 7) K. hielt sich 1511 u. 1512 in Wolfhagen auf.

re composita de pace conventum est anno a natali Christiano millesimo quingentesimo duodecimo decimo Calendas Octobris¹⁾. Eodem anno Hendrichus Gualdecius obeso corpore febre correptus rebus valedixit humanis²⁾ relicto filio Philippo³⁾, optimae indolis et magnae spei adolescentis, qui angelica specie, flavis de more capillis aliquandiu apud Gallos in aula regia versatus tum primum patrios lares repetierat. Verum non ita multo post Guilielmo fratre, humanissimo adolescentulo, dum apud Coloniam Agrippinam enixius operam litteris navaret, intereunte⁴⁾, Philippus paternae ditionis gubernationem adeptus optimam de se spem pollicetur. Ceterum cum Hermannus ille Sagittarius⁵⁾ nebulonum more diutius Frideslarienses non iniuria aut iusta ulla causa lacessitus crebris incursionibus divexasset, tandem Ludovici Boneburgii iussu capitur, et nisi dimissus ad constitutum diem iurisiurandi religione promississet redeundi fidem observaturum, dignas commissi sceleris poenas lisset. At ubi saepius litteris accersiretur[!], seu necem seu carcerem perpetuum veritus iussa sprevit. Tandem acrius ascitus apud Marpurgum, principalem arcem, pactis conditionibus gubernatorem adit. Qui cum in nobilium corona, ut erat vir ingenti animo et facundia singulari, scelesti facinora fidemque laesam eleganti oratione exprobraret simultatisque auctores et belli instigatores ac quorum auctoritate fretus diutius monita contempsisset, enixius sciscitaretur, esse inquit ex collegarum ordine, cuius auspicio patrocinioue et Gualdecensibus et Frideslariensibus damna intulerit diemque constitutum neglexerit. Iussus nomen in medium proferre rei praesentiam veritus paululum cogitabundus substitit, gubernatore autem acrius instante Lebensteinium⁶⁾, virum nobilem, collegarum numero assidentem compellavit et quicquid improbe, flagitiose, facinorose, nefarie et impie patrasset, hunc auctorem totius sceleris, hunc principem, hunc antesignanum, hunc coryphaeum profitebatur. Verum cum Lebensteinus furore exaestuans vehementer excandesceret suamque innocentiam et praecipiti et inconsiderata oratione ostendere niteretur seque indignum, cui tanta obicerentur, respondisset eaque familia ortum, ita ab adolescentia vitam instituisse, ut omnia a suis moribus essent alienissima⁷⁾. Atqui Hermannus tum litteris annulo suo signatis, tum testibus fide et integritate conspicuis se probaturum asserit illius iussu et arma sumpsisse et diem constitutum neglexisse. Hanc igitur ignominiam et infamiae notam Lebensteinus abolere conatus conventum nobilium cognatorum et affinium apud Velspergam⁸⁾, Hessiae oppidum, de iniuriis conquestum convocat, ubi diu multumque agitata res, nihil

1) 1512 Sept. 20. 2) Er † vielmehr 1513. Sein Grabstein befindet sich in der Kirche zu Netze (Varnhagen, Grundl. II 47). 3) Philipp IV., † 1574 Nov. 30. Er kämpfte in der Schlacht von Marignano und begleitete den siegreichen Franz I. nach Bologna (Schultze, Wald. Reformationsgeschichte 73). 4) Er starb um 1518, jedenfalls vor 1519 März 27, da er in der Urkunde über den von seinem Bruder gestifteten Altar (Würdtwein, Dioec. Mog. III 551) als verstorben genannt wird. Nach Prasser 847 u. Knipschildt 153, der sich auf Dillich (Hess. Chronik 127) beruft, war er Domherr in Köln. 5) S. S. 68, Anm. 6. 6) Eitel v. Löwenstein, einer der hessischen Regenten, hatte sich mit Boyneburg überworf. Glagau, Anna v. Hessen 94. 7) Falscher Satzbau. 8) Einberufen von Anna 1513 Dez. 22, eröffnet 1514 Jan. 10. Glagau, Anna v. Hessen 97 ff. Hess. Landtagsakten I, 166 ff.

memoria dignum actum est. Eam ob rem eo loci non ita multo post alium constituit diem. Frequentior itaque conventus habitus reque pleniore examine discussa omnes adversus Ludovicum Boneburgum^{a)}, penes quem provinciae summa rerum erat, invidiae dentes acuunt. Quae profecto res Annae, Guilielmi principis paucis ante annis hac luce defuncti¹⁾ coniugi forma et aetate praestanti, ex ducibus Magnipolensibus magnaminae viragini, iam diu id optanti^{b)} animum adiecit occasionemque commodam praebuit, cui cum gubernatore simultates erant non vulgares. Cognita itaque re illustris[ima] haec praestantissimaque virago conventum adit, graviter copioseque conquesta Philippum unicam Guilielmi subolem tenella aetate puellulum unicamque provinciae spem, quod incautius custodiretur, tenerum corpusculum ad scabellum offendisse²⁾; quam ob rem verendum provinciae gubernandae in proveciori[!] aetate parum idoneum idque unius Ludovici incuria obvenisse; non boni gubernatoris munia exercuisse, verum arces et oppida magno praemio multoque sanguine et maxima provinciae impensa acquisita dono dari, census distrahi, vectigalia obligari, provinciae negotia non bene administrari, expilari provinciam, vexari subditos, bonos deprimi, scelestos extolli, hostilem in modum praedas agi: Ludovicum ditari [!] suos, principem ad inopiam vergere, nihil pensi neque moderati habere. Ad haec effrenatas voces et procacissima emisit eloquia³⁾. His commoti nobiles imperium gubernatoris exosi provincialibus rem aperiri ex usu arbitrati diem illis apud Treisam oppidum Idibus Martiis anno millesimo quingentesimo decimo quarto constituunt⁴⁾.

Cap. IV.

Interea quorundam malevolentia, ut causam per se odiosam invidiorem redderent, suboritur rumor incertus gubernatorem collegasque occultis consiliis animum induxisse Marpurgum, nobile oppidum et gentis caput, clanculum oppidanis nil tale suspicantibus velle occupare et in praedam vertere, eam ob rem externa auxilia implorasse⁵⁾. Rem equidem factu facilem eorum iudicio visam, modo ex arce, quae urbi supereminet, suis cum copiis armati prima luce signo dato praecipiti cursu in oppidum prosilirent ac obvios quosque primo impetu gladio ferirent. Eo sparso in vulgus rumore re inopinata, ut par erat, percussis animoque conterriti oppidani propriis viribus diffidere, provincialium opem accersere, urbis lustrari[!] aditus, iter,

a) in D verb. mit bläul. Tinte in: Boineburgum b) optante DC.

1) 1509 Juli 11. 2) Anna beschwerte sich darüber, dass der junge Philipp „von seiner zugeordneten diener einem so geschwintlich und hart wider ein bank gestossen, das er schaden gnomen und verwarloist were, das er teglich grossen schmerzen verdulden musse.“ Hess. Landtagsakten 1, 177. Philipp selbst erzählte, dass Friedrich Trotts Sohn ihn beim Herumbalgen „unvorsätzlich an allen willen, domit er den knaben alsbalde entschuldigt, wider eine Bank gestossen.“ Glagau 121 f. Landtagsakten 1, 252 f. 3) Auch diese Anklagen gegen Boyneburg werden in der Beschwerdeschrift Annas (Hess. Landtagsakten 179 f.) erwähnt. 4) Vielmehr wurde der Landtag auf 1514 Febr. 6 einberufen (Hess. Landtagsakten 1, 181. Glagau a. a. O. 104 ff.) und tagte bis Febr. 11. 5) Schreiben Philipp Meysenbugs an Bürgermeister u. Rat der Stadt Marburg, Felsberg 1514 Febr. 18 (Landtagsakten 211 ff. Glagau 110 f.).

quod in arcem ducit, diligentius observare. Nec mora: quattuor armatorum milia ex provincialibus adsunt arcemque undique circumdantes omnes aditus quam diligentissime obstruxerunt, quae vero per apertos campos ferebant itinera, armatis equitibus obsederunt, ita ut nullus omnino invadendi locus relictus esset. Qui ubi aliquandiu armati hostem praestolarentur, tandem improbo consilio, immo impudentissimo commento mature prospectum speque patriae hostem frustratum, omnia in tuto esse affirmantes, ceterum falsa suspitione persuasi mirum in modum exacerbati provincialium animi tantisque invidiae flammis adversus gubernatorem in dies magis magisque aestuabant, ut quae obloquia paulo ante in conventu Velspergensi Anna princeps nobilium animis ingesserat, vero crederent veriora. Adeo difficile eximitur, quod semel humanus sibi persuasit animus. At ubi convocationis dies apud Treisam adesset, ex veteri [!] consuetudine tres provincialium ordines conveniunt, primores sacerdotes, quos praelatos appellant, nobiles, civitates. Anna, mulier ingentis spiritus et amazonicae mentis, provincialibus rem et convocationis causam aperit eosque pellexit, ut conventionibus paulo ante habitis aperte contradicerent. In duas igitur factiones scissa provincia, altera Ludovico, Annae altera favebat. Haec siquidem Ludovici officia condemnare, imperium criminari, accusare saevitiam, avaritiam detestari, prodigalitatem exprobrare, aliena cupere neque modum neque modestiam habere contendebat. At illa longe secius hominis prudentiam laudibus in coelum tollere, domi et militiae nobilem praedicare, lacteam dicendi ubertatem laudare, variarum rerum peritiam extollere, belli pacisque egregium artificem efferre. Diutius agitata res, maior pars vicit meliorem. Nam plerique omnes concordi animo paucis admodum, quos metus religionisque observatio ancipitis [!] tenebat, exclusis dant invicem dextras, iure iurando sese astringunt utramque fortunam sibi fore communem: etiamsi vitam, si libertatem in discrimen offerre deberent, vel unum Ludovicum e gubernatoris beneficio, si sponte cedere noluerit, vi pellendum vel ad unum usque armis decertandum. Dura profecto res et subita populi mutatio! Joannes autem et Hendrichus Saxoniae duces, quibus vetusta cum Hessiae principibus exstant foedera, ut deficiente iam altera domo masculina prole altera provincia^{a)} potiatur, cumque Philippi principis impuberis tutelam administrarent, nihil cunctandum, sed subito morbo, ne amplius serpat, rati occurrendum, ad septimum Idus Martias¹⁾ apud Cassellam urbem, nobilem principum sedem et gentis caput, diem dicunt. Eo convenere Joannes, ut diximus, et Hendrichus, cum Friderici imperii electoris et Georgii, qui modo Frisios multo milite vexabat²⁾, Saxoniae principum, proceribus et consiliariis, Philippus dux Brunsvicensis, Philippus Gualdecus natu maior cum Philippo filio, Philippus, Hendrichi Gualdecii filius, nonnullique alii proceres, Hessiaca domus clientes totaque Hessiaca

a) provinciam, verb. in provincia D. provinciam C

1) Nicht ganz richtig. Der Tag war zwar ursprünglich auf 1514 März 9 geschrieben, wurde dann aber erst am 13. März eröffnet. (Landtagsakten 1, 229 ff. Glagau 116—145). 2) Er war gegen den Grafen Edzard v. Friesland (s. unten S. 88) zu Felde gezogen. Glagau 519 f.

nobilitas. Conradus vero Leusmannus¹⁾, vir profecto ob lacteam dicendi ubertatem, ob morum et doctrinae praestantiam et domi et militiae spectatissimus, qui per ea tempora in urbe Corbaciana consulem agebat, Philippum secutus magnis in rebus consilio fuit. Ceterum cum armatorum stationes et praesidia, ne subitus oriretur tumultus, gubernator in urbe haberet, Anna princeps non tutum fore rata armatis sese committere, cum suae factionis studiosis absque publicae fidei litteris conventum adire distulit. Quae ubi fuissent redditae, cum quadringentis equitibus²⁾ celebri³⁾ pompa urbem ingreditur. Praesidebant eo in conventu Saxonum principes, Philippus Brunsvicensis aliique proceres iussusque Philippus³⁾ Gualdecus cum Philippo filio⁴⁾ Philippoque minore⁵⁾, qui neutram in partem pendebant, in partem assidere. Ventum est ad rem. Gubernatori varia plurimaque obiecta sunt crimina: hunc solum esse, qui praeter ius fasque provinciae et principi maxima generasset incommoda; in hunc livoris spicula dirigere, hunc impetere opprobriis, hunc contumeliis afficere, hunc manifestis urgere conviciis, hunc provinciae expilatorem nominare, hunc patriae libertatis incubatorem appellare. Ad ea autem gubernator sua innocentia fretus nihil mutato vultu, forti et constanti animo indignum se, cui talia obiicerentur, respondit; quae dicta essent verba, suis moribus non convenire, orare, ne plus inimicorum odia, quam sua merita valerent. Nihil sibi obiici posse, cuius non quam rectissimam redditurus sit rationem, modo id tuto sibi liceat nullumque se iudicii aut supplicii genus, si vincatur^{b)}, effugere. Verum ita auditus est, ut victus apud victores: frustra aequitas, frustra honestas in medium adducta, plus potuit invidentiae[!] livor et furor indomitus, quam omne iuris piique vel officium vel sanctitas vel decorum. Interea Anna princeps aegre ferens Philippum Gualdecium praesidentium ordini assidentem suas partes non fovere hunc provocacibus^{c)} verbis impetere, asperis conviciis lacessere: non boni viri officio fungi, verba tantum, non facta offerre; opem atque operam litteris pollicitum, ei se nunquam defuturum iunctis dextris coram recepisse eiusque rei testes non vulgares adesse, ea modo omnia oblivioni tradidisse. Philippus autem subita iratae mulieris oratione motus suamque innocentiam ostendere conatus obiecta non veri speciem prae se ferre respondit; nihil apud se antiquius fide et integritate, talia litteris suis non pollicitum, quae honestati aequitatisque ullo ex pacto derogarent, verum, quod ad se attinet, nil praetermittere, quod sui fuerit officii, Cum autem diutius res agigaretur neque Annae principi ex voto succederet, incassum abierunt principum studia, irriti fuerunt omnes labores itaque tandem infectis^{d)} rebus dissolvitur.

a) celeri DC b) convicatur D. c) So C. In D provocacibus geändert in provocalibus oder umgekehrt. d) infestis DC.

1) Wird im Stadtbuch S. 53 und Bürgerbuch S. 8 als Bürgermeister 1514 genannt. Vgl. über ihn Leiss, in: Geschichtsbl. f. Waldeck 5 u. 6, 206. Von ihm wird K. über diese Ereignisse unterrichtet sein. 2) Anna war bereits in der Nacht vom 9. auf den 10. März mit 40 Reitern in Kassel eingetroffen. Am 13. März ritt sie dann ihren von Felsberg kommenden Anhängern entgegen und zog mit ihnen in feierlichem Zuge in die Stadt ein. (Glagau 118 f.). Nach dem Mecklenburg. Protokoll (Landtagsakten 1, 247 Anm. 1) kam sie mit 400 perden minus 19 perden. 3) Philipp II. 4) Philipp III. 5) Philipp IV.

Cap. V.

Interea dum haec aguntur, oppidani, qui hucusque gubernatoris factioni studuerant, cum diutius rem pensitassent, non ex usu fore arbitrati, quamquam iura, conventa et foedera tutassent, a provincialibus desciscere, verendum, ea res urbi detrimento cedat, fierique posse, ut in se arma convertant, se tanti belli molem non posse sustinere. Quamquam autem Saxoniae duces opem auxiliumque pollicerentur, in officio tamen contineri non potuerunt. Excitato itaque tumultu¹⁾ confestim arma capessere, cives Ludovici partes tutantes magistratu pellere, domos eorum invadere, admotis aeneis tormentis, quas bombardas appellant, arcem petere, Annae principis provincialiumque partes amplecti, Ludovicum ceterosque collegas, ut officio cedant, monere. Ea re et subita animorum mutatione offensus mirum in modum principum animus, dolorem tamen et iram compescere. Rati equidem furentem plebem citius clementia et mansuetudine, quam ultione exacerbationeque posse leniri. Philippum itaque Gualdecium, virum magnanimum, gravitate, auctoritate et rara facundia conspicuum, sedaturum tumultum ex arce mittentes, qui furenti armatoque populo obviam factus, ut caedi parcant, ut rapinis abstineant, ut arma deponant, supplex orat: omnia debere offerri, quae optarunt. His tumultus aegre sedatus, domum repetentes[!] ab armis discessum est. Verum non ita multo post novus excitatur tumultus omnesque armati ad forum conveniunt se non vano rumore percepisse asserentes Philippum, principem impuberem, ex arce per funem demissum; Saxonum duces gubernatoremque machinari nescio quid, quo secum Saxoniam petat, vita potius, quam principe carituros. Philippus denuo precibus furorem plebis incensae lenire conatus, ne quid de se temere crederent, postulavit: sua quippe magni interesse Philippi stare principatum; ea siquidem esse fide, ea integritate, si quid, quod nollet, accideret, se primum malle pro reipublicae dignitate ac provinciae utilitate vitam cum morte commutare. Ceterum si sibi tuto credendum diffiderent, saltem ex civibus primores secum ad arcem mittant principem suum visuros. His^{a)} convicti non solum, ut inquit, narrata, verum et libertatem et vitam fidei suae credere non dubitare: tanta esset sua unius apud plebem auctoritas. Hunc in modum animos pacans et mitigans contentiones Philippus^{b)}, turbulenta haec seditio extincta est. Gubernator autem non tutum fore inter arma diutius moram trahere, sed cedendum potenti invidiae censuit. Neque parum putavit ex inimica civitate salvum corpus educere. Vocatis urbis primoribus, sigillo, quo utebatur, inciso, Guilielmi natu maioris Philippique principum cura commissa, arcis custodia tradita interea Ludovicus Boneburgus clam urbem egreditur. Verum, quibus prohibita manus fuerunt, linguae libertate usi probrosa in abeuntem maledicta omnis generis congesserunt. Mira profecto rerum mutatio et inconstantis fortunae singulare

a) Hic DC. b) Fehlerhafte Partizipalkonstruktion.

1) 1514 März 27 brach der Aufstand los. Glagau 134 ff. Landtagsakten 1, 329 ff.

documentum! Nam qui paulo ante tutor principis et secundum in Hessia caput erat, in quem omnium oculi respiciebant, cuius arbitrio cuncta gerebantur, qui belli pacisque munia solus agebat, potestate privatus inops consilii et animo confusus abiit. Crediderim ego nihil magis Ludovico offuisse, quam invidiam, quae semper viros bonos comitatur. Nam non paucos esse provinciae proceres constat consilio, auctoritate atque opibus paene pares, qui aegre ferebant summam rerum Ludovico committi. Natura enim compertum est plerosque omnes, qui et animi magnitudine et ingenii vigent acrimonia, in eo utut^{a)} plurimum esse morbo, ut pares non facile admittant, sed quaque ratione praeesse omnibus et tanquam dominari velint. Hinc et privatae et publicae simultates oriuntur, hinc pestiferae factiones, hinc seditiones, hinc tandem civilia bella cum ingenti patriae calamitate, exitio et interitu manant. Fuit equidem Ludovicus vir aliqui omnigenis virtutibus examussum formatus, nisi quod se paululum adeuntibus difficilem inhumanumque praestaret, timerique maluit quam amari. Ceterum gubernatoris collegae, pars clanculum urbem egressa, pars Philippum Gualdecium secuta iratae plebis manus effugerunt. Quis non digne Philippum hunc Gualdecium summis laudibus eveheret? quis non maximis praeconiis in coelum efferret? quis non immortalis gloria decoraret? cuius unius opera et insigni prudentia tot simultates extinctae, tot odia sopita, tot factiones sedatae. Cuius profecto cum ea sit in rerum omnium maximarum usu peritia, ea in rebus obeundis dexteritas, ea in consiliis gravitas, ut nihil de summis unquam rebus inter Germaniae principes factum sit, quin sua unius gravissima intercessisset auctoritas: dignissimus non immerito iudicatus, quem Guilielmus Juliacensis Joannesque gener Cliviensium duces summo honore prosequerentur, provinciarum gubernacula summamque rerum committerent.¹⁾ O virum insignem, o aemulum pacis venerandum, o principem summis laudibus honestandum!

Cap. VI.

Ceterum Anna princeps, ut primum per legatos acceperat Saxonum principes gubernatoremque una cum collegis oppidum deseruisse, confestim Cassellae [se] applicuit, urbis dominium recepit. Philippum filium Guilielmumque principem aetate grandaevum in arce offendit. Rebusque paululum compositis inde Marpurgum proficiscens²⁾, crescente odio atque invidia tanta extemplo rabies factionis suae studiosos invasit, ut in quoscunque amicos et sodales gubernatoris sine ullo discrimine saevitum sit. Nulla enim servata iudicii forma alii in carcerem rapti, alii bonis spoliati, nec quisquam erat tam innocens, qui si tenuem adversae factionis incidisset suspicionem^{b)}, furentis feminae manus posset effugere. Erat enim sic gubernatori infesta, ut non argumenta, non testes, non denique

a) ut C. b) suspicionis incidisset factionem DC

1) S. 63 Anm. 4. 2) 1514 März 29 traf Anna in Kassel ein (Glagau 138), ein Schreiben von ihr vom 8. April (Landtagsakten I, 340) ist bereits von Marburg datiert.

hominem ullum, qui illius salutem ac innocentiam tueretur, audire aequo animo posset, accusatores econtra atque eorum crimina in perniciem fabricata et libenter admitteret et suis sententiis comprobaret. O lubricam et inconstantem fortunam, o fallaces mundi blanditias! Nulla felicitas miseris perpetua mortalibus, inquit Pindarus¹⁾. Nihil firmum, nihil stabile his terrenis sordibus. Verum non ita multo post Anna princeps cum Philippo Gualdecio, Philippi filio, in gratiam rediens ad Maximilianum Caesarem ob adeptam provinciae gubernationem profecta²⁾ Philippum itineris sibi comitem ascivit. Qui in eo itinere cum Udalrico Wirtenbergensi ad hasticum^{a)} certamen provocatus corporis viribus, quibus praecipue percellerat, usus hominem ex equo deiecit. Porro hunc Philippum maternum genus ex nobilissima comitum familia ab Solms ducentem³⁾ haud inconcinne Phocioni Atheniensi comparaveris, quippe qui ingenio miti humanoque, atqui cuius lenitatem facies natura tristis atque severa ita mentitur, ut eius congressum nemo non familiaris aut solus aut libens petierit facile, quippe cuius sermo verborum paucitate perbrevis quidem, multus vero sententiarum magnitudine et gravitate. Animadvertit nimirum vir prudentissimus idem orationi convenire, quod nummis, qui eo sunt praestantiores, quo in minore materia plus valoris et pretii complectantur. Sic optimum orationis genus videtur esse illud, quo paucis multa sunt graviter, acute, sapienter significata. Ceterum Anna princeps honoribus et donis a principe cumulata paucis post diebus domum rediit, anno^{b)} millesimo quingentesimo decimo quarto.

Cap. VII⁴⁾.

Eodem anno⁵⁾ quidam⁶⁾ obscuro loco apud Brilum, Coloniensis ecclesiae oppidum, oriundus ab oppidanis iniuria lacessitus caedes, direptiones hostiliaque arma patriae minatur. Hanc ob rem duobus comitatus sociis duodecimo Calendis Octobres⁷⁾ in agrum Brilensem incursionem faciens oppidanum quendam rebus spoliatum cepit. Quod ubi oppidani rescivissent, ea rei indignitate moti pedites viginti clanculum subornant, qui hostem sequuti loca quaedam insidiis aptissima occuparent^{c)} ibique, quam occulte possent, delitescerent. Illi vero diligenter admodum mandata servantes ad constituta loca devenerunt. Postera luce exorta, quae divo Matthaeo sacra est⁸⁾, oppidanorum pars, qui loca urbi Corbaciae nimium vicina tenebant, civitatem ingressi esculenta potulentaque ementes rursus ad socios remeabant. Qui ubi hostes nil tale metuentes obvios habuissent, eos infestis armis sunt aggressi. Itaque inopinato peditum incursu territi duo reliquis agiliores saluti suae fuga consuluerunt. Verum hunc multis vulneribus variisque contumeliis affectum secum perduxerunt. Quae res ubi esset consulti⁹⁾ renunciata, haud mediocriter motus, cum ob nimiam urbis vicinitatem, tum ob laesam libertatem, quae eo die tum primum de more propter postridianas nundinas auspicia captabat, tametsi in ea rei difficultate auxius

a) hasticum oder hastarum?

b) Von jüngerer Hand hinzugefügt.

c) occupant DC

1) Nem. 7, 56f. 2) Mitte Nov. 1514 traf sie in Innsbruck ein. Glagau 152. 3) Seine Mutter Katharina war eine Tochter des Grafen Kuno von Solms-Lich. 4) Kap. 7 ist aus einer Eintragung im Corbacher Stadtbuche S. 86 ff. geschöpft, die im Anhang mitgeteilt wird. Die Ausschmückungen und Abweichungen K's sind nicht durch gesperrten Druck gekennzeichnet, sondern nur in den Anmerkungen erwähnt. Vgl. auch Knipschild S. 167 ff. 5) 1514. 6) Heinrich mit dem Barte, vorher Knecht Wolfs v. Gudensberg. 7) Sept. 20. 8) Sept. 21. 9) Konrad Leusmann.

admodum esset animo, tempori tamen adaptans consilia facto opus esse censuit. Qua de re missis extemplo cum collega¹⁾ novem equitibus paene inermibus, qui captum reposcerent, at illis nihil praeter superba ac contumeliosa responsa offerentibus, qua insolentia equites accensi concitatis equis oppidanos insequuntur, qui opacum iam nemus ingressi omne periculum evasisse videbantur. Verum Corbaciiani non minus consilio, calliditate et astu, quam robore usi²⁾, ubi per compendia itinerum cursum eorum praevenerunt. Qui ubi hostem circumsaeptum viderent, alacri animo pugnam inire³⁾ statuunt ac pari animorum ardore summaque contentione equis desilientes, addito turbatis mentibus clamore atque impetu invadunt. Tum hostes ancipiti malo urgente de proelio ad preces versi hinc consulem pugnae eiusmodi antesignanum Conrandum[!] Gorthaus[!]⁴⁾, cuius vivida ac gloriosa virtus hac in re cumprimis enituit, hinc reliquos orare, voluntariam, quam violentam mallent victoriam, quas victor leges praescripserit, velle amplecti. Duos itaque de viginti captos data fide rebusque salvis inde abire sinebant. Motus ea re vehementer Philippi⁵⁾, Coloniensis antistitis, viri acerrimi ingenii, animus missisque confestim litteris fidem datam rescindi acrius postulabat. Verum Corbaciiani, ut sunt forti, ingenti et constanti animo, indignum et indecorum reputantes suam non tueri libertatem, pulchrum quidem et praeclarum legibus obtemperare, ius ex aequo et bono dicentem minime formidare, nisi expiato facinore Brilenses dimitti haud ex usu fore censebant. Itaque postulatis⁶⁾ suis aegre patiens archipraesul vehementer excaudit non legibus, sed armis rem aggredi ratus. Ascito proinde Vestphalos provinciae praeside Joanne Schungel⁷⁾ negotium dat, ne ulciscendae iniuriae sit incurius: illatam quippe contumeliam aequo animo minime ferre posse seque effecturum, quo Corbaciiani noscant, quam temerarium quamque periculosum sit in coelum expuere ac potentioris iram excitare. Praeses itaque se omnia, quae opus essent, curaturum pollicitus comparato exercitu ex provincialibus sexaginta equitum sexto Calendas Novembres⁸⁾, dum apud Wartbergium⁹⁾, nobile oppidum, nundinae instarent, plurimis in locis insidias posuit atque aditus omnes militibus saeptos tenuit ea mente atque consilio, ut si qui ex civibus primoribus, qui ceteris opibus et dignitate praestabant, nundinas peterent, rebus bonisque spoliati ac intercepti tristes domum redirent. Siquidem sibi esse persuasum eo modo facilius suorum iusiurandum posse remitti. Verum hostes inani, ut par erat, voto frustrati tres tantum infimae plebis homines¹⁰⁾ interceperunt ac fide data, iuramento praestito rebusque salvis dimissere. At ubi improbo suo consilio mature prospectum praeses vidisset, ira percitus multa maiora moliebatur. Paucis siquidem interiectis diebus collecta ingenti hominum multitudine (equites trecentos, peditum vero quattuor milia) non indicto de more bello parum honestati consulens oppidum adoriri statuit. Cives interea, dum haec aguntur, rei suae consulere volentes festis diebus portas claudere, vigiliis agere, stationes in muris observare, peregrinos recognoscere, belli curas habere. Tanto suffultus exercitu praeses decimo octavo Calendas Decembr[es]¹¹⁾ clanculum montem urbi vicinum, cui Longo cognomen¹²⁾, armato milite occupat eo animo, ut si qua pecorum vis ea loca pastum petiisset, hoste praedae avido pecus abigente

a) Hüftsverb fehlt. b) mire DC c) Es scheint hier etwas zu fehlen wie etwa non obtemperari. d) Warbergium, verb. in Wartbergium D. Wartbergium C. e) Vor Decembr. steht in D Septembr., das wieder gestrichen ist.

1) Jährlich wählte man in Corbach „eynen borgermeister und eynen sinen gesellen und eynen pennighmeistir und eynen sinen gesellen und achte andir raihern, so dat der twelve sin“ (Stadtbuch S. 6). An zwei Stellen, an denen der Rat des Jahres 1514 (1 Bürgermeister u. 11 Ratsherrn) aufgezählt wird, (Stadtbuch S. 53, Bürgerbuch S. 8) wird als 1. Ratsherr nach den Bürgermeister Conrad Cortheus genannt, der also 2. Bürgermeister war; vgl. weiter unten.
2) Er wird im Stadtbuche nicht genannt. 3) S. 69 Anm. 4. 4) Landdrost zu Arnsberg (Ztschr. f. vaterl. Gesch. Westf. 48 II 47). 5) Okt. 27. 6) Um das Missgeschick kleiner darzustellen, widerspricht K. der Darstellung des Stadtbuches. Unter den dreien befand sich der Ratsmann Jakob Riemenschneider.
7) Nov. 14. 8) bober Wermechusen an dem Langenberge: Stadtb.

oppidanos insectantes acri proelio profligaret eoque modo viribus enervatos urbe destitueret. Verum iniquis, ut debuit, conatibus divino adversante numine, ubi eo ventum erat, permetientes equites sui maximi periculi fore, si per patentis spatiososque campos redeundi diffusa spe incursionem moli-
rentur, fierique posse, ut a tergo adorti cruentam reportarent victoriam¹⁾. At ubi Corbacciani hostem suis cervicibus inhiantem propinquum rescivissent, finitimorum implorato auxilio extemplo in armis adsunt communibus viribus in proelia ituri. Ceterum infestis signis comminus collato pede hostis con-
gredi veritus re infecta, unde modo egressus maria videbatur ac montes subiugaturus²⁾. Porro Corbacciani, ubi se praesulis viribus longe impares conspexissent, tanti belli molem veriti Hessorum principum opem foederis vi imploraverunt. Hi operam suam polliciti haud oppidanis defuturos sese benigne receperunt. Convocato praeterea de more provincialium ordine ad constituta loca iniurias questum veniunt oppidani. Ubi diutius re agi-
tata ex foedere suppetias ferre provinciales suoapte ingenio certatim^{b)} promittunt. Interea, dum haec aguntur, Philippus Gualdecus apud Albertum³⁾ ex illustri Brandenburgensium marchionum familia, Maguntinum praesulem, officio^{c)} functus^{d)} Rhenum remensus apud Poppelstorfium, egregiam episcopi sedem, ad pontificem Corbaccianis infestum pervenit. Qui ubi remotis procul arbitris ad mutua venissent colloquia, varii utrinque sermones habiti, tandem iocosis obiurgationibus sepositis Philippus litis arbiter effectus aequas pacis conditiones praescripsit. Nec ita multo post, dum urbi Agripinae clanculum suo more nil civibus tale suspicantibus interitum exitumque parat archipraesul, subito morbo correptus non absque multorum desiderio inglorius vitam cum morte commutavit^{e)}. At Hermannus ex comitum familia ab Widda, Gualdecensium cognatus⁵⁾ communi omnium voce cum ingenti provincialium alacritate in demortui locum suffectus perpetuam pacem tranquillitatemque iure sanguinis pollicitus est.

Cap. VIII.

Sed ne tam publica felicitas diuturnior esset, subiti exinde motus effecerunt. Interiecto siquidem paululum deinde tempore Gotfridus Berlingius⁶⁾, Orientalis Francus, nobilis eques, manu promptus, sed ingenio depravato ac ad omne facinus parato, cognomento ferrei[!] manus, quod dextram in bello amissam ferrea compagine manus formam repraesentante mirabili artificio restituisset, belli gerendi^{d)} occasionem admodum levem nactus adversus Albertum Moguntinum praesulem, qui Halberstadio^{e)} episcopus praefuit, virum certe gravitate, sapientia, integritate et animi magnitudine insignem, arma movet atque Maguntinum agrum incursionibus et rapinis vexat usque collectio milite Nurenbergenses, quos Alberti publica fide suffultos ad nundinas Francofurdianas pergere intellexerat, rebus spoliatis captaque ingenti praeda fundit fugatque. Nec ita multo

a) Es ist wohl rediit oder dgl. ausgefallen. b) certatum DC c) functo DC. d) belligerendi DC. e) s. ubergeschrieben in D.

1) Der Satz ist ganz unklar. Die Erzählung des Stadtbuches weicht ab. K. hat verschwiegen, dass Heinrich Münch die Stadt von dem drohenden Überfalle benachrichtigte. 2) Albrecht von Brandenburg, Erzbischof 1514 März 9 bis 1545 Sept. 24. Vorher war er schon Erzbischof v. Magdeburg und Administrator von Halberstadt geworden. 3) Vgl. S. 80 Anm. 1. 4) 1515 Aug. 3. Über seine Differenzen mit der Stadt Köln s. Ennen, Gesch. d. Stadt Köln 4, 11. 5) Er war ein Vetter der Anastasia, Gemahlin Heinrichs VII. von Waldeck. 6) Götz v. Berlichingen in seiner Lebensgeschichte erzählt ausführlich die Gefangennahme Philipps. Ausserdem vgl. man Varnhagen, Grundlage 2, 108 ff. Pistor, Ein Kap. aus der Lebensgesch. Götz v. Berlichingens in: Jahrb. d. Görresges. 23 (1902), 517 ff.

post archiepiscopi cancellarium structis insidiis capit et in Franciam secum trahens in arce quadam munitissima collocat. Verum Eberhardus Consteinius[1] comes, impigri animi vir et bello promptus, quem Albertus copiis suis provinciaeque gubernandae praefecerat, cognita re propere arma suscipit magnisque coactis copiis cancellarium liberat ac arcem hominis scelerati a fundamentis evertit. Per idem paene tempus Philippus Gualdecus natus maior, Joannis Juliae Clivensiumque ducis, praestantissimi principis, in cuius aula tum versabatur assiduus, bona cum venia Gualdecensem agrum statum provinciae reformaturus invisit. Interea Gotfridus non parvae auctoritatis, ut aiunt, apud Annam, Hessiae principem, procerum usus auxilio Patbergium concedens a Friderico Joanneque fratribus opem operamque pollicentibus benigne suscipitur. Comparato itaque peditum equitumque parvo exercitu agrum Amoeneburgensem ingressus incensis circumquaque villis hominum pecorumque praedas abigit. Quod ubi rescivisset Philippus, eam rei indignitatem iniquo ferens animo missis confestim litteris Fridericum et Joannem fratres hortatur, captivos praedamque libere dimittant neque deinceps per provinciam suam hostilem in modum praedas agitent; alioqui fore, ut et sese hostem sint habituri. Nam inter praesulem et se vetusta foedera extare, quo sibi yetante amicitiae sodalitiique iure tantas incursiones minime pati liceat; ea de re sibi quotannis ducentos auri nummos pendi¹⁾. Rogare proinde, meliora sanioraque consultarent^{a)} tantaque praedandi licentia abstineant. Motus ea re Gotfridus Berlingius rei bene gerendae opportunitatem surreptam iniquo ferens animo, quo tandem ulcisceretur, noctes diesque cogitare coepit nihilque consultius ratus, quam in prohibitorum arma convertere, tametsi non desint, qui longe antea, quam Patbergium venisset, tam insigne facinus, quod tandem patrarat, animo instituisse suspicentur. Verum paucis interiectis diebus Philippus valetudinis causa, ut assolet, ad Wildungense oppidum balneis usus sese contulit. Ubi provinciae Hessiae nobiles salutandi hominis gratia benevolentia exceptos lautis epulis opipare instructis nullo non genere honoris adhibito magnifice pavit. At ubi in animum induxisset Joannem Juliae principem revisere, illinc abiens Landogium primo, mox inde Wetterburgum^{b) 2)}, suae ditionis arcem, concedens, pransus ac liberali potione reffectus, inceptum moliebatur iter. Ceterum Gotfridus comparata ex collectio milite sexaginta equitum manu, maxime vero, ut fama est, ex Hessiaca nobilitate, observatis Philippi vestigiis omnes aditus, unde hominem iter facturum intellexerat, militibus saeptos tenuit structisque insidiis in silvis, quibus Sentfeld³⁾ nomen, itinera quam diligentissime custodiri mandat.

a) consultaret DC. b) Wettēburgem D.

1) In einer Urkunde (Wald. Archiv, Abt. 6. Auswärt. Beziehungen: Mainz) von 1495 Aug. 18, Worms, bekennt Bertold, Erzbischof von Mainz, dass er Philipp, Grafen v. Waldeck mit 16 Reisigen in seinen Dienst genommen hat und ihm dafür 100 rhein. Goldgulden geben will. 1511 Nov. 18 Aschaffenburg, wird diese Urkunde vom Erzbischof Uriel bestätigt. K. irrt also, wenn er das Mangeld auf 200 Gulden angibt. 2) Zwischen Arolsen und Volkmarksen gelegen. 3) Teil des Almegaus (Zeitschr. f. vaterl. Gesch. Westfalens 44 II, 101 f.).

Philippus vero filius, itineris comes, bona cum patris venia data acceptaque salute domum repetiit. At confecto paululum itinere, cum tutus sibi videretur Philippus, sceleratissimus ille nebulo Berlingius ex insidiis prodiit, hominem incautum et nil tale opinantem militibus undique circumfusus circiter vespertinum crepusculum ad secundum lapidem prope Dalheim¹⁾ (id nomen est monasterii canonicorum, ut vocant, regularium) capit suis paulisper, sed frustra renitentibus tertio Idus Apriles²⁾ anno a natali Christiano decimo sexto supra millesimum quingentesimum duciturque suis cum comitibus per provinciam noctu Philippus adhibito³⁾ etiam iure iurando, si quispiam e captivis a custodia fuga laberetur, ne tam indignum facinus ullo [!] manifestaret. Cumque oriente sole apud Hegenam⁴⁾, nobile Hassiacae ditionis monasterium, in nemoribus delitescerent, Philippus suis vestibibus exutus equisque spoliatus famulis denuo iureiurando adactis atque Landogium remissis, unico tantum famulo⁴⁾, quem fide et integritate secretiorem habuit, reclamantibus hostibus aegre secum retento ignominiose in ducendo habitus. Ceterum direptis bonis, vestibibus divisis pretiosaque supellectile distracta perditiss[imi]^{b)} latrones deinceps suam quisque domum clanculum repetebant paucis admodum huc illucque in ducendo opitulantibus tractusque in Franconiam in arce quadam⁵⁾ arte locique natura munita honesto carcere custoditur. Verum die sequenti [!] cognita tanta rei indignitate clamor exoritur, attoniti provinciales raptim arma capessunt ac pretiosam vindicaturi praedam sese accingunt indecorum et indignum rati tam fraudulentis et iniquis machinationibus principe suo destitui: vita potius, quam domino carituros, cui uni post Deum immortalem ob excellentissimum ac prope divinum ingenium praestantissimamque in rebus obeundis dexteritatem, ob maximas incredibilesque virtutes, quod viverent, quod libertatem tuerentur, quod pace et otio fruerentur, quod gloria et humana felicitate essent aucti, acceptum referrent, vel igitur ad unum usque certandum armis vel tantam ignominiam magnifice ulciscendam. Audito itaque tam tristi nuntio Philippus filius vehementer, ut par erat, indoluit eratque sibi animus non prius desistere praedonum insectari vestigia, quam a spurcissimis nebulonibus patrem liberasset. Sed litteris e captivo quopiam de rerum statu certior factus improbantibusque ob itineris difficultatem insequendi conatus rem admodum salubrem intermisit. O crudelem praedonum licentiam! O facinus inauditum! Verum profecto est illud Vergilianum⁶⁾: Nescia mens hominum fati sortisque futurae. Nam cum pacificam tranquillamque omnem ferme vixisset aetatem Philippus essetque nulli noxius, in id calamitatis iam grandaevus incidit connivente, ut aiunt, Hessianae principe Anna, quod suae factionis non admodum esset studiosus; cuius veri periculum ad me non recipio, tametsi non sim nescius, quid ea de re suspicati sint homines. Moti ea rei indignitate mirum in modum principum Germanorum animi nefanda facinora, rem pessimi exempli arbitantes;

a) ad hito D, ad hito C. b) perditissimos C.

1) Im Paderbornischen zwischen Meerhof u. Husen. 2) April 11.

3) Haina. 4) Er hiess Kaspar Rump. (Varnhagen, Grundlage 2, 110 Anm. ††).

5) Welche Burg es war, ist nicht bekannt. 6) Aen. X 501.

quae si impune liceat, neminem quantumvis potentem vel confertissimis satellitum stipatum catervis intra domesticos etiam parietes tutum fore. Rem itaque periculosissimam ac in communem principum perniciem vergentem communibus viribus submovendam censuere. Nec ab ea sententia Maximilianus Austrius Caesar exstitit alienus, quin etiam Annam Hessiae principem, si fas est credere; ob nobilium latae opis insolentiam litteris hortatur, operam praestet, quo Philippus Gualdecus libere dimittatur postliminiique iure uti sinatur: alioqui fore, ut quos auxiliores copias^{a)} oporteret, hostes experiretur. Scripsissetque una Suevico foedere Patbergensibus, quod hi tanti sceleris conscii Berlingio opem operamque tulissent rati crediderim eo modo ditionem avitam a Philippi maioribus centum ante annos armis acquisitam¹⁾ malis artibus sese vindicatos. Verum hi tabellarium variis contumeliis affectum probroso responso re infecta remiserunt. Non multis interiectis diebus tam indigno facinore scelerati latrones non contenti ex re sua fore rati Philippum filium^{b)}, qui liberandi patris gratia principum opem operamque ingenti studio sedulus implorabat, quo utrique libertatis spes praecluderetur, captivo patri coniungere. Qui ubi convocato de more apud Saxohusium provincialium ordine questum iniurias ad constituta loca ivisset, in abditis silvarum, quo inopinatum et nil tale suspicantem domum revertentem interciperent, insidias struunt parumque abfuit, quin iniqua res voto cessisset, nisi per quempiam forte fortuna illuc iter agentem tanta rei indignitate detecta^{c)} sumptis prope armis provinciales impios sicarios sublato clamore saluti fuga consulere compulsissent. Et, ne quid mali in provincia deesset, tanta aëris intemperie atque inclementia iam frugibus maturescentibus laboratum est, ut horridae grandinis ova pilulae instar crucis similitudinem partim prae se ferentes calamos^{d)} et segetes comminuerent, evellerent atque nonnullis in locis totas solo aequarent, tantaque crebris edito ingenti tonitru corruscantibus fulgur emicuit^{e)}, ut totum Corbacense oppidum desperatis prope modum rebus tam horrendo ignis genere periturum formidare mortales coeperint. Dies is Petro et Paulo^{f)} celebris erat.

Cap. IX.

Interea Philippus liberandi patris admodum studiosus Philippi comitis ab Solms, avunculi sui³⁾, viri rerum experientia singularique prudentia praediti, opera auxilioque usus adjuvante ea in re comite Alberto a Mansfeldt, viro doctrina, ingenio et moribus insigni, Albertum Maguntiacum praesulem iniurias questum adiit^{f)}, patrem non sui, sed pontificis gratia nefarie captum; proinde rogare, operam praestet, ut quam primum liberetur, alioqui fore, [ut] sui se neglectus quandoque poeniteat, fierique posse ecclesiae suae provinciales tam scelesti facinus vel suo cum exitio^{g)}. Verum renitente Alberto

a) copias, das in C fehlt, ist in D durchstrichen, dann sind wieder Punkte daruntergesetzt. b) filium fehlt in C. c) delecta D. d) culinos DC. e) Wörtlich so in DC. Zu verbessern wäre etwa tamque crebris—coruscationibus. f) abiit DC. g) Hier ist etwas ausgefallen.

1) Vgl. Lib. II c. 19. 2) 1516 Juni 29. 3) Vgl. S. 77 Anm. 3.

causasque nunc has, nunc illas nectente tandem post varia ultro citroque habita colloquia conventum est, ut decimo Calendas Julius¹⁾ apud Sueinfordiam, Franciae urbem, cum Berlingio de pace ageretur. Eo loci constituto die mittuntur pontificis legati Eberhardus Consteinius, Albertus Mansfeldt atque cum his una illustres et magni viri. Aderat et Philippus cum avunculo famulatio decenti stipatus spectator; qui tantae rei exitum percupidè praestolabantur. Venerat et tandem publica fide usus sceleratus ille Berlingius cum centum quinquaginta sui ordinis viris, amicis et affinibus. Diu multumque re agitata ita tandem de re conventum huiusmodi conditionibus praescriptis amicitiam esse pontifici Berlingioque, si id canonicorum decuriae (capitulum vulgo appellant) videatur, arcem nefarii hominis eversam praesulis impensa restaurari, Philippum Gualdecium captivosque omnes Berlingium gratuito reddere, insuper octo auri nummum milia Albertum, Gualdecium Philippum pendere. Has condiciones Moguntiacum missas comprobare canonicorum contio noluit²⁾. Re itaque infecta Philippus aliunde patri consulendum ratus omne studium, curam, diligentiam, opes, denique corpus et animam ad levandas paternas calamitates quam diligentissime adhibuit. Qui ubi nullam amplius spem videt, prudenter ac moderato animo cedens temporì necessitatique parens clam per internuntios de liberatione paterna Alberto Mansfeldt ea potissimum in re operam praestante cum Berlingio agit. Stetit diu res in ancipiti; tandem conventum, ut Philippus octo auri nummum milia Berlingio penderet fidemque una cum filio daret, suas deinceps iniurias se nunquam ulturum³⁾. Grave conventum et iniqua conditio! At vero id Philippo accidit, quod plerumque in proverbio dici solet: qui alterius causa pedem in laqueum mittit, suo tantum periculo et labore exsolvit. Nam dum Moguntiaco praesuli gratificaturus eius ditioni cavet, sibi ipsi rebusque suis laqueum iniicit. Pactis igitur his conditionibus prope Coburgum constituta die⁴⁾ Philippus equo vectus vectoribus clanculum abeuntibus et equo recepto humi sedebat veste obrita et lacera indutus ac scissili palliastro instar pauperis Hyri⁵⁾ semiamictus^{a)}. Quem ubi filius pannosum et squalidum, pendente mento, longa caesarie ante fores vidisset, lacrimis obortis vehementer indoluit. Hunc pater, qui consolandum erat, forti constantique animo consolatus hortatur „Bono“, inquiens, „esto animo, fili, quid gemis? quid te affligis? pone lacrimas et te collige! Nobis enim bene est benignitate Jesu. Nostine moderate in utramque fortunam ferenda esse omnia? Nunquam prosperis attolli, nunquam adversis deprimi debere? Itaque nunquam rationi diffidendum neque fortunae adversandum, sed speranda meliora sunt omnia. Nam ut

a) se amictus DC. Vgl. Anm. 5.

1) 1516 Juni 22. 2) Als später zwischen Albrecht und Götz v. Berlichingen 1516 Aug. 27 ein Vertrag zu stande kam, wurde Philipp ausdrücklich davon ausgeschlossen. Varnhagen, Grundlage 2, 112. 3) Die genaueren Bedingungen aus einem Schreiben Philipps an den Herzog v. Jülich bei Varnhagen 2, 112 ff. 4) 1516 Sept. 2. 5) Der Bettler Irus (Homer, Od. 18, 1 ff.) ist sprichwörtlich für einen armen Menschen. (Ovid., Remed. amoris 747. Trist. 3, 7, 42). Benutzt ist Apuleius, Metam. I 6: humi sedebat scissili palliastro semiamictus.

Pindarus¹⁾ inquit: Hominique multa praeter optatum tulit ipse casus tristia et rursus miseris subactum^{a)} extulit rebus propere voluntas. Quare, cum in rebus humanis nulla sit certitudo, nulla stabilitas, nulla fides, nihil sapienti oportet esse inopinatum, cum usu quotidie didicerit, ut laetis tristia et tristibus laeta succedant. Proinde dolorem pectoris tui excute, teque tui simillimum redde.“ Magnifica haec oratio ac magno et sapiente viro dignissima. Alter itaque alterum hortantes Coburgi se continent, quousque habita dignitatis ratione satis super^{b)} Philippo vestibis provisum esset. Illinc profecti ex industria Hessiam vitantes, de industria per Saxoniam ad Ericum²⁾ episcopum Padibornensem, Philippi ex sorore nepotem, vix structas insidias latronum denuo evadentes^{c)} gratulatum iri sese conferunt. Moxque ab Joanne³⁾ Juliae principe litteris accersiti ingenti nobilium suorum indicto conventu magnis in rebus consilio fuerunt⁴⁾.

Cap. X.

Ceterum, ubi aliquandiu aulicorum more otio, lusibus, commessionibus^{d)} ceterisque principalibus deliciis indulgissent, Anna, Joannis Clivensium ducis filia unica⁵⁾, aetate florens, forma et moribus insignis, occipit in Philippum iuniorem, hominem procerum corpore, facie decorum, vultu ad gravitatem composito, pacis bellique munia egregie callentem, oculos flectere, hic unus inter tot regulos, tot proceres illius nuptias ambientes⁶⁾ prae omnibus placere. Quid multis? Clancularias nuptias insciis parentibus contrahunt. Fide hinc inde data, accepta subduxit sese Philippus ab aula atque ad Maximilianum Austrum imperii habenas moderantem de re sponsalicia certiorum redditurus profectus est. Atqui^{e)} apud aulicos provincialialesque re patefacta tumultuantur omnia. Indignatur parens, effervescit ira frater, conviciantur aulici, consternantur animo provinciales, eiulantur matronae, nemo non indignationis indicia prae se ferebat eoque paterna fraternaue processit indignatio, ut unica muliercula comite, olim nutrice, tenera virguncula arctae custodiae manciparetur⁷⁾. Porro unica provincialium spes erat tricennale bellum, quod cum Sycambrorum duce Carolo perpetuo gestum erat si huic nuptui traderetur, posse sedari. Ceterum Maximilianus Caesar

- a) subactam DC. b) satis superque zu verbessern? c) evitantes C.
d) commessionibus DC. e) verb. aus atque D, atqui C.

1) Olymp. 13, 10 ff. 2) Erich v. Braunschweig, Bischof v. Paderborn seit 1508 Nov. 17, † 1532 Mai 14. Er war aber ein Sohn, nicht Enkel der Schwester Philipps II. Elisabeth, die mit Albrecht III. v. Braunschweig vermählt war. 3) Johann II. Herzog v. Cleve u. Graf v. d. Mark; erst sein Sohn Johann III. wurde auch Herzog von Jülich u. Berg. 4) Johann III. hatte 1510 Marie, die einzige Tochter des Herzogs Wilhelm v. Jülich-Berg geheiratet u. nach dessen Tode 1511 die Herrschaft in Jülich-Berg angetreten. Sein Erbrecht wurde bestritten. Kaiser Maximilian versprach ihm gegen die Zahlung v. 50 000 Gulden die Beilehnung. Über diese Dinge wurde 1516 verhandelt. 5) Geb. 1495 Mai 21. Vgl. über sie Langenbeck, Anna Gräfin v. Waldeck in: Beiträge z. Gesch. d. Fürstent. Waldeck u. Pyrmont 2 (1869) S. 541 ff. Ihr Bild befindet sich auf dem Flügelalter in der St. Kilianskirche zu Corbach. (Schultze, Wald. Reformationsgesch. 79). 6) Seit 1514 bewarb sich Herzog Karl v. Geldern um ihre Hand. Auch Kaiser Maximilian hatte 3 verschiedene Heiraten für sie vorgeschlagen. (Langenbeck a. a. O. 543 ff., 547). 7) 1518 Apr.; sie blieb $\frac{3}{4}$ Jahr gefangen.

cuius auctoritas intercesserat gravissima, ne votum provincialium aliquandiu agitata de elocanda Anna principe Gelrensi duci e sententia cederet, quod ea re imperii vires haud mediocriter enervatum iri vereretur augerique hostis potentiam, quippe qui Batavos, Selandos, Brabantosque continuis bellis incursionibusque attriverat, nec infestum Caroli animum quieturum, praesertim accedente tanti tamque potentis principis affinitate persuasum habuit. Proinde ad leniendum paternum fraternumque animum misso Georgio Schonbergio¹⁾, viro nobili, prudenti, singulari facundia praedito, nuptias cum Philippo contractas nequaquam improbat, quin etiam singulari favore prosequendas additis etiam tum donariis amplissimis regium esse duxit. Neque defuit Guilielmi comitis a Nassau^{a)} ²⁾, sponsae consobrini, gravis auctoritas ingeniique dexteritas. Re diutius agitata tandem libertati restituitur Anna, quam Guilielmus domum secum perductam reverenter habuit. Hic constituta die sponsum voti compotem reddit celebratisque Dillenberggii nuptiis³⁾ una cum coniuge carissima Landogium se contulit Philippus. Ubi ascitis ditionis suae proceribus novae nuptiae gratulatum iri epulis opipare instructis genio indulgere anno a natali millesimo quingentesimo decimo octavo.

Cap. XI.

Interea, dum haec aguntur, Franciscus Siginus⁴⁾, nobilis eques, cum aliquandiu Guormatienses finitimos suos levi admodum de causa bello afflisset maximaque intulisset incommoda, comparato ingenti equitum peditumque exercitu tumultuario Mediomatricorum⁵⁾ nil tale metuentium urbem adoriri statuit. Consternati in re subita civium animi, arma capessere, muros scandere, tormenta aenea ordine disponere, moenia tutari. Urget foris hostis civibus interim sese acriter defendentibus. Quoniam autem tanti tamque insperati belli molem sustinere se posse diffidebant Metenses, de pacis conditionibus agi coeptum. Re itaque composita acceptis aliquot auri nummum milibus⁶⁾ ab armis discessum. Verum non ita multo post re ex sententia gesta factus elatior belli fortunam tentaturus Franciscus militarique licentia usus levia quaedam causatus tum suo, tum aliorum nomine, quibus observantiae amicitiaeque iure non posset non esse praesidio, Hessiacae ditionis accolae, agrum finitimum, hostili agmine ingreditur. Obstupuere fetiali misso seseque hostem declarante⁷⁾ Francisco Philippi principis tum primum in

a) Nassau verb. aus Nassaw D.

1) Ritter Georg v. Schaumburg wurde 1518 Juli 6 vom Kaiser nebst seinen Räten Philipp v. Cleve, Heinrich III. v. Nassau (er war ein Sohn Johanns V. u. der Elisabeth v. Hessen-Marburg, einer Schwester der Mathilde, Gemahlin Johanns II. v. Cleve) u. Floris v. Isselstein nach Cleve geschickt. 2) Wilhelm d. Reiche v. Nassau-Dillenburg, Bruder Heinrichs III. 3) Die Eheberedung ist von 1519 Jan. 22. Die Jahreszahl Ks. ist falsch. Als 1529 die Neuvermählten zum ersten Male nach Corbach kamen, wurde ihnen nach altem Herkommen ein neuer roter Sammetbeutel mit 10 Goldgulden darin geschenkt (Corb. Stadtbuch S. 26). 4) Über ihn vgl. Ulmann, Franz v. Sickingen. Lpz. 1872. 5) Über die Metzzer Fehde (1518) vgl. Ulmann 95 ff. 6) Es waren 25 000 Gulden. 7) Der Fehdebrieff von 1518 Sept. 8 gedruckt bei Senckenberg, Selecta iuris 5. 665 f. Zur

tutelam suam concedentis Annaeque matris, procerum provincialiumque nil tale suspicantium animi. Pavor ingens, ut in re tumultuaria fieri assolet, ac subita trepidatio oboritur. Coeperunt plerique de exercitus magnitudine hostisque potentia fama pervulgata rebus suis diffidere, miserari parvos liberos, in arces et oppida alienae ditionis pretiosa quaeque custodiae^{a)} mandare. Tantum efficere potuit unius equitis Germani nuper emergentis ac sese mundo ostentantis vel auctoritas vel industria vel felicitas, ne dicam principum convivialia Ascitis prope, ut in armis sint praesto, provincialibus vicinisque regulis iure confoederationis, auxiliaribus copiis a principibus consanguineis, affinibus finitimisque, quanta maxima potuit celeritate, undique collectis hosti obviam iturus Philippus Francisco interea nihilo segnius hostilem in modum in miseros agricolas grassante, aedibus direptis, pecoribus abactis, pagis ab incendio ingenti pecuniarum vi redemptis arcem oppidulumque Darmstat, natura loci arte[que] munitum, infestis signis petit¹⁾. Hessiaca interim nobilitate sese intus recipiente erecti recreatique non mediocriter civium animi: extemplo muros invisere, pinnas ac propugnacula lustrare, fossas vallaque^{b)} reficere, nihil denique, quod obsessae urbi commodo protectionique cedat, intermittere. Appropinquat oppido Franciscus bellico apparatu militarique fremitu. Iamque oppugnare parat, dum fato nescio quo Friderici²⁾, marchionis Badensis, legati citatis equis prope advolant Franciscumque in colloquium vocant. Atque ubi remotis arbitris multi ultro citroque sermones habiti, coepit Franciscus remissius agere ac militem a praedandi licentia in officio continere. Inde Badenses in oppidum profecti, quibus rerum summa erat commissa, expositis mandatis, de conditionibus pacis agi coeptum. Tandem res composita conditionibus parum aequis, nimirum ut triginta quinque milibus auri nummum acceptis ab armis discederet Franciscus aliaque nonnulla amicorum postulata ex voto responderent³⁾. Quoniam autem huiusmodi conditiones absente Philippo principe compositae, cautum erat in conventionem principis nomine paciscentes sese curaturos, hominem rata habiturum^{c)} conventa, alioqui constituta die soluta iam pacta pecuniarum summa Moguntiacy in diversorio ad insignium coronae sese praesentes exhiberent indeque nisi bona Francisci venia non discessuros. Adest constituta dies, quo fidem suam obstrinxerat Hessiaca nobilitas, expenduntur nummi⁴⁾ fidemque suam liberasse paciscentes sibi persuasere. Recepta pecunia oritur ingens contentio asserente Francisco conventa infringi, non esse boni principis neque ex fide nobilium, qui tanta cum integritate

a) custodia DC. b) vallasque DC. c) In D sind die Worte hominem rata habiturum von späterer Hand über eine frühere Schrift stark übergeschrieben. Was darunter stand, ist nicht mehr leserlich.

Sicking. Fehde vgl. auch Polit. Archiv des Landgrafen Philipp d. Grossm. v. Hessen. Hrsg. v. F. Kuch Bd 1 (1904) S. 67 ff. (= Publikationen a. d. Preuss. Staatsarchiven Bd. 78). 1) 1518 Sept. 16 traf Sickingen dort ein. K's Erzählung ist unklar. 2) Markgraf Philipp (nicht Friedrich) von Baden machte den Vermittlungsversuch. 3) Vertrag v. 1518 Sept. 23 gedr. bei Lünig, Reichsarchiv part. spec. cont. III Reichsritterschaft am Rheinstrom S. 87 ff. und Münch, Franz v. Sickingen 2, 94. 4) Quittung Sickingens darüber von 1518 Okt. 31. Nach Lauze I 34 wurde die Summe in einzelnen Hellern ausgezahlt. Über die weiteren Forderungen Sickingens und den Streitschriftenkrieg vgl. Ulmann 116 ff.

servaturos se coram recepissent, irrita fieri; perpenderent secum, an conventionis capitibus satisfactum esset. Sibi profecto non videri. Indicatis concordiae capitibus deliberandi secumque diligentius expendendi indutiis datis Francisci intentionem refellebant nobiles publicis proscriptionibus undiquaque [!] affixis^{a)}. Geritur tandem res, ut erat hominis ingenium vehemens et insolentiae plenum, amarulentissimis scriptis additis etiam imaginibus et figuris parum decoris, in conviciantem graviora retorquentur convicia, vidisses chartaceam pugnam alia super alia conviciorum plaustra secum trahentem, tandem re utcunque sopita.

Cap. XII.

Eadem fere tempestate gerebatur atrox et formidabile bellum¹⁾ inter Joannem ex ducibus a Lawenburg²⁾, ditionis Hildesheimensis praesulem, cuius auspicia Joannes³⁾ Luneburgensium dux sequebatur, atque Ericum⁴⁾ huiusque ex fratre nepotem Hendrichum⁵⁾, Brunsvicensis duces. Qui ubi variis excursionibus utriusque factionis agrum diutius afflixissent, tandem Erico facta incursione strageque edita fit obviam Joannes Luneburgensis Antonio Schombergio⁶⁾ comite ac trecentis lectis equitibus peditatuque non contemnendo. Concursum est⁷⁾ in loco campestri aequis viribus parique animorum contentione. Pugnatum aliquandiu neutra acie sese inclinante. Tandem Erici conditio deterior, a Schombergio, qui in eo conflictu in auratum equitem est creatus, capitur huiusque ex fratre nepos Guilielmus⁸⁾ et nobiles aliquot, quorum virtus in ea pugna praecipua enituit, caesis fere tribus militum milibus. Ferunt sexaginta auri nummum milia apud captivos inventa cum principali supellectili. Pacta triginta milium auri nummum mercede principes libertate donantur. Interiecto paululum deinde tempore, cum Maximilianus Austrius Caesar rebus valedixisset humanis⁹⁾, a principibus electoribus apud Francofordiam de more comitorum gratia congregatis Galliarum rex Franciscus, acerrimi ingenii vir et manu promptus, missis legatis coepit principum animos precibus et pollicitationibus sollicitare, ut in demortui Caesaris locum sufficeretur. Peperit ea in re Francisci munificentia haud parvos sibi amicos, nimirum eos, qui magis privato commodo, quam Romano imperio consultum voluerunt. Tanta est funesti nummi potentia. Scissa aliquandiu principum vota, pars Gallum addito honoris, potentiae dexteritatisque elogio, pars Carolum Austriam, Maximilianum^{b)} ex filio Philippo nepotem, regem Hispaniarum nuper ephebum, natione Germanum, tot regna, tot principatus gubernantem, tot nationum dominum, quippe hunc unicum esse, qui imperii iam labascentis molem sustinere posset, contra

a) afflixis DC. b) Maximilianum DC.

1) Vgl. hierzu W. Rossmann, *Die Hildesh. Stiftsfehde*. 1908. 2) Johann V. v. Sachsen-Lauenburg, seit 1504 Juli 13 Bischof v. Hildesheim. 3) Vielmehr Heinrich der Mittlere v. Lüneburg († 1532). 4) Erich der Ältere von Braunschweig-Calenberg († 1540). 5) Heinrich d. Jüngere († 1568). Er war Sohn Heinrichs des Älteren, der ein Bruder Erichs war. 6) Vielmehr Johann v. Schauenburg. 7) 1519 Juni 28, eine Meile von Soltau. 8) Der jüngste Bruder Erichs. 9) 1519 Jan. 12.

exempla institutaque maiorum nihil esse tentandum, Germanis nihil negotii cum Gallo, nimirum haud in obscuro esse, quoniam foret in Germanos animo, quippe quos saepe summa affecisset ignominia; imperium, quod maiores a barbaris vindicaverunt suaque virtute meruerunt, in alienigenum, quin imo hostem perpetuum non esse transferendum. Vicit sententia melior Friderico Saxoniae duce, principe sane prudentissimo, in quem vota pleraque inclinabant, persuadente. Carolus itaque cum ingenti populi acclamatione summaque nationum alacritate Caesar Romanus designatur¹⁾ moxque indicto apud Guormatiam, Vangionum urbem, principum conventu imperii statum reformaturus apud Aquisgranum Belgarum urbem Germanici regni corona ab archiepiscopo Coloniensi Hermanno²⁾ insignitur. Inde per Agrippinam Coloniam magno principum comitatu Guormatiam profectus de gravissimis imperii rebus diu multumque consultatur. Proficiscitur et illuc cum trecentis equitibus Hessiae princeps Philippus ascito in comitatum Philippo Gualdecio iuniore³⁾. Erat in tanta tamque frequenti principum contione etiam Etzardus⁴⁾, Frisiae orientalis comes, vir in adeundis periculis animo elato atque interrito, quippe qui quattuor potentissimorum principum bellicos furores industria militari, animi constantia atque prudentia singulari eluserat. Huic inter ceteros filia forma, moribus et aetate insignis, cui Margarethae nomen, nobile profecto margaritum, quae Friderici Brunsvicensis viduam⁵⁾ secuta in puellari principum choro erat conspicua. Applaudebant Philippo virginis mores, applaudebat puellaris modestia. Coeptum igitur per communes amicos de nuptiis agitari eaque de re frequentes miscebantur sermones. Atqui gravioribus principum urgentibus negotiis re in commodius tempus reiecta discessum est. Ubi autem domum se contulisset Philippus, agitur de re uxoria serius reque conventa celebrantur nuptiae⁶⁾ magno apparatu idque in Frisia uxoreque domum perducta Gualdecii magnifica instituit convivia ascitis etiam tum nobiles et ditionis suae proceribus: felix profecto connubium ac secunda prole venerabile, quippe quod masculos quattuor: Samuelem⁷⁾, Daniele⁸⁾, Hendrichum⁹⁾ et Fridericum¹⁰⁾, et femellas quattuor: Elisabetham¹¹⁾, Margaretham¹²⁾, Anastasiam¹³⁾, Hester^{a)}¹⁴⁾ dedit orbi, obitusque eius in Christo ipso die divo Udalrico sacro

a) Hester, verb. v. jüng. Hand in Ester D. Hester C.

1) 1519 Juni 28. 2) Hermann V. v. Wied. 3) Philipp IV. 4) S. S. 73 Anm. 2. 5) Margarethe, Wittve Friedrichs des Unruhigen v. Braunschweig-Calenberg († 1495), Tochter des Grafen Konrad v. Rietberg. Die Mutter Margarethas von Ostfriesland, Elisabeth v. Rietberg, war ihre Nichte. 6) 1522. 7) Geb. 1528 Mai 2. 8) Geb. 1530 Aug. 1. 9) Heinrich VIII., geb. 1531 Dez. 10. 10) Geb. 1534 Aug. 15. 11) Geb. 1525 Dez. 10. 12) Geb. 1533 Mai 22. 13) Geb. 1536 Jan. 8. 14) Geb. 1537 Juni 28. In diesem Kindbette starb Margaretha zu Altenwildungen 1537 Juli 5, wie die Inschrift ihres Grabsteins in der Stadtkirche zu Niederwildungen beweist (Varnhagen, Grundlage 2, 53). K. irrt also, wenn er den Ulrichstag (Juli 4) als Todestag angibt. Ebenso ist die Angabe des Epitaphiums auf einem von ihrem Sohne Samuel 1556 in der genannten Kirche aufgehängten Gemälde falsch, wonach sie pridie Nonas Julii (Juli 6) starb. Margarethe hatte übrigens nicht 8 sondern 11 Kinder, wie der Anhang des Gedichts ihres Epitaphium angibt: Facta decem sobolum divino numine mater, Undecimo partu debilis occubuit. Ausser den 8 oben genannten ist nur der Name des ersten Kindes Ernst bekannt, der bereits 1527 starb und in der Stadtkirche begraben ist. (Varnhagen a. a. O. 57).

anni 1537. Porro cum in Guormatiensi^{a)} principum conventu de praesule Hildesheimensi ac belli sociis Brunsvicensibusque atque utriusque factionis iure disceptatum esset diutius, tandem intercedente Caesaris auctoritate decretum, ut praesul Lunenburgensisque dux Joannes¹⁾ Ericum Guilielmumque Brunsvicenses ceterosque captivos impune remittant, alioqui fore, ut tanquam imperii rebelles atque proscripti communibus armis petantur. Atqui praesul Lunenburgensisque, ut erant viri constantes acerrimique, ne dicam pertinacis animi, imperata spreverunt, proinde domo repetita collecto ex auxiliaribus copiis ingenti exercitu Brunsvicenses paucis diebus hostes a ditionibus deturbant arcibus captis, urbibus direptis, vastatis agris atque agricolis interfectis, vix civitate Hildesheimensi ac arce Stuerwalt²⁾ sede pontificia retenta. Inter tot oppida totque munitissimas arces una campestris palustrisque arx, cui Pein nomen, invicta diutinan pertulit obsidionem totque milibus interemptis omnem obsidentium oppugnantiumque conatum elusit ob id aeterna memoria dignum nomen sortita.

Cap. XIII.

Interea Franciscus Signius caesarei exercitus ex Germanis equitibus nuper magnis impensis conflatis adversus Gallos dux, cum aliquandiu Marsanum³⁾ oppidulum ad Mosae fluentia loci natura^{b)} arteque munitissimum obsedisset, non absque sinistrae suspicionis ignominia⁴⁾ domum rediit. Ratus igitur hoc famae rerumque dispendium insigni compendio quopiam resarciri levia quaedam commentatus adversus archiepiscopum Trevirensis⁵⁾ vicinum et nuper, cum Metenses bello afflixisset, conniventem⁶⁾ belli ansam quaerit. Ferunt nescio quem ex causa admodum ambigua civi cuidam Trevirensi ad aliquot auri nummum milia crediti actionem intendisse, refellente actoris intentionem seseque iuri iustitiaeque offerente reo Franciscum adisse opem auxiliumque imploraturus⁷⁾. Franciscus igitur, qui bello et rapinis assuetus iuris pacisque formulam nuper a Caesare praescriptam odiosam ac dispendio plenam dictitabat, iure militari, hoc est praedandi rapiendique licentia, unica nimirum via compendiaria, controversias quam facillime posse sedari se hostem declarabat ac crebris incursionibus provinciales vexabat. Collecto tandem equitum peditumque firmissimo exercitu reclamante ac prohibente Caesare, ad cuius florentes opes archipraesul cognita re confugerat, agrum Trevirensis bellico apparatu examussim instructo fremens frendensque ingreditur. Ac primum pecoribus abactis, ruricolis interfectis igne ferroque vastat omnia. Captis atque direptis aliquot oppidis munitisque arcibus in deditionem acceptis mox ad urbem properat ratus, si hac potiretur, universam Trevirorum ditionem in suam potestatem sponte concessuram foreque, ut in hac ob loci opportunitatem belli sede constituta mox Rheni Mosellaeque

a) von ganz junger Hand verb. in Wormatiensi D. b) naturae CD.

1) S. 87 Anm. 3. 2) Steuerwald, 4 km. von Hildesheim. 3) Mezières an der Maas. 4) Ulmann, F. v. Sickingen 219. 5) Richard v. Greiffenklau-Vollraths, zum Erzbischof erwählt 1511 Mai 14. 6) Vgl. S. 91, Anm. 4. 7) Ulmann 282.

dominus salutaretur. Primum igitur cives tam repentino incursu trepidare, ne admotis urbi propere castris nobile divi Maximini coenobium intra urbis pomeria occupet armatoque milite compleat, ex eo tanquam ex arce munitiss[ima] urbem adoriatur. Confestim igitur futuro periculo prospicientes tam nobile opus a fundamentis diruunt. Richardus vero Trevirorum praesul ex nobili prosapia ab Griphencla originem trahens, vir acerrimi ingenii et singularis prudentiae, collecto propere ex provincialibus exercitu obsessis civibus opem auxiliumque laturus urbem ingreditur. Agitur aliquandiu bellicis machinis utrinque acre certamen. Neque satis tutum Francisco visum est urbem aperto Marte aggredi, molitur clancularias insidias coepitque litteris civium animos de deditio^{a)} sollicitare incolumitate promissa. Siquidem animo decretum ecclesiasticos viros, pro temporum conditione etiam tum invisum hominum genus, affligere direptisque bonis ad interneconem usque delere, eam rem civibus commodo cessuram, parumque abfuisset, quin Francisci persuasio vicisset, ut tum erant exulcerata tempora ac implacabile paeneque Vatinianum¹⁾ imperitae plebis adversus ecclesiasticos odium. Atqui Richardus, ut erat vir excelsi ingenii et lingua promptus, advocata contione sic orsus est: „Vestra mihi iam pridem cognita virtus, cives, perspectaque multis argumentis tenacissima fides, in tanto isthoc tamque formidabili communi periculo fiduciam praestat vestri officii admonitore opus non esse, quandoquidem ipsi cernitis subdolum versipellis et astutissimi hominis ingenium. Quid enim aliud suis clanculariis sollicitationibus pollicitationibusque fraudulentis veterator ille agit, quam ut^{b)} vos in nassam illectos mactet ac perdat? Data siquidem ingrediundi facultate sub incolumitatis velleam totius liberiusque grassabitur, saevietque in vos, in uxores liberosque vestros ac obvios quosque funesta ac miserabili clade conficiet. An putatis istam satellitum colluviem ac crudelium sceleratorumque peditum insanam licentiam ecclesiasticis misere trucidatis quieturam? Minime, minime vero. Vos estis, vos inquam, cives fidelissimi, quorum iugulum petitur. Neque vos soli crudelissimi hostis saevitiam satietis, imo quotquot vobiscum huic urbi consultum velint, si res ex voto cesserit, quod abominor, miserabile dabunt spectaculum; non dignitati, non sexui, non aetati parciturus est petulantissimi victoris gladius. Novi hominis insolentiam et effrenatam regnandi libidinem, quippe qui victoria uti nesciat. Proinde communem hostem communibus armis ex urbis^{c)} pomeriis pellamus refrenemusque inconsultam hominis audaciam. Vos viros praestate, in me, quod strenui ducis ac fortissimi militis est, nihil desiderabitis.“ Moti hac oratione haud mediocriter civium animi, mox arma capessere, aciem instruere omneque telorum genus depromere, muros scandere, propugnacula invisere, hostem diligentius observare. Quatiuntur aeneis tormentis eximiae magnitudinis hostium castra non absque cruenta strage magna civium alacritate atque clamore, quippe qui auxiliaribus copiis a principibus undique adventantibus animo-

a) deditio DC. So öfter in den Hdschr., z. B. S. 92, Anm. d. b) quas vos DC. c) urbe DC.

1) Sprichwörtlich. Seneca de const. sap. 17, 3.

siores redditu bellique molem se sustentaturos duce Richardo subinde exhortante in animum induxerant. Quos ubi adventantes percepisset, Franciscus vero haud diutius suos ancipiti periculo exponendos ratus intempesta nocte, quanta maxima cum celeritate potuit incensis castris impedimentisque relictis sese subduxit¹⁾ anno a natali millesimo quingentesimo vicesimo secundo.

Cap. XIV.

Ceterum paucis interiectis diebus Trevirorum praesul tam insigni contumelia stimulatus convocatis [Philippo Hessiae principe et]^{a)}²⁾ comite Palatino³⁾, suo ipsius incommodo reddantur cautiores, hortatur: hanc gratiam sibi ab homine ingratisimo repensam, quod aliquandiu ad eius facinora conniverit⁴⁾, fore non dubitaret [!], quin comes Palatinus serpentem in gremio sese fovisse vel suo cum^{b)} malo aliquando conqueratur, modo ansam oblatam, ut Francisci potentiam sibi principibusque finitimis suspectam non modo comminuant, quin potius radicitus evellant, opportunitatem non esse negligendam, quae in rebus gerendis plurimum posset. Quodsi cum Caesare in gratiam rediret, ut sunt mobiles pro re nata principum animi, rem modo factu facilem fore difficiliorem. Arrisit Philippo, Hessiae principi, praesulis consilium, quippe qui nuper acceptae illius insignis iniuriae memor ulciscendi occasionem oblatam iri iam dudum concupierat. Ludovicus vero pro sua prudentia rem penitus introspectans, tametsi aliquandiu fluctuaret animo indignum ratus veterem amicum et insignem belli ducem alienati a se animi tam repentina mutatione obnubilari. Rursum invisam Francisci potentiam alio trahebat: fieri posse, ut ex amico veteri perniciosissimus inimicus factus belli fortunam adversus sese, ut est homo versipellis et vulpina astutia nobilis, aliquando tentaret, memoria tenere, quam levi ex causa veteris amicitiae tesseram in archipraesule fregerit. Quid multis? Pepigere foedus communem hostem communibus armis submovendum esse. Nec mora, colligunt milites, conscribunt exercitus, advocant auxiliares copias, ut certo die in armis adsint, convocant provinciales. Singuli rebus bellicis intenti singulos parant lectissimos exercitus. Porro Philippus Hessiae princeps recta Croneburgum⁵⁾ tendit, eam arcem nobilem arte naturaque munitam, quae Francisci complices sociosque multis incommodis provinciales hactenus vexantes tenebat, admotis machinis adoritur⁶⁾. Captoque ad radicem montis oppidulo atque direpto fit ingens in arce trepidatio uno atque altero eximiae magnitudinis emisso summa tormentorum vi globo ferreo, cum sese intus admodum leniter defendissent, quod arcis domini exercitu appropinquante vitae fuga consulissent^{c)}, coeperunt rebus suis diffidere. Pacta itaque salute rerum incolu-

a) Wie aus dem Folgenden hervorgeht, ist hier der Name Philipps ausgefallen. b) cum von 1. Hand in D übergeschrieben. c) consulisset DC.

1) 1522 Sept. 22. Jedoch zog er mit fliegenden Fahnen unverfolgt davon. Ulmann 301. 2) In Oberwesel 1522 Sept. 29. 3) Ludwig V., der Friedfertige. 4) S. S. 89, Anm. 6. 5) Bogler, Hartmuth v. Kronberg 1897 (Schriften d. Vereins f. Reformationsgesch. Nr. 57); v. Ompteda, Die von Cronberg 1899. 6) 1522 Okt. 15.

mitate arcem dedunt. Qua valido praesidio munita mox Obernburgum¹⁾, Francisci arcem munitissimam, quam et ipse e fundamentis erexerat ac fossa valloque incredibili robore firmarat, petit Philippus. Hanc Trevir iam pridem undique saepserat ac communiverat^{a)} elabendi^{b)} opportunitate quoquoversum seclusa. Coniunctis igitur armis copiisque alter ab oriente, alter ab occidente incredibili machinarum vi quatiunt moenia intus acriter sese defendentibus. Interea suboritur clamor Franciscum in tanta custodiendi diligentia salutem pedibus consuluisse. Missis igitur festim equitibus, qui fugientem insequerentur, hisque acriter urgentibus aegre dilapsus Naustadium²⁾, suae ditionis munitissimam arcem, pervenit. Quod cum rescivisset Palatinus, isthuc statim properat firmissimo exercitu cingitque arctissima obsidione. Oppugnatur interea aliquandiu Obernburgum summis viribus nec minori^[!] virtute defenditur. Tandem positus insidiis, cum portam unico aditu difficilem incautius custodissent hi, qui intus erant, capitur arx praeter omnium opinionem, quam unicum latrocinii sui asylum futuram speraverat Franciscus. Tanta est fortunae inconstantia. Victor in victos clementia usus, salvis rebus abire permitti, suam quisque domum repetiit. Relicto igitur intus firmissimo praesidio Naustadium sese contulerunt principes positisque castris vallo fossaque munitis quotidie aeneis tormentis eximiae magnitudinis arcis inaccessae miris artibus quatiunt moenia non minori^[!] contentione intus sese defendentibus. Durante aliquandiu obsidione enervatis assiduis vigiliis ac defensionibus eorum, qui intus erant, viribus hisque remissius defendentibus acrius oppugnatur. Tandem crebrius quassatis muris ac propugnaculis lapideis aereo globo comminutis frustra^{c)} capiti³⁾ illiso laeditur Franciscus moxque animum despondet. Viribus itaque suis diffisi hi, qui intus erant, de deditioe^{d)} agi coeptum pactique salutem Francisci consilio arcem natura arteque munitissimam praeter omnium opinionem principibus dedunt. Hanc rerum inconstantiam ac ludentis fortunae iocum hic, qui antea invictus sibi videbatur, eius, inquam, fortunae ludibrio illectus inescatusque, quippe qui prospero rerum successu omnibus paene Germaniae principibus formidabilis erat, expertus rebus bonisque ac vita denique spoliatus exemplo est lubricam fortunae aleam temere non esse tentandam seseque, quicumque velit rebus suis prospectum, intra pelliculam suam continendum, quippe quod in exspuentis barbam veteri proverbio⁴⁾ recidat, quod in coelum exspuitur, neque divos temere contemnendos. Potuisset nimirum Franciscus inter Germanos equites primarius ac praecipuus haberi, ni potentia, fastu reque prospera usus animo nimium^{e)} elatus ultra saepta transilisset, si principes praesertim finitimos bello lacescere desiisset. Porro dum ex vulnere lecto decumbit, semivivus Franciscus iussit

a) communierant D. b) elabandi D. c) frustra DC. d) detione DC. Vgl. S. 90, Anm. a. e) animomūm D, animonium C.

1) Ebernburg bei Kreuznach. Vgl. hierzu Ulmann 366. K's Erzählung ist nicht richtig, die Ebernburg kapitulierte erst nach dem Falle Landstuhls. 2) Gemeint ist Landstuhl. Auch Lauze S. 55ff. u. Leodius (Freher-Struve S. S. III 305ff.) haben eine ähnliche Namensform Nanstall. 3) Ein Balkensplitter drang ihm in die Seite. Ulmann 372. 4) Erasmus Roterod., Adagiorum chiliades III, Venet. 1559, S. 659.

adesse principes multisque sermonibus ultro citroque habitis seseque Francisco purgante ac in nonnullos petulantiae culpam reiiciente, nimirum quod non suo, sed aliorum instigatus consilio, qui opem operamque polliciti, rem dubiam atque arduam tentasset. Tandem iis praesentibus ac sermonem conferentibus vitam cum morte commutavit anno a natali millesimo quingentesimo vigesimo tertio¹⁾. Arce in ditionem accepta rebusque, ut militaris est licentia, direptis opima principes diviserunt spolia arce in ditionem Palatini cedente. Moxque castris motis Francisci complices, de quorum nominibus diligenter in epistolis apud Signium in arce inventis certiores facti, persequi statuunt. Erat inter tales Frobinus Huttenus²⁾, nobilis eques Francus, etiamtum Alberti Moguntini archipraesulis oeconomus (hunc curiae magistrum vulgo appellant), Casparus Lerichus³⁾ Rinchaviae praeses, Ioannes Hillichius⁴⁾ et quam plures alii Moguntinae ditionis nobiles, qui aliquandiu Hessiaca ditionis provinciales caedibus, rapinis, excursionibus magnis affecerant incommodis. Ratus igitur Hessiae princeps Philippus hanc iniuriam data opportunitate communibus armis ulciscendam mox Helgenstadium oppidulum Hutteno obligatum in potestatem suam redigit. In animo quippe erat horum complicum arces a fundamentis evertere ac illius, cuius auspicia aliquandiu sequuti fuerant, ut parem invenirent exitum, operam impendere. Quoniam autem ea res non mediocri incommodo cessura^{a)} erat agro Moguntino, intercessit praesulis opera eaque de re apud Francofordiam convenientes⁵⁾ b) principes, varii tractatus habiti reque aliquandiu maturius excussa ratus Albertus tantam militum colluviem promptam atque expeditam ad agri Moguntini vastationem prudenti pro re nata usus consilio ingentem calamitatem exigua pecuniola redemit, quandoquidem pactis conditionibus acceptis viginti quinque auri nummum milibus ab armis disceditur⁶⁾.

Cap. XV.

Porro eadem paene tempestate miris et pertinacibus opinionum dissidiis per totam fere Germaniam ac ritus Christianos laboratum est. Cuius rei originem atque progressum altius ac veluti ab ovo repetere operae pretium duxi. Annus agebatur decimus septimus supra millesimum quingentesimum, cum condonationes pontificiae (vulgo indulgentias vocant) apud Saxones et his finitimos Misnenses nescio quorum praepostera libertate profusius divulgarentur. Conductus erat, qui promiscuae plebi rei toties iam paucos intra annos Germanis non mediocri pretio emptae auctionem faceret, dominicaster quidam mercis suae praeco immodicus. Atqui cum boni quidam indigne ferrent his artibus compilari patriam, exenterari rudem plebeculam atque etiam cordatioribus plerisque maximo detrimento cedere, Martinus Lutherus, qui tum apud Saxones in schola Wittenbergensi inter theologos primarius habebatur, iniquius ferens simplicium animis illudi facturus boni pastoris officium proposuit

a) cesura DC. b) Fehlerhafte Partizipialkonstruktion.

1) 1523 Mai 7. 2) Über ihn vgl. Ulmann 312, 396 ff. 3) Kaspar Lerch v. Dirnstein, Marschall des Bischofs v. Mainz. 4) Über Johann Hilchen vgl. Ulmann 312. 5) 1522 Okt. 17. 6) Okt. 18.

quaedam de indulgentiis paradoxa idque modeste nihil statuens aut decernens, sed disputans tantum more scholarum admonuit imperitam plebem modesta contione, ne pontificiis condonationibus plus aequo fiderent. Quid agitur? Mox pii hominis et de re christiana bene meriti honestissimi conatus in calumniam rapiuntur. Accersitur Romam pontificiis litteris Lutherus, quo fere tempore Maximilianus Caesar comitia Augustae Vindelicorum habebat. Quo cum Thomas Caietanus purpuratus dominicaster, Leonis X. pontificis Romani legatus venisset, Augustam iam vocatus Lutherus redditurus sententiae suae rationem coram pontificio legato. Is cum pertinaciter imperaret palinodiam, infecta re discessum est. Iam volitabat per hominum ora Lutherus, probabant, quae de indulgentiis prodiderat, optimi quique et in his etiam principes quidam episcopi; damnabant non nisi, qui ventri suo metuebant, fraterculi quidam. Mox secuta cum Ioanne Eccio theologo Lipzica disputatio. Qua cum sanari non poterat malum, incrudescibat. Nam dum aurae populari inseruitur, utrinque magis fortiter, quam theologice res agitur. Post eam disputationem dentatis chartis res agi coepta. Hic mansuetudinis evangelicae oblitus Lutherus non sine detrimento causae, quam sustinebat, a piis ac eruditis male audit dicteriis, sannis, salibus, morsibus et cachinnis facile superior. Ringi interim adversarii ac rumpi, iungere copias, famosis scriptis vulgus abalienare, corrumpere amicorum iudicia, audere quicquid ingeniosus livor suppeditabat. Exstant libelli utrinque amarulentius scripti. Horum nimirum favoribus debemus tam exitiales, tam implacabiles temporum horum tumultus. Porro Maximiliano Caesare vita functo atque Carolo Austrio, huius ex filio nepote, in demortui locum suffecto, cum apud Vangiones¹⁾ comitia indixisset, iussit et Lutherum publica fide suffutum in principum conventu adesse misso etiam tum comite, qui hominem tuto duceret atque reduceret. Adest Lutherus cum ingenti hominum applausu et anxia exitus expectatione. Triduum quieti ac refocillationi datum. Iam accersitur Lutherus dogmatum suorum rationem redditurus. Ipse nihil veritus eodem vultu atque tenore in frequenti principum consessu adstat Caesari intrepidus. Proferuntur libelli Lutheri titulum nomenque in frontispicio prae se ferentes, agnosceretne ingenii foeturam ab officiali Trevirensi, cui negotium datum, interrogatur. „Nihil minus," inquit,²⁾ „verebar, Carole Caesar invictissime vosque principes ceteri modis omnibus summi, quam ut lucubrationum mearum in praesentia redditurus rationem verendis vestris conspectibus sistere[!], neque enim me clam est aemulorum opera quam plura in vulgus sparsa, quae ipse non agnosco, multa supposita, quo vendibilia essent, quibus nomen meum falso adiectum per bibliopolas quaestui videlicet suo servientes. Atqui, ne cuiquam fraudi sit meus in rem evangelicam labor, secernantur nothi libelli ab ingenuis. Ecce *ἀνθόλογα*, haec agnosco. Siquidem certo certius persuasi mihi nihil neque scripsisse neque docuisse, quod hominem christianum et pium theologum dedeceat, tantum abest, ut dogmata mea, quibus nil nisi Christi gloriam et animarum salutem (iam nunc gliscente ac coruscante hactenus hu-

1) Worms 1521. 2) Vgl. Reichstagsakten, Jüng. Reihe 2, 551 ff. Würtche Anklänge finden sich kaum.

manis constitutionibus — pro dolor! — plus nimium obscurata evangelica luce) quaesivi, unquam aequissimis iudicibus examinanda iniquo animo permiserim, modo sacras litteras in consilium adhibeant: in his quippe proram et puppim causae, quam sustineo, constitui. Faxit Christus, cuius negotium geritur, ut in suam cedat gloriam.“ Multi utrinque miscentur sermones habitis etiamtum variis tractatibus. Richardus Trevirorum praesul¹⁾ privatis colloctionibus hominem angit, ut dogmata sua Caesaris principumque iudicio permittat, sese reipublicae christianae quieti tranquillitatisque consulturos; his visa siquidem res in tumultum spectare, ni componatur principum arbitrio. E diverso Lutherus sacra eloquia, inquit, nullius hominis iudicio subiecta, seque ab anicula²⁾ doceri paratum, modo scripturis agatur. Tandem infecta re disceditur. Plausibilis erat hic discessus Lutheranae factioni studiosis, quippe qui apud imperitam plebem causae, quam susceperat, multum pepererat favoris multorumque sententia consultius actum esset, si Lutherus Guormatiam^{b)} nunquam venisset. Reducitur per ante sibi iunctum vixque Misnensem terram attingit, cum dimisso adiuncto comite veluti mox limen domicilii ingressurus capitur, non quidem ab hostibus, sed qui homini bene volebant, quod rei eventus indicabat. Tandem Wittenbergam reversus miscet omnia. Eduntur ad Germaniae proceres libelli³⁾, taxantur clericorum corruptissimi mores, si pia monita non admittant, monentur, ut gladio se in libertatem vindicent. Intacta non permanent ecclesiae sacramenta: agitur de abroganda missa privata. Ubi aliquandiu certatum est, in Germania lingua Germanica sacrificandum, de votis monasticis ac coelibatu mox Lutheri iudicium prorumpit. Ubi hanc tragoediam vere tragice egisset, confestim ruptis obedientiae habenis cucullam ponunt monachi, ponunt cucullam monachae, quibus parum cum re monastica convenerat; fiunt mariti sacerdotes, uxores moniales; praeduram invertunt vomere glebam, qui nuper in coetu scholastico conspicui sublimes cathedras tenebant, ac manuariam exercent operam suum panem quaerentes, ne inter fratres inordinate versari nihil operis facientes iuxta Pauli³⁾ doctrinam censerentur: etenim, qui non laborat, non manducet, inquit iureconsult. in l. quamvis ff. de dam[no] infect[o] tit. 4). Mira rerum mutatio! Hactenus veluti devotis operis rem Lutheranam succolantes viri aliquot docti, quoquoersum verteras oculos, sese offerebant, cum mox huius sodalitatis deditissimi ac praecipui coryphaei Andreas Carolstadius, Zvinglius, Oecolampadius ceterique quam plures a Luthero dissentientes novam eoque periculosiorem de sacrosancta synaxi adeoque coena dominica tragoediam suscitant, addunt tollendas esse imaginis [I] ex aedibus sacris ob idolatriae cultum et vitium, monasteria omnia atque collegia veluti prostibula tollenda. Oboritur ingens ac periculosissimus tumultus per totam fere Germaniam concitantibus in eam rem promiscuam plebem huius sceleratae factionis indoctis, ne dicam pessimis sacerdotibus atque adeo perditissimis nebulonibus. Concurritur undique, conclamatur ad arma,

a) anniculo DC. b) Von jüng. Hand verb. in Wormatiam.

1) Richard v. Greiffenklau-Vollraths. 2) An den christlichen Adel deutscher Nation: von des christlichen Standes Besserung. 1520. 3) 2. Thess. 3, 10. 4) Digest. 39, 2, 10.

turmatim conglomerati turbulentissimi quique, diripiuntur sacrae aedes, pelluntur monachi et, ut praetexant quiddam seditiosis conatibus, causantur annonae caritatem: vendas minoris, oportet statuto ad arbitrium emptoris pretio nunquam solvendo; si negas, mox direptioni res expositae. Praeterea de religione, de rerum communicatione, de civilibus oneribus clero gerendis leges praescribuntur; nisi aequabilitatem vitae recipias, intentatur gladius, utque rem cum auctoritate gerant, praetexunt sacras litteras ad causam suam obliquo collo torsas praveque intellectas. Decretum erat semel omnes principes, nobiles, magistratus et ordinem ecclesiasticorum universum e medio tollere eratque misera ac turbulentissima rerum fames. In Francia orientali arces eversae plus minus quadringentis, Wirtzburg, arx primaria et episcopi sedes urbi supereminens, a civibus et popularibus obsidetur. Suevos tumultuantes compescuit Suevicum foedus. Lothoringiae dux¹⁾ Elsatum seditiosorum in Sabernia²⁾ oppido^{a)} multa milia trucidavit, Georgius Saxoniae dux, Hendrichus Brunsvicensis Hessiaeque princeps Philippus iunctis armis copiisque sex hominum milia³⁾ prope Franckenhusen ditionis comitum a Suartzburg, dum seditionis antesignanos tradere atque ab armis discedere renuunt duce Thoma Monetario, sacrificulo perverso eamque in rem instigante, ad internecionem usque deleta ipso tumultus autore peculiari supplicio affecto. Siquidem capite truncato palo infixus omnibus conspicuus factus est. Is namque cum in oppidum fuga lapsus domum portae proximam petens sese abdidisset, insequentibus equitibus fugientes indicante femina ab Otthone ab Eppe, Gualdecensi equite, ex abditiis eruitur ac principibus sistitur. Donatur ob praestitam operam centum aureis Otho munificentia^{b)} Hessiae principis⁴⁾. Moxque recta petunt Molhusen, nobile et munitissimum imperii oppidum, principes armis oppugnaturi, ni sese dedant. Incolarum enim potissimum^{c)} opera nobilium arces solo aequatae, monasteria direpta, viri boni rem perniciosam aversantes dissuadentesque rebus spoliati. Praesidiis suis diffisi cives honestiores feminas atque puellas trecentas fere principibus obviam mittunt. Hae expassis crinibus, poplitibus flexis, protensis ad sidera palmis gementes flentesque pacem supplices^{d)} orant, imperata cives coram spondent facturos⁵⁾. Moti ea in re principum animi, cives in gratiam recipiunt. Moxque de seditiosorum capitibus supplicio sumpto ordinatisque

a) oppida DC. b) von ganz junger Hand am Rande Philippi hinzugefügt: D. c) postissimum DC. d) ces von jüngerer Hand hineingeschrieben in D. Was darunter stand, unleserlich.

1) Anton, † 1544. 2) Über das Blutbad von Zabern (1525 Mai 17) vgl. Hartfelder, Zur Geschichte des Bauernkriegs in Südwestdeutschland (1884) S. 124 ff. 3) Über die Zahl der bei Frankenhäusen (1525 Mai 15) getöteten vgl. Falckenheiner, Philipp d. Grossmütige im Bauernkriege (1887), S. 54 Anm. 2. 4) In einem Ausgaberegister im Marb. Archiv findet sich die Notiz: 100 fl. Otto von Eppe geschenkt, das der den Muntzer gefangen hot zu Frankenhäusen. (Falckenheiner S. 56 Anm. 1). In dem Exemplare von Sleidan's Wahrhaftige Beschreibung aller Händel . . . 1559 der Nassauischen Landesbibliothek zu Wiesbaden ist bei der Erzählung von Münzers Gefangennahme (S. 53) am Rande von der Hand des früheren Besitzers, des Burggrafen Georg v. Kirchberg, notiert: Der Edelmann ist Otto v. Eppe und sein Knecht Schroffell von Waldeck gewesen. (L[eiss] in: Waldeck. Landeszeitung 1911 No. 33). 5) 1525 Mai 24 (Falckenheiner S. 58).

oppidi rebus novos creant magistratus emuncta tum etiam ingenti pecuniarum summa. Sic nobile oppidum libertate amissa in trium principum ius potestatemque vel suo perpetuo malo cessit vulgi seditiosi malitia anno vicesimo quinto supra millesimum quingentesimum.

Cap. XVI.

Ceterum his motibus turbulentissimis paulisper sedatis apud Spiram urbem indicitur celebris principum conventus. Accedunt frequentes de reipublicae christianae imperiique rebus consulturi ingenti omnium exspectatione. Deligunt solemnes oratores ad Caesarem in Hispaniam mittendos certiozem, quoniam in statu Germanicae res sint, reddituros, utque quam primum rebus imperii iamiam labascentibus opitulaturus in Germaniam veniat, rogatuos. Quoniam ea tempestate inter Caesarem atque Franciscum Gallorum regem non mediocris suberat simultas, principes igitur haud tutum fore rati legatos per Gallias publicae fidei litteris non suffultos proficisci agunt apud Gallum litteris de fide publica. Annuit rex ad trimestre tantum, sed quid in tantillo temporis spatio in re gravissima agi potuit? Subsedit itaque ea legatio. Verum omnium concors erat sententia in his malis, quibus christiana religio affligitur, ad generale concilium veluti ad sacram ancoram fugiendum summisque precibus apud Caesarem agendum, ut Romanum pontificem ea de re interpellaret. Ceterum in tanta opinionum dogmatumque diversitate interim quisque ita vitam suam institueret suosque subditos institui curaret, perinde atque apud Deum optimum Caesaremque redditurus esset rationem. Haec decreti summa. Soluta conventu in sua quisque rediit. Porro factionis Lutheranae studiosi Io Paean¹⁾ clamantes summa laetitia decretum arripiunt pro sua libidine, ut fere assolent, omnia interpretantes licere, quicquid libeat, ansam venantur, quo ecclesiasticorum monasteriorumque bona, si quae reliqua sint ab agricolarum strage, in aerarium suum redigantur apud Hessos. Permittitur, quibus male et improbe cum re monastica convenerat, libera exeundi potestas et, ne surripiendi quidpiam occasio detur, conscribuntur reditus, cautiones atque universa supellex, manere volentibus oeconomus constituitur laicus quispiam haud probatis moribus. Huius arbitrio reguntur omnia, non integrum est hospitem recipere nisi principalibus suffultum litteris, ne cognatum quidem, non latrantem stomachum satiare, immo ne cacare quidem absque huius iussu liceret. Hoc onus monachis, quibus erat commissa rerum administratio, Aethna gravius²⁾. Ad haec, ut in disciplina evangelica, si ita visum, instituantur, interdicuntur horariae preces, constituitur sacrificulus quispiam contionator linguax ac perversus, qui nuper ob seditionem domi motam patria profugus publicum forte gladium timuit. Hic cum uxorcula ac liberis in mediis penetralibus, quae ne plebeio³⁾ quidem quantumvis honesto ingredi fas erat, versatur ludibundus, ut eius exemplo doctrinaque, nam hic praecipuus erat contionis scopus, monachi sanctas, ut ille dixit in Hombergensi

1) Propert. IV, 15, 42. Ovid, Ars amat. 2, 1. 2) Sprichwörtlich, Cicero de senect. c. 2 § 4. 3) Laie.

synodo¹⁾, ducant uxores. Vulnerantur hoc telo quidam rerum imperiti sponteque abeunt miseram trahentes vitam. Cordatiores et senio gravati blateronis insanis clamoribus nihilo moti persistunt. Vulturio cadaveri^{a)} inhianti omnis mora longa, hos igitur fortioribus machinis petendos ratus. Deliguntur ex aulicis quidam ad hanc rem idonei. Et haud scio an ullo unquam artificio tam opportuni, tam idonei tamque ad manum facti sui contigerint artifices. Adeo ingeniosa est ad avaritiam natura. Hi homines novi et nuper in aulam asciti frequentes meant remeantque remanentium animos perterritantes exhortantesque, quieti suae consulant, utantur principis liberalitate, nimirum illiberali incivilique, equidem quaenam qualisque liberalitas esse liberalem de re aliena? Munificentissimo principi cordi esse pro dignitate, aetate, officio et industria cuiusque de censu annuo, quo commode vivat, provisum iri; iam pridem satis edoctos instructosque vitam monasticam umbratiliū ceremoniarum traditionibus observationibusque plenam cum evangelica doctrina ex^{b)} diametro pugnare; animarum saluti consulant moxque diabolicae vitae maledicant. Hic facto, non consilio opus esse, quippe quod in re tanti momenti nulla foret praecipitatio. Quamquam haberent monachi, quod responderent obsecrarentque, ne temere violaretur, quod patrum decreverat auctoritas, principum, piorum hominum, fovisset liberalitas, approbassent ecclesiae proceres, frustra verba faciunt. Rursum legati intra paucos se dies redituros, interim consultant^{c)} atque deliberent. Itur, reditur, circuitur per mare et arida, nullus non angelus scrutatur, qui monasticae cucullae vel tenuem suspicionem prae se ferret. Erant in hoc genere vitae mulierculae quaedam viris constantiores, quae nisi igne et aqua interdicta ad pactiones adigi non poterant. Summa legationis erat, aut paciscantur aut loco cedant, alioqui fame, gladio profecto acutissimo, exterminandi. Quid facerent omni ope atque auxilio expertes miseri monachi? Tempori servientes conditiones oblatas nolentes volentes accipere coguntur. Et quod dictu foedius est verbis, conceptis chirographis suis profitentur hactenus vixisse vitam diabolicam agereque gratias immortales et Deo et hominibus, ut tandem hoc malo liberati honestum aliquod vitae genus arripere possent.

Cap. XVII.

Interiecto paululum deinde tempore quidam malo omine nati publicae pacis ac tranquillitatis osores, quo principes Germaniae inter se committerent, ut mutuis cladibus attriti nunquam respirarent, sagaci ingenio comminiscuntur foedera inita adversus Joannem Saxoniae ducem Hessiaeque principem Philippum, factionis Lutheranae antesignanos. Huic impudentissimo commento vel caput constituunt Ferdinandum Bohemiae regem, Caesaris fratrem, annectunt fabulae Albertum Moguntiacum²⁾, Matthaeum^{d)} 3) Saltzburgensem archiprae-

a) cadeveri DC. b) Mit blasserer Tinte durchstrichen. c) consultant DC. d) Malthaum, verb. von jung. Hand in Mathaeum D.

1) 1526 Okt. 21—22. Unter den 23 Thesen, die Franz Lambert von Avignon auf der Synode aufstellte und verteidigte, befindet sich als Nr. 12 die Von gedichter keuscheit und dem heyligen ehestande. (Lauze, Ztschr. f. hess. Gesch. Suppl. 2, Bd. 1, 129). 2) Vgl. S. 79, Anm. 2. 3) Matthaeus Lang 1514 Coadj., † 1540 März 30.

sules, Conrandum Wirtzburgensem¹⁾, Wigandum Bambergensem²⁾ archiepiscopos, Joachimum³⁾ Brandenburgensem marchionem, Georgium⁴⁾ Saxoniae, Guilielmum⁵⁾ et Ludovicum⁶⁾ fratres Boiariae duces. Figmenti summa erat, ut coniunctis armis animisque regnum Hungariae rege destitutum, quod nuper Ludovicus⁷⁾ Ferdinandi sororius, cum patriam a Turcarum incursione direptioneque fortissime tueretur, in proelio cecidisset, Ferdinando optimo iure debitum e manibus comitis Ioannis Vaivodae⁸⁾, quem procerum pars regno praefecerat, vindicarent. Quae res si e votis cederet, in animo esse Germaniam haereticis purgare. Proinde apud Caesarem acturos, Ioanni Saxoniae duci mandaret, Martinum Lutherum haeresiarcham hactenus sub eius umbra Wittebergae delitescentem cum grege suo sistat, veteres ecclesiae ritus recipiat, religionem instauret, coenobia restituat; alioqui fore, ut tanquam imperio rebellis armis adigatur. Qua re feliciter peracta Hessiae principem Philippum, immatura aetate et consilio adolescentem, crebris exhortationibus admonendum, ut ab errato caeco desistat atque ritus christianae doctrinae denuo suscipiat, alioqui socia arma sensurus. Habes nobilis figmenti summam, cuius si non fictor, saltem propagator exstiterat homo nobilis, Otho a Pack⁹⁾, qui ubi callidum versutumque ingenium bonis artibus adiuncto non mediocri Caesarearum legum cognitione aliquandiu coluerat, in Georgii Saxoniae ducis aulam ascitus ingenii nobilitate, nimirum re optima, pessime usus brevi sese principi insinuat factusque rerum secretiorum arbiter pestifera labe inficitur adeo, quod et principi ceperit suspectus haberi. Fretus igitur familiaritate, quam nuper in nuptiis¹⁰⁾ apud Hessiae principem Philippum, Georgii generum, contraxerat, veterator adolescentem credulum, rerum pro aetate imperitum clanculariis consiliis callide circumvenit, nobile commentum detegit ac generum cum socero committit. Homini callido facile adhibita fides, quod secretorum conscius videretur; traditur figmenti exemplum, donatur aliquot aureis nummis homo impurus¹¹⁾. Impari nimirum pretio tam fidae operae pollicetur conspirationis litteras germanas. Rursum promittit princeps, si praestiterit, quod pollicetur, sex aureorum milia daturum. Coram recipit Otho nihil operae intermissurum, quin efficiat id, quod

1) Konrad III. v. Thüngen 1519 April 13—1540 Jun. 16. 2) Wigand v. Redwitz 1523 Jan. 7—1556 Mai 20 (297). 3) Joachim I. 1499—1535. 4) Vgl. S. 73, Anm. 2. 5) Wilhelm IV., Herzog zu München † 1550. 6) Ludwig X., Herzog zu Landshut † 1545. 7) Ludwig II., König v. Ungarn, mit Ferdinands Schwester Marie vermählt, fiel 1526 Aug. 29 bei Mohacz. Seine Schwester Anna war die Gemahlin Ferdinands. 8) Johann Zapolya, Woiwode von Siebenbürgen. 9) Vgl. H. Schwarz, Landgraf Philipp v. Hessen u. die Packschen Händel. 1884 (= Histor. Studien H. 13). Schomburgk, Die Packschen Händel. 1882 (in: Histor. Taschenbuch, Folge 6, Jg. 1, 123 ff.). Mentz, Zur Geschichte der Packschen Händel. 1904 (in: Archiv f. Reformationsgesch. Jg. 1, H. 2). Ktich, Polit. Archiv d. Landgr. Philipp I 147 ff. 10) Philipp heiratete 1523 Dez. 11 Christine, Tochter Georgs d. Bärtigen. 11) Philipp bestritt in einem Schreiben an seinen Schwiegervater, Zapfenburg 1528 Juli 10 (Rommel, Philipp d. Grossm. 3, 17 ff.), Pack für die Kopie etwas gegeben zu haben, vielmehr habe er ihm 3 oder 4 Wochen später für das Original 10000 Gulden als Ersatz für den drohenden Verlust seiner Güter versprochen und ihm auf diese Summe 4000 Gulden herausgegeben. Diese Summe wurde an Packs Bruder ausbezahlt (Rommel a. a. O. 1, 212). ...

sit pollicitus. Iam agitur vicesimus octavus^{a)} supra millesimum quingentesimum annus, cum pacata esset tota Germania nec ulla sonarent arma. Et ecce unus Hessiae princeps Philippus publicam tranquillitatem interturbat ac diu speratam pacis laetitiam subita consternatione ac inopinato timore obnubilat. Communicato nanque consilio cum Ioanne Saxoniae duce, quod de re ac salute utriusque ageretur, quamquam princeps cordatus et rerum peritior nonnihil technae tam frivolo commento inesse subolevisset, iuvenis tamen vehementia et temeritate impulsus communem iniuriam communibus armis conspiratoribus nil tale metuentibus, quod sequens annus eorum coeptis esset destinatus, ulciscendum ratus Philippi sententiae subscribit. Mox pernici gradu Daniae regem¹⁾, Ioannem Holsatiae ducem²⁾, Hendrichum Magnipolensem³⁾ avunculum atque imperiales aliquot civitates petit Philippus, quae in se, immo in Dei verbum et laetum apostolicum nuntium machinarentur principes summique sacerdotes plerique quam secretissime cum quadam commiseratione et affectu, ut et rhetoricis imbutum praeceptis intelligas, suoapte ore exponit. Dolent omnes adolescentis vicem, ob causam tam piam, nimirum Dei evangelium (quod nusquam non praetexunt Lutherani, cum, qui praestet evangelium, inter eos sit corvo rarior-albo) tam immania tamque atrocia minari; opem atque auxilium pollicentur. Interea bellorum nervi congregantur pecuniae, pignorantur arces, villae, oppidula: nobiles, plebei, rustici frequent[es]^{b)} adferunt nummos, referunt chartas, cautiones dixerim. Nemo non ditior accersitur exprompturus, si quid tenet in arca; si refrageris, intentatur principis ira. Monasteriorum bona dissipatis monachis nuper occupata divenduntur passim. Aurea argenteaque, si qua supersunt, supellectilia templorum cuduntur in nummos satellitibus exsolvendos. Conscribuntur exercitus, colliguntur equites, implorantur finitimi, accersuntur comites vi foederis provinciales, in armis adsunt, tumultuantur undique. Ceterum Ioannes Saxoniae dux non minori contentione atque diligentia parat exercitum, advocat auxiliares copias. Mille equites Ioannes, Iuliacensium dux, cuius filiam nuper filius duxit uxorem⁴⁾, socer socero gratificaturus mittit auxilio. Augurantur passim variae expeditionis causae, adeo clanculum gerebantur omnia. Spargitur in vulgus Philippum ad imperium aspirare, in agro Francofordensi veteri more castra metatum ire⁵⁾, si quis forte competitor sese obtulerit, non detrectaturum certamen. Miscentur et clancularii sermones agrum Maguntinum devastatum iri, Monasteriensi ditioni insidiari, ob ereptas comiti Teckneburgensi⁶⁾ affini iam dudum arces plurimi autumant. Nusquam sibi constans fama, incerta feriuntur omnia. Interea Albertus Maguntinus missis ad Philippum legatis, quod dubiam atque suspectam haberet expeditionem, cautior

a) octavo DC. b) frequent. D, es von später Hand, zugefügt.

1) Friedrich I. 1524—33. 2) Johann IV., † 1527. 3) Heinrich V., der Friedfertige, Bruder Annas, der Mutter Philipps d. Grossm. 4) Sibylle, Tochter Johans III. von Jülich-Cleve-Berg heiratete 1527 Jun. 2 Johann Friedrich, Sohn Johans des Beständigen von Sachsen. 5) Dies Gerücht wird auch von Lauze (Zeitschr. d. V. f. hess. Gesch. Suppl. 2, Bd. 1, 159) erwähnt. 6) Mathilde, Tochter Wilhelms I., d. Älteren von Hessen, also Base Philipps d. Grossm. war seit 1527 mit Konrad, Graf von Tecklenburg vermählt.

nimirum factus ex concussione sibi suisque intentata, dum Francisci Sigini domaretur pervicacia, exploraturus, quoniam in eum esset animo, sperandumne an timendum sibi esset ob communem famam, praesertim cum essent amici non vulgares, qui sibi metuerent. Atqui legati, cum aliquandiu praestolarentur, ancipiti responso ablegati ad dominum incertiōra referunt. Iam appetit profectionis dies, iam aenea educuntur tormenta, quae duodecim apostolorum nomina, imo et ipsius salvatoris sortiuntur: adeo in ludibrium rapitur, quod sanctum religiosumque piis ducitur. Illi genti incredulae salutem afferebant, hi genti credulae calamitatem, perniciem et interitum ferunt. Illorum vox salubris pacem praedicabat, horribilis boatus tartareusque sonus quem non terret? quem non laniat? quem non consumat, laceret, conficiat? Bellula haec et re vera evangelica comparatio talem tamque evangelicum decens principem. Ferunt in eo exercitu fuisse, dum in vico Bretingen¹⁾ undique convenissent auxiliares copiae, equitum quattuor milia, peditum vero decem milia²⁾. Francia orientalis recta petitur. Significatur senatui Caesareo apud Spiram bellici apparatus causa, nimirum anile illud commentum, evulgatur passim in templorum foribus eam in rem libellis editis. Visa multis iustissima bellandi causa. Mox publicantur purgationes principum tam foedae ementitaeque conspirationis. Proficiscitur forte fortuna in castra huius perniciosissimi figmenti artifex Ottho. Capitur confestim. Primum in Freuvaldt³⁾ conservandus mittitur, mox Cassellam in arce principali honestae custodiae mancipatur. Coeperunt tum multorum animi flaccescere piguitque incepti conatus. Nam Saxoniae dux Ioannes, vir cordator, de his rebus certior redditus pedem retraxit. Hessiae princeps vero Philippus, ut iuvenilis aetatis ferebat impetus, ne frustra bellicos apparatus instruxisse videretur, missis ad Wirtzburgensem Bambergensemque episcopos, quorum limites undique circumdarat[!] exercitus, legatis profectionis causam exponit, arma minatur. At hi innocentia freti se indignis minimeque meritos, ut tam infestis signis concuterentur, respondent, ea, quae obiicerentur, neque vera neque verisimilia, tantum abesse, ut bellicae temeritatis praetextum quamvis levem praestarent. Sed ita auditi, ut victi apud victores. Interea, dum haec aguntur, Richardus Trevir⁴⁾ et Ludovicus, comes Palatinus, partes suas interponunt sedandi tumultus gratia. Meant remeantque frequenter in castra variique tractatus habiti. Tandem conventum, ut Moguntinus una cum his finitimis episcopis centum auri nummum milia⁵⁾ in sumptus bellicos impenderent agrorum vastationem redimentes. Iam agitur annus vicesimus nonus supra sesquimillesimum, cum Solymannus, truculentissimus Turcarum tyrannus, firmissimo comparato exercitu, in quo trecenta hominum milia fuisse ferunt, per Savum in Hungariam traiecit flamma ferroque omnia vastans: oppida combusta, civitates oppressae, incisae vineae, vastatae segetes, ar-

1) Herrenbreitungen a. d. Werra. 2) Die Angaben über die Grösse des Heeres schwanken. Vgl. Rommel, Philipp d. Grossm. 2, 206. 3) Friedewald, östl. von Hersfeld. 4) Richard von Greiffenklau, s. S. 89, Anm. 5. 5) Bamberg zahlte 20 000, Würzburg u. Mainz je 40 000 Gulden. Der Vertrag mit Bamberg und Würzburg kam 1528 Juni 5, der mit Mainz Juni 14 zu stande (Rommel, Philipp d. Grossm. 1, 223 f.).

bore truncatae ac omnia ad interniciem redacta, homines passim confossi, quam multi per medium secti, alii per membra incisi, alii in aera suspensi, necati alii fame; vidisses exenteratas mulieres, foetus de ventre extractos, infantes alios petris illisos, alios tanquam lepusculos post equorum sellas demissis hinc inde capitibus ante miserorum parentum ora (miserabile spectaculum!) per pedes ligatos celerique cursu abactos et paulo post suffocatos. Taceo stupra, iniurias, rapinas, vincula ceteraque id genus truculentissima. Capta Buda, sede regali, ac solo aequata in Austriam properat sanguinarius carnifex, Viennam nobilem Austriae metropolim firmissima obsidione cingit. Oppida circumcirca^{a)} per viginti fere miliaria direpta, ferro flammaque vastata, ruricolae interfecti, nullus erat crudelitatis modus. Oppugnatur urbs quotidie validissimis viribus iis, qui intus erant, se acriter defendentibus. Ne autem in tanta rerum omnium trepidatione ulla miseris mortalibus esset salus, ecce misera et nunquam audita lues ab oceano perniciousis Aquilonis flatibus e vestigio erumpit, oppidatim ocior Euro grassatur, prosternat, conficit. Huic repentino, pestilenti perniciosoque morbo Britannico sudori¹⁾ nomen, quod peculiariter a quadraginta annis infestaverit ac etiamnum Britanniam. Rapit hoc malum multa hominum milia atque trucidat, antequam cognitum. Subita morbi novitate celeritateque consternati mirum in modum mortalium animi: nemo sibi constabat, nemo sibi crastinum promittebat, mortis hora cum semper incerta, tum vero in strage tam dura, in concussionem tam enormi incertissima, quippe quod formidolosissima lues intra viginti quattuor horas, plerumque citius hominem conficeret. Primum omnium capita fervore incensa, oculi suffusione rubentes, aures tinnitu sonoro, vultus torvus, crebra suspiria eaque graveolentia, deinde sternutatio, mox somnus profundissimus existebat. Corpora forinsecus sububicunda intrinsecus ita exaestuabant, ut velamenta vel tenuissima ferre non possent. Unicum ac itidem praesentissimum^{b)} putabatur remedium vigilantia et, si quam plurima velamenta eademque villosa aegroti aestuanti imposuissent, mortiferum vero, si vel levis aura afflasset. Astabant dextrorsum sinistrorsumque cubantem vellicantes, excitantes molestique dormiturosum somnoperere caventes, ne somnus opprimeret alioqui moriturum. Ea res effecit, ut quam plures imprudenter nimio aestu perirent alioqui mediocritate victuri. Haec dira lues uno atque altero die triginta cives²⁾ viribus et aetate florentes Corbaciae absumpserat. Vagatur hoc malum perniciosissima velocitate^{c)} unico tantum mense, nimirum Septembri, per totam fere Germaniam ac multa hominum milia subita et inopinata strage con-

a) circumcirca, von jüng. Hand in circumcirca verbessert D. b) von 1 Hd aus praesentissimum verb. D. c) velocitate DC.

1) Über diese Krankheit, eine Art epidem. Schweissfriesel, vgl. Hecker, Der englische Schweiss. Berlin 1834; (Neudruck in: Hecker, Die grossen Volkskrankheiten d. Mittelalters 1865 S. 199 ff.) Scriptorum de sudore anglico superstites coll. Gruner. Jena 1847; F. v. Marval, Der engl. Schweiss mit bes. Berücksichtigung der Symptomatologie u. der 4 Epidemien i. J. 1529. Zürich 1849. — Im Corbacher Stadtbuche befindet sich auf S. 74 eine Aufzeichnung über die Seuche, die im Anhang abgedruckt ist. 2) Stadtbuch: ungeverlich 31.

ficit¹⁾. * Quam fuerint in capessendis armis ad hostium, ad tyrannorum vim, insultus, insidias, machinas et iniurias propulsandas praeclare excellentes, nobiles et cordati, quam enixe, quam acerrime animo etiam infracto pro patrum institutis, pro aris ac focus, pro coniuge ac caris liberis, pro usu longaevo, pro avita denique consuetudine et libertate, quam pater tritavi²⁾ ab imperii fascibus ortam gloriatus, intermortui proceres, patriae meae dulcissimae patres, decertarint, dum saevas membrorum lacerationes ob minimam patriae legem, quas nequedum patria, virtus, honor, splendor et dignitas perhorrescit, perhorruerint nullas, subsequens monstrabit pagina. Etenim cum anno octuagesimo octavo supra mille quingentos Iosias³⁾ comes de Gualdeck, forma profecto decorus, consilio clarus, animo gravis, virtute celsus, modestia et moribus insignis, heroica denique cum omnibus ingenii dotibus corporis proceritate conspicuus, spretis gentium et naturae legibus Corbacianorum bonis, finibus, libertate atque avitis privilegiis ad libidinem abuti in animum induxerat ascitis suae ditionis proceribus, generosis, nobilibus et magnificis viris, epulis laute, opipare, splendide etiam instructis magnifice geniali, ut assolent, more pavit⁴⁾. Verum nulla in humanis interitui obnoxiiis fides, nulla certitudo, nulla stabilitas: in ipso nanque convivii convivis nil tale metuentibus apparatu subita animi consternatione tanquam fulmine concussus maximam rationis iacturam corporisque cladem ob spirituum concursum, agitationem et intemperiem perpeessus summam, succumbit maximo sui apud suos desiderio. Controversiam, simultatem et contentionem iurisdictionis criminalis de finibus ortam, aetate florens, forma et moribus insignis, humanitatisque plenissima generosissimae Mulingorum prosapiae Maria⁵⁾, intermortui Iosiae decus, solatium et vita, generosissimo domino domino Francisco⁶⁾, patriae patre vigilantissimo, de Waldeck, generosissimorum comitum Christiani et Wolradi impuberum patrono, tutore et consanguineo in consilium ascito discordiam (magnanimae profecto matronae munus) sedavit, offensiones diluit, dissidia, ne acerbius forte in natorum perniciem incrudescerent, composuit, concordiam sarcivit, pacem inter dissidentes conciliavit fidamque ac sedulam pacificatricem altercationibus utrisque sese obtulit^{a)} 7). De consilio nanque Dithmari Munchs

a) Anno 1589 in D am Rand, in C im Text.

1) Was nun folgt, ist K's Chronik nach seinem Tode von anderer Hand, vermutlich von Heinrich Rusel hinzugefügt. Die Aufzeichnungen über den Englischen Schweiss rühren dagegen wohl sicher noch von K. her, da sie manche Eigentümlichkeiten seiner Schreibart (z. B. das gehäufte quippe qui) aufweisen.
 2) Varro, De re rust. 3, 3. Plaut., Pers. 1, 2, 5. 3) Sohn Wolrads II. geb. 1554 März 18, folgte seinem Vater († 1578 Apr. 15) in der Regierung, † 1588 Aug. 6.
 4) Im Wortlaut an II 13 (Bewirtung Wenzels) anklingend. 5) Marie, Tochter Albrechts V. Graf v. Barby u. Müllingen. 6) Franz III. geb. 1553 Juni 27, † 1602 März 24, Sohn Johanns I., Neffe Wolrads II. († 1578 Apr. 15), für dessen Enkel Christian (geb. 1585 Dez. 24, † 1637 Dez. 31) und Wolrad IV. (geb. 1588 Juli 7, † 1649 März 11) er nach dem Tode ihres Vaters Josias Vormund war.
 7) Nach einer Urkunde (Wald. Archiv, Orts u. Familien-Repertor.: Corbach; gedruckt in: Der Stadt Corbach Gegenbericht 167ff.) v. 1589 Okt. 9, Corbach schlichten Graf Franz u. Gräfin Margarethe von Waldeck den Streit zwischen Gräfin Marie in Vormundschaft ihrer Söhne Christian u. Wolrath einerseits und der Stadt Corbach andererseits über die peinliche Gerichtsbarkeit in der städt. Feldmark, deren Grenzen festgesetzt werden.

et Tilmanni Leusmans¹⁾ maiorisque Corbacensis oppidi partis, virorum doctrina, ingenio, facundia, virtute, dexteritate, praestantia, splendore, dignitate, vi, robore et proceritate insignium, tum temporis rerum summam tenentium, limites in Corbacianorum agris²⁾, criminalem a civili, utpote liberrimam, palabundam ac vagam nec ullo finitumorum iugo obnoxiam, perpetuam praescriptionem, in qua nec fides nec titulus, cum memoria non extet, necessarius (l. fin[ali] c. de sac[rosanctis] ec[c]les[iis] et l. sicut c. de praes[criptione] 30 vel 40 ann[orum])³⁾ magna ostentatione praedicantem, secernentes, segregantes et separantes constituit. Horum itaque cum ea sit in rerum maximarum peritia, ea in obeundis rebus dexteritas, ea in consiliis prudentia et gravitas, ut nihil de summis unquam rebus inter Corbacianae urbis proceres sit actum, quin eorum gravissima intercessisset auctoritas. Quis non digne summis praeconiis, honore, gloria et laudibus in coelum evehet, quis non insanus nisi, dum ventus et aer, dum nox et tenebrae, dum mensis fuerit et annus, dignissima veneratione colet, venerabitur atque suspiciet? cum primis, ubi talis et tanta eorum sit potestas, tam late serpat, vagetur atque sese extendat, ut singulis et universis etiam dare sine alterius consensu leges legibus soluti valeant, ius percutiendi nummos, imagine signandi, valorem et potestatem eius constituendi, vectigalia et tributa imperandi, bellum progenitorum more indicendi, magistratus creandi, vitae denique, necis, capitis et famae habeant potestatem. Quis non ut dictum demirabitur? quis non ambabus vitam, salutem, tranquillitatem ferentes amplexabitur manibus? Etenim vitam vita privatus si quis consequatur an lucrari an consequi valeat quidpiam gloriosius dicere, ora etiamsi mihi forent centum, penes me non est; o praeclarum igitur, o veneratione, laude, praeconio honestandum, amplexandum et condecorandum imperium, infimae etiam sortis homunculis venandi, aucupandi, piscandi, ligna etiam secandi, ne frigore et fame (horrendum certe mortalibus gladium) pereant, brutisque simul animalculis equulis, asellis, vaccis et oviculis liberrimam pascendi potestatem concedens atque tribuens, sub huius itaque dominatu, administratione et securitate securam tranquillitatem serens ut vivamus, largiatur cuncta gubernans Deus. Anno 1594.

Finis.

Hendrichus Ruselius abditis
LL. deditus scripsi^{b)}. *

a) agros DC. b) Rusels Unterschrift fehlt in C.

1) Die beiden genannten waren 1589 Bürgermeister.

2) Cod. Justin.

I 2, 23 u. VII 39, 9.



Anhang.

Überfall Heinrichs des Eisernen 1366 [zu II 8, S. 30 ff.].

Stadtbuch S. 16f.:

Vom ynfallē graven Henrichs.
so man Ysernmann nennet.

Item im jhair 1366 dingstags nach Oculi under eßen ist grave Henrich sammt 300 werhaftiger gewapffneter menner zue Corbach ingefallen, ist dar naich dinstags in den pingsten ein verdracht zuschen dem graven und den von Corbach uffgerichtet.

S. 17¹⁾: Anno domini 1366 feria tertia post Oculi dominus Henricus comes de Waldecken infra prandium intrabat Corbach cum tercentis viris armatis. Item feria tertia anno eodem in festo Penthecostes huiusmodi reconciliatio est facta inter cives et comitem. Unde hi versus²⁾:

Prospera sors, dives^{a)} pax vobis, Corbeke cives,
Nunc^{b)} resipiscatis, dominum celi timeatis
muros firmantes, concorditer hic habitantes.

Sub anno domini 1366 proxima quarta feria ante diem beati Dionisii hec computatio est facta per proconsules^{c)} et consules utriusque opidi Corbach³⁾.

Summa.

Zwei dusent lodige marck, dri hundert lodige marck und 70 lodige marck ist gewest das gelt, das dem graven zu Waldeck wardt.

Item das unsern jungkern, unser frawen van Waldecke und den dedingsluiden ist geschengkt und das gegeben ist zu wesselen und das de leistere⁴⁾ und de tornhodere verzert haben, dre hundert Corbische marck, 6 Corbische marck und 60 ß tarnosen.

Stadtbuch S. 266f. (vgl. Anm. 3):

To deme irsten, dat men hevet betalet unsern herin van Waldecke unde den synen 16 lodige marck unde druytteynhundert lodige mark.

a) divos Stadtbuch. dives Prasser, Trygophorus. b) Hunc Stadtbuch. Nunc Prasser, Trygophorus. c) consulem et consules; vgl. Anm. 3.

1) Trygophorus hat das Folgende am Schlusse seiner Familienchronik sich notiert bis zu den Worten: tornhodere verzert haben. 2) Abgedr. bei Prasser S. 623, Wald. Ehrenrettung S. 138. 3) Dieser Absatz ist wiederholt auf S. 266 des Stadtbuches. Dort heisst es per proconsules et consules, was wohl richtiger ist. 4) Die das Einlager halten wegen einer Schuld.

Item dusent mark unde 54 lodige mark is men noch schuldich, dar men pensie up ghevet, dar men mede betalet hevet unsern hern sin gelt.

Item vortirn¹⁾ ist gefallen van schote van vurschillingen sehes hundert mark pennynghe myn 30 mark.

Item unsem junchern schenckede men 100 mark pennynghe, dar umme da he dusse voginge makede tusschin unsem hern unde uns.

Item unsen frowen twen van Waldecke malkeme²⁾ cyn foder wins, so dat fodir wins vor 20 mark pennige genge und geneme to Corbeke. Der twigen foder wins is cyn betalet unde 19 ß tornosen myn 2 tornosen, des ander foder wins van deme irsten schote unde 29 ß pennynghe is betalt der Pudikeschen van unsen junchern 100 mark.

Item hern Heynemanne hevet men gelenet 22 ß tornosen, die is he noch schuldich.

Item die to der Lantouwe lagen gefangin, nemelichs 24, die unser herr hevet ut geeschet, die verterden 30 mark pennynghe.

Item der Teselchin hevet man betalet 8 mark pennynghe unde 2 ß van deme irsten gelde, die die tornhoder verterden, unde 3 ß tornosen unde 14 ß pennynghe.

Item eynen ß unde 8 mark hevet men betalet to Waldecke vor lestinge van deme irstin gelde unde Knokin 8 mark myn 3 ß ouk van deme irstin gelde unde deme provesten van Schakin 3 tornosen unde 4 ß tornosen.

Item den lantfogeden 2 ß tornosen unde 28 tornosen van hern Reginhard wegin van Dalewich, der man myssede an der wesse[le] to Fryslar.

Item hevet men ghegeven 8 mark pennynghe Lozen Hentzen und siner siner [sic] frowen van der vurs., die men gaff des nestin mandages vur sinte Dyonysius dage.

Item Hermanne Wigerkusen 2 tornosen unde 11 ß tornosen.

Item dat die borgermeister unde syne gesellen, die tho twen mailen redder to Soist, verderden 10 ß tornosen.

Item dat men to Folkmarßin myssede an der wessele ye an eyner lodigen mark 11 tornosen, und dat lopet sich an 30 ß tornosen, und den luden sal men noch 10 ß tornosen wedder keren.

Item vormer 8 ß tornse, die men verterde, do unse here van Waldecke myt uns ayt up deme huyse, do wy den ende haddin, dat is noch van deme irstin golde.

Item dat enteln gelt, dat men hevet ouk uyt gegheven, dat lopet sek an 11 mark unde 100 mark an eyner summen.

Später hinzugefügt: Summa summarum 21 dusent und 10 gultgulden.

Brand der Kirche in der alten Stadt 1581 [zu II 14, S. 41f.].

Stadtbuch S. 185:

Anno domini 1581 am tage Viti martyris zu abendt umb 6 uhre hat sich ein groß ungewitter erhoben, welchs sich erstmahls mit einem sittigen regen angefangen, der je mehr undt mehr hefftiger undt stercker worden, auch darunter schloßen gefallen,

1) fürder. 2) männiglich.

undt seindt darauff drei erschrecklicher gewaltiger donnerschlege, dardurch der erdtbodem erzittert, dergleichen auch in kurtzen jahren nicht erhöret worden, geschehen, und es dermassen geregnet, das das wasser in den gassen fliessendt an allen örten woll möllen treiben können, in welchem wetter der Altenstedter kirchthorn vom fewr sich umb 10 uhr entzündet undt von 10 biß um 12 uhren oben herab an die 60 fußlangk in schneller eil abgebrandt, undt große fewr brende und kolen als schneheplocken herab, erst nach dem Dalwig- undt nachfolgens gegen dem Enser thore und furter zu rechten handt herumb uff die heuser undt bawe gefallen, auch Chunradten Kortheußen scheune vom fewr angangen, und man in so grosser gefahr gestanden, das, wo es der gnedige, gutige gott durch angedeuten vorhergehenden grossen regen und sonsten sein göttliche gnadt undt barmhertzigkeit nicht verhütet undt gnedig abgewendet hette, vast die gantze altenstadt abgebrandt wehre. Der allmechtige gnedige unnd gutige gott wölle uns nunhinfurter vor solcher fewrs noth und gefahr vätterlich behuten undt bewaren.

Bürgerbuch S. 105:

Zuwissen, daß im jahr nach der geburt unsers hern undt heilandts Jesu Christi funffzehnhundert achtzigk und einß uff den tagk Viti martyris, war der 15 monat tagk Junii jegen die nacht umb 9 uhr, daß wetter in den Altenstedter kirchthorn hier zu Cörbach eingeschlagen undt derselb sich oben unter dem knopf vom fewr entzündet undt in die vierde stund von obenherab biß uff die schreiefenster abgebrandt, aber doch mit gottes hulff undt gnadt gelescht worden, das es gott lob undt danck in der stadt keinen weitem schaden gethan. Solcher thorn ist im folgenden 82sten jahre, bei zeit burgermeister Ditmar Munchs, pfennigmeisters, Frantz Ackerchurtz und Johans Titmerckhausen des jungern als verordenter vorsteher der altenstedter pfarkirchen durch meister Frantz Lamprachten, Hermann Susebick undt Heintzen von Eiffe, zimmerleute und burgere hier zu Cörbach, widdergemacht, gesperret undt gelattet undt am 12ten May kreutz undt wetterhane von Herman Susebicken uffgesetzt worden. Der allmechtige, gnedige undt gutige gott wölle uns dießen brandt ein hertzlich warnung sein lassen undt gnade verlihen, daß wir zur buß undt beßerung unsers sundthafftigen lebens schreiten und solches noch dergleichen schadens wir undt unsere nachkommen nimmermehr erleben mögen. Das bitten wir den barmhertzen gutigen gott umb Jesu Christi seins lieben sohns undt unsers herrn willen. Amen.

Bürgerbuch S. 110:

Nota. Nachdem Herman Susebick zimmermann, itziger pförtner vorm Berndorffer thore, den brandt am Altenstedter kirchthorn uff Viti martyris anno etc. 81, davon obvermeldet, mit grosser leibß und lebens gefahr leschen helffen, auch folgentz am 12ten May anno etc. 82 nach widderuffbawünge solchs thorns creutz undt wetterhanen mit gleichmessiger gefahr widderuffgesetzt, alß haben burgermeister undt radt mit bewilligung der vieren von der ge-

meine undt deren von Cörbach freunden ihnen, Hermann Susebick, zur danckbarkeit aller stadtz dracht, wachte und gemeine landtfolge außgenommen, sein lebenlangk freigegeben und gelassen, und ist solches zu wahrer urkundt hirin vertzeichnet. Actum am 4ten Februarii anno etc. 83.

Kirchenbrand 1529 [zu II 14, S. 42].

Stadtbuch S. 73f.:

Anno domini millesimo quingentesimo vicesimo nono bie zieden Johann Hesporn burgermeister, Ditmar Heller, Hermann Heinmanß, Tonieß Hoppen etc. am Pinxstabant hait sich die alden kirchtorne von sich selbst von helschem sheure entphenget und oben in deme knope, daß doch wol ungelofflich sein solle, angefangen. Die knop an zwen stucken daraff gefallen und also die torne bie nach an die schrieffenster gebrant, wilch torne dann anno domini etc. 30 bie zieden Johann Schotten burgermeister, Johann Bruen, Johan Schotteler, Hermann Bodeker etc. wiederumb durch Zachariesen uff der stekebane wonhaftig gespieret und gelattet.

Padberger Fehde [zu II 17—19, S. 45 ff.].

Stadtbuch S. 270:

Intyden, alße die van Patberch unser junchern fient wordin vor dem stride veir wekin eddir dar by unde in die graveschap to Waldecke gesocht werin, dedin die van Corbeke eyne gemeyne jacht. Wol doch sie unser fiende nicht enweren, wordin unsir borger 14 gefangen. Alße do sulk geschicht unde gefencknisse weddir ere geschen was, dar umme schreff men den vorg. van Padberch, die do dusße nageschr. antworde den van Corb. weddir schreven^{a)}:

An die ersamen, wisin unde beschedin lude,
borgermeister unde rade zu Corbach,
unsern sundern leven heren unde frunden.

Gy beschedin unde ersamen, wisin lude, borgermeister unde raid zu Corbeke. So alße gy uns geschreven unde uns uweren breff gesant habbet, alße umme sulke geschicht, die geschach gistern uff den dinstach^{b)} etc., dar upp late wy uch weddir wettin, dat wy dosulves uff den vurg. dinstach erbar, wyse, fromme unde virstendige prester mit uns vurboid hatten unde gebracht^{c)} unde woldin uch sulke duvele utgebannen haben, dar gy wal twintich jar mede besetin syt gewest, des gy nicht wachtin woldin, dat uns doch innenlichen leit ist. Ouch alße gy schrivet, gy enwettin nicht^{d)}, we ed gedan habe, sulle gy ouch wettin, dat ed de duvell gedan hevet, wante ed geschach vor mitnacht. Under unsern beider ingesiegeln

Frederich ryttere unde Johan
vom aildenhuse Patberch gebroder.

a) Der folgende Brief steht auch auf S. 29 des Stadtbuches mit einigen Varianten, von denen einige wichtigere hier angemerkt werden. b) uff gistern dinstagh: S. 29. c) So auf S. 29. Auf S. 270 steht: mit uns gebracht hadden unde. d) Fehlt auf S. 270, aus S. 29 ergänzt.

Stadtbuch S. 29f.:

Anno domini 1413 waren figand de von Padbergh des edeln junchern junchern Hinrichs graffen zu Waldegkin, unde in der selben tyd sochten de obgenanten von Padbergh mit eren frunden in de graeschaff to Waldegken, so dat de dat land gemeynlichen jagede. Unde de von Corbeke worden ouch do geeisched to solcher jacht von amptluden des obgenanten unsers junchern, en dat ere helpen to beschuddende, deme wy so dedin, unde wy von Corbeke obgenante vurloren over solchir jacht 14 gefangen, unde wante wy do den von Padbergh virgenante fhedebref nicht gesehn hadden unde se ouch unse figande nicht waren geworden, so schreve wy to den thyden den obgenanten von Padbergh, uns solche gefangen weddir to gebende, de se uns wedder god, ere unde recht aff gefangen heddin. Uff solche unse schriffte schreven se uns eyn antworde, de sus ludinde waz, also dusse nageschrebene copia:

[Es folgt der bereits oben abgedruckte Brief].

Dar nach uff den nehsten dinstagh vur sinte Johans dage nativitatis, nemlich waz do sinte Reginen dagh, fochte de almechtige god unde dat helige cruce, dat de obgenanten von Padbergh sochten in de obgenanten graeschaff, nemlich vor Corbeke unde vurloren dor eynen strijd, so dat de obgenanten unse juncher unde wy von Corbeke de von Padbergh mit eren frunden neddirtogeten, unde umbe solche gefangen vurdregen sich de obgenanten unse juncher unde wy von Corbeke in solcher mate unde na utwisinge dussis nageschreiben breves.

Copia sequitur.

Ich Hillebrand Gogreben. ich Eckhard von Rorenford unde ich Gerolt von Heilsen wy bekennen eyndrechtlichen mit dussen offin bref, daz wir gededinget haben twischen deme edelen unßer leven genedigen junchern junchern Hinriche graffen zu Waldegkin unde der stad to Corbach also umbe de gefangen, de erer beidir frund gefangen hain unde neiddirtogen vur Corbach des nehsten dinstagis vor sinte Johans dage nativitatis nehst vurgangen, also dat de von Padbergh mit namen her Frederich, ritter Goschalk unde Goschalk von Padbergh des obgenanten unsers genedigen junchern alleyne sin sollen sin, de he ouk sal virurfheden laten den edelen junchern Adolffe graven zo Waldegk, de von Corbach, de graeschaff von Waldeckin, sloissze, lande unde lude, also dat dat land dar mede vurwart sy, unde sollen ouch de selben von Padbergh den von Corbeke weddir geben den breff, den se von eren borgern haben unde inholdyt dusent gulden. Unde wat de obgenanten unse genedige juncher Hinrich unde de von Corbach den anderen gefangen vurgenanten abeschattin ader ere frunde en abeschattinde laisßen, dar van sal unse genedige juncher Hinrich to vorne dusent gulden uff nemen, de emme de von Corbach sollen folgen laisßen, unde wat dar en boven von de gefangen vorg. gefellyt, das sollen se gelich teilen. Des zor kuntschaff hain wir Hillebrand, Eckhard unde Gerolt unse itlich sin ingesiegel zo rugke uff dussen breff gedruht. Dat. anno domini 1413 in die Oswaldi regis etc. [1413 Aug. 5].

Item in den obges[chrebenen] jare, also de almechtige god unsen obg. junchern unde uns halp, dat wy solchin strijd gewonnen hadden, do worden eyns borgermeister, raid und gantze gemeynheit beider stede Corbeke unde makeden eyn ewigk begencknisse den unde allen gelovigen selen to troste, de in den thyden unde in dem stryde vurfaren weren unde ouch sint. Sollich begencknisse dan ist uff sinte Reginen dagh, also de strijd gewonnen wart, unde so sal man dat helige sacrament unde dat helige crutze umbe de stede dregen, unde geben to praesentie den prestern, [de] in der processien mede umbe ghain, von der stede wegen primo dem kirchener unde synen cappellanen itlichen 1 groschen von 4 s. Item den scholmester 1 groschen. Item vord allen andern prestern, undirmeistern unde costern itlichen 2 s und unsen hern von der stad 1 verdell wins, dat se dat helige cruce umbe de stad dregen solt. Unde de prester obg. sollen ere vigilie lesin uff sinte Reginen abind unde den morgen seilmisse lesen unde singen na bequemlicheid etc.

Stadtbuch S. 15:

Item im jhare unsers herrn, als man zalte 1413 den 20. tag im brachmane uf Sanct Reginentag haben zu houffe gedroffen die ernvesten Hillebrandt Gogreben, Cort von Geyßmar und ire gesellen bie 24 rittermeßighe menner sampt den burgern zue Corbach zue fuße und zue pferde gewaffent und bloith, mit handtbußen, armbsten, swerdenen, kulen, stangen und der gliichen where midt deme gestrengen hern Frederichen von Patbergk ritter und sinen mitgnoissen, der von Waldegk fienden, und sin de von Corbach irer fiende mechtig gewurden, also das von deme jegenteile in einer veltslacht uf jensiet des rins nach Flechtorpff im felde gebleven sindt Godeke Droste, Johann von Patbergk sampt twen andern, sehr velle sindt irer verwundt, wilcherer ein dritt gestorben, de andern genessen syndt. Eß sin ouch doselbst 200 wherhaftiger menner der besten ritterschupf uß deme styfte von Munster und uß dem lande von der Marke in de stede Corbach gefencklich henne gefoirt wurden midt nhamen Johann Sobben, Wetzell von Lembelde [Lembecke?], Johann von Summern, Herman Twitte, Ovirhagen Klatkule, her Friderich von Patbergk, Godschalck und Godschalck von Patbergk etc., und wair zu dem male ein offenbair vhedezuschen dem Graven zue Waldegk und den von Patbergk des slottes halben zue Ense, und so gotte der herre nicht sunderliche hulfe gedain, were es unmoglich gewesen, so velle gestrenger gerusteder werhaftiger menner zue uber weldighen, nemlich sieben hundert und seßzig mit irem hinderhalte, und sollen billich de von Corbach sulchen tagk mit dancksagunghe zu godt dem hern in jerlichem gedechtnisse halten, aller maissen wie de kinder von Israel de wunderbarliche erlosunghe durch das rode mheer und den Jordain, de verstorunghe der Stadt Jericho vor got mit dancksagunghe alle jerlichs begangen haben etc.

Stadtbuch S. 16:

Item im jhair 1418 ist die vhedezuschen dem gestrengen Frederich von Patbergk ritter und graven Hen-

riche zue Waldegk; dho zum male ist Johan von Patbergk, genannten Frederichs broder, gefangen unnd lange zit gefenglich henne gesetzt wurden.

Item im selben jhair am 11. dage des winmonats haben de von Corbach Hennen Gerlachs vor Patbergk erslagen und 14 zu Corbach gefencklich gefhort. Zwei haben se an deme gerichte naich Dingerkusen gehangen, der einer Jost, der ander das Rheh genant.

Es mögen noch einige auf diese Ereignisse sich beziehende Urkunden angeführt werden:

1414 Jan. 14 „verbürgen sich Abt Dietrich von Corvey, Johann Spiegel d. Ältere, Otto Runst, Rabe von Kansteyn, Herboldis Sohn, und Hans Hügh dem Grafen Heinrich v. Waldeck dafür, dass Friedrich v. P. sich nach 4 Wochen wieder in Waldeck stellt. (Wald. Arch., Orte u. Fam.: v. Padberg).

1414 Febr. 27 gelobt Friedrich vom alten Hause P. dem Grafen Heinrich v. Waldeck für die Lösung aus der Gefangenschaft 400 Gulden zu zahlen. (Wald. Arch., ebenda).

1414 Apr. 2 verpfänden Friedrich v. alten Hause P., sein Bruder Gottschalk, seine Frau Jutte, seine Söhne Friedrich, Johann u. Gottschalk an Broseke von Viermünden u. andere ihren Anteil an Schloss, Stadt u. Herrschaft P. für 900 Gulden Lösegeld. (Wald. Arch., ebenda).

1414 Apr. 25 entsagen Friedrich vom alten Hause P., sein Bruder Gottschalk u. seine Söhne Friedrich u. Johann zu Gunsten des Grafen Heinrich zu Waldeck allen Ansprüchen auf die Güter und Mannen in der Grafschaft, insonderheit auf das Schloss Ense, Gaugericht Flechtdorf und Kirchspiel Eymigerade (Eimelrod). (Wald. Arch., ebenda).

Lebensmittelpreise [zu II 19, S. 49].

Stadtbuch S. 16:

Item im jhare 1420 had man zue Corbach ein mudde rogggen im winmande gekofft 16—18 ſ oder 3 ß, ein mudde habern vor 8 ſ oder 1 ß, ein punt hamelfleisches 3 feringe, ein pfunt vettes swinenfleisches vor 1 ſ, ein pfund waßes negen ſ, ein punt böthern vor 7, 8 oder 9 feringe.

G. Nymphius u. O. Fabricius [zu II 23, S. 55].

Stadtbuch S. 132f.:

Nachdem der ehrwürdiger undt wolgelerter Magister ehr Georgius Nymphius von Rotach im lande zu Meissen burtigk dreissigk jahrlangk die Newenstedter pfar bedienet undt im Septembri dießes 93ten jahrs in gott verstorben, so ist mit gnedigem consenß undt bewilligunge der wolgebornen unser gnedigen hern grafen zu Waldeck, der auch erwirdiger undt wolgelerter ehr Otto Fabricius von Saltzfeln in der graffschaft Lippe burtigk: der dabavor zu Minden im stiftt zehen jahrlangk ein predicant und superintendentus gewesen, uff etzliche hincinde ergangene schriffthen, so in der repositur zu finden, an ehrn gemelts hern Georgens seligen stadt zum

pfarhern angenommen worden. Gott der allmechtige wölle gnediglich verleihen, das er lange zeit die christliche gemeine dießorts mit dem reinen wortt gottes weiden undt versehen möge.

Krassensteinische Händel [zu II 27, S. 62 ff.].

1. Hermann (v. Hessen), Erzbischof v. Köln an Bürgermeister u. Rat zu Corbach: Graf Philipp v. Waldeck, sein Verwandter, habe ihm geschrieben, dass sie sich gegen ihn ungebührlich benommen hätten, und erbiere sich vor ihm zu Recht und ziemlichem Austrage. Er habe daher seinen Rat u. Landdrosten in Westfalen, Philipp von Hörde, mit etlichen andern Räten abgeordnet, um die Sache in Güte beizulegen usw. Dat.: Köln, Mittwoch nach Cantate (Apr. 26) 1486. Gedr.: Gräfl. Wald. Ehrenrettung Beil. No. 51 B (S. 353f.).

2. Philipp v. Waldeck an den Grafen Heinrich: schlägt Verhandlungen mit Corbach wegen der Krassensteinschen Händel ab, bevor nicht die Corbacher ihren Mutwillen abgestellt hätten. Gegebenenfalls sichert er den Corbachern freies Geleit zu. Dat.: Waldeck, Dienstag nach Corporis Christi [Mai 30] 1486. (Konzept, Wald. Arch.).

3. Wilhelm d. Ältere, Langraf v. Hessen an den Rat zu Corbach: Hat erfahren, dass Corbach das von Philipp v. Waldeck dem Hermann Krassenstein und seinem Sohne gegebene Geleit nicht geachtet und den Krassenstein von seinem Besitze ferngehalten habe, so dass ihm sein Vieh verschmachtet sei. Sie sollten von solchem Bedrang abstehen, wenn nicht, würde er dem Grafen v. Waldeck zu Hülfe kommen. Dat.: Cassel, Sonnabend Erasmi Martyris (Juni 3) 1486. (Abgedr.: Gräfl. Wald. Ehrenrettung Beil. No. 51 A (S. 352f.)).

4. Johann v. Nassau an Philipp v. Waldeck: Graf Otto v. Waldeck habe ihm geschrieben, Corbach sei zu Verhandlungen bereit. Er habe darauf Otto gebeten, einen Tag zu Frankenberg auf den 18. Juli anzusetzen, habe aber bisher noch keine Antwort und bitte sich deshalb zu gedulden. Dat.: Freitag nach Visitationis Mariae [Juli 7] 1486. (Orig., Wald. Arch.).

5. Schreiben Philipps v. Waldeck, Adressat nicht genannt, Anrede: „Leber Brodder.“ Ph. lehnt eine Landesteilung mit seinem Neffen Heinrich ab, bevor nicht die Sache mit Corbach ausgetragen sei. Dat.: Waldeck, Dienstag nach Lamperti [Sept. 19] 1486. (Konzept, Wald. Arch.).

6. Dietrich Krassenstein verspricht dem Bürgermeister und Rat zu Corbach, des Rats Anforderungen zu erfüllen, sowie die zwei Pferde, die sein Bruder Hermann dem Corbacher Bürger Cunz Grumme entführt hat, zu bezahlen und die Gefangenen frei zu geben. Heinrich v. Immenhausen, Johann von Rehen und Johann Lossmann von der Friedeburg verbürgen sich dafür mit 1000 Gulden. Heinrich v. Immighausen und Heinrich von Ermighausen siegeln. 1486 Sept. 28. (Wald. Archiv, Orte u. Familien: Corbach).

7. Die Grafen Otto (IV.) und Heinrich (VII.) sind angegangen um Entscheidung zwischen den von Corbach einerseits, dem Grafen

Philipp (II.) und denen von Krassenstein, die in seinem Geleite standen, andererseits. Das Geleit sollte aufgehoben sein. Die Händel zwischen Otten Winter und den Nygefienden und ihren Anhängern auf der einen, denen von Krassenstein auf der andern Seite sollen geregelt werden durch die Grafen Johann zu Nassau-Dietz und Heinrich zu Waldeck. Zwischen Corbach und denen v. Kr. wird Folgendes bestimmt: Der alte Hermann Kr. und sein gleichnamiger Sohn sollen Corbach fern bleiben bis zum völligen Austrag der Sache. Diderich, der andere Sohn „mag wagten und wandern by sine ecker und garten“, soll aber nicht über zwei Nächte aus C. sich entfernen, Wein- und Bierhäuser meiden, an keinem Gelage teilnehmen und kein solches in seinem Hause veranstalten, damit kein Aufruhr und Ärger geschehe. Wegen der Strafe von 1000 Gulden sollen die von Corbach „ein gutlich swigen thun“ gegenüber dem genannten Diderich Kr. und seinen Bürgen bis zum Austrag der Sache, die stattfinden soll bis zum Sonntag Quasimodogeniti (22. Apr.). Gesiegelt von den Grafen Otto und Heinrich. Dat.: Secunda feria post dominicam Iudica (Apr. 2) 1487. (Stadtarchiv Corbach No. 170).

8. Die Grafen Otto, Philipp und Heinrich verleihen den Städten Corbach das Recht die Zyse frei, ohne Zutun der Grafen zu erheben und versprechen mit Bez. auf den Krassenstein-Fall, keinem, der sich gegen die Städte vergangen, Geleite zu gewähren. Besiegelt von den Grafen. Dat.: Corbach uff St. Marcus apostels unde evangelisten dach (Apr. 25.) 1487. (Stadtarchiv Corbach No. 107. Abgedr. in: Der Stadt Corbach wahrhaft. Gegenbericht S. 161—64).

9. Entscheidung der Sache durch die Grafen Otto u. Heinrich: Das Geleit, das Graf Philipp denen von Kr. gegeben hat, soll aufgehoben sein. Hermann Kr. der Ältere und Hermann, s. Sohn, sollen sich in ihr Haus und ihren Hof in Corbach begeben und sich als Einwohner der Stadt verhalten. Aller Streit zwischen den gen. Grafen und denen von Corbach soll ein Ende haben. Hermann Kr. der Ältere soll den Städten das Geschoss von seinen Gütern geben. Von „wacht und dracht“ sollen die Städte ihn billig befreien. Diderich Kr. und seine Bürgen sollen des Gefängnisses und der Pön von 1000 Gulden quitt und los sein. Zwischen denen von Corbach und denen von Kr. soll aller Hader begraben sein; ebenso die Fehde zwischen denen von Kr., Otto Winter und Nygefigent. Alle Gefangenen sollen beiderseits losgegeben werden. Besiegelt von den Grafen Otto und Heinrich. Dat.: am Donnerstage nach dem sondage Quasimodogeniti 1487 (Apr. 26). (Stadtarchiv, Corbach No. 170).

10. Otto u. Heinrich, Grafen v. Waldeck: Wenn sich in dem Vertrag, den sie zwischen Corbach einerseits, den Krassensteinern, Hunolde und Everde und ihren Anhängern andererseits vermittelt hätten, etwas erfinde, das den Eiden und Herkommen der Stadt Corbach nach Melde ihres Stadtbuchs zuwider sei, so solle das ihren Rechten unhinderlich und unschädlich sein. Dat.: 1487 am Donnerstag negst nach Sancti Marci Apostels und Fvangelistentag (Apr. 26). (Gedr. in: Der Stadt Corbach warh. Gegenbericht Beil. No. 11 (S. 149 f.)).

Briloner Fehde [zu III 7, S. 77 ff.].

Stadtbuch S. 86 ff.:

Nota

Anno domini millesimo quingentesimo decimo quarto ist einer gaer geringes standeß, Henrich mit dem baerde genant, etzlicher geringer sache halber der von Brylon vhiant wurden, sich mit zweien gesellen^{a)} zu fuesße in daß velt vor Brilon gefuegt, einen bur[ger] uß Brylon gefangen und loben laisßen. Do die van Brylon solichs innen wurden, haben sie zwintzig persoen zu voes abgevertigt. Dieselbigen sich uff den vlaeskaempff gelegert, darselbst die straesßen allenthalben gewart. Ist ire vhiant sampt seinen zweien gesellen kommen, sich ins velt vor Corbach geben. Do die Brylonschen daß vernomen, haben sie denselbigen nacheilet. Die drie aber haben sich zur Flucht gegeben, zweine entrunnen. Aber der dritte, so kortz darvor Philipsen Wulf von Gudenberg reiseknecht gewesen, Henrich mit dem baerde genant, und nicht wal zu fuesße waß, geschlagen und gefangen wurden. Denselben sie geselet¹⁾ und understanden mit sich zu nemen. Als solich geschicht bynnen Corbach rochtig wurden, ist die rait sambt den jhenen, so man mit der eile gehaben mochte, nit wenig bewegt wurden, daß en solichs hart vor der porten in deren von Corbach schlingen und schlegen und sonderlich in der friehet deß jaer marckts (dann eß geschach uff Sanct Matheustag vor der frienkermeße) sonder yenig vorrede gescheen solthe. Haben darumb mit der yle ongever bie einer halber stiege zu pferde uffgemacht. Dieselben den von Brylon nachgeilet. Seint sie anekommen boeber Usßeln²⁾ an dem geholtze und durch anewiesen der menner die wege vorrandt mit einem geschrey u. angegrieffen, begert die gefangen ine zuzustellen, und dweil dasßelbige von den Brylonschen gewegert, understanden mit inen zu mangeln³⁾, von achtzehenden die hant genommen uff ein inheischen und den gefangen gereddert und zu Corbach uffs rait-huis praicht. Solichs hait die von Brylon nit geringe verdroisßen, uff stunt den ertzbysochiff von Collen, Philips vom Steyne genant, ersucht, heftiglich geclaget. Darauf der ertzbischoiff ein geschwinde drouwe schrift an die von [Corbach] gedain ernstlich begerende, die von Brylon der gevencknuß und zusage zuverlaisßen, who deß nit, wurde er dagegen zutrachten verorsacht. Daruf die von Corbach, wie die sache ergangen, zur antwort gegeben, sich auch zurechte uff iren lantheren erpoiden. Aber solichs unangesehen, als die burger von Corbach daß marckt uff Symonis et Jude zu Wartberg ersuchen wolten, ist dem portener des morgens niemantz uß zulaisßen verboiden wurden. Doch vor solichem verpoit seint drie mann derselbigen, einer deßmals ein raidtman waß, Jacob Riemenschnieder genant, zur porten ußkommen und als sie zuhant bie Kulte⁴⁾ wharen, haben in der haelstede bie den feunffzig gewaffen zu pferde gehalten. Dieselbigen die gevenglich angenommen

a) gessen: Stadtbuch.

1) gebunden. 2) Dorf in Waldeck, Kr. Eisenberg. 3) handgemein werden. 4) Kulte, Dorf südöstlich von Volkmarsen.

und loben laisßen. Dweil nun den Colnschen der maisßen ire anschlege entfallen, haben sie einß andern gedacht und hait nemlich Johann Schungel, der lantdroist der gantzen lantschafft, heymlich uffgeboden, also das sie driehundert zw pferde und vhier duser zu fueß uff dinstagk vor Martini bober Wermechusen an dem Langenberge gehapt. Und wiewal man nun iren anschlag nit vernomen, wollen sie in der nacht vor die stadt kommen, sich in den garten und graeben allenthalben zuverbergen, und wan deß morgens die porten hette uffgangen, wolten sie die porten obeloffen haben und also ungeachts dinges die stadt ingenomen, geplundert, und weiß zur where kommen und sonst erwurget haben und niemantz, weder jungk oder alt, geschonet haben, die stadt angesticket und verbrennet. Uff ergenanten dinstag umb ein uher nach mittag ist Henrich Monch deßmals voigt uff dem Eysenberge uff einem pferde vor daß raithuis kommen, solich gerochte angepracht, haitman allenthalben, so weit als daß lant, uff allen doerpffern die glocken geschlagen und uff dem velde zusammen kommen. In dem seint die vhiande wiederumb nach dem stift von Collen gezoigen als hungerige, dorstige, moede lude, die sich zu iren anschlegen und vornemen verseumedt hetten. Als aber der wolgeborner here herr Philips der elder grave zu Waldeck mit hoichwirdigsten hern Albrechten ertzbischoiff zu Mentz ingeredden und wiederumb den Rheyne abgefaeren ist geyn Popelsdorpf zu bischoiff Philipsen kommen, der Brylonschen sach halben mit ime geredt und die sache hingelegt. Volgentz kortz darnach ist derselbige bischoiff Philips, der einen ewigen verderpf den von Corbach gedrauwet, auch mit der dait zubewiesen understanden, verstorben. Solichs sie den von Corbach ein ewig gedechniß, daß uß gaer geringen sachen ein großer nachdeil und schaide entspringen kann. Dancken und loben godt dem almechtigen, der sie deßmals wie bisher und nach degelich vor ewigem verderbe behoet, geschuetzt und geschermet hait. Laus deo in excelsis.

Englischer Schweiss [zu III 17, S. 102].

Stadtbuch S. 74f.:

Anno quo supra tricesimo hait sich zu Lubecke und Hamburgk ein niege ungehorte kranckheit, die engelsche schweit genant, angevangen und in kortz viele menschen gestorben. Dieselb kranckheit in gantzem Sassen landt und Westpfalen regiirt, und die kranckheit alhir am tage Assumptionis [durchgestr., darüber geschr. v. gleicher Hd, m. blass. Tinte: Nativitatis Marie] kommen, des donstags und freitags ungeverlich ein und dertig man unde weibesperonen gestorben, auch uber feunffhundert menschen kranck gewest. Die dann, alsman sagte, 24 stunde haben schwetzen und liegen musssen und kein lucht bie sich komen und auch nit essen mussen. Folgen ist die kranckheit von hir gen Franckenberg, Wetter, Marpurg und also eins orts in das lant zu Hessen nach der Loene gefahren etc. und also uff einem orthe nit lange plieben.

Briefbuch.

1. Gedicht Ditmar Rummels auf Kluppel 1508.

In Conradum Clüppellum iuniorem Corbacianum apud Coloniā Agrippinā montanāe academiāe¹⁾ alumnum Ditmari Rumellii²⁾ sui conterranei extemporales ineptiae: Quod amicorum omnia sunt communia³⁾. 1508.

Nescio, vel nolit rite dinoscere vocem
Quo pacto rude vulgus eam, qua dicitur esse
Omnia amicorum debent communia, πάντα
Κοινὰ φίλων, sic Graece dicitur. Ibit
In pecudem turpem, dubito nil, corpore quamvis
Incolumi vigeat, quod nobis Juppiter almus
Concessit commune aliis animantibus. Aeris
Nil proprii communis amor sibi congerit, ultro
Succurrit modicae mentis mortalibus omnis^{a)}
Tempore, non Veneris vult dici filius inter
Concentus hominum geminis orbatus ocellis,
Quicquid habet, commune putat studiumque laborem.
Sic vixit primaeva malis odiosa vetustas:
Succosum cupido consumens gutture virus
Mortales inter^{b)} sapiens ab Apolline dictus.

a) Vor omnis ein durchstrichenes aegris. b) inter über der Zeile zugefügt.

1) Über die Bursa montis vgl. Bianco, Versuch e. Geschichte d. ehemal. Univ. u. der Gymnasien d. Stadt Köln 1833, S. 25 ff.; Ulr. Hutteni Operum Suppl. I, 1 ed. Bücking p. 322. Ennen, Geschichte d. St. Köln 3, 861. 2) Über D. Rumellius habe ich nichts ermitteln können. Der Familienname kommt, soweit ich mich erinnere, im Corbacher Stadtbuch überhaupt nicht vor, im Bürgerbuche finden sich: 1547 Henrich Steindecker, Rummeln eide [so], 1586 Heinz Rummeln, 1586 u. 1590 Paul Rummeln von Berndorff. Wir brauchen übrigens den Begriff conterraneus nicht so eng zu fassen. Nach Kaufmann, Geschichte der deutschen Universitäten 2, 66 finden sich häufig Bestimmungen, dass die Plätze in den Bursen nur oder zunächst den Scholaren bestimmter Landschaften und Orte verliehen werden sollten. Dazu macht Fabricius, Die Deutschen Corps 1898 S. 14 darauf aufmerksam, dass im Manuale Scholarium von 1481 bei der ältesten Darstellung der Deposition, die in den Bursen vorgenommen wurde, der zu rezipierende Bean wiederholt mit conterraneus angedredet wird, und schliesst hieraus, dass die Bewohner einer Burse gewohnt waren, nur, oder sagen wir vorzugsweise, Landsleute bei sich eintreten zu sehen. So mag denn conterraneus zunächst einen Landsmann (in weiterem oder engerem Sinne) und dann übertragen jedes Mitglied der Burse bezeichnen. 3) Aristoteles, Eth. Nicom. IX 8. Terenz, Adelphi V, 13, 17f.: Nam vetus verbum hoc quidemst, Communia esse amicorum inter se omnia. — Für den ersten Teil des Gedichtes ist Cicero de offic. I, 16, wo gleichfalls das Sprichwort angeführt wird, zu vergleichen.

Sic fecit divinus homo de stirpe Solonis^{a)}
 Praeclaraque satus, quem nunc academica^{b)} laudant
 Pulpita, Carneades, quem laudat turba^{c)} scholaris,
 Repererit quod Marte suo dignissima lectu
 Dogmata, sic iussit cantatus ab ore Latini
 Rhetoris Isocrates, sic vult gens Stoica, sectae *
 Pythagoras Latiae princeps facile amplius illud
 Percoluit verbum. Cur contradicitis amplo
 Ore rudes doctis? vereor, cruciamur in igne
 Iudicis irati, cum vos sententia censet.

* S. 2

Τέλος.

1a. An Ditmar Rummel, Köln (1509?) Mai 21¹⁾.

Hat den Wunsch des Rumellius, ihm in Köln einige Bücher zu kaufen, nur zum Teil erfüllen können; bittet ihn, ein ein von ihm, Kluppel, verfasstes fehlerhaftes Gedicht zu verbessern.

Conradus Cluppellius Corba[censis] iunior D[etmaro] Ru[mellio].

Quid tuis, Detmare Rumelli, respondeam litteris, haud penes me est: equidem Plautinam prae se ferunt^{d)} eloquentiam Atticumque leporem Musarum, ut aiunt, eloquio comparandae. Haud mireris^{e)} itaque, si in portum^{f)} Diomedea, ut fertur, necessitate^{g)} impingere cogar, subita quoque et repentina currat oratio, sapiatque Demadem magis, quam Demosthenem. Ex tempore enim mihi scribendum fuit, nullo apparatu, nulla praemeditatione, nullo ordine uti licuit, tanquam tumultuarius miles in aciem descendendo. Tibi enim, quod Graece dicitur *ἀνεωγμένα μουσῶν θύραι*^{h)}, id est: apertae Musarum ianuae, mihi vero barbaries hirsuta imo residet pectore, nihil elegantiae, nihil venustatis lingua balbutiens effutire potest, quo te salutatum iri vellem. Verum quod iunior nequit, senior aetas accumulatusⁱ⁾ dabit. Multa tibi hactenus debuimus pro tua erga nos solita benivolentia, sed nunc magis ac magis obligamur, cum blateronibus^{j)} illis et ranis coaxantibus^{k)} labra claudere^{l)} meoque, si quis sit, honori acervulum^{m)} addere satagis. Quo fit, ut in id manibus pedibusque, ut aiunt, nitar, quod tibi cordi esse perspicio. Sed de his hactenus. Desiderio flagras

a) Am Rand: Socrates. b) academia. c) turba über der Zeile zugefügt. d) ferut. e) Haud mireris über einem gestrichenen non mirum. f) Nach portum folgt impingere, das wieder gestrichen ist. g) *ανεωγμαινα μουσῶν θύραι*. h) accumulatus am Rande zugefügt. i) blacteronibus, über ein gestrichenes criticis geschrieben. k) Nach claudere stand satagis, das wieder gegestrichen ist. l) Am Rand für ein im Texte gestrichenes cumulum.

1) Der folgende Brief ist nicht in das Briefbuch aufgenommen, sondern auf einem losen, darin liegendem Blatte überliefert. Dass er nur ein Entwurf ist, zeigen die kleine, flüchtige Schrift und die vielen Korrekturen. Die Angabe des Jahres fehlt, aber wir werden zweifelsohne das Schreiben dem ersten Aufenthalte K's in Köln zuzuweisen haben: darauf weisen seine Wohnung in der Bursa montis und sein Studium der Dialektik und Physik hin, auch bezeichnet er sich als einen jüngeren Menschen, der in Zukunft Besseres leisten wird. Wir schalten deshalb den Brief gleich nach dem Gedichte des Rumellius ein. Über die im Brief erwähnte Schrift Wolfs vgl. S. 118 Anm. 1. 2) Plato, De republica VI, 6. Sprichwörtlich, vgl. Erasmus, Adagia (Venetiis 1554) p. 515. 3) Vgl. S. 124, Zeile 6 von unten.

Wolphii¹⁾ tui iunioris in aliquot psalmographi cantica periphraſes emi aut Plutarchi Apothecmata²⁾, verum nihil harum, ut ita dicam, materiarum apud chalcographos Agrippinos invenio. Modulus legendi abbreviaturas tum pontificii, tum Caesarii iuris³⁾ tuis emptus est pecuniolis, quem lubens accipias velim. Id unum te rogare auſim. Audio carmen elegiacum a me extemporaliſter effuſum apud Mathaeum³⁾ ſcholastici coetus moderatorem pluribus mendis ſcatens detineri: a te examuſſim corrigi [velim]. In primis namque iſ versus mendosus eſt: Affligis in tantum corda ſepulta ſitu^{b)}. „In“ otium ſuperfluum^{c)}. Ignorantiae an^{d)} exarandi celeritate factitatum ſit, nescio. Praeterea: Belligeros validis novit Saxones in armis ſic legi velim: Pinguia belligeri cognovit Saxonis arva. Cetera tuae limae caſtiganda relinquo. Tetricum dialectices ſtudium phyſeosque paraphraſes me longiorem eſſe prohibent. Vale ex contubernio noſtro, quod montem gymnicum appellitant, duodecimo Calendas Junias. Vale, valeantque, qui manuſuetioribus Muſis favent.

2. An Henricus Tremonenſis, Wolfhagen 1511 Dez. 18.

Lob der Wiſſenſchaft u. ihrer Lehrer, beſonders des Henricus Tremonenſis, den K. ſeiner Dankbarkeit verſichert.

* S. 5. *e) Conradus Cluppellius Corbatiuſ¹⁾ Henrico Tremonenſi⁴⁾ philoſopho praeceptorique ſuo in primis venerando ſalutem.

Varias eſſe hominum cupiditates et innumerabilia propemodum ſtudia cum veterum libri omnes teſtantur, tum nos ipſi coram aſpicimus, quippe cum alii ſtruendis opibus inhaereant, alii ſplendidis coniugiis, alii arma ſequantur, alii agriculationi intenti ſint et alii alia id genus opera complectantur. Quae omnia cum aliqua ex parte per ſe clara et laude digna eſſe poſſint, nulli tamen in tanta ſtudiorum

a) Am Rand: Apophthegmata. b) Nach ſitu iſt metu geſtrichen. c) Nach ſuperfluum ſteht Nescio und ein unleſerliches Wort (an?), beides iſt wieder geſtrichen. d) ne an ſteht über einem durchſtrichenen ſeu. e) Reſt der S. 2 und S. 3 iſt mit allerlei Exzerpten bedeckt, S. 4 iſt leer. f) Verbeſſert aus Corbatiuanus.

1) Über den jüngerem Thomas Wolff, Neffen des älteren, vgl. Charles Schmidt, *Histoire littéraire de l'Alsace* 2 (1879), S. 58–86 u. 397. Knod in: *Allgem. Deutsche Biographie* 44, 52 ff. Er wurde 1475 zu Eckbolsheim geboren, ſtudierte ſeit 1488 in Erfurt (Akten d. Univ. Erfurt I 421, 31) wo er mit Mutian befreundet wurde, dann ſeit 1492 in Bologna (Knod, *Deutsche Studenten in Bologna* (1899) S. 642 f.). 1501 erwarb er dort den jurist. Doctor. Er lebte dann in Strassburg, wo er ſich beſonders an Wimpfeling anſchloß. Er ſtarb 1509 auf einer Reiſe in Rom. Die im Briefe erwähnte Schrift iſt entweder „*Thomae Vuolphii iunioris in Psalmum tertium et trigesimum expositio. Expressum Erphordiae Anno MDVII*“ (Eine andere, undatierte Ausg. erſchien in Strassburg, vgl. Proctor, *An Index to the early printed books in the British Museum* 2, No. 10052 A) oder „*Thomas Volphius iunior D. Doctor in Psalmum domine quis habitabit [I] in tabernaculo tuo [Psalm 14]. Ioannes Grüniger Argentoraci imprimebat a. Chr. MDVIII die XXVI. Maij.*“ Vgl. Schmidt a. a. O. S. 397, No. 218. 219. 2) Hain, *Repertorium bibliograph.* II 466 ff. 3) Über ihn war nichts zu ermitteln. 4) Im Jahre 1505a wird in Köln ein Henricus Tremonenſis immatrikuliert, der mit dem Adreſſaten des Briefes identisch ſein mag. — Der Brief bewegt ſich faſt ganz in Gemeinplätzen und wird noch in höherem Grade, als ich nachweiſen konnte, fremdes Eigentum ſein.

judiciorumque differentia maiorem, ut mea fert opinio, laudem gloriamque adepti sunt, vir disertissime, quam qui doctrinae sapientiaeque desiderio inclauerunt, quam nec quisquam satis pro eius magnitudine venerari satique efferre unquam posset. Nec iniuria quidem, nam litterae delectant solanturque omnem aetatem suntque (quod Aristoteles¹⁾ ille Peripateticus, qui ob singularem quandam ac prope divinam ingenii acrimoniam et varietatem magnitudinemque doctrinae et diligentiam praeterea indefessam atque incomparabilem inter universos philosophos habitus est illustris, dixisse fertur) inter prospera ornamentum, inter adversa refugium. Adde quod ex litteris delectatio petitur iucundissima. Nam cum ceteris rebus neque omnis aetas neque tempus neque locus detur, his studiis adolescentia regitur, senectus oblectatur. Haec eadem, ut ait Cicero²⁾, res secundas ornant, adversis solatium praebent, delectantur domi nec impediunt foris, pernoctant nobiscum, peregrinantur, rusticantur. Litteras neque expilare fures neque eripere * hostes neque ulla vis maior * S. 6. incendii aut tempestatis auferre queat. Et ut uno, ne in re perspicua apprimeque verissima sim longior neve accensa face in sereno diei medio te tuique similes ad contemplandum solem accersam, concludam verbo: Litteris omnia egregia et praeclara debentur opera. Quae etsi omni laude praestent, non minori[!] tamen earum professores dignandi sunt honore, quorum cura exculti sumus moribus eruditique litteris, quorum exuberanti doctrina monitisque salubribus doctiores melioresque ac ex iumentis, ut ita dixerim, homines evasimus, a quibus quoque vivendi normam, loquendi modum, conversandi mores, virtutum omnium disciplinam adepti sumus. Qui his gratias non ageret immortalis, quid dicam ageret, immo referret, iure mihi teterrimo foedissimoque ingratitude vitio reddi obnoxius videretur. Nam si parentibus supra omnes mortales propter ingentia in nos eorum beneficia obligamur, quorum maiora post eos unquam, quam magistrorum nostrorum merita recensebimus, nisi litteras ingenuosque mores, quibus illi nos summa cum diligentia et sollicitudine imbuerint, parvi forte existimandos putamus, cum nihil certe sit tam pretiosae suppellectilis, tam excelsae potestatis, quod prae dignitate illis possit comparari. Neque praeceptorem minus amandum esse, quam ipsa studia, doctissimi scriptores praeceperunt eumque ad patris vicem colendum, qui et ipse animorum parens merito nuncupari potest. Nam sicut parentes filiorum corpora effigiant, ita praeceptor discipulorum mentes format, * quae res tanto pretiosior videri * S. 7. solet³⁾, quanto homo interior homine est exteriore praestantior³⁾. Haec tacitus mecum animo volutans⁴⁾, vir humanissime, dignam praebuit

a) Vor solet steht debet, das wieder gestrichen ist.

1) Wo? Es verlohnt nicht zu suchen. 2) Pro Archia VII, 16. Auch der vorhergehende Satz lehnt sich an Cicero an. Die Cicero-Stelle, die bei K. öfter wiederkehrt (vgl. S. 127, 139, 140) wird von den Humanisten häufig zitiert, z. B. steht sie bei Beroaldus, Opuscula (Basil. 1517) fol. 8. Auffällige Ähnlichkeit mit unserem Briefe zeigt eine Stelle in O. Beckmanns Oratio in laudem philosophiae 1510, S. 15: In hoc enim Musarum sacrario haec studia quaeruntur, quae adulescentiam agunt, pigriorem aetatem oblectant, secundas res ornant, asperis vero rebus solacium et refugium prestant, domi delectant, foris non impediunt, pernoctant nobiscum, peregrinantur et rusticantur. Cicero dicit. 3) Beroaldus, Opuscula (Basil. 1517), Vorrede. 4) Das incongruente Participium vertritt das Substantiv zu praebuit.

mihī occasionem scribendi tibi, qui ratione, consilio, praeceptis pueritiam meam fovisti: quae tua quidem erga me munera nullo interitui subiacent. Itaque ne mihī ingratitude nota impingeretur, qua nihil atrocius, nihil exitiosius, nihil immanius, non potui non subvereri, si tabellarium hunc meis litteris vacuum sinerem ad te ire¹⁾; siquidem quoties tuae erga me benivolentiae recordor (recordor autem saepius), ex intimis animae penetrabilibus²⁾ exit in faciem festivitatis³⁾ hilaritas, alacritas, exit in verba quaedam suaviloquentia pulchritudo non fucata⁴⁾. Nam ut ceteras tuas innumerabiles praetereamus virtutes, adeo te humanum, mitem, placidum⁵⁾, mansuetum in adolescentes, qui tuo suberant moderamini, praestitisti, ut etiam invitum quemque ac penitus renitentem in tui amorem venerationemque traheres animadvertens, ut es animo defaecato et acerrimo, praeceptorum inhumanitatem atque, ut ita dixerim, ariditatem maxime impedire profectum, qui ad litteras in ea fit aetate, in summaque talem te exhibebas, ut esses austerus sine tristitia, comis sine scurrilitate, severus cum iucunditate, iucundus cum severitate. Irascebaris, sed modice, obiurgabas, sed non contumeliose, corripabas, sed non acerbe, dissimulabas interdum, sed cautius, laudabas etiam, sed non profusius, remittebas, sed non licentius, exhortabaris frequentius, monebas saepius, ut te duce cuncta ingenuorum morum

* S. 8. ornamenta atque ipsam, qua inter ceteros mortales * praestaremus, veram solidamque virtutem summa cum omnium laude consequeremur. Quid hac animi benignitate, quid hac morum simplicitate, quid hac vitae integritate eximia, quid hoc locupletissimo paternae erga nos caritatis testimonio aut honorabilius aut praeclarius nobis aut pretiosius duci debet? At cum omni laude praestiteris, non est postrema illa tuarum virtutum iudicanda, quod nuper erga hunc, qui has tibi reddidit litteras, adeuntem te adeo officiosum, facilem, obsequentem benignumque praestabas, ut cum Artaxerxe cognomento Memori, de quo Plutarchus³⁾ meminit, de morum facilitate, comitate benignitateque possis contendere. Quas pro tot tantisque erga me beneficiis gratias debitas exsolvere, quas tantis meritis pares vices reddere, quid dignum tam immensis bonis referre tibi atque retribuere unquam potero? Verum quandoquidem nulla esse potest referendorum meritorum aequa vicissitudo, quod licet nobis, saltem efficiamus. Quare tibi velim certo persuadeas, me unum esse perpetuoque futurum, qui nihil neque magnum neque parvum recusaturus sim tua causa. Itaque abs te peto atque contendo, ut omnibus in rebus officio operaque mea non utaris solum, sed etiam, si opus fuerit, ut ita loquar, abutaris⁴⁾. Et ne, si longior fuero, videar assentationi obnoxius⁵⁾, vela contraham canamque receptui^{d)}. Te igitur admirabor,

a) Verb. aus: penetrabilibus. b) So auch auf S. 126 der Hdschr. Vgl. Anm. 2. c) placitum. d) recentui.

1) Ähnliches sehr häufig in Humanistenbriefen. Cic. ad fam. IV, 9, 1. XV, 17, 4. Vgl. S. 131 Anm. 1. 2) Die Stelle findet sich auf S. 126 der Handschrift unter den Lesefrüchten. Woher sie entlehnt ist, kann ich nicht nachweisen. 3) K. hat sich die von Lapus Castelliunculus verfasste Vorrede zu der lat. Übersetzung der Plutarchischen vita Artaxerxis abgeschrieben, vgl. die Einleitung über K's Bücher u. Handschriften. 4) Philelphus Lodovico Casellae, 1452 Apr. 26. 5) Philelphus Petro Michaeli, 1440 Okt. 20: At qui praesentem laudet . . . , assentationis crimini apud plerosque videtur obnoxius.

te colam, te venerabor, te dies ac noctes tum mente et assidua meditatione perspiciam, tum ore atque, quantum tenuitas ingenii nostri adiuuabit^{a)}, arundine * perenniter praedicabo. Vale ex Lyco- * s. 9. poli decimaquinta Kalendas Januarias anno christiano millesimo quingentesimo undecimo.

3. An Johannes Grevenbroeck in Bursfelde, Wolfhagen 1512 Febr. 1.

Lobeshymnus auf Grevenbroeck.

Conradus Cluppelius Corba. fratri^{b)} Joanni de palude comitis¹⁾ summae integritatis viro sacraeque religioni deditissimo.

Triplicem esse vitam hominibus praecipue expetendam, contemplationis, actionis, fruitionis²⁾, cum alii plures incluti excellentissimique philosophi, tum Aristoteles locupletissimus testis est³⁾. Contemplativa tota est animi, cuius sapientia dux est. Activa corpori maxime opitulatur, quam prudentia regit et moderatur. Quae vero in fruendo versatur, eam referunt ad⁴⁾ iucunditatem, quam eandem voluptatis nomine appellant. Nam et si permulti sint, qui voluptatem vitio dent, hi nomen magis, nescio quo pacto, quam rem ipsam fallaciter expedientes^{c)}. Sed voluptatem, quam ipse honestiore vocabulo, si quem forte voluptatis nomen offendat, iucunditatem nomino, quippe quae et mentem et sensum movet^{d)}, quanti fieri conveniat, perspicue docet christiana etiam veritas^{e)}. Est enim posita et constituta^{e)} in ea animi securitate tranquillitateque, in qua nulli sunt stimuli, nulli tumultuarii motus, nullae perturbationes⁶⁾. Quod enim praemium nobis aliud est^{f)} futurum vigiliarum laborumque nostrorum, quos plurimos et maximos ad sinceritatem fidei et dies obimus et noctes, quam perenne quoddam et infinitum gaudium, quo invidenda coramque contemplanda ineffabili Dei essentia * et animo et corpore quam iucundissime perfruemur? Nam si [quis]g) eiusmodi voluptatem statuatur, quam Sardanapalus ille rex Assyriorum aut Smindyrides Sybarites secutus dicitur⁷⁾, is a languida quadam et enervata pecude nihil differre videtur⁸⁾. Sed eam nos voluptatem ponimus, qua bene institutus^{h)} animus et in hac vita fruatur et in illa perfruetur⁹⁾ quaeve ex intelligentia veritatis et ex actione totius honestae vitae conflatur. Veritatem vero in his rebus sitam existimo, quae sunt incommutabiles et aeternae. Quid autem aliud sit in huiusmodi praeter unum et immortalem Deum, haud quaquam intelligo. Actiones vero ad veritatis intelligentiam ita iudico oportere accommodari,

a) adiuuabit. b) fati. c) Man erwartet expendent. d) Philephus: iuvat. e) consituta. f) esse. Aus Phileph verbessert. g) Fehlt; aus Phileph ergänzt. h) insitutus.

1) Über diesen Johannes Grevenbroeck, denn so wird sein Name gewesen sein, habe ich Nichts ermitteln können. Er war nach diesem Briefe in Deventer, wurde Benediktiner, war dann in Wolfhagen und befand sich 1512 in Bursfelde. Der nach der Kölner Matrikel 1506c bei den Artisten inscribede Johannes Grevenbroeck de Colonia, der nach dem Köln. artist. Dekanatsbuch IV fol. 60b die Magisterwürde errang, wird ein anderer und vermutlich mit dem Professor der Medizin identisch sein, der 1517 Rektor war. (Vgl. auch Bianco, Die alte Univ. Köln I (1855), 831). Die Bekanntschaft unseres Grevenbroeck mit K. stammt wahrscheinlich aus ihrem gleichzeitigen Aufenthalte in Wolfhagen her. 2) Der erste Teil des Briefes ist aus des Philephus Brief an Barth. Fracanzanus, 1428 Aug. 1 und seiner Rede ad viros Papienses de creatione Jacobi Borromaei (Orationes fol. 49 ff.) zusammengestoppelt. — Triplicem—fruitionis = Phileph., Epist. a. a. O. 3) cum—est = Orat. fol. 49. 4) contemplativa—ad = Epist. a. a. O. 5) iucunditatem—veritas = Orat. fol. 49v, 50. 6) Est enim—perturbationes = Epist. a. a. O. 7) Quod—dicitur = Orat. fol. 50a. Vgl. auch Philephus Lodovico regi Francorum, 1461 Okt. 19. Über Smindyrides: Herodot VI, 127. 8) is—videtur = Epist. a. a. O. 9) Sed—perfruetur = Orat. a. a. O.

ut sciamus eas omnis¹⁾ ad imperium sapientiae esse referendas. Sapientia enim sola est ea, quae tanquam regina quaedam et imperatrix seque ipsa contenta, quo rerum istarum inferiorum et temporalium cura omni soluta in sempiterni ac supremi illius boni lucem et intendat et figat intuitum, ceteris morum virtutibus prudentiam praefecit, quae praebitoris instar per singulas actiones singulis pro suo cuiusque officio faciunda tribuat. Moralibus igitur virtutes omnes ad prudentiam referamus oportet, quae rationis est virtus. At prudentiae sapientia dominatur, quae tota est intellectus. Qui autem ita vixerit, qui hunc negat in summa voluptate versari ac plane felicem et beatum esse, is mihi non stultus modo, sed fatuus et insanus videtur existimandus. Quid enim huic obesse queat²⁾, quo minus sit semper compos sui et non modo nulli serviat turpitudini, sed honesta semper et cogitet et loquatur et faciat³⁾? Haec sedula mente animoque

- * S. 11. * pro tua genuina singularique prudentia a teneris, ut fertur, unguiculis³⁾ perpendens, dum Daventriae⁴⁾ in celebri illo bonarum artium emporio consequendae disciplinae gratia vitae fila traheres, ita te contemplativae vivendi regulae dicasti, ut ferventi spiritu omni, qua poteras, celeritate divi Benedicti religionem ingredi cupiens cum plerisque tuis sodalibus ex hoc omnium bonarum litterarum lyceo ad celeberrimum istud Bursfeldense⁵⁾ monasterium, in quo modo felicissime degis (degasque quam diutissime!) concederes, eo animo, ut in hisce terrenis sordibus ac mortali caeno⁶⁾ omnes tuos cogitatus ad Deum optimum maximum, summum et incommutabile bonum, referres. Intelligebas enim, generosus[!] adolescens, inferiora haec omnia et mutabilia esse et obnoxia interitui; sola ea, quae in caelo divinaque sunt, nulli casui subiecta esse planeque sempiterna. Itaque ab assidua exercitatione scientiae ad sapientiae studium tete conferens tantum ea in re brevi tempore profecisti⁷⁾, ut coetaneos tuos non superares modo, sed a tergo reliqueris longissime in eoque vivendi genere ab ineunte usque aetate versatus sis et agendo et contemplando, ut ne grandioribus quidem natu viris eruditissimis (nec quisquam me adulari existimet) et eisdem religiosissimis unquam cesseris. Nam cum scires, quibus praecipuis in hac temporalis vitae fragilitate exerceri te oporteret, omnium primum ita semper temperantiam coluisti, ut nullis cupiditatibus victus, nullis voluptatum illecebris labefactus id assiduis tuis * laboribus laudatissimisque operibus effeceris, ut nihil tibi facilius sit, nihil usitatus, nihil antiquius vita sobria et pudica, quod tum in omni aetatis cursu, tum in adolescentia difficillimum factu sit. Id magno nobis argumento esse debet te divino quodam munere facillime adeo potuisti^{b)} tam indomitas atque effrenatas corporis belluas vinculis iugoque rationis obtemperantes tibi et obsequentes reddere⁸⁾. De vitae frugalitate quid loquar? Quoties enim a nobis, dum populo Lycopolitano de eius salute curanda

a) abesse; aus Philelph verbessert. Vor queat steht possit, das wieder gestrichen ist. b) Richtig wäre potuisse. Der Fehler ist so entstanden: Philelph spricht von dem Angeredeten in der dritten Person. Als K. die ganze Stelle in die 2. Person umsetzte, hat er mechanisch in Philelphs Worten *Id magno nobis argumento esse debet hunc ... potuisse das potuisse in potuisti* geändert.

1) Accus.-Plur., ebenso moralis am Anfang des nächsten Satzes. 2) quaeve —faciat = Epist. a. a. O. 3) Cicero, Ep. ad fam. 16: a teneris, ut Graeci dicunt, unguiculis. 4) Die Schule zu Deventer war durch Alexander Hegius († 1498) zu hohem Ansehen gebracht, vgl. Kraft u. Creelius, Mitteilungen über Alex. Hegius u. s. Schüler, in: Zeitschrift d. Berg. Gesch.-Vereins 7, 213 ff. u. die dort angeführte Litteratur. 5) Benediktinerabtei westlich von Göttingen an der Weser, Ausgangspunkt der Bursfelder Kongregation. 6) Philelph, Orat. fol. 49a. 7) Intellegebas—profecisti = Orat. fol. 53a. 8) ab ineunte—reddere = Orat. fol. 48b. 49a.

praeesses, convivia celebrari more quodam maiorum coeperint, quibus ea essent apposita obsonia, quae multo magis animi et eruditionis, quam corporum illecebrarumque delitias prae se ferrent [...]^{a)} Nam qui curiosius corpori student, id efficiunt, ut et illius simul et animi vim atque elegantiam omnem vitient. Si qui animi sese, quam corporis memores maluere, non potuerunt hi non utrique prospicere tum saluberrime, tum pulcherrime. Praeterea, quid aut turpius aut foedius, quam quod Apicium²⁾ illum aut Vitellium³⁾, cuius pudendam voracitatem vilemque simul et abiectum animum dignus tandem finis secutus est, facere solitum legimus, vel insanius se cibo ingurgitare vel diluvio potus obruere⁴⁾? Quid vero humanae dignitati convenientius, quid aptius, quid formosius, quam id praestare, ut a pecudum natura quam longissime distemus: ut enim hae sensu et aguntur et rapiuntur in pabulum ac potum, * S. 13. quibus ipsis incolumes tueantur se ab interitu, quo animus simul corpusque deletur, ita homo, quem ratio inferioribus ceteris animantibus et regem praefecit et dominum, mentis ductu atque imperio cunctis in rebus aut intelligendis aut obeundis sic utitur ac fruitur, ut non obscure aliud quiddam corpore praestantius atque immortalius propositum habere curareque videatur. Itaque sapientes et graves viri, quoniam se penitus perspexerint[!], animum colere perinde atque divinam quandam hominis partem omni studio industriaeque contendunt. Id autem^{b)} facientes corpori etiam quam optime consulunt, quippe quod ipsa temperantiae lege ac bono non servatur solum, sed augetur mirifice. Nam qui facetum prudentemque sermonem de rebus ingenuis et auditione dignis inter coenandum miscent ac foveant, non possunt non esse et cibo temperantes et potu. Qua quidem una re ali animum qui ignorat, is mihi animum habere non videtur. Sed ut animi maerore marcescit etiam corpus (ex quo maerorem nominatum puto)⁵⁾, ita ab illius tranquillitate securitas omnis manat in corpus. Intemperantis enim hominis mentem, quae ipsius animi veluti sensus est, premi epularum mole et agitari fluctibus procellisque potitandi nemo est, qui sui compos ignorat. Id autem quantam etiam corporeis membris

a) In der Handschrift ist kein Merkmal einer Lücke. Vgl. Anm. 1.
b) Hierzu steht als Erläuterung am Rande: ut cibi potusque habeantur moderatissime. Die Worte sind dann wieder ausgestrichen.

1) Die Worte convivia—ferrent kehren fast genau so im Brief No. 18 wieder, und dort folgt dann unmittelbar der Satz quippe qui facetum prudentemque sermonem — miscentes, den K. auch hier weiter unten vorbringt. Auch weiterhin stimmen die beiden Briefe stark überein. Das weist wohl mit Sicherheit darauf hin, dass K. hier und ausgiebiger noch in dem späteren Briefe einer und derselben Vorlage folgt, die ich leider nicht habe ausmitteln können. Der fehlerhafte und unvollständige Satz wird auch in diesem Falle durch flüchtiges Ausschreiben der Quelle entstanden sein. 2) Vgl. Teuffel-Schwabe, Gesch. d. röm. Litt. 6. Aufl. 1910, § 283, 2, S. 209. 3) Über seine Schlemmerei vgl. Tacitus, Hist. I 62. II 95. Über seinen Tod ebenda III 85. 4) Philelph., Orat. fol. 61 v: ut nunquam se ne in summa quidem inedia ac siti aut cibo ingurgitaret aut obrueret potu. Vgl. auch Philelphus Leodrysius Cribello, 1465 Aug. 1. 5) Philelphus Lodov. Fuscario, 1468 Jun. 17: Itaque recte maerorem a marcescendo deductum M. Terentius Varro [de ling. lat. VI, 6 (64)] voluit, quod marcescere faciat non animum modo, verum etiam corpus.

- iacturam afferat, discere quotidie licet ex vulgo. Verum dum te temperantiae laudo, nescio quo pacto sum ab instituto^{a)} delapsus^{b)}
- * S. 14. * longius. Quare ut, unde defluserat, nostra revertatur oratio: cum enim nonnunquam geniales agendi sint dies et hilaritate convivali et potione liberali curae dissipandae, animus exhilarandus, cui non minus, quam corpori indulgendum est¹⁾, ut fastidium, quod ex nimia continuatione facile solet accidere²⁾ c), levares atque ex a laboribus, quos gravissimos quidem sustinebas, recreareris recreatusque demum alacrius fortiusque ad studia assueta solitosque labores consurgeres, me adire consuevisti, quo una de rebus dubiis deque latente physi commentaremur ac cuncta nostrae mentis nubila dictorum festivitate discluderes et facetosa urbanitate iucundissimisque salibus exhilarares³⁾. Ut enim eras omni corporis immunditia ineptitudineque superior, ita nihil ex ore tuo non modo obscœnum aut rusticum, sed ne incultum quidem aut leve quicquam unquam effluebat. Mira in te gravitas est cum incredibili quadam lenitate coniuncta⁴⁾. Ceterum cum principales virtutes ita inter se connexae sint, prout philosophi autumant, ut invicem nequeant dissociari, ita in te sapientia, prudentia et temperantia, vir religiosissime, effulgent, ut tamen et fortitudo et iustitia non sordescant. Nam quanta fortitudine praeditus esses in aerumnis exanclandis tolerandisque calamitatibus, vel eo argumento
- * S. 15. dilucide constare videtur, * quod eos, qui livore te atque odio (agrum stultitiae depasti) insequerentur, etsi ne minime quidem vel simultatis vel indignationis materiam praestiteris, forti animo et infracto non modo sustinueris, sed represseris, quid inquam represseris, immo fuderis, fugaris, oppresseris, animadvertens inter maxima innumerabiliaque mala, quae tristis invidia prae se fert, id esse boni, quod nemini magis nocet, quam sibi, qui et id assidua meditatione prae te fers nihil aut iustum aut laude ulla dignum esse, quod religione pietateque abhorreat. Quare divino cultu atque veneratione fidei christianae nihil esse apud te antiquius unquam voluisti et ob id aliaque laudabilia virtutis et probitatis opera nebulonibus et blateronibus (qui cum stomachantur, intestina tortuosius diverberant), ut sunt iudicio exulcerato ac futili, invisus⁴⁾. Usu enim quotidie fieri videmus, ut quo quis doctior est aut eloquentior aut eruditior aut melior, eo magis invidentium et ranarum coaxantium conviciis et opprobriis esse obnoxium, quae quidem aequo pati animo facereque nauci summae prudentiae est. Quid loquar de iustitia tua mirabili quadam commiseratione condita? Quae quidem una virtus ita cunctis virtutibus antecellit, ut qui eam adeptus sit, solus bonitatis cognomentum adeptus existimetur. Haec sane ea est iustitia,

a) Vor instituto steht intestato, das wieder getilgt ist. b) Hinter delapsus steht sum, das wieder getilgt ist. c) Nach accidere sind irrthümlich die Worte me adire—commentaremur (vgl. das Folgende) geschrieben, aber wieder gestrichen. d) Wie oft, ist das Hilfsverb von K. fortgelassen.

1) Beroaldus, *Symbola Pythagorae* (Opuscula fol. 105). Die Stelle steht auch unter den Lesefrüchten auf dem Vorsatzblatt des Briefbuchs. 2) Dieselben Worte sind in einem späteren Briefe (18) wiederholt, vgl. S. 144 Anm. 3. 3) Das Vorhergehende ist stückweise im Briefe 18 wiederholt. 4) Philelphi *Oratio parentalis de divi Francisci Sphortiae Mediolanensium ducis felicitate* (= *Orationis* fol. 3v). Vgl. S. 123 Anm. 1.

quam ait Euripides^{a)} Hespero atque Lucifero magis esse mirabilem⁴⁾. Quare omni ope atque opera semper studuisti studesque assidue, ut nihil agas nec mediteris nec cogites quicquam, quod a iustitia sit aequitateque alienum. Nec id iustitiae munus ducis, ut lacessenti cuiquam noceatur, quippe quod cum feris commune sit, quae vix cuiquam nocent, nisi fuerint lacessitae, sed prohibere iniuriam^{*} et prodesse omnibus in media iustitia situm putas³⁾. * S. 16.

At cum omni laude sis longe superior, tua, qua praestas, eloquentia innumerabilibus ceteris virtutibus non potest non ornatus plurimum afferre. Perdocti enim reperiuntur persaepe multi, sed qui idem et ingenio polleat et eloquio, eorum est in numero collocandus, quorum raritas cum Phoenice comparetur⁵⁾. Nam ut de ceteris taceam, orationes illae (predicationes vulgo vocitant, sunt enim homiliae et colloctiones quaedam rerum praeceptorumque divinatorum ad populum), quas de fide et doctrina christiana perdocte, dum apud nos esses, habuisti et elegantes^{b)} non modo delectabant, verum etiam uberrimos in plebe fructus afferebant. Erant enim gravissimis sententiis verbisque ornatissimis refertae et plane tales, quae [ab]c) eruditissimo eloquentissimoque theologo profectae iudicentur⁴⁾. Quanta esses in omnes facilitate, quanta mansuetudine, quanta humanitate, quanta clementia, quanta dilectione, quanta etiam animi vel magnitudine vel altitudine, nemo est, qui nesciat. Quo effectum videmus, ut cum ob ceteras virtutes, tum ob vitae continentiam atque innocentiam et singularem illam morum facilitatem humanitatemque adeo incredibilem erga te omnium incolarum benivolentiam concitasti [!], ut ultro universa prope nostra regio ad tuam fidem perspectamque virtutem tanquam ad P. aliquem Cornelium Scipionem illum, qui est Africanus cognominatus, certatim confugeret. Ceterum, ne, si longior fuero, videar assentationi obnoxius⁵⁾, vela contraham canamque receptui⁶⁾, si id te prius admonuero, * ut quam crebro tuas ad nos mittas litteras, * S. 17.

testes ferme singulares tuae erga me benivolentiae. Verum quod mei muneris esse censeo, meam erga te observantiam nunquam intermorituram cognosces. Vale et Deum optimum maximum tuis precibus pietissimis mihi redde propitium. Ex Lycopoli Kalendis Februariis anno virginei partus millesimo quingentesimo 12^o.

a) Euripedes. Am Rand: .V. Ethicorum. b) Nach elegantes steht in der Handschr. ad populum, das K. bei Philelph (vgl. Anm. 3) vorfand, dann aber strich, weil es nach der von ihm vorgenommenen Umstellung von Philelphs Worten eine unschöne Wiederholung des kurz vorhergehenden ad populum gebildet hätte. c) ab fehlt in der Handschrift; aus Philelph ergänzt.

1) Haec—mirabilem = Philelph., Orat. fol. 55. Dass das Citat von Euripides herrühre, ist ein Irrtum Philelphs, den er in einem Briefe an Hercules von Este v. 1471 Sept. 6 wiederholt. Die Stelle steht, worauf schon die Randnotiz bei K. hinweist, bei Aristoteles, Eth. Nicom. V, 3. Vgl. auch Beroaldus, De optimo statu libellus (Opuscula fol. 130b): A nobilissimo philosophorum dictum est . . . , quod neque Hesperus neque Lucifer perinde atque iustitia admirabilis est. 2) Quare—putas = Philelph., Orat. fol. 48a. 3) Perdocti—comparetur = Philelphus Lombardo Collioni, 1454 März 10. 4) Philelphus Gabrieli ex ordine minorum theologo, 1457 März 29: Fratris Roberthi conterranei sociique tui oratio, quam de fide et doctrina christiana perdocte habet et eleganter ad populum, delectat me plurimum. Est enim gravissimis sententiis verbisque ornatissimis referta et plane talis, quae ab eruditissimo eloquentissimo theologo profecta iudicetur. . . . Id autem Roberthus non omnino semper attendit, ut in proxima, quam vulgo vos appellatis, praedicatione, est enim homelia et collocutio quaedam rerum praeceptorumque divinatorum ad populum . . . 5) Vgl. S. 120 Anm. 5. 6) Beroald., Orat. fol. 4a: Sed iam tempus est canere receptui et vela orationis . . . complicare. Ähnlich öfter.

4. An Heinrich Melen in Warburg, Wolfhagen 1512 März 17.

Tröstet wegen einer erlittenen Enttäuschung und bittet um eine Rede O. Beckmanns.

Conradus Cluppellius Corba. Henrico Melenio¹⁾, apud Warburgenses scholastici coetus moderatori, conterraneo suo s. p.

Quas ad me iam pridem dedisti litteras, non perinde gratae, quam iucundissimae fuere. Verum inter Scyllam Charybdimque te navigare aegre fero eamque merito diceris incidisse fabellam, quae de cane dicitur, qui umbratilem secutus imaginem (ut Philelphus²⁾ testimonio est), quam rictu ferebat carnem, reliquit. Id ut aequo feras animo, non solum hortor, verum etiam moneo. Nam nihil tam certum speratur nihilque tam manibus tenetur, quod non casus aliquis repentinus possit intervertere. Quod non minus scite, quam eleganter hoc divulgato monemur adagio: Multa cadunt inter calicem supremaque labra³⁾. Quo fit, ut aliunde tibi consulendum sit, quo fortuna te vel Deus aliquis portu donet tutiori. Id enim aequa nobis lance pensitandum est, ne praesenti cupiditate addicti id committamus, cuius in posterum nos poeniteat. Tui itaque muneris erit id praestare atque efficere, ut maerorem omnem, quem subter praecordia geris, spes pulcherrima depellat eluminetque. Sicut enim

* S. 19. desperatione vires et iacent protinus * et frigent, ita spe attolli atque inflammari nemo est, qui nesciat. Quod vero ad me attinet, ita tibi persuadeas velim nec quicquam esse tam arduum, tam difficile, quod non pro tua in me benivolentia, modo id a me commode fieri possit, sim facturus ac⁴⁾ pro mea salute. Vale ex Lycopoli decima sexta Kalendas Apriles anno a natali christiano millesimo quingentesimo duodecimo. Et tua precor diligentia oratio magistri Ottonis Beckman⁵⁾ Warbergü de laudibus philosophiae limina

1) Es ist wenig wahrscheinlich, dass dieser H. Melenius der 1511 a in d. artistischen Fakultät in Köln immatrikulierte Henricus Melen de Novimagio Coloniens. dyo. ist (vgl. jedoch über die Bedeutung von conterraneus S. 116 Anm. 2), den K. allerdings noch während seines ersten Kölner Aufenthaltes kennen gelernt haben könnte. Vielmehr wird es ein Glied der waldeckischen Familie Mehlen sein, die wohl von dem zwischen Waldeck und Wildungen gelegenen Orte Mehlen den Namen hat, und der auch wohl der Komtur des Johanniterhauses zu Wildungen Hermann Mehlen (Schultze, Wald. Reformationsgeschichte S. 89f.), der in d. Denkwürdigkeiten d. Trygophorus genannte Dietrich Melen und der im Corbacher Bürgerbuche unter d. J. 1592 vorkommende Churdt Mehlen angehören. Vielleicht ist er identisch mit dem Henricus Milenius (sol), den 1529 Mai 13 Landgraf Philipp von Hessen zum Pfarrer in Wolfhagen präsentiert (Urkunde im Marburger Staatsarchiv, Hess. Cass. Generalrepertorium, Wolfhagen 1529 Mai 13). 2) Philelphus Antonio Campanorensi, 1417 Dez. 18. 3) Beroaldus, Oratio proverbialis (Opuscula fol. 39), aus Gellius XIII 18, 3. 4) ac ohne vorhergehendes Vergleichungswort wie aequae od. dgl. 5) Otto Beckmann, 1476 als Sohn des Ratsherrn Tonies B. zu Warburg in Westf. geboren, studierte in Deventer, kam 1507 nach Wittenberg, wo er Professor der Beredsamkeit wurde u. mit Luther u. Melanchthon Freundschaft schloss. Später fiel er wieder von der Reformation ab und kehrte nach seiner Vaterstadt zurück. Bischof Erich v. Paderborn verlieh ihm eine Pfarrstelle an der dortigen St. Johanniskirche. Er starb 1556 als Propst ad S. Aegidium in Münster. Vgl. über ihn Rosenkranz in: Zeitschrift f. vaterländ. Geschichte N. F. 6 (1855), S. 31 ff.; Krafft v. Crecellius in: Zeitschr. d. Berg. Geschichtsvereins 11 (1876), S. 54. L. Hagemann, Geschichte u. Beschreibung der beiden kathol. Pfarreien in Warburg 1 (1903)

nostra petat exscribenda, quam primum ad te reditura. Iterum iterumque vale.

5. An Glarean, Corbach 1512 Dez. 31.

Erbittet Übersendung einer Rede Glareans.

Conradus Cluppellius Corbatus Henrico Glareano¹⁾ Helvetio philosopho poetaeque laureato salutem.

Quanto in honore quantaque veneratione priscis illis temporibus divina illa poesis habita sit, Glareane doctissime, cum plura alia, tum id luculentissimo est testimonio, quod Graeci, primi totius sapientiae nostrae antistites, ne iuvenilis aetatis teneritudinem neglectui darent, illam poetico nectare erudiendam esse censuerunt, quo ad altiores virtutum et scientiarum gradus facilius sit aditus, solum poetam sapientem dictitantes²⁾. Nec immerito: ea enim est, quae ab ineunte aetate vivendi formulam docet, quae mores, quae affectiones ostendit, quae res gerendas cum iucunditate praecipit. Hinc non minus vere, quam luculenter dixit Horatius³⁾:

Os pueri tenerum * balbumque poeta figurat.

Mox etiam pectus praeceptis format amicis,

Instruit exemplis, inopem solatur et aegrum.

* S. 19.

Siquidem artis poeticae studia (ut Cicero⁴⁾ facundissime scribit) adolescentiam agunt⁵⁾, senectutem oblectant, secundas res ornant, adversis refugium et solatium praebent, delectant domi, non impediunt foris, pernociant nobiscum, peregrinantur, rusticantur⁶⁾. Verum divina haec poesis tam sacratissima creditur, ut absque summi maxime omnium rerum opificis afflatu acquiri nequeat⁷⁾. Qui vero sine Pieridum afflatu,

a) Cicero. alunt. Beroaldus: agunt.

S. 47f. Die Schrift Beckmanns ist gedruckt u. d. Titel: Oratio Othonis Beckman Vuartbergii . . . in laudem philosophiae ac humaniorum litterarum ad patres conscriptos & pubem famigeratissimae Academiae Wittenbergensis habita anno M.D.X. (Impressum Wittenbergae per Ioannem Gronenberg. Anno M.D.X.). Ich konnte das Exemplar der Wolfenbütteler Bibliothek einsehen. Es ist anzunehmen, dass Melenius die verlangte Schrift geschickt hat, denn im folgenden Briefe an Glarean wird sie von K. benutzt. Vgl. Anm. 6. S. 128 Anm. 3. Eine andere Schrift B's erbittet sich K. im Briefe No. 9 (vgl. S. 131 Anm. 5). An B. selbst ist Brief 13 gerichtet. 1) Über Glareanus vgl. C. F. Fritzsche, Glarean, sein Leben u. s. Schriften. Frauenfeld 1890. G. kam 1506 nach Köln, wurde dort am 5. Juni immatrikuliert und wohnte, wie auch im Briefe K's erwähnt wird, gleich diesem in der bursa montis. Während des Kölner Reichstages, am 25. Aug. 1512, trug er ein von ihm verfasstes Lobgedicht auf Maximilian in Gegenwart des Kaisers und der deutschen Fürsten öffentlich vor und fand damit solchen Beifall, dass der Kaiser den Dichter mit dem Lorbeerkränze schmückte, ihm einen Brillantring an den Finger steckte und ihn huldvollst entliess. Der Panegyricus wurde 1512 in Köln bei Quantell gedruckt und dann öfter als Beigabe zu Glareans Descriptio Helvetiae wiederholt. (Vgl. Centralbl. f. Bibliothekswesen 1888, S. 77 ff.). Die Rede de laudibus artis poetices, um die K. Glarean bittet, scheint nicht gedruckt zu sein. Im Briefe No. 7 wiederholt K. sein Ansuchen und erbittet gleichzeitig den Panegyricus. Wie aus dem Dankbrief [No. 8] hervorgeht, hat Gl. nur teilweise seine Wünsche befriedigt; was er schickte, wird nicht gesagt. Der Brief No. 11 von 1514 Apr. 19 wird Glarean vielleicht nicht mehr in Köln erreicht haben, denn bereits vor Pfingsten (26. Mai) 1514 wurde er in Basel immatrikuliert. (Fritzsche S. 10). 2) Beroaldus, Opuscula fol. 8a: Quamobrem civitates Graecorum eruditissime liberos in poetica in primis erudiebant, solum poetam sapientem esse dictitantes. 3) Epist. II 1, 126 ff. 4) Pro Archia VII, 16. Vgl. oben S. 119 Anm. 2. 5) Beroaldus a. a. O. 6) Verum—nequeat aus O. Beckman, Oratio in laudem philosophiae 1510, fol. 7v.

superno illo spiritu (scilicet Democrito¹⁾ teste) ad poeticam aspirat, frustra conatur. Sed solum carmina illa divina censenda sunt Musarumque numinibus infusa, quae, dum humano concentu promuntur, et cantorem ipsum et audientes quodammodo inflammant, ut huius furoris divinitatem sentiant, mentemque hominis paene raptam incredibili quadam voluptate et mira suavitate afficiunt²⁾. Hinc non minus scite, quam divine neotericus Andinus olor, Carmelae religionis alumnus et summum³⁾ christiani nominis decus⁴⁾, cecinit:

Dona dei carmen nitidum facundia praestans

Mittitur ex astris a superisque datur.

Est tuba Rhomanæ fidei legumque poesis,

Quae canit⁵⁾ heroo carmina scripta pede,

* S. 20.

Carmina, quae sanctos deus ipse paravit ad usus⁶⁾.” *

Constat igitur poetas furore afflatos poetico res omni admiratione et stupore dignas canere. Quo fit, ut, qui te divino excitatum spiritu sacerrimoque Tespiadum flatu, dum divi Maximiliani, Caesaris invictissimi, laudes nunquam intermoriturus panegyrico canis, inficias⁷⁾ it, is mihi plane ferreus videtur[1]. Quippe qui tanta suavitate, tanta elegantia, tanta copia, tanta denique dicendi vi atque acrimonia usus⁸⁾, ut cum omni antiquitate de lauri gloria contendere poteris. Adeo enim me perfunctorie lecti carminis (ut verum fatear) amor arripuit adeoque interiorum mentis habitum concitavit animumque inflammare coepit, ut mei me poeniteret instituti meamque tum fortunam, tum ignaviam accusarem, ut qui dudum Minervalis exercitii palestritae commilitonesque in montano exercitu una sudavimus, nunc non tam loci intercapedine, quam multiiuga bonarum artium eruditione longe disiungeremur. Sed mea sorte contentus non possum non ex gestienti quadam animi laetitia tuae felicitati⁹⁾ gratulari, qui in eo doctrinarum sis albo¹⁰⁾, ut ob tuas innumerabiles incredibilesque virtutes divi Maximiliani verenda manus te laurea coronare annuloque donare non dedignaretur, qua quidem una re in hoc mortali caeno hisque terrenis sordibus¹¹⁾ homini docto nihil aut dignius aut praestantius aut optabilius excogitari potest. * Nam si antea temporibus is, qui aut

* S. 21.

castrensis aut civica corona ob rem fragilem interituique obnoxiam donaretur, non mediocri laude efferebatur, quanto in honore quantaque veneratione hi merito habendi sunt[1], qui sui vivacis ac sempiterni ingenii ob eximiam rerum memoriam insignibus aeternaque lauri fronde a summo mundanarum rerum moderatore ornantur, nemo est qui nesciat. Verum, ne in re certissima apprimeque verissima accensa face in sereno diei medio te ad contemplandum solem accersam, vela contraham canamque receptui¹²⁾ alias tecum longius acturus, si id te prius admonuerim te non tam nobis, quam

a) So auch bei Beckmann. b) Beckmann: summi. c) Bapt. Mant. u. Beckmann: canat. d) insicias. e) Das erwartete es fehlt in der Hdschr. Vgl. S. 124 Anm. d. f) felicitate. Verbessert aus Phileph. g) recentui.

1) Frgmt 17 u. 18 bei Diels, Fragmente d. Vorsokratiker 1³ S. 393 f. 2) Baptista Mantuanus Carmelita, Contra poetas impudice loquentes carmen v. 5 ff. = Opera T. 2. Francof. ad M. 1573 p. 97. — Vgl. über ihn Geiger, Renaissance S. 174 ff. 3) Von Qui vero—ad usus aus Beckmann n. a. O. Auch der folgende Satz (Constat—canere) ist dem Inhalte nach dorthier entlehnt. 4) Philephus Petro Perleoni, 1458 Jan. 10: Gratulor igitur felicitati tuae, qui in eo sis loco . . . collocatus . . . 5) Philephus, Orationes fol. 49: in hisce terrenis sordibus ac coeno. Vgl. S. 122.

posteritati natum memineris tuumque Conradum turbulentissimis domesticae curae procellis obrutum usuique publico famulantem quandoque Apollineo (ut consuesti) munere invisere non pigriteris illiusque orationis mihi copiam facias, quam dudum de laudibus artis poetices frequenti auditorio totaque astante studentium corona habuisti; hoc mihi gratius nihil facere poteris. Vale ex Corbatia pridie Kalendas Januarias anno a natali christiano duodecimo supra millesimum quingentisimum.

Tetrastichon extemporale:

Inclita Pieridum Caesar tua tempora lauro
 Cinxit et in viridi fronde paratur honor.
 Ut viret aeterno Pernasia [!] tempore laurus,
 Sic tua perpetuo fama, poeta, viret. *

* S. 22.

6. An Jakob Broker, Corbach 1513 Jan. 23.

Verwahrt sich gegen einen von Broker an den Magistrat gerichteten Anklagebrief und wirft Broker sein anstössiges Leben vor.

Conradus Cluppellius Corbatius Jacobo Broker¹⁾, iuris pontificii baccalaureo, s.

Litteris tuis pridie senatui populoque Corbatiano missis me taxas acerbius, veluti tuorum facinorum me iudicem constituerim. Quod si gravitati sacrisque canonibus (quorum te candidatum baccalaureumque praetendis) studere maluisses potius, quam effrenatae libidini venerique illecebrosae, scripsisses utique modestius, qui cum alterius nuptae amplexibus inhaeres sacraque coniugalis tori iura disiungis violasque, famam gloriamque aucupari et nefandissimi sceleratissimique criminis undique divulgati coram rudi popello propugnatorem defensoremque videris desiderare. Sed erras, sane erras. Meminisse equidem debueras te in huiusmodi statu esse collocatum, quem ab omni libidinis incontinentiaeque^{a)} vitio oportet esse alienum, quemadmodum scriptum reliquerit Calistus²⁾ in decretis canonicis distinctione vicesima septima c.^{b)} Presbiteris et Romanus praesul³⁾ in c. ut clericorum de vita et honestate clericorum. Plura tibi in medium deducerem scelus hoc detestantia, nisi tu mihi talis videreris, qui in pectoris scrinio longe maiora teneres occlusa. Quod si ab omni libidinis vitio praecavendum, quanto magis a raptu concubituque alteri desponsatae. Proinde si ab huiusmodi labe te continuisses, me certe incolis nostris usuique publico famulantem a scribendi munere immunem * * S. 23.

a) incontinentiaeque. b) c. über einem durchstrichenem capitulo.

1) Über Broker habe ich Nichts ermitteln können. 2) Decret. Gratiani c. 1 D. 27. 3) Innocentius III, c. 13 X 3, 1.

Nam cum iurisconsultorum praecipuum studium esse debeat cognoscendae colendaeque iustitiae, curandum summopere erit, ut, si rite exerceantur iura, frenentur hominum illecebrosi^{a)} mores, extolletur innocentia et, quod suum est, unicuique poscenti concedetur. His reip. nervus non solum in suis viribus servatur, sed perenni iustitia augetur in melius. Itaque maxime tibi cavendum est, ne in eorum numero colloceris, qui, quae optima sunt, norunt, sed minime observant. Feceris igitur pro officio, si de me^{b)} posthac modestius sentias vivasque tuo more ac tuis dictis lacessere desistas. Quod si feceris (sicuti certo facias), officio boni viri functus videare. Sin minus, calamum (quem nulla possit abolere vetustas) in te commotum senties. Vale ex Corbatia decimo Kalendas Februarias anno salutis millesimo quingentesimo decimo tertio.

7. An Glarean, Corbach 1513 Jul. 12.

Wiederholt seine Bitte um Übersendung einer Rede Glareans und erbittet gleichzeitig dessen Panegyricus ad Maximilianum.

Conradus Cluppellius Corbatius Henrico Glareano, philosopho, oratori poetaeque laureato, salutem.

* S. 24. Quo tardiores ad te, vir eruditissime, meae ierint * litterae, eo frequentiores subeunt curae tuae absentiae. Tua enim iucundissima necessitudine locorum intercapedine interceptum^{c)} moleste fero. Cupio enim quotidie tecum esse et commentari tecum. Quae si crebrioribus litteris (quibus lectitandis videor et esse et loqui tecum) mutuisque litterarum monumentis anxietas tolleretur, aequiori[!] animo tuam paterer absentiam. Sed de his hactenus. Ceterum ante abs te illius orationis, quam de laudibus artis poetices Ciceroniano eloquio secundioreque flatu in publico auditorio efflaras, exemplar litteris flagitabam, quod profecto tabellarii huc iter facientis impedimento^{d)} limina nostra horruisse coniectura assequor. Itaque pro nostra vetere benivolentia abs te rogo, obsecro et obtestor, ut hoc me desiderio tandem leves istique nuntio tuum panegyricon de divi Maximiliani invictissimi Caesaris laudibus ad me des, qui tibi meas reddidit litteras. Quod si feceris, habebō tibi non mediocres gratias. Vale ex Corbatia, quarto Idus Julias anno a natali christiano decimotertio supra millesimum quingentesimum.

8. An Glarean, Corbach 1513 Jul. 16.

Dankt für teilweise Erfüllung seiner Wünsche.

Conradus Cluppellius Corbatius Henrico Glareano Helvetio, philosopho, oratori et poetae laureato Coloniae bonas litteris docenti, salutem.

* S. 25. Etsi non vereor morositatis me importunitatisque notam incursum, qui crebrioribus meis litteris aures tuas * pientissimas obtundere non erubesco, me tamen mirifica in te observantia singu-

a) illecebres. b) Die Worte me, vivasque tuo more und senties sind vom Schreiber später eingefügt. c) Man erwartet me interceptum, K. lässt aber das Subjekt im Acc. cum Inf. öfter fort. d) impedimento über einem gestrichenen defectu.

larisque tua erga me benevolentia tabellarium hunc meis litteris vacuum ire¹⁾ non est passa. Quo fit, ut pro genuina humanitate tua hoc quantulumcunque scriptionis genus non aegre laturum mihi certe persuadeo[!]. Novi enim mansuetudinem tuam, novi clementiam, novi et tuam, qua omnibus praestas, facilitatem. Habeo itaque tibi, mi Glareane doctissime, gratias non vulgares²⁾, qui voto meo tam pio tamque benivolo aliqua ex parte tandem satisfaceras teque mea in re officiosum benignumque praestiteras. Ignoscoque tuis occupationibus, quippe quem commodiori[!] tempore mihi abunde morem gessurum[!] non dubito. Vale, decus litterarum, teque mansuetioribus Musis oblectato. Ex Corbatia decimaseptima Kalendas Augusti 1513.

9. An Hermann Trippenmecker in Warburg, Corbach
1513 Sept. 3.

Bittet, ihm eine Schrift O. Beckmanns zum Abschreiben zu überlassen.

Conradus Cluppellius Corbatus Hermanno Caliopificis³⁾ Paderfontipolitano, Christi sacerdoti, senatus Wartbergensis a secretis magistro salutem.

Quamquam nihil unquam mihi tecum commercii consuetudinisque intercesserit, tua tamen, qua te una omnium voce praeditum esse audio, humanitate, benignitate, non mediocriter afficior, quippe quem illorum apprime studiosum percepi, qui bonis artibus dediti immortalitatem et ipsi sequerentur et aliis pararent. Illico sum accensus in amorem tui⁴⁾ * nec vereor me in amicorum numerum * S 26.
pro genuina facilitate admissum iri, quem tui amantissimum invenies. Sed de his hactenus. Audio siquidem Othonem Beckman, philosophum non minus variarum scientiarum peritum, quam artium humanitatis studiosissimum, praeconia quaedam in laudem praesulis Padebornensis⁵⁾, principis illustrissimi, sacro Pieridum afflatu non minus diserte, quam elegantissime luisse ac eorundem exemplaria quaedam penes^{a)} te exstare. Quamobrem abs te rogo, obsecro et

a) penes am Rand hinzugefügt.

1) Vgl. S. 120, Anm. 1. 2) Philelphus Lodov. Gonzagae 1456 Dez. 13: Itaque habeo tibi gratias non vulgares. 3) In der Vorrede seines Panegyricus (vgl. Anm. 5) nennt Beckmann einen Hermann Trippenmecker, der oppidi Wartberg a secretis magister ist. Er ist ohne Zweifel der Adressat des vorliegenden und des folgenden Briefes. Ostern 1489 wurde in Erfurt immatrikuliert Hermannus Trippemecker de Paderborn (Akten d. Erfurt. Univ. I 425, 23). 1510 wird er als Kämmerer der Calands- (Elends-?) Bruderschaft zu St. Peter in der Hufe vor Warburg genannt. (Zeitschr. f. vaterländ. Gesch. Westf. 41 II (1883), S. 180). Trippe bedeutet, worauf mich Edward Schröder aufmerksam macht, Pantoffel, Halbstiefel, man würde daher als latinisierte Namensform eigentlich Caligopifex erwarten. 4) Philelphus Jacobo Antonio Marcello 1460 Mai 14. Auch der Anfang des Briefes lehnt sich an Philelph an; wörtlich ausgeschrieben ist dieselbe Stelle im Briefe K's an Beckmann [Nr. 13]. 5) Gemeint ist: Panegyricus Othonis Beckman Uuartbergici . . . in praeconium Reuerendissimi in christo patris ac Illustrissimi Principis & domini: domini Erii dei gratia Electei Padebornensis ac administratoris Osnaburgensis Ecclesiarum ducisque Brunsvicensis &c. nuper suggerente & precipiente Calliope per somnia in famigeratissima Academia Wittenburgen. tumultuario currentique carmine effusus . . . (Impressum Wittenburgii per Ioannem Viridimontanum. Anno M.D.IX). Ich benutzte das Exemplar der Univ.-Bibliothek zu Jena.

obtestor exemplar unum hoc tabellario ad me des exscribendum propediem ad te rediturum¹⁾ huiusque voti me compotem reddas, qua una re nihil gratius, nihil acceptius, nihil denique desiderabilius mihi hoc tempore feceris. Si quid in me esse animadverteris, quod vel usui aliquando vel voluptati futurum putes, id tibi deditum devotumque intelliges. Vale ex Corbatia tertio Nonas Septembres anno virginei partus decimotertio supra millesimum quingentesimum.

10. An Hermann Trippenmecker in Warburg, Corbach
1513 Okt. 4.

Dankt für die Übersendung der Schrift O. Beckmanns, dessen Loblied er singt.

Conradus Cluppellius Corbatus Hermanno Caliopificis Padefontipolitano, Wartbergensium secretario Christique sacerdoti, salutem.

Si tibi gratias non agerem immortales, vir eruditissime, iure ingratitude vitio (quo nihil tetrius, nihil immanius, nihil abominabilius, nihil denique scelestius in humanis existit) viderer obnoxius, qui mea in re benignum * te officiosumque praestiteris meoque desiderio obviis (ut aiunt) manibus²⁾ occurreris. Habeo itaque tibi gratias quam plurimas, quas si alio merito minus possum, fide tamen et pietate cumulatissimas refero³⁾, eamque mihi velim oblatum iri occasionem, qua aliquando tua cum dignitate et commodo erga te gratissimum declararem animum. Intelligeres profecto me ab omni ingratitude nota tanquam a pestifero angue cerbereisque faucibus abhorrere. Ceterum ad Othonem nostrum, unicum litterarum decus fulgidissimumque patriae splendorem, nostra se convertat oratio. Quem non mancum, non mutilum, non praecipitatum, sed ex omni denique parte perfectum consummatumque, sive oratione pedestri gradientem, seu uberiore Pieridum flatu (utroque enim dicendi genere peraeque excellit) carmine ovantem conspexeris, meo quidem iudicio reperies. Ubique enim est lepidus, castigatus, venustus, aptus, concinnus, varius, copiosus, praesto eiusque oratio tanto splendore refulget, tanta suavitate redolet, tanto florido ornatu spectabilis est et lepore verborum sonantium melliflua et sententiarum succo mirabili sapida, ut (verbo absit invidia) caelestis ingenii artificis potius, quam humano concentu deprompta credatur. Quo fit, ut nullius tantum sit ingenii flumen, nulli tanta dicendi ubertas, tanta

* S. 27. vis tantaque copia, quae non dicam exor- * nare, sed enarrare peculiare in scribendo eius laudes possit. Docti siquidem et qui alterutro dicendi genere periti, reperiuntur persaepe multi, at qui simul et Phoebeo cantu et soluta oratione praestent, horum raritas cum Phoenice comparanda est⁴⁾. Nihil enim iucundius, quam pedestri

1) Philelphus Joanni Aurispae 1544 Juli 17: Itaque rogo te, ut codicem illum mittas ad me quamprimum, rediturum item ad te propediem. 2) Beroaldus, Opuscula fol. 90a: Te rogo, ut id, quidquid est ex chartacea suppellectile nostra depromptum, hilari vultu et obviis, ut aiunt, manibus excipias. 3) Philelphus Ciccho Simonetae, 1451 März 1. 4) S. S. 125 u. dazu Anm. 3. Vgl. auch Philelphus Bessarioni, 1467 Okt. 15: Et quod de paucissimis usu venit, is non soluta solum oratione, sed versu quoque ita praestat, ut inter rarissimos sit habendus. Zum Folgenden vgl. Philelphus Palanti Strozzae, 1458 Jan. 19:

orationi mixti numeri. Cicero talis tantusque dicendi artifex carmine incomptus erat, at soluta pedestrique oratione nulli secundus. Virgilius ille poetarum optimus maximus et omnium praeclarissimus prosa nihil laude dignum posteritati reliquit et Naso ille Peligneus praeter versum in medium quippiam proferre posse monstri loco duxit¹⁾. Ceteros quam plures libens praetereo, ne in immensum crescat oratio. Sed quo rarior, eo admirabilior est virtus omnis. Instituit enim Otho noster nullum esse orationis genus, quod intentatum reliquerit. Quo fit, ut et cumulationi[1] praeconio singularique laude efferendus sit. Reliquum est, quoniam te iudicem censoremque elegantissimorum constituit suorum operum, si quippiam pleniore Pegasidum liquore crinitus Apollo effuderit Threicioque cantu errantibus leniter inter chordas digitis citharae nervos pulsaverit, quicquid tandem siet, mihi protinus communicato. Quo mihi pro mutua nostra benivolentia gratius feceris nihil. Nam, quoad superna vescetur aura, quamdiu suus litteris honor, suum * eloquentiae pretium erit, quoad placidus coeptis Phoebus aspiraverit indelebilisque Thespiadum memoria duraverit (sic enim persuasi mihi), vivacissimum Othonis nostri admirabile posteris vigebit ingenium. Vale et me, ut soles, ama. Ex Corbatia quarto Nonas Octobres anno a natali Christiano millesimo quingentesimo decimotertio. * S. 29.

11. An Glarean, Corbach 1514 Apr. 19.

Empfehlungsbrief für den Studenten Conrad Leusmann aus Corbach. Am Schluss Lobgedicht auf Glarean.

Conradus Clup. Corbatius Henrico Glareano Helvetio, philosopho, oratori et poetae laureato, salutem.

Diu mihi multumque desideranti oblatum iri occasionem scribendi tibi, Glareane doctissime, quippe qui tuae laudis et amplitudinis sim avidus, tandem res minime vulgaris ansam praebuit. Siquidem, qui meas tibi reddidit litteras, iuvenis est Corbacensis, Franciscus Leusmannus²⁾ nomine, in primis modestus et urbanus. Is a Conrado Leusmanno³⁾ patre, viro gravissimo et eruditissimo

Videmus Virgilium oratione pedestri minime valuisse, versu vero claruisse plurimum. Contra Cicero soluta oratione fuit illustris, at versu fuisse indocto simillimum et legimus et iudicamus. 1) Ovid., Trist IV, 10, 25 f.:

Sponte sua carmen numeros veniebat ad aptos

Et quod tentabam scribere, versus erat.

2) Der von K. empfohlene gehört einer altangeschenen Corbacher Familie an. Vgl. Leiss in: Geschichtsb. f. Waldeck 5 u. 6, S. 205 ff. Nach den Acten d. Erf. Univ. II S. 272, 37 wurde Mich. 1511 immatrikuliert: Franciscus Loseman de Korbach. In der Kölner Matrikel steht unter dem März 1515: Franciscus Conrardi Loysman de Corbach ad iura iuravit, solvit. Er war 1522 (dies Jahr nennt nach gef. Mitteilung des Herrn Prof. Leiss Varnhagen in s. Nachlass, Curtze u. v. Rheins, Gesch. u. Beschr. der K. St. Kilian zu Corbach 1843 S. 60 geben das Jahr 1502 an). „Priester und Vicarius der Capelle des h. Kreuzes.“ Gleichwohl war er verheiratet und hatte Kinder, vgl. Schultze, Waldeck. Reformationsgeschichte S. 101. Über seinen Handel mit Christoph Schelhamer s. die Urkunden bei Kopp, Über d. Verfassung d. heiml. Gerichte 1794 S. 399 ff. 2, 402 ff. 3) Conrad L. war 1514 u. 1517 Bürgermeister. Ein sich im Corbacher Bürgerbuche S. 11 findendes Lobgedicht auf ihn und seinen Kollegen Konrad Cortheus, Johannis Conradi, senatus Corbacia a manibus eodem anno [1517] facti epigramma, sagt folgendes von ihm:

jurisconsulto, qui modo urbis Corbatianae consulem agit, in Ubiorum urbem Agrippinam Coloniam, ubi tu felicissime degis, missus, quo post ebibita philosophica rudimenta in Erfordiensis gymnasio eloquentiae quoque et iurisprudentiae navet operam. Atqui cum ad

* S. 30. humanitatis studia assequenda, quo * nitidior elegantiorque redeat in patriam, non minimo possis esse et adiumento et ornamento, pro nostra summa necessitudine pariterque in nos et mutua benevolentia meaque in te observantia tibi maiorem in modum hominem commendo, curesque velim pro singulari tua humanitate, ut intelligat hanc commendationem maximo sibi usui fuisse¹⁾. Id mihi erit tam gratum, quam quod gratissimum²⁾. Vale et, si quid habes, quod Musarum intersit, tuo Conrado protinus communicato. Vale iterumque vale et me (ut soles) ama. Ex Corbatia decimotertio Calendas Maias anno a natali christiano decimoquarto supra millesimum quingentesimum.

Sapphicum extemporale cum Adonio dimetro ad eundem Glarcanum.

Phocidis sacras petimus Camenas,
Nitimur celsi latebrosa montis
Scandere: incurvis remoramur uncis
Visere culmen.

Faucibus gliscit patulis darique
Aridum sacros latices palatum³⁾,
* Barbaro at pleno liquidae negantur
Gurgite lymphae.

* S. 31.

Stridulus blaeso strepitans canoros
Provocat cygnos moduloque gestit⁴⁾
Anser argutum resonare carmen
Nomine dignum

Caricae. Haud mirum puerile carmen
Praebeant Musae mihi nunc petenti
Barbiton dulcem, melodum poema
Arte negatur.

Solus argutum resonare carmen
Novit Henricus, cytharae canoro
Blandulae plectro digitis recurvis
Tangere chordas.

Praeside res tetrico stetit ut Romana Catone,
Sobrius et morum cum gravitate vige[ns] [!],
In Corbeck simili viguit respublica cult[u]
Floruit et multis auctior ista bonis,
Dum tenuit fasces Leußman gravitate C[al]ton[em],
Scaevolam agens arte et religione Num[am].

Sehr rühmend spricht sich auch K. in seiner Chronik III 4 über ihn aus.

1) Wörtlich so Cicero ad famil. XII, 29, 3. Ähnliche Wendungen kommen häufig bei Cicero und aus ihm bei Philolph (z. B. an Bessarion 1467 Oct. 15) vor.

2) Philolphus Joanni Calabro, 1450 Nov. 6 und öfter. Cicero ad fam. XIII, 3.

3) Wohl so zu verstehen: [Et] aridum palatum gliscit [verlangt begierig] dari sacros latices patulis faucibus. 4) Stridulus anser strepitans canoros cygnos provocat blaesoque modulo gestit . . . Vgl. hierzu das carmen des Alexander Hegius (Zeitschr. d. Berg. Geschichtsvereins 11 (N. F. 1) 1876, S. 12):

Qui sinis, argutos strepat anser ut inter olores,
Da psallam laudes, splendide dive, tuas.

Solus excelsum bifidi cacumen
 Ipse Pernassi tenuit beatus
 Labra Phobaeo maduitque rore
 Numine plenus.
 Promere hinc regum melicis adorsus
 Versibus laudes nitidas scelestos
 * Corripis mores hominum decusque
 Tollis ad astra.
 En precor vates placidum poema
 Quod fluit promptum digitis reduncis
 Neu tuo [!] celes nimium clienti [!]
 Pignus amoris.

* S. 32.

12. An Heinrich Rauschenberg in Marburg, Corbach
 1515 Apr. 24.

K. hat erfahren, dass Rauschenberg sich in Marburg aufhält und knüpft durch den Brief alte Beziehungen zu ihm wieder an.

Conradus Cluppellius Corbatus Henrico Ruschenbergio ¹⁾, apud Marburgum scholastici coetus paedotribae, salutem.

Cupienti mihi iam pridem pro mutua nostra priscaque amicitia ad te scribere, vir humanissime, ubinam gentium esses, obstabat ignorantia. Tandem ab Joanne Guntero ²⁾, Christi sacerdote, te prospera admodum fortuna apud Marpurgum afflatum certior redditus non potui non huic tabellario istuc proficiscenti aliquid ad te dare litterarum, quo procul dubio intelligeres meam erga te benivolentiam intermorituram nunquam. Gratulor profecto tuae felicitati, quippe qui eam sis apud cives tuos, * viros certe humanissimos, nactus conditionem, ut non solum utilitati, sed et honestati tuae optime consultum sit, foreque non dubito, quin pro tua genuina facilitate ob incredibiles animi tui virtutes Deo auspice omnia tibi ex sententia cedant possisque iure quodam peculiari vel his tacentibus pro eorum humanitate tibi feliciora polliceri. Itaque inceptum molire iter teque optimatibus tuis talem exhibe, qualem liberis suis velint praeceptorem. Ceterum, si qua tua in re mea opera opus est, iubeto. Vale et me, ut soles, redamato. Ex Corbatia octavo Calendas Maias anno virginei partus M^o. quingentesimo decimoquinto.

* S. 33.

13. An Otto Beckmann in Warburg, [Corbach] 1515.

Befragt Beckmann über seine Meinung über die Namen der Völker, die im Altertum Waldeck bewohnten und über andere damit zusammenhängende geschichtliche Fragen.

Conradus Scipio Othoni Beckman ³⁾, philosopho et iuriconsulto, s. p. d.

Eos maxime mutua caritate devinciri, qui studiis sunt et moribus quam simillimi ⁴⁾, cum plures alii incluti excellentissimique philosophi,

1) Über ihn habe ich nichts weiter ermitteln können. 2) Über ihn war nichts zu ermitteln. 3) Über Beckmann s. S. 126 Anm. 5. 4) Philelphus Lodovico Gonzagae, 1456 Dez. 27.

tum Arpinus ille orator¹⁾ locupletissimus testis est, vir doctissime. Siquidem quotidie usu venire videmus, ut, qui se nunquam viderint neque aliud quicquam commercii consuetudinisque habuerint, * se tamen quodam naturae suasu diligant et alteri de alteris bene audire perlibenter velint²⁾. Sed quorsum haec? Visis nuper epigrammatis³⁾ poetico nectare Apollineque dignis ac orationibus tuis luculentissimis elegantissimisque, vir eruditissime, non potui non ex gestienti quadam animi laetitia mihi patriaeque mirum in modum gratulari, quippe cui tandem hoc decus accesserit, ut Pernasso bicipiti a tergo relicto sacratisque Phocidis arvis valefactis crinitus ille Phoebus monticulos nostros invisere non dedignaretur. Equidem praeclare nobiscum actum est, cum te et philosophum et poetam et oratorem et iurisconsultum nulli laude secundum (rarum in patria munus) natale solum gaudens exceperit. Quo fit, ut, si eum, quem docti omnes et amant unice et venerantur, observantia, fide, pietate minus colam, haud meo fungar officio, quippe qui patriae laudis sim avidissimus nec minus venerandae vetustatis (verbo absit invidia) indagator curiosissimus. Quis equidem est tam rerum humanarum ignarus, qui nesciat, priscum terrae nostrae decus ob litterarum historicorum poetarumque ignorantiam sepultum obrutumque mansisse? Consuluit tandem patrio solo rerum ille omnium conditor * easque ignorantiae tenebras fulgentissimo sidere, hoc est Othone nostro, veluti clavo egit extorres, quem profecto⁴⁾ in eo eruditorum voluit esse albo, ut cum omni antiquitate de lauri gloria contendere poteris. Verum ne panegyricon texam, vela^{b)} contraham alia subinde scripturus. Lectitanti mihi veterum historias ac, quae ad nativi soli nobilitatem conducere viderentur, anxius animo revolventi subiit in mentem te, virum undecunque doctissimum veterumque historiarum lustratorem sagacissimum, tanquam Delphicum oraculum consulere, quonam nomine eos vocabat antiquitas, qui modo agrum Padebornensem Valdeensemque incolunt. Hoc siquidem Eobani Hessi, poetae elegantissimi, tetrastichon me dubium reddidit:

Martia qua magnum cohibet Germania Rhenum

Et velut in centrum Teutonis ora coit,

Terra viris colitur, Cattos dixere vetusti,

Nunc aliud pugnax Hessia nomen habet⁴⁾.

Hassiam enim (quam Mutianus Ruffus⁵⁾ Eobanusque, uti cernis, Hessiam appellandam contendit) Cattos habitasse memorat, verum

a) profecto. b) vola.

1) Cicero, ep. ad famil. III, 10, 9; XII, 24, 3; XIII, 29, 1; XV, 4, 16; 9, 1; 11, 2. 2) Quotidie—velint = Philelphus Jacobo Antonio Marcello, 1460 Mai 14. Vgl. S. 131, Anm. 4 und S. 137, Anm. 8. 3) Ein besonderes Buch B's Epigrammata kann ich nicht nachweisen. Gemeint sind vielleicht die Gedichte, die als Beigabe zu B's Sermo ad patres conscriptos et pubem Acad. Wittenb. in laudes sanctissimae Parthenices Catharinae totius rei literariae Deae Tutelariss habitus (Wittenburgii: J. Grunenberg 1515) gedruckt sind. 4) Operum Helii Eobani Hessi farragines duae. (Halae Sverorum 1539.) fol. 134 v. Der erste Vers lautet dort: Qua videt undantem fluvium Germania Rhenum. 5) Gemeint ist vielleicht die Stelle im Gedichte Mutians auf Eob. Hessus (Der Briefwechsel des Conradus Mutianus. Ges. u. bearb. v. Dr. K. Gillert = Geschichtsquellen d. Prov. Sachsen 18. 1890, I S. 118) v. 13 f.:

Armipotens genuit Phoebeos Hessia vates
Datque sagittifera scripta canenda manu.

proxima Cattis arva Usipios ac * Tencteros coluisse Cornelius Tacitus¹⁾ * S. 36. auctor est. Juxta Tencteros Bructeri (qui teste Strabone²⁾ commentariorum septimo apud Amisiam fluvium, qui per jagrum Osnaburgensem, Monasteriensem Frisiosque labens praeceps Oceanum petit, sedes habuere³⁾ olim occurrebant. At pulsus Bructeris et penitus excisis Chamaos et Angrivarios immigrasse eosque a fronte Frisios excipere idem Tacitus⁴⁾ dicit. Unde haud difficile foret coniectura assequi, quos Angrivarios appellabat antiquitas, resectis e medio aliquot litteris Angarios modo nominari, quod, ut pertinacis est ingenii, nec affirmare neque refellere animus est. Utcumque sit, malui tuae prudentiae tuaeque humanitatis ea de re spectare iudicium, quam meae opinioni quoquo modo temerarius indulgere. Feceris igitur, vir humanissime, pro officio (nam potis es, modo velis), si ea de re me tuis litteris certiozem reddideris. Volui profecto hisce in rebus de tua humanitate periculum facere, de cuius multiuga incredibilique artium eruditione procul dubio in posterum multo maiora mihi iure quodam peculiari (ut meum est) polliceri non formidaverim. Praeterea, si quid certi habes, quonam tempore primum Saxones Germaniam intraverint, quibusve ducibus undequae sortiti nomen, mihi communicato. Non etenim admodum mihi probandi videntur hi, qui circumferuntur chronicorum libri. Hoc erit mihi tam gratum, quam quod gratissimum⁵⁾. Vale. 1515.

14. An Eobanus Hessus, Corbach 1515 Sept. 24⁶⁾.

Inhalt wie Brief 12.

* Conradus Scipio Corbachius Helio Eobano Hesso⁷⁾ poetae * S. 37. s. p. d.

Nil mireris, Eobane doctissime, hisce in rebus, quae et antiquitatem sane redolent et discordantibus plerumque auctoribus (meo iudicio) inventu difficiles sunt, me, tametsi te nunquam viderim, nec quicquam commercii consuetudinisque tecum habuerim⁸⁾, te virum undecunque doctissimum liberius consulere, quippe qui tua genuina, qua omnibus praestas humanitate, affabilitate et mirifica comitate haud mediocriter affectus non potui non de excellentissima ingenii tui et doctrinae acrimonia multo mihi maiora polliceri. Verum ne te diutius morer, quae mihi ex te quaerenda sunt, obiter referam. Cogitanti mihi nuper ac, quae ad nativi soli nobilitatem conferre viderentur, pro ingenio mei viribus accuratius recensenti subiit in mentem, quonam nomine eos vocabat antiquitas, qui modo Gualdensem agrum Hessiae tuae confinem⁹⁾ Padebornensemque incolunt. Constat quippe has gentes olim inter Saxones, illustres Germaniae

Das Gedicht, zuerst 1568 gedruckt, mochte handschriftlich verbreitet u. K. bekannt gewesen sein. Zu der ganzen Stelle ist K's Chronik I 2 und Brief 14 zu vergleichen. 1) Germania 32. 2) C. 291. 3) Der in Klammern eingeschlossene Satz ist mit dem Strabozitat, wenn auch nicht wörtlich, aus Aen. Sylvius Europa c. 37 (Rer. Germ. Scriptores ed. Freher-Struve, II p. 126) entnommen. Ebendorther hat ihn Schedel 284. 4) Germania 33. 34. 5) S. 134, Anm. 2. 6) Der Brief ist bereits von Varnhagen, Sammlungen I S. XIff. abgedruckt. 7) Über Eob. Hesus vgl. Krause, Helius Eob. Hesus Bd 1. 2. Gotha 1879. Eoban war damals Professor in Erfurt. 8) Aus Phileph, vgl. S. 136, Anm. 2. 9) Das Folgende ist fast ganz aus Brief 13 wiederholt. Vgl. diesen.

- populos, connumeratas fuisse, quos cum Carolus ille Magnus post varia bellorum discrimina ritus christianos suscipere coegisset, eos a Visurgi fluvio ad Rhenum usque sua Germanica nativaque lingua,
- S. 38. a * ventorum nominibus Vestphalos, quasi Viso campestris appellasse, simulatque tum Saxohusium Saxobergiumque, Gualdecensis agri oppidula, Saxoniae fines constituisse nomina ipsa sunt argumento. Refert quippe Strabo de situ orbis libro commentariorum septimo, Bructeros quondam, quos Drusus Germanicus navali proelio superavit, apud Amisiam fluvium, qui Aenea Silvio teste, in sua Europa ¹⁾ Padeborniam et Monasterium, non ignobiles civitates, alluens, mediam ferme provinciam intersecat et per Frisiam defluens fertur in mare, sedes habuisse. At pulsis Bructeris ac penitus excisis Chamavos et Angrivarios immigrasse eosque a fronte Frisios excipere Tacitus ²⁾ auctor est. Unde haud difficile foret coniectura assequi, quos Angrivarios appellabat antiquitas, resectis e medio aliquot litteris Angarios modo nominari. Verum Claudio Ptolomeo ³⁾ me ancipitem reddente huius veri periculum ad me non recipio, quippe qui inter Caucos maiores ac Suevos Angrivarios collocavit. Atvero cum in rebus dubiis nihil certius nihilque tutius fieri possit, quam peritiorum inniti iudicio et doctrinae, volui te, Musarum sacerdotem praestantissimum ac incredibili artium eruditione historicum insignem patriaeque decus,
 - S. 39. hisce de rebus tanquam Delphicum oraculum consulere * tuamque perdoctam contari sententiam, quam mihi procul dubio abunde satisfacturam persuasi. Feceris igitur pro officio meaque erga te observantia, vir ornatissime, si me eo desiderio levaveris. Ceterum, si quid certi habes, quo tempore quibusve ducibus Saxones primum Germaniam intraverint undeque sortiti nomen, quique hi montes sint, quos Abnobos Ptolomeus ⁴⁾ appellare videtur ⁵⁾, curque nationem ⁶⁾ tuam Hessiam, quam Hassiam dici malis, me doceas. Quod ut facias, non solum efflagito, sed diligentia ea, qua possum, rogo. Vale et me tui obsequentissimum diiudicato. Ex Corbachio 8. Calen. Octobres anno christianae salutis 1515.

15. An Liborius Schreiber in Köln, Corbach 1517

Febr. 8.

Will nach dem Tode seiner Frau wieder nach Köln kommen, um seine Studien fortzusetzen und bittet, ihm dort eine Wohnung zu mieten.

Conradus Scipio Liborio Scribae ⁴⁾ philosopho apud Agrippinam Coloniæ bonas litteras docenti s. p. d.

Qui eruditionis doctrinaeque sedulam impendunt operam, Liborimi amantissime, hi profecto mihi non immerito laudandi videntur.

a) nationem ist über ein gestrichenes patriam ubergeschrieben.

1) Vgl. S. 137 Anm. 3. 2) Vgl. S. 137 Anm. 4. 3) H. c. 10. Auch Aen. Sylvius a. a. O. zitiert die Stelle. 4) L. II, cap. 10. 5) Entnommen aus Aen. Sylv. a. a. O. 6) Liborius Schreiber (Grammateus, Scriba, Scriptoris) war aus Corbach gebürtig. 1514 ging er nach Köln (Matrikel 1514a: Liborius Scriptoris de Corbach ad artes iteravit et solvit). Er lebte als Geistlicher u. Lehrer in Niederwildungen und Corbach. In späteren Jahren wandte er sich der Reformation zu und verheiratete sich 1539. Er starb, nachdem er kurz vorher Prediger in Sachsenberg geworden war, 1556 Aug. 25 in Corbach an der Dysenterie. (Aus d. Denkwürdigkeiten d. Trygophorus, vgl. L. Curtze u. Fr. Rheins, Geschichte u. Beschreibung der Kirche St. Kilian zu Corbach, Arolsen 1843,

Litterae siquidem delectant solanturque aetatem [omnem]¹⁾ suntque (quod Aristoteles dixisse fertur) inter prospera ornamentum, inter adversa refugium. Adde, quod ex litteris petitur delectatio iucundissima. Nam cum ceteris rebus neque omnis aetas neque tempus neque locus detur, his studiis * adolescentia regitur, senectus oblectatur. Haec eadem (ut ait Cicero) res secundas ornant, adversis solatium praebent, delectantur domi nec impediunt foris, pernoctant nobiscum, peregrinantur, rusticantur. Nulli casui, nulli interitui sunt obnoxia. Litteras neque expilare fures neque eripere hostes neque ulla vis maior incendii aut tempestatis auferre queat. Et, ut uno (ne in re perspicua apprimeque verissima sim longior) concludam verbo, litteris omnia egregia et praeclara debentur opera. Quae cum ita sint, videris tu mihi iure optimo non mediocri laude effe-rendus, quippe qui philosophiae, quae vitae nostrae magistra est, studiosus fortunae bona, quo lubrica infirmaque omnia atque instabilia sunt, parvi facis, solam autem, quae constans semper aeternaque permanet ac felicem hominem reddit, virtutem bonarumque artium institutionem amas animoque sequaris[!] indefesso. Hinc fore non dubito, quin (modo inceptum moliare iter) patrii spesque decusque soli perinde atque sidus quoddam fulgidissimum ignorantiae nostrae tenebras veluti clavo agas extorres. Sed de his hactenus, modo de me ipso verba facturus. Ego siquidem bonarum artium amore flagrans isthic olim operam philosophiae sedulus navabam salutabamque * (ut aiunt) a limine, at res angusta domi prosperis * S. 40. obstabat successibus suntque fato nescio quo penetrabilia clausa, quo effectum est, ut rei uxoriae deditus studio intermisso rei domesticae curam gessi[!] scribendique publico munere in republica nostra praefectus doctos et studiosos omnes[!] unice sim veneratus. Verum cum nuper infelici sidere uxor mihi carissima ex diuturna, qua laborabat, adversa valetudine diem (quod equidem moleste fero) obiisset, illico sum intermissi studii in amorem succensus. Itaque discendi cupiditate (quam Pomponius²⁾ iurisconsultus solam vivendi rationem optimam ducit) pellectus ad proximam resurrectionem dominicam isthuc sum concessurus, quo iuri pontificio civilique prudentiae, verae et non simulatae philosophiae (ut Ulpianus³⁾ inquit) operam navem. Qua in re tua mihi opus est opera. Domum etenim non amplum[!], sed mediocrem mihi conduci cupio⁴⁾ eamque prope fratrum minorum monasterium⁵⁾; quicquid enim mercedis annuae pactus fueris, id omne dissolvam. Feceris igitur pro mea in te benevolentia immortalique me affeceris beneficio, si ea in re te officiosum diligentemque praestiteris. Vale ex Corbachio sexto Idus Februarias anno a natali christiano decimoseptimo supra millesimum quingentesimum.

S. 61; Varnhagen, Sammlungen I S. 162, Anm. a; E. Scriba, General-biogr. Übersicht d. Familie Scriba. 2. Aufl. Friedberg 1884, S. XIII f.; Eichler, Geschichte d. Stadtschule zu Nieder-Wildungen, Altona 1897 S. 13; Schultze, Wäld. Reformationsgesch. 117. 294. 312. 397 ff.; Leiss in: Geschichtsblätter f. Waldeck 5 u. 6, S. 226). 1) Für das Folgende vgl. S. 119. 2) Justin. Digg. 40, 5, 20. 3) Justin. Digg. 1, 1. 4) Philadelphus Michaeli Rochae, 1451 Okt. 1: Domum mihi conduci cupio, tum amplam, tum etiam pulchram. 5) Das Minoritenkloster lag neben der noch erhaltenen Minoritenkirche, wo jetzt das Wallraf-Richartzmuseum steht. Ennen, Gesch. d. St. Köln I 696.

16. An Volmar Lösken, Köln 1518 Dez. 29.

Berichtet über den Kölner Studienaufenthalt des Sohnes Volmar Löskens, Georg. Aussert Trauer und Erschrecken darüber, dass Anton Gropper von Arnsberg seine Stellung als Prior v. Volkhardinghausen hat aufgeben müssen und hofft auf die Nachsicht der Klosterbrüder.

* S. 42. * Conradus Scipio Corbachius Volmaro Loescenio¹⁾ cancellario s. p. d.

Agis profecto mea sententia, vir undecunque doctissime, bonum patremfamilias, quippe^{a)} qui summo studio summaque diligentia tam ingenue, tamque liberaliter filium tuum Georgium, cognatum et contubernalem meum, optumae indolis adolescentem, ab ineunte aetate bonarum artium eruditione institui curas, ut, cum aetate maturior sacris initiatus ad sanctae religionis gubernacula assumptus fuerit, longe ceteris praefulgeat longeque habeatur praestantior insigniorque^{b)}. Sane laudandi sunt parentes, qui tanta cura et anxietate cumulandis opibus augendisque patrimoniis liberorum causa, ne egestate laborent, instant. Verum enimvero, qui, ut litterarum ac bonarum artium longe digniores pretiosioresque illis thesauros veluti immortale pro mortali, sempiternum pro caduco, stabile pro infirmo iis relinquere satagunt, hi profecto maiori [!] gloria digni non immerito mihi summis praeconiis immortalique laude efferendi videntur, quippe quae delectant solanturque omnem aetatem²⁾ suntque (quod Aristoteles dixisse fertur) inter prospera ornamentum, inter adversa refugium, quas neque expilare fures neque eripere hostes neque ulla vis maior incendii aut tempestatis auferre queat. Et ut est praeclara Ciceronis sententia: delectant domi, foris non impediunt,

a) quippe nachträglich zugefügt. b) insigniorque steht über einem gestrichenen infirmiorque.

1) Über den waldeckischen Kanzler Volmar Lösken und seinen natürlichen Sohn Georg vgl. Curtze, Waldeck. Kanzler u. Regierungs-Präsidenten in: Beiträge z. Gesch. d. Fürstent. Waldeck I 74f.; Schultze, Wald. Reformationsgeschichte S. 54 u. 63. Leiss in: Geschichtsblätter f. Waldeck 5 u. 6, S. 208f. Volmar L., Benefiziat u. Priester zu Corbach u. Mengerlinghausen stiftete 1519 letztwillig zu Gunsten eines neuen Altars, des sogen. Altars St. Hupert, in der Kilianskirche zu Corbach 600 Goldgulden. Nach einem Regest in Langenbecks Nachlass (No. 18, Reg. 131) bestätigte Johannes Nolte, officialis curiae causarum Paderb., am 20. Aug. 1519 die Schenkung. (Schultze S. 54 setzt sie nach einer Corbacher Urkunde in das Jahr 1529; ganz abweichend lassen Curtze u. v. Rheins, Gesch. u. Beschr. d. K. St. Kilian S. 29 den Altar 1481 v. Conrad Lösken gestiftet werden, vgl. aber ebendort S. 75f. Wahrscheinlich liegen mehrere Schenkungen für denselben Altar vor). Patron der Stiftung wurde der Bürgermeister Konrad Kortheuer. Erster Inhaber des Beneficiums war Georg Lösken. Nach Einführung der Reformation wurde das Beneficium in ein theologisches Stipendium verwandelt, das noch jetzt als das sogen. Kortheuersche Stipendium in Arolsen besteht. Vgl. über dieses: Bestimmungen wegen d. Korth. Stipendiums. Kopie in 2^o, dat. 1. Dez. 1589. (Corbacher Archiv No. 305). [Nach Mitteilungen des Herrn Prof. Leiss]. Volmar L. starb um 1518 Nov. 30 als Pastor zu Mengerlinghausen. Nach einer Notiz in Langenbecks Nachlass No. 11 aus dem C. B III von Kloster Volkardinghausen No. 32 (um 1516, ohne Tag) wurde er 1511 blind und schenkte damals dem Kloster 200 Goldgulden mit der Verpflichtung, davon ihm und später seinem Sohne Georg 8 Goldgulden Rente zu zahlen. Der Sohn Volmars, Georg L., wurde 1504 zu Marburg, Ostern 1512 in Erfurt immatrikuliert. Über seinen Kölner Aufenthalt vgl. Kluppels Leben. 1525 wird er Bürger in Corbach. 2) Über die ganze Stelle vgl. oben S. 119.

rusticantur, peregrinantur. Sola enim virtus (ut apud me est^a) in pro-
 verbio) beatos efficit, sola sapientia * immortales, qua una poses- * S. 43.
 sione (ut Menander¹) Graecus poeta inquit) nulla neque dignior,
 neque praestantior, quam qui adepti fuerint, humanam felicitatem
 perfecte adsecutos ibit infitias nemo. Atqui cum ingens bonarum
 artium acervus pluris faciendus sit, tum praecipue divini humanique
 iuris prudentia, vera et non simulata philosophia (ut Ulpiani²) iuris-
 consulti verbis utar) plurimi aestimanda. Cuius si laudes et am-
 plissimas et decentissimas recensendas assumpserim, ultra fossam
 (ut in Graeco est proverbio^b) saltasse solemque accensa face in
 sereno diei medio illustrasse videor. Quod tecum animo menteque
 revolvens Georgium tuum iamiam in Erphordensi gymnasio³), omni
 profecto bonarum artium emporio, Minervalem palestritam sacris
 philosophiae initiatum, quo divini humanique iuris prudentiam so-
 dalem sociamque philosophiae sacrario iungeret, mecum Agrippi-
 nensem Coloniam, litterarum altricem, praestantissimos consumma-
 tissimosque iurisconsultos auscultandi gratia proficisci voluisti. Itaque
 non tepide, non ignaviter, non socorde eam rem, sed tanto labore,
 tanta cura, tanta aggreditur diligentia, ut tuam de se exspectionem
 non aequet modo, sed et longissime superet, modo tu illi non desis.
 Non enim inertis otio deditus, nullas sectatur illecebras, nullam facit
 intercapedinem. Totus est in audiendo, totus in legendo, totus in
 scribendo, totus in discendo et, * si qua praeter quotidianum victum * S. 44.
 necessitatemque superest pecuniola, ea non Veneri neque Lyaeo,
 sed librorum comparationi tota deservit. Communi nanque pro-
 verbio usurpatum est instrumenta artificem efficere. Quo effectum^c)
 videmus, ut studioso in primis necessarium sit mutos (ut aiunt)
 magistros⁴) (sic enim libros appellant) enixe seduloque consulere.
 Quam ad rem, ut mei est officii, quotidie adhortari non cesso meque
 (verbo absit invidia) archetypum exemplarque et ducem praebeo,
 quaque res tentanda via, quibus artibus et quo ingenio, quibus
 remis velisque hoc ingens iurisprudentiae fretum sulcandum sit,
 sedulus demonstro. Sed de his hactenus. Nihil mihi eo nuntio
 molestius, nihilque acerbius, quo praestantissimum religiosissimumque
 virum Antonium Arnsbergium⁵), Volckhardingkusii primatem, suos

a) Nach est hatte K. die Worte praeclara—impediunt irrthümlich aus dem Vorhergehenden wiederholt. Sie sind dann gestrichen und die Worte in proverbio—sapientia darüber geschrieben. b) in und est über der Zeile zugefügt. Hinter proverbio ist utar gestrichen. c) Nach effectum ist ein est gestrichen.

1) Menandri Monosticha No. 482 (Fragmenta com. Graec. ed. Meineke. Ed. minor p. 1057). 2) S. S. 139, Anm. 3. 3) Nach der Matrikel v. Erfurt (Geschichtsquellen d. Prov. Sachsen VIII, 2, 275, 3) wurde Ostern 1512 immatrikuliert: Georgius Lößken de Mengerlinghausen. 4) Gellius 14, 2. Vgl. S. 153. 5) Antonius Arnsbergius kommt in den Urkunden des Klosters Volckhardinghausen (Über dieses vgl. Acquoy, Het Kloster te Windesheim 3, 22 ff. Schultze, Wald. Reformationsgesch. 35 ff.; 362 ff.) im Waldecker Archiv öfter vor, zuletzt, soweit ich sehe, 1516 Mai 5. In den Regesten in Langenbecks Nachlass No. 11 u. 31 wird er als Prior von 1498 Apr. 18—1517 Juli 22 aufgeführt. In einer Rechnung des Klosters V. legt er eigenhändig 1518 Jan. 27 Rechnung ab. Wie aus dem folgenden Briefe K.'s hervorgeht, wurde er dann Prior von Bödeken, u. in der Tat erscheint er als solcher in mehreren Urkunden des Wald. Archivs. Holscher (Zeitschr. f. vaterl. Gesch. West. 44 II, S. 80 führt

deseruisse (invite, ut^a) auguror) certior redditus sum. Eoque magis crucior, quo praesidio et dulci decore meo¹) pientissimoque parente orbatum me video. Consternata est omnino mens mea eaque, quam animo conceperam, frustratus spe, quo me vertam, nescio. Verum immensa fratrum humanitas benevolentiaque me fidere iubet. Nam quo in eos sim semperque fuerim animo, te illosque non praeterit, admonitos * tamen per te velim nacta opportunitate, ne se mea in re, qua de cum oeconomio²) illinc abiens commentatus sum, difficiles praebeant, fieri enim posse aspirante fortuna, ut suae in me facilitatis beneficiique immemorem non relinquant.

Vive, vale felix longaevos Nestoris annos

Atque Sibyllinae tempora longa deae.

Vale iterumque vale. Coloniae 4 Kal. Januarias 1518.

17. An Anton Gropper, Prior in Bödeken, Fritzlär 1520 Jul. 1.

Bittet den Rest seiner Schuld von insgesamt 10 Goldgulden an den Kölner Prior Heinrich v. Paderborn, von der er 5 Gulden bereits, indem er sie sich anderweitig lieh, zurückgezahlt hatte, für ihn zu berichtigen.

Conradus Scipio Corbachius Antonio Arnsbergio, primati coenobii Bodecensis, s. p. d.

Haud mireris, si crebris meis litteris insipidis quidem et aridis, ceterum officiosissimis tuam insignem pulso prudentiam, vir undecunque amplissime, quando id mea in te observantia tuaque in me incredibilis totiesque perspecta postulat benevolentia. Sunt etenim permulta in me tuae beneficentiae pignora quotidie ante oculos versantia, quae tantum abest, ut brevi enarrentur epistolio, ut Ciceronis copiam, Quintiliani eloquentiam, Frontonis suavitatem desiderare videantur, crescerent pro dignitate enarrata in iusti voluminis formam. Proinde sat modo foret hoc epistolio veluti clavo ingratitude notam (a qua semper veluti pestifero ab angue abhorru)

a) invite, ut steht über einem gestrichenem precepi.

ihn unter den Priestern von Bödeken als Antonius Gropper von Arnsberg 1520, † 1527 auf. Das Todesjahr ist aber von Holscher nicht richtig angegeben, denn er kommt noch in einer Urkunde, dat. Salzkotten 1528 März 23 (Wald. Arch., Abt. 20: Kloster Volkhardinghausen) als Antonius Arnsborch pater in Bodicken vor. Welche Gründe ihn bewogen, seine Stellung in Volkhardinghausen aufzugeben, vermögen wir nicht zu erkennen. Beliebt scheint er bei seinen Untergebenen nicht gewesen zu sein. In den Visitationsberichten betr. Volkhardinghausen v. Jahre 1517 (Wald. Arch.) heisst es: Visitantes invenimus congregationem religiosam et laudabilem in domino nobis optime complacentem, in primis venerabilem patrem priorem, virum industrium et religiosum, quamvis nichil accusatione dignum deprehenderimus, ut tamen paterna discretionem subiectis filiis praesidens et dilectionis amplectens visceribus plus amari cupiat, quam timerem exornetque auctoritatem regiminis exemplo sanctae conversationis. Über 1517 hinaus sind keine Visitationsprotokolle erhalten. Es ist augenscheinlich, dass K. sich Geld geliehen hatte, vgl. Brief 22. Über die geschäftlichen Verbindungen K's zum Kloster ist bereits in seinem Leben gehandelt. 1) Horaz, Carm. I 1, 2. 2) Wer damals Procurator war, kann ich nicht mit Sicherheit feststellen. Georg Hake von Arnspergk kommt nach Langenbecks Nachlass No. 31, Anhang D in Urkunden als Procurator vor von 1519 Febr. 10 bis 1522 Aug. 21. Zur Zeit von K's Brief 22 von 1523 Nov. 18 war er nicht mehr im Amte. Vorher (1512) ist ein Herman Buren Procurator.

eminus excutere nactaque uberiore vena tecum longius agere. Sed de his hactenus. Cum nuper in celebritate Pentecostes¹⁾ in Corbacensi * oppido, patrio solo, dominicae passionis spectaculo interesse²⁾, convenit me summae integritatis vir Joannes Monasteriensis³⁾, domus Volckardingkusanae primas, pro sua humanitate benevolentissime monuitque, boni viri fungerer officio ac Henricum Padebornensem³⁾, coenobii Coloniensis priorem (ut aiunt), de mutuo mihi dato querelae onere levarem, se eam ob rem in conventu patrum Windeshemensis esse interpellatum. Obstupui visaque mihi res mira. Quandoquidem mihi persuasi per tuam amplitudinem dissolutam esse pecuniam perinde atque mihi coram Frideslariae pollicitus es. Itaque versuram facere coactus creditorem creditore commutavi, quo quinque saltem aureos in debiti defalcationem mitterem. Rogo itaque, obsecro et obtestor tuam humanitatem, boni amici, ut semper consuisti, fungaris munere, reliquos quinque aureos nomine meo priori Coloniensi dissolvenda procures. Congruit profecto, ut qui adeo benevolo ac liberali in me fuit animo, quoniam sic res postulabat, ut, si parem gratiam referre non possem, saltem debitum et gratissimum ostendam animum. Quod si me hoc onere levaveris (sicenim persuasi mihi), perpetuo me devincies beneficio fecerisque hoc tempore gratius nihil. Et quicquid id est crediti, exsolvam quam primum liberalissime. Vale in Nestoreos annos. Frideslariae Kalen. Julii 1520.

* S. 46.

18. An Justus Volckmarianus in Köln, Fritzlar 1520

Aug. 13.

Nach einer Schilderung ihres Zusammenlebens, ihrer gemeinsamen Studien und Vergnügungen in Köln bittet K. ihm seine Schuld noch zu stunden und ihm auch beim Buchhändler Jacobus Borsalus Zahlungsaufschub zu erwirken. Endlich erwähnt er Heiratspläne.

* Conradus Scipio Justo Volckmariano⁴⁾ s. p. d.

* S. 47.

Quoties recordor (recordor autem saepius)¹⁾ nostri contubernii quotidianique convictus, quo dulcissima necessitudine et mutuo amore

1) Ein Johannes subprior erscheint mehrfach in den Langenbeckschen Regesten von Volkhardinghäuser Urkunden, während Antonius Arnsbergensis (vgl. S. 141 Anm. 5) Prior war. In einer Urkunde 1512 Aug. 16 (Waldecker Archiv Abt. 20, Kloster Volkhardinghausen; Langenbecks Nachlass No. 11, 284) heisst er Johannes de vetera monte. Nach dem Fortgang des Antonius erscheint dann ein Johannes prior zuerst 1518 Nov. 1, zuletzt 1539 Juli 22 (Langenbeck 11, 307), unter ihm ein Jodocus subprior, so dass der frühere Subprior Johannes zum Prior aufgerückt und mit unserm Johannes Monasteriensis identisch zu sein scheint. Aus etwas späterer Zeit kennen wir gleichfalls einen Prior Johannes von Volkhardinghausen, den gelehrten Johannes v. Deventer † 1556 (Schultze, Wald. Reformationsgesch. S. 364), der ein anderer ist, als unser Johannes. 2) Mai 27. 3) Vielleicht Prior des Klosters Corpus Christi zu Köln, das der Windesheimer Kongregation angehörte, vgl. Acquoy 3, S. 134 ff.). 4) Justus Volckmarianus, in der Adresse von Brief 25 Justus Molanus Volckmarianus, ist ohne Zweifel identisch mit dem Jodocus Molitoris de Volcmaria, presbyter Maguntinensis dioec., der zusammen mit Hilbrandus Molitoris de Volcmaria clericus Mag. dioec., wohl seinem Bruder, im Jahre 1512c in der juristischen Fakultät zu Köln immatrikuliert wurde. Justus als Latinisierung des deutschen Jost (von Jodocus) ist nicht weiter auffällig; nannte sich doch z. B. Jodocus Jonas (so auch in der Erfurter Matrikel, Akten d. Univ. Erfurt II 244 a, 43) später auf

triennium^{a)} vitam egimus, vir undecunque humanissime, non possum non meam incusare sortem pro temporum utique conditione ferendam, quando iucundissima consuetudine discendique exercitio me orbatum video. Equidem quis per deum immortalem hunc vivendi morem vita sua non duceret cariorem, quo mutua benevolentia, mutuo studio alternisque subinde exhortationibus ad vitam humanam recte pieque instituendam erigendosque et inflammandos ad honesti studium animos disciplinasque comparandas vicissim monuimus, instigavimus, inflammavimus? Quin more maiorum (dum per occupationes licuit diesque ferebat) a nobis celebrata convivium, quibus ea fuere apposita obsonia²⁾, quae multo magis animi et eruditionis, quam corporum illecebrarumque delicias prae se ferrent, quippe qui facetum prudentemque sermonem de rebus ingenuis et auditione dignis inter coenandum miscentes, quo fastidium quandoque, quod ex nimia studii continuatione accidere solet³⁾, levaremus recreative demum alacriores fortioresque ad studia assueta solitosque labores consurgeremus, de rebus dubiis deque latente physi commentabamur⁴⁾, in spatiosis historicorum campis ingenue lusimus, secessus iurisconsultorum amoenissimos lustravimus, sacrarum denique * litterarum assidua revolutione interim flosculos carpsimus. * S. 48. Taceo musicos concentus, iucundissimas^{b)} chordarum voces suavissimosque citharae modulos, quibus fatigatio nostra solabatur [i]. Quid de familiaribus colloquiis confabulationibusque loquar? quibus cuncta nostrae mentis nubila dictorum festivitate seclusimus et facetosa

a) Verbessert aus triennio. b) iucundissimasque. Das que ist dann wieder gestrichen.

Veranlassung von Eobanus Hessus ebenfalls Justus (vgl. Allg. Dt. Biographie 14, 492). Molanus und Molitoris sind nur verschiedene Latinisierungen des deutschen Müller. Dass der Adressat von K's Briefen in Köln lebte, ist sicher, er blieb auch dort, als K. nach dreijährigem Aufenthalt nach Fritzlar übersiedelte. Über seine späteren Schicksale vgl. Brief 23 u. 25. Unsicher muss dagegen bleiben, ob er auch identisch ist mit dem Adressaten der Briefe 19 u. 21 C. Jodocus Saxohusius. Manches spricht dafür. Saxohusius bezeichnet vielleicht nicht die Vaterstadt, (wie mir Herr Prof. Leiss mitteilt, kommt in den Matrikeln unter den Studierenden jener Zeit kein Jodocus (Justus) aus dem waldeckischen Sachsenhausen vor), sondern kennzeichnet einen Angehörigen der bursa montis, die in der Strasse unter sestzhien huyseren, infra sedecim domos lag, welcher Name zu Unter Sachsenhausen verstümmelt wurde. (Bücking in: Hutteni operum Suppl. II 1869, S. 322). Wenn K. im Briefe 18 seine Heiratspläne dem Jod. Molanus auseinandersetzt, ist es wohl das Nächstliegende, dass dieser und nicht ein dritter ihm antwortet und rät, das jüngere und ärmere Mädchen zur Frau zu nehmen, worauf dann K's Brief 19 wieder die Entgegnung bildet. Und wenn im Brief 25 gesagt wird, Jod. Molanus habe abhinc sexennio fere nicht geschrieben, so trifft das auch auf Jodocus Saxohusius zu. Der letzte Brief K's an diesen war das Schreiben No. 21 von 1522 Mai 1, dem ein griechischer Brief des Saxohusius vorausgegangen war. Von da bis zum 1527 Nov. 22, dem Datum des Briefes 25, sind in der Tat fast 6 Jahre. Unerklärt bleibt dagegen das C. in der Adresse der Briefe 19 u. 21, wie denn überhaupt der Wechsel in der Benennung desselben Mannes, namentlich in einem Kopiar, höchst auffällig wäre. Wir haben also doch wohl zwei verschiedene Personen anzunehmen. Möglich wäre dann wieder, dass der im Brief 21 genannte Jobus noster = Jost Müller wäre. 1) Vgl. Glareanus, Vorrede zu s. Panegyrican ad Maximilianum (Rerum German. scriptores, Freher-Struve II 481): Gaudere plurimum soleo . . . , quoties in mentem venit (venit autem saepe) tui memoria. 2) Vgl. S. 123 Anm. 1. 3) Vgl. S. 124, Anm. 2. 4) Wiederholt aus Brief 3. Vgl. S. 124, Anm. 3.

urbanitate iucundissimisque salibus exhilaravimus¹⁾. Proinde tuam iniquo animo fero absentiam, cuius praesentia nihil neque gratius neque iucundius, nihil in humanis appetendum magis, qua tantas utilitates, tam ingentia commoda tantasque animi voluptates consecutus sum. Quod mihi abeunti haud exiguum incussit maerorem affligitque animum etiam num^{a)} non mediocriter nostri quotidiani convictus, divinarum, profanarum rerum sodalicii assidua recordatio. Sed de his hactenus. Haud satis admirari possum, unde tibi mens praesaga et prophetici spiritus, quod mihi abeunti praedixeras haud ex voto fortunam responsuram, quippe qui certissima spe proposita primo statim aditu certam salarii partem adsecuturum mihi pollicebat. Recte auguraberis. Equidem spe frustratus, vera fuere praesagia vatis, adeo quod vix unquam Apollo, illud oraculi Delphici numen, veriora vaticinatus sit. Gratulor itaque tuae felicitati, quod in provectori[!] aetate, qua hominum ingenia hebescere solent, tam acute et lynceis (ut aiunt) oculis videas longeque antea * ventura prospicias. Quam ingenii acrimoniam mihi una tecum communem esse velim. Quae^{b)} res causam praestitit, quominus aeris alieni nodum dissolvere potui: quod haud indigno feras animo, precor. Et Jacobum²⁾ nostrum bibliopolam identidem, ut faciat, moneas. Non enim is sum, qui ultra Sauromatas creditores relegaverim, quin quotidie ante oculos versantur nihilque adeo mentem gravat, quam crediti haud dissoluti crebra recordatio. Atqui si fata sinant, eo laqueo colla eruam nec unquam fidem fallam. Conantur primarii cives mei virginem moribus, forma et aetate praestantem, sed haud ample dotatam, atque alteram locupletiozem, at moribus et forma dissimilem mihi despondere: quae res eget consilio. Itaque decrevi eorum studio refragari et votum in commodiora tempora reicere, quousque secundior aliquis flatus in tutiorem portum impulerit³⁾. Rem tenes. Vale et me, ut soles, ama. Frides-lariae 1520 Idibus Augusti.

* S. 49.

19. An C. Judocus Saxohusius, Fritzlar 1521 Aug. 11.

K. wird die Wahl zwischen einer jungen, hübschen, aber armen, und einer alten, aber reichen Gattin schwer und so beschliesst er, seine Verheiratung noch aufzuschieben.

Conradus Scipio C. Judoco⁴⁾ Saxohusio s. p. d.

A tantis, quibus hactenus iugiter distentus, negotiorum undis paulisper respirans epistolio tuo tum eleganti, tum liberius et amice admonenti parum decenter respondere institui. Neque ulla te capiat admiratio^{c)}, si non pari dicendi elegantia atque eruditione

a) etiam num über der Zeile zugefügt. b) ques. c) Verbessert aus admonitio.

1) S. 124, Anm. 3. 2) Jacobus Borsalus; an ihn ist Brief 23 gerichtet. Über diesen Kölner Buchhändler habe ich nichts ermitteln können. Auch die Nachforschungen, die auf meine Bitte Herr Bibliothekar Dr. Zaretsky in Köln angestellt hat, waren leider vergeblich. 3) Philephus Leonardo Arretino, 1436 Apr. 11. Vgl. S. 146. 4) Die Namensform Judocus auch bei Eob. Hessus Operum farragines duae (Halis Svev. 1539) fol. 306: D. Judoco Hesso. — Marb. Matrikel 1532: Judocus Wisnariensis. Über die Person vgl. S. 143 Anm. 4.

* S. 50. tecum contendam. Quin potius quantulaecunque fuerint nostrae modulamina * venae, aequi bonique consulito, quippe cui elegantioribus disciplinis, quibus admodum afficior, temporum ac negotiorum incuria parum libere vacare contingit alioqui in evolvendis iurisconsultorum voluminibus horis succisivis subsecundariisque non infrequenti. Inprimis de re uxoria inexperta siquidem, atqui diligenti lectione (ita mihi persuasi) penitus perspecta atque cognita prudenter consulis. Proinde tuae sententiae subscribo ac calculum addo non incandidum. Modo ita res se offerret, mallet pauperulam forma, moribus et aetate florentem mihique morigeram et obsecundantem, quam divitem et effetam anum, obstreperam, garrulam et tacere nesciam. Sed eheu, nostra temporum conditio sanis plerunque votis adversatur nihilque adeo despectui risuique habetur¹⁾, quam tenuis frugalitas, quando nihil sacrum nihilque profanum sine pecunia geritur, cui omnia pervia sunt et fores adamantinae perfringuntur²⁾. Equidem lyrici³⁾ est sententia, quae nunquam verior, quam nostra aetate:

Scilicet uxorem cum dote fidemque et amicos
Et genus et formam regina pecunia donat,
Et bene nummatum decorat Suadela Venusque.

Proinde, si tempori inserviendum, non tam honestis moribus, forma et aetate praedita, quam bene nummata quaerenda est uxor. Quae si omnia in una contingerent, oblatam conditionem et iucundum hoc malum avidiuscule exciperem crederemque multo etiam Croeso me feliciorum. Sed rara avis nostro visco non admodum familiaris
* S. 51. haud facile capitur. * Paulisper itaque domesticis procellis spectator adero, quousque secundior flatus in tutiorem portum attulerit⁴⁾, eritque uxoris loco, dummodo per publicas occupationes integrum sit, tum sacrarum, tum profanarum, prout res tulerit, assidua litterarum lectio. Vale et Deo optimo maximo me tuis precibus commendato. Frideslariae III. Idibus Augusti anno 1521.

20. An Justus Volckmarianus in Köln, Fritzlar 1522

Dez. 1.

K. hofft auf ein Wiedersehen, woran ihn weder sein Amt, sein Hauskauf und seine Heirat — er hat eine etwa 50 jährige kinderlose, ziemlich begüterte Witve zur Frau genommen — abhalten werden. Er schildert, was er neben seinen Berufsarbeiten treibt, und spricht sein Urteil über Luthers Persönlichkeit aus.

Conradus Scipio Justo Volckmariano s. p. d.

Ne vel Endymionis somnum dormire aut Seriphia rana taciturniorem⁵⁾ existimares, nacta ex nuntii fortuiti aggressu oportunitate mihi temperare non potui, quin tibi pro mutua nostra benevolentia hisce meis litterulis inconcinnis quidem atque extemporariis,

1) Beroaldus, Oratio de felicitate = Opuscula fol. 117b: Pecunia in honore, paupertas probro haberi coepit, ut Salustius Senecaque notificant. Unmittelbar darauf folgt die Horazstelle, die K. übernommen hat. 2) Derselbe fol. 117: Huic metallo, ut inquit verissime Apuleius [Metam. X, 18], difficultates omnes sunt perviae et auro adamantinae fores perstringuntur. 3) Horaz, Episteln I 6, 36 ff. 4) Vgl. S. 145 Anm. 3. 5) Beroaldus, Oratio proverbialis = Opuscula fol. 45a: Rana Seriphia, quod de mutis dicitur et taciturnis. Plin. Hist. nat. VIII, 58, 227.

vero pristinae nostrae amicitiae testibus, aurem vellicarem. Decrevi equidem saepiuscule (fides adsit verbo) de rebus nostris communibus longiusculam ac meditatam epistolam mittere: ceterum vel negotiorum procellae vel nuntiorum raritas non semel atque iterum impedimentum praestitit. Quamquam non usque adeo deieci animum, quin sperem fore, ut aliquando me coram tueri liceat ac ne momento quidem, sed quotidiano convictu et domestica consuetudine mutuo amore strictius devinciri. Qua ab re non territabit uxor mihi in primis cara atque morigera neque magnificae aedes nostris facultatibus, ut rerum nostrarum fert conditio, magno, sed imprudenter emptae atque etiam apud nostrates honesta conditio. Litterarum amor * vincit omnia. Proinde tacitus mecum vel inter * S. 52. somnia comminiscar et volutabo animo, quonam pacto huic meo desiderio satisfaciam vel citra fortunae dispendium. Sed de his hactenus. Cupis forsitan^{a)} rerum mearum certior fieri. Nihil celabo. Nuptui collocata est mihi quinquagenaria fere prole orbata non usque adeo levibus facultatibus, sed mediocribus, ut huius nationis fert genius, ceterum defaecatis moribus, honestis parentibus orta ac mihi in primis morigera. Quae profecto, quicquid in bonas litteras molior, non obstrepit neque adversatur, sed assiduam sese adhortatricem atque, quatenus sexus conditio fert, adiutricem praebet, quae res melioris proventus spem offert. Atqui cui potissimum doctrinarum generi animum destinaverim, non facile dixerim. Publica siquidem, quibus quotidie distineor, privataque negotia iurisprudenciae fere addictum cogunt et, si qua sunt successiva subsecundariaque tempora, veluti quippe suffuratus sacris dedico litteris. Ex interpretibus neotericis Erasmus¹⁾ nostrum mihi familiarem facio, quippe qui mecum in aedem sacram quotidianus migrat, rusticatur, peregrinatur²⁾, nocturna versatur manu, versatur diurna³⁾, quem non minoris, quam Alexander ille Magnus Homerum⁴⁾, virtutis praeconem, facio. De Luthero in tanto rerum tumultu nihil est, quod certi statuam, quando mei non sit ingenii de tantis tamque sublimibus * rebus * S. 53. iudicare. Quamquam in primis me delectat christianus animus et spiritus imperterritus, utinam non suspectus, ingenii vehementia ipsaque genuina amarulentia, ne dicam maledicentia immodica, et animus arrogans non usque adeo. Ceterum de doctrina doctiorum esto iudicium. Brevi epistolio atque extemporali hac scriptiuncula rem tenes. Quae, si quando otium dabitur, cumulatius explanabo vel fortuna auspice isthic coram una commentabimur. Vale. Frideslariae Kalendis Decembribus anno partus virginei 1522.

21. An C. Jodocus Saxohusius, [Fritzlar] 1522 Mai 1.

Dankt für einen griechischen Brief und spricht über Kauf oder Verleihung von Büchern.

Conradus Scipio C. Jodoco Saxohusio s.

Adfabre quidem et haud indolabile visum est mihi epistolium tuum Graecum, tametsi ea in re iudicem caecum elegeris, quippe

a) forsitam.

1) Über die in K's Besitz gewesenen Schriften des Erasmus vgl. die Einleitung.
2) Vgl. S. 119. 3) Horaz, Ars poet. 269. 4) Plutarch, Vita Alexandri c. 16.

qui non usque adeo in Graecanicis litteris oleum operamque (ut aiunt)¹⁾ impendi, quod^{a)} meo pudore dictum volo, ut exactum iudicium praestiterim. Ceterum faciunt occupationes meae, ut probe nosti, in hac republica nostra tumultuosa, ut Graecarum litterarum studium feliciter coeptum pessum it[er]i, id quod saepius indolui. Verum tempori occasionique interim cedendum, donec felicitiora illuxerint^{b)}. Videor [equidem te bibliopolii mei institorem praefecisse²⁾], qua in re vidi industriam tuam. Equidem laudo et approbo. Putaram antea tale tuum ingenium solis litteris aptum: atvero et mercaturae idoneum invenio. Sed extra iocum. * Hesiodus Graecus cum nonnullis aliis opusculis apud me est, is tibi usui erit, quam primum te coram alloqui amplectique licet. De codice tuo nondum apud me quippiam certi nuntii est, verum auguror (sint veri praesagia vatis), ut tandem intra limites etiam virgis (si opus est) coerceatur. De Jobo³⁾ nostro, ut quippiam pretii pro libellis missis exigas^{c)}, animus non est, quippe cui me multis nominibus obnoxium ingenue fateor. Cui profecto de me bene merenti et suo tempore meo Marte bene mereri studebo, modo spiritus hos rexerit artus. Vale. Kalen. Maiis 1522.

* S. 54.

22. An den Prior Johannes Monasteriensis in Volkhardinghausen, Fritzlär 1523 Nov. 28.

K. benachrichtigt den Prior, dass er dem früheren Oeconomus des Klosters, G. Hake, 30 Goldgulden zur Rückzahlung seiner Schuld an den Prior übergeben habe.

Conradus Scipio Joanni Monasteriensi⁴⁾ Volckardinckusanæ domus antistiti s. p. d.

Ut a teneris (quod aiunt) unguicolis⁵⁾ apud me nihil antiquius, quam fidem meam liberare, ita nihil celebrius, quam fideiussorem nexu dissolvere. Proinde, cum Georgius Hacus⁶⁾, qui dudum oeconomi munere fungebatur, apud me esset atque de rebus communibus confabularemur, tradidi illi triginta aureos tuae integritati meo nomine numerandos, quo domus tuae procuratori fideiussionis nomine satisfaceres. Ceterum nihil est, ut meum erga vos affectum mutatum suspiceris, quin tibi deditissimum ut habuisti, ita perpetuo habebis moneasque tuum procuratorem, ne se verbulo a statu mentis suae professionis memor dimoveri patiat. Quin potius, si in eum per me peccatum sit, condonet. Si qua * in re meam operam desideras, utaris, ut libet. Vale. Frideslariae 4. Kalen. Decembres anno 1523.

* S. 55.

23. An Jacobus Borsalus in Köln, Fritzlär 1525, Dez. 17.

K. entschuldigt sich, dass seine Schuld an Borsalus noch nicht bezahlt sei und verspricht Bezahlung zum Frühjahr auf der Frankfurter Messe. Er bittet um Nachricht über die Verhältnisse in Köln und spricht seine Teilnahme über das Geschick des Justus Molanus aus.

a) quo. b) Verbessert aus illuserint. c) Hdschr. exigens.

1) Plautus, Poenulus I 2, 119. Cicero ad Atticum II 17, 1; ad famil. VII, 1, 3. 2) Die Bedeutung dieser Stelle ist unklar. Es scheint, als ob K. nebenbei Bücherhandel getrieben hat. 3) Über ihn vgl. S. 143 Anm. 4 gegen Ende. 4) Vgl. S. 143 Anm. 1. 5) Vgl. S. 122 Anm. 3. 6) Vgl. S. 142 Anm. 2.

Conradus Scipio Jacobo Borsalo¹⁾ s. p. d.

Duriuscule mecum expostulas, Borsale amantissime, atque incivilitatis subincusas, quod toties a te provocatus litteris nihil responderim. Atvero mihi crede perpetuo biennio nullas praeter hasce postremas a te accepisse litteras; intercidere forsitan tabellarium incuria. Tui itaque fuerit officii, eos, qui a te acceptant perferendas, vel negligentiae vel perfidiae accusare. Porro autem id omnium maxime angit animum, quod in dissoluti crediti moram acerbius taxas remque tragicis verbis exaggeras: quo nihil in vita accidit amarulentius, nihil molestius, nihil denique invisum magis. Nam ita me Deus bene amet, mi Jacobe: existimaram iamdudum praestitae fidei abunde satisfactum. Proinde non possum non mirari de perfido illo nebulone, qui meo nomine tibi locutus. Quandoquidem huic negotium datum dissolvendi crediti, qui et isthinc ad me reversus dicit, nihil esse, quod de se dubitem, se quidem suam interposuisse operam idque tam diligenter tamque accurate effecisse, ne posthac de credito interpeller, omnia siquidem bona fide exsecuta. Quid multa? pecuniam ipsam cuidam suo creditori solvendam delegat, eandem, ut * numeratam restituam, postulat. * S. 56. Quod equidem haud cunctanter effeci. Pro deum atque hominum fidem, mellicios[!] sermones, perfidiam plus quam ferinam! Quamquam autem saepiuscule postulaverim, ut soluti crediti syngrapham tuam ad me mitteret, iam tum veluti praesagiens perfidiam, quae modo erupit, veritus, ipse varia comminiscens verbaque dans me simplicem et nimium credulum delusit. Quid igitur faciam? An fidem meam apud benevolum creditorem reddam irritam? Absit! Satius mehercule ducio vel cum rei familiaris iactura, quae utcunque sarciri potest, fides non potest, huic mederi incommodo, quam improbi illius nebulonis perfidia fidem atque existimationem de me tuam ullo pacto labefactari. Quod si fidus adesset nuntius, nimirum continuo onustus credito ad te proficisceretur. Quod cum fieri nequit[?], tutius atque e re utriusque nostrum visum est hoc vere ad nundinas Francofordianas²⁾ pecuniam mittere. Proinde operae pretium facturus, ut de nostra illic officina atque institore, numquid Arnoldus illuc proficiscatur, rebusque aliis, quas nosse mea interest, reddas certiozem. Nosti opinor generosum adolescentem Franciscum ex comitibus de Waldeck³⁾, canonicum Coloniensem. Huic velim (si non commodior inciderit occasio) dederis litteras ad me perferendas. Iste pro suo genuino candore * meaque in se observantia curabit, * S. 57. ut per arcem Waldecensem oppido nostro vicinam ad me perveniant. Quod si graveris, ad aedes Joannis Buzbach⁴⁾ in vico potus in intersignio stellae⁵⁾ hospiti tradas et ipse (opinor) rem probe curabit.

1) Vgl. S. 145 Anm. 2. 2) Über Frankfurt als Sitz der Büchermesse und Mittelpunkt des europäischen Buchhandels vgl. Kapp, Geschichte des Deutschen Buchhandels bis in d. 17. Jahrh. I (1886) S. 448 ff. — Wer der unten genannte Arnoldus ist, liess sich nicht ermitteln. 3) Über Franz v. Waldeck s. S. 1 Anm. 1. Ihm ist K's Chronik gewidmet. 4) Über Johannes Butzbach, den Prior von Maria Laach, vgl. Ulr. Hutteni operum supplementum ed. Böcking T. II 1 p. 437 ff.; Richter, Die Schriftsteller der Benediktinerabtei Maria Laach (Westdeutsche Zeitschrift Jg. 17 (1898), besonders S. 279 ff.). 5) Im Jahre 1589 war das Haus „zum gulden Sternen genannt Dalspaen“ gemäss der Steuerliste das 4. Haus auf der nördlichen Seite der Trankgasse vom alten Ufer ab, wenn

De Justo¹⁾ nostro quod scribis, stupet animus ac totus inhaerescio doleoque amici integerrimi vicem libenter opitulaturus, si adesset facultas. Verum admonendus mihi visus est, ne se omnino deiciat neve animum despondeat. Christianam tolerantiam in consilium adhibeat sitque tantae constantiae, ut si fractus illabatur orbis, impavidum feriant ruinae²⁾. In primis admonitum velim, ne se rei Lutheranae admisceat huicque adeo se dedat, ut in illius verba iurasse videatur. Nequaquam enim me clam est, quae monstra alat haec factio³⁾. Quin etiam in tantis opinionum fluctibus, quibus hoc iniquissimo tempore misere quatitur mundus, se integrum servet seque totum arcanis consecret litteris⁴⁾ inde reperturus efficacissimum medicamentum, quo animi sui intolerabilem possit lenire dolorem atque fortunam novercantem aequo animo ferre. Neque dubito, quin Christus optimus maximus piis votis aspiret atque Favonino flante in tutiorem aliquem portum naufragum appellet. Quod ut contingat, votis omnibus^{a)} optarim. Vale, mi Jacobe, atque
 * S. 58. Justum nostrum hortare, * ut me de statu rebusque suis aliquando certiore reddat. Hoc erit mihi tam gratum, quam quod gratissimum⁵⁾. Habes verbosam epistolam potius, quam elegantem, ne nihil respondisse queraris. Iterum iterumque vale. Frideslariae 16. Kalen. Januariarum 1525.

24. An Joh. Emericus, Fritzlär 1527 Nov. 10.
 Bittet in eigener Angelegenheit um ein Rechtsgutachten.

Conradus Scipio Dn. Joanni Emerico⁶⁾ iureconsulto s.

Ne in tanta rerum perturbatione tantisque opinionum fluctibus solus aura Favonio digna in portum deferrer, vir excellentissime, improborum quorundam conatu exhibitum est negotium, quod mihi ansam praebet insignem tuam compellendi prudentiam. Pro tuo enim genuino in omnes candore summaque humanitate, qua de multo mihi maiora polliceor, eruditionis tuae fores audaculus pulso.

a) omnibus.

man das Eckhaus mit zur Trankgasse rechnet. Es lag gegenüber der Probstei der Stiftskirche S. Maria ad Gradus. Mitteilung Keussens. 1) Justus Molanus, vgl. S. 143 Anm. 4. 2) Horaz, Carm. III 3, 7f. 3) Philephus Joanni Aurispac, 1429 Juli 31: Videturque monstri quippiam intus alere. Derselbe Fabricio Elphitheo, 1471 Sept. 23: Quid apud vos alatur monstri, augurari nescio. 4) d. h. der Theologie. 5) Vgl. S. 134, Anm. 2. 6) Joh. Emmerich stammt aus einer alten Frankenger Familie, der auch der gleichnamige Schöffe J. E. († 1494), Verfasser des Frankenger Stadtrechts von 1493 angehörte. Nach den Akten d. Erf. Univ. I 437, 4 wird Ostern 1491 Johannes Emerici de Franckenberg immatrikuliert, wohl sicher der Adressat unseres Briefes; jedenfalls war er 1513 in Erfurt Doctor und eröffnet als zweiter die Marburger Universitätsmatrikel (Stölzel, Entwicklung d. gel. Richterthums I (1872) S. 430 Anm. 13, vgl. Variloquus Erphurdianus, ed. Thiele 1906 (Geschichtsqu. der Prov. Sachsen 42), S. 202. Im Dienerbuch 1516—33 (Marburger Staatsarchiv), Bl. 101 wird er Cassel 1525 Sept. 23 als Hofgerichtsbeisitzer aufgeführt. 1529 wirkt er bei der Visitation der hessischen Klöster mit, vgl. Zeitschrift d. Ver. f. hess. Gesch. Suppl. II = Lauze I S. 139. [Nach Mitteilungen Diemars]. Wo die communia studia stattgefunden haben, von denen K. spricht, muss unsicher bleiben, vielleicht ist es nur Phrase. Zu bemerken wäre allerdings, dass in „Der Viere Register“ S. 10 notiert ist: Item 2 B brocke von Hans Emmerichs entfangen (Anfang 1516). Es mag das aber ein anderer Emmerich sein.

Quandoquidem nihil a rudioribus in quaque re tutius fieri potest, quam peritiorum inniti iudicio et doctrinae. Age igitur, si qua Musis gratia, si quis studiorum^{a)} amor, si qua sacratissimis legibus reverentia, quarum sacris me initiatum profiteor, si quis denique communibus studiis favor, preces meas irritas fieri ne patiaris. Sed heus tu, quorsum (ais) haec * tam longe repetita principia^{b)}? Quid * S. 59. suspensum tenes? En facti speciem hisce inclusam habes, quid amplius, nisi ut ad quaesita respondeas? Neque mihi statim obicias: Quin tu periclitandas ingenii vires subterfugis? Adeon' turpi iacet suppressa veterno industria alioqui non ignava? Evolvendi libri, excutienda volumina, sursum atque deorsum currendum. Bona verba, quaeso! Laborem, industriam, diligentiam tantum abest, ut detrectem, ut et ultro accersam, verbo absit invidia. Atqui mea res agitur, vereorque, ne affectione a vero abducar, quando suum cuique pulchrum. Nemo equidem est, qui sibi non vehementer placeat. Nemo, qui in re sua sibi non plurimum iuris tribuat. Adeo sacrosancta nobis est ipsa *φιλαυτία*. Proinde rogo, oro et obtestor per sacra numina perque communia studia, ut tantum temporis de publicis privatisque, quibus iugiter distineris, negotiis subducas saltemque indices, quid iuris in nostris quaestiunculis visum fuerit. Hoc erit mihi tam gratum, quam quod omnium maxime, atque hac tua tam benevola animi promptitudine tamque benigna humanitate me perpetuo devincies beneficio. Vale. Frideslariae 4. Idus Novembres 1527.

25. An Justus Molanus aus Volkmarsen in Köln,
Fritzlar 1527 Nov. 22

Spricht seine Freude darüber aus, das Molanus, von dem er lange nichts gehört hatte, sich in günstiger Stellung in Köln befinde; ihm selbst sei nach Verdrängung seiner Gönner aus dem Magistrat sein Amt verleidet, es sei möglich, dass er zum nächsten 1. April wieder nach Köln komme.

* Conradus Scipio Justo Molano¹⁾ Volckmario s.

* S. 60.

Diu mihi multumque anxius[!], ubinam gentium quoque in statu res tuae essent, pro veteri nostra benevolentia quaeritanti tandem Ervinus ille cerdo forte fortuna, dum Corbachii invisendis amiculis, quantum per occupationes licuit, operam impenderem, me certiore reddidit honesta admodum conditione apud divae Catharinae aedem Agrippinae Coloniae versari. Dicit non potest, quanto eo nuntio perfusus sum[!] gaudio, quippe qui abhinc sexennio fere nullas abs te acceperim litteras, quamquam interim incerto (utinam vano) rumore perceperim variis fortunae illecebris iactatum, quod (ut sinceri est amici) admodum moleste tuli. Sed quid auxilii opisque tanta locorum intercapedine disiunctus amicus amico periclitanti adferre potuit? Nempe praeter animum malis alienis adolescentem nihil. Itaque res in tuto est, posteaquam novercale odium²⁾ fors ipsa in maternum mutavit affectum. Quod utinam felix, faustum perpetuum-

a) studiosorum. b) loco repetita principio. Vgl. Cicero, Epist. ad fam. XIII 29, 2: Expectare te arbitror, haec tam longe repetita principia, quo spectent.

1) S. 143 Anm. 4. 2) Tacitus, Ann. XII, 2. Sprichwörtlich, vgl. Erasm. Roterod., Adagia (Venet. 1554) p. 379.

que sit, votis omnibus optarim. Denique utinam mihi daretur facultas degendae tecum vitae, quo possem, id quod maxime cupio, ad pristina studia pristinosque institutae vitae mores redire, quippe

* S. 61. meae conditionis, hoc est publici scribae muneris * iamdudum pertaesus, non quod mei me paeniteat hactenus instituti, sed quod mea quantulacunque felicitas mihi non mediocrem apud esores osoresque meos parit invidiam. Adeo mihi fortuna propitia est. Quae res mihi cum multis praeclarissimis viris communis, nunquam enim caruere invidia egregii fortesque conatus. Atqui hoc animo semper fui, ut invidiam virtute partam gloriam, non invidiam putarem¹⁾. Hancque fortunae instabilitatem ob id aequius fero, quod viri praestantissimi doctrina, moribus, humanitate (quid amplius addam?) sinistris quorundam pravorum machinationibus adacti senatu abiere. Quae res mihi cum ignavissimo quoque rerum imperito in honorati cuiusque locum suffecto perpetuam peperit pugnam. Quo effectum est, ut qui me peregrinum et tenuem humaniter exceperunt, beneficiis et honoribus affecerunt, mutatis rerum vicibus odio paene Vatiniano²⁾ persequantur. Tanta est rerum humanarum inconstantia. Tandem meo periculo didici hanc veterum sententiam esse verissimam, fortunam tum maxime metuendam, cum felicissime blanditur³⁾. Rursum plane recreat reficitque prudenti constantique viro nihil inopinatum accidere posse, quod omne solum forti patria est⁴⁾. Proinde parum

* S. 62. aberit, quin reiectis paulisper domesticis curis ad Kalendas * Apriles isthuc proficiscar ad capessendum ingenii cultum remissaque interim studia vegetior alacriorque rediturus. Quod ut non receperim, ita ne abnuerim quidem, quando dies posteri pro re nata bene rei gerendae vel consilium vel occasionem abunde subministrabunt. Tu interim, qui tuus est candor, de statu rebusque tuis omnibus certiozem reddito: hoc erit mihi tam gratum, quam quod gratissimum⁵⁾. Quae hic geruntur, fama, quo nihil velocius, tibi notissima esse mihi persuasi. Moliuntur magnates nescio quid in monasteria; periculum est, ne auri sacra fames⁶⁾ aliorsum trahat, quam evangelica lex et vult et praecipit. Verum satius est e tabella manum retrahere⁷⁾, ne in coelum spuatur⁸⁾. Resipiscent quandoque, utinam ne cum ingenti promiscuae plebis malo. Sim vanus vates. Vale iterumque vale. Frideslariae decimo Kalendas Decembres anno a natali christiano 1527.

26. An Joh. Emericus, Fritzlar 1528 Jan. 29.

Bittet noch einmal um ein juristisches Gutachten und bittet auch dem Matthias Herdegen seine Angelegenheit zur Begutachtung vorzulegen.

Conradus Scipio Joanni Emerico iurisconsulto s.

Nuper audacius fortassis, quam cautius de tua in me confisus humanitate ad te scripsi, vir iurisconsultissime, quonam modo mei

1) Cicero in Catilinam I 12, 29. 2) Catull 14, 3; Seneca, Dialog. II ad Serenum III 17. Sprichwörtlich, vgl. Erasmus, Adagia (1554) p. 379. 3) Publius Syrus ed. Wölfflin (1869) v. 167: Fortuna cum blanditur, captum venit. 4) Democrit, frgm. 247 in: Fragmente der Vorsokratiker. Griech. u. deutsch von Herm. Diels. 2. Aufl., Bd. 1 (1906), S. 429. 5) Vgl. S. 134, Anm. 2. 6) Vergil, Aen. III 57. 7) Sprichwörtlich. Cicero, Epist. ad fam. 7, 25, 1. Plinius, Nat. Hist. 35, 36. 8) Sprichwörtlich. Erasmus Roterod., Adagia. Venetiis 1554, S. 659.

negotium mihi facessunt, factique speciem litteris inclusi tuum desuper rogitans iuris responsum. Verum interim, dum tuum exactissimum exspecto iudicium, ne in utramvis otiosorum more * dormirem auram, * S. 63. mutos (ut aiunt) magistros¹⁾ consulo nullum non movens lapidem, quo nostra stabilirem. Atvero an scopum propius collineaverim^{a)}, doctiorum esto iudicium. Proinde rogo, oro et obtestor, ut has nostras tricas tecum diligentius expendas atque veluti ad Critolai libram²⁾ exactius perpendas, utrumve verius iurique magis consonum visum fuerit, per tuas litteras quam primum certiozem reddito. Ceterum haud graveris dn. Mathiae Herdegen³⁾ legum designato, viro doctissimo, nostras has nugas ostendere, ut aut atrum aut candidum nostrae sententiae addat calculum. Quod si feceris, meam opellam admodum exiguam rursus frustra desideraveris nunquam. Vale. Frideslariae 4. Kalen. Februarias 1528.

27. An Ludwig Schrendysen in Fritzlar, Köln
1528 Apr. 23.

K. erzählt von seinem Leben u. seinen Studien in Köln, bittet seine Frau über sein Ergehen in Kenntnis zu setzen und berichtet über seinen Besuch bei Joh. Schmuck.

Conradus Scipio Corbachius Ludovico Schrindisio⁴⁾ philosopho, sacrae aedis divi Petri Frideslariensis cantori, s. p. d.

Iniunxisti non modo pro mea in te observantia mihi isthinc abeunti, verum etiam, qui tuus est candor, haud mediocri studio efflagitasti, ne huc profectus usque adeo vel studii aviditate * raperer * S. 64. vel loci amoenitate atque iucundo rerum successu ceterisque voluptatis illecebris effervescerem, ut oblitus officii ingratitude ac laesae amicitiae merito postulari possem, quin potius te litteris meis vel incultis subinde onerarem. Quod et ipse coram recepi. Quamquam autem inter reos nomen receptum iri aegre admiserim, non possum tamen non vereri, ne tuae de me exspectationi parum respondeam. Quid igitur faciam? Sileam an scribam? Si scripsero, unde argumentum sumam? a bellicis tumultibus sese passim ostentantibus?

a) collimaverim.

1) Vgl. S. 141, Anm. 4. 2) Beroaldus, Opusc. fol. 121 a (aus Cicero, Tusculan. Disp. V 17, 51): Probamus libram illam Critolai, qui quum in alteram lancem animi bona imponas, in alteram corporis et externa, tantum propendere illam bonorum animi lancem putat, ut terram et maria deprimat. 3) In den *Negotia des Fritzlarer Stifts St. Peter* (Archiv Marburg) wird um diese Zeit (bes. 1532 u. 1533) öfter ein licentiatuſ Matthias Herdein genannt, der sich in Marburg aufhält, in Rechtshändeln des Stifts tätig ist und dafür Bezahlung empfängt. Es gab in Corbach eine Familie Herdegen. 1466 wird Herm. H. de Corbeck in Köln immatrikuliert. Ein Heinrich H. wird 1469 und 1473, ein Konrad H. 1482 in Erfurt immatrikuliert. (Leiss in *Geschichtsblätter f. Waldeck* 5 u. 6 S. 199). Über einige Mitglieder einer Familie Herdech oder Herdeyn aus Cassel, bzw. Fritzlar vgl. Stölzel, *Entwicklung d. gel. Richtertums I*, 120; 406, Anm. 46. 4) [v. Speckmann,] *Series dominorum praepositorum . . . caeterorumque capitularium canonicorum illustris perantique ecclesiae ad S. Petrum Frideslariae 1753 S. 22*: D. Ludovicus Schrendysen, Capitularis 1529. Magister, Cantor, † 1553. (Hdschriftl. Zusatz im Weberschen Handexemplare: 2. Oct.). Ausser Ludwig waren noch mehrere Mitglieder d. Familie Schrendysen im 14. und 15. Jahrh. Fritzlarer canonici: D. Conradus Schr., Capitularis 1500, Doctor, † 1527 Nov. 27. D. Johannes Schr., Capitularis 1479 † 1484 Oct. 20. D. Henricus Schr., Capitularis ca. annum 1488. Jubilarius. Obiit 1539 Apr. 20.

At hi tibi usque adeo noti sunt, ut vel noctuas (ut dicunt) Athenas feram. Quid quod mihi nil compertum de eorum, qui classicum canunt, vel consilio vel instituto? adeo premuntur silentio, quae

* S. 65. molliuntur. Ceterum de rebus * nostris lubet paulisper cum amicissimo congerrone nugari. Decimotertio Calendas Maias¹⁾ Agrippinam Coloniam veni bonis avibus, quod et tibi et nostris iucundissimum esse puto. Mox per internuntios D. Joannem Frishemium²⁾ D. D. doctorem et ordinarie iura civilia profitentem, virum incomparabilis eruditionis, sive legum, sive humanitatis studia spectes, adeo, ut me inter contubernales numeret, rogo. Convenimus, agitur de re, pacisor de mensa et contubernio. Nullo negotio concordatur. Versor itaque assecla una cum Henrico Ubbino³⁾ Frisio LL. designato, Petro Frisio⁴⁾ nobili loco nato et Joanne Aquensi⁵⁾, viris eruditis. Singuli singulis agunt in cubiculis privato studio operam navantes. Diem sic partior. Hora autemeridiana sexta D.

* S. 66. Petrum a Clapis⁶⁾ in legibus, * septima D. Jodocum a Wilpurg⁷⁾ in iure canonico, viros doctissimos, praelegentes audio. Octava litteris Graecis erudior. Nona Bartholomaeum Latomum⁸⁾ ab magnifico senatu Coloniensi ad Livianam lectionem non paenitendo salario conductum in viso. Iam hora instat prandii. Mensis epulisque remotis levi deambulatione consulitur valetudini locis haud inamoenis. Denuo prima pomeridiana hora Institutionum imperalium interpretem adeo. Secunda D. Jo. Olichslager,⁹⁾ LL. doctorem, sextum Decretalium legentem audio. Tertio dominum meum Frishemium ff Infortiatum¹⁰⁾ argute enucleantem cum voluptate non minima avidus exspecto. Et

1) April 19. 2) Über Joh. Matthaeus (nicht Matthias, wie Ennen schreibt) Phrissemius vgl. Carl Krafft, Aufzeichnungen des schweiz. Reformators Hr. Bullinger, Elberfeld 1870 S. 19 ff. Ennen, Gesch. d. St. Köln 4, 102 f. 177 f. Ph. wurde 1516 Magister in der Montanerburse. Seine Absicht, sich der Theologie zu widmen, musste er wegen seiner Neigung zum Humanismus aufgeben. Er ging deshalb zur Jurisprudenz über, blieb aber Mitglied der Artistenfakultät. 1524 Aug. 23. wurde er Doctor iuris canonici. Er starb 1533. 3) Über ihn habe ich nichts ermitteln können. Aus der Adresse der an ihn gerichteten Briefe No. 28 und 30 geht hervor, dass er aus Norden stammte. 4) Ein Petrus Frisius wird 1522c immatrikuliert, ob es der hier vorkommende ist, muss dahingestellt bleiben. 5) Der Name kommt in der Matrikel häufig vor, z. B. 1525c, 1526a, 1526b. 6) Petrus a Clapis alias Breitstain, aus Novara gebürtig. 1496a wurde er in Köln immatrikuliert und war dort später als Professor der Jurisprudenz, städtischer und Jülicher Rat tätig. Als er 1549 wegen Alters seine Vorlesungen aufgab, wurde ihm sein bisheriges Gehalt von 60 Goldgulden als Pension weiter bewilligt. 1551 Sept. 15 starb er. Er war heftiger Gegner der Reformation. Merlo in: Annalen d. hist. Ver. f. d. Niederrhein 18 (1867) S. 1 ff.; Ennen, Gesch. d. St. Köln 4, S. 71. 190, 682 u. sonst. Das Buch Weinsberg erwähnt ihn öfter. 7) Kölner Matrikel unter d. Jahr 1494b: Judocus Wyltburch de Erbach Maguntinensis dioec. ad artes iuravit et solvit. — Ennen 4, 71. 8) Barth. Latomus, geb. 1485 zu Arlon in Luxemburg, lehrte von 1526—32 in Köln, später in Paris als Prof. der lateinischen Sprache und Redekunst. 1540 ging er nach Strassburg und wurde dort mit Calvin befreundet. Später wurde er aber wieder katholisch und starb 1566 in Coblenz. Jöcher, Allg. Gelehrten-Lexikon 2, Sp. 2289; Krafft, Aufzeichnungen des schweiz. Reformators Bullinger. 1870, S. 134 ff. 9) Johannes O. de Bustoducis wird 1486 bei der juristischen Fakultät inskribiert. 10) Infortiatum nannte man den mittleren Teil der Digesten (Buch 24, Tit. 3 bis zum Schluss von Buch 38), weil er durch den Zusatz von Buch 35—38 verstärkt war. Holtzendorff, Encyclopaedie d. Rechtswiss. Th. 1 (1870), S. 111.

ne profanis studiis omnino deditus videar, Hermannum Schottenum¹⁾ Hessum prope aedem sacram eminentiorem psalterium interpretantem quarta pomeridiana hora veneror. Habes instituti ac rerum mearum * elenchum, ut aliquid saltem scripsisse ac fidem meam liberasse * S. 67. videar, olim alia et fortassis iucundiora scripturus. Fac, quoniam in statu res meae sint, uxor reddatur certior. Hodie, quoniam alias non suppetebat facultas, D. Joanni Smuck²⁾ iureconsulto litteras commendaticias reddidi, quas profecto humaniter exceptas [] promptum benevolentissimumque sese obtulit, quicquid in rem meam ipse praestare poterit, moxque rogatus e chartacea suppellectile³⁾ codices nonnullos commodato dedit. Videres hominem senio gravatum, visu hebescentem, capite trementem, edentulum, voce viribusque deficientem, breviter omnia senectutis incommoda in ipso sinu gerentem. Remissum est illi nonnihil de publicis negotiis curandis, accersitus senatui adest, annuo salario nihil detrahitur. Vale omnesque nostros meo nomine salvare iubeto. Agrippinae Coloniae nono Calendas Maias anno MDXXVIII.

28. An Henricus Ubbinus Nordius in Köln,
Fritzlar 1529 März 8.

Dankt für einen Brief des U. und für 2 Rechtgutachten, wovon eins von Frishemius. Seine Aussicht, mit dem Landgrafen v. Hessen nach Speyer zu reisen, sei durch dringende Geschäfte für die Fritzlarer Canonici verteidelt. Bittet um Fortsetzung des Briefwechsels.

* Conradus Scipio Cor. Henrico Ubbino⁴⁾ Nordio iureconsulto s. * S. 68.

Optarim votis omnibus, Ubbine doctissime, tuis de me praeconiis ut vel minima ex parte responderem. Siquidem praeclare mecum agi existimarem, si vel tantillum in me esset eruditionis, ut tuis elegantissimis suavissimisque litteris utpote ab integerrimo amico profectis in mutuam amicitiam provocatus gratissimum declararem animum. Novi equidem mediocritatem meam ac meo modulo pedeque me iampridem metiri didici. At ignosco, si quos naevos caecutiens amici oculus in corpore tam bellulo, hoc est gibbosum et struma deformi, praeterierit. Quandoquidem vehementem

1) Hermann Schotten, eigentlich H. Orthmann aus Schotten in Hessen war Lektor in der Laurentianer-Burse; 1520 wurde er Magister, 1533 Dekan. Er starb 1546. Krafft a. a. O. S. 25. 2) Johannes Schmuck (Smuck, Schmogke, Hansteyn, gen. Schmogk) stammte aus Cassel. 1483 wurde in Köln immatrikuliert: Johannes Smucke de Cassel ad artes iuravit et solvit. Er begann seine Laufbahn in Hessen, 1511 treffen wir ihn als Richter in der Kanzlei zu Cassel (Stölzel, Entwicklung des gelehrten Richtertums S. 411). 1514 Sept. 30 verschreibt sich J. S., beider Rechte Doctor auf 12 Jahre als Kölns getreuen Diener und Rat. (Stadtarch. Köln, Urkb. 1464—1523, Bl. 279, seine Bestallung daselbst Bl. 280 v). Er war zu wichtiger Zeit in wichtigem Dienstzweige beschäftigt: er vertrat Köln in Reichsangelegenheiten am kaiserl. Hofe. Bis zum Jahre 1525 lässt sich seine Tätigkeit verfolgen, dann hört sie auf, wohl weil sich, wie aus K's Bericht hervorgeht, die Beschwerden des Alters bei Schmuck stark geltend machten. Anfang 1540 war er tot, denn am 26. Mai 1540 übermittelte die Stadt Cassel an Köln ein Gesuch der Casseler Bürgerin, Witwe Gertrud Schmuck, einiger Schwester des kürzlich zu Köln verstorbenen Dr. Joh. S., ihr zu der Erbschaft des Verstorbenen zu verhelfen, in die sich ein Sohn ihres Sohns Jost, Magister Joh. Schmuck, eindringen wolle. (Nach Mitteilungen Diemars). 3) Vgl. S. 132, Anm. 2. 4) S. S. 154, Anm. 3.

- et efficacem amicitiae (quam nuper suavissima studiorum societas ac domestica consuetudo inter nos conciliarat) vim atque energiam
- * S. 69. penetius introspexi. Proinde in adulationis * speciem minime traham (novi enim ingenii tui candorem), si ex aereo aureum feceris. Quis etenim tam rudis, tam stupidus, tam feris est moribus tamque ab omni humanitate alienus, ut sinceri probatique amici verbum in sinistram rapiat interpretationem? quando nec aliunde homini locupletior felicitatis proventus accedat, quam ex vera incorruptaque amicitia, quam virtus probitasque conciliat. Cuius profecto pignus ac memoriale istas tuas iucundissimas litteras una cum elegantissimo duorum clarissimorum iureconsultorum responso esse voluisti. Vulgo auspicantur amicitiam non perinde stabilem ac diu duraturam munusculis, canibus, equis, feris, gemmulis reliquisque id genus illectamentis. At tu profecto tuam auspiciaturus in me benevolentiam felicissimo
- * S. 70. usus es auspicio faustissimoque munere, nimirum chartaceo eoque nunquam intermorituro * ac quavis gemma nobiliore dignoque, quod a tali proficiscatur amico. Utinam in hoc doni genere tuam saepiuscule sentiam^{a)} liberalitatem, hoc erit mihi tam gratum quam quod omnium maxime. Ceterum cum in multis, quae ingenii et eruditionis exstant specimina, Frishemii¹⁾ nostri (quem praeceptorem habuisse nunquam poenitebit) demirer ingenium et facundiae ubertatem, quippe qui rem quamlibet nudam sua admirabili eloquentia vestire ac venustare novit, quamlibet arctam atque constrictam late diffuseque explicare, tum in hoc responso specimen edidit, quantum decoris et ornamentum iureconsulto afferat eloquentia, quamque salubre commodumque sit teneris annis rethoricis[!] imbui praeceptis. Id quod iam nunc (heu sero nimiumque sero) vel meo maximo cum malo
- * S. 71. in dies disco. Quid enim brevius Pauli * iurisconsulti responso? Eum, qui in rebus humanis (inquit) non fuit sententiae dictae tempore, inefficaciter condemnatum videri^{b)}. Item hoc Ulpiani quid strictius? Si quis ex edicto peremptorio post mortem sit condemnatus, non valet sententia^{c)}. At Deum immortalem, quam eleganter, quam late, quam diffuse hae iurisconsultorum ab ipso Frishemio explanantur sententiae, quos explicat nodos, quos removet scrupos, quam diligenter, quam exquisite, quid sentiant interpretes, disquirat, altercationes componit, obstrusa recondit, pugnancia quae videntur, dissolvit, obscura declarat, breviter omnia boni interpretis obit munia! Huius igitur viri memoriam meamque in se observantiam nulla unquam^{d)} (ut par est) oblitterabit vetustas, nulla dierum delebit antiquitas. In hac provincia nihil memoria dignum agitur. Proinde, quod oblectet
- * S. 72. * aures animumque gravioribus intentum reficiat, ut litteris significem, habeo nihil. Ferunt Hessiae principem hac ipsa die cum ducentis lectis equitibus Cassella, principum sede, solvisse Spirenses principum conventum ascitis in comitatum Gualdecensibus comitibus petiturus²⁾). Oblata mihi erat conditio, modo licuisset, una profi-

a) sententiam. b) Am Rande: 1. penul. ff que sen. sine ap. resc. [= Libro penultimo [49] Digestorum [Tit. 8]: Quae sententiae sine appellatione rescindantur].
c) Am Rande: 1. in summa s. fi. [L 59 § 3 Dig. 42, 1]. d) unque.

1) Vgl. S. 154, Anm. 2. 2) Vgl. Rommel, Gesch. v. Hessen 4, S. 27 u. Anm. 80.

ciscendi; verum canonicorum Frideslariensium, quibus operam meam obstrinxi, repentina quaedam, id quod animo decreveram, intervertere negotia. Domestica utor tranquillitate meque libris meis oblecto tum sacris, tum profanis misceoque utile dulci. D. Doctorem hospitem nostrum eiusque coniugem dulcissimosque sodales totamque familiam salvere iubeo optoque felicissima tempora. Cave, mi Ubbine amatissime, id quod litteris recepisti, ne scribendi diligentia vincaris. Habebis profecto me, si non elegantem et qualem tuam decet * * S. 73. eruditionem, certe officiosum antagonistam. Vale. Frideslariae octavo Idus Martias anno 1529.

29. An den Prior von Corvey, Fritzlar 1529 Apr. 13.

Bittet das Geschichtswerk Widukinds v. Corvey, das voraussichtlich in der dortigen Bibliothek vorhanden sei, für ihn abschreiben zu lassen, oder wenn es zu umfangreich sei, ihm die Handschrift selbst zuzuschicken.

Conradus Scipio priori regii monasterii Corbeiensis s. p. d.

Nuper mihi rerum Germanicarum scriptores diligentius scrutanti forte fortuna oblati sunt libelli, cui Cosmodromio nomen a Gobelino Person¹⁾, olim Bilefeldensi decano, concinnatus. Hinc certior redditus Vitikinum monachum Corbeiensem trium Othonum Caesarum vitas atque Saxonum res gestas graphice descripsisse mox raptus in desiderium auctoris mirum in modum cupio exemplum editi libelli. Atqui cum monasterii tui bibliotheca vetustissima ibique domesticam traxerit consuetudinem Vitikinus, nihil haesito, quin tibi eius historiographi^{a)} sit copia. Qui enim * fieri potest, * S. 74. ut domesticum scriptorem domus ipsa ablegarit? Proinde rogo, oro et obtestor, vir humanissime, hunc libellum meis impensis exscribi facias atque Montis Martis praeposito²⁾, viro ornatissimo, ad me perferendum tradas. Ceterum si operis magnitudo ab exscribendi munere deterreat, mitte ipsum volumen; quo perlecto nihil est, quod dubites, quin integerrima fide ad manus tuas perveniat. Haec fretus tua humanitate, quam ab honestis viris mirum in modum praedicari audio, quamquam nulla mihi tecum intercesserit familiaritas³⁾, petere ausim nihil haesitans, quin te talem erga amicum de facie ignotum praebeas, qualis praedicaris ab omnibus, hoc est doctus, humanus, moribus et vita integerrimus ac praecipuus studiosorum fautor. Tantum abest, ut ad res Saxonicas augendas exornandas illustrandasque * conanti manus adiutrices non porrigas. * S. 75. Quod si voti compotem reddideris (sicuti certo facies), perpetuo me devincies beneficio. Vale. Frideslariae ex aedibus nostris Idibus Aprilibus anno 1529.

a) histiographi.

1) Über Gobelinus Person vgl. die Einleitung zur Ausgabe seines Cosmidromius von Max Jansen (Veröffentlichungen der Hist. Kommission f. Westfalen 1900). Die angeführte Stelle steht bei Meibom, Rer. Germ. T. I p. 236 m. 2) Über Marsberg s. Holscher, Die ältere Diözese Paderborn, Zeitschrift f. vaterl. Gesch. Westf. 42 II S. 92 ff. Der Name des Probstes ist nicht mit Sicherheit festzustellen. 1507 u. 1515 kommt ein Probst Johannes vor. 3) Vgl. S. 137, Anm. 8.

30. An Henricus Ubbinus Nordius in Köln,
Fritzlar 1529 Mai 1.

Empfehlungsbrief für einen Studenten.

Conradus Scipio Henrico Ubbino¹⁾ Nordio iureconsulto s.

Cum hinc^{a)} adolescens²⁾ Agrippinam Coloniam profecturus esset, non potui non pro nostra mutua necessitudine tibi hominem maiorem in modum commendare, quippe quem ipsa morum probitas, vitae honestas plurimum commendat. Proinde id Horatii³⁾:

Quem cui commendes, etiam atque etiam aspice
minus apte obieceris. Quandoquidem huius hominis (quem ab ipsis incunabilis notum habeo) integritas sic mihi multis argumentis est
* S. 76. explorata, ut non dubitem illum tibi vel capitis * periculo commendare. Nam praeter morum probitatem optimam est indolis probataeque fidei dignusque, ut qui in viri cuiusdam docti intimam recipiatur familiam. Equidem tam florentem aetatem, studio aptam, litterarum avidam tamque docile ingenium profanis conspurcari negotiis nefas duxerim. Opitulare igitur misero tuaque auctoritate apud doctos et eruditos, si qua forte famulandi se offerat occasio, commendato^{b)} facitoque, ut amicitiam nostram intelligat minime esse vulgarem⁴⁾. Vale et meo nomine D. hospitem totamque familiam salutato. Frideslariae Calendas Maias anno 1529.

31. An Heinemann Geiling in Volkmarsen, Fritzlar
1529 Febr. 20⁵⁾.

Gibt Auskunft über 2 Schwestern, und empfiehlt die ältere zur Ehe.

Conradus Scipio Heinemanno Gelingo⁶⁾, civi primario Volkmarshensi, s.

Nuper remotis arbitris de re uxoria confabulantes hac in re meam desiderabas operam, nimirum hanc, utra puellarum ab amico
* S. 77. minime vulgari * procatarum optione data deligenda esset uxor, te certiore redderem. Sic enim persuasisti tibi, utriusque mores cum

a) hinc ist über ein gestrichenes istinc geschrieben. b) commendata.

1) S. S. 154, Anm. 3. 2) Der Name dessen, für den dieser Empfehlungsbrief geschrieben ist, lässt sich nicht mit Sicherheit feststellen. Nach Keussens gefälliger Mitteilung ist der einzige Student aus Fritzlar in der Kölner Matrikel, der überhaupt in Frage kommen kann, Philippus Casman (die Familie schreibt sich auch Katzmann) de Frislaria, der allerdings erst am 16. Okt. 1534 bei der artistischen Fakultät eingeschrieben wurde. Man müsste also annehmen, dass er erst nach 5 $\frac{1}{2}$ Jahren, nachdem er die Logica-Klasse des Gymnasiums erreicht hatte, zur Immatrikulation zugelassen sei. Er müsste also noch in sehr jungen Jahren nach Köln gekommen sein, womit wieder nicht stimmt, dass K. ihn schon jetzt als Famulus empfiehlt. 3) Epist. I 18, 76. 4) Vgl. S. 134, Anm. 1. 5) Die zeitliche Reihenfolge der Briefe ist in der Handschrift hier nicht gewahrt. Die richtige Reihenfolge wäre: 31, 28, 29, 32, 30. 6) Die Geilings waren eine angesehene Familie in Volkmarsen, wo noch jetzt eine Strasse Geilingstrasse heisst (nach gef. Mitteilung d. Hrn. Apotheker Block in Bonn). Der Vorname Heinemann scheint häufig in der Familie gewesen zu sein. Nach einer Urkunde des Klosters Volkhardinghausen (Wald. Archiv, Abt. 20, Kloster Volkhardinghausen, vgl. Langenbecks Nachlass No. 18, Reg. No. 136) von 1524 Jul. 9 ver gleichen Konrad Kortheus und Johannes Loesmann, regierende Bürgermeister der Städte Corbach, und Magister Heynemannus Geylinck (vermutlich der Adressat unseres Briefes) einen Streit zwischen dem Kloster Volkhardinghausen und dem vesteren Werner Winter über einige Wiesen. In einer Urkunde v. 1548 Juni 21 (Wald. Arch., Abt. 12. Lehen: Geiling) stellt ein Heyne-

ob viciniam, tum ob frequentem parentum cognatorumque consuetudinem mihi esse vel notissimos. Quamquam autem tum quidem ad manum nihil certi esset, quod amico consultanti responderem, quippe cui haec res insolita minimeque cordi esset, puellares mores penitus introspectendos odorandosque coram recepi. Proinde sic habeto: maiorem natu praeter egregias formae dotes in rerum domesticarum gubernatione (quae peculiaris matronarum est provinciam) iamdudum a matre, femina nimirum prudentissima, prope institutam, adeo ut illius dexteritas ab iis, qui domesticam secum egerunt consuetudinem, miris efferatur laudibus. Minor natu, tametsi corpore procerior neque inferior forma, gynaeceo tamen^{a)} * princi- * S. 78. pali, quam rerum domesticarum curis aptior, quippe quae texturis holosericis ceterisque puellaribus nugis mundum muliebrem ornantibus potius, quam ditantibus diurna opera otium fallit. Proinde maiorem natu tibi deligendam suadeo. Novit haec siquidem linum lanamque operari, tenere colum, ponere in gremio calathum, rotare fusum, stamina pollice ducere, pecorum curam habere, familiam adhibita parsimonia alere. Hae nimirum peculiare sunt dotes, quae domui tuae et usui et honori esse possunt. Habebis igitur, si me audies, uxorellam (ni fallor) cum quadam reverentia comem, affabilem, morigeram, blandulam, lepidulam, quicum perpetuo suaviter degas aetatem. Nec dubito, quin mores amabiles et virginis ingenium tuis accommodando sese moribus tuae de se respondeat expectationi vel cumulatissime, ea est vitae educatio *, ea morum * S. 79. integritas, ea puellaris facilitas, ea denique perspecta humanitas.

a) tamen ist am Beginn der folgenden Seite der Hdschr. irrtümlich wiederholt.

mann Geyling Philipp dem Älteren einen Revers aus über einige Hufen Land zu Mederich u. Eringen, die er von ihm zu Lehn bekommen hat. Genannt werden dabei seine Frau Margarethe u. seine Töchter Adeling und Elisabeth. An der Ostmauer des Chores der Marienkirche zu Volkmarsen befindet sich ein Grabstein: Anno domini MCCCCLXIII^o kunne uxor heinemanni geylinges filia godfridi ludeten in die michahelis hic sepulta, cuius anima requiescat in pace. (Webersche Kollektaneen Fasc. 177 nach einer Abschrift v. J. 1872; ungenau u. unvollständig veröffentlicht, wohl weil inzwischen verwittert, von Lambert v. Fisenne, Die Marienkirche in Volkmarsen, in: Zeitschrift f. christl. Kunst 16, 1893, S. 14). Der obengenannte Joh. Leussmann war mit einer Mechtildis Geling verheiratet (vgl. Leiss in: Geschichtsbl. f. Waldeck 5 u. 6, S. 207). Er zog 1528 „self sechste mit zweien ussridern“ mit Herzog Heinrich von Braunschweig-Lüneburg nach Italien und kam in demselben Jahre nach dem unglücklichen Ausgange des Feldzuges heim „schwachliebes, darnach gestorben in pace, aber sein diener sein alle ussenpliebenn et requiescant in pace.“ (Bürgerbuch unter d. J. 1528). Seine Witwe heiratete später Franz Kemmer (nach dem Bürgerbuche zuerst 1535 und noch oft in den folgenden Jahren im Rate, seit 1573 wiederholt regierender Bürgermeister), der am 21. Nov. 1584 starb. Ihr Grabmal befand sich in der Kilianskirche zu Corbach. (Aus Varnhagens Nachlass). Ein Gotfridus Geiling de Volkmaria wird 1504 in Erfurt immatrikuliert, ebendort 1562 ein Liborius Geilink Volkmariensis canonicus Fritzlaris (in Marburg 1565 immatrikuliert). Ebenfalls Fritzlarer Kanonikus war der 1568 in Erfurt immatrikulierte Heinemannus Gelingk; nach [v. Speckmann], Series S. 24 wurde er 1570 Kapitular und starb um 1609. Ein Zweig der Familie scheint nach Fritzlar übergesiedelt zu sein; wenigstens notiert Weber a. a. O. aus dem Kreuzgang bei der St. Peterskirche in Fritzlar folgende Grabinschrift: Anno domini 1607 1. Sept. obiit pie in christo validus et bone spei puer herboldus geyling, filius chariss. herboldi pretoris fritslar. animae sit deus propitiis.

Hoc meum qualequale consilium, nempe ex animo tibi benevolentissimo profectum, boni consulito, meque tibi deditissimum iudicato. Vale. Frideslariae decimo Calendas Martias anno 1529.

32. An Heinemann Geiling in Volkmarsen, Fritzlar
1529 Apr. 13.

Beruhigt Geiling darüber, dass keine von den beiden Mädchen, über die der vorhergehende Brief handelt, ein Klostergelübde abgelegt habe.

Conradus Scipio H. Gelingo s.

Quid ais Gelinge? Qualis tibi videor Apelles, qui tam deformem naevum unice offendentem oculos tuos in depingendis virginum moribus praeterierim? Atqui mihi crede, nihil est, quod de voto monastico nunquam emisso verearis. Quandoquidem diligentissime odoratus sum et certo certius est neutram de more vovisse. Fuere quidem ambae in puerili aetate apud amitam, quae primas in monasterio Heydensi¹⁾ tenebat, instituendae vitae * ac discendarum litterarum gratia, non eo animo, ut ibi perpetuo vitam degerent. Quae ubi adoleverant, ad domum paternam revocatae domesticarum rerum institutionem a matre, honestissima femina, probe edoctae altera altera diligentius sive natura, sive educatione probatissimarum matrumfamilias specimen praebent. Conditionem domus tuae patriaeque mores penitus introspicens, id quod in rem tuam esse perspexi, consului. Tuum est deligere. Nam utraque formosae me iudice^{a)} sunt venerandae. Vale. Frideslariae Idibus Aprilibus 1529.

33. An Johannes Frishemius in Köln, Fritzlar 1533
Febr. 6.

Entschuldigt sein langes Schweigen, erzählt von seinem Beinbruch und dessen langwieriger Heilung, sowie von seiner Absicht nach Speyer zu gehen, wozu er sich einen Empfehlungsbrief erbittet.

Conradus Scipio Joanni Frishemio iureconsulto, ll. ordinarie Coloniae profitenti, s. p. d.

Itane tandem (inquis) rana Seriphia²⁾ prorumpit in vocem? Ecquis tam diuturni silentii praetextus? Hoccine meruit benevola * S. 81. hospitalitas scilicet? - Apagesis *, doctor clarissime! Agnosco incivilitatem meam, hactenus tamen, quod a candidis aequis^{b)} iudicibus non usquequaque atris calculis notandam mihi persuaserim. Tantum abest, ut culpam deprecari malim, quam culpa vacare. Principio subrusticus quidam pudor³⁾ me retinuit, nimirum ingenii

a) iudicae. b) Aus aequisque verbessert.

1) Cisterzienserkloster (weibliches) zu Heidau (Heyda) bei Altmorschen, südlich von Melsungen. Landau in: ZHG 9, 188 ff. Heppe, Kirchengeschichte beider Hessen 1 (1876) S. 88. 2) Vgl. S. 146, Anm. 5. 3) Philadelphus Marco Barbo, 1466 Dez. 30: Quod ante hanc diem nihil omnino ad te litterarum dederim, . . . non ignoratio singularis tuae vel bonitatis vel eruditionis fuit in causa, sed meus pudor quidam fortasse subrusticus. Philadelphus Frederico comiti Urbinati, 1473 Jul. 24: Puto mirari te . . . quod iamdiu nullas ad te litteras dederim . . . At nolim, ulla id factum existimes negligentia mea, sed pudore potius quodam fortasse subrustico. Poggio, Opera, (Basileae 1538) p. 311: Cupiditatem meam superavit pudor quidam subrusticanus. Vgl. Cicero, Epist. ad fam. V, 12: Coram me tecum eadem haec agere saepe conantem deteruit pudor quidam paene subrusticus.

mei tenuitatem, quamque curta sit dicendi scribendique supellex, subinde mecum perpendebam ac veluti ad Critolai libram¹⁾ expendebam. Equidem quidnam operae pretio dignum tam emunctae naris viro, infans eloquentissimo, indoctus doctissimo scriberem? Deinde, quod nulla mihi oblata occasio insignem illam tuam alioqui occupatissimam interpellandi humanitatem, quamquam interim non tam hebes, agrestis aut insolens fuerim, quin, quos forte fortuna isthinc profectos obvios habueram, rogarim et quidem sedulo: „Ecquid agit Frishemius? ut valet hospes? Satin' salve? * Ecquid * S. 82. uxorcula? Fecitne maritum pulchra prole parentem?“ En quantumcunque meam sedulitatem, qualequale grati animi indicium, quamquam, tuis in me ut responderem meritis, parum officiosus iudicari possim. Ceterum velim eam oblatum iri occasionem, quo praeclare de te bene mereri possem, intelligeres profecto me gratissimum. Forsan quaeris, quonam in statu res meae sint. Quid aliud responderim, quam Hesiodium illud:

Ipsa dies quandoque parens, quandoque noverca est²⁾.

Et profecto nuper maternum affectum prorsus in novercale odium mutavit volubilis illa hera fortuna. Nam cum hactenus (faventibus superis) prospera usus essem valetudine, ecce inopinatus accidit casus perpetuae et indecorae claudicationis. Siquidem 12. Calendas Martias³⁾, cum apud decanum huius * canonicorum^{a)} * S. 83. decuriae⁴⁾, viro admodum humano, pransus essem meque domum conferrem, ecce semita paulisper declivis glacie constricta, meridiano tepore lubrica, dum imprudenter ambulo, inopinatus casus, quo crus frangerem, occasio fuit. Deferor in domum chirurgici miser. Distenduntur nervi, ossa in suam sedem diriguntur disponunturve. Obligatur vulnus, hinc in aedes proprias. Heu me miserum, quos eiulatus, quos gemitus, quos cruciatus excussit diutinus et intolerabilis dolor, quem chirurgi alioqui opinione plebis haud imperiti imperitia mirum in modum auxit, id quod ex Hippocratis⁵⁾ et Cornelii Celsi⁶⁾ de fractis lectione, sed heu nimium sera, ac ipsa experientia didici. Nam cum hac in re non minima diligentiae pars sit, ut crure superligato apposite locetur eamque in rem canalis apte disposita adhiberi soleat, maximeque * calcis * S. 84.

a) canicorum.

1) Vgl. S. 153, Anm. 2. 2) Hesiod, Opera et dies v. 823 ed. Rzsch.
 3) 1532 Febr. 18. 4) Dekan war damals Werner von Büren. Nach einer Notiz in den Weber'schen Kollektanen (Bibl. d. Hess. Geschichtsvereins in Cassel XV ms. folio No. 206) kommt er am 5. Mai 1518 zuerst als Dekan vor. Er gehörte einem Fritzlarer Schöffengeschlechte an. Witrdtwein, Sammlung von Inschriften der Dioec. Mainz (Handschr. im Bes. des Vereins f. Nass. Altertums-kunde in Wiesbaden) hat folgende zwei Inschriften aus der Stiftskirche ad S. Petrum zu Fritzlar abgeschrieben: 1. (S. 212): Anno 1536 Die 24 Novembris obiit Rev. D. Wernerus Buern Fritzlariae decanus et canonicus huius ecclesiae R. I. P. A. 2. (S. 218): Reverendo Dno Wernero de Büren ex Frideslaria Decano et Canonico huius ecclesiae pio in Deum, grato in Ecclesiam et benigno in pauperes Item germano suo fratri Danieli Canonico, quorum hic ao 1526 die 3. Martii, ille anno 1536 die 24. novembris migrarunt a saeculo et vivunt in Christo testamentariorum testamentarii posuerunt anno 1580 die 18. Aprilis.
 5) De fracturis 4. 6) VIII 10, 5: Commune vero ei [sc. cruri] femorique est, quod, ubi deligatum est, in canalem coniiciendum est.

ratio haberi, ne huius summitas onus iacentis cruris sustentans assiduo pondere dehiscat atque marcescat, huius carnificis indiligentia factum est me identidem, sed frustra calcis dolorem quiritante, ut suprema cuticula penitus marcida denarii instar evelleretur. Obducitur emplastro^{a)} vulnusculum nihili pensum, raro visitum. Supercrescit caro minime commoda, exeditur alumine iamque cicatrice obduci aegre speratur. Atqui sanato crure iamiamque rursus obambulare conanti ecce recrudescit calcis vulnusculum. Lavo, ungo, deligo, emplastro, et quid non? Omnia frustra. Chironium vulnus¹⁾ diceres. Quid plura? domi delitescendum erat ad Calendas Decembres²⁾ usque nec etiamnum obducta cicatrice. Tanta parvuli vulnusculi erat malignitas ac indiligentis chirurgi commoditas. Sed threnorum satis! Decrevi Calendis Aprilibus³⁾ Spiram proficisci, Areopagitas illos Germanos ac celebrem senatum visurus facturisque

* S. 85. periculum *, si qua forte fortuna in causis forensibus exercendi ingenii honesta offeratur conditio. Malo equidem iners otium perosus aliquid agere, quam desidi ignavia turpique veterno marcescere. Atqui cum amplitudini tuae cum D. Frederico Rebsteck⁴⁾, viro docto ac forensium causarum in primis exercito, vetus intercedat necessitudo, visum est in huius propiorem notitiam memet commodissime per te insinuari posse. Proinde homini me quam officiosissime commendes precor, ut, si integrum siet, in domesticam consuetudinem atque intimam familiaritatem admittat. Nam cum his versari gaudeo, unde semper abeam doctior. Nihil enim tutius fieri potest (sic mihi persuasi), quam peritiorum inniti iudicio atque doctrinae nihilque validius est ad fingendos mores formandamque eruditionem honesto bonorum commercio, ex quorum vitae, sermonis et convictus consuetudine cultior, urbanior * expolitiorque evadas. Ceterum, quando hunc virum, quoties incidebat mentio, festivo lepore, elegantia civili morumque suavitate praeditum affabre depinxeras, felicem me putavero, si illius dulci consuetudine frui liceat. Quando haud mediocriter mihi profuturum conicio cum tanto talique viro hospitium coniunxisse. Equidem, qui in unguentaria taberna residerunt et paulo diutius commorati sunt, odorem loci secum ferunt, ita^{b)}, qui cum sapiente viroque bono consuetudinem habent, redduntur meliores. Huic igitur viro (toties repeto), ut me haud vulgari commendatione concilies, pro mea in te observantia tuaque erga me immeritum humanitate etiam atque etiam rogo, huicque tabellario tantulum discipuli causa a gravioribus feriatu litteras commendaticias ad me perferendas tradito. Hoc erit mihi tam gratum, quam quod omnium gratissimum. Bene vale cum suavissima coniuge in Cumana secula. Frideslariae octavo Idus Februarias a natali Christiano 1533^{c)}.

a) emplastro. b) Verbessert aus itaque. c) S. 87—112 sind leer.

1) Eusthat. II. 463, 33. Sprichwörtlich, vgl. Erasmus Roterod., Adagia (Venet. 1554) p. 515. 2) 1532 Dez. 1. 3) 1533 Apr. 1. 4) Nach [Raphael Saylor,] Annotata de personis iudicii camerae imperialis a primo illius exordio usque ad a. d. 1556, Ingolstadii 1557 wurde D. Fridericus Reiffstock am 16. Sept. 1517 in Worms als Procurator recipiert. 1528 vertrat er die Stadt Köln als Syndikus beim Kammergerichte zu Speyer im Prozesse gegen Clarenbach. (Ennen IV 280 f.).

Abhandlung zum Lobe der Wissenschaften 1508.

* Cum multa et varia in rebus humanis sint, in quibus hominum ingenia exerceri solent, quippe cum alii arma sequantur, alii agricolationi intenti sint, alii struendis opibus inhaereant et alii alia id genus opera complectantur, quae omnia cum aliqua ex parte per se clara et laude digna esse possint, meum tamen semper fuit iudicium litterarum studia ea esse, quae omnibus sine controversia praeferantur. Nam quid homini magis expetendum sit, quam ut vitam suam optimarum artium studiis excolat? Ea enim profecto sunt, quibus ad religionem et ad verum Dei cultum ceterasque virtutes formamur. Litteris omnia egregia et praeclara debentur opera. Quis enim nos a barbarie vindicavit? Quis rerum caelestium et humanarum simul cognitionem ad nos transmisit? Quis docuit nos, quae Scipio in Africa, quae Metellus in Numidia et alii in aliis praeclari imperatores^{a)} locis gessere? Litterae, inquam. Nam maiorum nostrorum illustria opera in tenebris iacerent, nisi litterarum lumen accenderet. Plato enim, Pythagoras, Zeno, Socrates et alii propemodum innumerabiles philosophi, nisi litterarum monumenta exstitissent, nec ii fuissent, quales nunc nominantur, nec eorum nomina ad nos transivissent. Nullum quidem puto maius ab immortali Deo hominibus dari potuisse donum. In humanis scimus opes, divitias, dignitates, honores, dominatus, imperia et huiusmodi omnia, quae cunctis fere mortalibus exoptari solent, multa in se habere commoda et ad hominis nomen famamque augendam multum valere, sed quis affirmet ab his ea nobis praestari, quae litterae largiuntur. Nam illa bona quidem sunt, sed quae parvo temporis curriculo evanescent. Nec iis ea virtus est, ut ultra fere hominis^{b)} aetatem alicuius memoriam extendant. Immo enim ubi, qui ea possedit, naturae concessit, eius saepe nomen et fama eodem obruitur tumulo, quo corpus tegitur. At litterae non modo nobiscum non intereunt nec circumscripito temporis spatio nomen nostrum terminant, sed quod nemini diffidendum est, ita nos morientes posteritati commendant, ut fama nostra aeternitatem consequatur et eo circumferatur splendore, qui nec annorum multitudine obscurari^{c)}, nec ulla alia temporum iniuria exstingui potest. Adde quod ex litteris delectatio petitur iucundissima. * Nam cum ceteris rebus neque omnis aetas, neque tempus neque locus detur, iis studiis adolescentia regitur, senectus oblectatur. Haec eadem (ut ait Cicero) res secundas ornant, adversis solatium praebent, delectant domi nec impediunt foris, pernoctant nobiscum, peregrinantur, rusticantur¹⁾. Quin etiam, quanti^{d)} faciendae sint litterae, cum multa alia, tum illud in primis documento esse potest, quod Homerum (auctore Cicerone)²⁾ Colophonii civem dicunt esse suum, Chii suum vindicant^{e)}, Salaminii repetunt, Smirnii vero suum

* S. 114.

a) imparatores. b) hominis. c) Hinter obscurari steht potest, das wieder gestrichen ist. d) quanti über ein gestrichenes autem geschrieben. e) vindicant.

1) Die ganze Stelle ebenso S. 119, vgl. dort Anm. 2. 2) Pro Archia VIII, 19.

esse confirmant. Et cur a tot populis civis suus dicitur Homerus? Ob litteras nimirum, quod non parvam accessionem laudis et gloriae civitatibus fore arbitrabantur, si talem habere virum contigisset^{a)}. Quocirca ingenui adolescentes et qui degenerare non estis animo, nullo parcite labori, nullas vigiliis recusate ad pretiosissimas animi divitias (disciplinas dico liberales et ingenua studia) et bona gemmis et auro digniora consequenda. Mementote vos ipsos ad studia litterarum ut ad rerum pretiosissimarum mercaturam destinatos, doctrina vobis proposita est comparanda, pro qua labor assiduus et sudor exsolvendus est. Sine pecunia non emuntur opes et pretiosae merces, sine labore (qui pretium est ad scientiam sibi vindicandam constitutum) non acquiritur doctrina. Itaque tanti thesauri possessionem nolite parvipendere neque inanes omnisque doctrinae vacui torpescere. Quoniam, ut dissipata inutiliter pecunia mercator nullis comparatis mercibus domum reversus non mediocri probro est dignus, ita, si nihil doctrinae assecuti fueritis, cum tempus et opportunitas affuerit, perditis impensis et tempore sine fructu consumpto cum summo dedecore ignari, inglorii et sera paenitudine tristes miseram trahetis vitam. Haec alta mente reponite, haec saepius animo pervolvite, his quasi stimulis torpentia corda ad studium excitate. 1508.

a) Am Rand: Paraenesis.

Register.

A.

Aachen 27. 30. 38. 88.
Abnobi montes 138.
Ackerchurtz, Franz 107.
Adolf s. Berg, Cleve, Mainz, Mark, Röm.
Reich, Schwalenberg, Waldeck u. a.
Aedera = Eder.
Agnes s. Braunschweig, Waldeck.
Agrippina Colonia = Köln.
Albertus vgl. Albrecht.
Albertus Magnus 5.
Albis = Elbe.
Albrecht s. Barby, Braunschweig, Halber-
stadt, Mainz, Meissen, Röm. Reich,
Sachsen u. a.
Aldenborgk = Oldenburg.
Altena, Grafen v.:
— Adolf I. s. Mark.
— Friedrich V. [statt: I.] 21.
Altenwildungen s. Wildungen.
Amisia = Ems.
Amoeneburg 51. 80.
Anacletus s. Röm. Stuhl.
Anastasia s. Waldeck.
Andreas s. Ungarn.
Angaria = Engern.
Angarii 137. 138.
Angria = Engern.
Angrivarii 137. 138.
Anhalt, Grafen v.:
— Bernhard 22.
— [Heinrich] 27.
Anna s. Hessen, Waldeck u. a.
Annales Frideslarienses s. Fritzlärer
Annalen.
Annales Thuringorum s. Thüringer-
chronik.
Antiochia 23.
Anton s. Lothringen, Schauenburg u. a.
Apicius 123.
Aquisgranum = Aachen.
Aretium = Arezzo.
Arezzo 29.
Aristoteles 119. 121. 125 Anm. 1. 139.
140.
Armenien 23.
Armsfeld 6.

Arnbrechtsfeld = Armsfeld.
Arnsberg, Burg, Stadt, Grafschaft 20. 21.
— Grafen v. 30.
— Friedrich 19. 20.
— Heinrich I. 21.
— Heinrich d. J. 21.
Arnsbergius, Antonius = Gropper, Anton
s. Volkhardinghausen, Prior.
Arstenfeld, Gottschalk v. 41 Anm. 6.
Ascheberg, Bernhard v. 57.
— Burkhard v. 57.
Ascheburg = Ascheberg.
Asseburg, Grafen v. 28.
Augsburg 94.
Augusta Vindelicorum = Augsburg.
Austria = Oesterreich.

B.

Baden, Mkgr. v.:
— Friedrich (irrtüml. statt Philipp) 86.
— Georg s. Metz.
— Johann s. Trier.
— Karl I. 57. 58.
Balthasar s. Thüringen-Meissen.
Bamberg, Bischöfe v.:
— Ludwig v. Thüringen-Meissen 34. Vgl.
Mainz.
— Wigand [v. Redwitz] 99. 101.
Banfe 6.
[Baptista Mantuanus] 128.
Barby u. Mülingen, Grafen v.:
— Albrecht V. 103, Anm. 5.
— Marie s. Waldeck.
Batavi s. Holland.
Battenberg 4. 51.
Bayern, Herzöge v.:
— Albrecht IV. d. Weise [zu München] 67.
— Georg d. Reiche [zu Landshut] 67.
— Ludwig s. Röm. Reich.
— Ludwig X. [zu Landshut] 99.
— [Otto v. Wittelsbach] 24.
— Ruprecht [v. d. Pfalz] s. Köln.
— Wilhelm IV. [zu München] 99.
— Johanna s. Röm. Reich.
— Kunigunde, Gemahlin Albrechts IV.,
Tochter Kaiser Friedrichs III. 67.
— Sophie s. Röm. Reich.

- Beatrix s. Röm. Reich.
 Beckmann, Otto 126. 131. 132. 133. 135.
 — Tonies 126, Anm. 1.
 Beirut 24.
 Belgae 38. 88.
 Bengeler 40.
 Bensberg (Kr. Mühlheim) 28.
 Berg, Grafschaft [Land u. Volk] 50.
 — Grafen u. Herzöge v. 53.
 — Adolf VII. 28.
 — Konrad, Dompropst zu Köln 27.
 — Ruprecht s. Paderborn.
 — Wilhelm 45. 50. Vgl. Paderborn.
 — Adelheid v. Tecklenburg, Gemahlin
 Wilhelms v. B. 50 Anm. 2.
 Beringhausen, Thonies v. 60 Anm. 2.
 Beritus = Beirut.
 Berlichingen, Götz v. 79. 80. 81. 82. 83.
 Berlingius = Berlichingen.
 Bernhard s. Anhalt, Braunschweig, Lippe,
 Paderborn u. a.
 Berthold s. Mainz.
 Bia [= Bigge] s. Krane.
 Biceslaus s. Böhmen.
 Blanca s. Oesterreich.
 Blanckenstein = Blankenstein.
 Blankenburg 22.
 Blankenstein 61.
 Blomberg (Lippe) 52.
 Bodeker, Hermann 108.
 Bödeken, Kloster 142.
 — Prior: Gropper, Anton s. Volk-
 hardinghausen.
 Böhmen, Land u. Volk, 5. 14. 15. 19.
 52. 53. 59.
 — Herzöge u. Könige:
 — König v. 54.
 — Biceslaus 14.
 — Ferdinand s. Röm. Reich.
 — Karl s. Röm. Reich.
 — [Ottokar] 24.
 — Ulrich 14.
 — Anna, Tochter Wladislaws III. s.
 Röm. Reich.
 Bologna 71 Anm. 3.
 Boneburgius = Boyneburg.
 Bonn 30.
 Borcken = Borken.
 Borken 59.
 Borsalus, Jacobus 145. 149.
 Bosphorus 20. 23.
 Boyneburg, Ludwig v. 69. [70.] 71. 72.
 73. [74.] 75. 76.
 Brabant, Land u. Volk 63. 85.
 — Herzöge v.:
 — Johann I. 28.
 — Ludwig [irrtüml. statt Heinrich] s.
 Hessen.
 — Sophia v. Thüringen 25. 27.
 Brandenburg, Markgrafen u. Kurfürsten v.:
 — Albrecht s. Mainz, Halberstadt.
 — Friedrich I. 50.
 — Joachim I. 99.
 Braunschweig, Land 22.
 — Stadt 24. 28.
 — Herzöge v.:
 — Albrecht [irrtüml. statt Otto d. Kind] 27.
 — Albrecht I. 27. 28.
 — Albrecht v. Br.-Lüneburg s. Sachsen-
 Wittenberg.
 — Albrecht III. [zu Grubenhagen] 84
 Anm. 2.
 — Bernhard I. v. Br.-Lüneburg 36. 37
 43. [45.]
 — Erich s. Paderborn.
 — Erich I. d. Ältere [zu Kalenberg] 65.
 87. 89.
 — Friedrich d. Unruhige [zu Kalenberg]
 88.
 — Friedrich [zu Wolfenbüttel] 43. 44
 Anm. 1.
 — Heinrich v. Br.-Lüneburg 43. [45].
 — Heinrich d. Friedfertige [zu Wolfen-
 büttel] 50.
 — Heinrich I. d. Ä. [zu Wolfenbüttel]
 65. 67. 70. 87 Anm. 5.
 — Heinrich II. d. J. [zu Wolfenbüttel]
 87. 96. 158 Anm. 6.
 — Johann (irrtüml. statt Heinrich d.
 Mittlere v. Br.-Lbg.) 87. 89.
 — Magnus II. Torquatus 36. 44 Anm. 1.
 — Otto s. Bremen.
 — Otto d. J. v. Br.-Lbg. 36 Anm. 1.
 — Otto d. Quade [zu Göttingen] 34. 41
 Anm. 3.
 — Otto d. Strenge v. Br.-Lbg. 36 Anm. 1.
 — Philipp I. 73. 74.
 — Wilhelm 36 Anm. 1.
 — Wilhelm d. Ä. [zu Kalenberg] 50. 51.
 — Wilhelm d. J. [zu Wolfenbüttel] 64
 Anm. 6. 87. 89.
 — [Adelheid] s. Hessen.
 — Agnes 44 Anm. 1.
 — Anna v. Br.-Wolfenbüttel s. Hessen.
 — Elisabeth s. Sachsen-Wittenberg.
 — Elisabeth v. Waldeck, Gem. Albrechts
 III. 84 Anm. 2.
 — [Margarethe v. Rietberg] Gem. Fried-
 richs d. Unruhigen v. Br.-Kalenberg 88.
 — Mechtild s. Waldeck.
 Bremen, Erzbischöfe v.:
 — [Gerhard II.] 26.
 — Otto v. Braunschweig 43.
 Brensburg = Bensberg.
 Bretingen = Herrenbreitungen.
 Brilon 77. 78. 114. 115.
 Brindisi 25.
 Britannia = England.
 Brobach = Brobeke.
 Brobacum = Brobeke.
 Brobeke 22. 23. 39. 40.
 Broker, Jakob 129.
 Bructeri 137. 138.
 Brügge 63.
 Bruen, Johann 108.
 Brugga = Brügge.

Brundisium = Brindisi.
 Bruneckenberg 34.
 Brunonius mons = Bruneckenberg.
 Brylon = Brilon.
 Buda [-Pest] 102.
 Büren, Edelherren v. 37.
 — Daniel s. Fritzlär, St. Peter.
 — Werner s. Fritzlär, St. Peter.
 Buren, Hermann 142 Anm. 2.
 Burgund 63.
 — Herzöge v.:
 — Karl d. Kühne 61.
 — Otto 23.
 — Maria s. Röm. Reich.
 Burnenseng = Büren, v.
 Bursfelde 122.
 — Mönch: Grevenbroeck, Johannes 121.
 Butzbach, Johannes 149.
 Bya [= Bigge] s. Krane.

C.

Caietanus, Thomas 94.
 Caliopificis, Herm. = Trippenmecker.
 Calixtus s. Röm. Stuhl.
 Canstein, Burg 70.
 — Rabe v. 67. 70.
 — Herbolds Sohn 111.
 — Lippold 70.
 Capitolinus, Julius 1.
 Capreolus = Reh.
 Casman, Philipp 158.
 Cassel = Kassel.
 Catti 136. 137.
 Cauci maiores 138.
 Celsus, Cornelius 161.
 Chamavi 137. 138.
 Christian s. Waldeck.
 Christine s. Hessen.
 Cicero 2. 33. 119. 127. 133. [136.] 139.
 140. 142. 163.
 Clapis, Petrus a 154.
 Cleve, Land 85 Anm. 1.
 — Grafen u. Herzöge v.:
 — Graf v. 30.
 — Adolf II. 52. [53.]
 — Johann I. 52. 53.
 — Johann II. 84 (vgl. Anm. 3). 85 Anm. 1.
 — Philipp 85 Anm. 1.
 — Anna, Tochter Johannes II. s. Waldeck.
 — Marie v. Jülich-Berg, Gem. Johans III.
 v. Cleve 84 Anm. 4.
 — Mathilde v. Hessen-Marburg, Ge-
 mahlin Johans II. 85 Anm. 1.
 Coburgum = Koburg.
 Colonia Agrippina = Köln.
 Colophon 163.
 Conradus s. Konrad.
 Conradus Geissmariensis = Geismar,
 Konrad v.
 Constantinopolis = Konstantinopel.
 Consteinius = Königstein.

Corbach, Stadt u. Feldmark 5. 6. 17. 23.
 31—35. 37. 45—49. 56. 60 Anm. 2.
 62— 65. 68. 77—79. 82. 85 Anm. 3.
 102.—105. 107—115. 129—135. 138.
 139. 143.
 — Berndorfer Tor 107.
 — Bürgermeister 47, 112.
 — Butterturm 62.
 — Dalwigker Tor 62 Anm. 5. 107.
 — Enser Tor 107.
 — Franciskanerkloster 63.
 — Kilianskirche 41. 42. 49. 55. 84 Anm. 5.
 107. 108.
 — Kirche in d. Altstadt = Kilianskirche.
 — Langenberg 78 (vgl. Anm. 8).
 — Mauern 31. 32. 35.
 — Nicolaikirche 55. 111.
 — Pfennigmeister 78. Anm. 1.
 — Rathaus 35.
 — Regimentag 48. 109. 110.
 — Stechbahn 108.
 — Tränketor 62 Anm. 5.
 Cortheus = Kortheus.
 Corvey, Äbte:
 — Dietrich 111.
 — Erkembert 19.
 — Heinrich v. Spiegel s. Paderborn.
 — Mönch: Wittekind 157.
 — Prior 157.
 Cronberg 91.
 Croneburgum = Cronberg.
 Cuba = Kaub.

D.

Dänemark, König: [Friedrich I.] 100.
 Dalheim 81.
 Dalwigk, v. 106.
 Dania = Dänemark.
 Daniel s. Waldeck.
 Darmstadt 86.
 Dassel, Reinald v. s. Köln.
 Daun u. Kirberg, Gerhard v. s. Mainz.
 Daun-Oberstein, Philipp v. s. Köln.
 Daventria = Deventer.
 Dedico = Dodico.
 Degenhard, Köln. Kanzler 70.
 Demades 117.
 Democritus 128.
 Demosthenes 117.
 Dertona = Tortona.
 Deventer 122.
 Diemel 4.
 Diethard s. Osnabrück.
 — d. Maler, Bürger in Corbach 64.
 Diether s. Mainz.
 Dietrich s. Meissen, Paderborn u. a.
 Dillenburg 85.
 Dimella s. Diemel.
 Dingeringhausen 111.
 Dingerkusen = Dingeringhausen.
 Ditmarighausen, Johannes 107.
 Dodico 4.

Dörnberg, Johannes v. 65.
 Dornberg = Dörnberg.
 Drachenfels, Heinrich v. 54 Anm. 2.
 Drosetus = Droste.
 Droste, Godeke 47. 110.
 Drusus 138.
 Dünigelen, Beata v. 6 Anm. 9.

E.

Eberhard s. Mark, Württemberg u. a.
 Ebernburg 92.
 Echsfeldia = Eichsfeld.
 Eck, Johann 94.
 Eder 4. 6.
 Edzard s. Friesland.
 Ehringen (Dorf, Kr. Wolfhagen) 158
 Anm. 6.
 Eichsfeld 43.
 Eiffe, Heintze v. 107.
 Eimelrode (Kr. Frankenberg) 111.
 — Pfarreibuch 40 Anm. 1. 45 Anm. 7.
 Einbeck 56. [57.]
 Eisenberg 5. 115.
 Elbe 21.
 Elisabeth s. Braunschweig, Friesland,
 Hessen, Nassau, Thüringen, Sachsen,
 Waldeck u. a.
 Elsass 96.
 Embeccense oppidum = Einbeck.
 Emericus = Emmerich.
 Emmerich, Johannes 150.
 Ems 137. 138.
 Engelbert s. Nassau.
 Engern 22. 28.
 England 56. 102.
 — Könige:
 — [Heinrich II.] 22.
 — Richard Löwenherz 23. [24.]
 Englischer Schweiss 102. 115.
 Ensa = Obern-Ense.
 Ense, Heinrich v. 55.
 Eppe, Otto v. 96.
 Eppenstein, Herr v. 59.
 — Siegfried v. s. Mainz.
 Erasmus, Desiderius 147.
 Erbrode = Erprath.
 Eresburg 4.
 Erft 53.
 Erfurt 22. 26. 34. 134. 141.
 Erich s. Braunschweig, Osnabrück, Pader-
 born u. a.
 Eringen s. Ehringen.
 Erkembert s. Corvey.
 Ermighausen = Evermaringhausen.
 Ernst s. Waldeck.
 Erprath 53. 54.
 Erpsa = Erft.
 Erwethe = Erwitte.
 Erwitte 60.
 — Dietrich d. J. v. 60 Anm. 2.
 Esther s. Waldeck.
 Etzardus (= Edzard) s. Friesland.

Euripides 125, vgl. Anm. 1.
 Eutropius 1.
 Evermaringhausen, Heinrich v. 112.
 Everstein, Grafen v.:
 — Dietrich [irrtüml. statt Konrad] 28.
 — [Johann] 27.

F.

Fabricius, Otto 55. 111.
 Felsberg 71. 73. 74 Anm. 2.
 Ferdinand s. Böhmen, Röm. Reich u. a.
 Flechtdorf, Gaugericht 111.
 Folkmarssin = Volkmarshen.
 Franken, Land u. Volk 25. 80. 81. 83.
 96. 101.
 Frankenberg 4. 69. 115.
 Frankenhäusen 96.
 Frankfurt 26. 43. 50. 63. 87. 93. 100.
 Frankfurter Messe 79. 149.
 Frankreich, Land u. Volk 89. 97.
 — Könige:
 — Franz I. 71 Anm. 3. 87. 97.
 — Philipp II. August 23. [24.]
 — Philipp IV. d. Schöne 29.
 — Blanca, Tochter Philipps III. s.
 Böhmen.
 Franz s. Frankreich, Minden, Waldeck u. a.
 Freienhagen 5.
 — Johann 62 Anm. 4.
 Freunvaldt = Friedewald.
 Frideburga = Friedberg.
 Frideslaria s. Fritzlär.
 Friedberg 68.
 Friedewald 101.
 Friedrich s. Altena, Arnsberg, Baden,
 Braunschweig, Dänemark, Köln,
 Lothringen, Röm. Reich, Sachsen,
 Thüringen-Meissen, Waldeck u. a.
 Friesen 70. 73. 137.
 Friesland 88. 138.
 — Grafen v.:
 — Edzard 73. 88.
 — Elisabeth v. Rietberg, Gem. Edzards
 88 Anm. 5.
 — Margarethe s. Waldeck.
 Frigenhagium = Freienhagen.
 Frishemius, Joh. 154. 156. [158]. 160.
 161.
 Frisia = Friesland.
 Frisii = Friesen.
 Frisius, Peter s. Peter Frisius.
 Fritzlär 3 4. 25. 26. 51. 71. 106. 143.
 145—148. 150—153. 157. 158. 160.
 162.
 Fritzlär, St. Peter, Canonici:
 — Büren, Daniel 161 Anm. 4.
 — Geiling, Heinemann 158 Anm. 6.
 — Geiling, Liborius 158 Anm. 6.
 — Schrendysen, Heinrich 153 Anm. 4.
 — Schrendysen, Johannes 153 Anm. 4.
 — Schrendysen, Konrad 153 Anm. 4.
 — Schrendysen, Ludwig 153.

— Dekan: Büren, Werner v. 161 Anm. 4.
 — Propst: Wittekind VI. v. Waldeck 27.
 Fritzlarer Annalen 26.
 Fronto 142.
 Fryslar = Fritzlar.
 Fürstenberg 5. 40.
 Fulda, Fluss 4. 66.
 — Äbte v. 25.
 — Johann [I. v. Merlau] 45.
 — [Reinhard v. Weilnau] 59.
 Furstenbergium = Fürstenberg.

G.

Gaugrebe, Hildebrand 47. 48. 109. 110.
 Gebesee (Stadt, Kr. Weissensee) 34.
 Geiling, Gottfried 158 Anm. 6.
 — Heinemann 158. 160.
 — Heinemann, Canon. Fritzlar. s. Fritzlar, St. Peter.
 — Herbold 158 Anm. 6.
 — Liborius s. Fritzlar, St. Peter.
 — Adeling 158 Anm. 6.
 — Elisabeth 158 Anm. 6.
 — Kunigunde 158, Anm. 6.
 — Margarethe 158 Anm. 6.
 — Mechtild = Kemmer, Mechtild.
 Geismar 51.
 — Konrad v. 47. 48. 110.
 Geldern, Grafen u. Herzöge:
 — Karl 6. 84. 85.
 — Rainald I. 28.
 Gelingus = Geiling.
 Gelnhausen 21.
 Gemmingen, Uriel v. s. Mainz.
 Georg s. Bayern; Metz, Sachsen u. a.
 Gerhard s. Mainz, Marienmünster u. a.
 Gerlachs, Henne 111.
 Geylhausen = Gelnhausen.
 Geylinck = Geiling.
 Geysmar = Geismar.
 Glareanus, Henricus 55 Anm. 1. 127.
 130. 131. 133. 134.
 Gobelinus Person 157.
 Goddelsheim 69.
 Göttingen 28.
 Gogravius, Gogreben = Gaugreben.
 Gortheus = Kortheus.
 Grafschaft, Kraft v. 30, Anm. 3.
 — Wittekind v. 30, Anm. 3.
 Graschaft = Grafschaft.
 Gregorius s. Römischer Stuhl.
 — vgl. auch Georg.
 Greiffenklau-Vollraths, Richard v. s. Trier.
 Grevenbroeck, Johannes s. Bursfelde.
 Griechischer Kaiser: Isaac 23.
 Gropper, Anton s. Volkhardinghausen.
 Grumme, Kunz 112.
 Gualdecensis ager = Waldeck, Land.
 Gualdecium = Waldeck, Burg.
 Gualravius s. Waldeck: Wolrad.
 Gudensberg (Stadt, Kr. Fritzlar) 34.

— Philipp Wolf v. 77 Anm. 6. 114.
 Günther, Joh. 135.
 Gunterus, Joh. = Günther, Joh.
 Guormatienses = Worms.

H.

Habsburg, Rudolf v. s. Röm. Reich.
 Hagelwetter 82.
 Haina 81.
 Hake, Georgs. Volkhardinghausen, Oekonomus.
 Halberstadt, Bischof v.: Albrecht v. Brandenburg s. Mainz.
 Hamburg 115.
 Hameln 21.
 Hartespurg = Harzburg.
 Harzburg 22.
 Hassia = Hessen.
 Haxthausen, v.:
 — Gottschalk 57.
 — Heinrich 57.
 — Johann 57.
 Hedenaga = Hedwig.
 Hedwig s. Thüringen.
 Hegena = Haina.
 Heidau 160.
 Heidelberg 58.
 Heiligenstadt 93.
 Heilsen, Gerolt v. 109.
 Heinemann 106.
 — Hermann 108.
 Heinrich s. Braunschweig, Hessen, Mecklenburg, Meissen, Nassau, Paderborn, Röm. Reich, Sachsen, Schwabenberg, Thüringen, Waldeck u. a.
 — mit dem Barte 77 Anm. 6. 114.
 — v. Dortmund 118.
 — d. Löwe s. Sachsen.
 — v. Paderborn 143.
 Helgenstadium = Heiligenstadt.
 Heller, Ditmar 108.
 Henneberg, Graf v. 59.
 — Berthold s. Mainz.
 Henricus Tremonensis = Heinrich v. Dortmund.
 Hentze, Lutz 106.
 Herbipolis = Würzburg.
 Herdegen, Familie 153, Anm. 3.
 — Matthias 153.
 Hermann s. Hersfeld, Hessen, Hildesheim, Köln, Paderborn, Ravensberg, Thüringen, Waldeck u. a.
 Herrenbreitungen 101.
 Hersfeld, Äbte 25.
 — Hermann [II v. Altenburg] 45.
 Hertingshausen, Friedrich v. 44.
 Hesiodus 148. 161.
 Hesporn, Johann 108.
 Hessen, Land u. Volk 4. 25. 27. 38. 39. 67. 76. 84. 85. 93. 97. 115. 136—138.
 — Adel 73. 80. 86.
 — Fürsten (principes) v. 41. 73. 79.

Hessen, Landgrafen v.:

- Heinrich II. d. Eiserne 29.
- Heinrich III. d. Reiche 55. 59. 61. 64. 65. 66.
- Hermann d. Gelehrte 29. 34. 39. 41. 44. 45.
- Hermann (Sohn Ludwigs I.) 55. 65. Vgl. Hildesheim, Köln, Paderborn
- Ludwig [irrtüml. statt Heinrich I, d. Kind v. Hessen] 27. 29.
- Ludwig I. d. Friedfertige 50. 51. 55.
- Ludwig II. d. Freimütige 55—57. 59. 61. 62. 64.
- Otto III. d. Schütz 29.
- Philipp d. Grossmütige 66. 72. 73. 75. 76. 85. 86. 88. 91—93. 96. 98—101. [157].
- Wilhelm I. d. Ältere 62 Anm. 7. 64. 75. 76. 100 Anm. 6. 112.
- Wilhelm II. d. Mittlere 64—68. 69 Anm. 2. 72.
- Wilhelm III. 65. 66.
- [Adelheid] v. Braunschweig 27.
- [Anna] v. Braunschweig-Wolfenbüttel 64.
- Anna v. Mecklenburg 66. 71 Anm. 8. 72—77. 80—82. 86. 100 Anm. 3.
- Christine v. Sachsen, Gem. Philipps d. Grossmütigen 99 Anm. 10
- Elisabeth, Tochter Heinrichs III. s. Nassau.
- [Elisabeth, Tochter Wilhelms II.] s. Sachsen.
- [Elisabeth] v. d. Pfalz, Gem. Wilhelms III. 65.
- Elisabeth v. Thüringen-Meissen 29.
- Jolantha v. Lothringen 64 Anm. 10.
- Magdalena, Tochter Wilhelms II. 66 Anm. 6.
- Mathilde, Tochter Heinrichs III. s. Cleve.
- Mathilde, Tochter Wilhelms I. s. Tecklenburg.
- Hessus, Eobanus 136. 137.
- Hester = Esther.
- Heyda = Heidau.
- Heynemann = Heinemann.
- Hierosolyma = Jerusalem.
- Hilchen, Johann 93.
- Hildesheim 89.
- Bischöfe v.:
- Hermann v. Hessen (designiert) 61. Vgl. Hessen, Köln.
- Johann v. Sachsen-Lauenburg 87. 89.
- Hillichius = Hilchen.
- Hippocrates 161.
- Hochverkorn, Wilhelm 40 Anm. 1.
- Höchst 58.
- Höest = Höchst.
- Hörde, Philipp v. 112.
- Hörter 21.
- Hohenlohe, Graf v. 56.
- Holland 85.

- Wilhelm v. 30.
- Holsatia = Holstein.
- Graf Johann IV. 100.
- Holzhausen, Otto v. 55.
- Homburg 55.
- Homburger Synode 97.
- Homerus 147. 163.
- Hoppe, Anton 108.
- Horatius 127. [146]. 158.
- Hornberg [statt Merinberg] 26 Anm. 6.
- Hovel, Lambert 64.
- Hoya, Grafen v.:
- Erich s. Osnabrück.
- Johann s. Paderborn.
- Hueg, Hans 111.
- Hundsorf 6.
- Hundt, Otto 69 Anm. 1. 3.
- Hungersnot 20. 25. 29. 33. 44. 50. 60. 64.
- Hussiten 42.
- Hutten, Frowin 93.
- Huxaria = Hörter.

I. J.

- Ibbenbüren, Bernhard v. s. Paderborn.
- Immenckusium = Immighausen.
- Immenhausen (Stadt, Kr. Hofgeismar) 34.
- Heinrich v. = Immighausen.
- Immighausen 69.
- Heinrich v. 62 Anm. 4. 112.
- Innocentius s. Röm. Stuhl.
- Joachim s. Brandenburg.
- Jobus 143 Anm. 4. 148.
- Jodocus = Jost.
- Jodocus Saxohusius, C. 143 Anm. 4. 145. 147.
- Johann s. Brabant, Braunschweig, Cleve, Fulda, Hildesheim, Holstein, Mainz, Nassau, Paderborn, Sachsen, Trier, Waldeck, Würzburg u. a.
- Johann Zapolya s. Siebenbürgen.
- Johanna s. Röm. Reich, Waldeck u. a.
- Johannes, Diener d. Grafen v. Witgenstein 62.
- Johannes Aquensis 154.
- Johannes v. Deventer s. Volkhardinghausen.
- Johannes Monasteriensis s. Volkhardinghausen.
- Johannes de vetere monte s. Volkhardinghausen.
- Johannes de palude comitis = Grevenbroeck, Johannes s. Bursfelde.
- Jolantha s. Hessen.
- Josias s. Waldeck.
- Jost 49. 111.
- Isaac s. Griech. Kaiser.
- Isenbergiacus mons = Eisenberg.
- Isenburg, Diether v. s. Mainz.
- Isocrates 117.
- Isselstein, Floris v. 85 Anm. 1.
- Itter, Dietrich v. s. Paderborn.
- Judde, Hermann 55.

Jülich, Land 53.
 — Stadt 28.
 — Grafen u. Herzöge:
 — Johann III. v. J.-Cleve-Berg 70. 76.
 80. 84. 100.
 — Walram s. Köln.
 — Wilhelm v. J.-Berg [irrt. statt Ger-
 hard v. Berg] 53.
 — Wilhelm III. von J.-Berg 63. 64. 76.
 84 Anm.
 — Wilhelm IV. Graf v. Jülich 27.
 — Marie v. Jülich-Berg, Gem. Johans III.
 v. Cleve s. Cleve.
 — Sibylle, Tochter Johans III. v. J.-
 Cleve-Berg s. Sachsen.
 Justus Volckmarianus = Molanus, Justus.
 Jutta s. Schweinfurt, Thüringen.

K.

Kalter Winter 20.
 Kanstein = Canstein.
 Karl s. Baden, Burgund, Geldern, Röm.
 Reich u. a.
 Karlstadt, Andreas 95.
 Kassel 4. 55. 69. 156. 73. [74. 75.] 76. 101.
 Katharina s. Waldeck.
 Katzenelnbogen, Philipp Graf v. 57.
 Kaub 67.
 Kemmer, Franz 158 Anm. 6.
 — Mechtild 158 Anm. 6.
 Kessler, Godehard 70.
 Kirchberg, Georg v. 96 Anm. 4.
 Klein-Englis 43 Anm. 6.
 Knoke 106.
 Koburg 83. 84.
 Köln 21. 28. 56. 61. 68. 71. 79. 88. 134.
 138. 141. 142. 154. 155. 158.
 — Domkapitel 61.
 — Erzbischöfe v.:
 — Dietrich v. Mörs 50—53. 60.
 — [Friedrich v. Friaul] 20.
 — Friedrich [v. Saarwerden] 39.
 — [Heinrich I.] 26.
 — Hermann v. Hessen 61. 65. 112. Vgl.
 Hessen, Hildesheim, Paderborn.
 — Hermann v. Wied 79. 88.
 — Philipp [v. Daun-Oberstein] 69. [70.
 78. 79.] 114. 115.
 — Philipp v. Dassel [irrtüml. statt Ph.
 v. Heinsberg] 21. [22].
 — Rainald v. Dassel 21.
 — Ruprecht v. d. Pfalz 40 Anm. 1. 58.
 60. 61.
 — Siegfried v. Westerbürg 27. 28.
 — Walram v. Jülich 29. 30.
 — Erzbistum 4. 19. 21. 28. 69. 70. 115.
 — Haus zum goldenen Stern 149.
 — Katharia-Kirche 151.
 — Kloster Corpus Christi 143 Anm. 3.
 — Minoritenkloster 139.
 — Montanerburse 116. 143 Anm. 4.
 — Trankgasse 149.

Königstein, Eberhard v. 57. 80. 83.
 Kommet 44.
 Konrad s. Berg, Mainz, Röm. Reich,
 Thüringen, Würzburg u. a.
 — Johannes 133 Anm. 3.
 Konstantinopel 23.
 Konstanze s. Röm. Reich.
 Korthauer s. Korthaus.
 Korthaus, Konrad 78 (vgl. Anm. 1). 107.
 133 Anm. 3. 140 Anm. 1. 158 Anm. 6.
 Krane v. Bigge, Wilhelm 40 Anm 1.
 Krassenstein, v.:
 — Dietrich 62 Anm. 4. 113.
 — Eberhard 113.
 — Hunold 62 Anm. 4. 113.
 — Hermann [Vater] 62. 63. 112. 113.
 — Hermann [Sohn] 62. 63. 112. 113.
 — Eliane 62 Anm. 4.
 Kulte 114.
 Kulte = Kulte.
 Kunigunde s. Bayern.
 Kuno s. Solms.

L.

Lahn 66. 115.
 Lahnstein 58.
 Lambert, Franz 98 Anm. 1.
 Lampracht, Franz 107.
 Lampridius, Aelius 1.
 Landau 5. 32. 80. 81. 85. 106.
 Landavium = Landau.
 Landogium = Landau.
 Landstuhl 92.
 Lang, Matthaes s. Salzburg.
 Langenberg 115.
 Lanstein = Lahnstein.
 Lantouwe = Landau.
 Latomus, Barth. 154.
 Lauenburg [bei Thale im Harz] 22.
 Lauenburg vgl. Sachsen[-Lauenburg].
 Lauterberg 6.
 Lawenburg = Lauenburg.
 Lebenaw = Liebenau.
 Lebenstein = Löwenstein.
 Lebus 25.
 Lechtenaw = Lichtenau.
 Leerort 70 Anm. 6.
 Leipzig 94.
 Lemgau = Lemgo.
 Lemgo 52.
 Lerch v. Dirnstein, Kaspar 93.
 Lerichus = Lerch v. Dirnstein.
 Leusmann, Franz 133.
 — Joh. 158 Anm. 6.
 — Konrad 74. 77 [Vgl. Anm. 9] 133.
 — Tilemann 104.
 — Mechtild = Kemmer, Mechtild.
 Lichtenau (Kr. Büren) 60.
 Lichtenberg 22.
 Liebenau 59.
 Limburg, Land 54.
 Lins = Linz.

- Linz 61.
 Lippe, Land 11. 52.
 — Stadt 52.
 — Grafen v. d.:
 — Bernhard VI. 45.
 — Bernhard VII. 59. 60 mit Anm. 2.
 — Simon s. Paderborn.
 — Margarethe s. Rietberg.
 Lippspringe 50.
 Loene = Lahn.
 Lösken, Georg 140. 141.
 — Konrad 140 Anm. 1.
 — Volmar 140.
 Loesmann = Leusmann.
 Löwenstein, Burg 68.
 — Ritter v. 68. 69 Anm. 1.
 — Eitel 68 Anm. 4. 69 Anm. 2. 71.
 — Johann 68 Anm. 4. 69 Anm. 2.
 — Kaspar 68 Anm. 4. 69 Anm. 2.
 Lonus = Lahn.
 Looz, Graf v. 30.
 Losensis comes = Looz.
 Lossmann, Johann, v. d. Friedeburg 112.
 Lothringen, Herzöge:
 — [Anton] 96.
 — Friedrich 64 Anm. 10.
 — Jolantha s. Hessen.
 Lovenborg = Lauenburg.
 Lubanitium = Lebus.
 Lubeke = Lübeck.
 Lucca 29.
 Ludeten, Gottfried 158 Anm. 6.
 — Kunigunde s. Geiling, Kunigunde.
 Ludwig s. Bayern, Hessen, Mainz, Pfalz,
 Röm. Reich, Thüringen, Ungarn u. a.
 Lübeck 115.
 Lüneburg 22.
 — vgl. Braunschweig.
 Lusatii 15.
 Luther, Martin 42. 93—95. 99. 147.
 Lutrudis s. Schwalenberg.
 Luxemburg, Heinrich v. s. Röm. Reich.
 Luxemburg-Ligni, Johann v. s. Mainz.
 Lycopolis = Wolfhagen.
- M.**
- Maas 89.
 Magnus s. Braunschweig, Mecklenburg.
 Mahlberg 62 Anm. 4.
 Mainz 58. 83. 86.
 — Burg 58.
 — Domkapitel 83.
 — Erzbischöfe v.:
 — Adolf I. v. Nassau 34. 44 Anm. 3.
 — Adolf II. v. Nassau 57. 58. [59].
 — Albrecht v. Brandenburg 79. 80. 82.
 83. 93. 98. 100. [101]. 115. Vgl.
 Halberstadt.
 — Berthold v. Henneberg 80 Anm. 1.
 — Diether v. Isenberg 57. 58.
 — Gerhard [v. Daun u. Kirberg] 28.
 — Johann [I. v. Luxemburg-Ligni] 34.
 — Johann v. Nassau 43—45.
 — Konrad v. Daun 50. 51 [irrtüml. statt:
 Dietrich v. Erbach] 57.
 — Konrad v. Scheyern 24.
 — Ludwig v. Thüringen-Meissen, B. v.
 Bamberg 34.
 — Siegfried [II. v. Eppenstein] 25.
 — Siegfried [III. v. Eppenstein] 26.
 — Uriel v. Gemmingen 80 Anm. 1.
 — Erzstift 4. 25. 57. 79. 93. 100.
 — Universität 58.
 Malberg = Mahlberg.
 Malsberg, Bernhard v. 69. 70.
 Mansfeld, Albrecht Graf v. 82. 83.
 Marburg 26. 55. 65. 71. 72. 76. 115. 135.
 Margarethes. Braunschweig, Waldeck u. a.
 Maria s. Cleve, Röm. Reich, Ungarn,
 Waldeck u. a.
 Marienmünster, Abt v.: Gerhard 19
 Anm. 10.
 Marienthal, Kloster s. Netze.
 Marignano 71 Anm. 3.
 Mark, Grafen v. d. 28. 30.
 — Adolf I. 21.
 — Eberhard I. 28.
 Marsanum = Mezières.
 Marsberg 157.
 Mathilde s. Cleve, Tecklenburg, Waldeck
 u. a.
 Matthaeus, scholastici coetus moderator
 118.
 Maximilian s. Röm. Reich.
 Mechtild s. Mathilde.
 Mecklenburg, Herzöge v.:
 — [Albrecht II.] Kg. v. Schweden 44
 Anm. 1.
 — Heinrich V. 100.
 — Magnus II. 66. 67.
 — Anna s. Hessen.
 Medebach 69.
 Mederich (wüst, bei Volkmarsen) 158
 Anm. 6.
 Mediomatricum = Metz.
 Mehlen, Ort 126 Anm. 1.
 — Dietrich 126 Anm. 1.
 — Heinrich 126 (vgl. Anm. 1).
 — Hermann 126 Anm. 1.
 — Kurt 126 Anm. 1.
 Mehrenberg 25.
 Meissen 27. 59. 93. 95.
 — Markgrafen v.:
 — Albrecht d. Entartete 27.
 — Dietrich II. 27.
 — Heinrich I. d. Erlauchte 27.
 Melenius = Mehlen.
 Menander 141.
 Mengerlinghausen 5. 60. 66.
 — Chronik 39 Anm. 1.
 Merenberg = Mehrenberg.
 Metz 85. 89.
 — Bischöfe v.:
 — Georg [v. Baden] 57. 58.
 Meysenbug, Philipp v. 72 Anm. 5.
 Mezières 89.

Milenius = Mehlen.
 Minden 111.
 — Bischöfe v.:
 — Franz v. Waldeck 1. 3. Vgl. Münster,
 Osnabrück, Waldeck.
 — Siwart 19.
 — [Werner v. Bückeberg] 21.
 Mörs 50.
 — Dietrich Graf v. s. Köln.
 Mohacz 99 Anm. 7.
 Molanus, Hilbrandus 143 Anm. 4.
 — Justus 143. 146. 149. 151.
 Molberg s. Mühlberg.
 Molhusen = Mühlhausen.
 Molitoris = Molanus.
 Monch = Münch.
 Monetarius, Thomas = Münzer, Thomas.
 Mons gallicus = Hanenberg.
 Mons Martis = Eresburg u. Marsberg.
 Morbus Britannicus = Englischer
 Schweiss.
 Mosa = Maas.
 Mosel 89.
 Mühlberg, Meinhard Graf v. 25.
 Mühlhausen 96.
 Müllingen s. Barby u. Müllingen.
 Münch, Ditmar 32. 42. 103. 107.
 — Heinrich 79 Anm. 1. 115.
 Münster, Bistum, Land 100. 137. 138.
 — Bischöfe v.:
 — Franz v. Waldeck 1. 3. Vgl. Minden,
 Osnabrück, Waldeck.
 — [Friedrich II.] 21.
 Münzer, Thomas 96.
 Munch = Münch.
 Munich = Münch.
 Mutianus 136.

N.

Nannstall = Landstuhl.
 Nassau 4.
 — Grafen v. 59.
 — Adolf s. Mainz.
 — Adolf s. Röm. Reich.
 — Engelbert II. zu Breda 63.
 — Heinrich III. zu Breda 85 Anm. 1. 2.
 — Johann v. N.-Wiesbaden s. Mainz.
 — Johann IV. Graf zu Diez 63 Anm. 1. 113.
 — Johann V. zu Dillenburg 85 Anm. 1.
 — Philipp, Sohn Johanns I. [zu Beilstein]
 53.
 — Walram v. N.-Wiesbaden-Idstein 43
 Anm. 5.
 — Wilhelm d. Reiche zu Dillenburg 85.
 — Elisabeth v. Hessen-Marburg, Gem.
 Johanns V. v. N.-Dillenburg 85 Anm. 1.
 — Johanna s. Waldeck.
 — Margarethe s. Waldeck.
 Naumburg (Kr. Wolfhagen) 44. 51.
 Naustadium = Landstuhl.
 Necharus = Neckar.
 Neckar 58.
 Nerdar 5.

Nesselrode, Wilhelm v. 53 Anm. 9.
 Netze 25.
 Neunstatt = Neustadt.
 Neuss 61.
 Neustadt (Kr. Kirchhain) 51.
 Niedersachsen s. Sachsen.
 Niederwildungen s. Wildungen.
 Nolte, Johannes 140 Anm. 1.
 Nona = Nuhne.
 Nordenau (Schloss, Kr. Meschede) 30.
 Norderna = Nordenau.
 Nordhausen 22.
 Novesium = Neuss.
 Noviburgum = Naumburg.
 Nuenberg = Naumburg.
 Nürnberg 79.
 Nuhne 5.
 Nygefiend 113.
 Nymphius, Georg 55. 111.

O.

Obernburgum = Ebernburg.
 Obern-Ense 46. 110. 111.
 Oberwesel 91 Anm. 2.
 Oecolampadius 95.
 Oesede, Bernhard v. s. Paderborn.
 Oesterreich 102.
 — Herzöge v. 28.
 — Albrecht I. s. Röm. Reich.
 — Friedrich d. Schöne s. Röm. Reich.
 — Maximilian s. Röm. Reich.
 — Blanca v. Frankreich, Gemahlin
 Rudolfs III. 29.
 Oldenburg (bei Marienmünster) 19.
 Olichsleger, Joh. 154.
 Oppenheim 39 Anm. 1.
 Orca = Orke.
 Orke 5.
 Ortsipe 5.
 Osnabrück 22. 52. 137.
 — Bischöfe v.:
 — Diethard 19.
 — Erich v. Hoya 52.
 — Franz v. Waldeck 1. 3 vgl. Minden,
 Münster, Waldeck.
 — Wittekind v. Waldeck 27.
 Ostfriesland s. Friesland.
 Otto, s. Bayern, Braunschweig, Bremen,
 Burgund, Hessen, Röm. Reich, Sach-
 sen, Waldeck u. a.
 Ovidius 133.

P.

Pack, Otto v. 99. 101.
 Padberg, Burg u. Gebiet 41. 46. 49.
 80. 111.
 — v. 47. 49. 82. 108. 109.
 — Friedrich [verschiedene] 40—42.
 45—48. 80. 108—111.
 — Gottschalk [verschiedene] 40 Anm. 1.
 42. 47. 48 Anm. 5. 109—111.

- Johann 40 Anm. 1. 42. 47. 49. 80. 108. 110. 111.
 — Jutta 111.
 Paderborn 39 Anm. 1.
 — Bischöfe v.:
 — Bernhard v. Ibbenbüren 23.
 — Bernhard v. Oesede 19. 25 Anm. 8.
 — Dietrich v. Itter 27.
 — Erich v. Braunschweig 84. 131.
 — Evergisus 21.
 — Heinrich v. Spiegel 37. 39.
 — Hermann v. Hessen (Admin.) 65.
 — Johann v. Hoya 42. 52.
 — Ruprecht v. Berg 40. 41.
 — Simon I. v. Lippe 27 Anm. 9.
 — Simon III. v. Lippe 59. 60.
 — Simon v. Sternberg 39. [40].
 — Theoderich s. Dietrich.
 — Wilhelm v. Berg 45. 50.
 — Bistum, Stift 4. 11. 23. 37. 55. 57. 59. 60. 136—138.
 — Canonici 39.
 Palant, Alveradis v. s. Schwanenberg.
 Paphia terra 55.
 Patberg = Padberg.
 Paulus, Apostel 95.
 Paulus, Julius, Jurist 156.
 Peine 89.
 Pest 30. 33. 37. 45. 50. 51. 64.
 Petrus Frisius 154.
 Pfalz 93.
 — Herzöge v. Bayern u. Pfalzgrafen am Rhein:
 — Friedrich I., Kurfürst 57.
 — Heinrich, Sohn Heinr. d. Löwen 24.
 — Ludwig [irrtüml. statt Ruprecht, Sohn Philipps d. Aufrichtigen] 67. 68.
 — Ludwig I. d. Schwarze v. d. Pfalz-Zweibrücken 57.
 — Ludwig V. d. Friedfertige 91. [92.] 101.
 — Philipp d. Aufrichtige 65 Anm. 2. [67. 68].
 — Rupert v. B., Pfalzgr. s. Röm. Reich.
 — Ruprecht v. B. s. Köln.
 — Elisabeth s. Hessen.
 Philelphus, Franc. 126.
 Philipp s. Braunschweig, Cleve, Frankreich, Hessen, Köln, Pfalz, Nassau, Röm. Reich, Spanien, Waldeck u. a.
 Philipp [August] s. Frankreich.
 Phrysi = Friesen.
 Pindar 77. 84.
 Pius s. Römischer Stuhl.
 Plato 3. 163.
 Plautus 117.
 Plettenberg, Heinrich v. 60 Anm. 2.
 Plutarchus 1. 118. 120.
 Polen 15. 25.
 Pomponius, Sex., Jurist 139.
 Poppelsdorf 79. 115.
 Ptolemäus, Claudius 138.
 Pudikesche 106.
 Pythagoras 117. 163.
- Q.
- Quedlinburg 22.
 Quidelinburg = Quedlinburg.
 Quinctilianus 142.
- R.
- Rabe v. Canstein s. Canstein.
 Rabensperg = Ravensberg.
 Rainald s. Geldern, Köln.
 Raspe, Heinrich s. Thüringen.
 Raspenberg, Burg 26.
 — Heinrich v. [irrtüml. statt: Raspe] s. Thüringen.
 Ratisbona = Regensburg.
 Rauschenberg 66.
 — Heinrich 135.
 Ravensberg 53. 63.
 — Grafen v.:
 — Gerhard v. R. u. Berg 37 Anm. 2.
 — Hermann 22.
 — Elisabeth s. Waldeck.
 Rebsteck, Friedr. 162.
 Redwitz, Wigand v. s. Bamberg.
 Regensburg 14.
 Reginhard = Reinhard.
 Reinoldus s. Rainald.
 Reh 111.
 Rehen, v. = Rhena.
 Reiffstock = Rebsteck.
 Reinhard 106.
 Reinhardbrunn, [Eckard] Abt v. 26.
 Reinoldus = Reinald.
 Retberg = Rietberg.
 Rheh = Reh.
 Rhein 5. 20. 21. 28. 58. 61. 66. 67. 79. 89. 115. 136. 138.
 Rheingau 93.
 Rhena, Johann v. 112.
 Rhenus collis = Rine, Up dem
 Rhoden 5. 60.
 Richard Löwenherz s. England.
 Rieferscheid s. Salm-Reifferscheid.
 Riemenschneider, Jakob 78 Anm. 6. 114.
 Rietberg, Grafen v. 30.
 — Johann I. 60.
 — Konrad 88 Anm. 5.
 — Elisabeth s. Friesland.
 — Margarethe s. Braunschweig.
 — Margarethe v. d. Lippe, Gemahlin
 — Johanns I. 60 Anm. 2.
 Rinchavia = Rheingau.
 Rinchius = Rinck.
 Rinck, Familie 55 Anm. 6.
 — Adolf 56.
 — Hermann d. Ältere 56.
 — Hermann d. Jüngere 56.
 — Johannes d. Ältere 55.
 — Johannes d. Jüngere 56.
 — Konrad 56.
 — Peter 56.
 — Wilhelm 55 Anm. 1.

- Rine, Up dem 47.
 Robert vgl. Ruprecht.
 Roden = Rhoden.
 Rodenbergium = Rotenburg a. d. Fulda.
 Rodium = Rhoden.
 Röhrenfurt, Eckhard v. 109.
 Römischer Stuhl:
 — Alexander III. 20. 21.
 — Alexander VI. 67.
 — [Anacletus II.] 20.
 — Bonifatius VIII. 29.
 — Bonifatius IX. 42.
 — Calixtus 129.
 — Clemens III. 23.
 — Clemens V. 29.
 — Coelestinus III. 24.
 — Gregorius IX. 26.
 — Gregorius XI. 34.
 — Hadrianus IV. 20.
 — Innocentius II. 20.
 — Innocentius III. 24. 25.
 — Innocentius VI. 37.
 — Leo X. 94. [95].
 — [Paul II.] 61.
 — Pius II. 57. 138.
 — Urbanus VI. 39.
 — Victor IV. 20. 21.
 Römisches Reich, Römische Kaiser und Könige:
 — Adolf, Gr. v. Nassau 28.
 — Albrecht I. Hz. v. Oesterreich 28. 29.
 — Ferdinand I. 98. 99.
 — Friedrich I., Hz. v. Schwaben 20—23. [24].
 — Friedrich II. 24—26.
 — Friedrich d. Schöne, Hz. v. Oesterreich 29.
 — Friedrich III. 53. [57.] 61. [63, vgl. Anm. 4].
 — Heinrich V. 19.
 — Heinrich VI. 22. 24.
 — Heinrich Raspe s. Thüringen.
 — Heinrich VII. v. Luxemburg 29.
 — Karl d. Gr. 4. 11. 23. 138.
 — Karl IV., Kg. v. Böhmen 30. 34. 38.
 — Karl V. 54. 87. 88. [89.] 91. 94. [95. 97—99].
 — Konrad III. 20.
 — Konrad IV. 26. 27.
 — Lothar III. 19. 20.
 — Ludwig v. Bayern 29. 30.
 — Maximilian I. 54 Anm. 1. 61. 63. 67. 68. 77. 82. 84. 87. 94. 128. 130.
 — Otto II. 14.
 — Otto IV. 25.
 — Philipp v. Schwaben 24.
 — Rudolf v. Habsburg 28.
 — Rupert v. d. Pfalz 42.
 — Sigismund v. Ungarn 50.
 — Wenzel 34. 38. 39 Anm. 1. 42.
 — Angehörige:
 — Anna v. Böhmen, Gem. Ferdinands I. 99 Anm. 7.
 — [Beatrix, Tochter Philipps v. Schwaben] 25.
 — [Elisabeth v. Pommern] Gemahlin Karls IV. 34.
 — Johanna v. Bayern, Gemahlin Wenzels 38.
 — Konstanze, Gem. Heinrichs VI. 24. 25.
 — Kunigunde, Tochter Friedrichs III. s. Bayern.
 — Maria v. Burgund 61.
 — Sophie v. Bayern, Gemahlin Wenzels 39 Anm. 1.
 Roesenthal = Rosenthal.
 Rom 20. 26. 29. 67. 94.
 Rorenford = Röhrenfurt.
 Rosenthal (R.-Bez. Cassel) 51.
 Rotach 111.
 Rotenburg a. d. Fulda 34.
 Rudolf s. Röm. Reich.
 Ruhr 5.
 Rumellius, Ditmar 116. 117.
 Rump, Kaspar 81.
 Runkel, Herr v. 59.
 — Anastasia v. s. Waldeck.
 Runst, Otto 111.
 Rupert s. Röm. Reich.
 Ruprecht s. Köln, Paderborn.
 Rura s. Ruhr.
 Ruschenbergium = Rauschenberg.
 Ruschenbergius, Henricus = Rauschenberg, Heinrich.
 Rusel, Heinrich 104.

S.

- Saarwerden, Friedrich v. s. Köln.
 Sabernia = Zabern.
 Sachsen, Land u. Volk 22. 24. 38. 67. 75. 84. 93.
 — = Niedersachsen, Westfalen 4. 115. 137. 138.
 — Herzöge (duces, principes) 41. 75.
 — Herzöge u. Kurfürsten:
 — Albrecht, Hz. v. S.-Wittenberg 36.
 — Friedrich d. Weise 65. 73. 88.
 — Georg, Hz. 65. 66. 73. 96. 99.
 — Heinrich d. Löwe 21. 22. 24.
 — Heinrich [irrtüml. statt: Rudolf III.] 43.
 — Heinrich d. Fromme 73. [74. 75].
 — Johann V. v. S.-Lauenburg s. Hildesheim.
 — [Johann, Sohn Georgs d. Bärtigen] 66.
 — Johann d. Beständige 65. 73. [74. 75.] 98—101.
 — Johann Friedrich I. 100 Anm. 4.
 — Otto Hz. v. S.-Wittenberg 36 Anm. 1.
 — Wilhelm III. 52.
 — Christine, Tochter Georgs d. Bärtigen s. Hessen.
 — Elisabeth v. Braunschweig-Lüneburg, Gemahlin Ottos v. S.-Wittenberg 36 Anm. 1.

- Elisabeth v. Hessen, Gem. Johanns v. S. 66.
 — Sibylle v. Jülich-Cleve-Berg, Gem. Johann Friedrichs I. 100 Anm. 4.
 Sachsenberg 5. 138.
 Sachsenhausen 5. 62 Anm. 82. 138.
 Sagittarius, Herm. = Schütze.
 Sain, Graf v. 57.
 Sallustius 58.
 Salm-Reifferscheid, Jutta s. Schwanenberg.
 Salzburg, Bischof: Matthaues Lang 98.
 Salzufflen (Lippe-Detmold) 111.
 Samuel s. Waldeck.
 Santmann, Dietmar 64.
 Sashusium = Sachsenhausen.
 Sau 101.
 Savus = Sau.
 Saxobergium = Sachsenberg.
 Saxohusium = Sachsenhausen.
 Saxohusius, Judocus = Jodocus Saxohusius, C.
 Schaken, Probst zu. 106.
 Scharfenstein 25.
 Schauenburg, Anton [irrtüml. statt Johann] v. 87.
 Schaumburg, Georg v. 85.
 Schelhamer, Christoph 133 Anm. 2.
 Schenck v. Schweinsberg [Geschlecht] 69.
 Schmuck, Joh. 155.
 — Jost 155 Anm. 2.
 — Gertrud 155 Anm. 2.
 Schöneberg (Kr. Hofgeismar) 51.
 Schörlberg, Arend v. 60 Anm. 2.
 Schombergius = Schauenburg.
 Schonbergius = Schaumburg.
 Schonenberg = Schöneberg.
 Schotte, Johann 108.
 Schotteler, Johann 108.
 Schotten, Herm. 155.
 Schreiber, Liborius 138.
 Schrendysen, Heinrich s. Fritzlär, St. Peter, Canonici.
 — Johannes s. Fritzlär, St. Peter, Canonici.
 — Konrad s. Fritzlär, St. Peter, Canonici.
 — Ludwig s. Fritzlär, St. Peter, Canonici.
 Schrindisius = Schrendysen.
 Schroffel, Knecht Otto's v. Eppe 96 Anm. 4.
 Schuanbergius = Schwanenberg.
 Schüngel, Johann 78. 115.
 Schütze, Hermann 68. 71.
 Schungel = Schüngel.
 Schwaben 27. 96.
 Schwäbischer Bund 82. 96.
 Schwalenberg, Burg 11. 27.
 — Grafen v. 27.
 — Adolf I. s. Waldeck.
 — Heinrich II. 23, Anm. 2. 24. 25 Anm. 2.
 — Volkwin IV. 25.
 — Wittekind 11.
 — Wittekind III. 19.
 — Lutrudis 19.
 Schwalm, Fluss 4.
 Schwanenberg, v.:
 — Gawin 53.
 — Philipp 54. 55.
 — Vinzenz 53 Anm. 11. 54.
 — Alveradis, geb. v. Palant 54.
 — Anna 54. 55.
 — Jutta 54, vgl. Anm. 3.
 Schwarzburg 96.
 Schweden, Kg. [Albrecht v. Mecklenburg] 44. [vgl. Mecklenburg].
 Schweinfurt 83.
 — Jutta v. 14. 15.
 — Otto v. 14 Anm. 1.
 Schweinsberg, Burg 69.
 — Schenk v. s. Schenck.
 Scipio, P. Cornelius 125. 163.
 Scriba = Schreiber.
 Seeland 85.
 Sentfeld 80.
 Sewardus = Siwart.
 Sibylle s. Sachsen.
 Sickingen, Franz v. 85—87. 89—93. 101.
 Siebenbürgen, Woiwode Johann [Zapolya] 99.
 Siegfried s. Köln, Mainz.
 Siginus = Sickingen.
 Sigismund s. Röm. Reich.
 Simon s. Paderborn, Tecklenburg.
 Sinman, Jost 55.
 Siwart s. Minden.
 Smyndrydes 121.
 Smuck = Schmuck.
 Socrates 163.
 Soest 23. 52. 106.
 Soist = Soest.
 Soldanus = Soltau.
 Solms, Graf v. 59.
 — Kuno v. S.-Lich 77 Anm. 3.
 — Philipp v. S.-Lich 82.
 — Katharina s. Waldeck.
 Soltau 87 Anm. 7.
 — Konrad v. s. Verden.
 Sophie s. Brabant, Röm. Reich.
 Sosatia = Soest.
 Spangenberg 64.
 Spanien, Könige v.:
 — Karl s. Röm. Reich.
 — Philipp 87.
 Sparenberg 63 Anm. 5.
 Spartianus, Aelius 1.
 Speyer 34. 97. 101. 156. 162.
 Spiegel, Heinrich v. s. Paderborn.
 — Johann v. 111.
 Stalberg = Stolberg.
 Steinheim 58.
 Sternberg, Burg 52.
 — Grafen v.:
 — Johann 52. 53.
 — Simon s. Paderborn.
 Steuerwald 89.

Stoiker 117.
 Stolberg, Heinrich v. 25.
 Strabo 137. 138.
 Stuerwalt = Steuerwald.
 Sualma = Schwalm.
 Suanenbergius = Schwanenberg.
 Suartzburg = Schwarzburg.
 Sueinfordia = Schweinfurt.
 Suensburgum = Schweinsberg.
 Susebick, Hermann 107. 108
 Sycambri vgl. Geldern.
 Sylvius, Aenaeas s. Römischer Stuhl:
 Pius II.

T.

Tacitus 7. 137. 138.
 Taurinus saltus 29.
 Tecklenburg, Grafen v. 30.
 -- [Konrad] 100.
 -- Nikolaus 50 Anm. 2.
 -- Simon 22.
 -- Adelheid s. Berg.
 -- Mathilde v. Hessen 100 Anm. 4.
 Tekenenburg = Tecklenburg.
 Teselche 106.
 [Tetzel, Johann] 93.
 Theodoricus = Dietrich.
 Theophrastus 39.
 Théroouanne 54.
 Thüngen, Konrad v. s. Würzburg.
 Thüringen, Land u. Volk 22. 24. 25. 27.
 34. 64. 67.
 -- Landgrafenhaus:
 -- Heinrich Raspe [IV.] 25—27.
 -- Hermann I., Pfalzgraf v. Sachsen 22.
 24. 25.
 -- Hermann II. 25. 26.
 -- Konrad 26.
 -- Ludwig III., erster Landgraf 20.
 -- Ludwig IV. d. Eiserne 20.
 -- Ludwig V. d. Milde 22—24.
 -- Ludwig VI. d. Heilige 25. 27.
 -- Elisabeth v. Ungarn 25—27.
 -- Hedwig [v. Gudensberg; irrig:] v.
 Sachsen, Lothars III. Tochter 20.
 -- Jutta v. Schwaben 20.
 -- Sophia s. Brabant.
 Thüringen-Meissen: Landgrafen v. Th.
 u. Markgrafen von M.:
 -- Balthasar 34.
 -- Friedrich I. 29.
 -- Friedrich III. 34.
 -- Friedrich IV. (I. Kurf. v. Sachsen)
 45. 50.
 -- Ludwig s. Mainz.
 -- Elisabeth s. Hessen.
 Thüringerchronik 26.
 Tichardus s. Diethard.
 Titmerckhausen = Ditmarighausen.
 Torovenna = Théroouanne.
 Tortona 20.
 Treisa = Treysa.

Trendelburg 59.
 Trengelnburg = Trendelburg.
 Treysa 72. 73.
 Trier 61.
 -- Erzbischöfe v.:
 -- [Johann v. Baden] 57.
 -- Richard v. Greiffenklau [-Vollraths]
 [89.] 90. 91. [92.] 95. 101.
 -- Bistum, Stift 89.
 -- St. Maximinuskloster 90.
 Trippenmecker, Hermann 131. 132.
 Trott, Friedrich v. 72 Anm. 2.
 Tuista = Twiste.
 Twiste 5.
 Tziegenhain = Ziegenhain.

U.

Ubbinus, Henr. 154. 155. 157. 158.
 Udorf 70.
 Ürf = Urff.
 Ulpianus 139. 141. 156.
 Ulrich s. Böhmen, Württemberg u. a.
 Umsburg 67.
 Ungarn 23. 99. 101.
 -- Könige v.:
 -- Andreas 25.
 -- Ludwig II. 99.
 -- Marie, Gem. Ludwigs II. 99 Anm. 7.
 Urbanus s. Röm. Stuhl.
 Urff, Ritter v. 68.
 -- Heinrich 68 Anm. 4.
 -- Philipp 68 Anm. 4.
 Uriel s. Mainz.
 Usseln 62 Anm. 4. 114.

V.

Valravius s. Walram.
 Vangiones, Apud 28 (= Göllheim); 88.
 94 (= Worms).
 Vargula, Rudolf v. 27.
 -- Walter v. 25.
 Varila = Vargula.
 Vatikan 20.
 Velsperga = Felsberg.
 Verden, Bischof Konrad v. Soltau 43.
 Verdenbergius comes 57.
 Vergilius 81. 133.
 Verris = Werra.
 Vienna = Wien.
 Viermünden, v.:
 -- Broseke 111.
 -- Philipp I. 6.
 Vietor, Zacharias 49.
 Virgilius = Vergilius.
 Visurgis = Weser.
 Volckmaria = Volkmarzen.
 Volkhardinghausen 141. 143. 148. 158
 Anm. 6.
 -- Oeconomus: Hake, Georg 142 Anm. 2.
 148.

- Prior: Gropper, Anton 141. 142.
- Johannes v. Deventer 143 Anm. 3.
- Johannes de vetere monte (Joh. Monasteriensis) 143. 148.
- Volkmarsen 61. 106. 158.
- Volkwin s. Schwalenberg.

W.

- Waldeck, Burg 4. 5. 25. 38. 49. 106. 149.
- Grafschaft 4. 44. 46. 51. 55. 64. 65. 68. 71. 80. 108. 109. 136—138.
- Grafen v. 11. 52. 55. 156.
- Adolf I. 25. 27.
- Adolf III. 37. 45. 46. 56 Anm. 3. 109.
- Christian 103.
- Daniel 88.
- Ernst 88 Anm. 14.
- Franz I. 1. 3. 149. Vgl. Minden, Münster, Osnabrück.
- Franz III. 103.
- Friedrich 88.
- Gualravius = Wolrad.
- Heinrich V., d. Eiserne 5. 30—34. 36. 37—39. 41. 45. 105. [106].
- Heinrich VI. 37. 42. 43 Anm. 6. 44—46. 48—50. [51.] 56 Anm. 3. 109—111.
- Heinrich VII. 63. 67. 68. 69. 70. 71. 73. 76 Anm. 5. 112. 113.
- Heinrich VIII. 88.
- Hermann II. 22. 24.
- Johann I. 103 Anm. 6.
- Josias 103.
- Otto II. 30. 36 Anm. 1.
- Otto III. [so!] 56 Anm. 3.
- Otto IV. 56 Anm. 4. 57—62. 113.
- Philipp I. 63 Anm. 1.
- Philipp II. 62. 63. 66. 67. 70. 73—77. 79—84. 112. 113. 115.
- Philipp III. 3. 55. 66. 67. 70. 73. 74. 77. 81—85.
- Philipp IV. 3. 71. 73. 74. [83.] 88.
- Samuel 88.
- Wilhelm 71.
- Wittekind, Sohn Adolfs I., Bischof v. Osnabrück s. Osnabrück.
- Wittekind V. 22—24.
- Wittekind VI. s. Fritzlar.
- Wolrad I. 50. 51. 57. 60. 62.
- Wolrad II. 55. 101 Anm. 3. 55 Anm. 6.
- Wolrad IV. 103.
- Agnes v. Ziegenhain, Gem. Adolfs III. 56 Anm. 3.
- Anastasia, Tochter Philipps IV. 88.
- Anastasia v. Runkel, Gem. Heinrichs VII. 79 Anm. 5.
- Anna v. Cleve, Gem. Philipps III. 84. 85.
- Elisabeth, Tochter Philipps IV. 88.
- Elisabeth, Tochter Wolrads I. s. Braunschweig.
- Elisabeth v. Ravensberg, Gem. Heinrichs d. Eisernen 37. [105. 106.]
- Elisabeth, Tochter Heinrichs VI. s. Ziegenhain.
- Esther 88.
- [Johanna] v. Nassau-Dillenburg, Gem. Philipps I. 63 Anm. 1.
- Katharina v. Solms-Lich, Gem. Philipps II. 77 [vgl. Anm. 3].
- Margarethe, Tochter Philipps IV. 88.
- Margarethe v. Friesland, Gem. Philipps IV. 88.
- Margarethe [v. Gleichen], Gem. Günthers v. W. 103 Anm. 7.
- Margarethe v. Nassau, Gem. Heinrichs VI. 43 Anm. 5.
- Marie v. Barby u. Müllingen, Gem. Josias' von W. 103.
- Mechtild v. Braunschweig-Lüneburg, Gem. Ottos II. 36 Anm. 1.
- Walram s. Köln, Nassau.
- Warburg 4. 41 Anm. 1. 78. 114. 126. 131. 132.
- Wartbergium = Warburg.
- Wedderavia = Wetterau.
- Wermchusen = Wirmighausen.
- Werra 66.
- Weser 5. 138.
- Westerburg, Siegfried v. s. Köln.
- Westfalen, Land u. Volk 5. 22. 25. 27. 30. 38. 51. 52. 67. 115. 138.
- Herzöge (principes) 41.
- Wetter 115.
- Wetterau 68.
- Wetterburg 5. 80.
- Wevelsburg 19.
- Wied, Hermann v. s. Köln.
- Wien 102.
- Wigand s. Bamberg.
- Wigerkusen, Hermann 106.
- Wildungen 5. 6. 80. 88 Anm. 14.
- Wilhelm s. Bayern, Braunschweig, Hessen, Holland, Nassau, Sachsen u. a.
- Wilpurg, Jodocus a 154.
- Wimpheling 118 Anm. 1.
- Windesheim 143.
- Winter, Otto 58. 62. 113.
- Werner 158 Anm. 6.
- Wirmighausen 78. 115.
- Wittekind s. Corvey, Schwalenberg, Waldeck.
- Wittelsbach, Otto v. s. Bayern.
- Wittenberg 93. 95. 99.
- Wittgenstein, Grafen v. 4. 59. 62.
- Johannes [irrtümlich statt Werner] 53.
- Wolff, Thomas 118.
- Wolfhagen 70. 121. 122. 125. 126.
- Wolrad s. Waldeck.
- Worms 85. 88. 89. [94.] 95.
- Bischof [Heinrich II. v. Saarbrücken] 26.
- Worringen 28.
- Worungen = Worringen.

Wrede, Goddert 60 Anm. 2.
 — Heinrich 60 Anm. 2.
 Württemberg, Grafen v.:
 — Eberhard 57. 58.
 — Ulrich 77.
 Würzburg 96.
 — Bischöfe:
 — Johann [v. Brunn] 50.
 — Johann [v. Egloffstein] 45.
 — Konrad [v. Thüngen] 99. 101.
 Wylich, Dietrich v. 54 Anm. 4.

Z.

Zabern 96.
 Zacharias auf der Stechbahn 108.
 Ziegenhain, Grafen v.:
 — [Johann] 56.
 — Agnes s. Waldeck.
 — Elisabeth v. Waldeck, Gem. Johanns
 v. Z. 56 Anm. 3.
 Zweibrücken s. Pfalz.
 Zwingli 95.

Die Denkwürdigkeiten

des

Jonas Trygophorus

Herausgegeben

von

Albert Leiß

Einleitung.

I. Die Familie Trygophorus und der Verfasser der Denkwürdigkeiten.

Die Familie Hefenträger,¹⁾ der Jonas Trygophorus entstammte, hatte in der zweiten Hälfte des 15. Jahrh. ihren Wohnsitz im damals mainzischen Fritzlar. Der Großvater des Verfassers der Denkwürdigkeiten zog wegen religiöser Verfolgung um 1534 nach dem nahen Wildungen in der Grafschaft Waldeck, wo sein Sohn Johannes, Jonas' Vater, bereits 1526 gepredigt hatte und 1532 als evang. Pfarrer angestellt worden war. Zwei Brüder des Johannes lebten hier in der Folgezeit als Handwerker; ihre Nachkommenschaft läßt sich nicht über das 16. Jahrh. hinaus verfolgen. Eine gleichnamige Familie, die aus Wolfhagen stammte und über deren Verwandtschaft mit der unsrigen nichts feststeht, erscheint zu Wildungen gegen Ende des genannten Jahrh.; sie findet sich später zu Kirchberg bei Lollar in Oberhessen.²⁾

In der Geschichte der waldeckischen Reformation treten drei Träger des Namens Trygophorus hell hervor: Johannes, der eigentliche Reformator des Landes, sein Bruder Reinhard und sein Sohn Jonas. Über das Leben, die geistliche Tätigkeit und die Bedeutung des Johannes Tr. kann hier auf die erschöpfende Darstellung V. Schultzes³⁾ verwiesen werden. Unter den Akten des Grafen

1) Die folgenden Angaben finden in den Denkwürdigkeiten ihre Ergänzung. Vgl. dazu Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 5 u. 6, 232 und 9, 136 ff. — Den Namen schreibt Jonas stets Hefenträger, sein Vater dagegen Hefentreger. In den Matrikeln findet sich meist die von letzterem stammende Übersetzung Trygophorus, doch 1516 (Joh., Erfurt) die deutsche Form Hefentreger, 1629 (Joh. Daniel, Marburg) Häbentreger. E. Schröder, der früher (bei W. Falckenhainer, Personen- u. Ortsreg. zur Marburger Matr. (Marb. 1904), S. 281) die (wohl Vilmarsche) Deutung Häfendreher = Töpfer (vgl. Bornträger, Pfeiffenträger) vertrat, macht in hdschr. Bemerkungen zum Mskr. der Denkwürdigkeiten und zu dem der vorliegenden Ausgabe mit Recht darauf aufmerksam, daß Hafen = Topf süddeutsch, in Fritzlar und Wildungen aber ungebräuchlich ist. Auch weist er auf den anderwärts, z. B. in Nürnberg, vorkommenden Namen Hefener und auf den Göttinger Hefenfuere (Jo. H. de Götyngen, immatr. zu Erfurt M. 1472. Weißenborn u. Hortschansky 1, 350) hin, die beide gleiche oder ähnliche Bedeutung haben. Gemeint ist ein Mann, der mit Hefe hauiert, die Übertragung ins Griech. ist deshalb als richtig anzusehen. 2) Der Name dauert in der Zusammensetzung Schilling-Trygophorus zu Darmstadt fort. 3) Wald. Rfgesch. 83 ff und 130 ff. Realencykl. f. prot. Theol. 20, 145 f.

Wolrad II. im Fürstl. Archiv finden sich 7 an diesen gerichtete Briefe des Reformators aus den Jahren 1528—41, ferner ein lat. Gedicht desselben auf den Grafen Franz, den bekannten Bischof von Münster und Osnabrück,¹⁾ sowie eine Aufzeichnung über den christlichen Glauben (Quaestiones sequentes fiunt ad eos, qui se ad ecclesiam Christi conferre volunt, et sine ipsarum approbatione nemo assumatur). Auch über Reinhard, den Bruder des Johannes, ist alles Wissenswerte bei V. Schultze zu finden.²⁾ Von ihm sind 6 an Graf Wolrad gerichtete Briefe erhalten (1543—51), sowie ein solcher an seinen Neffen Jonas (Cassel 1576, Mai 29). Reinhard's Sohn Eugen war Pfarrer zu Hüddingen in Waldeck, später zu Helmarshausen bei Trendelburg, sein Enkel Johannes Prof. zu Greifswald.³⁾ Eva, eine Schwester der beiden Reformatoren, hatte zuerst den gelehrten Justus Syring aus Mengerinhausen zum Gatten, der als Rektor zu Weilburg starb; dann heiratete sie den Pfarrer Kaspar Vietor zu Uttershausen bei Homberg, den Stammvater eines angesehenen Geschlechts, das der Grafschaft Waldeck zwei Kanzler gab.⁴⁾ Ehe wir uns dem Verfasser der Denkwürdigkeiten selbst zuwenden, sei noch kurz seiner beiden jüngeren Brüder gedacht. Caleb, geb. zu Waldeck, wo sein Vater damals Pfarrer war, 1531 Aug. 3., studierte, unterstützt von Graf Wolrad II. und dessen Schwiegermutter, der Gräfin Katharina von Schwarzburg, seit Beginn des Jahres 1551 zu Jena. 1552 Nov. 14 kehrte er zurück auf Geheiß des Grafen, dessen Sekretär er wurde. Von ihm sind 12 Briefe erhalten, darunter 11 an den Grafen gerichtete, von denen die in Jena geschriebenen von besonderem Interesse sind. 1560 Sept. 14 besuchte Caleb zum letztenmal seinen Bruder Jonas, Am folgenden Tage reiste er im Auftrag des Grafen mit Kaspar v. Dorfeld nach Frankfurt. Am 25. krank zurückgekehrt, starb er am 27. auf dem Eisenberge. Sein Leichnam wurde in der Kirche zu Ense beigesetzt. Graf Wolrad verfaßte selbst das Epitaphium, worin des Verblichenen Frömmigkeit und Gelehrsamkeit, Treue und Verschwiegenheit gerühmt werden.⁵⁾ — Nikodemus, zu Wildungen geb. 1534 Sept. 2, studierte 1550 zu Marburg (N. Tr. Willungensis). 1553 Sept. 24 ging er nach Wittenberg, wo ihn 1554 April seine Schwester Esther mit ihrem Mann besuchte. 1559 wurde er Lehrer zu Naumburg bei Wolfhagen. 1561 April 9 verlobte er sich mit Katharina, der Tochter des dortigen Bürgers Joh. Gumbert (Gunthart); die Hochzeit fand Mai 28 statt. 1563 Mai 23 wurde sein Sohn Johannes geboren. Er starb zu Naumburg 1568 Okt. 11, nachdem ihm seine Frau, sein Sohn und zwei Töchter im Tode vorangegangen waren.

Jonas Trygophorus,⁶⁾ der älteste Sohn des Reformators Johannes und der Elisabeth Sperbeliz, erblickte 1525 Juni 25 das Licht der

1) Varnhagen, Grundl. 2, 120 ff. V. Schultze, Wald. Rfgesch. 160. Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 4, 10 f. Franz Fischer, Die Reformationsversuche des Bisch. Franz von Waldeck im Fürst. Münster, Beitr. f. die Gesch. Niedersachsens u. Westf., Jg. 1, H. 6, Hildesheim 1906 (angez. von K. Wenck, Z. H. G. 40, 368). 2) Rfgesch. 316 ff. 3) Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 9, 161 f. 4) Ebenda Gschbl. 5 u. 6, 235 f. 5) Kal. 1561 März. 6) V. Schultze Wald. Rfgesch., 322 ff.

Welt zu Fritzlar, im Hause seines Großvaters Henn Hefenträger. Hier wurde er vom Pfarrer des Petristifts Joh Gallinarius (Hun), der dem evang. Bekenntnis zugetan war, getauft. Der Knabe kam 1526 Juni nach dem Städtlein Waldeck, wo sein Vater als Geistlicher angestellt wurde; 1532, Febr. folgte er den Eltern nach Wildungen. 1527 Aug. 2 war in Waldeck seine einzige Schwester Esther geboren worden, 1529 Mai 31 sein Bruder Gamaliel, der wenig über ein Jahr alt wurde, 1531 Aug. 3 Caleb; in Wildungen kam 1534 Sept. 2 Nikodemus zur Welt. 1539 verrenkte sich Jonas die linke Hüfte; infolgedessen hinkte er zeitlebens. Seine erste Schulbildung erhielt er zu Wildungen durch Liborius Grammateus (Schreiber), Lib. Florus und seinen Vatersbruder Reinhard. 1541 Dez. 24 siedelte er nach Weilburg über, wo sein Oheim Justus Syring der Schule vorstand. Als Schüler unterrichtete er dort zugleich adlige Kinder, wohnte als Sänger der Hochzeitsfeier des Landesfürsten bei und stand am Sterbebette seines Verwandten und Lehrers Syring (1542 Dez. 20). Mit dessen Witwe und Kindern kehrte Jonas 1543 Juni 20 nach Wildungen zurück; hier wurde er (Juni 28) Lehrer (Rektor?) an der Stadtschule. 1544 Juni 3 begab er sich zum Universitätsstudium nach Marburg. Da er den Vater bereits 1542 (Juni 3) verloren hatte, und da nun auch (1544 Juni 8) sein Gönner, der gräfl. Kanzler Joh. Hagk (Hacus), zu Wildungen verstarb, so wäre Jonas übel gestellt gewesen, wenn ihn nicht Klara Herdenius, geb. v. Löwenstein, die im Hause des Pfarrers Joh. Rodolphantus (Rosenweber) wohnte, liebevoll aufgenommen und gegen vier Monate verpflegt hätte. Okt. 4 zog er in das s. g. Kugelhaus, eine Art Konvikt, dem der Mediziner Joh. Dryander (Eichmann) vorstand, indem er an dessen Tische aß, sonst aber auf eigene Kosten lebte. Obwohl ihn Dryander selbst eingeladen hatte, litt Jonas doch unter unfreundlicher Behandlung und infolge mangelhafter Heizung. Er zog deshalb Dez. 1 auf den Rat der Gelehrten Joh. Lonicerus (d. Ä.) und Theobald Thamer zu dem Schmiede Hartmann, der in der Nähe des früheren Barfüßerklosters wohnte; hier blieb er bis Okt. 1545. Inzwischen unterrichtete er die Söhne Dryanders weiter und söhnte sich zu Anfang des Januar auch mit dem Vater aus, der ihm weitere Unterstützung versprach. 1545 April reiste er auf den Rat Dryanders und des Reinhard Lorichius und mit Empfehlungen von ihnen versehen nach Esten, dem späteren Holzappel in Nassau, um das dortige Diakonat zu übernehmen. Ditmar Lorichius, der Bruder Reinhardts, der die Pfarrstelle inne hatte,¹⁾ versprach ihm neben freiem Unterhalt jährlich 18 Gulden. Der Superintendent Erasmus Sarcerius in Dillenburg aber, zu dem Jonas sich begab, riet dringend ab, und so kehrte letzterer April 16 nach Marburg zurück. Eine von R. Lorichius angebotene Lehrerstelle in dessen Vaterstadt Hadamar wies er auf den Rat Dryanders, des jüngeren Johann Hagk (zu Wildungen) und seines Oheims Reinhard zurück und übernahm die Leitung der Schule zu Waldeck (Mai 25). Juni 1 zog er dorthin über und wurde von Graf Wolrad II. freundlich empfangen, während Philipp IV. aus nicht recht erkenn-

1) Dies geht wohl aus dem Zusammenhang hervor.

barem Grunde eine Zeitlang sich ablehnend verhielt. In Waldeck blieb Jonas bis Mich. 1547. In diesem Jahre Mai 3 hatte er auf dem Schlosse Waldeck auf Wolrads Wunsch zum erstenmal gepredigt. Juni 11 berief ihn der Graf auf sein Schloß Eisenberg bei Corbach und bot ihm die Pfarrstelle zu Nieder-Ense (mit Ober-Ense und Nordenbeck) an.¹⁾ Nach eingeholter Zustimmung des Patrons, Bernhard v. Dorfeld zu Medebach, wurde im (alten) Herrenhof zu Corbach die Stelle Jonas förmlich übertragen (Juni 13). Juni 19 predigte er zum erstenmal in Ense, wohin er sich jeden Sonnabend von Waldeck zu Fuß begab. Von Mich. 1547 (zu dieser Zeit erfolgte der Umzug nach Ense) bis Okt. 1549 versah er auch den Gottesdienst im benachbarten Immighausen. Ebenso predigte er in der Folgezeit regelmäßig in der Schloßkapelle auf dem Eisenberge, wie auch Graf Wolrad und dessen Angehörige öfters den Gottesdienst in Ense besuchten. 1547 Nov. 16 verlobte sich Jonas im väterlichen Hause zu Wildungen mit Elsbeth Weigel aus Wetter, die er 1548 Jan. 17 heimführte; die Kosten des Umzugs der Neuvermählten von Wildungen nach Ense bestritt der Graf. Dieser tröstete und stützte Jonas wie seine Amtsbrüder auch in der schweren Zeit nach Erlassung des Interims. Mit seinem Schloßprediger pflegte er lebhaften Verkehr, indem er mit ihm geistliche und weltliche, persönliche und wissenschaftliche Fragen besprach, und dies vertraute Verhältnis dauerte bis zu des Grafen Tode (1578 April 15). Wiederholt übernachtete Jonas, wohl auch seine Frau, im Grafenschlosse, wie er auch öfters den Besuch der gräfl. Familie in seinem Pfarrhause empfing. Der Graf bewies sich freigebig gegen seinen geistlichen Berater, der in seinen Schreibkalendern die empfangenen Geschenke an Geld, Tuch, Wein, Brot, Fleisch, Wildbret und Fischen sorgfältig gebucht hat (einmal ist sogar ein Hut verzeichnet, ein andermal Medikamente). Auch von den gräfl. Beamten, wie von den in der Nachbarschaft wohnenden Adligen, v. Grafschaft zu Ober-Ense und v. Viermünden zu Nordenbeck, empfing der Pfarrer solche Geschenke. Zu Reisen lieh ihm der Graf wohl Pferd und Wagen. Doch besaß er auch ein eigenes Reitpferd, das er in unruhigen Zeiten zur Sicherheit auf dem Eisenberge unterzustellen pflegte; 1553 wurde es ihm nebst Kleidern und andern Gegenständen von einem Betrüger gestohlen. 1548 Dez. 27 wurde Jonas ein toter Sohn geboren. 1549 vermählte sich seine Schwester, die bis dahin auf dem Eisenberge im Dienste der Gräfin gestanden hatte, mit einem Bürger zu Sachsenhausen bei Waldeck. Mit ihr wie mit den übrigen Verwandten blieb Jonas bis zu seinem Ende in regem Verkehr, wie häufige gegenseitige Besuche und die Anteilnahme an allen Familienereignissen beweist. 1554 Juni 3 starb Jonas' Mutter Elisabeth zu Wildungen, 1555 Febr. 21 seine Großmutter zu Fritzlär (der Großvater war 1547 Aug. 3 verschieden).

1) Die Enser Pfarrstelle hatte bis 1480 Joh. Drunck bekleidet, der freiwillig zurücktrat. Ihm war Sept. 21 Tielemann Rieben gefolgt, diesem 1533 Mai Dietrich Hecker (aus Corbach, geb. 1500), der 1547 um Mai 1 starb. Kal. 1570 zu Sept. 21. — Indulgentiae papales ecclesiae Ensanae donatae non gratis 1341 sind im Kal. 1580 zu Okt. 16 verzeichnet. Weitere Nachrichten und Urkunden zur Gesch. der Enser Pfarrei s. Gschbl. 2, 122 ff. (Schumacher).

1556 wurde er zum Visitator ernannt. Als solcher nahm er teil an den Visitationen der Jahre 1556, 1558, 1563, 1565, 1568, 1573, 1574 und 1580; über die von 1556—65 hat er selbst einen Bericht verfaßt.¹⁾ Ebenso beteiligte er sich an einer Reihe von Synoden; auf der zu Corbach 1563 (Juni 8) wurde er zum Superintendenten ernannt. Trotz des Ansehens, das er wegen seiner Frömmigkeit, Gelehrsamkeit und Geschäftsgewandtheit bei seinen Amtsbrüdern genoß, fehlte es nicht an Anfeindungen. Wohl zugleich gegen seinen Oheim Reinhard ist die Äußerung einiger Geistlichen gerichtet, die Jonas in einem Briefe an Graf Wolrad (1571 Aug. 11) anführt: „Die Trygophori wöllen die Kirchen regieren.“ Das Jahr 1560 begann mit Krankheit, die sich so steigerte, daß zu Anfang Juni die Verwandten an seinem Wiederaufkommen verzweifelten. Kaum hatte er sich etwas erholt, da traf ihn ein schwerer Schicksalsschlag, indem Juli 2 seine Gattin infolge einer unglücklichen Geburt verstarb; erst nach der Mitte des August war Jonas imstande, seine Amtsgeschäfte wieder zu versehen. Sonderbar mutet es an, daß die Verwandten bereits zu Beginn des September mit Vorschlägen zu neuer Heirat kamen. Während dieser Verhandlungen verlor Jonas seinen Bruder Caleb durch den Tod (Sept. 27). Okt. 22 verlobte er sich mit Margarete Happel aus Corbach, der Tochter des aus Biedenkopf stammenden gelehrten Joachim H., Schwester des gräfl. Erziehers Ditmar (Dezius) H.²⁾ Dez. 3 fand die Vermählungsfeier statt, an der Graf Wolrad trotz ergangener Einladung nicht teilnahm. Die Namen der Gäste (wie die der ersten Hochzeit) und den Ehevertrag lernen wir aus den Denkwürdigkeiten kennen. 1562 Jan. 24 wies Jonas eine ihm von Graf Philipp IV. angebotene Pfarrstelle in Corbach zurück. Jan. 28 wurde seine Tochter Charitas geboren. 1563 Dez. 2 folgte die Geburt eines Sohnes, Caleb, wozu außer den Verwandten und Freunden auch Graf Wolrad herzlich Glück wünschte. Caleb, der die Schulen zu Cassel und Corbach besuchte, studierte 1587 zu Frankfurt a. O., wo er Prof. der Logik wurde; 1599 wird sein Sohn Christoph in der dortigen Matrikel genannt.³⁾

Waren bis dahin für die Kenntnis von Jonas' Lebensschicksalen die Denkwürdigkeiten die Hauptquelle, so sind wir für die Jahre 1565—80 neben den Briefen hauptsächlich auf seine Aufzeichnungen in den Schreibkalendern angewiesen (der von 1564 fehlt); sie werden hier zum erstenmal zu diesem Zwecke benutzt.⁴⁾ 1565 Nov. 10 wurde im Enser Pfarrhause die zweite Tochter, Katharina, geboren; 1568 Jan. 14 folgte die Geburt der dritten, Anna. Okt. 11 starb der Bruder Nikodemus in Naumburg. 1569 April 19 verlor Jonas auch die zweite Gattin durch den Tod. In ihrer letzten Krankheit bat sie den Gemahl um einen Kuß als Liebeszeichen, was sie sonst

1) Hrsg. von V. Schultze, Arch. f. Rfgesch., Jg 2, H. 4, Nr. 8. Vgl. Gschbl. 5 u. 6, 327. F. Pflücker, Wald. Kirchenvisitationen aus den Jahren 1556, 1558, 1563, 1565 in Gschbl. 7, 134 ff. 2) Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 5 u. 6, 196. Der Vater wurde 1529 Corbacher Bürger (Joachim Apfel). Altes Bürgerbuch. 3) Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 5 u. 6, 232. 4) Bei V. Schultze, Rfgesch. 325 ff., fehlen weitere Nachrichten von der Geburt Calebs an; die Kalender waren ihm wohl noch nicht bekannt geworden.

nie getan.¹⁾ Er verfiel vom Todestage der geliebten Frau an in schwere Krankheit; gerade einen Monat später besuchte er zum erstenmal wieder seine Kirche. Bereits Aug. 17 wurde ihm zu neuer Ehe Anna Fridewald zu Corbach vorgeschlagen, die Witwe des Hermann Rasor (diesen hatte sie 1550 Okt. 7 geheiratet). Okt. 12 wurde Jonas ihre Hand vom Vater versprochen, am folgenden Tage die Verlobung im Franziskanerkloster gefeiert. Die Vermählung fand Nov. 15 statt. Anna brachte aus erster Ehe drei Söhne und eine Tochter mit. Die Stiefsöhne waren oft auswärts, kehrten aber immer wieder und scheinen Jonas zuweilen auch Sorgen bereitet zu haben. Am nächsten stand ihm wohl Andreas Rasor²⁾, der ihm den letzten seiner Schreibkalender schenkte. Wie früher, so unternahm Jonas auch in der Folgezeit öfters Reisen zu den Verwandten in Fritzlar, Wildungen und Sachsenhausen, nach den gräfl. Wohnsitzen Waldeck und Eilhausen und nach andern Orten. Was ihn 1570 Febr. 20 zu einem geheimen Besuche des Klosters Bredelar³⁾ veranlaßte, ist nicht ausgesprochen. Er empfing seinerseits häufige Besuche von Verwandten und Freunden, Gliedern der gräfl. Familie, Beamten und Geistlichen. Oft ging er allein oder mit Frau und Kindern nach dem nahen Corbach, auch zum Besuch der dortigen Märkte. 1571 Okt. 14 wurde sein Sohn Johannes geboren. Seine Vermögensverhältnisse scheinen nicht ungünstig gewesen zu sein. 1574 April 27 nahm er (von der Familie der Frau?) die sog. Dashöler bei Corbach für 70 Taler an.⁴⁾ Febr. 22 hatte er der Gräfin Katharina, Wolrads Tochter, 20 Taler dargeliehen.⁵⁾ Im gleichen Jahre Nov. 7 kaufte er ein Haus zu Corbach für 48 Taler, zwei „Gesperre“⁶⁾ daran für 16 Taler. 1577 Juli 6 bezog sein Stiefsohn Georg⁷⁾ dies Haus. 1579 wurde es abgerissen und neu aufgebaut.⁸⁾ Das väterliche Haus zu Wildungen, das Jonas 1561 Juni 19 übernommen hatte, hatte er 1563 wieder verkauft.⁹⁾ Noch in seinem letzten Lebensjahre unterrichtete er Knaben, die dann auf die Corbacher Schule übergingen; schon im Winter 1547/48 hatte er einen Sohn des Predigers B. Cael im Hause gehabt. Von seiner literarischen Tätigkeit und dem dabei an den Tag gelegten vielseitigen Interesse wird unten die Rede sein. Als Theologe stand er in hohem Ansehen; seine geistlichen Ämter verschafften ihm in Verbindung mit dem nahen Verhältnis zum Grafen Wolrad einen entscheidenden Einfluß auf die Entwicklung und den inneren Ausbau der wald. Kirche. Da-

1) Excepta est anno Christi 1560 osculo, hoc vero anno osculo valedixit. Kal. 2) Er studierte 1577 zu Marburg (in der Matr. A. Rasorius). Zu seiner Ausbildung als „deutscher Schreiber“ trat er in die Dienste des Rektors Hieronymus Schlick, Grafen zu Passau u. s. w. (Jonas an Graf Wolrad 1577 Mai 18). 3) A Joanne Buddaëo incognito vocatus sum in Bredelar. Kal. 4) Kal. Ebenda zu April 29: Dashöler geackert und beseet. — Die Dachshöllern liegen südlich von der Stadt an der Straße nach Itter. Aus dortigen Brütchen sollen die Steine zum Bau der Kilianskirche genommen sein. Curtze u. v. Rheins 33. 5) Akten des Gr. Wolrad. Jonas quittiert über den Rückempfang 1576 Nov. 1. 6) Sparrenwerk? Grimm, Wörterb. Bd 4, Abt. 1, T. 2, S. 4149 f. 7) Er wurde 1578 Corb. Bürger (G. Rasor, Hermann von Altendorffe — Allendorf a. d. Lumbda — sohn). Altes Bürgerbüch. 8) Kal. zu Sept. 16 und 23, Nov. 3. 9) Kal. zu März 25.

bei war er, obwohl fest und entschieden in den grundsätzlichen Fragen, doch milde und bei Streitigkeiten zur Vermittlung geneigt. So läßt er sich wohl mit dem von ihm hochverehrten Melanchthon vergleichen, mit dem er auch die Liebe zur humanistischen Bildung gemein hat.¹⁾ Daß er als Kind seiner Zeit nicht frei war von astrologischem und anderem Aberglauben, beweisen zahlreiche Aufzeichnungen über Himmelserscheinungen, schreckhafte Ereignisse, Mißgeburten, Besessene u. ä. Gern zeichnet Jonas neben frommen und moralischen Sprüchen auch kernhafte Äußerungen des Volksmundes und Worte bekannter Männer auf.²⁾ — Wiederholt war Trygophorus in den letzten Jahren krank gewesen. 1580 März hielt er noch eine Visitation ab, reiste Ende Mai nach Wildungen und war Anfang August bei der Einführung des neuen Pfarrers zu Sachsenhausen tätig. Die Eintragungen im Schreibkalender werden unterdessen immer spärlicher. Ohne daß von einer Krankheit oder nur einer Verschlechterung des Befindens etwas Besonderes bemerkt wird — bloß die veränderte Schrift scheint eine Abnahme der Kräfte anzuzeigen — lesen wir Okt. 17 plötzlich von der Hand eines seiner Kinder die Todesnachricht: Jonas Trygophorus, parens carissimus, in Christo obdormivit.

II. Die Schriften des Jonas Trygophorus.

Der literarische Nachlaß des Enser Pfarrherrn, soweit er dem Herausgeber bekannt geworden ist, besteht aus folgenden Stücken:

1. Einer Gottesdienstordnung für die eigene Gemeinde mit der Aufschrift: Jonas Trygophorus pro Ecclesia in Ense collegit ab anno 1547. Erhalten ist nur ein Teil, die „Kirchenordnungen zur Metten uff die gemeinen Sonntage durchs Jar.“ In seinem letzten Lebensjahre hat Jonas noch das Lied „Komm, heiliger Geist“ mit Noten und den 119. Psalm eingeschrieben.³⁾ — Die von seinem Vater entworfene wald. Kirchenordnung ließ er 1558 mit der mecklenburgischen zusammenbinden.⁴⁾ Der Band befindet sich im Pfarrarchiv zu Ense, das auch eine von Jonas unterzeichnete und besiegelte Urkunde von 1580⁵⁾ enthält.

2. Einem von ihm hergestellten Sammelbande von deutschen und lat. Synodalvorträgen, Abhandlungen u. ä.⁶⁾ im Fürstl. Landesarchiv (jetzt zur Ordnung im Königl. Staatsarchiv zu Marburg).⁷⁾

3. Unter den im nämlichen Archiv ruhenden Akten des Grafen Wolrad II. findet sich dessen Briefwechsel mit Jonas aus den

1) V. Schultze, Wald. Rfgesch. 322 ff. 2) Gelt bringt Ehre, sagt ein Frosch, da saß er uff ein Heller. — Rhume dich, Reuplin, dein Vatter war ein Kolwurm! — Affen und Pfaffen lassen sich nicht straffen. Das ward ein Kro (Krähe) gewar, so die Affen straffet, die aus einem Johanswürmlein Feur blasen wollten, und verlor iren Kopf. — Tredte keiner den andern, sagt der Hane zum Pferde. — Es mag wol ein Landfride angestellt sein, er ist aber noch nit jedermann verkündigt, sagt der Fuchs zum Hanen. Kal. 1565. — Carol[us] V. Wenn die Pfaffen frommer weren, dörfften sie keines Luthers. Kal. 1566.
3) C. Curtze, Kirchenverf. 59. V. Schultze, Wald. Rfgesch. 197. 4) V. Schultze, ebenda.
5) Gschbl. 2, 128. 6) V. Schultze, Rfgesch. 327. 7) Gschbl. 1, 134 ff.

Jahren 1548—77, darunter 47 Briefe des letzteren an den Grafen. Ein Teil dieses Briefwechsels ist in den Akten des Superint. Jonas Trygophorus enthalten. In beiden Aktensammlungen befinden sich ferner Briefe, die Jonas an seine Brüder, sowie an andere Personen (z. B. Dezius Happelius¹⁾) gerichtet hat, auch solche des Pfarrers Joh. Conradus zu Sachsenberg²⁾ und des Amtmanns Jodokus Neobulus (Neuradt) zu Waldeck an ihn. — Dabei liegen Grabschriften, so das Epitaphium in obitum Justi de Graveschafft³⁾ die lunae, 15. Septembris, in superiore Ensa defuncti, 18. vero eiusdem mensis in Ensa inferiore sepulti. Anno Christi 1572., aetatis vero eius ultra sexagesimum circiter 3. (Justus de Graveschafft ad spectatores. Ad imitationem epitaphii a generoso d[omino] Wolrado comite scriptum 24. Sept. 1572.). Ferner zwei Schuldscheine Wolrads, Jonas 1572 und 1577 ausgestellt. Endlich „Ein alt deutsch Reim, vor 50 Jaren ongefehr in Gebrauch“ (aufgezeichnet 1577 Dez. 5):

Heimlich neid und eigen noz,
 Junger rait Jerusalem und Troia verstoret hat.
 Exemplum nemet, Popart und Lütich,
 Worms und Wissenburg, hüt dich,
 Das der Bunt nicht von dir weich.
 Dan des Konigs von Frankreich mantel
 Und des Pfalz Graven rock,
 Herzog Görgen hosen,
 Und des von Wirtenberges bruch
 Sünd alle gemacht von einem tuch.⁴⁾

4. In einer Sammlung von Kalendern aus der gräfl. Kanzlei zu Arolsen, 1546—1600 (in demselben Archiv) finden sich 17 von Jonas herrührende und in gleicher Weise beschriebene, wie die von 1560, 1561 und 1563 (s. unten), aus den Jahren 1565—80. Ob er auf Grund dieser Kalenderaufzeichnungen die Miscellanea annotata fortzusetzen gedachte, oder ob diese Absicht gar ausgeführt wurde, darüber ist bis jetzt nichts bekannt geworden. Sie geben in Verbindung mit den Briefen und den Denkwürdigkeiten den Hauptanhalt für die Kenntnis der Lebensverhältnisse und die Beurteilung des Charakters ihres Verfassers. Von 1580 sind zwei Kalender vorhanden; in einem der beiden hat Jonas allerlei Ereignisse, namentlich der eigenen und der gräfl. Familie, chronol. aufgezeichnet (s. Anhang). Von den wald. Geschichtsschreibern hat namentlich Varnhagen im zweiten Bande seiner Landes- und Regentengeschichte bei der Darstellung der Regierungszeit der Grafen Philipp III., Johann I., Wolrad II. und Josias I. die Aufzeichnungen des Trygophorus in seinen Schreibkalendern vielfach benutzt.

5. Die oben (S. 187) erwähnten Berichte enthält die Schrift: Liber visitationum de annis 1556, 1558, 1563, 1565.

6. Die Handschrift der Denkwürdigkeiten, jetzt Eigentum des wald. Geschichtsvereins, ist in einem Sammelbande in

1) S. oben, S. 187. 2) S. unten, Text, s. a. 1556. 3) Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 4, 25. 4) Vgl. das von Wilh. Rahe im Vorwort zu „Unseres Herrgotts Kanzlei“ angeführte Lied aus des Elias Pomarius Warh. Beschr. (S. 459).

Quart enthalten, dessen letzten Teil sie bildet. Die Decke ist aus gepreßtem weißen Leder; auf der Vorderseite trägt sie die Initialen des Verfassers (JH) und die Jahreszahl 1562. Sie ist vielleicht von dem Corbacher Buchbinder Andreas Pfeilschmit, dem Verfasser des bibl. Schauspiels Esther, Gast bei Jonas' zweiter Hochzeit, verfertigt. Der Inhalt beginnt mit Psalm 19, 1 (Caeli enarrant gloriam Dei etc.), worauf ein lat. Hymnus in Hexametern folgt (Te Deus immenso sinuosa volumine tellus | Te vasti colit unda maris, colit aether et ignis etc.) Daran schließen sich weitere Verse gleicher Art auf die zwölf Monate. Einer Anacephaleosis ephemeridum totius anni 1561. menses singulos eorumque trientes brevi descriptione complectens, per Cornelium Gemmam, Lovan[isem] medicum¹⁾, folgen nochmals die Monate, in lat. Hexametern besungen, darauf die Reiseroute des Grafen Wolrad II. zum Religionsgespräch in Regensburg (1545 Dez. 7—17).²⁾ Alles dies ist von Jonas' Hand geschrieben. Nun kommt der Schreyb Kalender M. Joachim Hellers³⁾, verordneten Astronomi zu Nürnberg, auff das Jahr 1560. Das Titelblatt trägt die Widmung: Adrian von Zertzen⁴⁾ dono dedit Calebo Trigophoro Marp[urgk], den 25. Septemb[ris] anno [15]59. Jonas hat den Kalender also von seinem 1560 Sept. 27 verstorbenen Bruder, dem gräf. Sekretär, geerbt, der ihn bereits bis gegen Ende des Jahres mit geschäftlichen Eintragungen versehen und so zum Terminkalender gemacht hatte (einige dieser Eintragungen stammen von A. v. Zertzen); dazu fügte Jonas nun seine eigenen Bemerkungen. Der folgende Kalender, gestelt durch M. Hieremiam Brotbeihel auff das Jar 1561, gedruckt zu Dillingen bey Sebaldo Mayer, ist ein Geschenk Calebs an den Bruder⁵⁾ und gleichfalls mit Aufzeichnungen von des letzteren Hand versehen. Dahinter ist gebunden eine Neue Zeittunge von der bedeutung, die da volgen werden auß dem obgemelten Constellation und der Finsternussen. Was geschehen soll in zehen jaren.⁶⁾ Durch Paulum Severum Mathematicum. Ferner das Prognosticon astrologicum auff die Revolutiones und die zuhauffungen der Planeten des Jars. Nach der geburt und Gnadenreichen Menschwerdung unsers einigen vorbitters und Seligmachers Ihesu Christi 1562. Durch M. Victorinum Schönfeld⁷⁾ von Budissin, jetziger Zeit verordneten Mathematicum der Fürstlichen und löblichen Hohenschuel zu Marpurck im Land zu Hessen, gestellet 1562.⁸⁾ Gedruckt zu Wittemberg durch Veit

1) Sohn des Reinerus G., geb. zu Löwen 1534, † an der Pest ebenda 1579, gleich dem Vater Prof. in der Heimatstadt. Jöcher, Allg. Gelehrtenlex. 2, 914. Hirsch, Biogr. Lex. der hervorragenden Ärzte 2, 519. 2) Reise von Vach (Vacha) uff Regenspurck: Vach. Von dar sein 5 meilen bis gein Meiningen (Meiningen), 4 bis gehn Rehmeldt (Römheld), 3 bis gein Ebern (in Oberfranken), 3¹/₂ gein Bambergk, 3¹/₂ gein Forcheim, 5 gein Nurnberg, 5 gein Neumarckt, 5 gein Hanna (Hemau, Oberpfalz), von dar ein tagereise gein Regenspurck. 3) Aus Weißenfels, Prof. am Gymn. zu Nürnberg. Jöcher 2, 1468. G. A. Will, Nürn. Gelehrtenlex. 2, 84 ff. 4) Vgl. Denkw., 1554 Juni. 5) Aufschrift: Calebus Trygophorus frater cariss[imus] e Francofurto adfert 25. Sep[tembris] 1560. 6) Jonas hat hinzugefügt: so ferne es Gott auch gefelt. 7) † 1591. Jöcher 4, 322. Strieder 13, 169 f. A. D. B. 32, 303 (G. Winter). 8) Auf der Rückseite des Titelblattes steht: M. Victorinus Schonfeldt author huius Dezio Happelio, Josiae, Waldeciae comitis, paedagogo, ille vero sororio et futuro compatrino

Creutzer. Dann folgt noch der Almanach, practicirt durch Christophorum Stathmionem, der Ertzney Doctorn zu Coburg, auffs Jar 1563, gedruckt zu Nürnberg durch Valentin Neuber, mit den von Jonas eingefügten Bemerkungen.

Die Miscellanea annotata, die den Beschluss machen, umfassen 103 Seiten. Sie sind von Jonas sorgfältig und mit deutlicher, wenn auch nicht so zierlicher Hand geschrieben, wie sie sein Bruder Caleb besaß. Spätere Zusätze, deren Abfassungszeit sich nur zuweilen aus dem Inhalt bestimmen läßt, sind theils zwischen den Reihen des Textes, theils am oberen oder unteren Rande oder an den Seitenrändern gemacht und manchmal durch die verschiedene Tinte kenntlich. Der größte Teil des Textes ist lateinisch. Der Satzbau ist meist einfach und knapp. Form- und Konstruktionsfehler kommen zuweilen vor. Die deutschen Teile des Textes zeigen im allgemeinen hochdeutsches Gepräge, doch sind dazwischen, entsprechend der Mundart der Gegend, in der der Verfasser wirkte, niederdeutsche Formen zu finden. Dahin gehören Bildungen wie breide, daler, gegenwürdigkeit, kulde (= Kälte), bober (= oberhalb), under. Die Schreibung der hochdeutschen Wörter ist bisweilen auffallend (z. B. Meinechte = Mainächte). Ebenso begegnen Sonderbarkeiten in der Formenbildung (seinem stammen, gebauen u. a.).

Der Inhalt stellt im wesentlichen eine Chronik der Familie Hefenträger-Trygophorus dar, worin des Verfassers Vater und er selbst in den Vordergrund treten; sie umfaßt die Zeit von 1460 bis 1563. Weiter berichtet Jonas von erwähnenswerten Ereignissen in der wald. Heimat, namentlich auf kirchlichem Gebiete, sowie von solchen in der gräfl. Familie. Wenn dabei sein Gönner und Beschützer Wolrad II. besonders hervortritt, so ist es um so mehr zu verwundern, daß dessen Reise zum Augsburger Reichstag 1548 übergangen wird.¹⁾ Andere Nachrichten handeln von Vorkommnissen in den hessischen und westfälischen Nachbargebieten. Aber darüber hinaus richtet der waldeckische Pfarrer seine Aufmerksamkeit auch auf die wichtigsten staatlichen und kirchlichen Begebenheiten seiner Tage, der Zeit der Reformation und der beginnenden Gegenreformation, im hl. römischen Reiche wie in den hauptsächlichsten außerdeutschen Staaten Europas. Die Angaben sind oft sehr knapp gehalten, zuweilen bis zur Dunkelheit.

Außer der Familienüberlieferung und den eigenen Lebenserfahrungen und Erinnerungen stützt sich Trygophorus, für die Jahre 1560, 1561 und 1563 auf seine Kalendernotizen, die aber nur teilweise in die Denkwürdigkeiten übernommen sind, und dann

suo Jonae Trygophoro, pastori in Ensa, pridie quam Charitas baptizaretur. Im Kal. zu 1560 Juli 8: M. Victorinus Schonfeld, professor mathematices Marpurgi, me convenit domi cum Calebo fratre cariss[imo]. Zu 1567 Aug. 29: V. Schonfeld in arce [Isenberg]. Ebenso 1573 Nov. 13 und 1574 Febr. 16. Graf Wolrad bediente sich wohl seines Rates.

1) Varnhagen, Grundl. 2, 193 ff. K. Steinmetz, Gesch. Waldecks 146 ff. V. Schultze, Wald. Rfgesch. 158 ff. — Das Itinerarium Wolradi comitis a Waldeck in protectione Augustana anno 1548 hrsg. von Tross: Des Grafen Wolrad von Waldeck Tagebuch während des Reichstags zu Augsburg, Bibl. des litt. Vereins 59, Stuttg. 1861.

entweder wörtlich oder verkürzt, bisweilen auch erweitert. Der Protestantentag zu Naumburg in Sachsen im Febr. 1561, die Mißhandlung Livlands durch den Großfürsten Basilius von Moskau (den Zaren Iwan II. Wassiljewitsch) im nämlichen Monat, die Gestattung des evang. Gottesdienstes in Frankreich im April desselben Jahres sind beispielsweise unter den Weltbegebenheiten übergangen. Aber auch manche Nachricht aus dem Lande, über Besuche gräfl. Personen, über Landtage, Heerschauen, Gerichtsurteile, Kirchenvisitationen u. a., sowie zahlreiche Aufzeichnungen über Familienereignisse in verwandten und befreundeten, in adligen und bürgerlichen Häusern sind weggeblieben. Von 1525 an bis gegen Ende der Regierungszeit Karls V. ist für die Angaben aus der deutschen und ausländischen Zeitgeschichte des Joh. Sleidanus¹⁾ Hauptwerk: *De statu religionis et reipublicae Carolo V. Caesare commentarii*, Straßb. 1555, die Quelle. Nachrichten wie vom engl. Schweiß, von der Hinrichtung des Clarenbach zu Cöln (1529), des Studenten aus Toulouse zu Paris (1538), des Barnes zu London (1540) von der Ermordung des Iuan Diaz in Neuburg (1546), dem jämmerlichen Ende des abtrünnigen Spira und dem Übertritt des Vergerius (1548), vom Abfall des Huber (1551) und von der Vision des Kardinals Crescentius (1552) sind sicher daher genommen. Einige in ihrer Kürze dunkle Stellen finden erst hier ihre Erklärung. So die Angaben: *Incendiarii et venefici a papa emittuntur*, 1549 (nach Sachsen) und: *Lutherani proscribuntur a Caesare*, 1550 (in den Niederlanden).²⁾

Den wald. Geschichtsschreibern der neueren und neuesten Zeit waren die Denkwürdigkeiten des Trygophorus eine reiche und deshalb willkommene Fundstätte für die Darstellung des Jahrhunderts der Reformation. Der Begründer der wissenschaftlichen Geschichtsschreibung des Landes, J. A. Th. L. Varnhagen³⁾ (1753—1828), geht bei der Erklärung von Phil. Knipschilts Corbachischer Chronik (in den Sammlungen zu der wald. Gesch. älterer und neuerer Zeiten I, Mengerlinghausen 1780), namentlich aber im 2. Bande seiner Grundlage der wald. Landes- und Regentengeschichte (Arolsen 1853) vielfach darauf zurück. Ebenso Karl Curtze⁴⁾ (1807—55) in seiner Gesch. der evang. Kirchenverfassung in dem Fürst. Waldeck (Arolsen 1850), Rudolf Rocholl in seiner Biographie Wolrads II. (Hannover 1865) und Karl Steinmetz in seiner Gesch. Waldecks bis zum Ende des 16. Jahrh. (Mengerlinghausen 1874).

1) Joh. Philipson aus Schleiden in der Eifel, 1506—56, Rechtsgelahrter, Staatsmann und Geschichtsschreiber des Schmalk. Bundes. A. D. B. 34, 454 ff. (H. Baumgarten). 2) Die der Nass. Landesbibl. zu Wiesbaden gehörige deutsche Ausg. der Schrift des Sleidanus, Frankf. a. 1559, war einst Eigentum des Burggrafen Georg von Kirchberg (1569—1641. Joh. Hübner, Geneal. Tabellen 2, Taf. 389. Die erste Gemahlin Georgs, Margarete von Gleichen, war die Witwe des Grafen Günther von Waldeck). Dieser bemerkt zur Gefangennahme des Thomas Münzer nach der Schlacht bei Frankenhausen (1525), ein wald. Knecht des Edelmannes Otto v. Eppe, namens Schroffell, habe den Bauernanführer gefangen. Leiß, Waldecker im Thüring. Bauernkriege, Wald. Landesz. 1911, Nr. 33. Vgl. W. Falckenheiner, Philipp der Großm. im Bauernkriege (Marb. 1887), S. 56. Jürges, Kluppel 96, Anm. 4. 3) Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 5 u. 6, 233 f. 4) Ebenda, 188.

Zuletzt hat V. Schultze in seiner Wald. Reformationsgeschichte (Leipzig 1903) Jonas Hefenträger in seiner Bedeutung für das kirchliche Leben seiner Zeit und seine Schrift eingehend gewürdigt (S. 322 ff).

Die vorliegende Ausgabe gibt den Text der Handschrift nach Anordnung und Einteilung im ganzen getreu wieder. Weggeblieben sind eingestreute Briefe an den Verfasser, deren Inhalt jedoch kurz angegeben wird, und Gebete. Ferner das bereits (von V. Schultze) herausgegebene Testament des Johannes Trygophorus, sowie die lat. und deutschen Dichtungen des Reinhard Tr. (z. T. von dessen Neffen Nikodemus übertragen). Einiges von diesen Gedichten ist, wie die von Jonas entworfenen Stammbäume der eigenen und verwandter Familien und der Bericht Reinhardts über den Tod seines Bruders Johannes (dieser verkürzt), im Anhang gedruckt. Fortgelassen sind endlich die Auszüge aus der türkischen Geschichte früherer Zeiten, die Jonas an zwei Stellen eingelegt hat. Wo es ohne Störung des Zusammenhangs möglich war, wurden vereinzelt Umstellungen vorgenommen, um die Folge der Ereignisse nach den Daten aufrecht zu erhalten. Die Seitenzahlen der Handschrift sind angegeben, Zusätze und Einschiebungen kenntlich gemacht.

Der lat. Teil des Textes ist in der jetzt üblichen Schreibung gehalten (Jonas schreibt aliquandiu, author, coelum (coelestis), charissimus, caussa, coena, caeteri (coeteri), cepi st. coepi, conditio, conii cere (obiicere, traicere), constitucio, concio (concionator), choruscatio, quotidie, ditio, dissenteria, ecclesie st. ecclesiae, aeditus st. editus, expectare (expectatio), exul (exulare), foelix (infoeliciter), hec, haereditarius, inchoare, itendidem, inicium, interiisse, iusticia, lachryma (lachrymare, illachrymare), literae (literarius), negocium, poenitere (poenitentia), penultimus, parrochus (parrochialis), poenitus, phtisis, preclarus, prelium, questio st. quaestio, quandiu, quatuor, relligio, retuli, rhytmus, sepissime, seuire, sepulchrum, sydus, sollennis, spacium, sphynx, suppellex, visitacio, vicium). Konsonantisches u ist durch v ersetzt, vokalisches v durch u, vu und uu durch w. Die lat. Zahlzeichen sind in unsere Ziffern verwandelt, außer bei den Regentennamen. Deus und Dominus (auf Gott oder Christus bezogen, nebst Dominicus, Dominica) sind, wie die Namen der kirchl. Feiertage und die röm. Kalenderdaten, groß geschrieben. Die Abkürzungen sind regelmäßig ergänzt; die wenigen beibehaltenen oder vom Herausgeber angewandten sind unten vermerkt. Die deutschen Stellen des Textes werden in der Schreibung des Verfassers gegeben, nur werden auch hier u und v (w) in unserer Weise gebraucht. Die astronomischen Zeichen sind durch die betr. Wörter wiedergegeben.

Bei der Erklärung (in den Anmerkungen) ist die in den angeführten großen Nachschlagewerken verzeichnete Literatur in der Regel nicht besonders angegeben. Das Gleiche gilt von den angezogenen Schriften zur wald. Geschichte.

Nach Vollendung seiner Arbeit sagt der Herausgeber besten Dank den Gelehrten, den Behörden und Körperschaften, die ihn damit betraut und bei der Ausführung, z. T. in reichem Maße, unterstützt haben. Es sind dies in erster Linie der Vorsitzende,

Vorstands- und sonstige Mitglieder der Hist. Komm. f. Hessen und Waldeck, die Herrn Geh. Reg. Rat Prof. Dr. Frh. v. der Ropp und Prof. Dr. Wenck (Marburg), Geh. Reg. Rat Prof. Dr. Schröder (Göttingen) und Bibl. Dr. Jürges (Wiesbaden). Besonders der Letztgenannte hat viel beigetragen zur richtigen Auffassung des Textes und zur Erklärung schwieriger Stellen, wie ihm der Herausgeber auch manche literarische Angabe verdankt. Auch Herrn Prof. Dr. Wenck ist er in dieser Beziehung und für sonstigen guten Rat zu aufrichtiger Dankbarkeit verpflichtet. Sein Dank gilt ferner den Vorstandsmitgliedern des Geschichtsvereins f. Waldeck und Pyrmont, den Herrn Geh. Konsistorialrat Prof. Dr. Schultze (Greifswald) und Konsistorialrat v. Haller (Arolsen), durch deren Güte er die Urschrift der Denkwürdigkeiten zu unbeschränkter Benutzung erhielt. Die weiteren Schriften (Briefe und Kalender) bekam der Herausgeber mit Genehmigung des Landesdirektors, Herrn Präs. v. Glasenapp (Arolsen), aus dem Fürstl. wald. Archiv, bezw. dem Königl. Staatsarchiv zu Marburg; den Herrn Archivdir. Geh. Archivrat Dr. Könnecke und Archivar Dr. Huyskens (jetzt zu Aachen) dankt er für ihre Bemühung. Auch den Staatsarchiven zu Wiesbaden und Darmstadt ist er dankbar für Auskunft in einzelnen Fragen; ebenso den Herren Gymn.-Dir. Prof. Dr. Biereye (Erfurt), Prof. Blüthgen (Mühlhausen i. Th.), Prof. Dr. Handwerck (Marburg), Prof. Dr. Pistor (Cassel), Prof. Trittel (Nordhausen), Pfarrer Schumacher (Ense bei Corbach) und Pf. Hübner (Freienhagen i. Wald.).

Abkürzungen.

- d. = doctor, bzw. dominus.
 Kal. = Kalender.
 ll. = legum.
 m = magister.
 s. a. = sub anno.

Öfter vorkommende Schriften.

- A. D. B. = Allgemeine Deutsche Biographie, Leipzig 1875 ff.
Articulata deductio et probatio in continenti, tam petitorii, quam possessorii, in puncto defensionalium, Mit angehefter Bitt, Die Hessische Oberherrliche Bottmäßigkeit und Landsässerey dero Grafschafft Waldeck betreffend, In Sachen praetensae exemptionis Keys. Herrn Fiscalis Klägern, contra Hessen und Waldeck Beklagte. Getruckt zu Marpurg durch Caspar Chemlin, Anno 1630.
 Bauch, G., *Die Univ. Erfurt im Zeitalter des Frühhumanismus*, Breslau 1904.
 Wald. Beitr. = Beiträge zur Gesch. der Fürstent. Waldeck u. Pyrmont, 3 Bde, Arolsen 1864—71.
 Bücking, W., *Geschichtliche Bilder aus Marburgs Vergangenheit*, Marburg 1901.
 Du Cange, *Glossarium mediae et infimae Latinitatis*, ed. L. Favre, 10 Bde, Niort 1883—87.
 Curtze, C., *Gesch. der evang. Kirchenverfassung in dem Fürst. Waldeck*, Arolsen 1850.
 Curtze L., u. v. Rheins, F., *Gesch. u. Beschr. der Kirche St. Kilian zu Corbach*, Arolsen 1843.
 v. Dalwigk, F., *Die v. Dorfelfeld. Bruchstücke zur Gesch. einer wald. Ministerial-Familie*, Zeitschr. f. vaterl. Gesch. Westf. 50, 115 ff.
 Eichhoff, N. G., *Gesch. des Herz. Nass. Landesgymn. in Weilburg seit seiner Stiftung i. J. 1540, 15. Okt., bis auf unsere Zeit. Eine Festgabe zu der dritten Säkularfeier desselben, Weilburg 1840.*

- Eichler, K., Gesch. der Stadtschule zu Nieder-Wildungen bis zum Jahre 1830, nach der handschr. Chronik seines Vaters Julius Eichler, Altona 1897.
- Falckenheiner, C. B. N., Gesch. Hessischer Städte und Stifter, 2 Bde., Cassel 1841 f.
- Förstemann, C. E., Album Academiae Vitebergensis, 2 Bde, Leipzig 1841 u. Halle 1894.
- Gschbl. = Geschichtsblätter f. Waldeck und Pyrmont, Mengerlinghausen 1901 ff.
- Grimm, J. u. W., Deutsches Wörterbuch, Leipzig 1854 ff.
- Hermanni Hamelmanni opera genealogico-historica de Westphalia et Saxonia inferiori, ed. Wasserbach, Lemgoviae 1711.
- Heldmann, A., Die drei Kirchen Augsb. Konf. in der Freigrtschaft Düdinghausen usw., Zeitschr. f. Kirchengesch. 23 (1902), S. 278 ff.
- Ders., Die hess. Pfandschaften im köln. Westf. im 15. u. 16. Jahrh. usw., Marburg 1891 (aus der Zeitschr. f. vaterl. Gesch. Westf., Bd 48 u. 49).
- Ders., Zur Gesch. des Gerichts Viermünden u. seiner Geschlechter. IV. Das Geschlecht von Viermünden, Z. H. G. 37 (1903), S. 89 ff.
- Heppe, H., Kirchengesch. beider Hessen, 2 Bde, Marburg 1876.
- Herrmann, F., Das Interim in Hessen. Ein Beitrag zur Reformationsgesch. Mit Unterstützung der Hist. Komm. f. Hessen u. Waldeck, Marburg 1901.
- Heymach, F., Gesch. d. Weilburger Gymn. 1540—1817, Progr. Weilburg 1898.
- Humbracht, J. M., Die höchste Zierde Teutschlandes und Vortrefflichkeit des teutschen Adels usw., Frankfurt a. M. 1707.
- Jöcher, Chr. G., Allg. Gelehrten-Lexikon, 4 Bde, Leipzig 1750 f.
- Kämmel, H. J., Gesch. des deutschen Schulwesens im Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit, hrsg. von O. Kämmel, Leipzig 1882.
- Kneschke, E. H., Neues allg. deutsch. Adels-Lexikon, 9 Bde, Leipzig 1859—70.
- Realencyklopädie f. protest. Theol. u. Kirche, begründet von J. J. Herzog, 3. Aufl. von A. Hauck, 21 Bde, Leipzig 1896—1908, Reg. 1909.
- v. Rommel, Chr., Gesch. von Hessen, 10 Bde, Marburg u. Cassel 1820—58.
- Schliephake-Menzel, Gesch. von Nassau von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart, 7 Bde, Wiesbaden 1866—89.
- Schultze, V., Wald. Reformationsgesch., Leipzig 1903.
- Ders., Wald. Landeskunde, hrsg. im Auftrage des Geschichtsv. f. Wald. u. Pyrm., Mengerlinghausen 1909.
- Ders., Wald. Visitationsberichte, Arch. f. Reformationsgesch. 2 (1905), S. 325 ff.
- Ders., Das Tagebuch des Grafen Wolrad II. zu Waldeck zum Regensburger Religionsgespräch 1546, Arch. f. Reformationsgesch. 7 (1910), S. 135 ff. u. 294 ff.
- Sleidani, Johannes, Wahrhaftige Beschreibung aller Händel, so sich in Glaubens Sachen und weltlichem Regiment unter dem Großmächtigsten Keyser Carln dem Fünften zugetragen und verlaufen haben usw., Frankfurt a. M. 1559 (Übers. von: De statu religionis et reipublicae Carolo V. Caesare commentarii, Straßburg 1555. Die Forts. von Michael Beuthen von Carlstatt).
- Steinmetz, K., Gesch. Waldecks bis zum Ende des 16. Jahrh., Mengerlinghausen 1874.
- Strieder, F. W., Grundlage zu einer Hess. Gelehrten- und Schriftsteller-gesch. Fortges. von L. Wachler, K. W. Justi und O. Gerland, 21 Bde, Cassel u. Marburg 1781—1868.
- Varnhagen, J. A. Th., L. Sammlungen zu der wald. Gesch. älterer und neuerer Zeiten, 1. Teil, Mengerlinghausen 1780.
- Ders., Grundlage der wald. Landes- und Regentengesch., 2. Bd, Arolsen 1853 (1. Bd, Göttingen 1825).
- Wald. gem. Z. = Wald. gemeinnützige Zeitschr., hrsg. von Dr. Gabert, Dr. Kreuzler u. A. Schumacher, 3 Bde, Arolsen 1837—41.
- Akten der Erfurter Univ., hrsg. von Weissenborn u. Hortschansky, 3 Bde, Halle 1881—99 (Geschichtsquellen der Prov. Sachsen, Bd 8, Teil 1—3).
- Zeitschr. f. vaterl. Gesch. Westf. = Zeitschr. f. vaterl. Gesch. u. Altertumsk. Westfalens.
- Z. H. G. = Zeitschr. f. hess. Gesch. u. Landeskunde.

Die Denkwürdigkeiten des Jonas Trygophorus.

(Titelblatt.)

1.

Psal. 128.

Beati omnes, qui timent Dominum, qui ambulant in viis eius. Labores manuum tuarum manducabis, beatus es et bene tibi erit. Uxor tua sicut vitis abundans in lateribus domus tuae, et filii tui sicut plantulae olivarum in circuitu mensae tuae. Ecce, sic benedicetur, qui timet Dominum.

Lucae 10.¹⁾

Gaudete, quod nomina vestra scripta sunt in caelis.

Pau[l]. ad Tit. 3.²⁾

Stultas quaestiones et genealogias et contentiones ac pugnas legales omitte.

V. T. S. F. D.³⁾

1562.

1) V. 20. 2) V. 9. 3) Jonas' Wahlspruch: Voluntatem timentium se faciet Dominus (Ps. 145, 19).

2—5. (Stammbaum der Familie Trygophorus, sowie der verwandten Familien Weigel, Happel und Walter.)¹⁾

6. *Miscellanea annotata*, in quibus certa annorum series ob multarum rerum ignorantiam observari non potuit, quae si discantur, emendationem amicam non effugient.

Cort Hefentrager et Kunne coniuges in oppido Moguntinensis dicionis Fridislaria intra Wildungum Waldeciae et Gudensberg Hassiae ad Ederam fluvium sito cives vixerunt circiter annum 1460.

Henn Hefentrager, filius Cort Hefentragers, et Eila coniuges similiter in Fridislaria cives superstites sunt uterque anno Domini 1484. Illa in connubio tertio Deo et naturae cessit anno Domini 1513. 17. Januarii. 15 annis vidit nepotes. Maritus tertius Simon Homberg Cal[endis] Febru[arii] anno 1515. moritur. *Huius uxor vidua Elschen moritur anno circiter 1534. in xeno*[docheio Fridislarisiensi].²⁾

- Henn Hefentrager, praecedentis filius, dictus senior, et Elsebeth, filia Tilen Ströbers ab Ussler,³⁾ Fridislariani cives, circiter annum 1534. propter persecutionem pontificiam sub Alberto archiepiscopo Moguntino⁴⁾ patrios lares deserunt divenditisque omnibus bonis suis Wildungum profecti sunt. Filios et nepotes viderunt ille quinquaginta, haec vero octo annis amplius. Ille extremum vitae suae diem claudit 3. Augusti anno Domini 1547. Sepultus in 7. coemiterio novo extra moenia Wildungi. / Illa in vera confessione filii Dei pie obdormivit in xenodocheio Fridislarisiensi 21. Feb[ruarii] 1555.

Joannes Trygophorus, Hen Hefentragers senioris primogenitus, autographo testatur se anno incarnationis Domini 1497. primum hanc miseriae colluviem conspexisse. De studiis suis brevissime annotavit se litterarum gratia concessisse Cassellam⁴⁾ anno 1510. et ibidem sesquiennium perdurasse, anno 1511. semiennium egisse Molipoli,⁵⁾ anno 1512. Erphordiae⁶⁾ semiennium, Corbachii⁷⁾ annum, anno 1513. Aquilonopoli⁸⁾ semiennium, anno 1514. Marpurgi⁹⁾ semiennium. Erphordium postea reversum ad philosophicam militiam se contulisse¹⁰⁾ rectore Materno Pistoriense,¹¹⁾ sac[ra]rum]

a) Ergänzt aus dem Stammbaum. Der Satz ist später eingeschoben (dunklere Tinte).

1) S. Anhang. 2) Uslar im Solling. 3) Albrecht von Brandenburg. 4) Weber, *Gesch. der städt. Gelehrtsensch. zu Cassel* (C. 1846), S. 11 ff. (Tr. besuchte wohl die von den Gogelherrn geleitete Schule der Neustadt). Kämmler, *Gesch. des deutschen Schulwesens*, 82 f. 5) Mühlhausen in Thüringen. R. Jordan, *Die Schulen Mühlhausens bis zur Reform.* (Beitr. zur *Gesch. des städt. Gymn. in M. i. Th.*, Progr. 1895), S. 7 ff. 6) Grauert, *Auf dem Wege zur Univ. Erfurt*, *Hist. Jahrb. der Görresges.* 31, 249 ff. Kämmler, *Gesch. des deutschen Schulw.* 439 (Reg.). In Frage kommen hauptsächlich die Stiftschulen bei St. Severi und Beatae Marie virginis. 7) L. Curtze, *Stadtschule zu Corbach*, *Wald. Beitr.* 1, 175 ff. 8) Nordhausen (die Stift- oder Kreuzschule beim Dom oder die Stadtschule zu St. Jakob auf der Neustadt?). E. G. Förstemann, *Nachrichten von den Schulen zu N. vor der Reform.* (N. 1830), S. 30. Kämmler 81 f. 9) Wahrscheinlich besuchte Tr. auch hier die Schule der Kogelherrn; vgl. unten, s. a. 1544. 10) *Immatr. O. 1516* (Joannes Hefentregger Frislariensis). Weissenborn, *Akten der Univ. Erfurt* 2, 293, 45. 11) Maternus Pistoris de Ingwiler

lit[terarum] d. Anno 1517. philosophiae lauream meruit rectore Bernardo Brunswig,¹⁾ ll. licentiatu, m. Joanne Werlich²⁾ decano.

Anno Domini 1521. parentum et amicorum exspectationi satisfacere studens iuxta Romanae curiae consuetudinem rasmus et unctus in sacerdotem pontificium creatus est. Apud coenobitas Augustinianos³⁾ infra moenia suburbii Fridislariae commissam ecclesiasticam curam suscepit. Eidem fere quinquennium praefuit. Relucescente interea doctrina caelesti de filio Dei, Domino nostro Jesu Christo, pontificias fraudes non tam novisse quam odisse coepit easque detegere et coram concivibus verbo Dei sano convincere et condemnare conabatur strenue. Servatori nostro Jesu Christo, cuius cognitionem veram consecutus erat, corde / et ore sincero 8. nomen suum dedit. Sardanapalo Romano repudium scripsit factus concionator evangelicus. Litteras a Romana sede acceptas huiusmodi encomio vernacula lingua repudiavit: „Weihbrief, schmierbrief, so ich Johann Hefentreger vom endtchristischen stul empfangen habe und mit dieser meiner handschrifft verdampft und widerrufen will haben.“

Anno Domini 1524. factus est maritus ducens uxorem Elisabetham, Sifridi Sperbeliz alias Hernbeckers et *Margarethae *a) filiam, civem Fridislariensem, virginem orphanam, piam et honestam, quam reluctante parente monachorum opinionibus fascinata genitrix unicam filiam in ipsa infantia in collegium Augustinianorum Fridislariae intruserat. Omnem ergo parentum substantiam, quae post ipsorum obitum donatione quasi hereditaria ad moniales redierat, spernens Sodomam relinquere, coniugem cariss[imum] caste sequi et cum eodem qualemcunque fortunam petpeti decrevit.

Anno Domini 1525. 7. Cal[endas] Julii, die Dominico post octavam Trinitatis secundo,⁴⁾ Joannis Trygophori et Elisabethae coniugum primogenitus Jo[n]as ex oriente sole Fridislariae in aedibus avi⁵⁾ nascitur, ibidem baptizatus a m. Joanne Gallinario,⁶⁾ evan-

a) Am Seitenrande mit dunklerer Tinte für Gerdrudis. Daneben steht (quergeschrieben): *Facta est monialis eodem anno, quo Luth[er]us monachorum vitam suscepit,⁷⁾ eodemque, quo ipse liberatus, liberata.⁸⁾ H[a]ec ex ore genitricis me audisse memini. Jo[n]as Try[g]ophorus.* — Lose liegt in der Hdschr. ein Zettel mit den Worten: It[em] pro animabus Syfridi Hernbecker et Margarete legitime eius et filiorum necnon omnium consanguineorum eorum. Aus einem Fritzlärer Verzeichnis von Seelgeräten (der Augustinerinnen oder des Petristifts?).

(Ingweiler, Unterelsaß), zu Erfurt immatr. O. 1488. Weissenborn 1, 421, 35. Rekt. O. 1516 (M. Pistorius de Ingviler). Weissenborn 2, 292 (Wappen Anm. 1); desgl. O. 1527 (M. Pistoris de Ingwyller). Weissenborn 2, 233. G. Bauch, Die Univ. Erfurt im Zeitalter des Frühhumanismus 246 (Reg.). 1) Lic. Bernhardus Ebeling Brunopolita, Rekt. O. 1517. Weissenborn 2, 297 (Wappen Anm. 1). Bauch 178, Anm. 8. 2) Johannes Werlich Erfordensis, zu Erfurt immatr. M. 1484. Weissenborn 1, 405, 28; desgl. O. 1504 (Joh. Guarlich Erphordiensis). Weissenborn 2, 236, 20. Bauch 165. 3) So schreibt Tr., wie unten (s. a. 1524) collegium Augustinianorum, obwohl in der Neustadt Fritzlär nur ein Kloster der Augustinerinnen bestand. C. B. N. Falckenheiner, Gesch. hess. Städte u. Stifter 2, 4 ff. 4) Juni 25. 5) Henn Hefenträgers. 6) Joh. Hun, Pfarrer des Domstifts. V. Schultze, Wald. Rfgesch. 84. 7) 1505. 8) 1524.

gelista antipapa. Eodem anno seditiosorum rusticorum strages. Carolus V. regem Franciae et papam¹⁾ capit. M. Lutherus virginem vestalem ducit.

9. Eodem anno 1525. adversariorum criminationibus et insidiis eiectus Joannes Trygo[phorus] Idibus Augusti conterraneis suis Fridislariensibus in templo pagi Geismar contione publice habita ex loco Deutero[nomii] 6²⁾: „Erunt verba haec, quae ego praecipio tibi hodie, in corde tuo et narrabis ea filiis tuis omnia“, valedixit. Intra hos dies monialium et quorundam nobilium fraudulentia e condicione ecclesiastica in oppidulo Hassiae Gruniberg³⁾ suscepta suspenditur.

Tandem, cum patrio solo exutus, familiaribus invisus incertis oberraret sedibus, cum uxore Elisabetha et filiolo Jona solum vertere et exulare decrevisset, interea, cum nihil minus cogitaret, Dominus, cuius est terrarum orbis, nidulo ipsum benigniter prospexit. Anno enim Domini 1526. ab illustri et generoso domino Philippo iuniore, Henrici comitis in Waldegk filio,⁴⁾ Wildungum accersitus in veteri oppido exposuit evangelium Dominicae Cantate.⁵⁾ Paulo post gregis Dominici curam commissione dominorum, dominorum comitum Philippi senioris,⁶⁾ parentis Wolradi,⁷⁾ et Philippi iunioris in oppidulo Waldegken suscepit primam contionem habens Dominica Trinitatis 3., 17. Junii, ex Lucae cap[itulo] 15⁸⁾: „Accedebant ad eum omnes publicani.“ Hic ultra quinquennium perduravit.

Circa Purificationis Mariae ferias⁹⁾ anno Domini 1532. domini Philippi iunioris comitis et Joannis Haci senioris archigrammatei¹⁰⁾ hortatu Joannes Trygo[phorus] a Waldega Wildungum profectus est. Et quamvis aegritudine corporis et laboribus assiduis plane exhauriretur, Christi tamen, unici servatoris sui, gloriam et ecclesiae commissae salutem adversus collegium et ipsum tenebrarum principem doctrina, precibus et scriptis usque ad extremum spiritum forti animo vindicavit. Eidemque redemptori suo Jesu Christo, cum vitae et vocationis suae definitum cursum consummasset, repositam iustitiae coronam expectans animulam suam placide reddidit pridie Nonarum Junii, die festo Trinitatis,¹¹⁾ in ipso meridie anno Domini 1542., aetatis vero suae quasi 45. Vita fungitur vigilia Trinitatis, 3. Non[arum] Junii.¹²⁾

1) Clemens VII. wurde 1525 nicht gefangen; vielleicht liegt eine Verwechslung mit der Erstürmung Roms i. J. 1527 vor. 2) V. 6f. 3) Grünberg, Oberhessen. 4) Philipp IV., der Schöne, Sohn Heinrichs VII., ältere Wildunger Linie (die Regenzahlen nach v. Dalwigk, Wald. Landesk. 356). 5) Joh. 16. 6) Philipp III., Sohn Philipps II., ältere Eisenberger Linie. 7) Wolrad II. 8) V. 1. 9) Febr. 2. 10) Joh. Hake, gest. 1544. L. Curtze, Wald. Kanzler und Regierungspräsidenten, Wald. Beitr. 1, 75. 11) Juni 4. 12) Juni 3. Die Angaben über den Todestag sind unklar und widerspruchsvoll. Genaueres über das Ende des Wald. Reformators s. unten (Anhang), Brief seines Bruders Reinhard an Justus Syring. Am Rande der Abschrift dieses Briefes (S. 74) hat Jonas bemerkt: Reinhardus Trygophorus refert patrem Joannem Trygophorum piae memoriae carissimum meum vigilia Trinitatis emigrasse. Eadem[!] Justi patris autographum testatur. Dies ergo obitus fuit 3. Non[arum] Junii. — Die von dem Amtsnachfolger Justus Abel gestiftete Gedenktafel findet sich noch in der Stadtkirche zu N. Wildungen. Uckelej, Hefentregers Gedenktafel in der Wildunger Kirche, Gschbl. 3, 73 ff.

(Testamentum Joannis Trygophori, ex ipsius auto- 10—24.
grapho vernaculo bona fide transscriptum.¹⁾)

Fratres Joannis Trygophori et so[rores]: 24.

Jost Hefentrager.²⁾ Hic factus est panifex fratrisque consilio et opera fretus uxorem duxit Wildungi Elisabetham, Hans Lentzius [!] filiam, civem.

Henn Hefentrager dictus iunior, calceator. Et hic uxorem duxit Wildungensem civem, Annam, filiam Hans Lamprachts.³⁾

Reinhard Hefentrager, qui circiter annum 1546. Numburgensium⁴⁾ parochus creatus est, et idem uxorem duxit civem Wildungianam, Margaretham, filiam Hans Wimmelisen vel Wimmer-eisen.⁵⁾ 28. Junii 1539. celebrant nuptias. Reinhar[dus] Try[gophorus] natus anno 1519. aut certe sequenti. Haec ex eius autographo. Factus est post eiectionem Numbergensium⁶⁾ pastor Cassellanus anno 1573. in Epiph[ania] Domini.⁷⁾

Herman Hefentrager in adolescentia absumptus est peste 25. anno 1518. 16. Octobris.

Catharina. Haec nupsit cuidam molitori Jacob Wagners Nassoviensi, quocum profecta est in pagum oppidulo Hassiae Gudensberg vicinum, Vorschütz.⁸⁾ Haec ad Christum emigravit 19. Novembris anno Domini 1553.⁹⁾ ille paulo post 1564.

Eva. Haec consilio fratris primo nupsit excellentiss[imi] ingenii viro magistro Justo Syringo Mengeringhusano.¹⁰⁾ Quo pie defuncto secundas nuptias contraxit cum d. Casparo^{a)} Vietore, Utershusiano¹¹⁾ parocho Hesso, in vicinia oppidi Homberg.

Neze vel Nisa et Gele sorores. Prior (*eius maritus Curt Weise*) post castum puerperium, posterior virgo emigraverunt. *Prius moniales in Northusen¹²⁾ ord[inis] Benedicti.*

Coniunx Joannis Trygophori Elisabeth, cuius supra facta est crebra mentio, post cariss[imi] coniugis sui pia funera 12 annis continuis superstes vidua permansit. Multo labore ac tristi vita exhausta tandem ex hoc ergastulo a servatore et Domino nostro Jesu Christo evocata naturae cedit 3. Non[arum] Junii,¹³⁾ Dominica post Trinitatem 2. anno Domini 1554. Wildungi. Extra moenia in coemiterio novo sepultae sunt exuviae eius.

a) Chasparo.

1) Hrg. von. V. Schultze, N. Kirchl. Zeitschr. (1899), S. 658 ff. (in veränderter Reihenfolge, chronol. geordnet; in der Hdschr. ist zwar bei Artikel 2—4 und beim Beschluß die Zeitfolge gewahrt, beim 1. Artikel dagegen umgekehrt: 1542—1540—1537). 2) Gest. 1566 Sept. 4. Kal. 3) Der Vater tritt 1493 zu Wildungen urk. auf. Leiß, Studierende Waldecker vom 13. bis zum 19. Jahrh. Gschbl. 9, 119. 4) Naumburg bei Wolfhagen. 5) Johann der smedt genannt Wimberysen, Wildunger Bürgerliste 1507. Hans Wymerysen, Kirchenreg. 1518—19 (Mitt. von Herrn Dr. E. Löwe). 6) Über die Entlassung aus dem Naumburger Pfarramt durch Graf Philipp IV. und die Bürgerschaft vgl. V. Schultze, Wald. Rfgesch. 316 ff. 7) Jan. 6. Landgr. Wilhelm IV. berief ihn als Pastor primarius an die Kirche der Unterneustadt. 8) Ober-Vorschütz. 9) Am Tage nach der Beerdigung dichtete Reinhard Tr. ein lat. Epitaphium, das der Bruder Nikodemus zweifach ins Deutsche übertrug; s. unten. 10) Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 7, 89 f. 11) Utershausen. Vietor starb 1574 Febr. 16. Kal. 12) Nordshausen bei Cassel. R. Engelhard, Erbeschr. der hess. Lande Casselischen Anteils 1 (Cassel 1778), S. 161 f. Landau, Ritterb. 2, 276. 13) Juni 3. Sie hatte also den gleichen Todestag wie der Gatte.

Cyriacus,^{a)} filius Cort Weisen, duxit uxorem Elisabeth, filiam Catharinae, amitae meae.¹⁾ Habitant in molendino Vorschütz. Jost . . .²⁾ duxit Annam, sororem Elsebethae. In eodem pago habitant.

26. Anno Domini 1527. Hester,³⁾ Joannis Trygophori filia, soror unica Jonae, nata est in Waldegk die Veneris, 2. Aug[usti], ante exortum solis. Quo die et anno etiam natus et Maximilianus, imperatoris Ferdinandi I. filius,⁴⁾ qui ab imperii statibus Romanorum rex et Caesar creatus est Francofurti ad Moenum anno Domini 1562.

Eodem anno Philippus, Caroli V. filius, 21. Maii nascitur.

Anno Domini 1528. Samuel, Philippi iunioris, comitis in Waldegk, et Margarethae e comitib[us] Frisiae orientalis⁵⁾ filius, 2. Maii nascitur. Postridie baptizatur. Hunc Joan[nes] Trygo[phorus] e sacro fonte suscepit. Duxit uxorem Annam Mariam, dominae Anastasiae, Wolradi Waldeciae comitis coniugis, sororem, *sorori dissimillimam.*⁶⁾

Anno Domini 1529. Gamaliel, Joan[nis] Trygo[phori] filius secundus, ultimo Maii in Waldegk nascitur. Cum supervixisset annum, menses tres et dies totidem, naturae cessit. Eodem anno morbus Anglicus⁷⁾ invadit Germaniam. Turca Viennam Austriae obsidet. Clarenbachius⁸⁾ Coloniae exustus. Ferdinandus, Ferdinandi Caesaris filius,⁹⁾ nascitur 14. Junii.

27. Anno Domini 1530. protestantium Augustana confessio in coetu principum et omnium ordinum imperii auscultante Caesare Carolo V. recitatur. Postea Latine et Germanice conscriptum [I] ei traditur.

Anno Domini 1531. Caleb, Joannis Trygophori filius tertius, in Waldegk natus est die Jovis, 3. Augusti, circa vesperam. Cum tricesimum aetatis annum attingisset, ut infra dicetur, naturae cessit.¹⁰⁾

a) Ciriacus.

1) Kath. Wagner; s. oben. 2) Der Zuname fehlt (Lücke). 3) Esther. 4) Maximilian II. wurde Jul. 31 geboren. 5) Tochter Edzards II. 6) Töchter der tapferen Katharina von Schwarzburg. Über Anna Marias Liebesverhältnisse bei Lebzeiten des Gemahls, ihre Vermählung mit dem Magister Gobert Raben gen. Kalbskopf (aus Marburg) nach dessen Tode und ihr Ende als Gefangene im Kloster Hönscheid s. Varnhagen, Grundl. 2, 76 f. 7) Der englische Schweiß. Joh. Sleidanus, Warhaftige Beschreibung 75. Nach dem dortigen Stadtprotokoll (S. 74 f.) kam die Seuche 1530 Sept. 8 nach Corbach, von wo sie nach Frankenberg, Wetter und Marburg weiter zog. Varnhagen zu Knipschild's Corb. Chron. 183, mit Anm. b. Leiß, Das Archiv der Stadt Corbach, Gschbl. 3, 37. Jürges, Kluppel 102, Anm. 1. 115. — J. F. C. Hecker, Die großen Volkskrankheiten des M. A. (1865), S. 278 (Die Abh. über den engl. Schweiß war schon 1834 als kleines Buch erschienen). Weitere Lit. bei Jürges, a. a. O. 8) Sleidanus, a. a. O. — Adolf Clarenbach, geb. um 1500 auf einem Hofe bei Lennep, suchte seit 1523 Luthers Lehre in Westf. und am Niederrhein zu verbreiten. Überall vertrieben wurde er in Cöln gefangen gesetzt und nach anderthalbjähriger Haft mit seinem Glaubensgenossen Peter Fliestedt 1529 Sept. 28 verbrannt. Natorp, A. Cl. u. die evang. Diaspora am Rhein, Barmen 1879. A. D. B. 16, 61 f. (Brecher). Realencykl. f. prot. Theol. 10, 508 ff. (Bratke). Krafft, Die Gesch. der beiden Märtyrer A. Cl. und P. Fliesteden, Elberfeld 1886. Vgl. auch Varnhagen, Grundl. 2, 121 (mit Angabe älterer Schriften). 9) Ferdinand von Tirol, Gemahl der Philippine Welser. 10) 1560 Sept. 27; s. unten.

Eodem anno 11. Octob[ris] Zvinglius occumbit. Sub finem Novembris¹⁾ Oecolampadius e vita decessit.

Anno Domini 1532. Caesar Germaniae pacem sancit.²⁾ Joannes Fridericus primus, elector Saxoniae, patri ad Id[us] Aug[usti]³⁾ defuncto succedit. Wilhelmus, Hassiae princeps, nascitur 24. Junii. *Elisabeth, filia Liborii Flori,⁴⁾ nata est 17. Maii.

Anno Domini 1533. Iantgravius Ulrichum, principem Wirtembergicum, in undecimum annum exsulantem restituere molitur.⁵⁾ *M. Justus Syringus uxorem duxit Hevam⁶⁾ Trygophoram 2. die Januarii. Eodem anno nata est Elisabetha Syringiana 27. Novembris.*

Anno Domini 1534. Nicodemus, Joannis Trygophori filius quartus et ultimus, natus est Wildungi die Mercurii, 2. Septembris, paulo post crepusculum vespertinum. Susceptus est e fonte sacro a Joanne Haco seniore archigrammateo. Eodem anno Wirtembergicus restituitur. Monasterium urbs Westphaliae circumsessata fuit.

Anno Domini 1535. Monasterium 24. Junii noctu sub horam²⁸⁾ undecimam expugnatur. Joannes Leidensis rex poenam dat 13. Janu[arii] 1536. *24. Martii m. J[ustus] Syringus cum uxore et filia e Witeberga Wildungum rediit.⁷⁾*

Anno Domini 1536. Hans Weigel, consul Wetteranus, vita fungitur quinto Non[arum] Feb[ruarii].⁸⁾ Coniunx ipsius Anna, soror Friderici Walckemöllers, in molendino apud Wet[teram] circa Martini ferias⁹⁾ decessit anno 1530. Horum filia Elsebeth facta est coniunx Jonae Trygophori prima anno 1547. 16. Novembris.

Eodem anno Erasmus Roterodamus moritur.¹⁰⁾

Eodem anno die Mercurii ante d[ivae] Catharinae ferias, 22. Novembris, Joachimus Happelius¹¹⁾ et Apollonia^{a)} Leusmanni,¹²⁾ parentes Margarethae, secundae coniugis J[onae] T[rygophori], in Corbach celebrant nuptias.

Eodem anno Esaias, filius J[ustus] Syringi, natus est 18. Aprilis. M. Liborius Florus Wildungum venit¹³⁾ 22. Decembris.

Anno domini 1537. *Hester¹⁴⁾, filia Philippi, co[m]mitis Wald[eciae], nata est Wildungi 28. Junii. Puerpera moritur 5. Julii.*^{b)}

Margaretha, Joachimi Happelii Bidencapii et Apolloniae^{c)} primogenita, quae anno 1560. Jonae Trygophoro desponsata est, Corbachii nascitur die Dominico post decollationem Joannis, in dedicatione templi recentioris oppidi Corbach¹⁵⁾, 2. Septembris, 9. vespertina, cuius susceptores fuerunt Margaretha Happeln avia, Magdalena Simons et Osvaldus Walther.

a) Appollonia.

b) Der Satz am Seitenrande.

c) Appolloniae.

1) Nov. 24. 2) Nürnberger Religionsfriede. 3) Johann der Beständige starb Aug. 16 (n. S.). 4) Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 7, 78. 5) Zusammenkunft mit Franz I. von Frankreich zu Bar-le-Duc. 6) Eva; s. oben. 7) Als magister artium und interpres legum. Er war zu Wittenberg 1530 Nov. 10 immatrikuliert worden (Justus Syringus Waldeck.) C. E. Förstemann, Album Acad. Viteb. 1, 137. 8) Febr. 1. 9) Nov. 11. 10) Juli 12. 11) Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 5 u. 6, 196. 12) Über die noch fort-dauernde Corbacher Familie s. ebenda, 205 ff. 13) Als Lehrer an der Stadtschule. K. Eichler, Gesch. der Stadtsch. zu N. Wildungen 13. 14) Esther, Tochter Philipps IV. und der Margarete von Ostfriesland, geboren zu Altwildungen. 15) Der Nikolaikirche. L. Curtze u. F. v. Rheins 381 ff.

Eodem anno Eduardus sextus, Angliae rex, nascitur quarto Idus Oct[obris]¹⁾, indubitatae et summae spei princeps. Divulgata est fama veneno interisse ipsum. Morbo[e]n[im] tabifico e vita decessit 1553. 6. Julii.

Anno Domini 1538. studiosus Tolosanus nobilis Lutetiae^{a)} fuit exustus propter esum carnis nono ante Pascha die, 10. Apr[ilis].²⁾

29. Philippus, Waldeciae comes, Eubuli³⁾ pater, emigravit 15. Junii.⁴⁾ Anno Domini 1539. *Joannes m. J[usti] Syringi natus est undecimo die Januarii, 5. ante meridiem.*^{b)}

Georgius, Saxoniae princeps,⁵⁾ 24. Aprilis moritur. Isabella,^{c)} Caroli Caesaris uxor, in Maio moritur.⁶⁾ Quo tempore etiam apparuit cometa.

Reinh[ardus] Trygoph[orus] 29. Junii uxorem duxit Margaretham Wimmereisen.^{d)}

Eodem anno Jonas Trygo[phorus] coxae sinistri pedis elisionem patitur. Deo quidem permittente, parentum quidem [i] simplici ignorantia neglectus perpetuo claudicat.

Eodem anno 10. Cal[endas] Octob[ris] m. Liborius Grammateus⁷⁾ Corbachianus, sacerdos prius papisticus, apud Wildungenses aliquamdiu, postea in patria ludi litterarii laudandus moderator, primus inter sacerdotes eius loci⁸⁾ uxorem duxit Magdalenam adolescentulam, Oswaldi Wigellii senioris, consulis Bidencapii, filiam. Contionem nuptialem Johannes Tryg[ophorus] fecit.

Anno Domini 1540. Robertus Barnus⁹⁾ *d. theo[logiae]*^{e)} Londini eruritur 2. Cal[endas] Julii¹⁰⁾

Vayvoda,¹¹⁾ Ungariae rex, moritur.

Multa incendia per Saxoniam et loca finitima auctore Henrico Brunsvicensi.¹²⁾

Eodem anno m. Justus Syringus, Joannis Trygo[phori] sororius, qui annis aliquot filiorum Philippi, Waldeciae comitis,¹³⁾ paedagogus et eidem a consiliis in Wildungo fuerat, Wilburgum, Philippi Nassoviae comitis¹⁴⁾ oppidum, profectus est factus gymnasiarcha.¹⁵⁾ *Venit Weilburgum cum familia 15. Octobris.*^{f)} Secum eo vexit

a) Luteciae. b) Unten auf S. 28, s. a. 1538, jedoch mit dem Zusatz: *anno 1539.* Auf S. 29 wird darauf hingewiesen durch die Worte: *huc pertinet Joannes.* c) Isabela. d) Der Satz am Seitenrande, quer. e) Hinter dem Datum. f) Der Satz am Seitenrande.

1) Okt. 12. 2) Der Student wurde April 13 gehängt und dann verbrannt. Sleidanus, Warh. Beschr. 143. 3) Wolrads II. 4) Jonas irrt; Graf Philipp III. starb 1539 Juni 20. Varnhagen, Grundl. 2, 148. 5) Georg der Bärtige starb April 17. 6) Isabella von Portugal starb Mai 1. 7) Leiß, Studierende Waldecker, Geschl. 5 u. 6, 226 (Lib. Scriptoris). Jürges, Kluppel 138. 8) Wildungen. 9) R. Barnes, Prof. theol. und Kaplan Heinrichs VIII., wegen seiner Angriffe auf den Bischof Gardiner nach Parlamentsbefehl als Ketzler verbrannt. Sein vor dem Tode abgelegtes Glaubensbekenntnis wurde mit einer Vorrede Luthers zu Wittenberg herausgegeben. Jöcher 1, 796. Realencykl. f. prot. Theol. 2, 414 f. (R. Buddensieg). — Sleidanus, Warh. Beschr. 161. 10) Juni 30. 11) Joh. Zupolya starb Juli 21. 12) Heinrich d. J. von Braunschweig-Wolfenbüttel, der eifrige Gegner Luthers und der Reformation. 13) Philipp IV., der Schöne. 14) Philipp III. von Nassau-Weilburg, seit 1523. 15) Über Syring's Aufenthalt und Tätigkeit in Weilburg vgl. Eichhoff, Gesch. des Herz. Nass. Landesgymn. in W. 4 ff. F. Heymach, Gesch. des Weilburger Gymn. 6 ff.

Evam uxorem, filiam Elisabetham, Esaiam et Joannem filios, fratrem Joannem, iuniores Waldeciae comites Samuelem, Danielelem, Henricum,¹⁾ Galacteos²⁾ Joannem et Conradum, Joannem Scribam.³⁾ Postea eundem secutus est d. Bernhardus Reta⁴⁾ Odershusianus, / quem Wildungenses ob linguae balbutiem contionatorem, pium et 30. integrum virum, repudiaverunt. *Ingressus est Weilburgum accepto officio 5. Novembris.*^{a)} Hic factus est collega Syringi in schola et parochi in templo. Paulo post Andreae, contionatoris in Pfanstiel,⁵⁾ relictam viduam uxorem duxit Bernhardus, *Annam. Haec post Bernhardi obitum nupsit Ottoni . . .⁶⁾ in Neze^{7).}*

Eodem anno, cum prima grammatices elementa a m. Liborio Grammateo, m. Liborio Floro Lupifontano⁸⁾ et Reinardo Trygophoro patruo mediocriter percepisset, Jonas Tryg[ophorus] consilio et opera Syringi Weilburgum portatus est vigilia Nativitatis Christi,⁹⁾ die Stephani protomartyris.^{b)} Nobilis et strenui viri Friderici ab Reiffenberg,¹⁰⁾ summi praefecti istius comitatus, filii unici Philippi paedagogus ordinatus est Jonas instituens interea Joannem, filium Joannis Brendelini senioris, burgravii in Fridebergk,¹¹⁾ et Justinam, Georgii Brendelini Budingensis filiam virginem, *usque ad 5. Iduum Decembris¹²⁾ anni 1542.*

Anno Domini 1541. *Philippus Syringi natus est 1. Aprilis.^{c)} Eodem anno 8. Martii Otto, comes Wal (deciae),¹³⁾ moritur.* Philippus, comes in Nassau, Sarprucken et Wilburg, dominus in Merenberg, viduus,¹⁴⁾ et domina Emilia e comitibus ab Isenburg et Budingem, virgo, in arce Wilna¹⁵⁾ celebraverunt nuptias. Cum praeceptore

a) Der Satz unten auf S. 29. b) prothomartyris. c) Der Satz am Seitenrande.

1) Söhne Philipps IV. und der Margarete von Ostfriesland. Samuel besuchte die erste, seine Brüder die zweite Klasse. Eichhoff 14 f. 2) Milchling v. Schönstadt. Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 4, 31. Die Brüder waren Schüler der ersten Klasse. Eichhoff, 14. 3) Joh. Schreiber, Waldecken (1. Klasse). Eichhoff, a. a. O. Wahrscheinlich aus der Familie v. Hessinghausen, gen. Schreiber. 4) B. Reyn (Rein), vorher Diakonus zu N. Wildungen. Er verließ Weilburg bald darauf und starb 1567 Febr. 24 als Pfarrer in seinem Heimatort Odershausen bei Wildungen an der Pest. Eichhoff 8 ff. Heymach 8 ff. Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 7, 90. — Reta vielleicht = retarius, qui a retis purgat flumina (von Baumstämmen). Du Cange, Gloss. ed. L. Favre 7, 158. Sonst Collitius (s. unten), auch Clivius. 5) Pfanstiel, 1539 aufgehobenes Kloster der Johanniter bei Weilburg. Eichhoff 18. Heymach 6. Schliephake-Menzel, Gesch. von Nassau 6, 243. Vogel, Beschr. von Nassau 805. 6) Zuname fehlt. Visobrachus oder Birsobrachus? C. Curtze, Kirchenverf. 173. 176. 7) Netze bei Waldeck. 8) Aus Lippspringe. 9) Dez. 24. 10) Schliephake-Menzel 6, 253. Rhein. Adelsgeschlecht, dessen Stammburg nahe beim Feldberg (Taunus) liegt, ausgestorben in der ersten Hälfte des 18. Jahrh. Kneschke, Adelslex. 7, 416 f. Hannappel, Gesch. der Herrschaft u. Burg Reiffenberg im Taunus, Nass. Ann. 4, 1 ff. Über den Tod Friedrichs v. R. (1545) vgl. unten, s. a. 1544. — Philipp v. R. besuchte die zweite, Joh. Brendel die dritte Klasse. Eichhoff 15 f. 11) Friedberg, Wetterau. Die Familie der Brendel von Homburg erlosch 1630. Kneschke 2, 55. Joh. Brendel, Hauptmann der rhein. Ritterschaft, wurde 1532 Burggraf zu Friedberg; er starb 1569. Ph. Dieffenbach, Gesch. der Stadt und Burg Friedberg (Darmstadt 1857), S. 183, 195. 319. 12) Dez. 9. 13) Otto IV., Sohn Philipps III. und der Adelheid von Hoya. Er starb in Lage (Lippe) als Balliv des Johanniterordens. 14) Philipp III. heiratete in dritter Ehe Amalia, die Tochter des † Grafen Johann von IsenburgBüdingen. Schliephake-Menzel 6, 253. 15) Neuweilnau.

Syringo discantista¹⁾ aetatis 16. interfui. Idem d[ominus] Philippus anno 1559. triduo ante sui cognati Wilhelmi²⁾ mortem vita fungitur.

Anno Domini 1542. Catharina Havarda,³⁾ Angliae regina, capite plexa. Henricus Brunsvicensis sua dicione pulsus.⁴⁾

31. Joannes Trygophorus ad Christum emigravit. Ut supra.

Palatinatus evangelium amplectitur.⁵⁾ Dura Juliensis agri deditio capitur.⁶⁾ *5. Iduum Decembris⁷⁾ aedes d. Syringi ingredior.*

Eodem anno die Decembris 20. media nocte m. Justus Syringus, archipaedagogus Wilburgensis, circiter annum aetatis suae 35. inter ardentiss[imas] preces, quas ad Dei filium, Dominum nostrum Jesum Christum, Bernharde Collitio⁸⁾, Joanne Nellio⁹⁾ et me Jona praesentibus fecit, exspiravit.

Eadem nocte etiam vita fungitur Casparus Kluppel¹⁰⁾ armiger, qui e militia adversus Turcos infelicitur habita domum redierat aeger. Postridie in uno sepulcro humati sunt.

- 31 f. (Epitaph[ium] Justo Syringo sororio a Reinharde Trygophoro scriptum. Lat.)¹¹⁾

32. Anno Domini 1543. cum amita Eva, Syringi vidua gravida, et eiusdem filiis quatuor Elisabetha, Esaia, Joanne, Philippo domini Wolradi, Waldeciae comitis, opera e Wilburgo Wildungum transferor 12. Cal[endas] Julii.¹²⁾ 4. Cal[endas] Julii¹³⁾, quo die etiam natus est patrinus^{a)}¹⁴⁾ meus Jonas, filius Conradi Reinemans¹⁵⁾, quem postridie e sacro suscepi fonte, opera domini Joannis Haci senioris cancellarii scholae Wildung[ens]i praeficior.¹⁶⁾

Eodem anno pridie Non[arum] Aug[usti] 10. antemeridana Euphemia, Evae Syringi amitae viduae filia, post patris obitum menses 7 dies 14 nata est Wildungi in paternis aedibus.¹⁷⁾ Genitrix mea hanc e sacro fonte suscepit.

a) patrinus.

1) Sänger der zweiten Stimme. Vgl. Du Cange, Gloss., ed. L. Favre, 3, 128 (discantus, discantare). 2) Wilhelm d. Ä., der Reiche, von Nassau-Dillenburg, Vater Wilhelms von Oranien; vgl. unten, s. a. 1559. 3) Howard. 4) Durch Philipp den Großmütigen, im Namen des Schmalkalder Bundes. v. Rommel, Gesch. von Hessen 4, 255 ff. 5) Unter Ludwig V. (1508—44). 6) Düren im Herz. Jülich wurde 1543 von Karl V. eingenommen und verbrannt (in der Jülicher Fehde oder dem Burgundischen Kriege). W. Brüll, Chronik der Stadt D. (D. 1895), S. 81 ff. — Sleidanus, Warh. Besch. 182. 7) Dez. 9; s. oben. 8) B. Reyn; s. oben. Danach ist Gschbl. 9, 96 zu berichtigen (Collitius nicht = Limperger). 9) Joh. Nellen, auch Hopen (Sperans), gräfl. wald. Sekretär, aus Corbach. Begleiter Wolrads II. nach Regensburg, später Stadtsekretär in seiner Vaterstadt, Bruder des Hermann N. Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 5 u. 6, 213. 10) Wohl aus der Familie v. Elkerhausen (Elkerhausen bei Weilburg) -gen. Kluppel (Kloppel). Die v. E. waren Burgmänner zu Weilburg. Schliephake-Menzel 7, 923 (Reg.). J. W. Humbracht, Höchste Zierde des teutschen Adels, Taf. 148. 11) S. unten, Anhang. 12) Juni 20. — Elisabeth Syring starb 1576 Okt. 19. Kal. Johannes S. war später Pfarrer in Schweinsbühl, wo er 1573 Sept. 16 heiratete. Kal. 13) Juni 28. 14) Sonst Pate, Taufzeuge; hier Patenkind. 15) Über die Familie vgl. Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 9, 126 f. 16) Nach Eichler, Gesch. der Stadtschule zu N. Wildungen 14 war er zweiter Lehrer. 17) Im Hause des Joh. Trygophorus. Euphemia starb 1567 April 22. Kal.

Eodem anno Vigillii Friderici¹⁾ filia Maria die Catharinae virginis²⁾ nascitur.

Anno Domini 1544. *Catharina^{a)}, soror Zachariae Vietoris³⁾ germana, nata est 1. Maii Utershusii.*

Die Pentecostes⁴⁾ domino Joanni Haco seniori, studiorum meorum Maecenati^{b)} eximio, graviter decumbenti valedixi. Die tertio studiorum gratia Marp[urgum] concessi.⁵⁾ 7. Iduum Junii⁶⁾, die festo Trinitatis, biennio post pium integerrimi amici sui Joannis Trygo[phori] obitum praedictus Hacus ad ecclesiae caelestis consuetudinem aeternam emigravit. Interea, dum omnis humana spes collapsa appareret, / honestiss[ima] et vere pia vidua Clara a Lewen- 33.
stein, mater Helferichi Herdenii⁷⁾, me hospitem humaniss[ime] suscepit maternum adfectum erga me vere declarans. Et quamquam alieno uteretur tuguriolo, domini Joannis Rodophanti⁸⁾ parochi, eodem tamen et me quatuor ferme menses liberaliter excepit.

5. Julii d[ominum] Fridericum ab Reiffenberg ultimo Marpurgi conveni. 5. [e]n[im] Cal[endas] Februarii⁹⁾ anni 1545. e vivis sublatus est Wilburgi relinquens post se viduam Justinam, Joannis Brendelini burgravii Fridbergensis sororem, et unicum filium Philippum, cuius ego per totum biennium fui paedagogus.¹⁰⁾ Qui aliquot annis post in adolescentia *Usingae*^{c)} in quodam diversorio ab hospitib[us] misere trucidatus est. Facinorosi capitali poena plexi sunt. Eodem anno [15]44. Friderico adhuc superstite Magdalena, soror ipsius, monialis quondam in Rettersch¹¹⁾, Joanni Brendeln iuniori nupsit. Georgius Brendelinus, frater Justinae, circa Martini ferias¹²⁾ mortuus est anno [15]43. uff dem gau.¹³⁾ Eodem anno in Junio Henricus Romanus¹⁴⁾, trium^{d)} linguarum peritus parochus et superinten[dens], Wilb[ur]gi moritur.

a) Catarina. b) Moecenati. c) Am Seitenrande. d) 3.

1) Fr. Weigel, Jonas' Schwager. 2) Nov. 25. 3) Des Predigers an der Corbacher Kilianskirche und Superintendenten (früheren Rektors zu Frankenberg), † 1617. Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 5 u. 6, 235. 4) Juni 1. 5) In der Matrikel: Jonas Trygophorus Wildungensis. 6) Juni 7 (genau 8). 7) Kaplan zu Marburg, Anhänger des Hunnius. Heppe, Kirchengesch. beider Hessen 1, 422. 1538 zu Treysa geboren, war er seit 1580 Oberpfarrer an der Elisabethenkirche, seit 1582 Superintendent zu Marburg; er starb 1588 Juni 19 zu Wiesbaden. Der Vater, Theodor Herden, war vermählt mit Klara, der Tochter Johannes VI. v. Löwenstein, gen. Schweinsberg, und der Anna v. Urff. Helfrichs Sohn Georg war gleichfalls in Marburg Superintendent († 1650). Die Familie stammte aus Boppard. Strieder 5, 462 f. Vgl. Bücking, Geschichtl. Bilder aus Marburgs Vergangenheit 38 (R. v. Buttlar-Elberberg, Stammbuch der althess. Ritterschaft (Wolfhagen (Cassel) 1888), S. 21 nennt den Gemahl der Klara v. Löwenstein Helfrich v. Herda). Klara starb zu Marburg im Herbst 1566. Kal. 8) Mag. Joh. Rosenweber (Rodophanta) aus Lichtenfels am Main, Mitpfarrer zu Marburg, † 1554 an der Pest. Bücking, Geschichtl. Bilder 98. Vgl. Strieder 12, 323 f. F. Herrmann, Das Interim in Hessen 217 (Reg.) 9) Jan. 28. 10) Vgl. oben, s. a. 1540. 11) Kloster bei Königstein im Taunus (Retters). Schliephake-Menzel 2, 113. Vogel, Beschr. von Nassau (Wiesb. 1843), S. 850. 12) Nov. 11. 13) Zu Kirchheimbolanden (Kirchheim auf dem Gau, damals zu Nassau-Saarbrücken gehörig), wo er Amtmann war. Humbracht, Höchste Zierde des deutschen Adels 157. 14) Der nass. Reformator H. Stroß, Hofprediger in Weilburg und Neuweilnau, † 1544. Schliephake-Menzel 7, 988 (Reg.).

Eodem anno 4. Octobris ad d[ominum] Joannum Dryandrum¹⁾ medicum in aedes cogelinas²⁾ ipsius monitu me contuli partim ex ipsius mensa, partim ex aere proprio victitans. Iniuria hiemis et humanitate frigida hospitium permutare cogebar. Consilio domini Joannis Loniceri senioris³⁾ et Theobaldi Thameri⁴⁾ praeceptorum fretus ad quendam fabrum nomine Hartmannum collegio discalceatorum⁵⁾ vicinum concessi a 1. Decembris apud eundem divertens
34. usque ad ferias Paschae. / Interea ab instituendis Dryandri filiis Valentino et Casparo^{a)} non abstinui. Cottidie horam ipsos docere pergebam eoque commotus^{b)} omnem offensam ultro condonavit et in promovendo me nullum non operam pollicetur 4. Jan[uarium] [15]44.

Anno domini 1545. 4. Aprilis, in vigilia Paschae, suasu et commendatitiis litteris d. Dryandri et m. Reinardi Lorichii⁶⁾ Hadamarii in Esten⁷⁾ pagum sub d[omino] Wilhelmo, Nass[ovia]e comite, condicionem diaconatus suscepturus proficiscor. 8. die illuc veni. 10. d. Dithmarus, Lorichii frater, mecum pepigit. Ab eo ad d[ominum] superintendentem m. Erasmum Sarcerium⁸⁾ Annae-

a) Chasparo. b) commotum.

1) Joh. Eichmann aus Wetter, Prof. in Marburg 1536—60. Strieder 3, 237. A. D. B. 5, 440 (Aug. Hirsch). 2) Haus der Kugelherren, der nach ihrer Kopfbedeckung, der Gugel (Gogel, cuculla), so genannten Brüder des gemeinsamen Lebens (auch Fraterherrn), Kugelhaus, jetzt Seminar für hist. Hilfswissenschaften. G. Zedler, Gesch. der Universitätsbibl. zu Marburg (M. 1896), S. 11 f. Die Brüder hatten darin früher auch Schule gehalten; damals, nach der Reformation, diente es als Kollegienhaus, in dem zugleich Studierende unter der Aufsicht von Professoren wohnten. Chr. Koch, Beitrag zur Gesch. des öffentl. Unterrichts in einem Rückblick auf drei Jahrhunderte des akad. Pädagogiums in Marburg, 1. Hälfte (M. 1828), S. 22 (Neudruck, Progr. des Kön. Gymn. zu M. 1868, S. 12). Heppe, Kirchengesch. 1, 99 f. W. Bücking, Wegw. durch die Straßen und durch die Gesch. der Stadt Marburg und deren nächste Umgebung, 3. Aufl. (M. 1891), S. 36 f. Derselbe, Das Fraterhaus zum Löwenbach, Gesch. Bilder 73 ff. E. Wintzer, Die Schule der Kugelherren in M. um 1520, Mitt. der Ges. f. deutsche Erziehungs- u. Schulgesch. 13 (1903), S. 161 ff. 3) Joh. L. d. A. aus Artern in der goldenen Aue, Prof. in Marburg 1527—69. A. D. B. 19, 158 ff. (Horawitz). Strieder 8, 75 ff. 4) Th. Thamer aus Oberehneim (Unterelsaß), 1543 Pastor an der Elisabethenkirche und Prof. an der Univ. zu Marburg. Strieder 16, 127 ff. J. A. W. Neander, Th. Th., der Repräsentant und Vorgänger moderner Geistesrichtung in dem Reformationszeitalter, Berlin 1842. Hochhuth, De Theobaldi Thameri vita et scriptis, Marp. 1858. Ders., Mitt. aus der protest. Sektengesch. in der hess. Kirche, 2. T., 3. Abt., Z. f. hist. Theol. 31 (1861), S. 165 ff. Heppe, Kirchengesch. 1, 245. A. D. B. 37, 650 (F. X. Kraus). Realencykl. f. prot. Theol. 19, 580 ff. (C. Mirbt). Über seinen Rücktritt zur alten Kirche s. unten, s. a. 1550. 5) Barfüßerkloster. Bücking, Gesch. Bilder 57 ff. (Das Franziskaner- oder Barfüßerkloster). Das Gebäude, später Universitätsbibliothek, jetzt Seminargebäude, gehörte schon damals der Universität und wurde Collegium Pomoerii (vor den Mauern) genannt; die Mönche waren 1528 ausgezogen. 6) Seit 1527 Prof. in Marburg. Heppe, Kirchengesch. 1, 198. 1548 wurde er Pfarrer zu Bernbach in der Wetterau (bei Gelnhausen); er starb dort nach 1564. Strieder 8, 96. Ditmar L. war wohl Pfarrer in Esten; in den Königl. Archiven zu Marburg und Wiesbaden war nichts über ihn zu erfahren. — Eine Buchdruckerfamilie Lorich findet sich im 18. Jahrh. in Corbach. 7) Bei Nassau, seit dem 17. Jahrh. vom Grafen Melander, dem berühmten General des Dreißigj. Krieges, Holzappel genannt. Steubing, Kirchen- u. Reformationsgesch. der Oranien-Nassauischen Lande (Hadamar 1804), S. 303. Die Herrschaft Esterau, die spätere Grafschaft Holzappel, gehörte 1479—1557 teilweise zu Hessen. Schliephake-Menzel 2, 64. 8) Der nass. Reformator, geb. 1501 zu Annaberg im Erzgebirge, war, ehe er Hofprediger zu Dillenburg wurde, als Lehrer in

montanum, contionatorem in Dillenberg, perrexi, qui me biduo humanissime excepit admonens interea, ne ob lucellum tenue (promissii n[em] erant ultra liberalem victum 18 floreni annuatim) in ipso aetatis et studiorum flore non tam in periculosum quam laboriosum negotium me conicere velim. Si placeat, stipendium ad promovenda studia mea a suo comite¹⁾ impetraturum amice pollicebatur. Cuius admonitioni obtemperans a coepto desistens 16. Ap[rilis] Marpurgum reversus Dryandro et Hadamario, quae mihi in itinere obtigissent, expono. 21. Ap[rilis] Hadamarius provinciam scholasticam in Hadamaria sua proponit. Dryander dissuasit. Repugnantibus similiter Joanne Haco iuniore²⁾ et Reinhardo Trygo[phoro] patruo Hadamariae valedixi et condicionem scholasticam in Waldegk 25. Maii, 2. Pentecostes die, suscepi. 1. Junii cum meo [!] supellectile a Marpurgo Waldegam portor. Ibidem ab illustri domino Wolrado, Waldeciae comite, omni humanitate clementiss[ime] sum susceptus./ Dominus Philip[us] senior³⁾ propter Waldecenses, ut aiebant, 35. duob[us] mensib[us] mensam negabat. Praefecti comitum fuerunt Henricus a Waldeg nothus⁴⁾, Johan Honfels⁵⁾, pastor Hermannus Kernekamp⁶⁾, aediles⁷⁾ Jost Boland et Conrad Corvinus. Hanc ego spartulam meam quamvis tenuem amavi et, quantum divinitus concedebatur, aliquantisper exornavi usque ad d[ivi] Michaëlis ferias anni 1547.

Eodem anno, ut supra dictum est, de me et multis bonis optime meritus Fridericus Riffenbergius ad Christum, quem sincere dilexit, emigravit.⁸⁾

Eodem anno Albertus Moguntinus moritur.⁹⁾ Henricus Brunsvicensis cum filio Carolo Victore lantgravio se dedit.¹⁰⁾

* Eodem anno 12. Augusti m. Georgius Schacht Cassellanus¹¹⁾ et Susanna Gerlaci Meiers nuptias celebrant Wildungi. Et 18. eiusdem mensis et anni Adamus Artopeus¹²⁾ et Elsebetha Ninia nuptias habent.*^{a)}

a) Beide Sätze am unteren Rande, der zweite mit blasserer Tinte.

Lübeck, Rostock, Wien, Graz und Siegen tätig gewesen. Entlassen kehrte er nach Sachsen zurück, wurde Prediger an der Thomaskirche zu Leipzig, dann Generalsuperintendent zu Eisleben, endlich 1559 Prediger an der Johanniskirche in Magdeburg wo er 1559 Nov. 28 starb (s. unten, s. a. 1560). Schliephake-Menzel 7, 980 (Reg.). Realencykl. f. prot. Theol. 17, 482 ff. (G. Kawerau). Röselmüller, Das Leben und Wirken des E. S., Progr. Annaberg 1888. 1) Wilhelm d. Ä. 2) Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 9, 105. Er starb zu Wildungen 1575 Juni 14. Kal. 3) Philipp IV. Was den Grafen zu seinem Verhalten gegen Jonas bestimmte, läßt sich nicht genauer feststellen. 4) Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 4, 37. 5) Joh. v. Hohenfels, Sohn Ludwigs zu Eckelshausen und der Margareta Schenck zu Schweinsberg, 1545 Amtmann zu Waldeck, 1552 wittgenst. Schultheiß zu Berleburg, † 1570 Nov. 20. A. Heldmann, Das Geschlecht v. H., Z. H. G. 30 (1895), S. 382 ff. 6) Vorher Pfarrer zu N. Waroldern und zu Freienhagen, 1545—48 zu Waldeck, später zu Bringhausen (im Gebiet der Edertalsperre), † zu Berich 1580 April (Kal.). Über ihn und seinen Entwurf eines Kirchengesangbuches vgl. V. Schultze, Wald. Rfgesch. 284 ff. 7) Kirchenvorsteher. 8) S. oben, s. a. 1544. 9) Sept. 24. 10) Er kam Okt. 21 beim Kloster Höckelheim in hess. Gefangenschaft (zu Ziegenhain); erst 1547 Juli 15 wurde er wieder frei. v. Rommel 4, 279 ff. Vgl. Sleidanus, Warh. Beschr. 208. 11) Rektor in Wildungen 1544—59. Eichler 14. Vgl. unten, s. a. 1559. Über Gerlach Meier, Bürgerm. zu N. Wildungen, vgl. Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 9, 122. 12) Artopeus-Becker, Pistor. Lehrer zu N. Wildungen, später Pfarrer zu Altwildungen und Züschen. Gschbl. 9, 94.

Eodem anno 4. Decembris Volradus, comes Waldecceus noster, cum Bucero, Brentio, Maiore, Schnepfio, Pistorio, Vito, Frechto, ceteris ad colloquium doctorum Ratisbonae¹⁾ a Caesare institutum abiit. 2. Aprilis anni sequentis Waldecceam reversus est Volradus ab angelo Domini, ne in laqueos hostium, qui positi erant, incideret, custoditus.

Anno Domini 1546. 10. die Januarii Palatinus evangelii doctores instituit, integram cenam Domini et coniugium sacerdotum permittit.²⁾

18. die Februarii Martinus Lutherus aetatis suae 63. anno in patria sua Islebia mortuus est. Concordia.^{a)}³⁾

27. die Martii Joannes Diazus Hispanus,⁴⁾ confessor Jesu Christi, instructione Alphonsi fratris sui crudeliter necatur Neoburgi Danubiae^[1].

36. 6. Junii, Dominica Exaudi, d[ominus] Volradus, Waldeciae comes, Philippi et Alheidis ab Hoia filius, qui natus est 28. Martii, die Mercurii, 10. a meridie anno Domini 1509., et d[omina] Anastasia, Henrici Schwarzburgensis et Catharinae Hennenbergensis filia virgo, quae nata est 31. Martii, vigilia Paschae, anno Domini 1526., in Waldegk nuptias celebrant.⁵⁾

Eugenius Trygophorus⁶⁾ natus 8. Junii.^{b)}

In concilio Tridentino d[ominus] Hermannus a Wida,⁷⁾ archiepiscopus Coloniensis, excommunicatur.

a) Größere Schrift.

b) Der Satz am Seitenrande, quer.

1) Über Wolrads II. Anteil am Regensburger Religionsgespräch s. V. Schultze, Wald. Rfgesch. 146 ff. Ders., Das Tagebuch des Grafen Wolrad II. zu Waldeck zum Regensburger Religionsgespräch 1546. I, Arch. f. Rfgesch. 7 (1910), S. 135 ff. II, ebenda 294 ff. Die protest. Theologen, mit denen der Graf teils unterwegs, teils in Regensburg zusammentraf, waren Martin Bucer aus Straßburg (A. D. B. 3, 664 ff., Herzog. M. Lenz, Briefwechsel Landgr. Philipps des Grossm. von Hessen mit B. 3 Teile, Leipz. 1880—91 = Publ. aus den K. Preuss. Staatsarchiven, Bd. 5. 28. 49), Joh. Brenz aus Weil der Stadt (ebenda, 314 ff., Hartmann. Realencykl. 3, 376 ff., Bossert), Georg Major aus Wittenberg, der Vertreter Melanchthons (A. D. B. 20, 109 ff., Wagenmann. Realencykl. 12, 85 ff., G. Kawerau), Erhard Schnepff aus Tübingen (1527—34 Prof. in Marburg; A. D. B. 32, 168 ff., Brecher. Realencykl. 17, 670 ff., Bossert), Joh. Pistorius aus Nidda in Oberhessen (A. D. B. 26, 197 f., Gaß. F. Herrmann, Das Interim in Hessen 216, Reg. Realencykl. f. prot. Theol. 15, 415 ff., C. Mirbt), Veit Dietrich aus Nürnberg (A. D. B. 5, 196 f., Herzog. Realencykl. 4, 653 ff., Th. Kolde) und Martin Frecht aus Ulm (A. D. B. 7, 325 ff., Wagenmann). — Über die Berechnung der Entfernungen von Vacha nach Regensburg s. Einl. 2) S. oben, s. a. 1542. 3) Eodem die concordiae conventus Ratis[onae] dissolvitur. Kal. 1567 Febr. 17. Tatsächlich endete das Religionsgespräch März 20. Ohne den Kalendereintrag würde man das durch die Schrift hervorgehobene Wort für eine an die Glaubensgenossen gerichtete Mahnung zur Eintracht halten. 4) Juan Diaz aus Cuenca, mit Bucer zum Regensburger Gespräch verordnet. E. Boehmer, Spanish reformers of two centuries from 1520, I (Straßb. u. London 1874), S. 187 ff. V. Schultze, Tagebuch des Grafen Wolrad II. 144 ff. Alfons, Mitglied der päpstlichen Rota (Romanae curiae advocatus), ließ den Bruder durch einen Diener ermorden. Vgl. auch v. Bezold, Gesch. der deutschen Reform. (Berlin 1890), S. 767. — Die Quelle ist Sleidanus, Wahrh. Beschr. 215 f. 5) Varnhagen, Grundl. 2, 230. — Joannes Richius Annoveriacenus (aus Hannover, Prof. zu Marburg. Strieder 12, 2 ff.) dichtete ein Hochzeitscarmen (Marp. 1564). Vgl. V. Schultze, Wald. Rfgesch. 113 (Anm. 3) ff. 6) Sohn Reinharths und der Margarete geb. Wimmererisen, Pfarrer zu Hüdningen bei Wildungen, später zu Helmarshausen bei Trendelburg. Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 9, 138. 7) Hermann von Wied.

Saxo et lantgravius a Caesare proscripti.

Incendiarii et venefici a papa emittuntur.¹⁾

Bellum crudele propter religionem intra Carolum Quintum Caesarem et protestantes principes.

Hic videre licuit, fide[m]ne dicam [an?] perfidiam Maurittii.^{a)}

David, d. Zachariae Vietoris²⁾ frater germ[anus], natus est Utershusii 13. die Novembris 9. matutina.

Anno 1547. Hermannus cedit archiepiscopatu[m] Coloniensi.

Eodem anno 28. Januarii Anna, regina Hungariae, Ferdinandi I. Caesaris uxor, vita fungitur.^{b)}

Bertrud, uxor Caspari Vietoris, contionatoris Utershusani, moritur 9. die Februarii, hora 9. post meridiem. Idem C[asparus] V[ietor] eodem anno Calendis Maii uxorem duxit Hevam, viduam Syringianam,³⁾ amitam meam.^{c)}

Saxo Joannes Fridericus senior, natus elector, 24. Aprilis in bello adversus Carol[um] V. captus est.

Eodem anno 3. Maii iussu et consilio illustris et generosi domini Volradi, Waldeciae comitis, domini mei clementiss[imi], obtemperans prima sacrae theologiae experimenta feci in arce Waldegk epistolam ad Tit[um] exponens. Die 11. Junii ab eodem domino comite in arcem Isenberg⁴⁾ accersor. Parochialis cura pagorum Ense et Nordenbeg,⁵⁾ cui m. Theodorus Hecker,⁶⁾ civis Corbachianus, nuper, videlicet ultimo Aprilis, vita functus annis 12 praefuerat, proponitur. Quamvis eruditione et aetate ad tam difficile[m] provinciam subeundam me agnoscerem imparem, / persuasionib[us] tamen ^{37.} piis circumventus obedientiam pollicebar. Postero ergo die, Dominica post ferias Trinitatis prima, Georgio Lösken,⁷⁾ docto et humano viro, cive Corbachiano, comitatus[!] ad patronum seu collatorem praefatae parochiae Bernardum a Dorfeld⁸⁾ Medebachium proficiscor. Cum eundem propter adversam valetudinem, quam ex oculorum vitio habebat, convenire negaretur, ad dominum comitem infecta re reversus totum negotium ipse recepit[!]. Altera die, 13. Junii, dominus Volradus in aula sua Corbachii⁹⁾ curam ecclesiasticam trium pagorum inferioris et superioris Ense ac Nordenbegk mihi Jonae imposuit praesentibus Hermanno Nellio¹⁰⁾ cancellario, d. Bertholdo Calvo,¹¹⁾ contionatore Corbachiano, Jacobo Maccio,

a) Mauricii. b) Unten auf S. 37. c) Der Satz unten am Rande.

1) Nach Sachsen (Brunnenvergifter). Sleidanus, Warh. Besch. 236f. 2) S. oben, s. a. 1544. 3) S. oben, s. a. 1533. Sie starb 1567 Nov. 16. Kal. 4) Eisenberg bei Corbach. Wald. gem. Z. 1 (1837), S. 173 ff. v. Hanxleden, Gedenkschrift zur Einweihung des Georg-Viktor-Gedächtnisturms auf dem Eisenberg am 3. Juni 1905. Wald. Landesk. 153 ff. 5) O. und N. Ense, Nordenbeck (am Fuße des Eisenberges). 6) Vorher Rektor des Altars des hl. Kreuzes in der Kilianskirche zu Corbach. Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 5 u. 6, 198. 7) Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 5 u. 6, 209. Vgl. Kluppel, Brief 15 (hrsg. von Jürges). — Corbacher Bürger wurde er 1525. Altes Bürgerbuch. Er starb 1566 März 2. Kal. 8) F. v. D[alwigk], Die v. Dorfeld, Bruchstücke zur Gesch. einer wald. Ministerial-Familie, Zeitschr. f. vaterl. Gesch. Westf. 50, 132 f. 9) Der obere, alte Herrenhof, nordwestlich der Nikolaikirche. Wald. Landesk. 151. 10) Wald. Beitr. 1 (1864), S. 76. 11) B. Cael (Calvus, Glaber) aus dem Braunschweigischen, Pfarrer zu Wildungen, Waldeck und (seit 1543) an der Kilianskirche zu Corbach. Curtze u. v. Rheins 313 ff. V. Schultze, Wald. Rfgesch. 94 f.

Georgio Groben, provisorib[us], et Josto Roden,¹⁾ aedituo in Ense. Faxit Deus opt[imus] max[imus], spartulam ipsius beneficio nactam[1] amem et in gloriam Christi mei ac ecclesiae provectum feliciter exornem, ut et ego olim audiam Dominum dicentem: „Euge, bone et fidelis serve etc., intra in gaudium Domini tui“,²⁾ et servata fide consummatoque cursu coronam iustitiae a Domino Jesu Christo repositam adipiscar* (2. Tim. 4.³⁾.*^{a)}

Philippus lantgravius imperatori dolo traditur in Junio.⁴⁾^{b)}

19. Junii, Dominica Trinitatis secunda, quod felix et faustum sit, ecclesiasticum ministerium in Ensa exorsus sum contione habita ex evang[elio] Lucae 14.⁵⁾, de cena magna. Abhinc omnib[us] Dominicorum et feriarum vigiliis e Waldega Ensam pedes eo usque ad diem d[omi]ni Michaëlis ecclesiasticas et scholasticas, quantum dabatur, vices ferens. A feriis Michaëlis usque ad octavam Paschae⁶⁾ anni 1549. magna cum difficultate Immicusanae⁷⁾ ecclesiae etiam inservio.

38. *Eodem anno 29. Junii, die Mercurii, nata est Anna Happelii.⁸⁾*
Franciscus, Galliae rex, moritur,⁹⁾ cum regnasset annis 32.

Catharina, primogenita d[omi]ni Volradi et Anastasiae, Waldeciae comitum, eodem anno nascitur in Waldeg vigilia Matthei,¹⁰⁾ intra 6. et 7. matutinam.

Eodem anno 1547. verbo Domini commonefactus parentisque cariss[imae] viduae et patruorum sano consilio fretus animum ad uxorem adplicavi. Honestiss[imam] virginem Elsebetham, filiam quondam Joannis Vigelii et Annae Walckemöllers,¹¹⁾* Weteranam*,^{c)} mihi desponsavi die Mercurii, 16. Novembris, in casa nostra paterna Wildungi cognatis nostris praesentibus.

Eodem anno [15] 47. 27. Novembris Johan Kalde¹²⁾ et Elsebeth Nellia nuptias celebrant.^{d)}

Eodem anno [15] 47. Hen Hefentrager, avus meus, eodem die, quo ante annos 16 Calebus, frater noster, natus erat, 3. Augusti exspiravit.

Eodem anno 1547. Nathanaelem, B[ertholdi] Calvi filium, ad alendum et instituendum suscepi retinens eum a die Michaëlis usque ad futurum Pascha.¹³⁾ Dedit 1 mut¹⁴⁾ rogge, 4 seiten spek, 1 daler ad meas nuptias, ad sororis¹⁵⁾ quadrantem.¹⁶⁾

Anno Domini 1548. 17. Januarii nuptiae Jonae Trygophori et Elisabethae Vigelii coram ecclesia Wildungi sollempni more celebratae sunt. D. Justus Abelius parochus initia nostra pia et erudita contione ex 1. Tim. 3.¹⁷⁾: Si quis episcopi munus appetit et exornavit,

a) Am Seitenrande. b) Auf S. 36, durch * hierher verwiesen. c) Am Seitenrande. d) Der Satz mit blasserer Tinte zwischengeschrieben.

1) Er dankte ab 1565 Mai 1. Kal. 2) Matth. 25, 21. 3) V. 8.
4) Am 19. 5) V. 16 ff. 6) April 28. 7) Immighausen bei Ense.
8) Schwester von Jonas' zweiter Frau. Mit blasserer Tinte ist hinzugefügt: die etc. 1546. 9) März 31. 10) Sept. 20. Katharina starb 1613 als Äbtissin des Stifts Schaken. F(riedrich) W(ilhelm) W(aldeck), Wald. gem. Z. 2 (1840), S. 245 ff. 11) S. oben, s. a. 1536. 12) In Corbach oder Wildungen? Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 5 u. 6, 201. 9, 113. Die Frau war wohl eine Tochter des Kanzlers Hermann Nelle. 13) April 1. 14) Mütte. 15) Esther Trygophorus; s. unten, s. a. 1549. 16) Ortstaler. 17) V. 1 (ff).

plaque coepta nostra coniunctis ecclesiae suffragiis verbo Domini confirmavit.

Elsebetha cariss[ima] illustris d[omini] Volradi, comitis mei clementiss[imi], opera vigilia Conversionis Pauli¹⁾ e Wildungo in Ensam deportata est, ubi vixit ad Calendas usque Julias anni 1560.

Eodem anno Sphinx Augustana, quam deliberationem principum imperii appellarunt das Interim,^{a)} ab imperatore Germaniae obtruditur. Domino comiti nostro mittitur. Contionatoribus sub dioecesi nostra, inter quos aetate / et doctrina minor eram, 14. Augusti³⁹⁾ proponebatur, non ut illam suscipere cogere, sed ut singulorum mentes explorarentur timidioresque in veritate agnita confirmarentur. Consolabatur nos in genere illustris comes, si forte imperatoris tyrannide prosciberemur, se tamen, quamvis simili infortunio velletur, quamdiu divinitus concedatur, nos ut hospites et clientes nunquam deserturum. Heinemannus Defeldensis,²⁾ Joannes Dudinghusius Windeg,³⁾ Joannes Henckemannus Godelshemianus⁴⁾ a nobis defecerunt. Multi eruditissimi viri hoc tempore solum vertere coguntur.

Franciscus Spira⁵⁾ hisce diebus in pontificiorum gratiam metu coniugis et liberorum et facultatum cognitam puriorem doctrinam abiuravit. Desperatione misere periit.

Petrus Paulus Vergerius,⁶⁾ episcopus Justinopolitanus, ad evangelium Christi convertitur.

Eodem anno [15]48. Joannes Luckeln,⁷⁾ aurifaber Corbachianus, Mariam, Joachimi Steinhaus Bidencapii filiam virginem, uxorem duxit 15. Octobris.

24. eiusdem mensis Henricus Ritter,⁸⁾ Epensium contionator, olim Flechtorpianus monachus, Adolfo^{b)} Coloniensi captivus Medebachium traditur captus noctu a 300.

16. Decembris Godelshemiani quidam sub diluculum matutinum vincti Medebachium portantur.

27. Decembris Elisabetha Jonae Trygo[phori] primogenitum filium maturo quidem tempore, sed obstetricum incuria enecatum in alvo materno edidit.

a) Größere Schrift. b) Adolpho.

1) Jan. 24. 2) H. Scheffer zu Defeld (Deifeld) in der Grafsch. Dudinghausen. V. Schultze, Wald. Rfgesch., 186. 3) Joh. Windeck. Ebenda, 185. 4) Goddelsheim. Ebenda. V. Schultze, Wald. Visitationsberichte, Arch. f. Rfgesch. 2 (1905), S. 360. Vgl. auch über die drei Geistlichen Varnhagen, Grundr. 2, 222. A. Heldmann, Z. f. Kirchengesch. 23 (1902), S. 282 f. 5) Francesco Spiera, Advokat zu Padua. Sein Geschick war die Ursache von Vergerios Übertritt zum Protestantismus. Sleidanus, Warh. Beschr., 287 f. 6) Aus Capodistria (Justinopolis), Bischof in seiner Vaterstadt und päpstl. Legat. Er starb nach einem bewegten Leben 1565 zu Tübingen als württemb. Rat. A.D.B. 39, 617 ff. (Th. Elze). Realencykl. f. prot. Theol. 20, 546 ff. (Benrath). 7) Lückel. Johan de goldsmith wird 1536 Corbacher Bürger. Altes Bürgerbuch. Er starb 1567 Nov. 5.; die Frau war ihm Nov. 1. vorausgegangen. Kal. 8) A. Heldmann, a. a. O., 282. Er war später Pfarrer in Goddelsheim und starb 1566 Aug. 20. Kal. Vgl. Leiß, Studierende Waldecker, Gschl. 7, 63 (Molitor). Über die Streitigkeiten zwischen Waldeck und Cöln wegen der zum Gogericht Medebach gehörigen Freigrabschaft Dudinghausen s. A. Heldmann, Hess. Pfandschaften im cöln. Westf. (Marb. 1891, Sonderdr. aus der Zeitschr. f. vaterl. Gesch. Westf. 48 f.), S. 65 ff. (mit weiteren liter. Nachweisen).

40. Anno domini 1549. ab evangelicis Interim confutatur.¹⁾
 *Joannes Nellen Sperans,²⁾ amicus Jonae, et Gerdrut Mercatoris,
 vidua ab Henrich Kalden, nuptias celebrant Dominica Cantate anno
 1549, 19. Maii.*^{a)}
 *Donnerstag nach Visitationis,³⁾ den 4. Julii dises 49. jars, ist
 meine schwester an Johan Weber verlobt beisein der ganzen frunt-
 schaft.*^{b)}
 Violentia Burensium in Ussellanos⁴⁾ mense Aug[usto].^{c)}
 1. Septembris, die Dominico, Hester, soror Jonae Trygo[phori],
 annorum 22 et unius mensis virgo, Joanni Webers Saxenusano
 desponsatur.
 Eodem die et anno contionatores Corbachiani Calvus et
 Lycaula⁵⁾ minus prudenter cathedram docendi relinquunt ut caulum⁶⁾
 cum ovib[us] lupo. Reversi tamen sunt postea ad suas ecclesias.
 Hoc et praecedente anno a pontificiis vehementer sum cribratus,
 verum ex omnib[us] periculis liberavit me Deus.⁷⁾
 Anno Domini 1550. Lutherani proscribuntur a Caesare.⁸⁾
 Ulrichus Wirtembergicus moritur.⁹⁾
 Mauritius^{d)} oppugnat Magdeburgum.¹⁰⁾
 Theobaldus Thamerus apostatavit.¹¹⁾
 Concursus ad Nussensem Quirinum¹²⁾ in nostris viciniis.
 In Aprili cum Materno a Waldegk notho¹³⁾, praefecto arcis
 Itter, ob uxorem aegre habentem Cassellam ad Joannem Molitorem
 Herbstlebenssem proficiscor.

a) Der Satz unten auf S. 39. b) Der Satz am oberen Rande. c) Am
 Seitenrande. d) Mauricius.

1) Gemeint ist die Schrift der Prediger zu Hamburg, Lübeck und Lüneburg
 (unter Führung des Joh. Äpinus). Sleidanus, Warh. Beschr. 290. Über Äpinus
 (Huck, Hoeck), geb. 1499 in der Mark Brandenburg, † 1553 als Pastor in Hamburg,
 vgl. Jöcher 1, 123 f. A.D.B. 1, 129 f (Henk). Realencykl. f. prot. Theol. 1, 228 ff.
 (K. Bertheau). 2) S. oben, s. a. 1542. Henrich Kalde saß 1536 im Corbacher Rat.
 Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 5 u. 6, 201. 3) Mariae. — Wie verträgt sich
 diese Angabe mit der von Sept. 1.? 4) Über den durch die Streitigkeiten
 wegen der Freigrafschaft Düdinghausen veranlaßten Einfall der v. Büren nach
 Usseln, dessen Bewohnern sie Kühe raubten, vgl. A. Heldmann, Pfandsch. 76.
 — Kal., zu 1561 März 7.: Haben die von Beurn aus befehlich Römischer Kays.
 Majestät dem Wolgebornen H[errn] Wolradten, G[rafen] zu Waldeg, erlegt 1400
 g[ulden]. Die helffte der straffe verbrochnen landfridens anno 1549. — Über
 vorausgehende Verhandlungen berichtet die Korrespondenz des Grafen mit dem
 Sekretär Caleb Trygophorus. 5) Joh. Wolfstall (Wolfsfang) aus dem Herz. Berg,
 früher Prediger in Altena, seit 1544 in Corbach. Er war, wie sein Amtsbruder Cael,
 durch ein Schreiben des Bischofs von Paderborn eingeschüchtert worden. Curtze
 u. v. Rheins 315 f. Über seine frühere Tätigkeit vgl. die kath. Beurteilung bei
 Hartzheim, Bibl. Coloniensis (Colon. 1747), S. 187. 6) = caulas (Stall, Hürde);
 Anspielung auf den Namen Lycaula. 7) Genauere Nachrichten über diese An-
 fechtungen fehlen. 8) In den Niederlanden. Sleidanus, Warh. Beschr. 300 f.
 9) Nov. 6. 10) Von 1550 Sept. 16—1551 Nov. 9. 11) Wegen abweichender
 Religionsmeinungen zuerst beurlaubt, dann von Marburg entfernt, trat er nach einem
 Aufenthalt in Frankfurt am Main in Italien zum Katholizismus über; er starb 1569
 zu Freiburg i. Br. Vgl. oben, s. a. 1544. F. Herrmann, Interim in Hessen 68 ff.
 12) Zum hl. Quirinus von Neuß; es ist wohl an Wallfahrten dorthin aus dem köln.
 Westfalen zu denken. Über das Quirinusstift vgl. K. Tücking, Gesch. der Stadt N.
 (Düsseld. u. Neuß 1891), S. 10. Ders., Gesch. der kirchl. Einrichtungen in N. (1890), S. 5 ff.
 13) Über ihn und seine Nachkommen s. Varnhagen, Grundl. 2, 164, Anm. †††.

Anna Fridew[alt]¹⁾ desponsata H[ermann] R[asori] 24. Junii 1550.^{a)}

7. Octob[ris] Her[mannus] Rator et Anna Fridew[alt] nuptias celebrant.

Martinus Phonus [?] exsul adest 16. Novemb[ris].

Anno Domini 1551. Calebus Trygophorus frater opera et sumptibus domini Volradi comitis et dominae Catharinae Swarzburgensis Jenam Thuringorum proficiscitur in Januario.

Bucerus moritur Cantabrigiae²⁾ paenultimo Februarii.^{b)}

12. Apr[ilis] Henricus, Materni³⁾ filius, qui triennium, Florinus Grave nothus, qui annum in mea disciplina fuerat, abeunt.^{c)}

Joach[imus] Stenhaus obiit 22. Aprilis.

Eila, Catharinae amitae filia virgo, Bernhardo Isenkremer^{41.} desponsatur die 3. Pentecostes, 19. Maii, Gudensbergii. Postea profecti sunt Fridislarium.

Joannis Lampert[i] nupt[iae] Numb[urgi] 12. Julii.^{d)}

Joannes Henckman⁴⁾ obiit 19. Julii.^{e)}

Jostus Vietor, Zachariae frater, ludimagister Brubachii die Bartholomei⁵⁾ emigravit.^{f)}

Gerlach von Gerichusen und Anna Kranchen hochzeit Wetter 31. Augusti.

Dithmarus Mönch⁶⁾ et Gerdrut Hellers Corbachii nuptias celebrant 7. Septembris. Illa moritur peste 5. Novemb[ris] 1577.^{g)}

Margareta, Zach[ariae] Vietoris soror, Josto, Joannis Cratonis filio, nupsit 21. Sep[tembris].^{h)}

Osiander⁷⁾ novum dogma de iustificatione proponit.

Caspar Huberinus⁸⁾ a religione nostra, ut ferebatur, deflexit.

Anno Domini 1552. Joachimus Happelius⁹⁾ Bidencapius Hassus, doctrina et animi dexteritate vir integerrimus, civis Corbachianus, maximo suorum luctu ad Christum emigravit 5. Januarii. Huius primogenitam Jonas postea uxorem duxit, quem frequenter

a) Der Satz am Seitenrande, quer. b) Der Satz auf S. 41. c) Der Satz am Seitenrande, quer. d) Wie vor. e) Wie vor. f) Auf S. 40. g) Wie vor. h) Wie vor.

1) Jonas' dritte Frau; s. Einl., S. 188. 2) Bucer lehrte seit 1548 zu Cambridge, wo er 1551 Febr. 28 verstarb (nach A. E. Harvey, Mart. Bucer in England, Marb. Diss. 1906, S. 91, März 1). Vgl. über ihn noch Realencykl. f. prot. Theol. 3, 603 ff. (P. Grünberg). A. Hasenclever, Martin B. als Verf. eines bisher unbekanntem Berichts über das Regensb. Colloquium v. J. 1546, Zeitschr. f. die Gesch. des Oberrheins 65 (N. F. 26), S. 491 ff. (bespr. von K. Wenck, Z. H. G. 46, 247 f.). 3) v. Waldeck; s. oben. 4) S. oben, s. a. 1548. 5) Aug. 24, Braubach am Rhein. 6) Ditmar Münch d. Ä. Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 5 und 6, 212. — Hierher gehört chronol. die Geburt der Gräfin Anna Erich; s. unten, s. a. 1554. 7) Andreas O. aus Ahausen in Franken, geb. 1498, † 1552 zu Königsberg i. Pr. A. D. B. 24, 473 ff. (W. Möller). Realencykl. f. prot. Theol. 14, 501 ff. (P. Tschackert). Seine schon früher, namentlich 1546, begründete, von der Luthers abweichende Rechtfertigungslehre gab Anlaß zu heftigem Streit. 8) Kaspar Huber aus Wilspach (?) in Bayern, geb. 1500, † 1553 als Superint. zu Öhringen im Hohenlohischen. 1551 hatte er sich durch den kaiserl. Vizekanzler Seld, seinen Schwager, zur Annahme des Interims bewegen lassen. A. D. B. 13, 258 f. (Bertheau). Realencykl. f. prot. Theol. 8, 415 ff. (Th. Kolde). — Sleidanus, Warh. Beschr. 323. 9) S. oben, s. a. 1536. Varnhagen, Grundl. 2, 234.

Eobanico versiculo¹⁾ excipere solebat: „Jona bonorum nominum gloria“ etc.

12. Januarii media nocte visuntur et audiuntur fulgura cum tonitruis per universam Europam. Praecesserunt et subsecutae sunt multae inundationes.

Joannes Benius²⁾ et Alheid Pancratii Pfeilstickers nuptias celeb[rant] 24. Januarii.^{a)}

Joannes Gilso Vilensis³⁾ moritur 20. Febru[arii].^{b)}

Elschen Kellers celebrat nuptias Wildungi postridie Dom[inicae] Estomihi.⁴⁾^{c)}

Franciscus⁵⁾ et Elisabeth⁶⁾, d[omi]ni Volradi comitis filii, 6. et 7. Martii Waldegae emigraverunt.

25. Martii Crescentius' Hundt. Lege Sleidanum.⁷⁾

Justus Dalvegus per Danielem Geismarium nomine Alberti Brandenburgensis intra ferias⁸⁾ *paschales*^{d)} cohortes aliquot militum in nostram dicionem introduxit.

Jonas Joannis Luckeln⁹⁾, quem a sacro fonte suscepi, nascitur 13. Maii, die Veneris, sole in geminis, luna in aquario existent[ibus]. Vixit annis novem et semestre spatium ferme.

42. 16. Maii Fridericus Walckemöller¹⁰⁾ Elisabethae coniugis materterus, extrema patitur.

Hac aestate fruges circa Wetterae fines grandine sternuntur. Inundationes aquae et igneae[!].

Joannes, sororis Esterae primogenitus, 30. Augusti, Ludovicus Remberti, Rhenensis¹¹⁾ pastor, ultimo Aug[usti] moriuntur.

Pestis hac aestate in Hassia et vicinis locis grassatur. Gratianus, Justinus, Anna R[einhardt] Trygophori, Judith, Catharina^{e)}, Samuel H[enn] Hefentragers¹²⁾, filii omnes *minores quinque*^{f)} Catharinae^{a)} Trygo[phori]¹³⁾ ad Christum emigraverunt.

1. Septembris Elisabeth, Syringi primogenita, Sifrido a Laër¹⁴⁾ chirurgo desponsatur. 2. Octob[ris] celebrant nuptias.

a) Der Satz eingeschoben; blässere Tinte. b) Der Satz am Seitenrande, quer. c) Der Satz am unteren Rande, mit blässerer Tinte. d) Am Seitenrande. e) Catarina. f) Am Seitenrande.

1) Farragines, Halae Sueavorum [15]39, S. 248 (Ad [Justum] Jonam in hostes studiorum: Jona bonorum gloria nominum etc.). 2) Joh. Benn in Corbach. Er wurde 1550 Bürger (Joh. Bhenen); 1572—1609 war er wiederholt Ratmann. Altes Bürgerbuch. 3) Kein v. Gilsa; Weil bei Usingen? 4) Febr. 29. 5) Geb. Corbach 1549. 6) Geb. Waldeck 1550. 7) Warh. Beschr. 331. Dem Kardinal Cr. erschien zu Trient der Böse in Gestalt eines schwarzen Hundes, worauf er in tödliche Krankheit verfiel. 8) Apr. 17. u. 18. -- Jost v. Dalwigk-Lichtenfels, Sohn Bernds und der Anna v. Rückershausen, Oberst unter Albrecht Alciabiades, der in Hessen und Waldeck für seinen Kriegsherrn Söldner warb (Dilich, Hess. Chron., Cassel 1608, S. 323), † 1556 Sept. 30. Fr. v. Dalwigk, Neue Stammtafel der Fam. v. D. (hdschr.) Landau, Hess. Ritterb. 2, 349 ff. Er liegt in der Stiftskirche zu Fritzlar begraben. Die Bau- u. Kunstdenkm. im R. B. Cassel. II. Kr. Fritzlar, von C. Alhard v. Drach (Marb. 1909), S. 72, Atl. Taf. 102. 9) S. oben, s. a. 1548. 10) Desgl., s. a. 1536. 11) Zu Rhena bei Corbach; über die Familie vgl. Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 5 u. 6, 220. Ludwig R. war 1541 Benefiziat zu Corbach, seit 1542 Pfarrer zu Eppe gewesen; nach Rhena war er 1544 gekommen. A. Heldman, Z. f. Kirchengesch. 23 (1902), S. 282. 12) Jonas' Vaterbruder, Schuhmacher in Wildungen. 13) Verh. Wagner in Vorschütz. 14) Aus der Marburger Familie von Lare? Bücking, Gesch. Bilder, 139 (Joh. a Lare und Witwe Elisabeth 1477). Ders., Wegw. durch die Straßen u. durch die Gesch. der Stadt M., 3. Aufl. (M. 1891), S. 45 f.

Conrad Hesporn¹⁾ ducit Annam Grosjohans Bernighusii 11. Septembris.^{a)}

Andreas Osiander Regiomonti Borussiae 17. Octob[ris] moritur.*³⁾
Justus Abelius³⁾ Eilam, privignam Hencken Schmits, viduus viduam, uxorem duxit paenult[ima] Octobris.

Gallus, Mauritius^{b)}, Brandenburgicus, Wilhelmus Hesus⁴⁾ sunt in armis contra imperatorem. Erebergum arx⁵⁾ capitur. Caesar noctu ab Oeniponte⁶⁾ aufugit.

Ministri ecclesiastici eiecti restituuntur.

Francofurtum obsidetur. G[eorgius] Megelburgius occiditur.⁷⁾

Joannes Fridericus, Saxoniae dux, elector, et Philippus, Chatorum^{c)} princeps, libertati [l] donati post quinquennalem captivitatem ad sua revertuntur.

Henricus Wilhelmus Wolradi, Waldeciae comitis, natus est 3. Novembris, feria quinta, intra nonam et decimam anteme[ridianam]. Vixit annis septem et octo septimanis.⁸⁾

Calebus Trygo[phorus] frater iubente d[omino] comite ex 43. Jena^{d)} Waldegam revertitur 14. Novembris.

Elisabeth, sororis⁹⁾ filia, die Veneris, 23. Decembris, hora prima post mediam noctem nata est. Vixit annis undecim exceptis diebus duobus et septimanis novem.

Anno Domini 1553. Albertus B[randenburgicus] per episcoporum et Noribergensium fines incendiis atque direptionibus vastat.¹⁰⁾

Equo et argento emungor a quodam nebulone nomen Sebastiani a Bullendorf sibi adfingenti [l] 23. Februarii.¹¹⁾

Martinus Bucholtz et Estera, filia Josti Trygo[phori],¹²⁾ celebrant nuptias 29. Juni.^{e)}

Eduardus Angliae 16. aetatis anno 6. Julii veneno tollitur.¹³⁾

Proelium Mauriti^{f)} cum Alberto¹⁴⁾ 9. Julii, in quo Mauritius^{f)} tormento manuario traiectus ad ilia post biduum vitam finit.

15. Julii Franciscus e Waldeccianorum comitum familia oriundus,

a) Zusatz, mit blasserer Tinte. b) Mauricius. c) Cattorum.
d) Jhena. e) Der Satz am unteren Rande. f) Mauricii.

1) Zu Corbach, s. Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 5 u. 6, 199; die Frau aus Beringhausen bei Marsberg (Westf.). 2) S. oben, s. a. 1551.
3) Aus Sachsenhausen in Waldeck, Pfarrer zu Wildungen. Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 9, 91 f. 4) Heinrich II. von Frankreich, Moritz von Sachsen, Albrecht Alcibiades von Kulmbach und Wilhelm IV. von Hessen.
5) Die Ehrenberger Klause. 6) Innsbruck. 7) Die vom kaiserl. Oberst Konrad v. Hanstein verteidigte Stadt wurde von Moritz von Sachsen und seinen Bundesgenossen belagert (Juli 17—Aug. 19). Herz. Georg von Mecklenburg, dem Juli 20 ein Schenkel abgeschossen wurde, starb am nächsten Tage. G. Lange, Gesch. der fr. Stadt Frankf. a. M. (Darmst. 1837), S. 180 ff. 8) † 1559 Dez. 28.
9) Esther, Frau des Joh. Weber zu Sachsenhausen. 10) E. Büttner. Der Krieg des Markgr. Albrecht Alcib. in Franken 1552—1555, Arch. f. Gesch. u. Altertumsk. von Oberfranken 23 (1908), Heft 3, S. 1 ff. Der 1. Teil (Vorgesch.) auch als Gött. Diss. 1908. 11) In einem Brief an seinen Bruder Caleb (Febr. 27) gibt Jonas eine genaue Beschreibung des Betrügers, der vorher bei den Geistlichen in Berndorf und Corbach, der Pfarrerswitve in Rhena und den Mönchen in Flechtdorf vorgesprochen hatte, nach Aussehen, Kleidung, Dialekt (halb sächsisch, halb braunschweigisch) usw. 12) Jonas' Vatersbruder, Bäcker zu Wildungen. 13) Vgl. oben, s. a. 1537. 14) Bei Sievershausen.

Monasteriensium Westphaliae praesul, vitam finit *7. vesp[ertina] in Wolbeck.¹⁾*^{a)}

Elisabetha, filia Friderici Walkemöllers, nupsit Molnhen, civi Wetterano, 21. Augusti.^{b)}

9. Sep[tembris] fratres utrique mei [i], soror et mater nostra me ex insperato adveniunt. 24. eiusdem minor²⁾ Witebergam abiit. Servetus Genevae sub finem Octobris³⁾ exurit.

Solymanus, Turcarum imperator, filium suum natu maximum Mustapham strangulavit.

44. Anno Domini 1554. *Nicodemus⁴⁾ consilio Melanthonis est in Finsterwald 3. Januarii.*^{c)}

Margareta Hermanni Kernecampii⁵⁾ celebrat nuptias 11. Januarii.^{d)}

21. Februarii, quo die Suffolcius dux⁶⁾ in Anglia capitis poenam luit, eodem Sibylla^{e)} Clivensis, Joannis Friderici Saxoniae ducis coniunx, moritur Vinariae⁷⁾ et 11. post eam die princeps ipse 3. Martii. Uterque in vera Dei cognitione decesserunt.

Josias,⁸⁾ Volradi Waldeciae comitis filius tertius, in arce Isenberg nascitur Dominica Palmarum, 18. Martii, ante exortum solis. Ibidem baptizatur a Jona Trygo[phoro] altera die Paschalis [i].

(Josiae comitis soror Anna Erich⁹⁾ nata est in Corbach die Lamperti, 17. Sep[tembris], anno 1551.)

12. Aprilis Hestera soror cum marito apud Nico[demum] fratrem est Witebergae.^{f)}

18. Aprilis ovile¹⁰⁾ domini comitis exustum.

Equites d[omi]ni comitis in Gissen¹¹⁾ mittuntur 23. Aprilis.^{g)}

Umb den 27. Maii große kulde [i], eis, schloßen, 14 dage nach pfingsten.^{h)}

(Ad exitum Maii Joannes Frid[ericus] II. Agneten, lantgravii filiam viduam, duxit.)¹²⁾

Eodem anno 3. Junii Elisabethⁱ⁾, parens mea cariss[ima], ad ecclesiae caelestis consuetudinem emigravit. Ingentia frigora cum glacie et grandine proxima septimana praecedunt mortem ipsius.

Adrianus Zerzensis¹³⁾ nothus et Elisabetha, filia Conradi Cortheus¹⁴⁾, nuptias celebrant 10. Junii [15]54.^{k)}

a) Zusatz, blassere Tinte. b) Wie vor. c) Am oberen Rande.

d) Wie vor; blassere Tinte. e) Sibilla. f) Der Satz am Seitenrande, quer. g) Der Satz mit kleinerer Schrift zwischengeschrieben. h) Der Satz am unteren Rande. i) Elisabeth. k) Der Satz am Seitenrande, quer.

1) Waldbeck, Schloß im Münsterischen. Varnhagen, Grundl. 2, 130.
2) Nikodemus. 3) Am 27. 4) S. oben, s. a. 1553. 5) Desgl., s. a. 1545.
6) Der Vater der Johanna Grey; er wurde Febr. 17 enthauptet. 7) Weimar.
8) Josias I., reg. 1578–88. 9) Äbtissin zu Gandersheim, Dechantin zu Herford, † 1611. Die Namensform Anna Erich (st. Erika) kommt in Corbach noch im 18. Jahrh. vor. 10) Ein Schafstall war in der zweiten Hälfte des 19. Jahrh. der letzte Überrest des Grafenschlosses auf dem Eisenberge.
11) Gießen. Es handelte sich um Instandsetzung der Festung und Ansammlung von Truppen im Kriege der fränk. Stände gegen den geächteten Markgrafen Albrecht Alcib. F. Kütz, Polit. Arch. des Landgr. Philipp des Großm. von Hessen I (Leipz. 1904), S. 784 f. 12) S. unten, s. a. 1555. 13) A. v. Zertzen, Begleiter Wolrads II. nach Regensburg und Augsburg. Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 4, 42. 14) Konrad Korthueuer (Cortheus), Blirgerm. von Corbach (Frau Adelheid). Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 5 u. 6, 203 f.

12. Augusti Hermannus Virmoenius¹⁾ ex fratre nepotem Joannem adolescentem eo, quod frequens auditor et pro aetate strenuus sanae doctrinae esset defensor, a mensa eiectum et [!] in anabaptistarum album connumeravit. Nostrae contiones ipsi interduntur. Circa 7. Sept[embris] ad amitam Bocam²⁾ concessit.

Anglia pontificem rursus agnoscit.³⁾

Justus Hörl⁴⁾ et Brigitta Schrammen nuptias celebrant Corbachii 21. Octobris.

Anno Domini 1555 in Anglia mense Februario episcopi 45. exuruntur, quod ad religionem pontificiam redire nollent.

Elsebeth^{a)}, patris mei Joannis Trygophori genitrix, 13. [post]^{b)} filii mortem anno 21. Februarii in Fridislaria vita fungitur.

Joannes Firmoenius⁵⁾ cum fratre Arnolde et aliis nobilibus Ingolostadium et postea in Galliam abierunt 2. Martii.

Joannes Fridericus secundus⁶⁾ ducit lantgravii filiam Agneten, quae ducis Mauriti^{c)} fuerat uxor, 25. Maii.

Joannes Cangißer⁷⁾ obiit 16. Junii.

15. Julii Wigandus Molitor et Margaretha Oswaldi Vigelii in Bidencap nuptias celebrant. Hisce cum uxore Elisabetha et, quae postea facta est coniunx, Margaretha Happelii et aliis eorundem cognatis interfui.

19. eiusdem Ursulam in Lohe, Alberti a Lohe pupillam, quam Wigandus Steinhuisius rem habuisse fertur, conveni. Dextre respondentem contemnere non ausim.

Hac aestate⁸⁾ Joanna mater Caesaris e vita migravit.

Alheid Walpurg⁹⁾, Volradi comitis Wal[deciae] filia, 12. meridiana 11. Septem[bris] in arce Isenberg nascitur.

3. Octobris Henrici Leusmanni¹⁰⁾, eo tempore praefecti arcis Itter, coniunx Anna Warburgensis, quae multis bonis et honestis cara fuit, thorum coniugalem et liberos quattuor relinquens cum servo, quem / maritus aliquamdiu foverat, Blastorck appellatum, 46. clam aufugit.

a) Elsebet. b) Verwaschen. c) Mauricii.

1) Hermann I. von Viermünden zu Nordenbeck; der verstoßene Johann d. J. (III.) war ein Sohn seines Bruders Johann II. A. Heldmann, Das Geschlecht v. V., Z.H.G. 37 (1903), S. 125 ff. 2) Seine Vaterschwester Anna war mit Jost v. Hörde zu Boke (a. d. Lippe, in Westf.) vermählt.
3) Unter der Spanischen Maria. 4) Richter zu Corbach (J. Horelius), † 1565 Nov. 16. Er stammte aus Biedenkopf. Kal. 5) Joh. und Arnold v. Viermünden. Über ersteren s. oben, s. a. 1554. Arnold, der 1565 protestantisch wurde, war seit 1567 erster Hofrichter zu Marburg und bei Landgr. Ludwig IV. sehr angesehen. Über ihn und seinen Anteil am Nordenbeckischen Erbschaftsstreit s. A. Heldmann, Das Geschlecht v. V. 130 ff. Die Reise nach Ingolstadt und Frankreich wurde gewiß zu Studienzwecken unternommen. Kal. 1561 Juli 10: Joannes et Arnoldus a Virmund fratres superioribus annis in Franciam profecti ex Roma Nor[den]begum redeunt. 6) Joh. Friedr. der Mittlere, Sohn Joh. Friedrichs des Großmütigen von Sachsen. Die Hochzeit fand Mai 16 statt. 7) 1529 Stadtschreiber (Joh. Kangeter). Altes Bürgerbuch. 1537—41 Benefiziat zu Corbach, 1546 und 1548 Notarius publicus und Scriba iuratus ebenda. Varnhagen, Nachlaß zur Corb. Gesch. (hdschr.).
8) April 12. 9) † 1570. 10) Aus Corbach. Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 5 u. 6, 207.

4. Novembris Agnes, uxor Joannis F[riderici] secundi, septimo post nuptias mense Vinariae animam Deo reddit.¹⁾

12. Novem[bris] intra Immicusium et Ensam oberro.²⁾

Eodem mense mons quidam prope Aroldesen ingenti hiatus ruptus magnam voraginem ostendit stantibus in ea parte, quae ab integro monte scissa est, plus minus 18 quercubus haud sane parvis, quod multi fide digni viderunt et rettulerunt.

4. Decembris Hieremias Homberg³⁾ Fridislariensis in Mengeringhusia celebrat nuptias cum Gerdrude Bertholdi Sartoris.⁴⁾

29. Decembris multis locis visae sunt coruscationes et audita etiam tonitrua. Nam et turris templi in Volkmaria fulgure succensa multarum aedium incendium et stragem dedit. Faxit Deus, ut eiusmodi crebris signis moniti aliquando resipiscamus.

Anno Domini 1556. Huius anni novi triste initium fecerunt suo dissidio Bertoldus Calvus et m. Liborius Grammateus ipsis Calendis Januarii.⁴⁾

Hoc mense et in Februario crebra tonitrua.

8. Januarii convocatio pastoralis in Flechtorp.

47. 4. Feb[ruarii] Henricus Wilhelmus, Samuelis Waldeciae comitis in Wildungen primogenitus, qui natus erat ultimo Januarii, fato cedit.

19. Febru[arii] decima synodus universalis Waldecciani soli meo tempore Volchardinghusii. Ibidem 9. Maii Joannes Daventriae, vir magna eruditione praeclarus, monachorum pater, vita fungitur.⁵⁾

20. Feb[ruarii] conspecti sunt tres soles.

Mense Februario Henricus Brunsvicensis regis Poloniae sororem⁶⁾ uxorem ducit. Fridericus Palatinus⁷⁾ moritur.

In Martio cometen vidimus. Quidam adfirmant prope cometen gladium candentem visum esse, alii duos viros aspectu igneo terribiles infestis animis inter se dimicantes; tandem avem candidam candentem ensem e certantium manibus eripuisse et avolasse ferunt.

Vinitor quidam propter angustiam rei familiaris absente uxore tres liberos, puellam annorum septem, puerum quadrimum et infantem in cunis non plene semestrem, Oberenae,⁸⁾ oppido Alsaciae, interfecit 10. Aprilis.

Cantuariensis episcopus⁹⁾ Oxoniae comburitur 21. Apri[lis].

In Maio pulli gallinarum tres totum triduum Corbachii cecinerunt in aedibus Emerici Mōrs.

a) Sarrtoris. Es folgt nochmals: 4. Decem.

1) Die Tochter Philipps des Großm. S. oben, Mai 25. v. Rommel 4, 376. 5, 579. 2) Der Satz ist ohne genauere Angabe nicht verständlich. 3) Geistlicher, Freund und Gesinnungsgenosse Joh. Lycaulus. V. Schultze, Wald. Rfgesch. 339. Später evang. Hauptprediger zu Graz in Steiermark, 1588 ausgewiesen. B. Rogge, Das Evang. in der Verfolgung (Cöln 1910), S. 236. Er war 1529 zu Fritzlär geboren und starb 1593 zu Regensburg. A. D. B. 13, 40. Realencykl. f. prot. Theol. 9, 102. F. M. Mayer, Jerem. Homberger. Ein Beitrag zur Gesch. Innerösterreichs, Arch. f. österr. Gesch. 74. J. Loserth, Neue Briefe von, an u. über Jer. H., Jahrb. der Gesellsch. f. Gesch. des Protestantismus in Oestereich 31, 40 ff. Vgl. auch Varnhagen, Grundl. 2, 152, Anm. *. — Die Frau starb 1573, Febr. Kal. 4) Über diesen Streit des Predigers und des Schullehrers zu Corbach ist nichts Näheres bekannt. 5) Über Joh. von Deventer und die Synode zu Volkhardinghausen s. V. Schultze, Wald. Rfgesch., 364 f. C. Curtze, Kirchenverf. 67 ff. Jürges, Kluppel 143. 6) Sophie, Tochter Sigismunds I., Schwester Sigismunds II. (Febr. 22). 7) Friedrich II. † Febr. 26. 8) Oberenheim, Unterelsaß. 9) Cranmer wurde März 21 verbrannt.

21. Junii Winterberg oppidulum funditus conflagratur.

Sub exitum Junii non procul a Londino 13 ad unum palum alligati simul cremantur ob religionem.¹⁾

25. Augusti m. Liborius Grammateus^{a)} nuper in Sachsenberg contionator factus²⁾, cum per aliquot dies dysenteria graviter fuisset adfectus, in vera agnitione Dei ex hac vita discessit Corbachii.^{48.}

20. Septembris Adolfus^{b)} e comitibus a Schauenburg oriundus, Coloniensium praesul, ecclesiae Christi Waldecciani soli persecutor ac hostis infensus, iusto Dei iudicio praeventus ad praedecessores suos cum cancellario Hagio, qui paulo post subitanea morte periit, emigravit.³⁾

Hisce diebus etiam Jostus Dalvegus⁴⁾ et Richardus Rinckius⁵⁾ ex hac vita in aliam abeunt.

Mense Septembri Carolus V. in Hispaniam concessit 25.

Eva, filiola Josti Horelii,⁶⁾ mea patrina,^{c)} die d[ivi] Michaëlis a d. B[ertholdo] Calvo baptisata est.

Joannes Conradinus⁷⁾, civis Saxomontanus, m. Liborio⁸⁾ subrogatur. Iussu d[omini] Volradi comitis a Joanne Lycaula⁹⁾, Justo Monacho¹⁰⁾ et Jona Try[gophoro] inauguratur 2. Oct[obris].

Joannes Dalum Wildungensis noctu per fenestram in cloacam cadens misere perit 21. Octobris.

Dithmarus Heller,¹¹⁾ consul Corbachianus, Dithmari Happelii avus, 1. Novembris e vita decessit.

6. Decembris tres soles conspiciuntur.

Ritberga oppidum hoc mense obsidione capitur et expugnatur.¹²⁾

Anno Domini 1557. *Albertus, marchio Brandenburgensis,¹³⁾

8. Januarii vita decessit.*^{d)}

6. Feb[ruarii] Volradus et Joannes¹⁴⁾ comites Waldeciae, fratres, Ensae prandent.

a) Grammateus. b) Adolphus. c) patrina. d) Der Satz am unteren Rande.

1) Sleidanus, Warh. Besch. 377. 2) Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 5 u. 6, 226; er war erst im Frühling 1556 nach S. berufen worden (Wald. Beitr. 1, 189). 3) Bernhard v. Hagen, geb. um 1490 zu Geseke (Westf.), Kurcöln. Kanzler unter Hermann von Wied und Adolf von Schauenburg, † Okt. 5; er wurde tot neben dem Bett gefunden. A. D. B. 49, 698 ff. (Herm. Keussen.)
4) S. oben, s. a. 1552. 5) Über die Familie vgl. Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 5 u. 6, 243 f. Jürges zu Kluppel, Wald. Chron. 55, Anm. 6 (mit weiteren liter. Nachweisen). 6) S. oben, s. a. 1554 (Höri). 7) Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 9, 74. 8) V. Schultze, Arch. f. Rfgsch. 2 (1905), S. 359. Er starb mit seiner Familie (bis auf ein Söhnchen) 1567 an der Pest. Kal. 9) Grammateo, s. oben, Jan. 1. 10) S. oben, s. a. 1549. 11) Jodokus (Jost) Münch, Pfarrer zu Berndorf bei Corbach, früher zu Usseln. Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 5 u. 6, 212. 12) V. Schultze, Arch. f. Rfgsch. 2, 360. 13) Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 5 u. 6, 198. 14) Rietberg, 1546 von den Hessen besetzt, weil Graf Otto IV., obwohl Vasall des Landgrafen, Heinrich von Braunschweig unterstützt hatte, war schon 1548 Febr. von den Kaiserlichen genommen worden. Sleidanus, Warh. Besch., 249. G. J. Rosenkranz, Beiträge zur Gesch. des Landes R. und seiner Grafen, Zeitschr. f. vaterl. Gesch. Westf. 14, 156. Ottos Bruder, der „tolle“ Heinrich II., wurde 1556 von Graf Bernhard von der Lippe bekriegt, der Vergeltung für Untaten und Raubzüge in das eigene Gebiet übte, und nach Verlust der Stadt gezwungen sich in das feste Schloß R. zu werfen. Rosenkranz 163. Vgl. unten, 1557 Juni. 13) Albrecht Alcib. starb zu Pforzheim bei seinem Schwager, dem Markgr. Karl von Baden. 14) Johann I., der Fromme, Stifter der neueren Landauer Linie. Die Grafen waren Jonas' Gäste.

9. eiusdem in aedibus Calvi iussu dominorum comitum ordinationis ecclesiasticae gratia conventus habetur.

49. D. Bertholdus Calvus, Corbachianorum pastor fidelis, cum non ultra dies septem decubisset, intra sextam et sep[timam] matutinam Dominica Sexagesima, 21. Februarii, in sella sedens ex hac aerumosa vita ad Christum emigravit.

Eodem die Buceri et Fagii¹⁾ exuviae in Anglia exuruntur.^{a)}

Laurentius Vigelius, uxoris meae Elisabethae ex patre frater, et Gele, filia Jacob Conrads, civis Bidencapii, nuptias celebrant 26. Aprilis. Cum coniuge interfui.

1. die Maii sol sanguineus apparet. Sifridus a Laër²⁾, Elisabethae Syringi maritus, Nezae obiit.

Hermannus Nellen Sperans, cancellarius domini Volradi comitis, e vita discessit 11. Maii.

13. Maii Schacenses coenobitae mecum conveniunt de ministerio ecclesiastico. Scribunt ad comitem. Postridie contionor ibidem e psal[mo] 131.

Zacharias Vietor et Sibylla^{b)} in Francoberga nuptias celebrant 18. Maii. Precib[us] et argento intersum.

Justus Cranius³⁾ Calvo substituitur 19. Maii.

27. Junii Schacenses catechismus docere coepi. Cansionem „Salve regina“ abrogavi.

Eodem mense Joannes Ritbergicus comes longa obsidione pressus cum militibus suis se in potestatem hostium dedit.⁴⁾

16. Jul[ii], 4. [hora] foetus non vitalis Jonae et Elisabethae prodit.^{c)}

Pugna ad Quintinam 10. Augusti, in qua Fridericus, Waldeciae comes,⁵⁾ cum aliis multis occubuit. Pridie sanguineo colore solem vidimus.

50. Joannes, sororis filius, quem frater Calebus e sacro fonte levavit, die Martis Matthaeo sacro, 21. Sep[tembris], intra octavam et nonam noctis natus est.

Joachimus a Sallern⁶⁾ et Eva Wirzburgensis 4. Octob[ris] in Waldegk nuptias celebrant. Quibus vix absolutis sponsus tormento

a) Eingeschoben. b) Sybilla. c) Eingeschoben.

1) Paul Fagius (Büchlein), geb. zu Rheinzabern (Pfalz) 1504, Theologe und Hebraist, durch Cranmer Anfang 1549 nach England berufen, † zu Cambridge Nov. 13 desselben Jahres. A. D. B. 6, 533 f. (L. Geiger). Harvey, M. Bucer, 22 f. Die Nachricht von der Verbrennung der Gebeine beider Reformatoren bei Michael Beuther, dem Fortsetzer des Sleidanus, 16. 2) S. oben, s. a. 1552. 3) J. Kraene aus Corbach, Pfarrer der Nikolaikirche bis 1558, später zu Schmillinghausen, Wildungen, Rüdén (Rheinl.), † zu Trendelburg. Curtze u. v. Rheins 392 f. 4) Die Übergabe geschah Juni 2. Johann ergab sich, da der Westf. Kreis den Landfriedensbrecher geächtet und bekriegt hatte, dem Herzog von Jülich als Kreisobersten, der ihn dem Erzb. von Cöln überlieferte; er starb in der Gefangenschaft zu Cöln 1564. Rosenkranz 163 f. 5) Sohn Philipps IV., des Schönen, und der Margarete von Ostfriesland, geb. 1534, 1547 Marburger Student (Gschbl. 4, 11); er focht bei St. Quentin auf Seiten der Spanier unter Herzog Emanuel Philibert von Savoyen. Varnhagen, Grundl. 2, 68 f. 6) v. Saldern, Hofjunker. Varnhagen, Grundl. 2, 217, Anm. *. Eva v. Wirtzburg (Würzb.) verheiratete sich zehn Jahre später anderweitig.

manuario se ipsum traiciens misere perit 7. Octobris. In Beriche clementia comitum sepelitur.

Synodus universalis Corbachii habetur 16. Novembris.

Elisabeth Syringi vidua¹⁾ nupsit Joanni Steubers 19. Decemb[ris].

Anno Domini 1558. *Maria Henrici Ritteri nata 28. Maii, 5. Junii baptizata, anno aetatis octavo iterum emigrat.*^{a)}

Hieremias Josti Trygo[phori] et Elisabeth Geitz celebrant nuptias 8. Februarii.

Ferdinando I. imperii gubernacula committuntur 14. Martii a statib[us].^{b)}

Stephanus Spee²⁾ viduus ducit uxorem 20. Ap[rilis]. *20. Aprilis eiusdem anni Stephanus Speus Cleinerensis Margaretham Hermannii Hallensteinii duxit.*^{c)}

Antonius, Adolphi^{d)} Coloniensis frater et successor,³⁾ moritur 15. Junii.

Carolus V. 24. Augusti in Hispania moritur.^{e)}

Nicodemus Elisabethae Steubers baptisatus 18. Sep[tembris]. Synodus universalis Wildungi habetur 3. Octob[ris].

Anno Domini 1559. m. Liborius Florus Lupifontanus⁴⁾, olim contionator evangelicus, postea iurista, miles, in secundo matrimonio moritur mense Januario.

Nico[demus] Trygo[phorus] paedagogus scholae Numburgensis 1559.^{f)}

Herman Wolmercusen⁵⁾ obiit 9. Maii.

Joannes Guntherus, Wolradi comitis filius quartus, nascitur 13. Julii, 20. Novembris moritur.

Philippus et Wilhelmus senior⁶⁾, Nassoviae comites cognati, hic in Dillenberg, ille in Wilburg 4. et 7. Octobris ex hac vita discesserunt.

21. Octobris^{g)} Hermannus Han⁷⁾ Affolderensis septua⁵¹genarius ex hac vita decessit. Cui succedit Bernhardus Gallus Wildungensis 10. Decembris, Dominica 2. Adventus. Domino Volrado comite, Adriano a Zercen⁸⁾, Calebo Trygo[phoro]⁹⁾ praesent[ibus] a m. Michaële Jacobino¹⁰⁾ et Jona T[rygophoro] inauguratur.

a) Der Satz am unteren Rande, mit blasserer Tinte. b) Der Satz am Seitenrande. c) Der Satz am unteren Rande, mit blasserer Tinte. d) Adolphi. e) Der Satz am Seitenrande. f) Am Seitenrande, quer. g) Am Seitenrande.

1) S. oben, Mai 1. 2) Pfarrer zu Kleinern bei Wildungen, früher zu Waldeck; später zu Lengefeld bei Corbach wohnhaft. V. Schultze, Wald. Rfgesch. 298. 329 f. Ders., Arch. f. Rfgesch. 2 (1905), S. 361. Über H. Hallenstein, Pfarrer zu Hespringhausen, s. ebenda 360. 3) Vgl. oben, s. a. 1556. 4) Desgl., s. a. 1536. 1540. 5) H. v. Wolmeringhausen, Rat und Hofmeister Wolrads II. Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 4, 41. 6) Vgl. oben, s. a. 1541. Wilhelm der Reiche starb Okt. 6. 7) H. Gallus (Hanc), vorher Pfarrer zu Kleinern, ehemed kath. Priester im Wittgensteinischen. V. Schultze, Arch. f. Rfgesch. 2 (1905), S. 360. 8) S. oben, s. a. 1554. 9) Jonas' Bruder, Sekretär des Grafen; s. oben, s. a. 1531, 1551, 1552. 10) Pfarrer der Nikolaikirche zu Corbach 1558—62. Curtze u. v. Rheins 393 f. Über seinen Streit mit Lycaula und seinen Weggang von Corbach s. unten, s. a. 1562.

* M. Georgius Schacht¹⁾ Cassellanus, R[einhardi] et Jo[nae] Tryg[ophorum] successor, 15 annis et 7 mens[ibus] scholae Wil[dungensi] prae fuit. 1. Decembris, feria sexta, emigrat 1559.*^{a)}

Henricus Wilhelmus²⁾, domini comitis filius, optimae spei puer, septem annis completis hoc mense in itinere ad Waldegam aegrotare coepit. 25. eiusdem Decembris huius vitae miseriam extremam expertus pie decessit.

Anno Domini 1560. Anno sexagesimo caveat sibi omnis caro.

Das gestirn des himels zeigt uns an, inn [!] sechzigsten jare hüt sich jedermann!

Huius anni primo mense ex pedibus difficiliter [!] aegrotare coepi.³⁾

Eodem mense creberrimae coruscationes et tonitrua fiunt.⁴⁾

Visiones igneae terribiles noctu apparent septentrionem versus.⁵⁾

Hermannus sororis filius ultimo Januarii, die Mercu[rii], natus.⁶⁾

Michael Coelius⁷⁾ et Erasmus Sarcerius⁸⁾ theologi obierunt.

Philippus Melanthon 18. Aprilis decessit.⁹⁾ Dithrich Manderschetus, Volradi comitis sororius, in filii sui nuptiis extremum diem claudit 22. Aprilis.¹⁰⁾

27. eiusdem mensis ex toto corpore aegrotare coepi.¹¹⁾

2. Junii de vita mea omnes cognati desperarunt, Dei vero clementia ipsis et ecclesiae sum restitutus.¹²⁾

52. Eodem anno ultimo die Junii, quae erat dies Dominica, Calebo fratre, qui me aegrotantem modo convenerat, Waldegam properante Elisabeth Vigelii, uxor mea cariss[ima], circa quartam vesperinam parturire coepit. In eo labore quamquam totius corporis vires exhaurirentur, confidentiss[imis] tamen verbis d[ivi] Pauli se ipsam frequenter consolabatur: Uxor salva fiet per generationem filiorum, si permanserit in fide, dilectione et sanctificatione cum castitate.¹³⁾ Seque et nondum natum foetum Deo patri et Domino nostro Jesu Christo et spiritui sancto, per quem solum ad aeternae vitae spem

a) Eingeschoben.

1) S. oben, s. a. 1545.

2) Geb. 1552 Nov. 3; s. oben, s. a.

3) Jonas Trygophorus aeger ab arce Isenberg domum portatur (Jan. 11). Kal.

4) Ebenda: Wetterleucht, donner.

5) Ebenda: Zu ende dieses

monats hat man in der nacht lange, weisfeurige uffgerichte stralen gesehn in regione septentrionali. — 30. Kreuz feurig in Meißen gesehn.

6) Ebenda:

Herman Hesterae, sororis Jonae, nascitur.

7) Zu Eisleben, Zeuge von Luthers

Ende und Verf. eines Berichts darüber. V. Schultze, Tageb. des Grafen Wolrad II. zum Regensb. Religionsgespräch 317. 320.

8) Vgl. oben, s. a. 1545. —

Hornung 12. Ist mir Michaelis Coelii und Erasmi Sarcerii abscheidt von diesem jamertal vormeldet. Kal.

9) Hoc die feliciter ac placide in Domino obdormivit clarissimus vir dominus Ph. M., rector universitatis Wittember[gensis] fideliss[imus]. Kal.

10) Manderscheit in ipsis filii nuptiis Sleidae moritur. Kal. — Erich (Erika), Wolrads II. Schwester, geb. 1511, hatte 1526 Eberhard, Grafen von der Mark und von Aremberg, geheiratet. 1534 vermählte sie sich in zweiter Ehe mit dem Grafen Dietrich zu Manderscheid (Eifel) und Blankenheim, Herrn zu Schleiden. Varnhagen, Grundl. 2, 154. Über ihr eigenes Ende s. unten 1560 Okt. 8. Zu der Hochzeit seines Neffen reiste Graf Wolrad April 13 (Ist mein

g[nädiger] her graff Wolradt alhier zum Isenberg uff gewesen, zu der hochzeit zu Schleiden zu ziehen. Kal.) und kehrte Mai 5 zurück (Ist mein g[nädiger] her widder kommen von Schleiden).

11) Aegritudinis Jonae principium. Kal.

12) Hodie de vita periclitabatur Jonas. Kal.

13) Paul. ad Timoth. 1, 2, 15.

regeneramur, intimis animi sui suspiriis sedulo nobiscum commendavit. Tandem secundo die Julii, in ipsis Visitationis Mariae feriis, ante crepusculum matutinum pium spiritum conditori suo in manus tradens in vera Jesu Christi fiducia placide obdormiens ad aeternam caelestium civium consuetudinem emigravit. Cui coniugalem thorum annis 11 mensib[us] 6 impollutum fideliter conservasti, Elisabetha cariss[ima], is tibi cum omnibus fidelibus in Christo, servatore nostro, maturandam resurrectionem carnis perenneque gaudium ex animo precatur.¹⁾

18. Augusti post diuturnas corporis et animi defatigatas et exhaustas vires aliquantisper respirans Dei benignitate ad ecclesiam meam revertor.²⁾

2. Septembris, cum nihil minus cogitarem, Joannes aurifaber³⁾; compater meus, primo mentionem facit connubii Marg[aretae] Happ[eli]. Eodem die Justus et Henno, Wildungenses patrii, Barbaram Holzapfels, viduam Didrici Süßen, proponunt. Quarto die Calebus frater, cui diversas consultationes exposueram, / precabatur 54. mihi salutem in Domino, viduae vero connubium fraterno animo penitus dissuasit.⁴⁾

14. Septembris Calebus frater domi me convenit et ab hoc die usque in hac mortali vita a me nunquam visus est vivus.⁵⁾

15. Septembris Calebus frater iussu domini Volradi comitis cum Casparo a Dorfeld⁶⁾ Francofurtum profectus est.

Eodem die tertio percontanti simpliciter respondi, cum res meae constituente Deo ita ceciderint, eidem auctori matrimonii me totum negotium commisisse, ita ut in eo nihil fiat, nisi quod ad divini nominis gloriam, ad ecclesiae profectum atque nostram salutem vergat. Interea etiam cognatos et alios necessarios me consulere velle.

21. Septembris, cum propter adversam valetudinem ab arce Isenberg 36 septimanis abfuissem, administrandae cenae Christi gratia illuc sum reversus. Dominum Wolradum consulio.⁷⁾

24. Septemb[ris] Margaretham Hap[eli] praesciente quidem matre, Maria Steinhaus et Magdalena Vigeli comitantibus ipsam ignaram rei domum introduxi. Totum illi negotium, quid sui [!] nomine coram me actum sit, bona fide privatim exposui inter cetera Tobiae iunioris et suae Sarae exemplum ipsi proponens

1) Im Kal. schrieb Jonas kurz zu Juni 30: Elisabeth Jonae Trygo[phor]i parturire coepit, in quo labore spiritum Christo Jesu reddidit. Sein Bruder Caleb fügte Juli 2 hinzu: Ist meins bruders Jonae haußfrau selige in Gott verstorben, cui beatam resurrectionem cum omnibus s[anctis] precamur.

2) Restituor ecclesiae meae. Kal. 3) Der Goldschmied Joh. Lückel; s. oben, s. a. 1548.

4) Sept. 2. Connubium secundum Jonae primo proponitur a Joanne aurifabro. Patrii Wildungenses proponunt Barbaram Holzapels, quam Joannes, patrii Justi filius, postea uxorem duxit 13. Septembris 1568. Sept. 4. Calebus frater cariss[imus] ad connubium ineundum multa bona precatus est, viduae vero dissuasit. Kal.

5) Calebum fratrem cariss[imum] domi meae vivum postremo vidi. Kal. 6) Burgmann zu Mengersinghausen 1537, zu Medebach 1541, Amtmann zu Rhoden 1549, auf dem Eisenberge seit 1555, Burgmann auf dem Lichtenfels und Besitzer von Huxhohl 1580, vermählt mit Elisabeth v. Eppe; er starb 1609 Okt. 30 als letzter seines Stammes und liegt in Münden an der Orke begraben. v. Dalwigk, Die v. Dorfeld 131ff. 7) In arcem Isenberg redeo. Kal.

dicentis ad illam: Rogabimus Deum, sumus [e]n[im] sanctorum filii, quorum interest non gentilium more, qui ignorant et contemnunt Deum, sed pie matrimonium incohare,¹⁾ et quod in hoc ordine non tantum felicia, sed multa adversa, quae mihi ex parte usu venerint, sint consideranda, cetera, sicque non tantum animum eius explorans, verum etiam mei [!] mentis sententiam exprimens. Illa pie et modeste respondit omne consilium suum ab orphanorum

54. patre, Deo opt[imo] max[imo], / et unica relicta matre pendere. Quibus si visum fuerit, se matrimonium meum non abhorrere. Haec ore, dextra, lacrimis et honesto complexu confirmavit. Christus Jesus, qui priores nuptias meas parentis consilio coeptas benedixit, et hasce futuras sua benedictione secundet. V. T. S. F. D.²⁾ Jonas Trygophorus.³⁾

Interea, dum haec aguntur, Calebus Trygophorus, frater cariss[imus], 25. eiusdem Sep[tembris] e Francofurtu aeger in arcem Isenberg revertitur. 27. Sep[tembris] praeter expectationem ingenti dolore et luctu nostro in crepusculo matutino ex hac miseria a Deo evocatus ad Christum servatorem et ad totius caelestis ecclesiae consuetudinem aeternam emigravit. Reliquiae corpusculi in templi Ensae cineribus laetam et auspiciatam resurrectionem expectant.⁴⁾

1. Octobris propter dissidium contionatorum Corbachianorum cum primis synodus habita. Quod quamvis post multos labores a synodo et senatoribus urbis componeretur, d. Lycaula tamen a superintendencia depositus est.⁵⁾

3. Octobris d. Reinhardi patru[m] et Nicodemi fratris consilio m. Michaëlem Jacobinum, Lycaulae collegam, et d. Justum Monachum⁶⁾ ad desponsandae matrem pronubos misi. Qui 10. tandem die responderunt.⁷⁾

8. Octob[ris] Erich Manderscheta comes, domini Volradi Waldeciae comitis soror, extrema patitur.⁸⁾

20. ad contionatores Corbachianos pro implorando auxilio divino scribo. Lycaula frigide respondet.

55. 22. Octobris, die Martis, Margaretha Happellii patruo, fratre, sorore et aliis amicis praesentibus a m. Michaële Jacobino Jonae Trygophoro desponsata est in aedibus parochialib[us] Ensae; Christus coepta nostra benedicat!⁹⁾

1) Tob. 8, 4 f. 2) S. oben, Titelblatt. 3) Im Kal. heißt es kurz: Margaretha futura sponsa accersita primo venit. 4) Kal., zu Sept. 15: Calebus frater Francofurtum proficiscitur cum Casparo a Dorfeld. Ex quo itinere aeger 25. die in arcem Isenberg reversus 27., die Pauli, post exortum solis multorum bonorum luctu extremum diem claudens ad ecclesiae caelestis consuetudinem emigravit. Tibi, cariss[ime] frater, et omnibus pie defunctis, quos hilari vultu brevi [te] visuros gestio, beatam resurrectionem in Christo ex animo precor. Jonas Trygophorus. Zu Sept. 28: Funus Calebi caris[simi] fratris. Ensae sepulturae traditur. 5) J. Lycaula a superintendencia deponitur. Kal. Über seinen Streit mit M. Jacobinus wegen der Nottaufe s. Curtze u. v. Rheins 316 ff. V. Schultze, Wald. Rfgesch. 335 ff. Die lat. Rede Lycaulas erschien 1562 zu Frankf. a. M im Druck. Varnhagen zu Knipschild, Corb. Chron. 195, Anm. y y. 6) Vgl. oben, s. a. 1556. 7) D. M. Jac[obinum] et d. Jus[tum] Mo[nachum] pronubos ad parentem et fratrem desponsandae Margarethae misi. Kal. 8) Vgl. oben, s. a. 1560. Erich, d[omini] Volradi comitis in Waldeg soror, vidua Ditrici a Manderscheidt, obiit. Kal. 9) Desponsatur Jonae Margaretha Hapellii praesentib[us] d. Reinhardo Trygophoro patruo, Nicodemo fratre, Hestera sorore, Joanne sororio, Josto Monacho, ceteris. Kal.

(Kurzes Schreiben Jonas' an Maria [Lückel, geb.] Steinhaus von Sept. 23, worin er sie einlädt am Abend desselben Tages mit Magdalene Weigel und Margarete Happel ihn zu besuchen, lat.)

(Jonas Schreiben an die Corbacher Prediger Joh. 55 f. Lycaula und Mich. Jacobinus von Okt. 20 [s. oben], worin er ihnen die Absicht mitteilt zur zweiten Ehe zu schreiten, lat.)

Guete, Volradi Wal[deciae] comitis filia, 12. Novembris, die 56. Martis, ante meridiem in arce Isenberg nascitur. Ibidem 24. eiusdem baptisatur. Quo die etiam ibidem Christophero Haselochero Anna de Busco desponsatur.¹⁾

3. die Decembris, die Martis post Dominicam primam adventus Dominici, Jonas et Margaretha nuptias celebrant. Dominus Michaël contionatus est e primo libro Moisi cap[itulo] 2: „Non est bonum hominem esse solum. Faciamus ei adiutorium simile sui“.²⁾

(Jonas' Schreiben an Graf Wolrad II. von Nov. 28, 56—58. worin er seine Absicht mitteilt sich von neuem zu vermählen, den Hochzeitstag angibt, den Grafen bittet für ihn und seine zweite Gattin zu beten und ihn „cum suis fidis Achatibus“³⁾ zur Hochzeitsfeier einlädt, lat.)

Primis nuptiis meis J[onae] T[rygophori] interfuerunt anno [15] 48. Elisabeth parens mea, Elisabeth avia a patre, Nicodemus frater annorum 13, Hestera soror 20 annorum virgo, Jostus et Henne patruum cum suis uxorib[us], Eva Catharina⁴⁾ amitae. Conradus Rübenkönig,⁴⁾ Catharina^{b)} Kremers, Justus Abelius,⁵⁾ m. Georgius Schacht,⁶⁾ Adamus Morus, Joannes et Hermannus Hacı,⁷⁾ Wilhelmus Monachus, Cratander Gallus, Bernardus Collitius⁸⁾, Hermannus Kernekamp,⁹⁾ Joannes Vitriarius,¹⁰⁾ Joannes Capito,¹¹⁾ Joannes Schefer, Fridericus Fabri, Hermannus Melen.¹²⁾ Nomine domini Philippi comitis Jacob Focke,¹³⁾ nomine domini Volradi Casparus Coman.¹⁴⁾ Oswaldus Weigeln senior, Nicolaus W[eigeln], Fridericus Walckemöller, Fridericus Weigeln, / Bertholdus Calvus,¹⁵⁾ m. Liborius 59.

a) Catarina.

b) Wie vor.

1) Nov. 12. Gude domini Volradi comitis nascitur. Nov. 24. Baptismus Bonitatis (= Gude, Agathe) et nuptiae Haselocheri et Annae Pauli de Busche. Kal. — Jutta, vermählt mit Heinrich d. Ä. Reuß zu Plauen und Greiz, starb 1620. Varnhagen, Grundl. 2, 241 f. — Christoph gehörte wohl dem fränk. Adelsgeschlecht v. Hasslach (Kneschke 4, 232) an. Das Schloß zu Hasslach hatte Graf Philipp V. zu Waldeck von Mainz pfandweise inne. Varnhagen, Grundl. 2, 152. Jonas schreibt im Kal. Haseloch. Anna stammte aus der osnabrückischen Familie v. dem Busche. 2) Jonae Trygophori nuptiae. Kal. 3) Vgl. Aen. I, 188. 4) Über die Familie s. Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 9, 128. Vgl. Strieder 16, 205 f. 5) S. oben, s. a. 1552. 6) Desgl., s. a. 1545. 1559. 7) Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 9, 105. 1) S. oben, s. a. 1542. 9) Desgl., s. a. 1545. 10) Pfarrer zu Wellen, † 1566 Jan. Kal. 11) Pfarrer zu Kleinern, wegen Aussatzes abgesetzt. V. Schultze, Arch. f. Rfgesch. 2 (1905), S. 359. 12) Letzter Komtur des Johanniterhauses zu Wildungen, † 1566 Sept. 15 an der Pest. Kal. Varnhagen, Grundl. 1, 97 f., Anm. n. C. Curtze, Kirchenverf. 49. 13) Schultheiß zu Wildungen 1540—71. Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 9, 101. — Auch die Namen Gallus und Fabri weisen nach Wildungen. 14) Über die adlige Familie Kumann zu Adorf s. Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 4, 53 f. 15) S. oben, s. a. 1547.

Grammateus,¹⁾ Joannes Cangißer,²⁾ Hermannus Wezel,³⁾ Joannes Crol,⁴⁾ Jostus Monachus,⁵⁾ Ludovicus Remberti,⁶⁾ Henricus Ritter,⁷⁾ Conrad Sweinsbühl,⁸⁾ Catharina^{a)} Goltschmits, vicini ex inferiore Ensa. Secundis nuptiis intersunt anno [15]60: Casparus a Dorfeld,⁹⁾ Conradus Milchling¹⁰⁾, Christoph Querl, Wernerus Crispinus¹¹⁾, Jostus Mönch, m. Michaël Jacobinus, Joannes Nolten¹²⁾ Schacensis, Hermannus Wezel, Samuel Stofler Argentinensis cum coniuge Rosina, Christoph Stier, Emilia Kistmans, Jacob Hecker, Hans Tornhüter, Andreas Pfeilschmit.¹³⁾ Nicodemus frater, Estera soror cum suo marito Johan Weber, Elisabetha Syringi cum suo marito Joan [ne] Steuber, Joannes patruelis, Laurenz Wigeln primae uxoris frater, Maria Steinhaus cum suo marito Joan [ne] aurifabro¹⁴⁾, Judith Steinhaus, Margaretha Wigeln, Apollonia^{a)} mater sponsae, Conrad Vigen vitricus¹⁵⁾, Dithmarus Happelius, Oswaldus Wigeln senior¹⁶⁾ cum uxore Catharina^{b)}, Margretha Oswaldi Walter uxor¹⁷⁾, Catharina^{c)} Gerlaci W[alters]¹⁸⁾ filia, Margretha neptis Osvaldi, Anna matertera Renensis¹⁹⁾, Juliana et Magdalena huius filiae, Franz Crausen Julianae maritus, Catharina^{d)} soror sponsae cum suo marito Johan. Antonius et Dethmarus Leusmanni²⁰⁾, Merge Leusmans, Merge Ditmercusen²¹⁾, *Gerdrut Franckfurts^{*e)}²²⁾, Georgius Leusken²³⁾, Daniel Kremer²⁴⁾, Tile Corten²⁵⁾, Conradus Mönch²⁶⁾ cum uxore Kunne, Magdalena Liborii²⁷⁾, Christian Hast, Martin Knoche, Henrich Pennigs, Jost Roden, Andres Lam, Hans Wezel, Cort Ludigke, Johan Rothut²⁸⁾, Johan Pennigs²⁹⁾, Gorge Büssenschüze, Jacob Macke, Gorge Groben, Herman Schneider, Henrich Borggrebe, Jacob Büssenschüz, Jüstchen von Virmundt.³⁰⁾

a) Catrina. b) Appollonia. c) Catrina. d) Wie vor. e) Catarina.
f) Am Seitenrande.

- 1) S. oben, s. a. 1529. 2) Desgl., s. a. 1555. 3) Geistlicher, s. unten, s. a. 1562. C. Curtze, Kirchenverf. 167 (1542 Priester in Corbach).
4) Pfarrer in Adorf (Crollius). V. Schultze, Arch. f. Rfgesch. 2 (1905), S 360.
5) S. oben, s. a. 1556. 6) Desgl., s. a. 1552. 7) Desgl., s. a. 1548.
8) Wohl Conradus Holtzheuffer, Pfarrer in Schweinsbühl. C. Curtze, Kirchenverf. 167. 9) S. oben 1560 Sept. 15. 10) Desgl., s. a. 1540. 11) Wald. und hess. Rat und Sekretär, Riedeselscher Amtmann zu Eisenbach. Varnhagen, Samml. 200 f., Anm. u. Wald. Beitr. 1, 241. 12) Corbacher Familie. Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 5 u. 6, 214 f. 13) Aus Dresden, Geiger und Buchbinder in Corbach (1555 Bürger; Altes Bürgerbuch). Verf. des bibl. Dramas Esther (gedr. Frankfurt a. M. 1555, Straßburg 1581), der Gräfin Anastasia Günthera gewidmet, aufgeführt von den Bürgern zu Corbach, Wildungen und Cöln. A. D. B. 25, 658 (H. Holstein). Leiß, Ein Corbacher bibl. Drama aus dem 16. Jahrh., Corb. Zeit. 1908, Nr. 50 f. 81 ff. 14) J. Lückel. 15) Cort Figgen, der Stiefvater der Braut, war von 1555 bis 1571 fünfmal Pfennigmeister zu Corbach. Altes Bürgerbuch. 16) † 1566 Ende April. Kal. 17) † 1574 Aug., der Gatte 1576 Nov. Kal. 18) Pfarrer zu Biedenkopf, † 1573 Mai 24. Kal. 19) Witwe des Ludovicus Remberti? 20) Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 5 u. 6, 205 f. (Antonius L. war siebenmal reg. Bürgerm. in Corbach). 21) Über die Corbacher Familie (Titmarkhausen, Titmerkhusen) s. Leiß, Gschbl. 9, 157 f. 22) Der Name Frankfurt, von Fr. im 16. Jahrh. in Corbach. 23) S. oben, s. a. 1547 (Löskén). 24) Leiß, Gschbl. 5 u. 6, 210 (D. Mercator). 25) Ebenda 188 (Curtze). 26) Rektor der Corb. Stadtschule. Ebenda 212. Er starb 1577 Jan. 2. Kal. 27) Tochter des L. Florus? 28) Bürger zu Corbach. 1579 (Joh. Rotthuit). Altes Bürgerbuch. 29) Heiligenmeister zu Goddelsheim, † 1566 Okt. 24. Kal. 30) Sohn Hermanns I. v. V.? Oder bürgerlich, nach dem Heimatort benannt? Er starb zu Elsungen 1566 Anf. Mai. Kal.

In unserm [!], mein Jonae Trygo[phori] und Margrethen, ehe- 60.
bethehdigung ist aus anhalten ezlicher vorwiziger bewilligt:

I. Erstlich, sie sol zur brautsteuer mitbringen 35 daler und 5 daler wehrt kleinodt, ire kleidunge, bettewerg, kasten nach Corbeckischen gebruke. Das solt die helffte uff unser hochzeit, das ander in jars frist bezalet werden.

II. Meine gerechtigkeit zu Wildungen an hause, scheurn und einem eigen garten ist geschetzt uff 60 daler.

III. Da ich in jars frist vorfiele sonder leibs erben, solten Margrethen zu den virzigen dalern, so sie bracht, noch virzig von dem meinen bezalet werden. Sol auch alle kleider und kleinodt, was ich ir geben, behaltten.

IV. Da aber sie in sölcher zeit sonder leibs erben abginge, sollen iren geschwistern alle ire leibes kleidunge und geschmeide, so sie mitbracht und nicht von mier [!] empfangen hat, sampt 20 dalern vom brautschatz zurücke fallen. Sollen ferner keine ansprache haben.

V. So ich aber sonst nach Gottes schickunge der erste sein würde one leibes erben, sölle meine geschwister oder ire erben meine bücher sampt derselbigen zugehörunge und die helffte meiner erbgüter zu Wildungen, wie die obengemelt, zuvorab haben. Das ander aber alles sol Margarethe vor sich behalten one jemens meiner bekantten inredde, doch der pfargerechtigkeit nichts abbrüchlich. Dan wie ich dieselbige funden, soll sie mei/nen succedenten 61.
wider zugestalt werden, wie sölchs sonsten vorzeichnet ist.

VI. Letzlich, wo unser himlischer vatter nach seiner milden güde, wie ich ime dan zugetraue, uns armen kindern nicht allein zeitlichen segen an gütern, sondern auch leibesfrüchte geben würde, er vorleihe zu seinem lobe, was als dan Gott bescheret hat, soll bei denselbigen, gönts inen Gott, bleiben, es falle zu erst, welchs wölle, das letzte aber die zeit seines lebens unverdrungen gebrauchen und den kindern geben, was sich gebüret.

Alles in gegenwördigkeit Reinhardi Trygophori, Nicodemi Trygophori, Johan Webers, m. Michaël Jacobini, ern Jost Mönchs, Dithmar Happeln, Görge Lösken, Conrad Viggen, Franz Crausen und Henrich Hegers. Jar und tag ut supra.

(Gebet.)

Anno Domini 1561. primo Januarii Volradus cum Anastasia 62.
comites apud nos contioni intersunt.¹⁾

8. Jan[uarii] Andreas N. Zeizensis, contionator Frigenhagius²⁾
pius et eruditus, ad Christum emigravit.

8. Feb[ruarii] hat mein g[nädiger] h[err] die pochmöllen, so Hans Wildenberger gebauet, das kunst haus genant, zwischen Nidernense und Dorfitter zu grund einreissen lassen.³⁾

1) Im Kal. ebenso, nur in Ensa statt apud nos. 2) D. Andreas N. a Zeiz. Kal. — Andreas Klrbicz Czicensis, immatr. zu Wittenberg S. 1539? Förstemann, Alb. Acad. Viteb. 1, 175. 3) H[err] Wolrad, g[raf] z[u] [Waldeck], unser g[nädiger] h[err], hat lassen die pochmöllen einreissen uff einer wisen under Nidern Ense, deren sich Her[mann] von Vir[mundt] angezogen. Sie ist

9. Aprilis Nicodemo Trygophoro fratri Catharina, filia Joan [nis] Gumberti, civis Numbergensis, desponsatur.¹⁾
 13. Hans Meler zu Wildungen gestorben octava Pasche.²⁾
 19. Christoph Simmerbach in Lassa³⁾ gladio percussus.
 25. Maii, die Pentecostes, Anastasia, Philippi Waldeciae comitis filia virgo, Heidelbergae emigravit.⁴⁾
 28. eiusdem Nicodemus frater celebrat nuptias.⁵⁾
 17. Junii synodus Wildungensis. Justus Abelius supplex fit synodo propter commissum scandalum in causa fornicatoris Balthasari Reidenhausen.⁶⁾
 19. aedes paternas a fratre redimo.⁷⁾
 4. Julii Margaretha Dulen Scha[censis⁸⁾] adest.
 Varii conventus per hosce menses ob controversiam Lycaulae et Jacobini.⁸⁾
 In Augusto cometa apparet.⁹⁾
 24. Septembris Joannes Trygo[phorus], *der große Hefenträger genant*^{b)}, filius Hen H[efenträgers], et Catharina^{c)} Schnees nuptias celebrant.¹⁰⁾
63. 21. Decembris Abraham Georgii Nymphii¹¹⁾ natus.

a) So im Kal. b) Zusatz, mit blasserer Tinte. c) Catarina.

vor zweien jaren gebauen [!] worden vor ein sönderlich kunsthau von Hans Wildenbergk, Jacob im Hoff, freigreve des hogen weltlichen gericht zu Cöllen, Joachim Pfefferle doctor [?]. Sind alle vor ein [!] jar darvon gezogen. Hat Wildenberger die andern zwen, über das landt und leut übel betrogen. Kal. (Ebenda, zu 1562 April 2: Hans Wildenberger zeut [!] darvon mit seiner madon [!].) — Das Pochwerk hing wohl mit dem in der Gegend betriebenen Bergbau zusammen. 1) Ebenso im Kal. 2) H. M. zu W. stirbt. Kal. 3) Chr. S. in L. gladio feritur. Kal. — Laisa bei Battenberg? 4) Die Tochter des Grafen Philipp IV., des Schönen, hatte Elisabeth von Hessen, Tochter Philipps des Großmütigen, die sich 1560 Juli 8 mit Ludwig VI. von der Pfalz vermählt hatte, nach H. begleitet. Varhagen, Grundl. 2, 69. — Die Nachricht auch im Kal. 5) Nuptiae Nicodemi Trygophori fratris et Catharinae. Kal. — N. starb 1568 Okt. 11. Kal. 6) Synodus Wildungensis. Justus Abelius supplex publice paenitet propter admissum in ecclesiastica sua functione scandalum in causa Baltassari Reidenhausen. Zu 1560 Okt. 13: Hoc die Balthasar Reidenhusen contionator propter impraegnatam consobrinam mandato principis Hessorum excommunicatus est. 29. eiusdem in exsilium detrusus. Kal. Vgl. V. Schultze, Wald. Rfgesch. 303. — B. R. war später Pfarrer in Cassel. Hamelmann, Opera geneal.-hist. 109. 7) Aedes paternae, haus, hoff, scheurn, quorum dimidia pars hereditario iure ad Nicodemum fratrem pertinebat, ab eodem fratre cariss[imo] Jonae Trygophoro venduntur 40 argenteis. Donavi illum aureo nummo. Kal. 8) Vgl. oben 1560 Okt. 1. — Synodus particularis in coenobio Volchardinghusen propter d. Joannem Lycaulam Corbachianum coacta, qui sine discrimine omnibus infantibus absque baptisate morientibus vitam aeternam negavit, dubitative docendum potius adfirmavit. Suasu illustriss[imi] d. Volradi, Waldeciae comitis, 14 dies ad paenitentiam dati sunt. Interfuerunt Reinhardus Trygophorus, Theodoricus Rafsenbol (zu Mengerlinghausen, Vater des Philipp Nicolai), Michael Jacobinus, Georgius Landavius, Daniel Dillenius (in Heringhausen), Georgius Hacus (in Rhena), Georgius Bleske (in Usseln, † 1573 Okt. 21. Kal.), Hermannus Eilhusius, Ludolphus Westenut (Westenuten, Favonianus, in Schweinsbühl), Henricus Ritter (in Goddelsheim), Joannes Schacensis, Hermannus Wezel, Longinus Hamel (in Fürstenberg), Nicolaus Twistensis, Jonas et Nikodemus Trygophori. Lycaulae publice obicitur illegitima ab evangelii hostib[us] vocatio etc. Kal. 9) In hoc mense in occiduis partibus cometa apparet. Hoc mihi rettulit domina Anastasia, quae illum Stenfurti vidit. Kal. (verkürzt). 10) Auch im Kal. 11) Abraham, primogenitus Geor[gii] Nymphii et Agathae, nascitur 2. matutina.

Anno 1562, 19. Januarii, contionatorib[us] Corbachianis dis-sidentibus a magistratu silentium imponitur.

24. Ja[nuarii] functionem ecclesiasticam Corbach[ianam] a domino Philippo seniore¹⁾ propositam scripto recusavi.

27. Jan[uarii] uxor parturire coepit, cuius initiis interfuerunt Juliana Sauren, Anna Sperks, Apollonia^{a)} socrus, Apollonia^{a)} et Rosina Stoflers, Catharina^{b)} Ausreiders.

(Gebet.)

28. Januarii, die Mercurii, infra tertiam et quartam mattutinam Deus et pater Domini et servatoris nostri Jesu Christi, qui habitare facit sterilem in domo, ut sit laeta filiorum mater (ps. 113),²⁾ Jonae Trygophori sterilem domum benedixit et eundem ex caris-s[ima] coniuge Margaretha filiola primogenita auctiorem reddidit. Ipsi Deo patri cum filio et / spiritu sancto laus et gratiarum actio 64. sit sempiterna! Oro filium Dei, ut spiritu suo nos parentes et filiolam nuper natam regat, conservet ad sui gloriosi nominis laudem, huius et nostram salutem. Amen.

Illa hora, qua nascebatur, haec precata sunt [I]. Sol subter-raneus erat in aquario, luna in scorpione medium caeli ferme attigerat retrograda. Cetera non sunt observata.

(Bibelstellen: Klaglieder Jeremiä 3, V. 26 f. und V. 32 f. Psalm 90, V. 13—15. Lat.).

(Nicodemi Trygo[phori] fratris gratulatio, deutsch. 64 f. — R[einhardus] Trygophorus gaudet, laetatur et gra- 65. tulatur etc., lat. — Gebet.)

31. Januarii Elsebeth, Caspari Leusleri³⁾ contionatoris in Waldegk filia, nata est.

Charitas, Jonae Trygophori primogenita ex Margaretha, sacro baptismatis flumine tingitur 1. die Februarii, quae erat Dominica Sexagesima, susceptore Dezio Happelio,⁴⁾ coniugis fratre. Precor Deum, ut in vera Jesu Christi, salvatoris sui, cognitione spiritu sancto ductore aetate et sapientia augeatur ac crescat, ut Deo et hominibus hoc, quod nomine prae se fert, re ipsa praestet.

(Charitatis symbolum in Acolasto evangelico per 65. Joan[nem] Langerum Coburgensem⁵⁾ carmine redditum.) 7, Feb[ruarii] . . .^{c)} Joannis Luckeln nascitur. Joannes Sty-gelius⁶⁾ ad Christum evocatus est.

Magdalena Lucia,⁷⁾ Volradi Wal[deciae] comitis filia septima, nascitur in arce Isenberg die lunae post Invocavit, 16. Februarii, intra 1. et 2. mat[utinas].

a) Appollonia. b) Catrina. c) Verwisch. Vielleicht Gerdrut († 1573 Okt. 8. Kal.).

Kal. — N. war seit 1562 zweiter Prediger zu Corbach; er stammte aus Rotach in Meißen. Curtze u. v. Rheins 394. 1) Philipp IV., der Schöne. 2) V. 9. 3) Leiß, Studierende Waldecker, Geschbl. 7, 93. 4) Vgl. Einl., S. 187, Anm. 2. 5) Joh. Langer, geb. zu Bolkenhain in Schlesien 1484, † 1548 als Superint. zu Coburg. 6) Joh. Stigelius aus Gotha, Prof. in Wittenberg und Jena (hier 1551 Rektor). A. D. B. 36, 228 ff. (Karl Hartfelder). 7) Das s. g. Burgfräulein zu Obern-Ense. Varnhagen, Grundl. 2, 242 f.

(Lucia in hist[oria] Lombard[ica]: Nunquam inquinatur corpus vitiose nisi de consensu mentis; nam si invitam violari me feceris, castitas mihi duplicabitur ad honorem.¹⁾)

67. Hac septimana synodus habetur Corbachii, cui intersunt Justus Benenius²⁾, Wicenusianae ecclesiae pastor, et Joannes Camerarius.³⁾
 19. Feb[ruarii] Ewervinus, comes in Benthem Steinfort, Arnoldi frater, in vera Christi Jesu cognitione in coniugis suae ulnis exspirat.⁴⁾
 18. Martii Emilia, Volradi comitis filia, quae Eilhusii nata erat die lunae post Invocavit, 28. Februarii, 7. matu[tina] anno 1558., cum aetatis annos quattuor dies 18 complevisset, pthisi consumpta in arce Isenberg exspiravit.

In vorgemeltem monadt sind erschröckliche sturmwetter, die großen schaden gethan haben, gewesen. Sind auch ungewöhnliche zeichen in den lüfften gesehen worden, welche onzweivel große unruhe in regimenten bedeuten. Gott helffe, das wiers [!] erkennen! Es sind noch ernach [!] die letzte nacht des Aprils und die ersten beiden Meinechte [!] grausame gewitter gewesen, nicht allenthalben one schaden.

Den 20. Martii, freitags nach Judica, ist ein betrieger, der sich genant Hans Vatter von Mellingen, aus einem dorff ein halbe meil bei Weimar gelegen, seins alters ongefehr bei 25 jaren, gehn [!] Wittenberg komen, über etliche namhaftige stete buße geruffen. Nam sich vor, das er unversehens vom teufel übel geplagt und gebunden würde. Hat mit seinem spiegelfechten viel geleichet⁵⁾, auch den pfarhern zu Wittenberg Paulum Eberum⁶⁾ zu einer ernstlichen bußeschrift, so im offenen druck ausgangen, bewegt. Zu Norinberg den 9. Maii mit ruten ausgeschlagen, folgenden herbst in seinem vatterlande im gefengnis gestorben.

68. Eodem anno 1562. die Jovis, 28. Maii, intra 7. et 8. matutinas Anna, fratris Nicodemi primogenita, Numbergae nascitur eodem die, quo superiori anno nuptias suas celebraverunt.

Hoc mense episcopum Halae [!] ⁷⁾ uxorem duxisse ferunt.

13. Junii totum negotium diuturnae disceptationis Joannis Lycaulae et M[ichaëlis] Jacobini beneficio Dei sublatum et compositum est in aula domini comitis Corbachii⁸⁾ Reinardo Trygophoro, Casparo Leuslero, Joanne Conradino, Daniele Dillenio⁹⁾, Nicolao Vigelio, Antonio Leusmanno¹⁰⁾, Daniele Nolten¹¹⁾, Georgio Lösken¹²⁾,

1) Bei Paul. Diac. und den übrigen Geschichtschreibern der Longobarden kommt keine Lucia vor. Gemeint ist offenbar die hl. Lucia aus Syrakus, die wider ihren Willen in ein Haus der Unzucht gebracht wurde. Encykl. der kath. Theol.² 8, 196 ff. Vgl. auch die Worte der Lucretia und ihrer Freunde bei Liv. 1, 58. — Aber wie wunderbarlich, daß der Pfarrer bei der Geburt der jungen Gräfin an ein solches Geschick denkt! 2) Curtze u. v. Rheins 318 ff. Vgl. unten, Aug. 25 (Anm.). 3) Aus Frankenberg. Curtze u. v. Rheins a. a. O. 4) K. G. Döhmman, Das Leben des Gr. Arnold von Bentheim. Progr. Burgsteinfurt 1903, S. 8 f. 5) Betrogen. Grimm, Wörterb. 6, 615. 6) Der Kirchenliederdichter P. Eber, geb. 1511 zu Kitzingen, † 1569 als Prof., Stadtpfarrer und Superint. zu Wittenberg. A.D.B. 5, 529 ff. (G. Kawerau). Realencykl. f. prot. Theol. 5, 118 ff. 7) Erzb. Siegmund von Magdeburg (1552—66)? 8) Im Herrenhof; vgl. oben, s. a. 1547. 9) Über die Familie vgl. Strieder 3, 75. 10) Vgl. oben, s. a. 1560. 11) Notar zu Corbach, Mitglied des Rats. Leib, Studierende Waldecker, Gschbl. 5 u. 6, 214 f. 12) Vgl. oben, s. a. 1560.

Dithmaro Happelio, Conrado Monacho¹⁾ et Jona Trygophoro praesentib[us]. 14. eiusdem ecclesiae Corbachianorum publice reconciliantur et pacifice dimittuntur.

(Ps. 122, V. 6—9, lat.)

Georgius Nymphius Rotachensis et Hermannus Wezelius a festo Purificationis²⁾ usque ad 26. Septemb[ris] ecclesiae Corbachianorum praesunt.

Mense Junio Daniel et Henricus, Philippi senioris Waldeciae comitis filii adolescentes, in Franciam profecti adversae parti ecclesiae papisticae militant.³⁾

Die Nat[ivitat]is Joannis⁴⁾ Lycaula cum suis Susatum concessere.⁵⁾

Den sechsten Julii haben die Itterischen, so under der Wölffe regiment ein reume [!] ⁶⁾ zeit jare gewesen, dem fürsten zu Hessen gehuldigt. Sind diese zeit / alle Wölffe, Görge, Eitel⁷⁾, Christoph⁶⁹⁾ samt iren weib und kindern mit großer beschwerunge aus obgedachter herschafft abgekündigt und abgezogen.⁸⁾ Ist zu Itter ein amptmann verordnet, welcher ernach gehn Völe⁹⁾ gezogen, genant Caspar Bodenhausen.

2. Augusti ist die kirche zu Sachsenhausen sampt dem thorn, glocken und orgeln sontags nach geschehener predigt im mittage in einen hauffen gefallen, allein der chor stehen blieben. Ist kein mensche dardurch beschedigt worden.

Am selbigen tage starb zur Landau Hans Maler, ein geborner Schweizer, wilcher ein zeitlang zu Sachsenhausen gewonet. War ein bestendiger kunstmeister.

Am selbigen tage, des morgens zur predigzeit, hat sich ein erschrocklich wetter erzeiget, das sich die erde davon erschüttert hat. Ist bei uns Gott lob unschedlich. Zu Affoldern aber bei Waldeg hats in die kirche geschlagen und einem man, Tönges Bauchsorge genant, in die scheurn geschlagen. Ist im alle seine winterfrucht verbrunnen.

Henricus Scriba, pastor Cloppenburgensis, praefecturam ecclesiasticam apud Corbachianos hoc anno Dominica Exaudi, 10. Mai, suscepit, paenitentia vero ductus domino comiti et Corbachianis repudium scribit hoc mense. Jussu et nomine domini comitis Hugoni ab Dinclage, praefecto Clopp[enburgensi], 10. Aug[usti] rescribo.¹⁰⁾

1) Vgl. oben, s. a. 1560. 2) Febr. 2. 3) Die beiden jungen Grafen dienten unter dem hess. Obersten Friedr. v. Rolshausen im Heere des Prinzen von Condé; 1563 Mai 13 kamen sie gesund wieder in die Heimat. Varnhagen, Grundl. 2, 59. 4) Juni 24. 5) L. starb als Pfarrer zur Höhe in Soest 1572 Mai. Curtze u. v. Rheins 319. S. auch unten, Verb. u. Zus. 6) = raum (geraum). Grimm, Wörterb. 8, 283 f. 7) Kal., zu 1566 Jan. 28: Hac septimana Eitel Wolff ab Gudenberg post diversas fortunas in bello et pace perpassas [!] et diversitates tandem in Cappel apud Mengerlinghusen extrema patitur. 8) Tilo Wolff v. Gudenberg hatte 1381 die an Waldeck verpfändete mainzische, 1383 die hess. Hälfte von Itter vererbt erhalten. Als im 16. Jahrh. Waldeck wie Hessen die Pfandschaft kündigten, mußte erst das Reichskammergericht wider die Wölffe entscheiden. Wenck, Hess. Landgesch. 2, 1107 ff. 9) Vöhl. 10) Über die Berufung und die Absage H. Schreibers in Kloppenburg (Oldenburg) vgl. Curtze u. v. Rheins 320. Über den statt seiner berufenen Zach. Vietor, Sohn des Pfarrers Kaspar V. zu Uttershausen, s. Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 5 u. 6, 235. Vorher war die Stelle Justus Benn zu Witzenhausen, einem geborenen Corbacher, verliehen, die Anstellung auf Wunsch der Bürger von W. und des Landgr. Philipp aber zurückgenommen worden. Curtze u. v. Rheins 319 f.

Domino Henrico constitutum erat annum salarium 60 floreni zu 27 alb[us], 40 mütte roggen, 20 mut hafern, 8 mut gersten, on das holz, wisen, garten und andere accidentalia.

25. Augusti Reinardus Trygophorus et Martinus Wolfius Corbachianis propositi repudiantur. Vietor eligitur.

70. Initio Septembris multi pedites et equites principi Condensi¹⁾ militaturi per nostros fines transeunt.

6. Septembris Dithmarus Leusman²⁾ et Apollonia^{a)} Cortheuers, soror Joannis, nuptias celebrant. Jacobinus et Nymphius certant.

12. Sep[tembris] m. Michaël Jacobinus partim iniuria Corbachianorum quorundam, partim coniugis suae levitate eiectus huic terrae valedixit, Marpurgum revertitur.³⁾ Die von Corbach haben sich vorneuert. Haben sie sich auch verbessert? wird das ende zu seiner zeit ausweisen. *Sie wolten leisetretter haben, hat sie aber Gott lob gefehlet.*^{b)}

Ist zu Nürnberg und darbei groß sterben, wie man sagt.

26. Sep[tembris] Zacharias Vietor Uttershusianus Hessus et m. Georgius Nymphius Rotachensis ecclesiae Corbachianae sollemniter iuxta ordinationem ecclesiasticam praeficiuntur praesente domino Volrado, qui ordinatione peracta, quotquot adfuerunt contionatores, convivio exceptit.

Circa finem Octobris⁴⁾ Joannes Gebhard Mansfeldensis, Coloniensium praesul, vitam finiit, cui succedit Fridericus a Wida.

Maximilianus, imperatoris Ferdinandi I. filius, in comitiis Francofurti ad Moenum habitis 24. Novembris ab ordinibus imperii electus est Caesar, ultimo eiusdem diademate regio exornatus. Hisce comitiis etiam Turcici legati cum condicione pacem imperio offerentes interfuere.

71. 28. Novembris Michaël Vöpelius⁵⁾ Corbachianus, 1. vero Decembris Anna Kortheuers, huius uxor, vita funguntur.

(Auf dem unteren Rande der Seiten 70 und 71 findet sich eine Aufzählung der türkischen Sultane von Osman bis auf Soliman d. Gr. nach Sleidanus.⁶⁾ Auf S. 71 folgen die hauptsächlichsten Ereignisse aus Solimans Regierungszeit unter Hervorhebung seiner Untaten, abgeschlossen durch die Sprüche des Valerius: Tarda ad vindictam est ira deum, moram vero supplicii gravitate compensat,⁷⁾ und des Diogenianus⁸⁾: Nemo nisi a se ipso laeditur.)

a) Appollonia. b) Eingeschoben, mit dunklerer Tinte.

1) Condé. 2) 1543—46 wiederholt Ratmann u. Pfennigm. in Corbach. Leiß, Gschbl. 5 u. 6, 206. 3) Er lebte zu M. noch 1563 Febr. 3. Curtze u. v. Rheins 394. 4) Richtig Nov. 2. 5) Seit 1535 wiederholt Ratmann, 1540 und 1560 Provisor der Kilianskirche. Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 5 u. 6, 236. 6) Warh. Beschr. 177. 7) Val. Max. I, 1 (Lento enim gradu ad vindictam sui divina procedit ira tarditatemque supplicii gravitate compensat). 8) Des. Erasmus, Adagiorum chiliades quattuor (Venetiis 1554), S. 687 (Ὁὐδὲν πῆπονδας δεινόν, εἰ μὴ προσποιεῖς). Jonas hat irrtümlich Dio Chrysostomus. Vgl. auch Plut., Moralia (Paris 1839), S. 723.

Anno Domini 1563 mense Januario faces igneae terribiles 72. in aëre apparent.¹⁾

Volmer Kremer²⁾ zu Corbach stirbt ultimo Januarii.^{a)}

Reinardus Dalvegus,³⁾ Reinardus Renensis⁴⁾ moriuntur *Marpurgi praesente Mich[aele] Jacobino 3. Febru[arii].*^{b)}

Die Purificationis⁵⁾ missaticum vestitum abrogant Corb[achiani] contio[natores].⁶⁾ Eodem die Nicolaus Hukerius⁷⁾ Eppensis moritur.

Mense Februario Chunradus^{c)} Puschius⁸⁾ collega fit Justi Abelii Wil[dung]. In Thuringia incendia et inundationes caelitus saeviunt.⁹⁾

Mense Martio gravissimae simultates nostrorum comitum.¹⁰⁾

18. huius Hermannus a Virmund Nordenbegae improvisa morte praeventus interit.¹¹⁾

23. Hans Lampracht, socer patrum, emigravit.¹²⁾

Varia per hosce menses aëris constitutio.

19. Aprilis Christian Hast vita cessit.

Mense Maio et Junio transacto seu composito Gallico bello et principe de Guisa interfecto milites revertuntur.¹³⁾

Joannes, filius Nicodemi fratris, die Dominico Exaudi, 23. Maii, natus est.¹⁴⁾

Josua, filius Reinardi patrum, ipso die Pentecostes, 30. Maii, nascitur.¹⁵⁾

8. Junii synodus universalis Corbachii habetur. Electione habita superintendentiae gubernacula Jonae T[rygophoro] committuntur.¹⁶⁾ Faxit Deus opt[imus] max[imus], susceptam spartam amem et ornem!

a) Am oberen Rande. b) Zusatz, mit dunklerer Tinte. c) Von späterer Hand übergeschrieben, statt Joannes.

1) Kal., zu Jan. 25: Faces igneae in caeli parte septentrionali noctu apparent. 2) Volmar Kr., Ratmann 1531 und 1534. Leiß, Gschbl. 5 u. 6, 210. Volmar praecedente nocte in urbe C. moritur. Kal. 3) Kal., zu Jan. 2: In voriger oder dieser Woche ist Reinhard von Dalwig zu Lichtenfels gestorben. — R., Sohn Johanns IX. und der Zeitlose Meisenbug, Stifter der Linie Lichtenfels. 4) v. Rhena; der Zusatz bezieht sich nur auf ihn. Vgl. oben, 1562 Sept. 12. — Ist Reinhard von Rehen zu Marburg gestorben in beisein d. Mich[aelis] Jac[obini]. Kal. 5) Febr. 2. 6) Uff diss fest lassen beide predicanten die messgewande liegen zu Corbach. Kal. 7) N. Hücker aus der Gegend von Brilon, Pfarrer zu Eppe seit 1554, vorher zu Velmede. A. Heldmann, Z. f. Kirchengesch. 23 (1902), S. 282. — Nicolaus Hückerus, pastor Eppensis, moritur. Kal. 8) Kurt Pusche, abgesetzt 1586, † 1587. Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 9, 125 f. — Im Kal. ebenso. 9) Diesen Monat sind in Düringen und sonst erschreckliche donnerwetter mit flut und feuer gewesen; bei uns aber Gott lob ists allein bei sturmwetter blieben, hat in welden und dechern schaden gethan. Kal. 10) Kal., zu März 3: Domini comites Philippus senior cum filio Samuele armata manu vineam in Waldeg cingunt, parasceue futurae simultatis. 11) Herman a Virmund in Nordenbeck exspirat subito. Kal. Er wurde im Observantenkloster zu Corbach beigelegt, wo man beim Erweiterungsbau des Gymnasiums 1884 sein Grab fand. A. Heldmann, Das Geschlecht v. Viermünden 129 f. — Jonas wohnte der Beisetzung bei (Sepultura H. v. V. in domo Franciscanorum Corbachii, cui interfui. Kal.). 12) Zu Wildungen, vgl. oben, S. 201. 13) Desgl., s. a. 1562 Sept. — Im Kal., Juni: Milites nostrae partis ex Gallia redeunt. 14) Natalis Joannis Trygophori, filii Nicodemi. Kal. 15) N. Josuae, f. Reinardi Trygophori. Kal. 16) Synodus Corbachiana. Superintendentia Corbachii mihi imponitur. Kal.

13. Junii Christoph Stier et Elsebeth, filia Conradi Rübekönigs, Fridislariae nuptias celebrant.¹⁾

73. Volrad[us], domini Volradi et Anastasiae Waldeciae comitum quintus filius, nascitur in Waldegk die Martis, 16. Junii, 6. matutina.²⁾

Mense Augusto vix iam sopita ea, quae aliquot annis spargebatur, diffamatione deterior in vulgum spargitur de Cervimontano, canonico Fridis[lariensi], et A[nna] M[aria], coniuge S[amuelis] c[omitis],³⁾ cuius causa tristes querelas 16. eiusdem Adamus Artopoeus⁴⁾ coram Reinhardo Trygo[phoro], Bernardo Collitio⁵⁾ et Francisco Trabio effudit.

Christophorus Querl et Judith Stenhaus Corbachii nuptias celebrant 29. Augusti.⁶⁾

Mense Septem[bri] quidam in pago Strot⁷⁾ generum occidit.

Cort Stracken Godelshemianus Marpurgi obtruncatur 20. Sep[tembris].⁸⁾

Hieremias, patrum mei Josti filius, Wildungi extrema patitur 26. Sep[tembris]. Annis 5 et 6 mens[ibus] fuit maritus Elisabethae Geiz.⁹⁾

Jacob Masseller¹⁰⁾ et Magdalena Rudolphi^{b)} Sorgen habent nuptias 17. Octobris.

Elisabeth, sororis filia, quae apud nos erat postremo 20. Septembris, undecimo aetatis suae anno nondum completo 18. Octobris ad Christum emigravit.

Philippus Nagel, Schacensium et Immicusanorum pastor, propter commissum adulterium, bigamiam et alia scelera, 11. Septembris a domino Volrado, Waldeciae comite, in arce Isenberg in carcerem coniectus 29. Octobris capitali poena damnatur. Legitimae vero uxoris et liberorum et aliorum intercessione fretus vita donatur.

Excommunicatus a nostris finibus eiectus est.¹¹⁾

74—80. (Joannis Trygophori piae memoriae, patris mei cariss[imi], obitus a Reinhardo patruo ad m. Justum Syringum anno 1542. sic descriptus est. Folgt der größte

a) Collicio. b) Rudolphi.

1) Nuptiae Christoph Stier et Elsebeth Conradi Rübekönigs Fridislariae. Kal. 2) Natalis Wolradt, domini Wolradi et Anastasiae Waldeciae comitum quintus filius, nascitur Waldeg 6. mat[utina]. Kal. — Wolrad III., gefallen 1587 Nov. 12 zu Auneau in Frankreich. Varnhagen, Grundl. 2, 243ff. 3) Vgl. oben, s. a. 1528. Der Liebhaber war Joh. v. Heßberg, Kapitular des Petristifts. Varnhagen, Grundl. 2, 76. (Speckmann), Series dominorum praepositorum etc. ecclesiae ad. S. Petrum Frideslariae (Fr. 1753), S. 23. 4) Vgl. oben, s. a. 1545. 5) Desgl., s. a. 1540. 6) Kal. 7) Strothe bei Corbach. 8) Kal., zu Juli 10: Cort Stracken latro et fur Marpurgum captivus ducitur. Zu Sept. 20: C. Str. zu Marp[ur]g enthauptet. 9) Vgl. oben, s. a. 1558. 10) 1560 Corbacher Bürger (J. Maßhelder). Altes Bürgerbuch. 11) Philippus Nagel capitali poena damnatus vita donata excommunicatur. Kal Vgl. V. Schultze, Wald. Rfgesch. 334. Ders., Arch. f. Rfgesch. 2 (1905), S. 361. — Ph. M., früher in Alverdisen (Lippe) und anderswo, wurde später Pfarrer an der Kilianskirche zu Höxter, wo er ein höchst ärgerliches Leben führte und Parteiungen erregte. Angesehene Männer der Gemeinde wandten sich an die Prediger zu Frankfurt a. M. und Cassel, die zur Absetzung rieten. N. wurde dann Feldprediger, später Pfarrer zu Artzen (Ärzen bei Hameln) u. a. a. O., indem er überall sein altes Leben fortsetzte. Er starb in Heinesen (Heinsen) bei Polle a. d. Weser. Hamelmann, Opera geneal.-hist. 1088 ff.

Teil des Schreibens [„Cetera huius scripti desiderantur“]. Das Hauptsächliche daraus ist unten, im Anhang, mitgeteilt.)

Bernhardus, Lippiae comes,¹⁾ domini Volradi, Joannis et ceterorum Waldeciae comitum sororius, in arce Dethmaln Deo et naturae cessit intra 9. et 10. noctis 15. Aprilis anno Christi 1563. Cuius uxor gravida mense Octob[ri] eiusdem anni filiam peperit nomine Bernhardam. Haec d. Mattheus Taschius²⁾, contionator Rodensis, indicavit 29. Octobris.

Johannes Weidebach³⁾, civis et scriba Wildungensis pietate et honestate conspicuus, in ipso aetatis flore fatis cessit die Novembris quinto 1563.

Joannes Alutarius, Wigandi quondam Corbachiani filius, factus contionator in Eckelshausen⁴⁾, et Christina, d. Gerlaci Waltheri filia, in Bidencap nuptias celebrant 16. Novembris 1563.⁵⁾

(De Turcarum origine et propagatione brevis exegesis. Von der ersten Ausbreitung des Volkes um 608 n. Chr. bis zur Schlacht bei Mohacz 1526. Der Schluß lautet: 81—84.

Joannes Hilten⁶⁾ praedixit anno sexcentesimo Turcas in tota Europa dominaturos esse. Lege plura in chartis papiraceis ante quint[um] tom[um] Luth[er]i meum [!]: de coniecturis Philippi Melanthonis et Martini Buceri.

Lege epistolam Joannis Crisp[ini]⁷⁾ ad Paul[um] pont[ificem] III., Caro[lum] V., Ferd[inandum] Rom[anum] et Francis[cum] Gall[iae] reges, ceteros 1537.)

Catharina^{a)}, amita mea in Vorschütz, 19. Novembris, die Elisabethae, ex hac miseria ad Christum emigravit anno 1563.⁸⁾ Haec mihi scripto indicantur 25. eiusdem a patruo Hen Hefentrager.

(Folgt das deutsche Schreiben von Nov. 22.)

Elsebeth Günsts⁹⁾, Fridislariensis civis, cognata nostra, quae anno 1548. mense Januario Hermanno Melen¹⁰⁾, commendatori 84 f.

a) Catarina.

1) Auf S. 80 schließt sich an das Schreiben des Reinhard Trygophorus Folgendes an: Haec ego Jonas ex autographo patris huc annotavi anno 1563, 5. Idus Novembris. Quo die natus est Philippus, Philippi filius, Eubuli (= Wolradi) Waldeciae comitis pater, anno Christi 1486. Idem dominus Philippus (II.), avus Volradi, Waldeciae comes ac praefectus in Ravensburg, per insidias circumventus capitur (von Götz v. Berlichingen. Varnhagen, Grundl. 2, 107 ff. J. Pistor, Ein Kapitel aus der Lebensgesch. Götz v. Berlichingens, Hist. Jahrb. der Görresges. 23 (1902), S. 517 ff. Kluppel, Wald. Chronik, hrsg. von Jürges, 80 ff. Eine Hdschr. der Selbstbiogr. Götzens findet sich im Fürstl. Archiv zu Arolsen.) 13. Aprilis anno Domini 1516. Hic (Philipp III.) post mortem Alheidis, comitis ab Hoina, uxorem duxit Annam, principem Clivensem, ex qua suscepit Joannem, Philippum, Franciscum et Catharinam, coniugem Bernardi, Lippiae comitis. Vita decessit anno Domini 1538. — Joannes duxit uxorem Annam, Bernhards Lippiae comitis sororem, anno Domini [1550]. 2) Seit 1550 Superint. zu Rhoden, † 1590. V. Schultze, Wald. Rfgesch. 313. 3) Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 9, 145. — Fatalis Joannis Weidebachii, amici mei. Kal. 4) Bei Biedenkopf. 5) Kal. 6) Franziskaner, aus Tübingen, † 1502, berühmt durch seine Weissagungen (Comment. in Apocalypsin et Danielelem). Jöcher 2, 1611. 7) Gelehrter Buchdrucker aus Arras, † 1592 zu Genf an der Pest. Jöcher 1, 2199 f. 8) Fatalis Catharinae, amitae meae. Kal. 9) Die alte Fritzlarische Familie Günst besaß vom Ende des 17. bis zu dem des 18. Jahrh. das Hofgut zu Dorfitter. 10) S. oben, s. a. 1560 (unter Jonas' Hochzeitsgästen).

Wildungensi seni, propter iniquum mammona virgo nupsit, hoc anno 1563. die lunae Paschalis, 12. Aprilis, vita fungitur. Decrepitus senex connubium, si dicere fas est, contraxit cum Elisabetha, filia Adami Mercatoris dicti Rumps, quae non excessit 16 annos. 21. Novemb[ris] [15]63. *Cum eadem, postrema videlicet, peste decessit anno 1566. triennio non completo.*^{a)}

Anno 1563. die Jovis, 2. Decembris, hora tertia matutina Caleb¹⁾, filiulus Jonae Trygophori et Margarethae, nascitur. Vere nobis accidit, quod sacer psalmista ps[almo] 126.²⁾ praedixit olim: Nunc replebitur risu os nostrum et lingua nostra gloriatione. Nunc dicent inter gentes: magna fecit Dominus erga istos. Magna utique fecisti, Domine, erga nos, ideo laeti sumus.

85 f. (Dankgebet, lat.)

86 f. (Glückwunschsreiben des Grafen Wolrad, dat. Isenberg, 2. Decembris 1563, lat. Hasce [litteras] Jostus Neuradt Martimontanus scriba intra horam primam et secundam pomeridianam reddidit.)

87. (Desgl. des Dithmarus Happelius³⁾, vom gleichen Tage, lat.)

88 f. (Desgl. des Nicodemus Trygophorus, vom nämlichen Tage, deutsch.)

89—92. (Epitaphium Catharinae⁴⁾, piissimae et cariss[imae] sororis Reinhardi Trygophori, heri sepultae, *a Reinhardo fratre scriptum*.^{b)} 12. Calen[das] Decembris anno 1563.)

(Sequuntur eadem per Nic[odemum] Trygo[phorum] rhythmis Germanicis ad verbum paene exposita⁵⁾, die et anno, quibus supra.)

92. (Forts. von Nicodemus' Schreiben, dat. 3. Decembris 1563, deutsch und lat. Nachricht von einem Brande zu Naumburg. Jonas fügte hinzu: War das fürwerck Grave Philipsen des Eltern zwischen der schulen und pfarren binnen Numburg *abgebrandt*.^{c)})

92 f. (Schreiben des Jonas Trygophorus an den Corbacher Prediger Zach. Vieter von 1563 Dez. 4, lat. Einladung zur Taufe und Patenschaft.)

94—98. (Antwortschreiben des Z. Vieter vom gleichen Tage, lat. Er nimmt die Patenschaft an.)

98. Nonis Decemb[ribus] illustriss[imis] dominis, domino Wolrado, domina Anastasia, domino Josia, Waldecciae comitibus, praesentibus coram ecclesia frequentiss[ima] domino Zacharia Viettore susceptore filio Dei, Domino et servatori nostro, Jesu Christo Calebus, filius noster, in sacro baptismate nomen suum subscripsit.⁶⁾ Faxit omni-

a) Späterer Zusatz. b) Zusatz, mit blasserer Tinte. c) Wie vor.

1) Hoc die Caleb, Jonae Trygo[phori] et Marg[arethae] filius, paulo ante horam tertiam matutinam natus est. Kal. — Später Prof. zu Frankfurt a. O. Leib, Studierende Waldecker, Gschbl. 5 u. 6, 233. 2) V. 2 f. 3) Jonas' Schwager. 4) Kath. Wagner zu Vorschütz; s. oben, Nov. 19. 5) Die erste der beiden Übersetzungen bei V. Schultze, Wald. Rfgesch. 321 f. 6) Baptisatur filius meus compatrino Zacharia Viettore. Contioni intersunt domini comites. Kal.

potens pater, ut in coetu permaneat, quorum nomina scripta sunt in caelis. Amen. — Hac nocte coruscationes visae.

8. Decembris media nocte coruscationes, tonitrua cum grandine asperrima.¹⁾

(Glückwunschsreiben des Reinhard Trygophorus 98—100. von 1563 Dez. 3, mit Zusatz vom 16., lat.)

19. Decembris, Dominica 4. Adv[entus], Henrico, filio Philippi 100. senioris, Waldeciae comiti, Anna, Hermanni a Viermund filia, intra Corbachianorum moenia desponsata est.²⁾ Quid malorum inauspicatae istae nuptiae huic vicinia nostrae et utrisque familiis portendant, futura patefacient. Zu dieser verstorbenen hochzeit hat man weder geleut noch geteut,³⁾ alles in der stille und schnelle ins apothekers⁴⁾ hause zu Cörbach vorrichtet. Wie man Gottes hülffe und segen durchs gebeet gesucht hat, also wird er gewislich folgen.

Die Christnacht wurde zu Nordenbegk mit zanck, schmehe, streichen und blute ingeweiht zum anfang. In diesem sind gewesen die widwe von Beuren,⁵⁾ die neu gewordene grevin, Diderich von der Borgk,⁶⁾ Philips von Canstein,⁷⁾ h[err] Arnd von Virmundt,⁸⁾ Clara von Virmundt,⁹⁾ die von Boddenhausen¹⁰⁾ jungfrauen, Dithrich Melen, Waldegsher amptman, welcher des abends vom hause müssen weichen. Hat sich zugetragen von wegen des stams Virmunden brieven und herrlichkeiten, welche die neue grevin sampt irem amptman und anderm anhangs [!] zu besichtigen nicht haben gestatten wöllen. Ist die eröffnung und besichtigung diesmal darbei blieben.¹¹⁾

Am dinstage nach Nativitatis Domini, den 28. Decemb[ris], hat Johan von Virmunde¹²⁾ alle brieve seinem stammen [!] zustendig vom hause Nordenbegk ab/führen lassen. Underdes das haus mit 101. krigsvolck und wachte bestellen lassen. Es brauchen die neue grevin und ire adhaerenten in irem rath herzogen Heinrichen von Braunschweig, Gottes, seines heiligen worts und aller warhafftigen Christen offenen feindt und verfolger. Der Herre Jesus wölle ir vornehmen verhindern, sein wort und kirch bei uns erhalten! Amen.

1) Donnert, wetterleucht zu mitnacht und hagelt. Geht alhir gnedig ab. Quidam affirmant sese illo tempore terrae motum sensisse. Kal.
 2) Über die Vermählung Heinrichs IX. († 1577) mit Anna v. Viermünden, über deren zweite Verheiratung mit dem Präsidenten des Reichskammergerichts, Freiherrn Kuno v. Winneberg und Beilstein, sowie über den Nordenbecker (Viermündischen) Erbschaftstreit s. Varnhagen, Grundl. 2, 64 ff. A. Heldmann, Das Geschlecht v. V. 129 ff. 3) Getuet (geblasen). 4) Mag. Henrich Knyben, zuerst genannt 1535 Juni 14, † 1571 Sept. 9 und in der Nikolaikirche begraben. Er besaß ein neues Haus auf der Neustadt (1557, Salbuch des Almosenkastens). Varnhagen, Nachlaß zur Corbacher Gesch. (hdschr.). 5) Katharina v. Büren, geb. v. Klencke, die Großmutter der Anna v. Viermünden. 6) v. der Borch, westf. Geschlecht. Kneschke, Adelslex. 1, 564 ff. 7) Über die Familie vgl. Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 4, 17 f. 8) Arnold, der Vetter Annas, später hess. Hofrichter; s. oben, s. a. 1555. 9) Tochter Ambrosius' III. v. V., Nonne im Kloster Engeltal zu Bonn. 10) v. Bodenhausen, hess. Geschlecht. Kneschke 1, 508 ff. 11) Vgl. die Beschwerdeschrift der Anna v. V. an den Landgr. Wilhelm (1568 Dez. 22) in der Articulata deductio, Beil. S. 297. 12) Johann III., älterer Bruder Arnolds.

Pridie Calendarum Januarii Philippus, Joannes et Arnoldus fratres Virmoenii arcem Nordenbegk milite custodire incipiunt, qui tamen paulo post 4. Januarii sequentis anni dimittuntur.

V. T. S. F D.¹⁾

(Deutsches Gedicht des Reinhard Trygophorus auf Euphemia, die nachgeborene Tochter Syring²⁾; s. unten, Anhang.)

102. Vigilia nat[ivitat]is Christi 1563 her Adam Geck³⁾ gestorben, Wildungen. Jacob Wagner adfinis vigilia Circumcisionis,⁴⁾ Vorschütz. (Notata quaedam extraordinaria. Es folgt ein Teil der Aufzeichnungen über den Einfall Graf Heinrichs des Eisernen i. J. 1366 aus dem Corbacher Stadtbuch (Stadtprotokoll), S. 16f.⁵⁾)

Anno 1495, 6. Martii, in principio Quadragesimae, funigeri⁶⁾ Fridislarienses extruduntur.

103.

Nota.

Weigand Diezen hagengarten,⁷⁾ den ich von ime gekauft, hat in die breide 24 schue. Meiner, den ich von vatter und mutter seligen ererbt, 3 mal soviel oder 17 meins schwerts lenge.

Das haus hat in die lenge inwendig on die abseide⁸⁾ 36 schue, 27 schue in die breide, als meiner schue. Habs uff der öbern leuben⁹⁾ gemessen. J[onas] Tryg[ophorus].

Zubehörunge der möllen zu Nidernense, welche unser g[nädiger] h[err] Wolrad der kirchen verschriben.

Ein acker böber der möllen gelegen, geht über den weg von Ense nach Dorffiter, stößt an Wezelhans acker und kraudtgarten. Sol virdehalben morgen haben.

Ein acker nach dem holster, zwen morgen.

Ein kraudtarte, hat zwen obsbeume. Noch zwen kraudtgartensflecken.

Ein voder heus wisewachs, endet im wockenborn und Hessen hoppengarten. Ein kerspülchen.¹⁰⁾ Noch ein ortswisen,¹¹⁾ stost uff Wezels kraudtgarten.

Zehen bäume aus der Enser marck¹²⁾ jährlich.

Jacob Macke. Cort Ludike. Diepel Knoche. Hermann Zencke. Die omnium sanctorum¹³⁾ 1559.

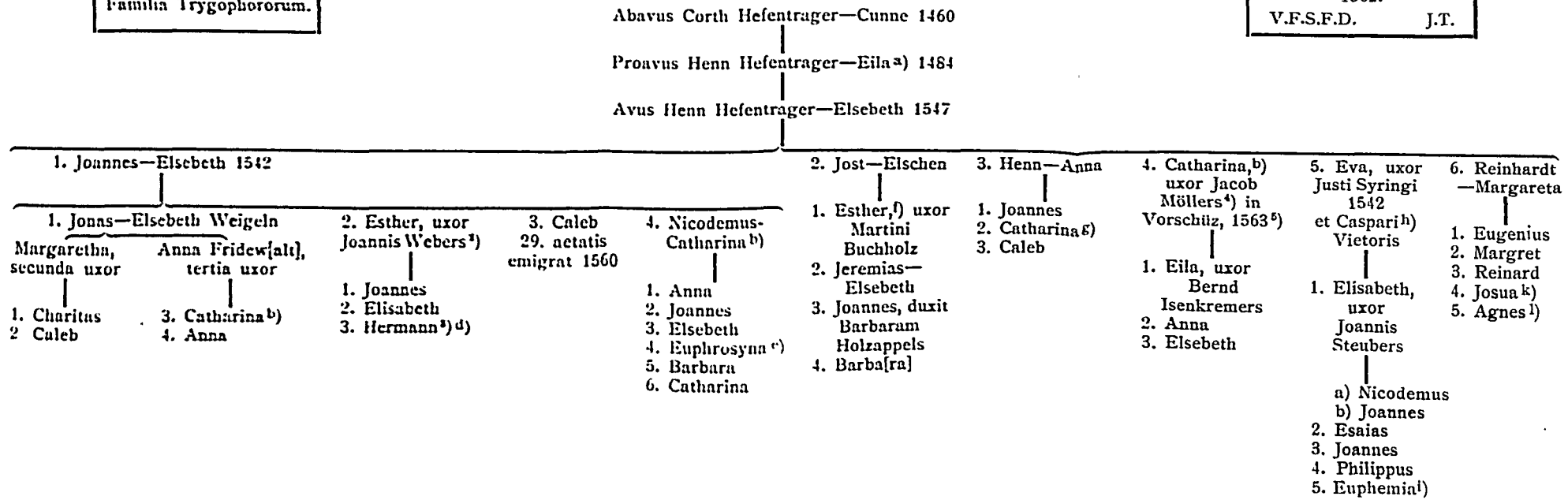
1) S. oben, Titelblatt. — Hier ist der eigentliche Schluß der Denkwürdigkeiten. 2) Vgl. oben, s. a. 1543. 3) Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 9, 103. 4) Dez. 31. 5) Leiß, Das Archiv der Stadt Corbach, Gschbl. 8, 36. Die Aufzeichnungen vollständig abgedruckt bei Jürges, Kluppels Wald. Chronik, Anh. S. 105 f. 6) Die Minoriten (Barfüßer)? Falckenheiner (Gesch. hess. Städte u. Stifter 2, 31 ff.) erwähnt nichts davon. 7) Zwischen den Wildunger Stadtmauern. 8) Nebengebäude, Grimm, Wörterb. 1, 116. 9) Laube = Oberstock, Boden. Ebenda 6, 291. 10) Kressenteich. A. Lübben, Mnd. Handwörterbuch 172 (kersepöl). Die Gewässer bei Ense sind heute noch reich an Brunnenkresse. — In Göttingen gibt es eine Obere und Untere Karspille; vgl. auch den bekannten westf. Namen Kerssenbroich. 11) Eckwiese. 12) Dem Ensenberge. 13) Nov. 1.

Anhang.

1400[!]
Familia Trygophorum.

I. Stammtafel der Familie Trygophorus,
nach dem von Jonas Tr. entworfenen Stammbaum.

Homo bulla.¹⁾
1562.
V.F.S.F.D. J.T.

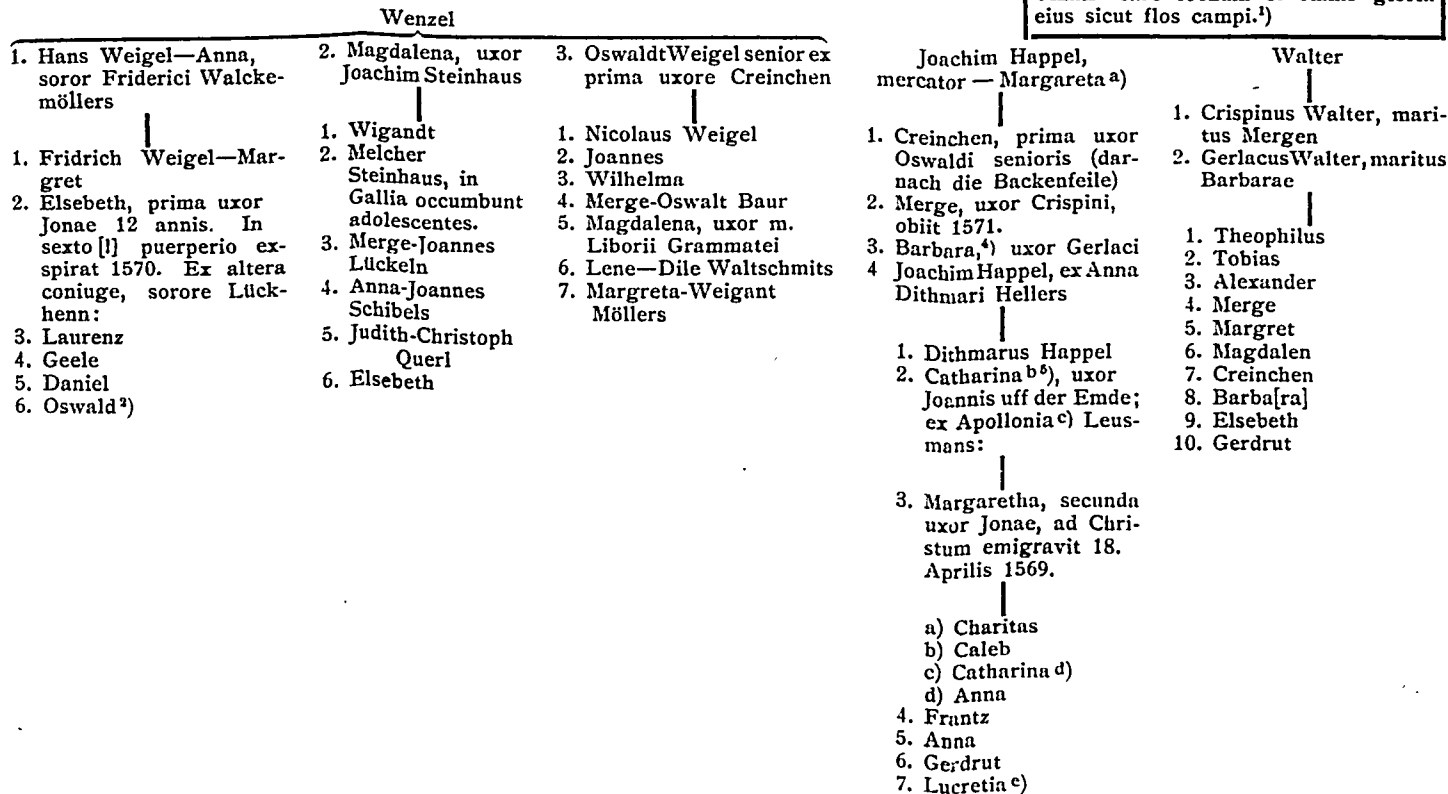


Ad Christum emigraverunt ab anno sexagesimo: Elsebetha, uxor Jonae. Calebus, frater Jonae. Nicodemus, frater Jonae. Anna, Joannes, Elsebeth, Barbara, liberi Nicodemi. Jostus Trygophorus. Jeremias, Susanna, Margaretha, Justi liberi. Caleb Joannis Trygo[phori] iunio[ris]. Catharina^{b)} c) et Eva⁷⁾ sorores. Eila⁸⁾, filia Catharinae^{c)}, cum marito et plerisque liberis. Euphemia⁹⁾, filia Evae. Reinhard, Josua, Agnes Reinardi. Margaretha, uxor Jonae secunda. Elisabeth, sororis filia, [15]63. Joannes et Hermannus, sororis filii, [15]76.

a) Späterer Zusatz: 1513 (Todesjahr). Am Rande: Elschen (Witwe des Simon Homberg¹⁾ in xenodocheio Fridis[lariensi] obiit circiter ann[um] 1534. b) Catharina.
c) Catharinae. d) Daneben: Joannes, Catharina, Maria. e) Euphrosina. f) Ester. g) Catrina. h) Chaspari. i) Späterer Zusatz: Virgo emigravit 1567, aetatis 24.
k) Desgl. obierunt. l) Desgl. obiit.
1) Varro, De agric. I, 1. 2) † 1574 Febr. 24. Kal. 3) † 1576 Aug. 5. Kal. 4) Wagner. 5) Todesjahr der Frau. 6) Wagner. 7) Vietor.
8) Isenkremer. 9) Syring.

II. Stammtafel der Familien Weigel, Happel und Walter.

Omnis caro foenum et omnis gloria eius sicut flos campi.¹⁾



Ps. 38.³⁾ Te, Domine, exspecto, tu exaudies, Domine Deus meus, quia cogito super me. Si [e]n[im] vacillaret pes meus, mirum, quam gloriarentur contra me. Utinam non gaudeant.

a) Daneben: Soror Magdalena, die Simensche, sterilis vita fungitur. b) Catrina. c) Appollonia. d) Catarina.
e) Lucrecia.

1) Jes. 40, 6. 2) † an der Pest 1575 Sept. oder Okt. Kal. 3) V. 16 f. 4) † 1574 Juli. Kal. 5) † 1576 Okt. 14. Kal.

III.

Epitaphium Justo Syringo sororio a Reinhardo Trygophoro scriptum. (Vgl. oben, S. 206).

Orbe, suae patriae non clausus fine, remoto hoc
 Syringus fato iussus abire cubat.
 Prima suae magnus Syringus gloria gentis,
 Lumen Waldiaci spesque decusque soli,
 Quale nec ingenium mirentur saecula maius,
 A Phoebos et Musis editus ille fuit.
 Justus erat legum interpres, syringe canorus
 Aonidum excivit toto Helicone chorum.
 Septem vivendo complebat lustra, sed unum
 Attigit et rupit de tribus una colum.
 Ter quinque occiderant nato iam saecula Christo,
 Lustra octo messes insuper atque duae,
 Sidere tunc Phoebus capricorni infaustus obibat,
 Infelix geminos permeat atque soror.
 I decus, i patriae lux non reparanda relictæ,
 Heu cupidus iterum non rediture, vale!

IV.

Gedicht des Reinhard Trygophorus auf Euphemia, die nachgeborene Tochter Syring's. (Vgl. oben, S. 240).

Von großem gut dein vatter nie,
 Dieweil er lebt, viel hielt alhie.
 Ein rein, from, ehrlich, gut gerücht
 War im alzeit das best gericht.
 Ein nam er überkommen hat,
 Der bleibt wol, bis die welt bestat.
 Das merck auch du, mein liebes kint,
 Deins namens diss die ursach sindt.

V.

Bericht des Reinhard Trygophorus über das Ende seines Bruders, des Reformators Johannes Trygophorus, an Justus Syring (verkürzt). (Vgl. oben, S. 200).

Summus . . . noster amicus, frater meus germanus et affinis tuus, Joannes Trygophorus post nunquam satis dicendus cruciatus, quos paene semestris spatium praeter ceteros assiduos et continuos pertulit, 2. Nonas Junii naturae concessit. . . . Tanta . . . constantia et stupenda patientia crucem impositam toleravit, ut vix gemitum ab eo andire licuerit. Eo autem non stoica vel anabaptistica *ἀπαθία* fuit, fides [e]n[im] et spes immotae ex verbo Dei, quod iugiter vel ipse in ore habebat vel ex libris a me et uxore praelegi curabat, conceptae hoc illi praestiterunt Ubi vero ad extremam mortis horam perventum erat, quid dicam, quam vere tunc illud Simeonis¹⁾

1) Anspielung auf Luthers Lied: „Mit Fried und Freud ich fahr dahin“, das eine Umschreibung der Worte Simeons (Luc. 2, 29–32) darstellt („der Tod ist mein Schlaf worden“). Mitteilung von V. Schultze.

impletum sit, quod mors sanctis non mors, sed somnus futurus sit. Nam iam ferme moriens circiter horam antemeridianam decimam me vocat. Accessi more solito et quibus potui verbis ex sacra scriptura consolabar. Interim ille vehementem syncopen, vel ut Germanice dicam ohmacht, conqueritur petitque, ut in lecto erigeretur. Fecimus id ego et uxor, nemo [e]n[im] praeterea nobiscum erat. Iam autem remisit illum ea impotentia, iam recurrebat, quod semper ille nobis praedicebat. Postremo, cum iam vehementior rediret, iussit nos orare. Respondi ego, ne dubitaret totam etiam ecclesiam in universo orbe iam pro ipso^{a)} ad Deum gemere, ipsum quoque summum pontificem Christum nihil aliud iam apud caelestem patrem agere quam orare. Et si voles, inquam, tibi, mi frater, in memoriam revocari, quibus modis Christus ad patrem precetur, sinas tibi id a me fieri. Atque ita totum Joannis 17. caput ab initio ad finem sedenti et erecto praelegi. Quotienscunque autem insignis sententia nominaretur, ut gratissimas is locus et copiosissimas habet, forti spiritu respondebat amen. Hoc facto et deposito libro illum in ulnas meas accepi et sic in complexu alios scripturae locos citabam nihil minus quam mortem cogitans. Interim ille, quae vox suprema erat, clare dicebat: Domine, in manus tuas commendo spiritum meum. Cui cum illud Joannis¹⁾ subiungerem: Amen dico vobis, qui credit in me, non videbit mortem in aeternum, sed ad vitam iam per mortem pervasit, annuenti similis semel atque iterum respiravit et e vestigio ne moto [quidem] digito circa horam duodecimam expiravit. Cumque ego non cessarem dictam sententiam identidem inculcare adhuc vivum existimans nimirum nihil nisi retento spiritu mutatum, admonuit uxor lacrimans iam mortuo verba fieri. Adhuc autem non prorsus fidem habens illi attentius contemplari vultum et arterias palpare coepi et vidi rem ita se habere. Illoque ex ulnis meis deposito Christo gratias pro soluto e gravissimo carcere sine omni dolore egimus. Quamquam autem illa placidissima mors nonnullis non valde miranda videatur, propterea quod omnibus viribus exustus et consumptus esset et destitutus, dann seine beine und arme, da sie am dickestenn pflegen zu sein, waren nahe so dicke als ein besem stiel, der ganze leib ein schaub,²⁾ ut ille saepissime illud ex Hiobo³⁾ recitaret: Pelli meae consumptis carnibus, cetera, et subiungeret illacrimans: Scio, quod redemptor meus vivit, attamen ego eas vires in eo adhuc sensi, ut, nisi singulari Dei benignitate esset factum, mortem multo graviorem habere naturaliter potuisset. Videtur et illud non vulgare aut tacendum, quod etiam mortem ipsius Trinitatis festum tam pulchre exceperit nec aliud nimirum ideo, quod, quemadmodum ecclesia hoc festo totius anni commemorationes et festa de Christo claudit et novas propediem orditur, ita etiam Trygophorus noster hic cursum suum consummavit et aliam praestantioram vitam ad contemplationem ocularem summae Trinitatis, quam saepe per speculum monstraverat, ingressus esse videtur.

a) ipsum.

1) Kap. 5, V. 24. 2) Strohbüchel, Strohwisch, übertr. magerer, dürrer Mensch. Grimm, Wörterb. 8, 2294 ff. 3) Kap. 19, V. 20. 25.

VI.

Schreibkalender des Jonas Trygophorus auf das
Jahr 1580.

Januar.

5. Casparus Fridewalt¹⁾ natus 1504.
Reinhar[dus] Trygoph[orus] Cassellam²⁾ 1573.
6. Joachimus Happel obiit³⁾ 1552.
Samuel Waldecus⁴⁾ moritur 1570.
14. Anna Jonae T[rygophori] filia nata 1568.
17. Jo[nae] Try[gophori] et Elis[abethae] Vige[liae] n[uptiae]⁵⁾ 1548,
21. Natalis Crolhen⁶⁾ 1519.
24. Elisabethae genitricis n[atatis?].
27. Colloquii Ratis[onensis] initium 1546.
28. Charitas Trygoph[ori] nata⁷⁾ 1562.
31. Herman Tex[toris]⁸⁾ natus 1560.

Februar.

1. Desponsatio Andreae Raso[ris]⁹⁾ 1579.
2. Sepultura Salignaci¹⁰⁾ 1580.
3. Sepultura Jost Hankeln 1580.
9. Bertrod, Z[achariae] V[ietoris] geni[trix], obiit¹¹⁾ 1547.
10. Gerdrut Happelia nata¹²⁾ 1548.
16. M[agdalen]a Lucia Wald[eca] nata¹³⁾ 1562.
17. Testamentum Joa[nnis] Try[gophori]¹⁴⁾ 1542.
10. Margareta R[einhardi] Try[gophori] nata 1555.
25. Teilung Garten und Hausrats zu Corbach in M[?] Fridewalts Haus.

März.

- Nordenbeg wider gelost(?) 1562.
2. Görgius Lösken obiit¹⁵⁾ 1566.
 12. Weneri Crispini nup[tiae]¹⁶⁾ 1566.
 16. Catharina^{a)} Schild[erin] obiit¹⁷⁾ 1570.
 17. Josias Waldecus¹⁸⁾ natus 1554.
 19. Ericha soror Vol[radi] nata¹⁹⁾ 1511.
 20. Ca[tharina] Anastasia²⁰⁾ nata 1566.

a) Catarina.

1) Der Vater von Jonas' 3. Frau. 2) R. Tr. C. suam sedem transfert. Kal. 1573. Vgl. Denkw., S. 201. 3) Denkw., S. 215. 4) Graf Samuel, Sohn Philipps IV. 5) Denkw., S. 212. 6) Joh. Crol. Vgl. Denkw., S. 228. 7) Denkw., S. 231. 8) Jonas' Schwestersonn. Vgl. Denkw., S. 224. 9) Sein Stiefsohn, der ihm diesen Kal. schenkte. Die Hochzeit fand Juni 28 statt. 10) Bernhard Salignac aus Bordeaux, Konrektor am neugegründeten Gymn. zu Corbach, † Febr. 1. Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 5 u. 6, 244. 11) Denkw., S. 211. 12) Schwester von Jonas' 2. Frau. Vgl. den Stammbaum. 13) Denkw., S. 231. 14) Denkw., S. 201. 15) Corbachii. Kal. 1566. 16) Weneri Crispini et Elsebethae, nothae D[omini] Francisci Monast[er]iensis viduae, nuptiae in Landau celebres. Prioris mariti eius senis nomen fuit Görg Slüter. Kal. 1566. Vgl. Varnhagen, Grundl. 2, 136. 17) Isenberg. Kal. 1570. 18) Graf Josias I. Vgl. Denkw., S. 218. 19) Gräfin Erika. Vgl. Denkw., S. 224. 20) Tochter Wolrads II.

26. Viti Theodori¹⁾ fatalis 1549.
 28. Wolrad Walde[*cus*] natus 1509.
 31. Anastasia G[*ünthera*]²⁾ nata Arnstadt 1526.

April.

1. Anastasia Volradi obiit 1570.
 4. Anna Spege[*lia*] Virm[*oenii*]³⁾ nata 1546.
 8. Joannes⁴⁾ sororis filius obiit 1576.
 9. Joannes⁵⁾ comes Waldeg[*us*] obiit 1567.
 11. Alheid ab Hoia⁶⁾ obiit 1513.
 12. Sum apud Sarcerium⁷⁾ 1545.
 15. Volrad Waldecus obiit 1578.
 19. Margaretha⁸⁾ Trygo[*phori*] obiit 1569.
 21. Theodori[*cus*] Manders[*cheta*]⁹⁾ obiit.
 29. Dilemanni Riben 1535 et
 30. Theodori Hecceri fata¹⁰⁾ 1547.

Mai.

1. Casp[*arus*] Vietor Evam T[*rygophoram*] dux[*it*]¹¹⁾ 1547.
 2. Samuel Wald[*ecus*] natus 1528.
 8. Elisabeth¹²⁾ Waldeca nata 1506.
 11. H[*ermannus*] Nelle moritur¹³⁾ 1557.
 18. Zach[*ariae*] Vietoris nuptiae¹⁴⁾ 1557.
 24. Anna Cliviae Walde[*ca*]¹⁵⁾ mort[*ua*] 1567.
 26. Mechtild¹⁶⁾ Waldeca obiit 1465.

Juni.

3. Joannes Trygophorus et Elizabetha uxor cesserunt fatis 3. m[*ensis*] 1542—1554.¹⁷⁾
 6. Volradi et Anastasiae nuptiae 1546.
 8. Joannes Hacus ob[*it*] 1544.¹⁸⁾
 11. Arcem Isidis¹⁹⁾ primo consp[*exi*] 1547.²⁰⁾
 12. Medebachium eo iussus.²¹⁾
 13. Ecclesia Ensana mihi commissa.²²⁾
 16. Wolrad Waldecus natus²³⁾ 1563.
 17. Alheid Walb[*urg*]²⁴⁾ emigrat 1570.
 19. Prima contio Ensae²⁵⁾ 1547.
 25. Jonas Trygoph[*orus*] natus 1525.
 28. Casparus Fridewalt²⁶⁾ sponsus 1528.
 29. Guntherus Walde[*cus*] natus²⁷⁾ 1557.
 30. Andreae Rasoris²⁸⁾ nuptiae 1579.

1) Veit Dietrich. Vgl. Denkw., S. 210. 2) von Schwarzburg, Wolrads Gemahlin. 3) A. Spiegel v. Peckelsheim, Gem. des Hofrichters Arnold v. Viermünden. 4) Weber. 5) Joh. I., der Fromme. 6) 1. Gem. Philipps III. 7) Denkw., S. 208f. 8) Einl., S. 187. 9) Denkw., S. 224. 10) Denkw., S. 211. 11) Ebenda. 12) Tochter Philipps III. u. der Adelheid von Hoya. 13) Denkw., S. 222. 14) Ebenda. 15) 2. Gem. Philipps III. 16) Schwester Ottos III., Äbtissin von Herford? 17) Denkw., S. 200. 18) Denkw., S. 207. 19) Eisenberg. 20) Denkw., S. 211. 21) Ebenda. 22) Ebenda. 23) Denkw., S. 236. 24) Tochter Wolrads II. 25) Denkw., S. 212. 26) S. oben, Jan. 5. 27) Sohn Samuels und der Anna Maria von Schwarzburg. 28) Einl., S. 188.

Juli.

Die halbe Herschafft Iter huldet den Hessen¹⁾ 1562.

2. Elisabeth Vigiliae fata²⁾ 1560.
10. Henricus Nellius³⁾ Saxohusii contionatur.
13. Vidua Salignaci⁴⁾ abit Heidelbergam.
14. Francis[cus] Epis[copus] Mon[asteriensis] obiit⁵⁾ 1553.

August.

1. Daniel Wal[decus]⁶⁾ natus 1530.
2. Hestera Trygophori nata⁷⁾ 1527.
3. Calebus Trygoph[orus] natus⁸⁾ 1531.
4. Euphemia Syringi nata⁹⁾ 1543.
12. Fremitus Virmundii¹⁰⁾ 1554.
19. Phil[ippus] Vir[moenius] uxorem ducit¹¹⁾ 1567.
25. Liborius Gramma[teus] obiit¹²⁾ 1556.

September.

1. Hesterae sororis nuptiae¹³⁾ 1549.
2. Nicodemi Tryg[ophori] natalis¹⁴⁾ 1534.
3. Margarethae Happ[eli]i natalis¹⁵⁾ 1537.
4. Joannis Conradini¹⁶⁾ obitus 1567.
6. Justi Trygophori¹⁷⁾ obitus 1566.
Herm[annus] Virmund[ius]¹⁸⁾ natus 1501.
9. Maria Rasoris¹⁹⁾ nata 1563.
Arnd Virm[oenius] sponsus²⁰⁾ 1567.
14. Fridislaria exusta²¹⁾
15. Jost a Graveschaff[t] obiit²²⁾ 1572.
17. Anna Erich Wal[deca] nata²³⁾ 1551.
19. Euphrosyna^{a)} Try[gophori]²⁴⁾ nata 1565.
20. Catharina^{b)} Walde[ca] nata²⁵⁾ 1547.
22. Liborii Gramma[tei] sponsa[lia]²⁶⁾ 1539.
24. Nicolaus Rotingius, pastor Ecclesiae Marpurgensis, moritur 1580.
26. Ordinatio Z[achariae] Vie[toris] et G[eorgii] Ny[mphii]²⁷⁾ 1562.
27. Calebus Trygo[phorus] emigrat²⁸⁾ 1560.
Franz Widekind, pater Justi,²⁹⁾ Corbachii moritur 1580.

a) Euphrosina.

b) Catarina.

- 1) Denkw., S. 233. 2) Denkw., S. 225. 3) Sohn des Hermann N., 1566 zu Marburg immatr. 4) S. oben, Febr. 2. 5) Denkw., S. 217 f.
6) Sohn Philipps IV., des Schönen, u. der Marg. von Ostfriesland. 7) Denkw., S. 202. 8) Ebenda. 9) Denkw., S. 206. 10) Denkw., S. 219.
11) Phil. II. zu Bladenhorst, heir. Johanna v. Oer. 12) Denkw., S. 221.
13) Denkw., S. 214. 14) Denkw., S. 203. 15) Ebenda. 16) Denkw., S. 221. 17) Denkw., S. 201. 18) Herm. I. 19) Jonas' Stieftochter.
20) S. oben, April 4. 21) Von Landgr. Konrad von Thüringen. 22) Einl., S. 190. 23) Denkw., S. 218. 24) Tochter des Nikod. Tr. 25) Denkw., S. 212. 26) Denkw., S. 204. 27) Denkw., S. 234. 28) Denkw., S. 226. 29) Leiß, Studierende Waldecker, Geschbl. 5 u. 6, 243.

Oktober.

3. Henricus c[omes] Waldecus¹⁾ moritur 1577.
11. Nicodemus Trygo[phorus] obiit²⁾ 1568.
12. Zacharias Vietor Corbach[ium] ve[nit]³⁾ 1562.
14. Joannes Jonae Trygoph[ori] natus⁴⁾ 1571.
15. Sibylla⁵⁾ Vietoris obiit 1571.
16. Hac septimana Wolrad co[mes] scholae Corbachianae inseritur 1578.
17. Jonas Trygophorus, parens carissimus, in Christo obdormivit.
22. Margareta Happelia sponsa⁶⁾ 1560.

November.

10. Catharina^{b)} Jonae T[rygophori] nata⁶⁾ 1565.
12. Guta Waldeca nata⁷⁾ 1560.
15. Joannes Virmund globo ictus⁸⁾ 1564.
16. Anna Fridewalda iterum^{c)} sponsa⁹⁾ 1569.
17. Eva Trygophori¹⁰⁾ obiit 1567.
18. Zach. Vieto[ris] secundae^{c)} nuptiae¹¹⁾ 1572.
19. Catharina^{b)} Trygo[phori] obiit¹²⁾ 1563.
30. Philippus Walde[cus]¹³⁾ obiit 1574.

Dezember.

1. Casparus Fridewalt¹⁴⁾ obiit 1577.
2. Calebus Jonae T[rygophori] natus¹⁵⁾ 1563.
3. Jonae et Margar[etae] nup[tiae]¹⁶⁾ 1560.
14. Guntheri Waldeci nuptiae¹⁷⁾ 1578.

a) Sybilla. b) Catarina. c) 2.

- 1) Der Gemahl der Anna v. Viermünden. 2) Einl., S. 184. 3) Denkw., S. 234. 4) Einl., S. 188. 5) Denkw., S. 226. 6) Einl., S. 187.
 7) Denkw., S. 227. 8) Joh. III., erschossen von Joh. v. Dersch. A. Heldmann, Das Geschlecht v. V., 135. 9) Einl., S. 188. 10) Einl., S. 184.
 11) Mit Adelberte Rosenkrantz aus Corbach. Leiß, Studierende Waldecker, Gschbl. 5 u. 6, 235. 12) Denkw., S. 237. 13) Phil. IV., der Schöne.
 14) S. oben, Jan. 5. 15) Denkw., S. 238. 16) Denkw., S. 227.
 17) Mit Marg. von Waldeck, Tochter Johannes' I.

Verbesserungen und Zusätze.

- S. 184, Anm. 6 lies: V. Schultze, Wald. Rfgesch. 322 ff.
S. 185, Z. 5 lies: 1532 Febr.
S. 192, Anm. 1 lies: Itinerarium.
S. 193, Z. 3 lies: Moskau.
S. 193, Anm. 2 ist hinzuzufügen: R. Jordan, Mühlhäuser Gschbl. 12, 133.
S. 196 ist nach Kneschke, Adelslex. einzufügen: Landau, Hess. Ritterb. = Landau, G., Die hess. Ritterburgen u. ihre Besitzer, 4 Bde, Cassel 1832 ff.
S. 196, Z. 51 lies: Varnhagen, J. A. Th. L., Sammlungen u. s. w.
S. 205, Anm. 10 ist hinter Hannappel, Nass. Ann. 4, 1 ff. hinzuzufügen: J. Siebmacher, Wappenb., Bd 6, Abt. 7. (von H. v. Goeckingk, Nürnberg 1882), S. 9 f., Taf. 12.
S. 205, Anm. 11 ist hinter Kneschke 2, 55 hinzuzufügen: Siebmacher 6, 7, S. 17, Taf. 22.
S. 206, Anm. 10 ist hinzuzufügen: Siebmacher 6, 7, S. 21, Taf. 30.
S. 210, Anm. 1 ist hinzuzufügen: K. Steiff u. G. Mehring, Geschichtl. Lieder u. Sprüche Württembergs (Stuttg. 1912), S. 386. 395 (Spottverse auf Bucur u. Schnepff).
S. 210, Anm. 4 ist hinzuzufügen: F. Roth, Zur Verhaftung u. zu dem Prozeß des Dr. Rotae Alfonso Diaz (27. März bis 14. April 1546), Arch. f. Rfgesch. 7 (1910), S. 413 ff.
S. 211, Anm. 8 ist hinzuzufügen: Nachträge u. Berichtigungen 69, 325 ff.
S. 217, Anm. 7 ist hinzuzufügen: A. Horne, Gesch. von Frankf. a. M.³ (Frankf. 1893), S. 251.
S. 219, Anm. 5 ist hinzuzufügen: In der Ingolstadter Matrikel kommen die Brüder v. Viermünden allerdings nicht vor.
S. 228, Anm. 13 ist hinter A. D. B. 25, 658 (H. Holstein) hinzuzufügen: K. Goedeke, Grundriß zur Gesch. der deutschen Dichtung, Bd 2³ (Dresden 1886), S. 362.
S. 229, Abs. VI. Der Sinn ist wohl: Werden dem Paare Kinder beschert, so soll nach dem Tode des einen Ehegatten der andere im Genuß des ganzen Vermögens bleiben, aber nach Gebühr für Erziehung und Ausstattung der Kinder sorgen.
S. 232, unten. Nicolaus Vigelius ist vielleicht nicht N. Weigel, der Vetter von Jonas' erster Frau, sondern der Marburger Rechtsgelehrte (aus Treysa, 1529—1600). Strieder 16, 322 ff. A. D. B. 39, 693 ff. Oder sind die beiden identisch?
S. 232, Anm. 1. Die Geschichte der hl. Lucia steht bei Jacobus de Voragine, Legenda aurea sanctorum s. hist. Lombard., Argentinae 1483, die daraus angeführten Worte Bl. 9, 1. Spalte oben (Mitteilung von Herrn Dr. Jürges).
S. 233, Anm. 5 ist hinzuzufügen: Von seinen Söhnen wurde Mag. Melchior L. 1578 Corbacher Bürger, 1605 war er Ratmann, 1612 Unterbürgerm. (Altes Bürgerbuch); nach dem Kirchenbuche starb er 1619 Jan. 9 im 68. Lebensjahre (also geb. 1551). Ein zweiter, Dr. Samuel L., erwarb 1609 einen halben Hof zu Dalwigk (wüst, zwischen Corbach und Dorf-Itter) von Werner v. Hessinghausen gen. Schreiber (Burgmann zu Ottilar; Stadtarch. Corbach, Nr. 128). Er starb mit zwei Söhnen 1625 zu Corbach an der Pest (begr. Sept. 28). Alexander L. (Sohn Melchiors oder Samuels?), Göttingensis gymnasii rector, starb zu Corbach 1606, noch nicht 30 Jahre alt (begraben Dez. 11). Vgl. über ihn Gött. Gymn.-Progr. 1886, S. 17 ff. Eine ausführliche Rechtfertigungsschrift des vom Pädagogiarchat zum Konrektorat Zurückversetzten findet sich im Ratsarchiv zu Göttingen (Mitteilung von Herrn Prof. Bünsow).
S. 235, Anm. 16 ist hinzuzufügen: C. Curtze, Kirchenverf. 173 f.
-

Wort- und Sachregister.

- abseide = Nebengebäude 240.
Achatae, fidi (sprichw.) 227.
aedilis = Kirchenvorsteher 209.
antipapa adj. = papstfeindlich, protestantisch 200.
aqueus (inundationes aqueae et igneae) 216.
Astrologische Warnung vor dem Jahre 1560 224.
Ausspruch Karls V. 189.
Bergsturz, Arolsen 1555 220.
Betrüger aus Thüringen 1562 232.
Biblisches Drama (Esther von Andreas Pfeilschmit) 191. 228.
böber = oberhalb 240.
calceator = Schuhmacher 201.
caulum = caulae (Stall, Hürde) 214.
compater = affinis 225.
cogelinus (aedes cogelinae = Haus der Kugelherrn) 208.
Dachshölleren (Dashöler), Flurname 188.
Danubia st. Danubius 210.
difficiliter 224.
discalceatus = Barfußermönch 208.
discantista = Sänger der zweiten Stimme 206.
ehebetdigung = Ehevertrag 229.
emungere = betrügen 217.
encomium (ἐγκώμιον) iron. = Schmähschrift 199.
Englischer Schweiß 1529 202.
Erdbeben 1563 Dez. 239.
Feuersbrunst, Volkmarsen 1555 220.
— Winterberg 1556 221.
gebauen = gebaut 192. 230.
gesperre = Sparrenwerk 188.
Gewitter im Winter (1552 Jan., 1555 Dez., 1556 Jan. u. Febr., 1560 Jan.) 216. 220. 224.
Heiligenmeister 228.
Himmelszeichen (1560 Jan., 1562 Febr., März u. Aug. 2, 1563 Jan.) 224. 232 f. 235.
Holster, Flurname 240.
Interim in Waldeck 186. 213.
kerspflüchen = kleiner Kressenteich 240.
Kometen (1539 u. 1556) 204. 220.
kulde = Kälte 218.
kunsthau 230.
leichen = betrügen 232.
leube = Laube (Oberstock, Boden) 240.
madon = Madonna (iron. = Konkubine) 230.
Mordtat, Oberehnheim 1556 220.
Nebensonnen 1556 Febr. u. Dez. 220 f.
ortswise = Eckwiese 240.
Pest (1552 u. 1562) 216. 234.
Pfarrerkonvent, Flechtdorf 1556 220.
— Corbach 1557 229.
Pochmühle 229.
Predigerstreit, Corbach 1549, 1560—62 214. 226 ff.
Protestanten verbrannt, London 1556 221.
Raubzug der v. Büren 1549. 214.
retarius (reta) 205.
Sardanapalus (Romanus) 199.
schaub = Strohwisch, dürrer Mensch 246.
Sodoma (sprichw.) 199.
Sonne blutrot (1557 Mai 1 u. Aug. 9) 222.
sparta, spartula = Pfarramt, Pfründe 209. 212.
Sprichwörter 189.
Stammbäume (Trygophorus u. verwandte Familien) 198. 243 f.
stammen (Dat. sing.) 192. 239.
Streit in der wald. Grafenfamilie 235.
Student aus Toulouse zu Paris hingegerichtet 1538 204.
Synode zu Volkhardinghausen 1556 220.
— zu Corbach 1557 223.
— zu Wildungen 1558 223.
— zu Corbach 1560 226.
— zu Wildungen 1561 230.
— zu Volkhardinghausen 1561 230.
— zu Corbach 1562 232.
— zu Corbach 1563 235.
Testament des Joh. Trygophorus 201.
Überschwemmung 1552 216.
Unglücksfall, Wildungen 1556 221.
Unwetter (1562 März—Mai, 1563 Febr. u. Dez.) 232. 235. 239.
Viermündische Händel 1554 u. 1563 219. 239. 249.
Vision des Crescentius 1552 216.
Volkslied, hist. 190.
Wallfahrten nach Neuß 1550 214.
weder geleut noch geteut (getutet), sprichw. 239.
Wockenborn, Flurname 240.
xenodocheion (ξενοδοχείον) = Hospital 198.
zeit = zieht 230.

Namenregister.

A.

- Abel(ius), Justus s. Wildungen.
 — Eila, geb. Schmit 217.
 Adorf (Wald., Kr. des Eisenberges) 227 f.
 — Geistlicher: Crol, Johannes (Crolhen) 228. 247.
 Affoldern (Affolderensis, Wald., Kr. der Eder) 223. 233.
 — Geistliche:
 — Gallus (Han, Hane), Bernhard 223.
 — Hermann 223.
 Ahausen (Auhausen, Bayern, R. B. Schwaben) 215.
 Allendorf a. d. Lumbda (Altendorff, Oberhessen) 188.
 Alsatia s. Elsaß.
 Altena (R. B. Arnsberg) 214.
 — Geistlicher: Lycaula, Johannes 214.
 Alt-Wildungen s. Wildungen.
 Alutarius, Johannes s. Eckelshausen.
 — Wigand 237.
 — Christine, geb. Walther 237.
 Alverdissen (Lippe-Detmold) 236.
 — Geistlicher: Nagel, Philipp 236.
 Andreas N. s. Pfanstiel.
 Anglia s. England.
 Annaberg (Annaemontanus, Erzgebirge) 208 f.
 Annoveriacenus s. Hannover.
 Apfel s. Happel.
 Äpinus, Johannes s. Hamburg.
 Aquilonopolis s. Nordhausen.
 Aremberg u. von der Mark, Graf Eberhard von 224.
 Argentinensis s. Straßburg.
 Arnstadt (Schwarzburg) 248.
 Arolsen (Arolsesen, Wald., Kr. der Twiste) 220. 237.
 Arras (Dep. Pas-de-Calais) 237.
 Artern (R. B. Merseburg) 208.
 Artopocus (Artopeus, Becker, Pistor), Adam s. Wildungen u. Züschen.
 — Elsbeth, geb. Ninia 209.
 Artzen = Ärzten (R. B. Hannover, Kr. Hameln) 236.
 — Geistlicher: Nagel, Philipp 236.

- Augsburg (Augustanus) 202. 213. 218.
 Auneau (Dep. Eure-et-Loire) 236.
 Ausreiders, Katharina 231.
 Austria s. Österreich.

B.

- Backenfeile, die (Vorn.?), verh. Weigel 244.
 Baden, Markgraf Karl von 221.
 Bamberg (Oberfranken) 191.
 Bar-le-Duc (Dep. Meuse) 203.
 Barnes (Barnus), Robert 204.
 Basilius (Iwan II. Wassiljewitsch) s. Moskau u. Rußland.
 Battenberg (R. B. Wiesbaden, Kr. Biedenkopf) 230.
 Bauchsorge, Tönges (Antonius) 233.
 Baur, Oswald 244.
 — Merge (Maria), geb. Weigel 244.
 Bautzen (Budissin) 191.
 Bayern 215.
 Becker s. Artopocus.
 Benn (Benius, Benenius, Bhenen), Johannes 216.
 — Justus s. Witzhausen.
 — Adelheid, geb. Pfeilsticker 216.
 Bentheim-Steinfurt, Graf Arnold von 232.
 — Graf Eberwein von 232.
 Berg, Herzogtum 214.
 Berich(e), Kloster (Wald., Kr. der Eder) 209. 223.
 Beringhausen (Bernighusium, R. B. Arnsberg, Kr. Brilon) 217.
 Berleburg (R. B. Arnsberg) 209.
 Berlichingen, Götz v. 237.
 Bernbach (R. B. Cassel, Kr. Gelnhausen) 208.
 Berndorf (Wald., Kr. des Eisenberges) 217. 221.
 — Geistlicher: Münch, Justus (Jodokus) 221. 226. 228 f.
 Beuren s. Büren.
 Beuther, Michael 222.
 Bhenen s. Benn.

Biedenkopf (Bidencap, Bidencapius, R. B. Wiesbaden) 187. 213. 215. 219. 222. 228. 237.
 — Ratmann (consul): Weigel, Oswald sen. 204. 219. 227 f. 244.
 — Geistlicher: Walter, Gerlach 228. 237. 244.
 Birsobrachius (Visobrachus?) Otto s. Netze.
 Bladenhorst (R. B. Arnsberg, Kr. Bochum) 249.
 Blankenheim (R. B. Aachen, Kr. Schleiden) 224.
 Blastorck (Vorn?) 219.
 Blefke, Georg s. Usseln.
 Bodenhausen (Boddenhausen), Frh. v. 239.
 — Kaspar s. Itter.
 Boke (Boca, R. B. Minden, Kr. Büren) 219.
 Boland, Jost s. Waldeck.
 Bolkenhain (R. B. Liegnitz) 231.
 Bonn, Kloster Engeltal 239.
 Boppard (Popart, R. B. Coblenz, Kr. St. Goar) 190. 207.
 Borch (Borgk), Dietrich v. der 239.
 Bordeaux 247.
 Borggrebe, Heinrich 228.
 Borgk, v. der s. Borch.
 Boroträger 183.
 Borussia s. Preußen.
 Brandenburg, Mark 214.
 Braubach (R. B. Wiesbaden, Kr. St. Goarshausen) 215.
 — Lehrer: Vietor, Jost 215.
 Braunschweig, Land 211.
 — Stadt (Brunswig, Brunopolita) 199.
 Braunschweig - Wolfenbüttel, Herzog Heinrich d. J. von 204. 206. 209. 220 f. 239.
 — Prinz Karl Viktor von 209.
 — Herzogin Sophie von, geb. Prinzessin von Polen 220.
 Bredelar, Kloster (R. B. Arnsberg, Kr. Brilon) 188.
 Brendel v. Homburg (Brendelinus), Fam. 205.
 — Georg d. Ä. 205.
 — Georg d. J. 207.
 — Johannes d. Ä. 205. 207.
 — Justina d. Ä., verh. v. Reiffenberg 207.
 — Justina d. J. 205.
 — Magdalena, geb. v. Reiffenberg 207.
 Brenz (Brentius), Johannes s. Weil d. St. Brilon (R. B. Arnsberg) 235.
 Bringhausen (Wald., Kr. der Eder) 209.
 Brotbeihel, Jeremias 191.
 Brubachium s. Braubach.
 Brunopolita s. Braunschweig.
 Brunswig, Bernardus s. Ebeling.
 Bucer(us), Martin 210. 215. 222. 237.
 Büchlein s. Fagius.
 Bucholtz, Martin 217. 243.
 — Esther, geb. Hefenträger 217. 243.

Budde (Buddaeus), Johannes 188.
 Büdingen (Budingensis, Oberhessen) 205.
 Budissin s. Bautzen.
 Bullendorf, Sebastian v. (pseud.) 217.
 Büren, v. (Beuren, Burensis), Fam. 214.
 — Katharina, geb. v. Klencke 239.
 Busche, v. dem (de Busco), Anna, verh. v. Haßlach 227.
 Büssenschütz (Büssenschuze), Georg 228.
 — Jakob 228.

C s. K.

D.

Dalum, Johannes 221.
 Dalwigk zu Lichtenfels (Dalvegus), Bernd v. 216.
 — Johann IX. v. 235.
 — Jost v. 216. 221.
 — Reinhard v. 235.
 — Anna v., geb. v. Rückershausen 216.
 — Zeitlose, v., geb. Meisenbug 235.
 Danubia s. Donau.
 Daventria s. Deventer.
 Defeld (Deifeld, Defeldensis, R. B. Arnsberg, Kr. Brilon) 213.
 — Geistlicher: Scheffers, Heinemann 213.
 Dersch, Johannes v. 250.
 Detmold (Dethmaln) 237.
 Deutschland (Germania) 202 f.
 Deventer (Daventria), Johannes von s. Volkhardinghausen.
 Diaz, Alfons 210.
 — Juan 193. 210.
 Dietrich, Veit s. Nürnberg.
 Diez(en), Wigand 240.
 Dillenburg (Dillenberg, R. B. Wiesbaden, Dillkreis) 185. 208 f. 223.
 — Hofprediger: Sarcerius, Erasmus 185. 208 f. 248.
 Dillenius, Daniel s. Heringhausen.
 Dillingen (Bayern, R. B. Schwaben) 191.
 Dinklage (Dinclage), Hugo v. s. Kloppenburg.
 Dio Chrysostomus 234.
 Diogenianus 234.
 Ditmerkusen (Titmarkhausen), Mergel (Maria) 228.
 Donau (Danubia) 210.
 Dorfeld, Fam. von 225.
 — Bernhard v. 186. 211.
 — Kaspar v. 184. 225 f. 228.
 — Elisabeth v., geb. v. Eppe 225.
 Dorffitter (R. B. Cassel, Kr. Frankenberg) 229. 237. 240.
 Dresden 228.
 Drunck, Johannes s. N. Ense.
 Dryander s. Eichmann.
 Dürdinghausen, Freigrabschaft 213 f.

Düdinghausen (Dudinghusius, R. B. Arn-
berg, Kr. Brilon) 213.
— Geistlicher: Windeck, Johannes 213.
Dulen, Margareta 230.
Düren (Dura, R. B. Aachen) 206.

E.

Ebeling (Brunswig, Brunopolita), Bern-
hard s. Erfurt.
Eber(us), Paul s. Wittenberg.
Ebern (Unterfranken) 191.
Eckelshausen (R. B. Wiesbaden, Kr.
Biedenkopf) 209. 237.
— Geistlicher: Alutarius, Johannes 237.
Eder (Edera) 198.
Edertalsperre 209.
Ehrenberger Klause (Erebergum arx) 217.
Eichmann (Dryander), Johannes s. Mar-
burg.
— Kaspar 208.
— Valentin 208.
Eifel 224.
Eilhausen (Eilhusium, Wald., Kr. der
Twiste) 188. 232.
— Geistlicher: Eilhusius (eigentl. Name?),
Hermann 230.
Eisenbach (Oberhessen, Kr. Lauterbach)
228.
Eisenberg (Isenberg, Isidis mons), Schloß
bei Corbach 184. 186. 192. 211. 218 f.
224 ff. 231 f. 236. 238. 247 f.
— Amtmann: Dorfeld, Kaspar v. 235.
Eisleben (Islebia) 209 f.
— Geistliche:
— Coelius, Michael 224.
— Sarcerius, Erasmus (Generalsuperint.)
209.
Elkerhausen (bei Weilburg) 206.
Elkershausen, v. s. Kluppel.
Elsaß (Alsatia) 220.
Elsungen (R. B. Cassel, Kr. Wolfhagen)
228.
Emde, Johannes auf der 228. 244.
— Katharina, geb. Happel 228. 244.
Engeltal s. Bonn.
England (Anglia, Anglicus) 202. 204.
206. 215. 217 ff. 222.
— Könige:
— Eduard VI. 204. 217.
— Heinrich VIII. 204.
— Königinnen:
— Katharina Howard (Havarda) 206.
— Maria (die Katholische) 219.
Ense, N. (Ensa, Ensanus, Wald., Kr. des
Eisenberges) 184. 186. 190. 211 ff.
220 f. 226. 228 f. 240. 248.
— Geistliche:
— Drunck, Johannes 186.
— Hecker, Theodor (Dietrich) 186. 211.
248.
— Rieben, Tielemann 186. 248.
— Trygophorus, Jonas s. Trygophorus.

Ense, O. (Wald., Kr. des Eisenberges)
186. 190. 211. 231.
Ensenberg, der (bei Ense, Wald.) 240.
Eobanus Hessus (Eobanicus) 216.
Epinus s. Äpinus.
Eppe (Eppensis, Epensis, Wald., Kr. des
Eisenberges) 213. 235.
— Geistliche:
— Hücker (Hukerus), Nikolaus 235.
— Remberti, Ludwig 216.
— Ritter, Heinrich 213. 223. 228.
Eppe, Otto v. 193.
— Elisabeth v., verh. v. Dorfeld 225.
Erasmus von Rotterdam 203.
Erebergum arx s. Ehrenberger Klause.
Erfurt (Erphordia, Erphordiensis, Erf-
fordensis) 183. 198 f.
— Stiftschule bei Beatae Mariae virginis
198.
— Stiftschule bei St. Severi 198.
— Univ., Rektoren:
— Ebeling (Brunswig, Brunopolita), Bern-
hard 199.
— Pistorius (Pistorius, Pistoriensis de
Ingwiler), Maternus 198 f.
— Dekan: Werlich (Guarlich), Johannes
199.
Esten (Holzappel, R. B. Wiesbaden,
Unterlahnkr.) 185. 208.
— Geistlicher (?): Lorichius, Ditmar 185.
208.
Esterau, Herrschaft 208.
Europa 216.

F u. V.

Fabri, Friedrich 227.
Fagius (Büchlein), Paul 222.
Vacha (Sachsen-Weimar-Eisenach) 191.
210.
Valerius Maximus 234.
Vatter, Hans 232.
Favonianus s. Westenut.
Feldberg (Taunus) 205.
Velmede (R. B. Arnberg, Kr. Meschede)
235.
Vergerius, Peter Paul 193. 213.
Vienna s. Wien.
Viermünden, Fam. v. 186.
— Ambrosius III. v. 239.
— Arnold v., hess. Hofrichter 219. 239 f.
248 f.
— Hermann I. v. 219. 228 f. 235. 239.
249.
— Johann II. v. 219.
— Johann III., d. J. v. 219. 239 f. 250.
— Jöstchen v. 228.
— Philipp II. v. 240. 249.
— Anna v., verh. v. Hörde 219.
— Anna v., geb. v. Spiegel 248.
— Anna v., verh. Gräfin von Waldeck
u. Frein v. Winnenberg u. Beilstein
239. 250.

- Viermünden, Johanna v., geb. v. Oer 249.
 — Klara v. 239.
 Vietor, David 211.
 — Jost s. Braubach.
 — Kaspar s. Uttershausen.
 — Zacharias s. Corbach.
 — Bertrod 211. 247.
 — Eva, geb. Hefenträger, verw. Syring
 201. 211. 227. 243. 248.
 — Katharina 207.
 — Margareta, verh. Crato 215.
 — Sibylla 222. 250.
 Figge (Viggen), Konrad 228 f.
 Vigelius, Vigilius s. Weigel.
 Vilensis (Dorf-Weil bei Usingen?) 216.
 Vinaria s. Weimar.
 Finsterwalde (Finsterwald, R. B. Frank-
 furt a. O., Kr. Luckau) 218.
 Firmoenius, Firmoenius, Virmundt s.
 Viermünden.
 Visobrachus s. Birsobrachus.
 Vitriarius, Johannes s. Wellen.
 Flechtdorf (Flechtortpianus, Dorf u.
 Kloster, Wald., Kr. des Eisenberges)
 213. 217. 220.
 Fliestedt, Peter 202.
 Florus, Liborius s. Wildungen.
 — Elisabeth 203.
 — Magdalene 228.
 Focke, Jakob s. Wildungen.
 Vöhl (Völe, R. B. Cassel, Kr. Franken-
 berg) 233.
 — Amtmann: Bodenhausen, Kaspar 233.
 Volkhardinghausen (Volchardinghusium,
 Kloster, Wald., Kr. der Twiste) 220.
 — Prior: Deventer (Daventria), Johannes
 von 220.
 Volkmarsen (Volkmaria, R. B. Cassel,
 Kr. Wolfhagen) 220.
 Vöpel(ius), Michael s. Corbach.
 — Anna, geb. Kortheuer 234.
 Forchheim (Oberpfalz) 191.
 Vorschüttz, O. (R. B. Cassel, Kr. Fritzlar)
 201 f. 216. 237. 240.
 Franken (Landschaft) 215.
 Frankenberg (Francoberga, R. B. Cassel)
 202. 207. 222.
 — Geistlicher: Camerarius, Johannes 232.
 — Rektor: Vietor, Zacharias 207.
 Frankenhausen (Schwarzburg - Rudol-
 stadt) 193.
 Frankfurt a. Main (Francofurtum) 184.
 202. 214. 217. 225 f. 234. 236.
 Frankfurt a. d. Oder 187. 238.
 — Univ., Professor: Trygophorus, Caleb
 187. 238.
 Frankfurt (Frankfurts), Gertrud 228.
 Frankreich (Francia, Gallia) 212. 219.
 233. 235 f.
 — Könige:
 — Franz I. 200. 203. 212. 237.
 — Heinrich II. 217.
 Frecht(us), Martin s. Ulm.
 Freiburg i. Br. 214.
 Frigenhagen (Frigenhagius, Wald., Kr.
 der Eder) 209.
 — Geistlicher: Kürbicz (?), Andreas
 (Zeizensis, Czizensis) 229.
 Friedewalt, Kaspar 247 f. 250.
 — Anna, verh. Razor u. Trygophorus
 188. 215. 243. 250.
 Fridislaria, Fridislariensis s. Fritzlar.
 Friedberg (Fridebergk, Fridbergensis,
 Wetterau) 205. 207.
 — Burggraf: Brendel v. Homburg,
 Johannes 205.
 Frigenhagius s. Frigenhagen.
 Fritzlar (Fridislaria, Fridislariensis) 183.
 185. 188. 198 ff. 215 f. 219 f. 236 f.
 240. 249.
 — Kloster der Augustinerinnen 199.
 — Kloster der Minoriten (Barfüßer) 240.
 — Domstift St. Petri 199. 236.
 — Kapitular: v. Heßberg (Cervimontanus),
 Johannes 236.
 — Pfarrer: Gallinarius (Hun), Johannes
 185. 199 f.
 Fürstenberg (Wald., Kr. des Eisenberges)
 230.
 — Geistlicher: Hamel, Longinus 230.

G.

- Galacteus s. Milchling v. Schönstadt.
 Gallia s. Frankreich.
 Gallinarius (Hun), Johannes s. Fritzlar.
 Gallus, Bernhard u. Hermann s. Han(e).
 — Cratander 227.
 Gandersheim (Braunschweig) 218.
 Gardiner, Bischof 204.
 Gau, auf dem s. Kirchheimbolanden.
 Geck, Adam 240.
 Geismar (R. B. Cassel, Kr. Fritzlar) 200.
 Geismar, Daniel v. 216.
 Geitz (Geiz), Elisabeth, verh. Hefenträger
 223. 236. 243.
 Gelnhausen (R. B. Cassel) 208.
 Gemma, Cornelius u. Reinerus s. Löwen.
 Genf (Geneva) 218. 237.
 Gerichusen, Gerlach von 215.
 — Anna von, geb. Kranchen 215.
 Geseke (R. B. Arnsberg, Kr. Lippstadt)
 221.
 Gießen (Gissen) 218.
 Gilsa, v. 216.
 Gilso, Johannes 216.
 Glaber s. Cael.
 Gleichen, Margareta, Gräfin von, verh.
 Gräfin von Waldeck u. Burggräfin
 von Kirchberg 193.
 Goddelsheim (Godelshemianus, Wald.,
 Kr. des Eisenberges) 213. 228. 236.
 — Geistliche: Henck(e)man, Johannes
 213. 215.
 — Ritter (auch Molitor), Heinrich 213.
 223. 228. 230.

Goltschmits, Katharina 228.
 Gotha 231.
 Göttingen (Hann.) 183. 240.
 Grafschaft, Fam. v. 186.
 — Jost (Justus) v. 190. 249.
 Grammateus (Grammatoeus, Scriptoris),
 Liborius s. Corbach, Sachsenberg u.
 Wildungen.
 — Magdalena, geb. Weigel 204. 244.
 Grave, Florinus, nothus 215.
 Graz (Steiermark) 209. 220.
 — Geistlicher: Homberger, Jeremias 220.
 — Lehrer: Sarcerius, Erasmus 209.
 Greifswald 184.
 Grey, Johanna 218.
 Groben, Georg s. Ense.
 Grosjohans, Anna, verh. Hesporn 217.
 Grünberg (Oberhessen) 200.
 Guarlich s. Werlich.
 Gudensberg(ium) (R. B. Cassel) 198. 201.
 215.
 Guise, Fürst (Heinrich) von 235.
 Gumberti (Gunthard), Johannes 184. 230.
 — Katharina, verh. Trygophorus 184.
 230. 243.
 Günst, Fam. 237.
 — Elsbeth, verh. Melen 237.
 Gunthard s. Gumberti.

H.

Häbentreger s. Trygophorus.
 Hadamar (Hadamarius, R. B. Wiesbaden)
 185. 208 f.
 Havarda s. Howard.
 Hagen, v. (Hagius), Bernhard s. Cöln.
 Hacus, Georg s. Rhena.
 — Hermann 227.
 — Johannes sen. s. Wildungen.
 — Johannes iun. 185. 209. 227.
 Halle a. d. Saale (Hala) 232.
 Hallenstein, Hermann s. Hespringhausen.
 — Margareta, verh. Spee 223.
 Hamburg 214.
 — Geistlicher: Äpinus (Epinus, Huck,
 Hoeck), Johannes 214.
 Hamel, Longinus s. Fürstenberg.
 Han (Hane, Gallus), Bernhard u. Hermann
 s. Affoldern.
 Hankel, Jost 247.
 Hanna s. Hemau.
 Hannover (Annoveriacenus) 210.
 Hanstein, Konrad v. 217.
 Happel(ius), Fam. 198. 244.
 — Dezius (Ditmar) 187. 190. 221. 228 f.
 231. 233. 238. 244.
 — Franz 244.
 — Joachim d. Ä. 244.
 — Joachim d. J. 187. 203. 215. 244. 247.
 — Anna d. Ä., geb. Heller 226. 244.
 — Anna d. J. 212. 244.
 — Apollonia, geb. Leusmann 203. 228.
 231. 244.

Happel(ius), Barbara, verh. Walter 244.
 — Gertrud 244. 247.
 — Katharina, verh. auf der Emde 228.
 244.
 — Creinchen, verh. Weigel 244.
 — Lucretia 244.
 — Margareta d. Ä. 203. 244.
 — Margareta d. J., verh. Trygophorus
 187. 203. 215. 219. 225 ff. 238. 243 f.
 248 ff.
 — Maria (Merge), verh. Crispinus 244.
 Hartmann, Schmied 185. 208.
 Haßlach (Haseloch, Unterfranken) 227.
 Haßlach, v. (Haselocherus), Christoph
 227.
 — Anna v., geb. von dem Busche (de
 Busco) 227.
 Hast, Christian 228. 235.
 Hefener 183.
 Hefenfuerer, Joh. H. 183.
 Hefenträger (-ager, -eger) s. Trygo-
 phorus.
 Heger(s), Heinrich 229.
 Heidelberg(a) 230. 249.
 Heinsen (Heinesen, R. B. Hannover, Kr.
 Hameln) 236.
 — Geistlicher: Nagel, Philipp 236.
 Hecker, Jakob 228.
 — Theodor (Dietrich) s. Ense, N.
 Heller, Ditmar s. Corbach.
 — Joachim 191.
 — Anna, verh. Happel 244.
 — Gertrud, verh. Münch 215.
 Helmarshausen (R. B. Cassel, Kr. Hof-
 geismar) 184. 210.
 — Geistlicher: Trygophorus, Eugen 210.
 Hemau (Hanna, Oberpfalz) 191.
 Henck(e)man, Johannes s. Goddels-
 heim.
 Henneberg, Gräfin Katharina von, verh.
 Gräfin von Schwarzburg 184. 202.
 210. 215.
 Herbstleben (Herbstlebens, Sachsen-
 Gotha) 214.
 Herda, Helfrich v. 207.
 Herden(ius), Georg s. Marburg.
 — Helfrich s. Marburg.
 — Theodor 207.
 — Klara, geb. v. Löwenstein 185. 207.
 Herford (R. B. Minden) 218. 248.
 Heringhausen (Wald., Kr. des Eisen-
 berges) 230.
 — Geistlicher: Dillenius, Daniel 230.
 232.
 Hesporn, Konrad 217.
 — Anna, geb. Grosjohans 217.
 Hespringhausen (Wald., Kr. der Twiste)
 223.
 — Geistlicher: Hallenstein, Hermann
 223.
 Heßberg (Cervimontanus), Johannes v.
 s. Fritzlar.
 Hesse (Vorn.?) 240.

Hessen (Hassia, Hassus, Hessus, Chatti)
 198. 200 f. 203. 208. 215 ff. 221. 231.
 233 f. 249.
 — Landgrafen von:
 — Ludwig IV. 219.
 — Philipp der Großmütige 203. 206.
 209 ff. 217. 219. 221. 230. 233.
 — Wilhelm IV. 201. 203. 217. 239.
 — Prinzessinnen von:
 — Agnes, verh. Herzogin von Sachsen
 218 ff.
 — Elisabeth 230.
 Hessinghausen, v., gen. Schreiber s.
 Scriba.
 Hilten, Johannes 237.
 Hispanus s. Spanien.
 Hoeck (Huck) s. Äpinus.
 Höckelheim (R. B. Hildesheim, Kr.
 Northeim) 209.
 Hoff, Jakob im 230.
 Hohenfels (Honfels), Johann v. 209.
 — Ludwig v. 209.
 — Margareta v., geb. Schenck zu
 Schweinsberg 209.
 Hohenlohe, Herrschaft 215.
 Holtzheuser, Konrad s. Schweinsbühl,
 Holzappel (Holzapel), Barbara, verh.
 Süßen u. Hefenträger 225. 243.
 Holzappel, Grafschaft 208.
 — Ort s. Esten.
 Homberg (R. B. Cassel) 184. 201.
 Homberg, Jeremias s. Graz.
 — Simon 198.
 — Elschen 198.
 — Gertrude, geb. Sartoris 220.
 Homburg s. Brendel v. H.
 Hönscheid, Kloster (Wald., Kr. der Eder)
 202.
 Hopen s. Nelle.
 Hörde, Jost v. 219.
 — Anna v., geb. v. Viermünden 219.
 Hörl (Horelius), Justus s. Corbach.
 — Brigitta, geb. Schrammen 219.
 — Eva 221.
 Howard (Havarda) s. England.
 Höxter (R. B. Minden) 236.
 — Geistlicher (Kilianskirche):
 — Nagel, Philipp 236.
 Hoya, Gräfin Adelheid von, verh. Gräfin
 von Waldeck 205. 210. 248.
 Huber(inus), Kaspar 193. 215.
 Huck (Hoeck) s. Äpinus.
 Hücker (Huckerus), Nikolaus s. Epe.
 Hüdtingen (Wald., Kr. der Eder) 184.
 210.
 — Geistlicher:
 — Trygophorus, Eugen 210.
 Hun s. Gallinarius.
 Hunnius s. Marburg.
 Huxhohl (Wüstung bei Dalwigkstal,
 Wald., Kr. des Eisenberges) 225.

I. J.

Jacobinus, Michael s. Corbach.
 Jena (Jhena) 215. 217.
 — Univ., Professor: Stigelius (Stygelius),
 Johannes 231.
 Jerusalem 190.
 Immighausen (Immicusium, Immicusanus,
 Wald., Kr. des Eisenberges) 186.
 212. 220.
 — Geistliche:
 — Nagel, Philipp 236.
 — Trygophorus, Jonas 212. 220.
 Ingolstadt (Ingolostadium) 219.
 Ingweiler (Ingwiler, Ingviller, Ingwyller,
 Unterelsaß, Kr. Zabern) 198 f.
 Innsbruck (Oenipons) 217.
 Jonas, Justus 216.
 Isenberg, Isidis mons s. Eisenberg.
 Isenburg-Büdingen, Graf Johann von
 205.
 — Gräfin Amalia (Emilia) von, verh.
 Gräfin von Nassau-Weilburg 205.
 Isenkremer, Bernhard (Bernd) 215. 243.
 — Eila, geb. Wagner 215. 243.
 Islebia s. Eisleben.
 Italien 214.
 Itter, Schloß u. Herrschaft (R. B. Cassel,
 Kr. Frankenberg) 214. 233. 249.
 — Amtleute:
 — Bodenhausen, Kaspar 233.
 — Leusmann, Heinrich 219.
 Jülich (Juliacensis), Herzogtum 206. 222.
 Justinopolis (-politanus) s. Capodistria.

K u. C.

Cael (Calvus, Glaber), Berthold s. Cor-
 bach.
 — Nathanael 212.
 Kaiser, Römische:
 — Ferdinand I. 202. 211. 223. 234.
 237.
 — Karl V. 189. 200. 202 ff. 206. 210 ff.
 213 f. 217. 219. 221. 223. 237.
 — Maximilian II. 202. 234.
 Kalbskopf s. Raben.
 Kalde(n), Henrich s. Corbach.
 — Johannes 212.
 — Elsbeth, geb. Nelle 212.
 — Gertrud, geb. Mercator(is) 214.
 Calvus s. Cael.
 Cambridge (Cantabrigia) 215. 222.
 Camerarius, Johannes s. Frankenberg.
 Cangisser (Kangeter), Johannes s.
 Corbach.
 Canstein, Philipp v. 239.
 Cantabrigia s. Cambridge.
 Canterbury (Cantuariensis) 220.
 Capito, Johannes s. Kleinern.
 Capodistria (Justinopolis) 213.
 Kappel (Cappel, Wald., Kr. der Twiste)
 233.

- Cassel (Cassella, Cassellanus) 198. 201. 209. 214. 224. 236. 247.
 — Schule der Gogelherrn auf der Neustadt 198.
 — Geistliche:
 — Reidehausen, Balthasar 230.
 — Trygophorus, Reinhard 201. 247.
 — Arzt: Molitor, Johannes (Herbstlebensis) 214.
 Keller(s), Elschen 216.
 Kernekamp, Hermann s. Waldeck.
 — Margareta 218.
 Kerksenbroich (Kerssenbrook), v. 240.
 Cervimontanus s. Heßberg, v.
 Chatti s. Hessen.
 Kirchberg (Oberhessen) 183.
 Kirchberg, Burggraf Georg III. von 193.
 Kirchheimbolanden (Kirchheim auf dem Gau, Bayern, R. B. Pfalz) 207.
 Kistman(s), Emilia 228.
 Kitzingen (Unterfranken) 232.
 Clarenbach (Kl.), Adolf 193. 202.
 Kleinern (Cleinerensis, Wald., Kr. der Eder) 223. 227.
 — Geistliche: Capito, Johannes 227.
 — Spee, Stephan 223.
 Klenske, Katharina v., geb. v. Büren 239.
 Cleve (Clivia, Clivensis), Gräfin Anna von, verh. Gräfin von Waldeck 237. 248.
 — Gräfin Sibylle von, verh. Herzogin von Sachsen 218.
 Clivius s. Rein.
 Kloppenburg (Cloppenburgensis, Oldenburg) 233.
 — Amtmann: Dinklage (Dincl.), Hugo von 233.
 — Geistlicher: Scriba, Heinrich 233 f.
 Kluppel (v. Elkershausen), Kaspar 206.
 Knipschild, Philipp 193.
 Knoche, Diepel 240.
 — Martin 228.
 Knyben, Henrich s. Corbach.
 Coburg 192. 231.
 — Geistlicher (Superint.): Langer, Johannes 234.
 Coelius, Michael s. Eisleben.
 Collitius s. Rein.
 Cöln a. Rh. (Cölln, Coloniensis), Stadt u. Erzbistum 193. 202. 213. 221 ff. 228. 234.
 — Erzbischöfe:
 Adolf von Schauenburg 213. 221. 223.
 — Antonius von Schauenburg 223.
 — Friedrich von Wied 234.
 — Hermann von Wied 210 f. 221.
 — Johann Gebhard von Mansfeld 234.
 — Kanzler: Hagen (Hagius), Bernhard v. 221.
 Coman s. Kumann.
 Condé, Prinz von (Condensis) 233 f.
 Königsberg i. Pr. (Regiomontum) 215. 217.
 Königstein im Taunus 207.
 Conrad(s), Jakob 222.
 — Gele, verh. Weigel (Vigelius) 222.
 Conrad(in)us, Johannes s. Sachsenberg.
 Corbach (Corbachium, Corbachianus, Wald., Kr. des Eisenberges) 186 f. 198. 202 ff. 206. 211. 213. 215 ff. 226 ff. 231 ff. 247. 250.
 — Neustadt 239.
 — Herrenhof, oberer 111. 232.
 — Apotheke 239.
 — Kilianskirche 207, 211.
 — Nikolaikirche 203. 211. 222 f. 239.
 — Observantenkloster 188. 235.
 — Gymnasium 235. 247.
 — Stadtschule 198.
 — Bürgermeister:
 — Vöpel(ius), Michael (Kirchenprov.) 235.
 — Kortheuer (Cortheus), Konrad 218.
 — Leusmann, Antonius 228. 232.
 — Ratleute:
 — Heller, Ditmar 221. 244.
 — Kalden, Henrich 214.
 — Kremer, Volmar 235.
 — Leusmann, Ditmar (Pfennigm.) 228.
 — Nolten, Daniel (Notar) 232.
 — Richter: Hörl (Horelius), Justus 219. 221.
 — Apotheker: Knyben, Henrich 239.
 — Geistliche:
 — Vietor, Zacharias 207. 211. 215. 222. 233 f. 238. 243. 247. 249 f.
 — Jacobinus, Michael 223. 226 ff. 232. 234 f.
 — Cael (Calvus, Glaber), Berthold 188. 211 f. 214. 220 ff. 227.
 — Cangisser (Kangeter), Johannes (Notar u. Stadtschreiber) 219. 228.
 — Kraene (Cranius), Justus 222.
 — Lycaula (Wolfstall, Wolfsfang), Johannes 214. 220 f. 223. 226 f. 230. 232 f.
 — Nymphius, Georg 230. 233 f. 249.
 — Rembergi, Ludwig 216.
 — Wezel, Hermann 228. 230. 233.
 — Konrektor (Gymn.): Salignac, Bernhard 247.
 — Rektor (Stadtsch.): Mönch (Mltnch), Konrad 228. 233.
 — Lehrer (Stadtsch.): Grammateus (Scriptoris), Liborius 220. 227 f. 244. 249.
 Corten (= Curtze), Tile 228.
 Kortheuer (Kortheus, Cortheus), Johannes 234.
 — Konrad s. Corbach.
 — Adelheid 218.
 — Anna, verh. Vöpel 234.
 — Apollonia, verh. Leusmann 234.
 — Elisabeth, verh. v. Zertzen 218.
 Corvinus, Konrad s. Waldeck.
 Kraene (Cranius), Justus s. Corbach.

Kranchen, Anna, verh. v. Gerichusen 215.
 Cranmer, Bischof 220. 222.
 Crato, Johannes 215.
 — Jost 215.
 — Margareta, geb. Vietor 215.
 Crausen, Franz 228 f.
 — Juliana, geb. Remberti (?) 228.
 Kremer (Mercator), Daniel 228.
 — Volmar s. Corbach.
 — Katharina 227.
 Crescentius, Kardinal 193. 216.
 Creutzer, Veit 191 f.
 Crispinus, Johannes 237.
 — Werner 228. 247.
 — Elsbeth, geb. v. Waldeck 247.
 Crol, Johannes s. Adorf.
 Cuenca (Neukastilien) 210.
 Kulmbach, Markgraf Albrecht Alcibiades von 216 ff. 221.
 Kumann (Coman), Kaspar 227.
 Kürbicz, Andreas (Zeizensis, Czizensis) s. Freienhagen.

L.

Laër (= Lare? s. unten), Siegfried von 216. 222.
 — Elisabeth von, geb. Syring 216. 222. 243.
 Lage (Lippe-Detmold) 205.
 Laisa s. Lassa.
 Lam, Andreas 228.
 Lampert, Johannes 215.
 Lampracht, Hans 201. 235.
 — Anna, verh. Hefenträger 201. 227. 243.
 Landau (Wald., Kr. der Twiste) 233. 247.
 — Geistlicher: Landavius (eigentl. Name?), Georg 230.
 Langer, Johannes s. Coburg.
 Lare, von, Fam. (= Laër? s. oben) 216.
 — Johannes 216.
 — Elisabeth 216.
 Lassa = Laisa (R. B. Wiesbaden, Kr. Biedenkopf?) 230.
 Leiden (Leidensis), Johann von 203.
 Leipzig 209.
 — Geistlicher (Thomaskirche): Sarcerius, Erasmus 209.
 Lengefeld (Wald., Kr. des Eisenberges) 223.
 Lennep, (R. B. Düsseldorf) 202.
 Lentzius, Hans 200.
 — Elisabeth, verh. Hefenträger 200. 227. 243.
 Leusken s. Lösken.
 Leusler, Kaspar s. Waldeck.
 — Elsbeth 231.
 Leusmann, Fam. 203.
 — Antonius s. Corbach.
 — Ditmar s. Corbach.
 — Heinrich s. Itter.

— Anna (Warburgensis) 219.
 — Apollonia, verh. Happel(ius) 203. 244.
 — Apollonia, geb. Kortheuer 234.
 — Merge (Maria) 228.
 Livland 193.
 Lichtenfels, Schloß (Wald., Kr. des Eisenberges) 225.
 Lichtenfels (Oberfranken) 207.
 Limperger 206.
 Lippe, Graf Bernhard VIII. zur 221. 237.
 — Gräfin Anna zur, verh. Gräfin von Waldeck 237.
 — Gräfin Berharda zur 237.
 — Gräfin Katharina zur, geb. Gräfin von Waldeck 237.
 Lippe, Fluß 219.
 Lipspringe (Lupifontanus) 205. 223.
 Lohe, Albert v. 219.
 — Ursula v. 219.
 Lollar (Oberhessen) 183.
 London (Londinium) 193. 204. 221.
 Longobarden (Lombardicus) 232.
 Lonicerus, Johannes sen. s. Marburg.
 Lorich, Fam. 208.
 Lorichius, Ditmar s. Esten.
 — Reinhard s. Marburg.
 Lösken (Leusken), Georg 210. 228 f. 232. 247.
 Löwen (Belgien) 191.
 — Univ.-Professoren:
 — Gemma, Cornelius 191.
 — Gemma, Reinerus 191.
 Löwenstein gen. Schweinsberg, Johann VI. v. 207.
 — Anna v., geb. v. Urff 207.
 — Klara v., verh. Herdenius 185. 207.
 Lübeck 209. 214.
 — Lehrer: Sarcerius, Erasmus 209.
 Lucia, die hl. 232.
 Lucretia, Gem. des Collatinus 232.
 Lückel (Luckeln), Johannes 213. 216. 225. 228. 231. 244.
 — Jonas 216.
 — Gertrud 231.
 — Maria, geb. Steinhaus 213. 225. 227 f. 244.
 Ludigke, Kurt 228. 240.
 Lüneburg 214.
 Lupifontanus s. Lipspringe.
 Lutetia s. Paris.
 Luther(us), Martin 189. 199 f. 204. 210. 215. 224. 237.
 Lutheraner (Lutherani) 214.
 Lüttich (Belgien) 190.
 Lycaula (Wolfstall, Wolfsfang), Johannes s. Corbach u. Soest.

M.

Magdeburg(um) 209. 214. 232.
 — Erzbischof: Siegmund. 232.
 — Geistlicher (Johanniskirche):
 — Sarcerius, Erasmus 209. 224.

- Mainz, Diözese (Kurfürstentum) 198. 233.
 — Erzbischof: Albrecht von Brandenburg 198. 209.
 Major, Georg s. Wittenberg.
 Macke (Maccius), Jakob s. Ense, N.
 Maler, Hans 233.
 Manderscheid (Manderscheit, Manderschetus), Graf Dietrich von 224. 226. 248.
 — Gräfin Erika (Erich) von, geb. Gräfin von Waldeck 224. 226.
 Mansfeld, Graf Johann Gebhard von, Erzb. v. Cöln 234.
 Marburg (Marpurgum, Hessen) 183 ff. 198. 202. 207 ff. 216. 219. 234 ff. 249.
 — Elisabethenkirche 207 f.
 — Barfüßerkloster 208.
 — Schule der Kugelherrn (Kugelhaus) 198. 208.
 — Geistliche:
 — Herdenius, Georg (Superint.) 207.
 — Herdenius, Helfrich (Superint.) 207.
 — Rosenweber (Rodophanta), Johannes 185. 207.
 — Rotingius, Nikolaus 249.
 — Univ., Professoren:
 — Eichmann (Dryander), Johannes 185. 208 f.
 — Hunnius 207.
 — Lonicerus, Johannes sen. 185. 208.
 — Lorichius, Reinhard 185. 208 f.
 — Richius, Johannes 210.
 — Schnepff, Erhard 210.
 — Schönfeld, Viktorinus 191.
 — Thamer, Theobald 185. 208. 214.
 Mark, von der u. von Aremberg, Graf Eberhard 224.
 Marsberg (Martimontanus, R. B. Arnsberg, Kr. Brilon) 217. 238.
 Masseller (Maßhelder), Johannes 236.
 — Magdalena, geb. Sorgen 236.
 Mayer, Sebaldus 191.
 Mecklenburg, Herzog Georg von 217.
 Medebach (Medebachium, Medebacchium, R. B. Arnsberg, Kr. Brilon) 186. 211. 213. 225. 248.
 — Gogericht 213.
 Meier, Gerlach 209.
 — Susanna, verh. Schacht 209.
 Meiningen (Meningen) 191.
 Meisenbug, Zeitlose, verh. v. Dalwigk zu Lichtenfels 235.
 Meißen (Landschaft) 231.
 Melanchthon (Melanthon), Philipp 189. 210. 218. 224. 237.
 Melander, General 208.
 Melen, Dietrich, wald. Amtmann 239.
 — Hermann s. Wildungen.
 — Elisabeth, geb. Mercator (Rump) 238.
 — Elisabeth, geb. Günst 237.
 Meler, Hans 230.
 Mellingen (Sachsen-Weimar) 232.
 Mengerlinghausen (Mengerlinghusia, Mengerlinghusanus, Wald., Kr. der Twiste) 184. 220. 225. 233.
 — Geistlicher: Raflenboel (Nicolai), Theodoricus (Dietrich) 230.
 Mercator s. Kremer.
 Mercator, gen. Rump, Adam 238.
 — Elisabeth, verh. Melen 238.
 Mercator(is), Gertrud, verw. Kalden, verh. Nellen 214.
 Merenberg (R. B. Wiesbaden, Oberlahnkr.) 205.
 Milchling v. Schönstadt (Galacteus), Johannes 205.
 — Konrad 205. 228.
 Mohacz (Ungarn) 237.
 Molipolis s. Mühlhausen.
 Molitor, Johannes s. Cassel.
 Möller (Molitor), Weigand 219, 244.
 — Margarete, geb. Weigel (Vigelius) 219. 244.
 Molnhen 218.
 — Elisabeth, geb. Walckemöller 218.
 Monachus s. Münch.
 Monasterium, Monasteriensis s. Münster.
 Mörs, Emrich 220.
 Morus, Adam 227.
 Moskau, Großfürst Basilius von (Zar Iwan II Wassiljewitsch von Rußland) 193.
 Mühlhausen in Th. (Molipolis) 198.
 Münch (Mönch, Monachus), Ditmar s. Corbach.
 — Justus (Jost, Jodokus) s. Berndorf.
 — Konrad s. Corbach.
 — Wilhelm 227.
 — Gertrud, geb. Heller 215.
 — Kunne 228.
 Münden a. d. Orke (Wald., Kr. des Eisenberges) 225.
 Münster i. Westf. (Monasterium, Monasteriensis) 203. 217. 249.
 — Bischof: Franz von Waldeck 184. 217 f. 249.
 Münzer, Thomas 193.
- N.
- Nagel, Philipp s. Alverdissen, Ärzten, Heinesen, Höxter, Immighausen u. Schaken.
 Nassau, Land (Nassoviensis) 185. 201. 205.
 Nassau-Dillenburg, Graf Wilhelm d. Ä., der Reiche von 206. 208 f. 223.
 Nassau-Oranien, Graf Wilhelm der Schweigsame von 206.
 Nassau-Saarbrücken 207.
 Nassau-Weilburg, Graf Philipp III von 204 ff. 223.
 — Gräfin Amalia (Emilia) von, geb. Gräfin von Isenburg-Bildingen 205.
 Nassau a. d. Lahn 208.

Naumburg (Numburg(um), Numberga, Numburgensis, R. B. Cassel, Kr. Wolfhagen) 184. 187. 201. 215. 223. 230. 232. 238.
 — Lehrer: Trygophorus, Nikodemus 184. 187.
 Naumburg a. d. Saale 193.
 Nelle (Nellen, Nellius, gen. Hopen, Spe-rans), Heinrich s. Sachsenhausen.
 — Hermann, Kanzler 206. 211 f. 222. 248 f.
 — Johannes 206. 214.
 — Elsbeth, verh. Kalde 212.
 — Gertrud, geb. Mercator(is), verw. Kalden 214.
 Neobulus (Neuradt), Jodokus (Jost, Justus) s. Waldeck.
 Neoburgum s. Neuburg.
 Netze (Neze, Neza, Wald., Kr. der Eder) 205. 222.
 — Geistlicher: Birsobrachus (Visobrachus), Otto 205.
 Neuber, Valentin 192.
 Neuburg (Neoburgum, Bayern, R. B. Schwaben) 193. 210.
 Neumarkt (Oberpfalz) 191.
 Neuradt s. Neobulus.
 Neuweilnau (Wilna, R. B. Wiesbaden, Kr. Usingen) 205.
 — Hofprediger: Stroß (Romanus), Heinrich 207.
 Neuß (Nussensis, R. B. Düsseldorf) 214.
 — Quirinusstift 214.
 Nicolai, Philipp 230.
 Nidda (Oberhessen, Kr. Büdingen) 210.
 — Geistlicher: Pistorius, Johannes 210.
 Niederlande 193. 214.
 Ninia, Elsbeth, verh. Artopoeus 209.
 Nolten, Daniel s. Corbach.
 — Johannes 228.
 Nordenbeck (Nordenbeg(um), Nordenbegk, Wald., Kr. des Eisenberges) 186. 211. 219. 235. 239 f. 247.
 Nordhausen i. Thür. (Aquilonopolis) 198.
 — Stift- oder Kreuzschule beim Dom 198.
 = Stadtschule zu St. Jakob auf der Neustadt 198.
 Nordshausen (Kr. Cassel) 201.
 Nürnberg (Norinberg, Noribergensis) 191 f. 210. 217. 232. 234.
 Geistlicher: Dietrich, Veit 210. 248.
 Nymphius, Abraham 230.
 — Georg s. Corbach.
 — Agathe 230.

O.

Oberehnheim (Oberena, Untereisaß, Kr. Erstein) 208. 220.
 Oberhessen 183. 200.
 Odershausen (Odershusianus, Wald., Kr. der Eder) 205.
 — Geistlicher: Rein (Reyn, Reta, Colli-tius), Bernhard 205. 227. 236.

Oecolampadius 203.
 Oenipons s. Innsbruck.
 Oer, Johanna v., verh. v. Viermünden 249.
 Öhringen (Württemberg, Jagstkr.) 215.
 Oranien s. Nassau.
 Osiander, Andreas 215. 217.
 Osnabrück, Bischof Franz (von Waldeck) von 184.
 Österreich (Austria) 202.
 Ostfriesland, Graf Edzard II. von 202.
 — Gräfin Margarete von, verh. Gräfin von Waldeck 202 f. 205. 222. 249.
 Oxford (Oxonia) 220.

P.

Paderborn, Bischof von 214.
 Padua 213.
 Palatinatus, Palatinus s. Pfalz.
 Päpste: Clemens VII. 200.
 — Paul III. 237.
 Paris (Lutetia) 204.
 Paulus Diaconus 232.
 Pennigs, Heinrich 228.
 — Johann 228.
 Pfalz (Palatinatus, Palatinus), Kurfürstentum 206. 210. 220. 222. 230.
 — Kurfürsten:
 Friedrich II. 220.
 Ludwig V. 206. 210.
 Ludwig VI. 230.
 Pfanstiel, Kloster bei Weilburg 205.
 — Pfarrer: N., Andreas 205.
 Pfeifferle, Joachim 230.
 Pfeiffenträger 183.
 Pfeilschmit, Andreas 191. 228.
 Pfeilsticker, Pankratius 216.
 — Adelheid, verh. Benn 216.
 Pforzheim 221.
 Phillipson (Sleidanus), Johannes 193. 216:
 Pistor s. Artopoeus.
 Pistorius, Johannes s. Nidda.
 — (Pistoris, Pistoriens), Maternus (de Ingwiler) s. Erfurt.
 Phoncus(?), Martin 215.
 Polen, Könige von: Sigismund I. 220.
 Sigismund II. 220.
 — Prinzessin: Sophie, verh. Herzogin von Braunschweig-Wolfenbüttel 220.
 Polle (R. B. Hannover, Kr. Hameln) 236.
 Pomarius, Elias 190.
 Popart s. Boppard.
 Portugal, Prinzessin Isabella von; Gem. Karls V. 204.
 Preußen (Borussia) 217.
 Pusch(ius), Konrad s. Wildungen.

Q.

St. Quentin (Quintina) 222.
 Querl, Christoph 228. 236. 244.
 — Judith, geb. Steinhaus 236. 244.

Quintina s. S. Quentin.
 Quirinus, der hl. 214.

R.

Raben, Güberrt, gen. Kalbskopf 202.
 Raflenboel (Nicolai), Theodoricus (Dietrich) s. Mengeringhausen.
 Rasor, Andreas 188. 247 f.
 — Georg 188.
 — Hermann 188. 215.
 — Anna, geb. Fridewalt 215.
 — Maria 249.
 Ratisbona s. Regensburg.
 Ravensberg (-burg, R. B. Minden, Kr. Halle) 237.
 Regensburg (Ratisbona) 191. 206. 210. 215. 218. 220. 247.
 Regiomontum s. Königsberg.
 Reidehausen, Balthasar s. Cassel und Wildungen.
 Reiffenberg, Burg u. Herrschaft (Taunus) 205.
 — Fam. v. 205.
 — Friedrich v. 205. 207. 209.
 — Philipp v. 205. 207.
 — Justina v., geb. Brendel v. Homburg 207.
 — Magdalena v., verh. Brendel v. Homburg 207.
 Rein (Reyn, Reta, Collitius), Bernhard s. Odershausen u. Weilburg.
 — Anna 205.
 Reineman(n), Jonas 206.
 — Konrad 206
 Remberti, Ludwig s. Corbach u. Rhena.
 — Anna 228.
 — Juliane, verh. Crausen 228.
 — Magdalena 228.
 Reta s. Rein.
 Retters (Rettersch), Kloster (Taunus) 207.
 Reuß-Plauen-Greiz, Graf Heinrich d. Ä. von 227.
 — Gräfin Jutta von, geb. Gräfin von Waldeck 227.
 Rheinabern (Bayern, R. B. Pfalz) 222.
 Rhena (Rhenensis, Renensis, Wald., Kr. des Eisenberges) 216 f. 228. 235.
 — Geistliche:
 Hacus, Georg 230.
 Remberti, Ludwig 216. 228.
 Rhena, Reinhard v. 235.
 Rhoden (Rodensis, Wald., Kr. der Twiste) 225. 237.
 — Amtmann: v. Dorfeld, Kaspar 225.
 — Geistlicher: Taschius, Matthäus 237.
 Richius, Johannes 210.
 Rieben, Tielemann s. Ense, N.
 Riedesel, Fam. v. 228.
 Rietberg (Ritberga, R. B. Minden, Kr. Wiedenbrück) 221.

— Grafen von:
 — Heinrich II. 221.
 — Johannes 222.
 — Otto IV. 221.
 Rinck, Fam. 221.
 — Richard 221.
 Ritberga s. Rietberg.
 Ritter, Heinrich s. Eppe u. Goddelsheim.
 — Maria 223.
 Rodach s. Rotach.
 Roden, Jost s. Ense, N.
 Rodophanta (us) s. Rosenweber.
 Rolshausen, Friedrich v. 233.
 Rom(a) 219.
 Romanus s. Stroß.
 Römhild (Sachsen-Meiningen) 191.
 Römische Kaiser s. Kaiser.
 Rosenweber (Rodophanta, -us), Johannes s. Marburg.
 Rostock 209.
 — Lehrer: Sarcerius, Erasmus 209.
 Rotach (-ensis) = Rodach (Sachsen-Coburg) 231. 233 f.
 Rothut (Rotthuit), Johann 228.
 Rotingius, Nicolaus s. Marburg.
 Rotterdam (Roterodamus) 203.
 Rütbenkönig, Konrad 227. 236.
 — Elsbeth, verh. Stier. 236.
 Rütckershausen, Anna v., verh. v. Dalwigk-Lichtenfels 216.
 Rütten (R. B. Düsseldorf, Kr. Solingen) 222.
 Rump s. Mercator.
 Rußland, Zar Iwan II. Wassiljewitsch von 193.

S.

Saarbrücken (Sarprucken) 205.
 Sachsen (Saxonia, Saxo) 193. 203 f. 209. 211.
 — Kurfürsten u. Herzöge:
 — Georg der Birtige 190. 204.
 — Johann der Beständige 203.
 — Joh. Friedrich der Großmütige 203. 211. 217 ff.
 — Joh. Friedrich II., der Mittlere 218 ff.
 — Moritz 211. 214. 217. 219.
 — Herzoginnen:
 — Agnes, geb. Prinzessin v. Hessen 218 ff.
 — Sibylle, geb. Gräfin v. Cleve 218.
 Sachsenberg (Saxomontanus, Wald., Kr. des Eisenberges) 190. 121.
 — Geistliche:
 — Conradus (Conradinus), Johannes 190. 221. 232. 249.
 — Grammateus (Scriptoris), Liborius 221.
 Sachsenhausen (Saxenhusanus, Wald., Kr. der Eder) 186. 188 f. 214. 217. 233.
 — Geistlicher: Nelle, Heinrich 249.
 Saldern (Sallern), Joachim v. 222 f.
 Salignac, Bernhard s. Corbach.
 — Witwe 249.
 Sallern s. Saldern.

- Sarcerius, Erasmus s. Dillenburg, Eisen-
 leben, Graz, Leipzig, Lübeck, Magde-
 burg, Rostock, Siegen, Wien.
 Sartoris, Berthold 220.
 — Gertrude, verh. Homberg 220.
 Sauren, Juliana 231.
 Savoyen, Herzog Emanuel Philibert von
 222.
 Sachsenhusanus s. Sachsenhausen.
 Saxonia, Saxo s. Sachsen.
 Saxomontanus s. Sachsenberg.
 Schacht, Georg s. Wildungen.
 — Susanna, geb. Meier 209.
 Schaken (Schacensis), Kloster (Wald.,
 Kr. des Eisenberges) 212. 222. 228. 230.
 — Geistliche:
 — Schacensis (eigentl. Name?), Johannes
 230.
 — Nagel, Philipp 236.
 Schefer, Johannes 227.
 Scheffers, Heinemann s. Defeld (Deifeld).
 Schibels, Johannes 244.
 — Anna, geb. Steinhaus 244.
 Schilder(in), Katharina 247.
 Schilling-Trygophorus 183.
 Schleiden (Sleida, Eifel) 193. 224.
 Schlesien 231.
 Schlick, Graf Hieronymus von 188.
 Schmalkalder Bund 206.
 Schmillinghausen (Wald., Kr. der Twiste)
 222.
 Schmit, Hencke 217.
 → Eila, verh. Abel 217.
 Schnees, Katharina, verh. Hefenträger
 230.
 Schneider, Hermann 228.
 Schnepff (Schnepfius), Erhard s. Marburg
 u. Tübingen.
 Schönfeld, Viktorinus s. Marburg.
 Schrammen, Brigitta, verh. Hörl (Hore-
 lius) 219.
 Schreiber s. Scriba.
 Schroffell 193.
 Schwarzburg, Graf Heinrich von 210.
 — Gräfinnen:
 — Anastasia Günthera, verh. Gräfin von
 Waldeck 202. 210. 212.
 — Anna Maria, verh. Gräfin von Waldeck
 202. 236. 248.
 — Katharina, geb. Gräfin von Henneberg
 184. 202. 210. 215.
 Schweinsbühl (Wald., Kr. des Eisen-
 berges) 206.
 — Geistliche:
 — Holtzheuffer, Konrad 228.
 — Syring, Johannes 206.
 — Westenuten (Favonianus), Ludolf 230.
 Schweizer 233.
 Scriba, Heinrich s. Kloppenburg.
 — (v. Hessinghausen, gen. Schreiber?),
 Johannes 205.
 Scriptoris s. Grammateus.
 Seld, Vizekanzler 215.
 Servet(us), Michael 218.
 Siegen (R. B. Arnsberg) 209.
 — Lehrer: Sarcerius, Erasmus 209.
 Sievershausen (R. B. Lüneburg, Kr. Burg-
 dorf) 217.
 Simmerbach, Christoph 230.
 Simons (die Simensche), Magdalena 203.
 244.
 Sleida s. Schleiden.
 Sleidanus, Johannes s. Philipson.
 Slüter, Görg 247.
 Soest (Susatum) 233.
 — Geistlicher: Lycaula (Wolfstall, Wolfs-
 fang), Johannes 233.
 Solling 198.
 Sorgen, Rudolf 236.
 — Magdalene, verh. Masseller 236.
 Spanien (Hispania, Hispanus) 210. 221 f.
 — König: Philipp II. 202.
 — Königinnen:
 — Johanna die Wahnsinnige 219.
 — Isabella, geb. Prinzessin von Portugal
 204.
 Spee, Stephan s. Kleinern u. Waldeck.
 — Margarete, geb. Hallenstein 223.
 Spegelia s. Spiegel, v.
 Sperans s. Nelle.
 Sperbeliz, Siegfried gen. Hernbecker 199.
 — Elisabeth, verh. Trygophorus 184.
 199. 243.
 — Margarete 199.
 Sperks, Anna 231.
 Spiegel v. Peckelsheim (Spegelia), Anna,
 verh. v. Viermünden 248.
 Spiera, Francesco 193. 213.
 Stathmio, Christophorus 192.
 Steinfurt (Stenfurtum, R. B. Münster) 230.
 Steinhaus (Stenhaus, Steinhuisus), Joachim
 213. 215. 244.
 — Melcher (Melchior) 244.
 — Wigand 219. 244.
 — Anna, verh. Schibels 244.
 — Elisabeth 244.
 — Judith, verh. Querl 228. 236. 244.
 — Magdalene, geb. Weigel 225. 227.
 244.
 — Maria (Merge), verh. Lückel 213. 225.
 227 f. 244.
 Stenfurtum s. Steinfurt.
 Stenhaus s. Steinhaus.
 Steuber(s), Johannes d. Ä. 223. 227. 243.
 — Johannes d. J. 243.
 — Nikodemus 223. 243.
 — Elisabeth, geb. Syring, verw. v. Laër
 223. 227. 243.
 Stier, Christoph 228. 236.
 — Elisabeth, geb. Rübenkönig 236.
 Stigelius (Styg.), Johannes s. Jena.
 Stofler(s), Samuel 228.
 — Apollonia 231.
 — Rosina 228. 231.
 Stracke, Kurt 236.
 Straßburg (Argentinesis) 210. 228.

Ströber(s), Tile 198.
 — Elsbeth, verh. Trygophorus 198. 243.
 Stroß (Romanus), Heinrich s. Neuweilnau u. Weilburg.
 Strothe (Strot, Wald., Kr. des Eisenberges) 236.
 Stygelius, s. Stigelius.
 Suffolk, Herzog von 218.
 Süßen, Dietrich 225.
 — Barbara, geb. Holzapfel 225.
 Schweinsbühl s. Holtzheuser.
 Syrakus 232.
 Syring(us), Esaias 203. 205 f. 243.
 — Johannes d. Ä. 205. 243.
 — Johannes d. J. 204 ff.
 — Justus s. Weilburg.
 — Philipp 205 f. 243.
 — Elisabeth, verh. v. Laër u. Steubers 203. 205 f. 216. 222. 228. 243.
 — Euphemia 206. 240. 243. 245. 249.
 — Eva, geb. Hefenträger, später verh. Victor 203. 205 f. 211. 227. 243. 248.

T.

Taschius, Matthäus s. Rhoden.
 Thamer(us), Theobald s. Marburg.
 Thüringen (Düringen, Thuringia, Thüringus) 215. 235.
 — Landgraf: Konrad 249.
 Tirol, Ferdinand von 202.
 Titmarkhausen (Titmerkhausen), Fam. 228.
 Tolosanus s. Toulouse.
 Tornhüter, Hans 228.
 Toulouse (Tolosanus). 193. 204.
 Trabius, Franz 236.
 Trendelburg (R. B. Cassel, Kr. Hofgeismar) 184. 222.
 Treysa (R. B. Cassel, Kr. Ziegenhain) 207.
 Trient (Tridentinus) 210. 216.
 Troja 190.
 Trygophorus (Hefenträger), Fam. 183 ff. 198. 243.
 — Caleb, S. des Henn 212. 243.
 — Caleb, S. des Johannes 184 f. 187. 191 f. 202. 214 f. 217 f. 222 ff. 243. 249.
 — Caleb, S. des Jonas 187. 238. 243. 250.
 — Christoph 187.
 — Cort 198. 243.
 — Eugenius 184. 210. 243.
 — Gamaliel 185. 202.
 — Gratianus 216.
 — Henn (Fritzlär) 185. 198 f. 212. 243.
 — Henn, dictus senior 198. 243.
 — Henn iunior 200. 216. 225. 227. 230. 237. 243.
 — Hermann 201. 243.
 — Jeremias 223. 236. 243.
 — Johannes (der Reformator) 183 f. 189. 194. 198 ff. 203 f. 206 f. 219. 236. 243. 245 ff.

— Johannes („der große Hefenträger“) 228. 230. 243.
 — Johannes, S. des Eugen 184.
 — Johannes, S. des Jonas 188. 250.
 — Johannes, S. des Nikodemus 184. 235. 243.
 — Joh. Daniel 183.
 — Jonas 183 ff. 197. 199 f. 202 ff. 221 ff. 235. 237 f. 240. 243 f. 247 f. 250.
 — Jost (Justus) 200 f. 217. 223. 225. 227. 236. 243. 249.
 — Josua 235. 243.
 — Justinus 216.
 — Nikodemus 184 f. 187. 194. 201. 203. 216. 218. 223. 224. 226. 229 ff. 234 ff. 243. 245. 247.
 — Reinhard 183 ff. 187. 194. 200 f. 204 ff. 209 f. 216. 224. 226. 229 ff. 234 ff. 243. 245. 247.
 — Reinhard, S. Reinhard's 243.
 — Samuel 216.
 — Agnes 243.
 — Anna, geb. Fridewalt 188. 215. 243.
 — Anna, T. des Jonas 187. 243. 247.
 — Anna, T. des Nikodemus 232. 243.
 — Anna, T. des Reinhard 216.
 — Anna, geb. Lampracht 200. 227. 243.
 — Barbara, T. des Jost 243.
 — Barbara, T. des Nikodemus 243.
 — Barbara, geb. Holzappel 243.
 — Charitas 187. 192. 231. 243. 247.
 — Eila 198. 243.
 — Elisabeth, geb. Geitz (Geiz) 223. 236. 243.
 — Elisabeth, geb. Lentzius 200. 237. 243.
 — Elisabeth, geb. Sperberliz 184. 186. 199 ff. 218. 227. 243. 246 ff.
 — Elisabeth, geb. Ströber(s) 198. 219. 227. 243.
 — Elisabeth (Elsbeth), geb. Weigel 186 f. 203. 212 ff. 216. 219. 224 f. 243. 247. 249.
 — Elsbeth, T. des Nicodemus 243.
 — Esther, verh. Buchholtz 217. 243.
 — Esther (Hester), verh. Weber 184 f. 202. 212. 214. 216. 226 ff. 236. 243. 249.
 — Euphrosyne 243. 249.
 — Eva, verh. Syring u. Viotor 184. 201. 203. 205 f. 211. 227. 243. 248. 250.
 — Gele 201.
 — Judith 216.
 — Katharina, T. des Henn 216. 243.
 — Katharina, T. des Jonas 187. 243. 250.
 — Katharina, geb. Gumberti 184. 230. 243.
 — Katharina, T. des Nikodemus 243.
 — Katharina, geb. Schnees 230.
 — Katharina, verh. Wagner 201 f. 215 f. 227. 237 f. 243. 250.
 — Kunne 198. 243.
 — Margarete, geb. Happel(ius) 187. 203. 215. 219. 225 ff. 229. 231. 238. 243 f. 248 ff.
 — Margarete, T. des Jost 243.
 — Margarete, T. des Reinhard 243. 247

- Margarete, geb. Wimmereisen (Wimmelisen) 201. 204. 210. 243.
- Neza (Nisa), verh. Weise 201.
- Susanna 243.
- Tübingen 210. 213. 237.
- Geistlicher (Prof): Schnepff, Erhard 210.
- Türken (Turcae, Turci, Turcicus) 206. 218. 234. 237.
- Sultane:
- Osman 234.
- Soliman d. Gr. 202. 218. 234.
- Prinz: Mustapha 218.
- Twistensis (eigentl. Name?), Nikolaus, Pfarrer in Twiste (Wald., Kr. der Twiste) 230.

U.

- Ulm 210.
- Geistlicher: Frecht, Martin 210.
- Ungarn (Ungaria, Hungaria) 204.
- Königin: Anna 211.
- Urff, Anna v., verh. v. Löwenstein 207.
- Usingen (Usinga, R. B. Wiesbaden) 207. 216.
- Usseln (Usselanus, Wald., Kr. des Eisenberges) 214. 221. 230.
- Geistliche:
- Blefke(n), Georg 230.
- Münch, Jodokus (Jost) 221.
- Uslar (Ussler, R. B. Hildesheim) 198.
- Uttershausen (Uttershusium, Uttershusanus, R. B. Cassel, Kr. Fritzlar) 184. 201. 207. 211. 233f.
- Geistlicher: Victor, Kaspar 184. 211. 233. 248.

V s. F.

W.

- Wagner, Jakob 201. 240. 243.
- Anna 202. 243.
- Eila, verh. Isenkremer 215. 243.
- Elsbeth, verh. Weise 202. 243.
- Katharina, verh. Hefenträger 201f. 215. 227. 237f. 243. 250.
- Walckemöller, Friedrich 203. 216. 218. 227. 244.
- Anna, verh. Weigel 203. 244.
- Elisabeth, verh. Molnhen 218.
- Waldeck (Wolbeck, Schloß, bei Münster i. Westf.) 218.
- Waldeck, Land (Waldecia, Waldeceus, Waldeccianus, Waldiacus) 183f. 198. 202. 204ff. 216. 218ff. 233. 237f. 245. 247.
- Waldeck, Stadt (Waldegk, Waldega, Waldecca, Waldeccensis, Kr. der Eder) 184ff. 200. 202. 209ff. 231. 233.
- Geistliche:
- Kernkamp, Hermann 209. 218.
- Leusler, Kaspar 231f.

- Spee, Stephan 223.
- Trygophorus, Johannes s. Trygophorus.
- Kirchenvorsteher:
- Boland, Jost 202.
- Corvinus, Konrad 209.
- Lehrer: Trygophorus, Jonas 209.
- Waldeck, Schloß (Waldeg, Waldegk) 188. 190. 211. 216f. 222. 224. 235f.
- Amtmann: Neobulus (Neuradt), Jodokus (Jost, Justus) 190. 238.
- Waldeck, Grafen von:
- Daniel 205. 233. 249.
- Franz I., Bischof von Münster u. Osnabrück 184. 217f. 247. 249.
- Franz, S. Philipps III. 237.
- Franz, S. Wolrads II. 216.
- Friedrich, S. Philipps IV. 222.
- Günther 193. 248. 250.
- Heinrich der Eiserne 240.
- Heinrich VII. 200.
- Heinrich IX. 205. 233. 239. 250.
- Heinrich Wilhelm, S. Samuels 220.
- Heinrich Wilhelm, S. Wolrads II. 217. 224.
- Johann I., der Fromme 190. 221. 237. 248. 250.
- Joh. Günther 223.
- Josias I. 190. 218. 238. 247.
- Otto III. 248.
- Otto IV. 205.
- Philipp II. 200. 237.
- Philipp III. 190. 200. 204f. 210. 237. 248.
- Philipp IV., der Schöne 185. 187. 200ff. 204f. 209. 222. 227. 230f. 233. 235. 238f. 247. 249f.
- Philipp V. 237.
- Samuel 202. 205. 220. 235f. 247f.
- Wolrad II. 184ff. 200. 202. 204. 206. 209ff. 221ff. 229f. 232. 234. 236ff. 240. 247f.
- Wolrad III. 236. 248. 250.
- Gräfinnen:
- Adelheid, geb. Gräfin von Hoya 205. 210. 237. 248.
- Adelheid Walpurg 219. 248.
- Anastasia 230.
- Anastasia Günthera, geb. Gräfin von Schwarzburg 202. 210. 212. 228ff. 236. 238. 240.
- Anna, geb. Gräfin von Cleve 237. 248.
- Anna, geb. Gräfin zur Lippe 237.
- Anna, geb. v. Viermünden 239. 250.
- Anna Erich (Erika) 215. 218. 249.
- Anna Maria, geb. Gräfin von Schwarzburg 202. 236. 248.
- Elisabeth, T. Philipps III. 248.
- Elisabeth, T. Wolrads II. 216.
- Emilia 232.
- Erika (Erich), verh. Gräfin von der Mark, Aremberg u. Manderscheid 224. 226. 247.

- Esther 203.
- Jutta (Gude, Guete, Bonitas), verh. Gräfin von Reuß 227. 250.
- Katharina, verh. Gräfin zur Lippe 237.
- Katharina, T. Wolrads II. 188. 212. 249.
- Katharina Anastasia 247.
- Magdalena Lucia 231. 247.
- Margarete, T. Johanns I. 250.
- Margarete, geb. Gräfin von Gleichen 193.
- Margarete, geb. Gräfin von Ostfriesland 202. 205. 222. 249.
- Mechtild 248.
- Waldeck (Waldeg), Heinrich v. (nothus) 209. 215.
- Maternus v. (nothus) 214 f.
- Elsbeth v., verh. Crispinus 247.
- Walter (Walther), Fam. 198. 244.
- Alexander 244.
- Crispinus 244.
- Gerlach s. Biedenkopf.
- Oswald 203. 228.
- Theophilus 244.
- Barbara, geb. Happel 244.
- Barbara, T. Gerlachs 244.
- Christine, verh. Alutarius 237.
- Creinchen 244.
- Elsbeth 244.
- Gertrud 244.
- Katharina 228.
- Magdalena 244.
- Margarete d. Ä. 228.
- Margarete d. J. 228. 244.
- Maria (Merge), geb. Happel 244.
- Maria (Merge), T. Gerlachs 244.
- Waltschmit, Dile (Tilo) 244.
- Magdalene, geb. Weigel 244.
- Warburg (Warburgensis, R. B. Minden) 219.
- Waroldern, N. (Wald., Kr. des Eisenberges) 209.
- Weber, Hermann 224. 243. 247.
- Johannes d. Ä. 214. 217 f. 226. 228 f. 243.
- Johannes d. J. (zwei gleichnam. Brüder) 216. 222. 243. 248.
- Elisabeth 217. 236. 243.
- Esther, geb. Trygophorus 214. 216 ff. 224. 226. 228. 236. 243.
- Weidebach, Johannes 237.
- Weigel (Wigeln, Vigelius), Fam. 198. 244.
- Daniel 244.
- Friedrich 207. 227. 244.
- Hans (Johannes) s. Wetter.
- Lorenz 222. 228. 244.
- Nikolaus 227. 232. 244.
- Oswald sen. s. Biedenkopf.
- Oswald iun. 244.
- Wenzel 244.
- Anna, geb. Walckemöller 203. 212. 244.
- Creinchen, geb. Happel 244.
- Elisabeth, verh. Trygophorus 186 f. 203. 212 ff. 216. 219. 222. 228. 243 f. 247. 249.
- Gele, T. des Hans 244.
- Gele, geb. Conrad 222.
- Katharina 228.
- Magdalena, verh. Grammateus 204. 244.
- Magdalena, verh. Steinhaus 225. 227. 244.
- Magdalena (Lene), verh. Waltschmit 244.
- Margareta, Gem. Friedrichs 228. 244.
- Margareta, verh. Möller (Molitor) 219. 244.
- Marie (Merge), verh. Baur 244.
- Wilhelma 244.
- ? , geb. Backenfeile 244.
- ? , geb. Lückhenn 244.
- Weil, die Stadt (Württemberg, Neckarkr.) 210.
- Geistlicher: Brenz (Brentius), Johannes 210.
- Weil, bei Usingen (Dorfweil, R. B. Wiesbaden) 216.
- Weilburg (Wilburgum, Wilburgensis, R. B. Wiesbaden, Oberlahnkr.) 184 f. 204 ff. 223.
- Hofprediger: Stroß (Romanus), Heinrich 207.
- Rektor: Syring, Justus 184 f. 200 f. 203 ff. 236 f. 240. 243. 245.
- Lehrer: Rein (Reta), Bernhard 205 f.
- Weimar (Vinaria) 218. 220. 232.
- Weise, Cyriakus 202.
- Kort 201 f.
- Elsbeth, geb. Wagner 202. 243.
- Neza (Nisa), geb. Hefenträger 201.
- Weißenburg (Unterelsaß) 190.
- Weißenfels (R. B. Merseburg) 191.
- Wellen (Wald., Kr. der Eder) 227.
- Geistlicher: Vitriarius, Johannes 227.
- Welser, Philippine 202.
- Werlich (Guarlich), Joannes s. Erfurt.
- Westenuten (Favonianus), Ludolf s. Schweinsbühl.
- Westfalen (Westphalia) 203. 218 f.
- Wetter (Wettera, Weteranus, R. B. Cassel, Kr. Marburg) 186. 202 f. 208. 212. 215 f. 218.
- Ratmann: Weigel, Hans 203. 112. 244.
- Wezel, Hans (Wezelhans) 228. 240.
- Hermann s. Corbach.
- Widekind, Franz 249.
- Justus 249.
- Wied, Friedrich u. Hermann von s. Cöln, Erzbischöfe.
- Wien (Vienna) 202. 209.
- Lehrer: Sarcerius, Erasmus 209.
- Wiesbaden 207.
- Wigeln s. Weigel.

- Wildenberger (Wildenbergk), Hans 229 f.
 Wildungen (Wildungum, Wildungensis, Wald., Kr. der Eder) 183 ff. 186. 198. 200 f. 203 ff. 209 ff. 216 f. 220 ff. 227 ff. 235 ff. 240.
 Alt-Wildungen 203. 209.
 Wildungen, Kanzler: Hacus, Johannes sen. 185. 200. 203. 206 f. 248.
 — Schultheiß: Focke, Jakob 227.
 — Johanniterkomtur: Melen, Hermann 227. 237 f.
 — Geistliche:
 — Abel(ius), Justus 200. 212. 217. 227. 230. 235.
 — Artopoeus, Adam (Altwild.) 209. 236.
 — Pusch(ius), Konrad 235.
 — Reidehausen, Balthasar 230.
 — Trygophorus, Johannes s. Trygophorus.
 — Lehrer:
 — Florus, Liborius 185. 203. 205. 223.
 — Grammateus (Schreiber), Liborius 185. 205. 227 f. 244. 249.
 — Schacht, Georg 209. 224. 227.
 — Trygophorus, Jonas 224.
 — Trygophorus, Reinhard 224.
 Wilna s. Neuweilnau.
 Wilsbach (Bayern) 215.
 Wimmereisen (Wimmelisen, Wimberysen, Wymerysen), Hans 201.
 — Margareta, verh. Trygophorus 201. 204. 210. 243.
 Windeck, Johannes s. Düttinghausen.
 Winnenburg u. Beilstein, Freih. Kuno v., Reichskammergerichtspräsi. 239.
 Winterberg (R. B. Arnsberg, Kr. Brilon) 221.
 Wirtzburg (Wltrzburg, Wirzburgensis), Eva v. 222.
 Wittenberg (Witeberga) 184. 191. 203 f. 218. 224. 229. 231 f.
 — Univ., Professor: Stigelius (Stygelius), Johannes 231.
 — Geistliche:
 Eber(us), Paul 232.
 Major, Georg 210.
 Wittgenstein, Grafsch. 223.
 Witzzenhausen (Wicenusianus, R. B. Cassel) 232 f.
 — Geistlicher: Benn (Benenius), Justus 232 f.
 Wolbeck s. Waldbeck.
 Wolf, Martin 234.
 Wolff v. Gudenberg, Fam. 233.
 — Christoph 233.
 — Eitel 233.
 — Georg 233.
 — Tilo 233.
 Wolfhagen (R. B. Cassel) 183 f.
 Wolfsfang, Wolfstall s. Lycaula.
 Wolmeringhausen (Wolmercusen), Hermann v. 223.
 Worms 190.
 Württemberg (Wirtenbergicus), Herz. Ulrich von 190. 203. 214.

Z.

- Zapolya, Johannes 204.
 Zeitz (Zeizensis, Czizensis, R. B. Merseburg) 229.
 Zencke, Hermann 240.
 Zertzen (Zercen, Zerzensis), Adrian v. 191. 218. 223.
 — Elisabeth v., geb. Kortheus 218.
 Ziegenhain (R. B. Cassel) 209.
 Züschen (Wald., Kr. der Eder) 209.
 — Geistlicher: Artopoeus, Adam 209.
 Zwingli, Johannes 203.

Die Flechtdorfer Chronik

des Priors

Liborius Daniel aus Heiligenstadt.

Bearbeitet

von

Wilhelm Dersch.

V o r w o r t.

Die Veröffentlichung der sog. Flechtdorfer Chronik, des „Catalogus abbatum monasterii beatissime virginis Marie in Flechdorpp“, war seit dem Bestehen der „Historischen Kommission für Hessen und Waldeck“ geplant, hat sich aber infolge des Wechsels der Bearbeiter immer wieder verzögert. Schon Varnhagen hat auf den Catalogus aufmerksam gemacht, die fleißigen Sammlungen des Oberlandgerichtsrats Langenbeck sind nie bekannt geworden, und zuletzt hat Viktor Schultze in seiner Waldeckischen Reformationsgeschichte diese wichtige Quelle herangezogen. Man erkennt auf den ersten Blick, daß der Verfasser fast ausschließlich auf Grund der ihm im Klosterarchiv zu Gebote stehenden Urkunden seine Geschichtserzählung aufgebaut hat. Es galt daher, zunächst die urkundliche Grundlage für die im Catalogus geschilderten Ereignisse und die Geschichte des Klosters überhaupt zu schaffen. Da das Klosterarchiv durch die widrigen Schicksale der letzten Aebte zum grössten Teil verschleudert worden ist, habe ich mich bemüht, in den Archiven der benachbarten Landesherrschaften Stoff zusammenzutragen, um den Text des Catalogus nach Möglichkeit durch Anmerkungen zu beglaubigen und zu ergänzen. Die zum Teil umfangreichen Beilagen mögen auch dazu dienen, offenbare Mängel und Lücken in der Darstellung des Chronisten auszugleichen. Als Einleitung sollen ein Umriss der Klostergeschichte über die Schicksale und die Bedeutung der ältesten waldeckischen Klosterstiftung kurz orientieren, und die unter Heranziehung des bekannten Quellenstoffs aufgebaute Abtsreihe die von Mooyer ohne Kenntnis des Catalogus veröffentlichte berichtigen und ergänzen. Ich hoffe, an anderer Stelle ausführlicher die Geschichte des Klosters behandeln zu können, gebe aber hier eine möglichst erschöpfende Uebersicht über die Quellen und die Literatur, die für eine Gesamtdarstellung herangezogen werden müssen.

Den Herren Vorstehern und Beamten der dort genannten Archive und Bibliotheken fühle ich mich zu lebhaftem Danke verpflichtet. Freundliche Hinweise und Auskunft verdanke ich außerdem den Herren Major Freiherrn von Dalwigk in Glogau, Bibliothekar Dr. Jürges in Wiesbaden, Archivar Dr. Knetsch und Archivrat Dr. Kitch in Marburg, Professor Leiß in Wiesbaden und Professor Dr. Linneborn in Paderborn, der mir das Manuskript seiner Akten der Bursfelder Kongregation von 1458—1555 freundlichst zur Verfügung gestellt hat.

Posen, im Februar 1913.

Dr. Wilhelm Dersch,
Archivar am kgl. Staatsarchiv.

Umriss der Geschichte des Klosters.

Die Gründung Flechtdorfs fällt in eine Zeit, in der — unmittelbar vor dem Ansturm der neuen Orden — nach dem Erlahmen der Hirschauer Reformen dem Benediktinerorden die werbende Kraft verloren gegangen war (Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands IV¹⁻², 321), die Neugründung von Klöstern aber auch bei dem beginnenden Verfall der Grundherrschaft dem Stifter nicht mehr die einst so günstigen Vorteile des Eigenkirchenrechts bot. Damit war der jungen Stiftung des Grafen Erpho von Padberg von vornherein die rechte Lebenskraft versagt, obwohl ihr reicher Grundbesitz mitgegeben war. Das Kloster hatte mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, nicht nur in den Jahren seines Aufkommens, als es Erpho wegen des Einspruchs der Verwandten seiner Frau Beatrix von Boke¹⁾, dem Ufer der Lippe, nach dem gebirgigen und rauhen Waldecker Ort zwischen Adorf und Corbach verlegen mußte, sondern auch in der Folgezeit, wie es der häufige Wechsel der ersten Aebte beweist. Als nach Erphos Tod die Padberger Herrschaft dem Erzstift Köln zugefallen war, entspann sich ein jahrhundertelanger Kampf um die Hoheit über Flechtdorf zwischen Kurköln und dem Bistum Paderborn, in dessen Sprengel das Kloster lag, und dessen landesherrliche Machtstellung gerade in der Diemelgegend der aufstrebenden Herzogsgewalt der Kölner Erzbischöfe hinderlich war. Noch mehr suchten die emporkommenden Grafen von Waldeck über das Kloster Einfluss zu bekommen. Köln gelang es im 13. Jahrhundert, die Waldecker zum Verzicht auf die Vogtei über das Kloster zu bewegen, doch mußte es die dem Kloster seit der Gründung zugestandene freie Vogtwahl anerkennen²⁾. Gerade in der Vogtwahl hat sich Flechtdorf immer eine gewisse Selbständigkeit bewahrt, während Köln sich mit einer Schutzherrschaft begnügen mußte, die es schließlich nach einem langwierigen Reichskammergerichtsprozeß im 16. Jahrhundert (1550—1591) endgiltig an Waldeck verlor.

Nicht minder erfolgreich war das Streben der Kölner Erzbischöfe, das Flechtdorfer Gogericht zu besetzen³⁾: seit dem 15. Jahr-

1) Monumenta Paderbornensia. Ed. II (1672 Amstelodami), 139 ff. Ed. III (1713) 127 ff.

2) Vgl. Hücker in der Zs. 68 II (1910), 13 ff.

3) Schmitz, Joh. Die Gogerichte im ehemaligen Herzogtum Westfalen. Diss. Münster 1901, S. 74, 75 (auch in der Zs. 59 II, 93 ff.). Curtze, Waldeck 498.

hundert behauptete Waldeck sich im Besitz dieses Gerichts, das noch im Jahre 1579 über den letzten Flechtdorfer Abt Balthasar Hachmeister urteilte.

Als nichteximirtes Kloster unterstand Flechtdorf seinem Ordinarius, dem Bischof von Paderborn. Aus dem dortigen Kloster Abdinghof waren die ersten Mönche und der erste Abt gekommen¹⁾, sodaß auch später immer enge Beziehungen zwischen Mutter- und Tochterkloster bestehen blieben. Die Hauptaufgabe der neuen Stiftung, der Kirchenbau, ging nur langsam voran. Abgesehen von dem Abt Hermann I., einem Freund Wibalds von Stablo, waren die Aebte des ersten Jahrhunderts bedeutungslos, erst in den beiden folgenden Jahrhunderten gelang es einigen guten Hirten einen gewissen Wohlstand herbeizuführen. Die maßlose Verschwendung des Abts Johann Tedesalz bewirkte in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts die vollständige Zerrüttung der Klosterwirtschaft, so daß im Jahre 1379 Bischof Heinrich einschreiten mußte. Die von ihm erlassene Klosterordnung legt den Abschluß einer langen Entwicklungsreihe fest, die ausgeht von einer Eigenbewirtschaftung und endet mit einer ausgesprochen stiftsmäßigen Wirtschaftsführung.

Der Grundbesitz des Klosters war im wesentlichen bei der Stiftung bereits festgelegt. Dieser Streubesitz vergrößerte sich bis zum 14. Jahrhundert fortwährend durch Neuerwerbungen an Eigen- und Lehngut und Schenkungen, sodaß das Kloster an etwa 70 Orten begütert war. Bis nach Werdohl bei Altena und zu den Salzhäusern in Sassendorf, ja bis in die Nähe von Vechta in Oldenburg erstreckten sich Besitzrechte des Klosters.

Die Bewirtschaftung dieses ausgedehnten Grundbesitzes erfolgte im Rahmen der Villikations- (Fronhofs-) Verfassung²⁾. Günstige Tauschverträge mit Corvey und die Veräußerung der oldenburgischen Enklaven mochten vorübergehend die Einheit der Verwaltung befördern: im allgemeinen erfuhr auch die Flechtdorfer Grundherrschaft sehr bald die Schäden der seit dem 13. Jahrhundert eindringenden Erblichkeit in die Fronhofsverfassung und die dadurch erleichterte Entfremdung bedeutender Besitzstücke.

Die schlechte Wirtschaftsführung einiger Aebte und die Fehden des 14. Jahrhunderts beförderten diesen Zersetzungsprozeß, führten aber auch im Kloster selbst zu einer bedenklichen Lockerung der Zucht und schließlich zur Auflösung der *vita communis*. In der genannten Klosterordnung ist die Trennung von Abts- und Konventsgut als längst vollzogen vorausgesetzt. Dem Abt standen zu: ein Drittel des Überschusses der Einkünfte, welche zwei durch Abt und Konvent gewählte Prokuratoren oder Oekonomen zu verrechnen hatten, zwei Anteile des Klosterhofes mit drei Fischteichen und die für die Beleuchtung der Kirche bestimmten Einkünfte. Dafür trug

1) Greve, J. B., Geschichte der Benediktiner-Abtei Abdinghof in Paderborn. Paderborn 1894. Ich bin auf diese kritiklose Arbeit nicht weiter eingegangen.

2) Vgl. Brinkmann, Rudolf, Studien zur Verfassung der Meiergüter im Fürstentum Paderborn, Diss. Münster 1907. Er geht in der Einleitung auch kurz auf die früheren Verhältnisse ein. Curtze, Waldeck 250 f.

der Abt ein Drittel von dem subsidium charitativum, die gesamten Kosten zur Verpflegung der Gäste und der Besorgung der Lichter in der Kirche, für welches Amt er einen der Brüder als Stellvertreter ernennen konnte. Die Wahrung der Disziplin stand neben dem Abt dem Prior zu, dem Abt allein lag im besonderen ob die Belohnung der Vassallen und Erbpächter und die Sorge für die Pfarrei. Der Konvent hatte auf die übrigen Anteile des Ueberschusses und des Klosterhofes, sowie alle aus Seelenmessen und Diensten sich ergebenden Einnahmen Anspruch, wurde aber zu zwei Dritteln der Subsidien herangezogen. Die Anteile derjenigen Mönche, welche länger als einen Monat sich außerhalb des Klosters aufhielten, und der gesamte bewegliche und unbewegliche Nachlaß jeden Mönches wurden zu baulichen Zwecken verwendet. Der Nachlaß eines Abtes verblieb dessen Nachfolger. Unbewegliche Besitzstücke durften nur mit Genehmigung des Bischofs in Fällen dringender Not verpfändet werden. Sowohl Abt als auch Konvent konnten jeder für sich Darlehen bis zu 20 Mark aufnehmen. Die Anzahl der Mönche wurde auf 12 festgesetzt¹⁾. Mehr hat das Kloster wohl selten beherbergt: es ist möglich, daß im ersten Jahrhundert seines Bestehens der Zuzug aus den Kreisen des Adels erheblicher war. Da Graf Erpho ausdrücklich seine Ministerialen der neuen Stiftung unterstellt hat²⁾, könnte man geneigt sein, für Flechtdorf ursprünglich den freiherrlichen Charakter anzunehmen³⁾. Später verschwand die Bevorzugung des Adels⁴⁾.

Gegen die Klosterordnung des Jahres 1379, welche zur Weltlichung führen mußte, machte sich unter den Äbten Johannes Wolf und Johannes von Evermaringhausen eine gesunde Gegenströmung geltend. Man trug wieder Kapuze und Tonsur, aber die Uneinigkeit der Mönche und die Doppelwahl der Aebte Konrad Krome und Ludolf Ratgeve im Jahre 1434 stürzten das Kloster in eine solche Schuldenlast, daß seine Lebensfähigkeit unterbunden zu sein schien. Dank der Vorstellungen der waldeckischen Grafen tat der aus Abdinghof berufene Abt Hermann Frowin den entscheidenden Schritt und erklärte im Jahre 1469 auf dem Jahreskapitel der Bursfelder Kongregation zu Mainz seinen Beitritt zu dieser mächtigen Klöstervereinigung. Frowins Aufzeichnungen in dem Klosterkopiar⁵⁾ beweisen sein eifriges Streben und seine erfolgreichen Reformen. Aber seine und seines Nachfolgers Hermann Fabri wohlgepflegte Saat zerstörte noch einmal Konrad Becker, der durch unglückliche Bergwerksspekulationen das Kloster soweit brachte, daß es ein Mönch den Kreuzherren in Hönscheid auszuliefern versuchte. Da berief die Bursfelder Kongregation den Kellermeister

1) S. Beilage 7.

2) Schaten, Annales Paderbornenses I², 452.

3) Schulte, Aloys, Der Adel und die deutsche Kirche im Mittelalter. Stuttgart 1910 (Kirchenrechtl. Abh., herausg. v. Stutz, Heft 63 u. 64).

4) Henke, Paul, Die ständische Verfassung der älteren Stifte und Klöster in der Diözese Paderborn (ausgenommen Corvey). Diss. Münster 1912, S. 44 ff. (auch in der Zs. 70, 1912, II, 1 ff.).

5) St. A. Münster, Msc. VII 6704. S. Beilage 8.

Heinrich Breidenoeel aus Liesborn als Abt an die Spitze des vier Jahre lang verwaisten Klosters und stellte 500 Gulden zur Verfügung¹⁾. Glücklicherweise war auch die Wahl des folgenden Abts Göbel Heinemann, der trotz seines hohen Alters das schwere Amt übernahm und durch ein großes Vermögen dem Kloster aufhalf. Ihm folgte der bedeutendste der Flechtdorfer Aebte: Jost Fibeling aus Fritzlar, der als Kellermeister in Breitenau seine praktische Befähigung erprobt hatte und in seinem neuen Wirkungskreis an seinem Studienfreund Liborius Daniel aus Heiligenstadt den besten Helfer gefunden hat. Im „Catalogus abbatum“ hat der treue Prior seinem Herrn das schönste Denkmal gesetzt. Jost Fibelings Bedeutung wächst über die Klostermauern hinaus. Auf den Jahreskapiteln der Bursfelder Kongregation war er einer der eifrigsten Besucher, wiederholt hat er das Amt des Predigers und Protokollführers übernommen, als Visitator ist er in der engeren Heimat, in Hessen und am Rhein tätig gewesen. Er erfreute sich der besonderen Gunst des hessischen Fürstenhauses: Landgraf Wilhelm der Mittlere stellte dem Kloster 1507 einen Schutzbrief aus, Landgräfin Anna zog den klugen Abt bei der Reform Hersfelds hinzu und schlug ihn als Leiter für diese altberühmte Reichsabtei vor.

Daheim in seinem Kloster entfaltete Fibeling jene Tätigkeit, welche wir an so vielen Reformäbten seiner Zeit z. B. Heinrich von Peine in Abdinghof²⁾ beobachten können. Ein einheitlicher, planmäßiger Zug beherrscht sein ganzes Wirtschaftsprogramm, das die geregelte Einlieferung der fälligen Geld- und Naturalabgaben der Pächter, die Zurückdämmung der verderblichen Erbpacht, die Einlösung verpfändeter Güter, eine geordnete Rechnungsführung und Ausnutzung der landwirtschaftlichen Werte zum Ziele hatte. Dabei kam es allerdings zu jahrelangen Streitigkeiten mit dem benachbarten Adel, aber selbst den Grafen von Waldeck gegenüber, den mächtigsten Rivalen im Dorfe, behauptete und erwarb der Abt weitgehendste Hoheitsrechte. Bei aller Strenge sorgte er — jedoch nicht ohne Eigennutz — für ein behagliches Leben seiner Mönche und scheute keine Kosten, durch Neubauten zahlreicher Wirtschaftsgebäude und eine künstlerische Ausschmückung der Kirche das lang vernachlässigte Kloster auch äußerlich neu zu gestalten. Sein langjähriger Kellermeister Meinolf Hansken folgte ihm im Jahre 1526 in der Abtswürde und wandelte anfangs in den Spuren seines Lehrmeisters; als aber infolge der Reformation das Kloster seiner wichtigsten Einnahmequellen beraubt wurde, sah sich Meinolf gezwungen, ein Klostergut nach dem anderen zu veräußern und Renten zu verkaufen. Graf Philipp III. versuchte kraft seiner landesherrlichen Macht ernstlich Wandel zu schaffen³⁾, und sein Sohn Wolrad II. erließ 1543 eine Reihe Reformvorschläge⁴⁾. Zwei Jahre später

1) Joh. Linneborn, Die Bursfelder Kongregation während der ersten hundert Jahre ihres Bestehens, in den Deutschen Geschichtsblättern 14 (1912), 27.

2) J. Linneborn, Heinrich von Peine in der Zs. 59 I.

3) Schultze 82, 356.

4) S. Beil. 11.

entsandte er auf Bitten der Flechtdorfer Einwohner einen Prädikanten dahin, wobei bestimmt wurde, daß der Chor der Kirche dem Abt für seine gottesdienstlichen Verrichtungen vorbehalten bleiben sollte¹⁾. Meinolf jedoch weilte fast nie in Flechtdorf. Nachdem er wegen ständiger Abwesenheit und Entführung des Klosterarchivs in waldeckische Gefangenschaft gekommen war, dann aber Gehorsam versprochen hatte, verließ er wiederum am 8. September 1546 bei Nacht und Nebel das Kloster. Am 29. September erschien Wolrad und ließ in Gegenwart der beiden einzigen noch anwesenden Mönche Konrad und Heinrich den gesamten Hausrat aufnehmen und verzeichnen²⁾. Am 12. Oktober brach der Landdrost von Westfalen Graf Bernhard von Nassau-Beilstein mit 300 Bewaffneten in Flechtdorf ein und verwüstete alles. Waldeck erhob sofort Einspruch gegen diesen Landfriedensbruch und stritt jahrzehntelang am Reichskammergericht gegen Köln wegen dieses Streichs und anderer zahlreicher Grenzirrungen. Auf dem Augsburger Reichstag wurde am 17. April 1548 die Wiedereinsetzung des Abts Meinolf durch die Grafen von Waldeck bestimmt. Meinolf kehrte daraufhin zurück und starb dort am 15. Mai 1554. Waldeck konnte nicht verhindern, daß am 14. Juli in Abdinghof der Liesborner Mönch Johannes Rode zum Abt bestellt wurde. Er verzichtete aber schon nach vier Jahren auf sein wenig beneidenswertes Amt, um es dem letzten und unwürdigsten aller Flechtdorfer Aebte, Balthasar Hachmeister aus Lippstadt, zu überlassen. Sein ausschweifendes Leben, das den ganzen Orden verletzte, war die stete Sorge der Bursfelder Jahreskapitel. Gleichwohl erschien er noch 1574 zu Abdinghof auf der Versammlung, 1580 wurde er dauernd entfernt. Noch einmal versuchten die Bursfelder 1582 durch den Marsberger Propst Gisbert von Bucholtz dem Kloster aufzuhelfen, aber auch er lehnte ab. Seitdem das Kloster durch den Augsburger Religionsfrieden (1555) dem Einfluß seines Ordinarius, des Bischofs von Paderborn, vollständig entzogen war³⁾ und die Paderborner Bischöfe jener Zeit kein Interesse mehr an der Rettung des Klosters hatten, war es Waldeck leicht, dieses nach dem Tode des letzten Insassen Hubert Figge für immer einzuziehen⁴⁾. Am 29. März 1580 klagte Hubert beweglich bei den Aebten von Liesborn und Abdinghof, es sei nichts zu beißen, brechen, brauen und backen da⁵⁾. Mit ihm ist das Kloster geradezu verhungert (nach 1590). Die waldeckische Regierung hatte schon vorher die Einkünfte des Klosters vorwiegend für die Unterhaltung von Armen verwendet. Graf Christian Ludwig bestimmte dann, daß das ehemalige Kloster ausschließlich diesem Zweck für 30 Arme und

1) Staatsarchiv Münster, Herzogtum Westfalen II 97.

2) S. Beil. 12.

3) Zs. 67 II, 114 ff.

4) Ein Bild von der trostlosen Lage des Klosters geben die von V. Schultze veröffentlichten Visitationsberichte des Jonas Trygophorus aus den Jahren 1558, 1563 und 1565: Archiv für Reformationsgeschichte, hggb. v. W. Friedensburg, II. Jahrg. (1905) S. 333, 337, 350.

5) Staatsarchiv Münster, Msc. VII 6704 B. II. Schultze 377

4 Theologen dienen sollte. Am ersten Adventsonntag 1702 wurde es seiner neuen Bestimmung übergeben¹⁾.

1) Curtze, Carl, Die kirchliche Gesetzgebung des Fürstentums Waldeck. Arolsen 1851. S. 484 ff. Nicht unerwähnt bleibe an dieser Stelle, daß in den Tagen des Restitutionsedikts auch die waldeckischen Klöster noch einmal Gegenstand allgemeineren Interesses geworden sind. Varnhagen bringt (unter Langenbecks Papieren) einen auf Flechtdorf bezüglichen Abschnitt aus einer im Jahre 1630 aufgesetzten Handschrift: „Kurtzes und schriftliches Manifestum, daß alle und jede in der Graffschafft Waldeck gelegene Clöster und geistliche Güter geraume Zeit vor dem Passauischen Vertrag und Religionsfrieden eingezogen und zu der Augspurgischen Confession reformiret und gewendet worden.“ Es steht zu hoffen, daß diese wegen der zahlreichen Urkundenbeilagen besonders wertvolle Deduktion bei fortschreitender Ordnungsarbeit am Waldeckischen Archiv wieder zu Tage kommt. Vgl. auch Darmstadt, Hofbibliothek Hs. 2760 Bl. 359 ff.

Abtsreihe.

Friedrich.	(Konrad Krome, Gegenabt, 1434 bis 1439).
Ruthard.	Arnold Goerke, 1454.
Wigbert I.	Rotger II. Kleinschmidt, 1455 bis 1456.
Hartwig, 1137 u. 41 nachweisbar.	Hermann Frowin, 1457—1482.
Hermann I. [1147. 1149].	Hermann Fabri, 1482—1484 September 24.
Wigbert II., 4 Jahre lang.	Anton, 1484.
Uffo, 1155—1170, 33 Jahre.	Konrad Becker, 1484—1494.
Gottfried, 1 Jahr.	Johannes Kirchhain, 1494.
Siegfried, 1189—1195, 25 Jahre.	Sedisvakanz 1494—1498.
Albert, 1219, 10 Jahre.	Heinrich Breidenoeel, 1498—1500.
Heinrich I., 1228—1278.	Göbel Heinemann, 1500—1506.
Wyno.	Jost Fibeling, 1506—1526 Oktober 17.
Lippold.	Meinolf Hansken, 1526 November 9 bis 1554 Mai 15.
Heinrich II., 1297—1323.	Johannes Rode (Rade), 1554 Juli 14 bis 1558, † 1608 November 20. ¹⁾
Gyso, 1338. 1339.	Balthasar Hachmeister, 1558 bis 1580 Januar, † um 1590 ²⁾ .
Alexander, 1351—1360.	
Friedrich von Horhausen.	
Johannes Tedesalz, um 1370-1380.	
Johannes Wolf, 1383—1394.	
Johannes von Evermaringhausen, 1395—1428 Juni 24.	
Rotger I. Schade, 1428—1434.	
Ludolf Ratgeve, 1434—1454.	

1) Oder 1606 (November 21), nachdem er von 1582—1601 Abt von Liesborn gewesen war, nach Mooyer Zs. 15, 327. St. A., Hannover, Cop. III 57 Bl. 278 hat 1608, Nov. 20.

2) Nach Mooyer Zs. 8, 54.

Quellen- und Literatur-Uebersicht.

Ungedruckte Quellen:

Fürstlich Waldeckisches Archiv im Staatsarchiv
Marburg:

Das Klosterarchiv.

Da das Klosterarchiv in den unruhigen Zeiten des 16. Jahrhunderts öfters seinen Aufbewahrungsort hat ändern müssen, ist es zum großen Teil verschlagen und verschleudert worden. So erklärt es sich, daß der im Waldeckischen Archiv vorhandene Flechtdorfer Archivbestand verhältnismäßig klein ist.

Schon in den Tagen des Bauernkrieges hatte man die Klosterurkunden in das Pfarrhaus zu Brilon in Sicherheit gebracht. Nachdem sie auf Veranlassung der Grafen von Waldeck zurückgeführt worden waren, ließ sie Kurfürst Hermann von Wied im Jahre 1536 wieder nach Brilon schaffen und stellte den Grafen Schlüssel für die Kästen, in denen sie aufbewahrt wurden, zur Verfügung. Möglicherweise geschah die erste Entführung erst 1535, als Meinolf ein Eingreifen der Waldecker befürchten mußte. In Cassel einigten sich die kölnischen und hessischen Räte, daß die Urkunden an ihren Bestimmungsort zurückgebracht und unter Aufsicht der Aebte von Bredelar und Volkhardinghausen Transsumpte angefertigt werden sollten. Am 4. Juni 1537 wurden die Abschriften der in den beiden noch vorhandenen Transsumptenbüchern (s. unten) aufgenommenen Urkunden in Volkmarsen beglaubigt. Von hier aus sollen die Urkunden nach Köln gekommen sein, wahrscheinlich hat sie Meinolf damals wieder an sich gebracht und ist mit ihnen und anderen wertvollen Kirchengeschäften am 8. September 1546 entflohen. Als daher Graf Wolrad am Nachmittag des 12. Oktober kurz nach dem Einfall der Kölner im Kloster alles aufzeichnen ließ, fanden sich in dem Urkundenkasten hinterm Hochaltar vorwiegend wertlose Urkunden: „missiven, qwitanzie und sonst ander gemeine, nichtige und unnuze brieve keins werdes“¹⁾. Vergebens mahnte Wolrad im folgenden Jahre um Rückgabe der entführten Urkunden und Kleinodien; er war sogar bereit, das dem Kloster entfremdete Vieh und die Vorräte zurückzustellen.

1) Fürstl. Waldeck. Archiv, Urkunden, Abtlg. 15. 1546, Oktober 12—15.

Urkunden: Abteilung 15, Kl. Flechtdorf, etwa 50 Stück und einige von den Notaren Johannes Sartoris und Volmarus Lozken angefertigte Urkundenabschriften betr. den Zehnten in Gembeck.

Das „Copienbuch“¹⁾ siehe unten S. 282.

Akten der Grafen Philipp II., III., IV., Wolrad II. und Johann I.

Sammlungen des † Oberlandesgerichtsrates Langenbeck in Hamm, die er während seiner amtlichen Tätigkeit in Arolsen begonnen hatte. Mapped Nr. 22 (Kl. Flechtdorf):

a) Abschrift des Catalogus und der Abts-, Ablaß- und Reliquienverzeichnisse. Dabei eine unvollständige Abschrift von Varnhagens Hand. — b) Uebersetzung und Anmerkungen. — c) Geschichte des Klosters. — d) Zusammenstellung der Güter des Klosters. — e) Regesten von Flechtdorfer Urkunden. Auszüge Varnhagens aus der älteren Literatur. — f) Abschriften eines Güterverzeichnisses aus dem 15. Jahrhundert. Abschrift eines Zinsregisters (um 1500). — g) s. Beilage 9. — h) Vorarbeiten zur Geschichte der Territorialherrschaft und der Grundbesitzverhältnisse in der Flechtdorfer Gegend. — i) Gutachten über die Kirchenbauunterhaltungspflicht des Hospitals Flechtdorf²⁾.

Im Archiv des Landehospitals Flechtdorf befinden sich nach Mitteilungen der Herren Obervorsteher Schreiber und Rat Lentrodt nur wenige Urkunden und Akten aus dem 16. Jahrhundert sowie zwei mir freundlichst überschickte Rechnungen aus der Klosterzeit, von denen die erste, die Jahre 1512 bis 1516 umfassend, besonders wertvoll ist und noch für die Anmerkungen verwendet werden konnte. Sie besteht aus 162 Blatt in 4^o, denen ein aus einem Meßbuch stammendes Pergamentblatt vorgeheftet ist, auf dem der Abt Jost Fibeling eine Reihe Auszüge aus römischen Klassikern (Seneca, Cato, Terentius u. a.) vermerkt hat. Der Abt selbst hat bei den von anderer (wohl des Priors Liborius) Hand vorgeschriebenen Rubriken der Zinseinkünfte eingetragen, was tatsächlich geliefert worden ist, und die Ausgabenteile der Rechnung vollständig eigenhändig niedergeschrieben.

Die andere von Hermann Wegener und Adam Jotte geführte Rechnung ist weniger ausführlich und stammt aus dem Jahr 1546.

Staatsarchiv in Marburg:

Politisches Archiv des Landgrafen Philipp des Großmütigen von Hessen, Abteilungen Paderborn und Waldeck; in dem von Friedrich Küch herausgegebenen Inventar, Band 2 (Publikationen aus den K. Preußischen Staatsarchiven Band 85 [Leipzig 1910]) die Nummer 2043.

Kgl. Preußisches und Gr. Hessisches Samtarchiv in Marburg: Urkunden: 0, 181: ein Heftchen mit Urkundenübersetzungen Liborius Daniels. S. das nähere unten S. 286.

1) Langenbeck kennt das „Originalkopiar“ von 1537 und eine Abschrift davon.
2) Eine Abschrift davon befindet sich laut frdl. Mitteilung des Herrn Pfarrers Trainer in Flechtdorf in der dortigen Pfarrregistratur.

Staatsarchiv in Münster i. W.:

Msc. VII 6704 (aus dem Abdinghofer Archiv) in Pergament, 16 Blatt: S. 1–25: Urkundenabschriften von einer Hand des 14. Jahrhunderts, die soweit sie nicht schon bekannt waren, von Mooyer in der Zs. 8, 56 ff. abgedruckt worden sind. — S. 25: Abtsreihe von der Hand des Abts Hermann Frowin, s. Beil. I. — S. 26. 27: Urkunde von 1462 November 11, gedruckt Zs. 8, 80–83. — S. 27–32: Aufzeichnungen Frowins, s. Beil. VIII. — S. 32: Urkunde von 1346 November 24, vgl. Zs. 8, 45. — Der Umschlag trägt von der Hand des Abdinghofer Abts Jodocus Rose (1582–1598, starb 1638) die Aufschrift: *De Flechtorpensis monasterii origine, dotatione, privilegiis, bonis ac iuribus aliquot diplomata transumpta et alias annotata pro posteris quaedam fideliter custodienda pro communi bono. Darunter: Cato. Rem tuam custodi. Diligentiam adhibe. Existimationem retine.*

Msc. VII 6704 A: Das Transsumptenbuch, am 4. Juni 1537 in der Marienkirche zu Volkmarsen in Gegenwart des Bürgermeisters Heinrich Koll und des Stadtschreibers Konrad Schwertfeger durch die Notare Georg Haverkamp und Johannes Kannengießer abgeschlossen; umfaßt 160 Seiten mit 105 Urkunden.

Msc. VII 6704 B I (aus dem Archiv des kölnischen Herzogtums Westfalen), 16. Jahrhundert. Bl. 5–9: Urkundenabschriften aus *Msc. VII 6704*. — Bl. 10–16: Bredelarer Urkundenabschriften. — Bl. 21–27: Uebersetzungen von Urkunden aus *Msc. VII 6704*. — Bl. 29–55: Akten betr. die kölnisch-waldeckischen Streitigkeiten.

Msc. VII 6704 B II (aus dem Abdinghofer Archiv). Bl. 2: Aufzeichnungen des Abts Heinrich Keller in Abdinghof (1664–1674) aus *Msc. VII 6704*. — Bl. 5, 6: Zwei Wahlurkunden von 1554 Juli 14, gedruckt Zs. 8, 84–86 bzw. Schaten, *Annales III*, 327 f. — Bl. 7–14: „*Notabilia*“ des Abts Jodocus Rose. — Bl. 15: Auszüge Roses aus den Bursfelder Kapitelsrezessen von 1469 und 1489. — Bl. 16: Notiz Abt Kellers über Flechtdorfer Aehte aus Abdinghof. — Bl. 17–56: Akten 16. Jahrhunderts. — Bl. 57: Aufzeichnung Kellers, daß die beiliegenden (Bl. 58) Reste einer Flechtdorfer Obligation von 1461 über 150 fl. im Jahre 1651 mit anderen Büchern und Urkunden, nachdem sie wegen des schwedischen und hessischen Kriegs einige Jahre versteckt worden waren, in diesem Zustand wieder ans Licht gezogen worden seien. — Notiz über das Flechtdorfer Lehn Ebbinghausen (Kreis Büren) der Familie v. Brenken. — Herzogtum Westfalen, Akten II 97. 101. 104. — Außerdem wurden für einzelne Nachweise herangezogen die *Msc. I 99, I 121, II 203, VII 14, VII 2718, VII 6116*.

Staatsarchiv in Düsseldorf:

Kurköln, Verh. zu Waldeck Nr. 4. 5. 12. 19. 30. 37. 39.

Staatsarchiv in Hannover:

Cop. III 57: Protokollbuch der Bursfelder Kongregation 1458–1656¹⁾.

Staatsarchiv in Wetzlar:

Reichskammergerichtsarchiv, Prozesse zwischen Souverainen, lit. C Nr. 4/1181.

Historisches Archiv der Stadt Köln:

Gelenii Farragines, Band 3 S. 61 ff.: Aufzeichnungen über die Translatio des hl. Landolin nach Boke (836) und Abschriften von Urkunden aus *Msc. VII 6704*.

Landeshauptarchiv in Wolfenbüttel:

Msc. VII B 30: Overhamsche Kollektancen, Band 5.

1) Für die Zeit bis 1555 benutzte ich das mir freundlichst zur Verfügung gestellte Druckmanuskript des Herrn Prof. Dr. Linneborn in Paderborn.

Bibliothek des Gymnasiums Theodorianum in Paderborn:
Handschrift Pa 130 = Liber variorum VII, enthält Urkundenabschriften
und Aufzeichnungen über die letzten Aebte. — Pa 65 Nekrolog des
Kl. Abdinghof.

**Archiv des Vereins für Geschichte und Altertumskunde
in Paderborn:**
Cod. 1, 3, 5, 7 (aus Abdinghof).

Fürstliche Hofbibliothek in Arolsen:
Klettenberg, Fr. Aug. v., Reichsgräfllich Waldeckischer Helden- und
Regentensaal, Manuskript, 2 Bände 1738. (Verkürzter Druck in 8°
Frankfurt a. M. 1713).

Gedruckte Quellen:

Erhard, H. A., Regesta historiae Westfaliae. Accedit codex diplomaticus.
Münster I. II. 1847. 1851. Index 1861. Additamenta 1877. Supplement
(ed. Diekamp 1885) 210a.

Westfälisches Urkundenbuch. Bd. III (Bistum Münster) 1871—1876. Bd. IV
(B. Paderborn) 1877—1894. Bd. VII (kölnisches Westfalen) [1901] bis
1908 (abgekürzt W. U. B.).

Seibertz, J. S. Urkundenbuch zur Landes- und Rechtsgeschichte des Herzog-
tums Westfalen. Arnsberg I (1839), II (1843), III (1854).

Seibertz, J. S., Quellen der Westfälischen Geschichte III (Arnsberg 1869)
S. 420 ff. (Grafschafter Nekrolog).

Die von *Mooyer* in der westfälischen Zeitschrift 8, 56—86 abgedruckten
Flechtdorfer Urkunden aus Msc. VII 6704.

Literatur:

Curtze, L., Geschichte und Beschreibung des Fürstentums Waldeck.
Arolsen 1850.

Geschichtsblätter für Waldeck und Pyrmont. Herausgegeben vom Ge-
schichtsverein für Waldeck und Pyrmont. Mengeringhausen I ff. 1900 ff.

Kleinsorgen, Gerhard von, Kirchengeschichte von Westfalen I (Münster
1779), 570 ff. 586. II (1780), 35. 53. 63 f. 89 f. 292.

Linneborn, Johannes, Der Zustand der westfälischen Benediktinerklöster
in den letzten 50 Jahren vor ihrem Anschluß an die Bursfelder Kongre-
gation, in der westfälischen Zeitschrift 56 I (1898), 1—64. (Auch
Münsterer Diss. 1898).

— Die Reformation der westfälischen Benedictiner-Klöster im 15. Jahr-
hundert durch die Bursfelder Congregation. Separatabdruck aus:
Studien und Mitteilungen aus dem Benedictiner- und Cistercienser-
Orden, XX. Jahrgang, Brünn 1899, S. 531 ff. Fortsetzungen in Bd.
21, 53 ff. 315 ff. 554 ff. und 22, 48 ff. 396 ff.

Mooyer, E. F., Das Kloster Flechtdorf und seine Aebte nebst einigen
Urkunden in der westfälischen Zeitschrift 8 (1845), 1—86.

Orth, August, Kurze Entwicklungsgeschichte der Baukunst im Fürstentum
Waldeck in Beiträge zur Geschichte der Fürstentümer Waldeck
und Pyrmont II (Arolsen 1869) S. 511—514: Die Kirche zu Flechtdorf.

- Schaten*, Nicolaus, *Annalium Paderbornensium pars I* (Neuhusii 1693), 652. 653. 748. 749. 821. Editio altera (Monasterii 1774), 452. 453. Pars II (Neuhusii 1698), 62. 68. 687. Editio altera (Monasterii 1775), 45. 50. 488. Pars III (von Michael Strunck, Paderbornae 1741), 37. 326. 352. 353.
- Schultze*, Victor, *Waldeckische Reformationgeschichte*. Leipzig 1903.
- Seibertz*, J. S., *Landes- und Rechtsgeschichte des Herzogtums Westfalen I, 2* (Arnsberg 1855) S. 378 ff.: die Grafen von Padberg.
- Varnhagen*, J. A. Th. L., *Grundlage der Waldeckischen Landes- und Regentengeschichte I*. Göttingen 1825. II. Arolsen 1853.
- Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde*, herausgegeben von dem Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Münster (abgekürzt Zs.). Benutzt wurden die Bände 8. 12. 17. 19. 25. 42. 44. 50. 52. 56. 63. 66. und 69.
-

Der Catalogus abbatum und sein Verfasser.

In den Klöstern der Bursfelder Richtung des ausgehenden Mittelalters herrschte ein guter Geist, der das mönchische Leben mit all seiner frommen Askese und stillen Arbeit des Geistes den Idealen des Ordensstifters anzugleichen bemüht war. Neben den Bestrebungen: genaue Rechnungsbücher zu führen, Kopialbücher über die Besitzrechte anzulegen, gottesdienstliche Bücher zu beschaffen und Nekrologe aufzustellen, die mehr praktischen Zwecken dienten, erwachte auch der Sinn für die Vergangenheit¹⁾. Man sorgte für das Archiv und die Bibliothek auch aus geschichtlichem Interesse und begann an vielen Orten, Klosterchroniken zu bearbeiten. So entstanden die Geschichtenbücher eines Nikolaus von Siegen und Johannes Trithemius, aber auch die anspruchslose Lebensbeschreibung des Abdinghofer Abtes Heinrich von Peine und die Chronik des Klosters S. Mauritz und Simeon in Minden. Von ihrer Art ist unser Catalogus: die schlichte Arbeit eines treuen Anhängers der segensreichen Bursfelder Reform.

Da der Verfasser sich nirgends mit Namen nennt, ist man bisher über die Persönlichkeit im unklaren gewesen. Varnhagen sprach schon die Vermutung aus (Grundlage I 278. 279 Anm. x), daß ein Mönch aus den Klosterbriefen mit vieler Genauigkeit den Catalogus verfertigt habe. Mooyer kannte die Handschrift nicht und Schultze (Reformationsgeschichte 25 Anm. 2) spricht von dem unbekanntem Mönch. Aber Langenbeck vermerkt in seiner Uebersetzung des Catalogus, wo vom Prior des Klosters die Rede ist, ob dieser Prior etwa der Verfasser sei. Vergleicht man nun die eigenhändige Unterschrift des Priors Liborius auf der Urkunde von 1526 November 9 (Wald. Arch., Urk., Abt. 15) mit der Handschrift des Catalogus, so bleibt kein Zweifel, daß Liborius der Schreiber und auch Verfasser der Chronik ist.

In der Matrikel der Universität Erfurt, der er nach seiner eigenen Angabe angehört hat, wurde er Ostern 1483 als Liborius Daniel de Helgenstat eingetragen²⁾. Dort erwarb er die Würde eines baccalaureus artium und lernte vielleicht noch seinen späteren Abt Jost Fibeling kennen, der Michaelis 1481 nach Erfurt gekommen

1) Linneborn, Die Reformation 161 ff.

2) Geschichtsquellen der Provinz Sachsen VIII, 1 S. 399, 29.

war. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der im Jahre 1474 als Bürgermeister von Heiligenstadt nachweisbare Heinrich Daniel ¹⁾ sein Vater war. In Flechtdorf ist er urkundlich 1513 als Kaplan ²⁾ und als Prior in den Jahren 1514, 1515 und 1526 ³⁾ festzulegen ⁴⁾. Da er selbst erzählt, daß er 1511 den Ablaßhandel wieder aufgefrischt habe, war er schon früher, vielleicht seit Fibelings Regierungsantritt im Kloster. In seiner Stellung als Prior war er die rechte Hand des Abts und führte die Geschäfte des Klosters in den langwierigen Prozessen wegen der Gembecker Besitzungen. Persönliche Tüchtigkeit und Klugheit befähigten ihn ohne Zweifel zur Würde des Priors, und seine Verwaltungstätigkeit erstreckte sich sogar auf die Schreibearbeit. Von seiner Hand geschrieben sind die Urkunden von 1515 Juli 21 ⁵⁾, 1517 Juli 25 ⁶⁾, 1527 Mai 14 ⁷⁾, 1527 Oktober 29 ⁷⁾, 1528 März 21 ⁷⁾ und 1529 Juli 6 ⁸⁾. Die Urkunde von 1517 dient als Umschlag zu einem 8 Blatt umfassenden Heftchen, in dem Daniel eine Reihe von Urkunden aus dem alten Kopiar (Msc. VII 6704) übersetzt hat ⁹⁾. Außer dieser Urkundensammlung haben sich ferner von seiner Hand die Beil. 4—6 abgedruckten Abtlisten, Reliquien- und Ablaßverzeichnisse, die mit dem Catalogus zusammengeheftet sind, erhalten. Verloren scheint sein am 1. Februar 1513 abgeschlossenes Ablaß- und Heiligtumsbüchlein zu sein, das, in Pergament gebunden, in Quartformat 38 Blätter umfaßte und den Titel hatte: „Ein kortze undt schöne beschreybung undt außlegung der würdigen heyligthumbs des großen ablaß undt gnade undt der heiligen bruderschaft unserer lieben frauen kerchen des stifts und closters zu Flechdorff sancti Benedicti ordens der heiligen observantien von Burßfeld Paderbornischen bischthumbs undt Waldeckischer herschafft“ ¹⁰⁾. Geschichtlich wertvoller ist sein Catalogus, da Daniel unter Verzicht jeglichen gelehrten Beiwerks aus den Urkunden seines Archivs und teilweise jetzt verlorenen Aufzeichnungen ¹¹⁾ die Nachrichten über die einzelnen Aebte gesammelt hat und seit seinem Eintritt ins Kloster als Augenzeuge erzählt. Gleichwohl fehlt es nicht an Ungenauigkeiten und Widersprüchen, die

1) Wolf, Joh., Geschichte und Beschreibung der Stadt Heiligenstadt, Göttingen 1800, S. 222.

2) Unter Akten Wolrads II.

3) Wald. Archiv, Urkk., Abt. 15.

4) In der Klosterrechnung erscheint er wiederholt: 1515 war er in Marburg und 1516 in Wildungen zur Erledigung von Klosterangelegenheiten. Die jedem Jahr vorangestellten Zinseinkünfte scheinen von seiner Hand vorgeschrieben zu sein.

5) Waldeckisches Archiv, Urkunden, Abteilung 15 (Kl. Flechtdorf).

6) Samtarchiv, Urkunden 0, 181.

7) Wald. Archiv, Urkk. Abt. 15.

8) Ebenda, Abt. 2, Orte und Familien: Werdohl.

9) Es sind folgende: Gründungsurkunde (Seibertz), 1168 (Regest Zs. 8, 26), 1228 (Regest Zs. 8, 71), 1120 (Daniel hat 1220, Seibertz, U. B. II Nr. 41), 1140 (Zs. 8, 21), 1195 (Zs. 8, 65), 1199 (Zs. 8, 66), 1249 (Zs. 8, 73), 1252 (Zs. 8, 76), 1219 (Zs. 8, 67) und 1194 (Zs. 8, 62).

10) Nach einer Aufzeichnung unter ungeordneten Akten Wolrads II.

11) Hierzu gehören die von Varnhagen, Grundlage I, 282 Anm. d erwähnte Handschrift und das von Klettenberg, Mspt. II, 199 angeführte Diarium des Abts Ludolf Ratgeve. Vgl. Schultze 28 Anm. 1.

ich in den dem Text beigegebenen Anmerkungen zu klären versucht habe. Manches wird Gedächtnisfehlern zuzuschreiben sein, denn er hat wohl erst in den letzten Jahren seines Lebens zur Abfassung der Chronik Muße gefunden. Das zuletzt erwähnte Ereignis ist das Bursfelder Jahreskapitel zu Paderborn im August 1532, und einmal nennt er den künftigen 2. Februar 1533. Wir dürfen demnach annehmen, daß im Winter 1532 auf 1533 der Tod ihm die Feder aus der müden Hand genommen hat.

Der Catalogus ist in der ursprünglichen Niederschrift erhalten und wahrscheinlich 1546 mit vielen wertlosen Urkunden in den Besitz Graf Wolrads II. nach Corbach und von da in das Waldeckische Archiv gekommen. Er umfaßt 17 beschriebene Blätter. Der Text bricht auf Bl. 17' ab, Bl. 18—21 sind unbeschrieben. Ein Vermerk auf dem Pergamentumschlag (productum Mengerigkhausen 22. Junii anno [15]77) deutet darauf hin, daß die Handschrift in den Streitigkeiten mit Köln einmal eingefordert worden ist. Daß der Verfasser im 16. Jahrhundert noch wohl bekannt war, beweist ein unter Akten Wolrads II. erhaltener „Extract uß einem latheinsen buchlein Catalogus abbatum monasterii in Flechtorff inscribirt durch Liborium Danielis von Heilgestatt cappelaen darselbsten zu Flechtorff zusammen colligirt und beschrieben.“

Text des Catalogus.

*Cathalogus abbatum monasterii beatissime virginis Marie in ^{*Bl. 1.} Flechdorpp divi Benedicti ordinis Paderbornensis dyocesis ab inicio fundacionis eiusdem, que facta fuit anno Christi fere partus Christi-que nati ac nostre salutis millesimo centesimo primo,¹⁾ quando in primum abbatem dicti monasterii positus est .

Domnus Fridericus²⁾ de monasterio Abdinckhovensi in Paderbornis electus atque assumptus, cuius gesta specialia non habentur, nec quotannis in officio fuit. Huic in regimine dicte abbacie successit

Domnus Ruthardus³⁾ Sygeburgensis monasterii monachus, cuius similiter acta et anni sui regiminis non inveniuntur, sed huic successit

Domnus Wycbertus⁴⁾ abbas in Graffschapp. Cuius vice quidam de fratribus eius nomine Godschalckus curam huius monasterii Flechdorpp aliquot annis egit. Sed horum trium abbatum pre-nominatorum nullus susceptum regimen cum vite termino continuavit, sed omnes ob administracionis difficultatem sponte resignaverunt et a loco discesserunt. Post quos tandem

Domnus Hartwicus⁵⁾ de Osbrock in abbatem eligitur. Qui sollicita satis cura profectui suscepti monasterii invigilavit tam in

1) Vgl. die in der Beilage VIII abgedruckte Gründungsgeschichte. Die beiden ältesten Urkunden sind abgedruckt bei Seibertz, Urkundenbuch I Nr. 36 und 37. Vgl. dazu Mooyer in der Zs. 8, 12 ff.

2) Zs. 8, 49. In dem von Löffler Zs. 63 II abgedruckten Nekrolog des Klosters Abdinghof findet sich S. 95 unter Juni 10 ein Abt Friedrich. Ob es sich um den Flechtdorfer handelt, steht dahin.

3) Nach Mooyer Zs. 8, 49 vermutlich nach der Erwerbung der Herrschaft Padberg mit dem Kloster Flechtdorf durch den Erzbischof Friedrich I. von Köln d. h. 1120 nach Februar 9 (vgl. Knipping, Kölner Regesten II Nr. 173) aus Siegburg nach Flechtdorf versetzt.

4) Vgl. Zs. 8, 50. Ueber die Grafschafter Aebte vgl. Mooyer in der Zs. 19, 213 ff. Nach Mooyer Zs. 19, 215 urkundlich 1120 erwähnt (Seibertz II, 5), kommt noch 1140 Dezember 25 vor (nicht 1141, wie Mooyer hat).

5) Nach Mooyer Zs. 8, 50 vielleicht aus dem Kloster Oestbrok bei Utrecht und 1137 Juni 19 und Juli 7, 1140 Dezember 25 und 1141 Mai 7 nachweisbar: Additamenta Nr. 39, 43, 44. Erhard, Reg. 1574. Knipping, Kölner Regesten II Nr. 394. Ob der in der Urkunde des Abts Balduin von Liesborn 1148 (Erhard, Cod. dipl. Nr. 267) unter den Zeugen genannte Hartwicus der frühere Abt ist, bleibt nicht ausgeschlossen.

edificiis erigendis et restaurandis quam in redditibus recuperandis et augendis. Nam decimas huius ville et super Ruodernchusen⁶⁾ legitimo concambio comite Siffrido favente et annuente acquisivit. *Bl. 1'. Innocenter denique et ad cumulum sue beatitudinis graves a quibusdam maliciosis familiaribus, quorum ut duriciam emolliret temptavit, iniurias passus est. Unde et a cura et a loco secessit seque ad monasterium Leysbornense recepit. Anni denique sui regiminis ignorantur. Successit autem ei

Domnus Hermannus⁷⁾ presentis loci conventualis. Ipse assumpto regimine thurrim choro superpositam sumptuosus erexit expensis et in ornamentis ecclesie procurandis sollicitus fuit. Huius tempore superior pars oratorii nostri a reverendo in Christo patre domno Philippo Osenbruggensi ecclesie antistite dedicata est.⁸⁾ Sed et hic cura ingravescente et penuria rerum necessariorum urgente, quia chara tunc fuere tempora, onus prelacionis deseruit.⁹⁾ Cui in regimine Deo favente successit

Domnus Wickboldus¹⁰⁾ prius prior monasterii Adinckhovensis Paderbornis. Qui statim ut vir industrius cepit sibi bonorum hominum consiliare amicitias, dispersa recolligere, collapsa restaurare, agros excolere, rebus intus et foris bene consulere. Mors vero eum quinto

6) 1137 Juni 19 tauschte Abt Volkmar von Corvey die Zehnten in Flechtdorf gegen einen Hof in Gembeck ein (Additamenta Nr. 39, Zs. 8, 16 ff.). Diesen Tausch bestätigte Bischof Bernhard von Paderborn 1137 Juli 7 (Erhard, Reg. 1574, Zs. 8, 18 f.). 1163 bestätigte Herzog Heinrich der Löwe dem Kloster diesen Zehnten (Erhard, Regesta 1895). 1141 Mai 7 tauschte Abt Adalbero von Corvey den Zehnten in Röringhausen (Rotheringhausen, Wüstung bei Erlheim) gegen ein Erbe in Esbike (bei Giershagen, Kr. Brilon, nach W. U. B. IV Nr. 111), Additamenta Nr. 43, Zs. 8, 19 f. Graf Siegfried IV. von Northeim, Bomeneburg und Homburg, Schirmvogt Corveys, starb 1144. Vgl. Seibertz in der Zs. 2, 106 ff.

7) Zs. 8, 50. Aebte des Namens Hermann kommen vor im Abdinghofer Nekrolog unter Juni 10 (Zs. 63 II, 95) und im Marialaacher Nekrolog unter Dezember 30 (Annalen d. histor. Vereins f. d. Niederrhein 26/27, S. 305). S. Michaelis in Hildesheim hat Dezember 28 (Leibniz, Script. rer. Brunsv. II, 110). Ueber den Kirchenbau vgl. Orth in der Zs. für Bauwesen XII (1862) Sp. 157 ff. und in den Beiträgen zur Geschichte der Fürstentümer Waldeck und Pyrmont II (Arolsen 1869), 511 ff., Curtze, Waldeck S. 364. 372. 375 und Langenbecks umfangreiche Erörterungen über die Kirchenbaupflicht (Waldeck. Archiv, Langenbecks Nachlaß).

8) Bischof Philipp, Graf von Katzenelnbogen (?), 1141—1173, vgl. Osna-brückler Urkundenbuch hggb. von Philippi I (Osnabrück 1892) S. 212 ff.

9) Er ist wohl der Flechtdorfer Abt H., welcher 1147 (etwa Dezember) in einem Schreiben an den Papst Eugen III. für seinen Freund Wibald von Stablo (virum, quem multum diligimus et in quo plurimum spei in terra nostra in alventu ipsius accepimus) eintritt, als dieser sich um die Vereinigung der Klöster Fischbeck und Kennede mit Corvey bemühte. Vgl. Jaffé, Bibliotheca rerum Germanicarum I, Berlin 1864, S. 147 und 148 und auch S. 250 (Schreiben Wibalds von 1149).

10) Mooyer Zs. 8, 50 und die unten abgedruckten Abtlisten nennen ihn Wigbert. Erhard, Regesta 1869 nennt zum Jahre 1160 einen Wycbold (Zs. 8, 57), Abt von Flechtdorf, obwohl schon Mooyer a. a. O. 24 darauf hinweist, daß die Lücke hinter Wycboldi im Msc. VII 6704 S. 9 etwa mit Corbeiensis ecclesie auszufüllen sein dürfte. Es handelt sich also um Wibald von Stablo, dessen Todesjahr demnach entgegen Erhards Annahme (Regesta 1860), die in die gesamte Literatur übergangen ist, nicht 1158 sondern 1160 ist.

anno sui regiminis de medio tulit, et in aquilonari parte oratorii humatus terreque traditus fuit. Et sibi in dignitate successit^{a)}

Domnus Uffo¹¹⁾ etiam de monasterio Abdinckhovensi assumptus. Hic vir litteris eruditus erat. Qui cum sumptus a suo antecessore congregatos reperiret, opus oratorii nostri a choro statim inchoavit totumque claustrum cum officinis necessariis perfecit. Ipse namque cum fratribus, quos sollicite adunavit et educavit, pondus diei et estus portavit et ut vir strenuus in omnibus se suis exemplum prebuit multaque bona monasterio acquisivit, utpote curiam in Laterfelde,¹²⁾ curiam in Lengefelde,¹³⁾ curiam in Wermchusen¹⁴⁾ *et duos mansos *Bl. 2. in Gemcke,¹⁵⁾ curiam unam cum cappella in Udorpp,¹⁶⁾ curiam unam et alia bona diversa. Verum tamen quia vir simpliciter gradiens erat, minus cautus in contractibus acquisite bonorum fuit, quod posteris in huiusmodi bonis defendendis multorum (!) turbacionum causa extitit. Cum itaque nostrum monasterium per annos triginta tres provide rexisset ac monasterium in Graffschapp sedecim annis administrasset, ultime ibidem se conferens morte defunctus et ibidem sepultus est.¹⁷⁾ Cui in nostri monasterii regimine successit a conventu electus

Domnus Godefridus,¹⁸⁾ huius monasterii prior et custos. Qui sicut prius in officio custodie fidelis et diligens fuit repertus, ita etiam in suscepta abbacie cura bonam voluntatem suam manifestis operum indiciis ostendit, sed immatura preventus morte secundo anno suscepti regiminis Deo spiritum reddidit et in aquilonari parte nostri oratorii humatus fuit. Cui successit

Domnus Siffridus¹⁹⁾ de monasterio Abdinckhovensi vocatus. Hic aliquot annos sui regiminis non minus periculose quam laboriose

a) Am Rande von anderer Hand: vixit circiter annum 1158.

11) Urkundlich nachweisbar 1155—1170 (Additamenta 49. Erhard, Regesta 1859. 1922. 1952. Knipping, Kölner Regesten II 914. 950. Nach Mooyer Zs. 8, 50 bereits 1155. Die Ausfertigung dieser auszugsweise in Msc. I 242, 61 (St. A. Münster) überlieferten Urkunde ist im Besitz des Freiherrn von Wrede zu Willebadessen. Der in ihr genannte Abt Uffo ist wohl unser Abt). Vielleicht identisch mit dem 1173 Febr. 27 (Erhard 1980) vorkommenden Abt Uffo von Grafschaft.

12) Wüstung bei Obermarsberg. Vgl. Zs. 8, 26 f. 1168 Oktober 1 bestiftigt Erzbischof Philipp von Heinsberg dem Kloster die ihm von Erzbischof Reinold übertragenen 2 mansi zu Lengefeld (Kr. Eisenberg) und 1 mansus zu Laterfeld. Knipping, Kölner Regesten II Nr. 914.

13) Kr. Eisenberg. Vgl. Zs. 8, 27. 42 II 104 f. 131.

14) Wirmighausen, Kr. Eisenberg.

15) Ober-Gembeck bei Gembeck, Kr. Twiste.

16) 1166 verkauft Abt Konrad von Marienmünster dem Abt Ufo für 18 Mark Silbers den Hof in Adorf (Kr. Eisenberg). Zs. 8, 58. Ueber die Erwerbung des Zehnten in Hulixen (wüst bei Corbach, vgl. W. U. B. IV 447) vgl. Zs. 8, 56 und des Zehnten in Sundria Zs. 8, 57. Vgl. die in dem Schutzbrief des Erzbischofs Adolf I. von Köln von 1194 aufgezählten Besitzungen des Klosters. Zs. 8, 62—64.

17) Nach dem Grafschafter Nekrolog starb ein Uffo am 16. Februar 1195 (Seibertz, Quellen III, 427), nach Zs. 17, 234: 1176 (Erhard, Regesta 1130: 1173 nachweisbar).

18) Vgl. Zs. 8, 50. 51.

19) Zs. 8, 29. 51. Nachweisbar 1189—1195 (Erhard, Regesta 2235. 2294. 2324. 2325. 2340. Cod. 490. Die von Varnhagen I 278. 279 genannte Urkunde von 1199 nennt den Abt nicht mit Namen: Zs. 8, 66). S. auch Archiv des Paderborner Altertumsvereins, Cod. 3 Bl. 23'.

expendit in repetendis et conservandis ecclesie bonis maxime ab antecessore suo conquisitis, in quibus graves et diutinas nostra ecclesia paciebatur iniurias.²⁰⁾ Huius anno sexto orientalis porticus oratorii est perfectus, oratorium intus cum altaribus et cappellis est ornatum. Ipse eciam advocaciam monasterii redemit viginti sex marcis.²¹⁾ Interim eciam idem domnus ob virtutum famam et laborum desudationem atque constanciam in provisorem monasterii Gerdinensis est assumptus. Quod cum per annos octo pia sollicitudine administrasset ac nostrum per viginti quinque annos rexisset,²²⁾ morte *Bl. Z. obdormivit in Domino,²³⁾ in australi parte nostri oratorii * ante altare sancti Petri est sepultus, et successit ei in dignitate et cura abbatiali

Domnus Albertus²⁴⁾ cellerarius huius monasterii. Qui omni cura, sollicitudine et providencia circa res et bona monasterii invigilavit et fratribus victum et amictum sine mora et typo ministravit. Hic multas passus calamitates propter bonorum ecclesie nostre devastationem et exustionem insuper et multos labores, incommoditates et graves expensas, contumelias et terrores ab Henrico de Swallenbergk,^{a)} qui advocaciam monasterii sibi usurpare nitebatur resistente sibi domno abbate, sustinuit, sed tamen adiutorio episcopi Coloniensis Engelberti^{a)} totum vicit.²⁵⁾ Ipse ecclesiam in Werthoel diu a nobis alienatam et a prepositis sancti Severini Coloniensis ablatam gravibus laboribus et expensis reduxit.²⁶⁾ Ipse eciam in-

a) Diese beiden Namen stehen noch einmal am Rande von anderer Hand.

20) Vgl. die Urkunden von 1192 (Erhard, Reg. 2294, Zs. 8, 59): Einlösung des Hofes Rotherinchusen; 1194 (Erhard 2325, Zs. 8, 62, Knipping II 1488): Schutzbrief des Erzbischofs Adolf I. von Köln und 1194 [zwischen Juni 17 und Juli 3] (Erhard 2324, Zs. 8, 60, Knipping II 1482): Streit mit Gottschalk von Padberg und dessen Söhnen.

21) 1195 [Soest] bekundet Erzbischof Adolf von Köln, daß Graf Hermann von Waldeck gegen 26 Mark schwerer Münze auf das Vogteirecht zu gunsten des Erzbischofs verzichtet habe. Knipping, Kölner Regesten II 1496. Vgl. Schultz, Ferdinand, Beiträge zur Geschichte der Landeshoheit im Bistum Paderborn bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts. Die Vogtei. Tübinger Dissertation. Münster 1903. S. 80.

22) Vgl. dagegen Beilage 1.

23) Benediktinerinnenkloster, Kr. Warburg: Schmitz-Kallenberg, Monasticon Westfaliae (Münster 1909), 27.

24) Vgl. Zs. 8, 51. Nachweisbar 1219 (ebenda 67, W. U. B. IV, 78. 121). Der Marienmünsterer Nekrolog (Mooyers Abschrift im St. A. Münster, Msc. VII 14) hat als Todestag Dezember 8.

25) 1199 (Soest) bestätigt Erzbischof Adolf I. die Vogteifreiheit des Klosters, nachdem der Abt sich über Eingriffe beschwert hatte u. a., daß der Edle Henricus Niger in dem predium des Klosters Werdohl (Werthole), Kr. Altena, sich die Vogtei angemaßt habe. (Knipping, Kölner Regesten II 1567. Zs. 8, 66). Henricus Niger gehört wohl zu den Schwarzen von Arnsberg, einer jüngeren Linie der Grafen von Arnsberg. Vgl. W. U. B. IV, 78 u. 180 (1219 u. 1230).

26) 1220 (Oktober?) wurde auf der Provinzialsynode in Köln dem Kloster das Patronat über die Kirche zu Werdohl zugesprochen (Knipping, Kölner Regesten III Nr. 296. W. U. B. VII 185. Zs. 8, 68), und zugleich übergab dieses das Patronat samt Kirche und einen Hof als Lehn dem Prämonstratenserkloster Marienwalde oder Berentrop (nw. Neuenrade und Werdohl): Zs. 8, 69. W. U. B. VII 186 (Rest der Ausfertigung und Abschrift mit Uebersetzung s. 15 im Waldeckschen Archiv, Urkunden). Ueber die Besitzungen des Stifts S. Severini in der dortigen Gegend vgl. Hess, Johannes, Die Urkunden des Pfarrarchivs von St. Severin in Köln (Köln 1901) Nr. 85, S. 162 ff.

feriorem partem ecclesie a fundamento usque ad superiores fenestras turrium erexit, sed morte preoccupatus²⁷⁾ complere nequivit. Mortuus enim est anno decimo sue electionis relinquens monasterium in bona dispositione absque magnis debitis, cum equis et bovis (!) sufficientibus, cum utensilibus copiosis pro sua camera et hospitibus absque redditibus illius anni, quibus debitores obligabantur monasterio ad viginti marcas et eo amplius, sicque in pace quiescens ante altare beati Petri ad latus sui antecessoris sepultus est felicem exspectans resurrectionem. Rexit hinc hoc monasterium quidam

1269 Domnus Hinricus²⁸⁾ abbas, cuius ortum, aut unde assumptus fuerit, quotque annis prefuerit, necnon eius acta seu exitus non inveniuntur, sed hoc solum, quod circa annos Domini mille ducentos et sexaginta novem^{a)} bona nostra in villa Esebeck^{a)}, in quo (!) sita est ecclesia, abbati et conventui in Breydelaria *in emphiteosim^{*Bl. 3.} perpetuum (!) et irrevocabilem sub septem maldris, tribus siliginis et quatuor avene annue pensionis contulerit, quam pensionem quidam alius abbas nostri monasterii, ut patet in sequentibus, pro gravi summa dictis Breydelarensibus per modum reempcionis non facile vendidit, et nescitur, in quem finem aut utilitatem monasterii²⁹⁾. Inde fuit hic quidam

Domnus Wyno³⁰⁾ abbas, de cuius assumptione, regimine et annis penitus nichil invenitur. Similiter fuit et prefuit hic quidam

Domnus Lyppoldus³¹⁾ abbas, de quo eque nichil speciale sui regiminis aut exitus reperitur, quia, ut scripta certa docent, aliquorum abbatum acta, que non fuerunt pro aliorum edificacione, quidam abbas conburi fecit, ut patet in sequentibus. Invenitur eciam in scriptis, quod erat hic quidam abbas, qui repertus mortuus projectus fuit per murum in nocte ad viridarium. Quis autem ille nomine, et quomodo ei contigerit quomodove rexerit aut quamdiu, aut unde electus fuerit, nescitur.

Erat eciam hic quidam abbas, cuius non constat nomen, quem quidam nobiles dicti *die* Gogreven tulerunt vi hic de monasterio ex quadam domo prope molendinum ante monasterii portam locato et duxerunt eum ad Noedernahe³²⁾ castrum, ubi ipsum in cyppo interfecerunt. Indequ eum extrahentes in quodam cumulo feni

a) Auch am Rande von anderer Hand.

27) Mooyer, Zs. 8, 51 ist 8. Dezember statt 10. zu lesen.

28) Urkundlich nachweisbar 1228—1278 (W. U. B. IV 163. 300. 377 [und Zs. 8, 73]. 404. 447. 851. 944. 1174. 1194. 1318. 1529). Vgl. Zs. 8, 51. 52 u. Leib in den Waldeckischen Geschichtsblättern II, 3. Daß er der Stifter eines Taufsteins in Rhena gewesen sei (Zs. 42 II, 103), ist nichts als Vermutung.

29) 1269 August 5 überläßt Abt Heinrich mit dem Konvent seine Güter in villa Esbike, „in qua ecclesia est sita“, dem Kloster Bredelar gegen eine jährliche Abgabe von „7 moldra annone, tria siliginis et quatuor avene“. W. U. B. IV 1174.

30) Urkundlich nicht nachweisbar. Auch die in den Anlagen abgedruckten Abtsreihen kennen weder diesen Wyno noch seinen Nachfolger Lyppoldus.

31) Sonst nicht nachweisbar.

32) Nordenu, Kr. Meschede. Schultze, Wald. Reformationsgeschichte 64.

*Bl. 3^r. posuerunt, et ut ad monasterium reduceretur, conventui denuntiaverunt. *Cuius corpus allatum terre ecclesiastico more commendaverunt. Interfector autem ipsius, iuxta quod egit, sibi verum et rectum Dei iudicium reddidit, nam Warberck civitate in quodam torneamento interfectus fuit³³). Eciam et alius quidam

Domnus Hinricus³⁴) abbas hic fuit, cuius eciam adventus huc, tempus regiminis et acta ignorantur. Solum hoc invenitur, quia idem habens conversum non bene se habentem. Hunc dictus abbas cum literis misit accusationis ad episcopum Paderbornensem. Quas cum legisset episcopus, ait ad conversum: Perge ad abbatem tuum et dic ei, ut ipsemet suos suspendat fures. Quod audiens conversus ait ad episcopum, an se ista sic haberent. Respondit episcopus: Hoc audis bene. Et conversus: Hoc ego vindicabo, antequam carnes commedam. Erat tunc quadragesimale tempus et circa paschalia. Rediens itaque conversus, cum dictus domnus abbas in nocte sancta pasce post matutinas resideret ad ignem ante caminum et dormiret, venit ille malignus conversus cum acuto dolabro et fisso capite dicti domni abbatis interfecit eum et aufugit, et sic diem clausit extremum³⁵). Et post hoc erat quidam

Domnus Zanderus³⁶) abbas, qui circa annos Domini mille tricentos et quinquaginta^a) hanc rexit domum. Qui unde electus et quod annis rexerit, notum non est. Ipse tamen annuam pensionem super bonis in Esebeck^a) septem maldrorum per Breydelarenses solvendorum, ut supra tactum est, eisdem pro semiquatuor centenariis florenorum iuxta valorem monete tunc temporis cum curia in Messenchusen vendidit³⁷); similiter et alia bona in Berndorpp, unam curiam perpetue alienavit³⁸). Ipse eciam *ambas magnas campanas ipsis de Warberch vendidit³⁹), sed quidam conversus accipiens securim ascendit turrim et minatus dixit, se primum campanas pro depositione attingere volentem velle interficere. Quod factum cum domino terre Waldeckcensi innotuit, abbatem ad se advocans ei dixit, quia ipse campanas non apportavit, ideo eas ibidem relinquere deberet, et si non vellet aliter regere, tunc hic non esset utilis^b). Unde locum nostrum deseruit et veniens ad Wormeln ibidem

a) Auch am Rande.

b) Diese Erzählung ist durch NOTA am Rande hervorgehoben.

33) Ueber die Edlen von Grafschaft vgl. Zs. 12, 163—308 und 44 II, 171—185.

34) 1297—1323 vorkommend (W. U. B. IV, 2434, St. A. Münster, Kl. Bredelar 1308. Msc. VII 6704 A. S. 35—37. Seibertz I Nr. 592), Zs. 8, 52.

35) Nach 1323 Januar 7 (Seibertz I Nr. 592).

36) Nachweisbar 1351 Oktober 14, 1356 April 17 (Msc. VII 6704 A. S. 39, 40) und 1360 Januar 15 (St. A. Münster, Bredelar, Ausf.), Zs. 8, 52.

37) 1351 Oktober 14 (Ausf. St. A. Münster, Bredelar, Abschr. Msc. VII 6704 A. S. 25. 26).

38) 1360 Januar 15 (St. A. Münster, Bredelar, Ausf. mit Abts- und Konventssiegel). Berndorf, Kr. Eisenberg.

39) Wohl an die Dominikaner in Warburg. Vgl. Klettenberg, Mspt. II S. 182. 183. Steinmetz, Geschichte Waldecks (Waldeckische Beiträge IV, 1) S. 89. Zs. 56 I, 20 Anm. 1.

prepositus factus fuit⁴⁰⁾, et sic campane hic permanserunt intacte. Ipse natus fuit de Calenberg⁴¹⁾. Fuit eciam hic quidam alius

Domnus Fridericus de Hôrhusen⁴²⁾ abbas. Unde hic electus aut quam diu rexerit, non ita cognitum est neque de actis eius invenitur, nisi solum, quod vir bonus et religiosus erat habuitque pro consuetudine, ut dum fratres in refectorio ederent, ipse se ad sacristiam contulit, ubi devocioni et contemplacioni intentus fuit. Hic dum mori debuit et conventus fratrum sibi astitit, ridere cepit. De quo interrogatus, quare ipse hilari vultu respondit: Charissimi fratres, non deberem ridere, cum videam eam, cui frequenter servivi? Et sic dulciter obdormivit in Domino.⁴³⁾ Erat hinc quidam hic

Domnus Gyso⁴⁴⁾ abbas. Unde et ipse venerit aut quomodo vel quanto tempore rexerit, non habetur; solum hoc, quia et ipse probus et strenuus religiosus erat. Cuius germana dorsalia chori in stallis contexit et pro ornatu festivitatum dedit. Cum *eciam *Bl. 4'. dictus domnus abbas alicubi exivisset et reversus ville appropinquaret, equus, cui insedit, hynnire sive clamare cepit, quod monachi, qui eo absente in villa vagati sunt, audientes ipsumque timentes ad monasterium festine recurrerunt.

Erat inde alius quidam

Domnus Joannes abbas cognomine Thedezalt⁴⁵⁾ postulatus de Monte Marthis, ubi erat prepositus, ubi sic rexit, ut cogenter sibi septuaginta *mudde* frumentorum proscribere sive ascribere.⁴⁶⁾ Qui hic abbas factus omnes lapides epithaphiorum fecit de sepulcris tollere et findens fecit inde fenestrarum postes exsculpere. Hic erat styrypator substancie monasterii. In cuius adminiculum sibi et favorem erat quidam ibidem monachus nomine Syffardus Knevel

40) Cistercienserinnenkloster, Kr. Warburg: Schmitz-Kallenberg, Monasticon Westfalae S. 85. Von 1369 Oktober 16 an ist Propst Konrad nachweisbar.

41) Kalenberg, Kr. Warburg.

42) Kommt in den anderen Abtsverzeichnissen und urkundlich nicht vor. — Horhausen, heute Niedermarsberg, Kr. Brilon. 1344 sind nachweisbar Olricus miles, Conradus armiger, fratres de Horhusen und Fredericus de Horhusen, der mit Zustimmung seiner Frau Alveradis, seines Sohnes und seines Bruders Ludolf den vierten Teil des Zehnten in Nieder-Gembeck dem Richter Gottschalk Duncker in Corbach verkauft. 1374 November 12 kommt Lehnbesitz der Familie in Dldinghausen, Kr. Brilon, an das Kloster. (Ausf. Waldeckisches Archiv, Urkunden).

43) Móglicherweise ist er identisch mit dem im Abdinghofer Nekrolog (Zs. 63 II, 95) genannten. S. oben S. 288.

44) Nachweisbar 1338 November 20 (Giso Dei gratia abbas, Olheim des Ritters Hartrad von Reichenbach) und 1339 Dezember 13 (Asseburger U. B. III [Hannover 1905] Nr. 1470 und 1471). Er ist also vor Alexander einzureihen. Zu derselben Zeit war ein Gyzo Abt in Abdinghof, Archiv des Paderborner Altertumsvereins cod. 1 Bl. 33' und cod. 7 Bl. 9'.

45) Als Propst der Corveyschen Propstei Marsberg (Kr. Brilon) 1367 Oktober 27 nachweisbar (Seibertz II S. 506. Zs. 42 II S. 95), 1374 nicht mehr, 1385 Juni 16 aber wieder (St. A. Mstr., Propstei Marsberg).

46) 1367 Februar 3 kommen zwei Brüder Konrad und Hermann Thede-saltdt vor (Msc. VII 6704 A S. 40—42).

de Corbecke⁴⁷⁾ natus, ita ut fratres alii hoc in penuria inde secuta bene experti defectum monasterii fuerunt, unde conventuales non erant contenti de tanta dissipacione bonorum et bene vidissent, ut et ipsis aliquid inpendisset vel eis remisisset, sed ipse noluit. Unde fratres commoti ipsum abbatem ligatum et equo inpositum per duos e fratribus, Ludewicum et Hermannum, Paderbornis ad monasterium Abdinckhovense perduxerunt et ipsum ibidem ad mensis spacium incarceraverunt nec tamen eum ad suum consensum inclinare potuerunt. Quare iterum eo assumpto ligatum ad castrum Dryngeberch⁴⁸⁾ episcopo ipsum cum accusacione valida presentaverunt. Qui eum turri, in qua multi venenati vermes erant, per duos dies et noctes inclusit sicque eum ad fratrum consensum induxit, ita ut diceret, se omnia velle libens facere, que deberet.

Bl. 5. Sicque ibidem concordati fuerunt iuxta instrumenti tenorem desuper notariatus auctoritate confecti.⁴⁹⁾ Unde domi revertentes ipse domnus abbas abbacialem dignitatem deseruit et Montem Martis reperiit. Et quia illo tempore hic magna erat pauperies, ita ut fratres anxii, quid agere deberent, ignorarent, in hoc convenerunt, ut quendam probum virum, presbiterum et ecclesie in Ussel⁵⁰⁾ pastorem atque predivitem eligerent in abbatem, prius eo monachili habitu decorato. Sed Dei providencia factum est, ut ea intencione mutata videbatur eis denuo quendam alium ecclesie in Adorpp⁵¹⁾ cappellanum et Montismartis monachum fore in abbatem eligendum, unde p[ast]ori in Ussel renunciaverunt, de quo ipse ut vir grandevus extitit gratus. Sic ipse ad medium diem erat abbas nominatus. Erat autem electus nomine

Domnus Joannes Wulff.⁵²⁾ Hic iuvenis erat in annis et multum sufferre poterat laborem eratque nobilis⁵³⁾ et de multis bonis amicis. Sed erat hic tunc necessariorum magna penuria, ita ut nichil inveniret hic nisi unam suam cum suis pullulis. Unde coactus eodem sero exiit et maldrum frumenti ad pistandum pro familia mutavit. Sed eadem nocte orta tempestate pluvia per collapsum irruit pistrinum et fermentatam massam corrupit. Sed iterum exiens aliud

47) 1390 Dezember 8 verkauft Kurt Knevell, Bürger in Corbach, dem Kloster Renten (Msc. VII 6704 A S. 52—54). Siegfried Knevel kommt als Mönch in Flechtdorf in einer Marsberger Urkunde von 1358 April 27 vor (St. A. Mstr., Propstei Marsberg).

48) Kr. Warburg, Schloß in dem ehemaligen Paderborner Oberamt gleichen Namens.

49) Vgl. die als Beilage 7 abgedruckte Urkunde von 1379 März 22, Einleitung S. 274 f. und Schultze, Waldeckische Reformationsgeschichte S. 26. 27.

50) Usseln, Kr. des Eisenbergs.

51) Adorf, Kr. des Eisenbergs.

52) Urkundlich nachweisbar 1383 Februar 1 (Waldeck. Archiv, Urk.), 1390 Dez. 8 (Msc. VII 6704 A S. 52—54), 1393 Nov. 30 (Wald. A., Urk.), 1394 Jan. 7 (ebenda). Nach Schlereth in der hessischen Zs. 3, 151 gehörte er zu den Wolf von Gudenberg. Hierzu paßt die Angabe des Chronisten: „eratque nobilis“

53) Ueber die Standesverhältnisse der Aebte und Mönche des Klosters vgl. die Münstersche Dissertation von Paul Henke, Die ständische Verfassung der älteren Stifter und Klöster in der Diözese Paderborn (ausgenommen Corvey), Münster 1912, S. 44 ff. (auch in d. Zs. 70, 1912, II, 1 ff.).

frumentum attulit et regimen confidenter attemptavit, sicque dominus Deus et beata virgo eidem bene affuerunt et cooperati. Unde ipse collapsa reparare et nova edificare cepit et quinque circa quadraginta currus pro lignis adducendis coadunavit et ipsemet cum eis nemus circa Wunenberge⁵⁴⁾ intravit omnesque ducen *tes^{*Bl. 5.} sive vectores cibo potuque bene pavit, et ipsi nocturno tempore equos suos graminiibus pabulaverunt. Et ita primo refecit et complevit tecta turrium frumentarii, lippiam⁵⁵⁾ construxit et camenatam, refectorium et locutorium et cetera necessaria. Misitque certos e fratribus cum ymagine beate virginis⁵⁶⁾ ad partes stangnales ad petendum, et obtinuerunt in larga elemosina tria milia florenorum et trecentos,^{a)} unde redempti fuerunt decime, census et pensiones annue antea vendite et inpignorate.⁵⁷⁾ Edificatis eciam inde necessariis ipse eciam iuxta illud: Felix, quem reddunt cautum pericula aliena, animadvertit tribulationem, quam suus antecessor a suis (ob distributionem bonorum monasterii) monachis pertulit, eandem de consensu episcopi et capituli perfecit, unde monachis occasio vicii proprietatis in suum et eorum periculum fuit. Et hoc anno Domini 1388^{a)} factum fuit.⁵⁸⁾ Suo eciam tempore Symon episcopus Paderbornensis⁵⁹⁾ recepit et monachis, qui tunc propria possidebant, abstulit decem et octo centenarios ovium, vaccarum et quecunque habuerunt in pecudibus. Unde tunc magna erat in oppido Geysecke⁶⁰⁾ domnorum congregacio, qui coniuverunt de pace terre conservando (!) volentes illos de Padberch ob violacionem illius pacis corrigere. Et quia monasterium istud protunc censebatur sub dominio Padebergensi, damnum illud sibi fuit illatum. Sed monachi arripientes crucem et beate virginis ymaginem dictos dominos et contra episcopum de tali violenta damnificacione conquesti fuerunt. Unde prefati se interposuerunt et talem compositionem fecerunt, quod episcopus dictis monachis petitionem elemosinarum per dyocesim Paderbornensem ad annos quatuor *indulsit,^{*Bl. 6.} contribucionem quoque hiisdem annis relaxavit ac in futurum immittit.⁶¹⁾ Tandem cum dictus domnus Joannes abbas hic multis

a) Am Rande von anderer Hand wiederholt.

54) Wünnenberg, Kr. Büren.

55) Wohl verschrieben statt lobiam (Laubengang).

56) Eine Prozession mit dem Marienbilde nach Marsberg fand jährlich statt. Vgl. Seibertz, Urkundenbuch II 605.

57) Ueber Guterwerb aus jener Zeit handeln die Urkunden von: 1390 Dezember 8 (Mühlhausen und Rockelinchusen, wüst sw. Mengerlinghausen, Msc. VII 6704 A, 52—54), 1392 Februar 7 (Rhena, ebenda 48), 1394 März 12 (Gembeck und Niedergembeck, ebenda 56), 1394 Mai 13 (Sudeck und Wirmighausen, ebenda 54. 55), 1394 Juni 18 (Gembeck, ebenda 55. 56) und 1397 November 11, Erwerbungen des Mönchs Ludwig Taen, ebenda S. 57—59).

58) Urkundlich nicht nachweisbar.

59) Bischof Simon II. von Paderborn (1380—1389). Vgl. Cosmidromius Gobelini Person, hgb. von Max Jansen (Münster 1900), S. 127.

60) Geseke, Kr. Lippstadt. Es handelt sich wohl um den Landfrieden von 1393, Cosmidromius 133.

61) Ueber die Fehden der Padberge vgl. Cosmidromius a. a. O. S. 130. 131. 133. 140. Kluppel, Waldeckische Chronik, hgb. von Jürges S. 40 ff. und Landau in Ledeburs Allgemeinem Archiv für die Geschichtskunde des Preußischen Staates 17 (1835) S. 3 ff., auch Seibertz, Quellen III, 416 ff.

annis, nescitur quot, bene profuisset, ad monasterium Hasungense pro abbate postulabatur.⁶²⁾ Quod tamen invitus suscepit posteaque, quo advixit tempore, deluit, quod consensum in hoc prebuit et beate virginis domum reliquit. Unde abscedens nichil secum detulit nisi sua vestimenta et libros, quibus divinum solveret obsequium. Reliquit tamen monasterium in quadringentorum florenorum debitis, in quorum tamen recompensationem satis bonam provisionem reliquit in equis, ovibus, vaccis, porcis, frumentis in domo ac in campis necnon in suppellectilibus cunctis. Erat tunc hic quidam

Domnus Ioannes de Ermckchusen⁶³⁾ huius monasterii conventualis et in Schaken protunc prepositus⁶⁴⁾ de Godelsheim oriundus. Hic a fratribus in abbatem assumptus hanc domum rexit plus quam triginta tribus annis. Et quia nimis prodigus [er]ga suos amicos et consanguineos cum substantia monasterii fuit, Dominus ei, ut presumitur, multas suscitavit adversitates, ita quod pecora sua sibi diversimode et multipliciter ablata fuerunt⁶⁵⁾, licet sibi aliqua restituta fuerunt. Apportavit tamen ad hunc locum diversa bona, ut duo bona in Flechdorpp⁶⁶⁾, quorum unum Hans Tyleke possedit, aliud, quod Nolthe Rycheln habuit, tria bona, que Henckeler in Benckchusen⁶⁷⁾ possidet, item aliud bonum in Benchusen, in quo Hinrick Meringk residet, item unum, quod Lotze tenet⁶⁸⁾, et unum bonum in Gevernchusen, quod Vieseler possidet.⁶⁹⁾ Ipsius domni Ioanis temporibus, anno Christi millesimo quadringentesimo sexto¹⁴¹⁶ decimo fuit hic prima de consilio Constanciensi per dominos Ioannem de Godelsheim sancti Godehardi prope Hildensheim⁷⁰⁾ abbatem et dominum deca *num in Hersfeldia⁷¹⁾ reformatio introducta, ita ut tunc primo monachi tonsuram latam et cucullam receperunt, et domnus abbas a conpaternitatibus et pueris de baptisate levandis nobilibus, unde ipse domnus abbas multas inutiles et

*Bl. 6.

62) In Hasungen nachweisbar 1395 Juni 25. 1397 Sept. 10 (St. A. Marburg, Kl. Hasungen). Nach Schlereth in der hessischen Zs. 3, 151: 1396—1400.

63) 1395 April 15 zum ersten Mal nachweisbar (Wald. Archiv, Urk.). Vgl. Leiß, Die von Evermaringhausen in den Waldeckischen Geschichtsblättern II (1902), 5. Er war der Sohn des Volprecht d. ä. und dessen Frau Aleke, lebte 1348, Ostern 1400 in Erfurt immatrikuliert (Zs. 52 II, 79).

64) Schaken, ein Benediktinerinnenkloster südlich von Flechtdorf.

65) Ueber die Padberger Fehde (1413—1418) vgl. Landau in Ledeburs Allgemeinem Archiv für die Geschichtskunde des Preussischen Staates 17 (1835), 221 ff. Leiß in der Corbacher Zeitung 1893, Nr. 100 ff. Geschichtsblätter 3, 31. 36. Cosmidromius S. 191 ff.

66) Die eigentliche Verkaufsurkunde des Broseke Gogreve ist nicht bekannt. 1401 Dezember 16 räumt das Kloster Broseke Gogreve die Wiederlöse ein für die abgekauften 2 Hufen in Flechtdorf, die 5 Hufen in Benkhausen (Kr. Eisenberg) und 1 Hufe in Giebringhausen für 136 fl. (Msc. VII 6704 A S. 24. 25), vgl. auch 1402 März 5 (ebenda S. 59. 60). 1400 Mai 3 verkauft Broseke Gogreve dem Abt seine Güter in Flechtdorf (Ausf. Wald. A., Urk.).

67) Benkhausen, Kr. Eisenberg.

68) Urkundlich nicht ermittelt.

69) Giebringhausen, Kr. Eisenberg. Die Urkunde selbst nicht festzustellen.

70) Hoogeweg, Verzeichnis der Stifter und Klöster Niedersachsens vor der Reformation (Hannover und Leipzig 1908) S. 64.

71) Johann von Baumbach ist 1414 Juli 29 nachweisbar (St. A. Marburg, Stift Hersfeld, Urkunden).

damnosas fecit expensas, inhibitus fuit.⁷²⁾ Rexit itaque annis prescriptis hanc domum competenter in spiritualibus et temporalibus, prout tunc tempus exigebat. Et post hoc anno Domini millesimo quadringentesimo vicesimo octavo diem clausit extremum ipso die Ioanis,⁷³⁾ sepultus in ecclesia parochiali ante altare. Et reliquit debita circa nonaginta florenos, sed in recompensum bonam in singulis provisionem. Post hunc

Domnus Ruthgerus Schade de Graffschapp⁷⁴⁾ in abbatem huc assumptus est. Hic nichil apportans nisi claudicantem equum invenit satis bonam provisionem, sed ipse tantum sex annis taliter qualiter regens iterum resignavit et se e converso ad Graffschapp recepit, ubi ipsum in abbatem elegerunt⁷⁵⁾ ignorantibus hoc monachis, donec reverendus domnus Theodericus⁷⁶⁾ Coloniensis ipsos de vacancia abbacie litteris certificavit. Hic domnus Ruthgerus reliquit monasterium in debitis ducentorum et sexaginta trium florenorum nec quicquam in recompensum nisi parvum et exilem equum de quatuor florenis, tres porcos, unum lectum, unum plastrum cervisie, circa octo modios siliginis et avene. Potuissent namque tunc temporis bene melius elegisse, sed iuniores noluerunt sequi suos seniores. Hinc concordia parve res crescunt, discordia magna dilabuntur, ut hic factum fuit.

*Iterum post hoc monachi dissencientes duos abbates elegerunt *Bl. 7. in damnum monasterii duorum milium florenorum, quorum primus domnus Conradus Krome⁷⁷⁾ a iunioribus in abbatem electus, secundus a senioribus domnus Ludolphus Raethgeileven⁷⁸⁾ in abbatem est proventus. Sed domnus Conradus Krome minus legitime electus confirmationem obtinere non potuit. Et sic scisma inter eos ortum fuit, ita ut idem Krome alium ad curiam citavit et Bononiam, tandemque coram sacrosancta synodo contententes post

72) Schultze 27. Vgl. auch Linneborn Zs. 56 I, 52 ff. v. d. Hardt, Constantiense concilium I (X) Sp. 643. 644. (über habitus u. tonsura). Hefele, Conciliengeschichte VII, 351.

73) Am 24. Juni. Leiß, Waldeckische Geschichtsblätter II, 5.

74) Zs. 8, 52; war 1428—1434 Abt.

75) Als Abt von Grafschaft nachweisbar 1404 (Zs. 12, 231 ff.) und dann 1434 Nov. 24—1465 Juni 29; starb 1469 März 19 (Zs. 19, 219).

76) Dietrich II. von Mörs 1414—1463.

77) Die Doppelwahl fand wohl 1434 statt. 1435 März 17 wird Kurt Krome noch als Konventual genannt (Msc. VII 6704 A S. 75. 76), 1439 Dezember 14 als Abt (ebenda S. 76. 77). Zum 29. Dezember findet sich ein Konrad bei Leibniz, Scriptorum rerum Brunsvic. II, 110 (Zs. 8, 55).

78) Zs. 8, 52 (1457 als Jahr der Abdankung ist falsch). 1441 wird er als Teidingsmann in einer Urkunde Kleriker genannt (Msc. VII 6704 A S. 78), kommt als Abt vor 1447 Juli 24 (ebenda S. 78. 79), 1451 April 6 (Böddeker Kopiar I im Frh. Brenkenschen Archiv auf der Erpernburg, Kr. Büren, fol. 256 Nr. 744), 1451 Mai 1 (Msc. VII 6704 A, S. 85—87), 1452 Februar 18 (ebenda 80—82, Ausf. im Bentheimschen Archiv zu Rheda, Urkunden Limburg Nr. 190), 1454 April 5 (ebenda S. 84. 85), 1477 Februar 22 als Priester (ebenda 95. 96), 1482 Oktober 20 (Wald. A., Urk.) Priester in Corbach. — Auf dem 1451 Mai 23 uuter dem Vorsitz des Kardinals Nikolaus von Cues in Würzburg abgehaltenen Generalkapitel der Benediktiner der Mainzer Provinz war auch der Abt von Flechtdorf anwesend. Binterim, Pragm. Gesch. d. dt. Concilien VII (Mainz 1852), 250.

multas gravissimas expensas et monasterii damna domnus Ludolphus abbaciam obtinuit, et alius sententia depulsus fuit. Qui tamen adhuc non cessavit, donec quidam boni sacerdotes ipsum ad cessandum et monasterio de dampno aliquomodo ut posset restituendo hortarentur, allegantes sibi brevitatem vite. Ipse (quod cum horrore notandum est) eis respondit: Putatisne, quod Deus securim iam in manu habeat, ut ad statim me interficiat? Quod (mirum dictu) hi duo audientes ab eo declinaverunt et ad convescendum mutuo domum intraverunt et forcimen ad craticulam super prunas ponentes, forcimen calefieri ex toto non potuit, quin nunctius veniret et domnum Conradum Kromen sine sacramentis defunctum nuntiaret. Sicque

Domnus Ludolphus supradictus abbaciam obtinuit anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo quarto.⁷⁹⁾ Electus hic monasterium in debitis manualibus ducentorum et sexaginta trium florenorum gravatum invenit, quorum ipse ad statim de propriis centum triginta quinque solvit. Inde ipse trecentos florenos a Ioanne de Moelsborgk⁸⁰⁾ pro missa perpetua in altari beate virginis in ecclesia parochiali dictim servanda et alios trecentos a Petro Rinck⁸¹⁾ cive Coloniensi de Corbeck nato pro missa similiter perpetua quintis *Bl. 7. feriis ebdomadatim de corpore Christi in alta*ri eiusdem celebranda recepit. Unde per plurima debita solvit. Ipse eciam de propriis (si scribi liceat, quia tunc propria habuerunt) ad valorem ducentorum florenorum abbaciam melioravit. Et inde ipse novam domum prope portam monasterii et circa molendinum construxit et chorum de novo et integre textit et lobium super necessario fecit. Sic per viginti annos bene rexit et post abbaciale officium resignavit.⁸²⁾ Dehinc

79) Nach Klettenberg, Mspt. II, 199 war er 30 Jahre Kellner im Kloster. Ueber die Reform von 1444 vgl. Linneborn, Die Reformation S. 61 und Schultze S. 27. 28.

80) Ueber Persönlichkeiten des Namens Johann von der Malsburg aus jener Zeit vgl. St. A. Marburg, Hessische Lehenreverse v. d. Malsburg 1425 November 22 und 1444 Nov. 6, ferner Generalrepertorium v. d. Malsburg 1427 Januar 30 und 1455 April 17. (Frdl. Mitteilung meines Kollegen Dr. Knetsch in Marburg). Ein Johann v. d. M. hatte dem Paderborner Domkapitel Kapital vorgeschossen (vgl. St. A. Münster, Urkunden, Paderborn 1386 Mai 2); er hatte einen Sohn namens Johann (ebenda 1392 Juni 23). 1451 April 6 verpfändete das Kloster gegen 100 fl. eine Gült von 5 fl. aus den Zehnten in Wirmighausen und Flechtendorf an das Kl. Böddeken (Böddeker Kopiar I im Frh. Brenkenschen Archiv zu Erpernburg, Kr. Büren, fol. 256 Nr. 744).

81) Ein Dr. iur. Peter Rinck war Wohltäter des Karthäuserklosters und des Findelhauses in Köln und der Karthause bei Jülich. Ennen, Gesch. der Stadt Köln III (1869) S. 755. 815. Mitteilungen aus dem Stadtarchiv Köln 12, 132. Zs. 3, 177. Auf dem 1501 in Erfurt abgehaltenen Jahreskapitel der Bursfelder Kongregation wird seiner gedacht. Ueber die Stiftung des Johann Ring und seines Sohnes Dr. Peter für das Hospital in Corbach vgl. Leiß in den Geschichtsblättern 3, 33 und Schultze, Wald. Reformationsgeschichte 61. 62. Keußen, Hermann, Topographie der Stadt Köln im Mittelalter, Band 2 (Bonn 1910), Register. Curtze, Waldeck 490.

82) Der Schutzbrief des Grafen Wolrad von 1450 Januar 13 rühmt das geistliche Leben im Kloster: Msc. VII 6704 A, S. 79. 80. 1472 lebte er als antiquus abbas im Kloster, vgl. die Aufzeichnungen Abt Frowins; er starb nach dem Nekrolog von S. Michael in Hildesheim am 11. Februar (Leibniz, Scr. r. Br. II, 104). Da auf dem Jahreskapitel der Bursfelder Kongregation in Hildesheim am 5. September 1473 seiner unter den Toten gedacht wird, ist sein Todestag auf den 11. Februar 1473 festzulegen.

Domnus Arnoldus Goerke⁸³) de Treveren (l) reformatus in abbatem huc est postulatus, sed hic vix ad annum medium perseveravit et iterum officium resignavit. Inde

Domnus Rodegerus Cleynsmed⁸⁴) de Corbecke natus et hic monachus in abbatem est electus. Hic reformationem assumptam denuo declinavit et in Volckercusen⁸⁵) monasterio virginum prepositus factus laborem et paupertatem sufficientem invenit sicque divina ordinante providencia infra annum obiit, et post hunc

1457 Domnus Hermannus Frowyn⁸⁶) de Susato natus ex monasterio Abdinckhovensi huc in abbatem anno Christi millesimo quadringentesimo quinquagesimo septimo est electus. Hic invenit presens monasterium omnino depauperatum et annuis pensionibus ad centum florenos manualibusque debitis ad trecentos et decem florenos gravatum et obligatum⁸⁷). Hic villam Gemcke inferioris⁸⁸) cum privilegiis comitis Ottonis de Waldeck obtinuit et quam plures de prememoratis censibus reemit. Huius temporibus cappella in Wermchusen⁸⁹) edificata et consecrata fuit, ad quam ipse viginti florenos contribuit. Cimiterium eciam in Adorpp muro suis cingebatur temporibus, pro quo largam elemosinam, viginti modios siliginis et avene contulit. Ipse eciam molendinum ante monasterii piscinam construxit et bene lapidibus texit. Similiter et novam domum in superiori Gemcke. Ipse tria altaria in parrochiali nostra ecclesia sive inferiori erexit: corporis Christi, *beate virginis et sancti Martini, sancti Clementis⁹⁰). Ipse fraternitatem innovavit beate ^{*Bl. 8.}

83) Aus dem Kl. S. Mathias oder ad S. Mariam ad martyres in Trier. Vgl. Marx, Geschichte des Erzstifts Trier II S. 204 ff. und 241. 242. In der Beilage 1 wird er Godergk genannt. Unter Abt Johann von Brockhausen (1418—1554) waren aus S. Mathias Mönche nach Abdinghof gekommen. Linneborn, Die Reformation S. 8 ff. Zs. 59 I, 196 f. Von Mooyer Zs. 8, 52 mit Alexander verwechselt.

84) 1447 August 27 als Konventual in Flechtdorf und Propst in Volkhardinghausen genannt (Waldeckisches Archiv, Urk.). 1422 Ostern in Erfurt immatrikuliert (Zs. 52 II, 85, Rudigerus Cleinsmed de Corbäch), s. Geschichtsquellen der Provinz Sachsen VIII, 1, S. 122, 26.

85) Als Propst von Volkhardinghausen nachweisbar 1446 April 23 bis 1455 Juli 16 (Langenbeck und Waldeckisches Archiv, Urkunden), als Abt in Flechtdorf 1456 Februar 22 (Ausf. Waldeck. Archiv, Kl. Arolsen) und 1456 November 30 (ebenda). Von Mooyer Zs. 8, 52 hundert Jahre zu früh angesetzt.

86) Zs. 8, 46. 48. 53. 80 f. Kommt urkundlich vor 1463 November 25 bis 1473 Juni 28. 1454 Konventual in Abdinghof (Zs. 56 I, 19, Anm. 1, Archiv des Paderborner Altertumsvereins cod. 1 Bl. 46), 1457 Mai 28 als Vertreter des Abts Heinrich von Wrede in Abdinghof bei dessen Vertrag mit dem Herzog Arnold von Geldern genannt als Kellermeister von Abdinghof und Pfarrer in Pütten (St. A. Münster, Abdinghof, Urkunden). Vgl. G. A. van Schouwen, De Kelnarij van Putten. Leidener Dissertation (Arnhem 1909) S. 12.

87) S. Beilage 8 (Aufzeichnungen des Abts H. Frowin).

88) 1463 November 25 (Msc. VII 6704 A, S. 89. 90). Graf Ottos IV. († 1495) Gemahlin Meta von Neuenahr starb 1464 und wurde in Fl. begraben. Hoffmeister, Historisch-genealogisches Handbuch über alle Grafen u. Fürsten von Waldeck u. Pymont (Cassel 1883) S. 14. Varnhagen II, 16.

89) Wirmighausen, Kr. Eisenberg. Kapelle S. Katharine, Zs. 8, 9. 42 II, 124.

90) S. Beilage 8 (Aufzeichnungen des Abts H. Frowin).

virginis et auctoritate archiepiscopi Coloniensis ac ecclesie Paderbornensis administratoris Theoderici anno incarnationis Christi millesimo quadringentesimo sexagesimo secundo⁹¹⁾ confirmari fecit. Ipse quoque se et nostram congregacionem annali capitulo patrum de observancia et unione Bursfeldensi divi ordinis Benedicti sub spe plene reformationis, que hic nuncquam ab inicio perfecte viguit, fundacionis anno Christi minoris numeri sexagesimo nono subdidit¹⁴⁶⁹ et univit⁹²⁾. Ipse horologium procuravit et duos novos calices fabricari fecit, eiusque intuitu tres precise casule fuerunt huc de *sammith* date⁹³⁾. Post hoc et alia multa bona, que Deus hic per eum operatus est, laboribus, senio et infirmitate gravatus anno nostre salutis millesimo quadringentesimo octogesimo oneri¹⁴⁸⁰ cessit⁹⁴⁾ et abbacialem dignitatem resignavit. Huic successit et eodem anno

Domnus Hermannus de Alen⁹⁵⁾ huc in abbatem de monasterio Abdinckhovensi Paderbornis est postulatus. Qui confirmatus fundamentalem cupiens plantare reformationem, antiquos monachos ad diversa transmisit pro instructione monasteria et alios interim bene institutos de dicto monasterio in eorum adduxit locum. Sed divina dispositione ipsis morte decentibus hec eius intentio pre-pedita fuit. Ipse etiam chori stalla comparavit, in quorum solutionem unum calicem inpignoravit. Caminum quoque coquine fieri fecit⁹⁶⁾, nec aliud quid notabile factum fore invenio, cum tercio electionis sue anno, domini Christi videlicet anno mille *simo quadringentesimo

*Bl. 8.

91) Vgl. Schaten, Annales II³, 488. Zs. 8, 46. Urkunde von 1462 November 11 (Zs. 8, 80—83), von ihm eingetragen in Msc. VII 6704, S. 26. 27. S. auch Beilage 8.

92) Vgl. Mooyer a. a. O. S. 47. 48 und Linneborn, Die Reformation S. 61 ff. S. Beilage 8. 1468 September 10 war er vom Erzbischof Adolf von Mainz beauftragt worden, das Kloster Netze zu reformieren (Ausf. Wald. A., Urk.), 1468 Oktober 6 genehmigte er als Mainzischer Kommissar die Uebergabe des Kl. Hönscheid an das Kl. Lilienthal [Falkenhagen in Lippe] (ebenda). Noch 1490 Nov. 20 wird Abt Konrad von Fl. genannt: iudex et conservator iurium et privilegiorum rerum et bonorum religiosorum patrum et conventuum prioratus Vallis Liliurum alias Valckenhagen et in Honscheid ordinis Cruciferorum sub regula beati Augustini degentium (Waldeck. Archiv, Protokoll über Streitigkeiten mit Wolfhagen).

93) S. das Inventar von 1546, Beilage 12.

94) Da ihm 2 Jahre lang Fabri folgte, der 1484 starb, muß er 1482 resignirt haben. Dies paßt auch ungefähr zu der Angabe des Abtsverzeichnisses, daß er 26 Jahre regiert habe. Auf dem Jahreskapitel von 1485 wird er neben Fabri und Antonius unter den Gestorbenen aufgeführt (Hermannus quondam abbas). Als Todestag käme der im Abdinghofer Nekrolog (P^a 65 der Theodorianischen Bibliothek in Paderborn und Zs. 63 II, 95) genannte Juli 12 in Frage. Linneborns Angabe (Die Reformation S. 64 Anm. 3) ist demnach zu berichtigen.

95) 1482 Oktober 20 (Wald. A., Urk.) Schmedes genannt, stammte aus der Familie Fabri (Schmedes) in Ahlen, Kreis Beckum, Regbz. Münster.

96) „Die Jahrzahl 1483 steht noch am Herde“: Notiz Varnhagens von 1809 in einer von ihm angefertigten Abschrift des Catalogus unter Langenbecks Nachlaß.

1483 octogesimo tercio de hoc seculo migravit ad Dominum⁹⁷). Quod antiqui fratres dispersi audientes redierunt. Et eodem anno

Domnus Conradus Becker⁹⁸) de Corbecke natus et hic professus hic in abbatem est electus. Et tunc prophetia domni Hermanni Frowyn, qui adhuc fuerat in humanis⁹⁹), verificata fuit, dicente eo, dum hanc electionem audierat: Hoc non erit bonum, sicut reverá factum est. Nam parum boni inde subsecutum est. Nichil enim de actis suis invenitur carthe calamo commendandum, nisi hoc solum, quia persolemnem et sanctam hic suscitavit in ecclesia populi sub titulo sancte et individue trinitatis annue celebrandam fraternitatem¹⁰⁰), et a domino Philippo seniori inter tres comites unius nominis emit mediam huius ville partem servicii et aliorum in littera contentorum pro centum et sexaginta florenis Renensibus¹⁰¹). Quam tamen summam sub annua recepit pensione de Medebach¹⁰²). Sic et alias diversas et graves sub sigillo monasterii in gravissimum onus et damnum recepit summás, quas inutiliter fodit ad moncium cavernas¹⁰³). De quibus et aliis melius silendum est quam scribendum. Prefuit itaque (utinam profuisset) usque ad annum Christi millesimum quadringentesimum nonagesimum quartum, quando in profesto Calixti pape et martyris Domino reddidit spiritum¹⁰⁴), et corpus eius hic terre fuit commendatum.

97) Als Todestag bezeichnen die Nekrologe: September 24 (Liesborn, Marienmünster und St. Michael in Hildesheim, Msc. II 203 S. 69, Leibniz, Script. rer. Br. II, 108) und 26 (Abdinghof, Zs. 63 II, 102 und der Löffler unbekannte Nekrolog von Abdinghof in Pa 65 der Theodorianischen Bibliothek in Paderborn). Im Nekrolog von S. Mauritii et Simeonis in Minden (Msc. VII 2718) heißt es Bl. 23 unterm 24. September: Anno Domini 1485 obiit in Flechtorppe v. p. d. Hermanus abbas ibidem, et quidam alius d. Hermanus abbas olim ibidem. Zum 24. September nennt ihn auch der Bursfelder Rezeß von 1485. Da das Kapitel dieses Jahres am 28. August in Erfurt gefeiert wurde, ist der Todestag auf den 24. September 1484 zu setzen.

98) 1484—1494. Vor ihm ist einzureihen der im Rezeß von 1485 erwähnte „pater Anthonius electus“, der am 29. Oktober gestorben ist (Zs. 63 II, 105, Pa 65 der Theodor. Bibliothek, vgl. auch Zs. 8, 55).

99) Zwischen 1480 und 1483 wird er als „der olde abt to Vlechtorp her Hermen Vrowyn“ genannt: Archiv des Altertumsvereins in Paderborn cod. 7 Bl. 36’.

100) 1507 Mai 27 (Msc. VII, 6704 A, 106—108). Nach einer aus Varnhagens Papieren von Langenbeck übernommenen Notiz aus dem Kirchenvisitationsprotokoll von 1584 hat damals noch das Licht der Trinitatis-Brüderschaft in der Kirche gebrannt.

101) 1488 November 4 (Abschrift 15. Jahrh. unter Akten Graf Philipps II. Flechtdorf betr.).

102) Medebach, Kr. Brilon.

103) Vgl. Abriß der waldeckischen Bergwerksgeschichte in der Waldeck. gemeinnützigen Zs. I (Arolsen 1837), 132 ff. Curtze, Waldeck 64 ff. Die Darstellung Mannels, Die Eisenhütten und Hämmer des Fürstentums Waldeck, in den Geschichtsblättern 8, 1 ff. und 9, 1 ff. setzt erst mit dem 17. Jahrhundert ein.

104) 1494 Oktober 13. Nach dem Liesborner Nekrolog (Msc. II 203 S. 69) Oktober 14. Da sein Tod auf dem Jahreskapitel von 1494 (Aug. 31) erwähnt wird, dürfte die Angabe des am Ende des 15. Jahrh. angelegten Abdinghofer Nekrologs in Pa 65 zum 18. April den Vorzug verdienen. Oder sollte statt Calixti: Callisti (April 16) zu verbessern sein, so daß der Fehler nur gering wäre?

Quo anno ad statim more solito primo dominus Hinricus Breydenoel¹⁰⁵) de Lippia natus et in monasterio Leysbornensi professus atque cellerarius huc in abbatem fuit postulatus. Quo audito dixit, se potius male divitem esse procuratorem quam pauperem abbatem. Quare electionem in se factam omnino recusavit. Sed tunc denuo ad electionem procedentes,

Domnus Joannes Kerchhagen¹⁰⁶) prepositus Montis S. Joannis in Hersfeldia huc in abbatem est postulatus atque feria quinta post festum purificationis beate Marie virginis anno quo
*Bl. 9. supra introductus. Qui dum onus expe*riret regiminis, vix elapso anni medio honori cessit et oneri ac denuo se ad Hersfeldiam contulit. Hoc tamen hic egit bonum, quia fecit educere ad agrum, qui per triennium in monasterio iacuerat, fimum. Et in sui memoriam magnam comparavit Nornbergensem cronicam.¹⁰⁷)

Vacabat itaque hic annis quatuor abbacia, quia erat hic tunc paupertas magna, quare huc nemo anhelabat. Interim tamen frater Joannes Kremer de Corbecke,¹⁰⁸) qui solus hic erat cum fratre Zacharia Seboden de Atthendern, qui tamen ipse illo tempore Paderbornis fuit, domum ut potuit regebat, sed et ipse modica contentacione deputata monasterium ab ordine alienare et ad manus cruciferorum in Honschede tradere volebat, qui et iam personas et pecora introduxerunt.¹⁰⁹) Quod patres audientes, id minime admittere volebant, sed tandem consilio habito dictum supra

Domnum Hinricum Breydenoel¹¹⁰) huc pro alio in abbatem postulaverunt, promittentes ei adesse consilio et auxilio. Unde hic

105) Er stammte aus der auch im Rate von Lippstadt vertretenen Ministerialenfamilie v. Bredenol. Ueber seine und seiner Mitbrüder Stephan Wallrave und Heinrich Benholte Stellung zur Einführung der Bursfelder Observanz in Liesborn 1464 vgl. Linneborn a. a. O. S. 52 ff. 1489 September 12 belehnt das Kl. Marienfeld den Kellner Heinrich Bredenolle für das Kl. Liesborn mit dem Gut Honlloe, Kspl. Wadersloh, Kr. Beckum. (St. A. Münster, Msc. I 99 Bl. 133.) Demnach scheint sich Bredenoeel schließlich doch zur Observanz bequemt zu haben.

106) Das wäre also 1495 Februar 6. Diese Angabe steht im Widerspruch zu der Tatsache, daß er bereits am 31. August 1494 auf dem Kapitel in Erfurt in die Bursfelder Kongregation aufgenommen worden ist. 1492 Dezember 21 ist Johannes Döyle Propst in Johannesberg (St. A. Marburg, Urkunden, Johannesberg bei Hersfeld). Der Marialaacher Nekrolog nennt zum 16. Mai einen Abt Johannes von Flechtdorf (Annalen des histor. Ver. f. d. Niederrhein 26/27 S. 285). Dies könnte eine Verwechslung mit seinem Nachfolger Heinrich sein.

107) Wohl die 1493 erschienene Weltchronik des Hartmann Schedel. Vgl. Potthast, Bibliotheca historica medii aevi II², 1001. Wegele, Gesch. d. deutschen Historiographie 55 ff. Siehe auch das Inventar von 1546, Beilage 12. Sie war 1546 dem Kloster entfremdet, dann aber wieder zugestellt worden und wurde durch den letzten Abt Balthasar Hachmeister verschenkt. St. A. Düsseldorf, Kurköln, Verh. zu Waldeck 19.

108) Ein Johannes Kremer ist 1469—1484 Templer der Kilianskirche in Corbach. Michaelis 1491 wird Johannes Mercatoris de Korbach in Erfurt immatrikuliert. S. Leiß in d. Wald. Geschichtsblättern 5/6, 210.

109) S. oben Anm. 92. Das frühere Augustinerinnenkloster Hönscheid in Waldeck war 1468 mit Kreuzherren aus Falkenhagen in Lippe besetzt worden. Vgl. Schultze, Waldeck. Ref. Gesch. 42. Auf dem Bursfelder Jahreskapitel zu Mainz im Jahre 1495 befaßte man sich ernstlich mit der traurigen Lage des Klosters.

110) 1498—1500.

1498 incarnationis divini verbi millesimo quadringentesimo nonagesimo octavo introducitur. Qui monasterium in magno reperit defectu tam in bonis quam in edificiis ac in debitis invenit magnis, sed et spiritualia ex toto fuerunt destituta, fueruntque manualia debita quadringenti floreni et pensiones annue floreni septuaginta. In quorum solutionem patres de observancia quingentos Paderbornis receperunt (pro annua pensione a capitulo usque ad pinguiorem fortunam huius monasterii solvenda) florenos et dicto domno Hinrico in sublevamen tantorum debitorum suorum tradiderunt.¹¹¹⁾ Ipse tamen ducentis florenis a tutoribus derelicti pueri Philippi de Gudenberck¹¹²⁾ in summa capitali, qua monasterio obligabantur, extortis licet multis remissis censuum desuper retardatis scilicet de duodecim annis, ipsa se tali summa in debitis aliquid relevavit et in aliis necessitatibus, prout potuit, sic quod dictam summam quingentorum florenorum intactam suo successori dereliquit. Sed et ipse adhuc contractum reempcionis centum *florenorum commu-^{*Bl. 9.} tavit in victilicium. Ipse etiam collapsum reparavit tectum in medio inferiorum turrium. Et nichilominus ulterius (nulli dubium) fideliter profuisset, nisi eum mortis necessitas exire coegisset. Soluta itaque est eius anima de corporis ergastulo, et more funerali corpus eius traditum est in ecclesia parochiali ante oratorium anno 1500 virginei partus millesimo quingentesimo ydibus maii sepulcro.¹¹³⁾ Quo anno in locum eius electus fuit pro abbate religiosus domnus Gobelinus de Bddenfelt¹¹⁴⁾ in Monte Martis professus et in Twista plebanus. Sed quia ut inexpertus tanti regiminis se intromittere timuit, electionem in se factam penitus recusavit.

Demum ad electionem aliam procedentes dominus Hinricus Herdechsen¹¹⁵⁾ de monasterio Bursfeldensi, ubi plebanus et laycorum laycarumque erat director, huc in abbatem est postulatus. Sed et hic postulacioni in se facte omnino cessit.

Quare iterum ad electionem procedentes, prefatus

Domnus Gobelinus de Bodenfelt est huc in abbatem electus atque postulatus anno interim elapso, quo se idem cum abstinentia probaverat carnum, ane sufferre posset. Unde nunc

111) Vgl. Linneborn, Die Reformation S. 63.

112) Philipp ist vielleicht der gleichnamige Sohn seines Vaters, der 1478, 1485 und 1490 vorkommt, als dessen Frau Regula (1490) und dessen Schwager Hermann v. Meisenbug (1478) erscheinen. Mitteilung Dr. Knetschs aus hessischen Lehnreversen der von Gudenberg. 1487 (nach Dezember 4) ist ein Philipp von Gudenberg und seine Frau Dorothea nachweisbar: Landesbibliothek Kassel, Msc. Hass. fol. 450.

113) 1500 Mai 15. Auf dem am 30. August 1500 in Erfurt abgehaltenen Bursfelder Jahreskapitel wird sein Todestag für den 16. Mai angegeben. Dasselbe Datum haben die Abdinghofer Nekrologe (Zs. 63 II, 94 und Pa 65) und die von Marienmünster und St. Michael in Hildesheim (Msc. VII 14, Leibniz, Script. rer. Br. II, 105).

114) 1496 Oktober 24 leiht der Kirchherr Göbel von Bodevelde in Twiste, Kr. der Twiste, dem Kl. Bredelar 140 rheinische Goldgulden (Msc. VII 6704 A, S. 99—102), 1498 April 22 der Stadt Mengerlinghausen 100 fl. (ebenda S. 102 bis 104). Ueber Stiftungen für die Propstei Marsberg vgl. die Urkunde von 1501 November 2 (Ausf. Wald. Archiv).

115) Aus Bursfelde an der Weser, dem Haupt der unter seinem Namen vereinigten Reform-Kongregation.

facilius acquievit placito, sicque anno Christi millesimo quingentesimo primo¹¹⁶⁾ sibi facta est hic introductio. Hic ecclesiam in Twista circa quadraginta regens annos ibi abstinenter ac in sudore et labore substanciam multam lucratus fuit, quam in litteris capitalibus super pensionum summis et in aliis quibusvis ad quindecim centenarios florenorum huc adduxit. Ad quos et alios quingentos florenos, quos antecessor suus reliquerat et patres de capitulo contribuerant, ut pretactum est supra, invenit. E quibus omnibus multis redemptis contractibus bonum procul d[ub]io fundamentum profectus huius monasterii est positum. Hic quamvis provecte erat etatis utpote septuagenarius et ultra, tamen presenti fervore totum *Bl. 10. recuperavit prius neglectum. Primus et ultimus die noctuque, ubi * pre invalidudine corporis potuit, divina visitavit, refectarium et alia conventualia cum fratribus frequentavit. Erat enim de natura vir bonus et rectus et ideo a suis, qui eum debebant iuvare, fuit contentus, despectus et turbacionibus non parvis molestatus iuxta id: Despicitur iusti simplicitas. Sed ille habens pacienciam, devicit eorum maliciam, ita ut nullus hic Dei iudicio eorum permansit. Ipse vero in sua perseverans synceritate, nichilominus hanc domum ut melius potuit in spiritualibus et temporalibus, quorum experientiam habuit, bene rexit, agros cum diligencia coluit et pro eorum cultura singula necessaria diligenter disposuit. Domum magnam famularum et vaccarum, quam allodium nuncupamus, de novo cum horreo frumentorum construxit et erexit. Et alia diversa collapsa in ambitu, in lobiis et tectis diligenter restauravit et multo maiora sine dubio fecisset, si diucius supervixisset. Cum ergo fideliter prefuisset et laborem fidelitatemque eius Dominus remunerare vellet, infirmitate corporis prevalente anno Christi millesimo quingentesimo sexto spiritum ad astra misit, et corpus eius hic in medio ecclesie parrochialis humatum fuit.¹¹⁷⁾ In cuius locum eodem anno

Domnus reverendus Jodocus Fybeling^{k118)} de Frisslaria oriundus, in Breydenaw professus monachus et protunc cellerarius,

116) Diese Angabe ist ungenau, denn bereits in einer 1500 Dezember 7 aufgenommenen Zeugenaussage in Sachen Waldeck contra Canstein sagt der Abt von Flechtdorf aus, er sei bei 70 Jahre alt, nicht im Bann, habe kein eigen Gut u. s. w. (Waldeck. Archiv, Akten Wolrads II., Flechtdorf betr.). In einem vom Kloster Bredelar ausgestellten Rentenbrief von 1502 November 13 heißt er Göbel Heinemanni von Bödefeld, alter Pastor zu Twiste. (Msc. VII 6704 A, S. 104—106).

117) 1506 September 3 nennen als Todestag die Nekrologe von Abdinghof (Zs. 63 II, 101 und Pa^a 65), Marienmünster (Mooyer, Zs. 8, 55), Grafschaft (Seibertz, Quellen der westf. Gesch. III, 448) und Marialaach (Annalen des histor. Vereins f. d. Niederrhein 26/27, 295). In dem Nekrolog von S. Michaelis zu Hildesheim wird er unterm 4. Dezember (Leibniz, Scriptorum rerum Brunsv. II, 109), auf dem Bursfelder Kapitel von 1507 unterm 3. Dezember genannt. S. auch Zs. 8, 55.

118) Zs. 8, 53. Er war 1481 Michaelis in Erfurt immatrikulirt worden (Jodocus Fibelin de Frisslaria: Geschichtsquellen der Provinz Sachsen VIII, 1, S. 388, 16). Sein wissenschaftliches Interesse beweist z. B. ein an ihn gerichteter Brief des „Frater Andreas Moguntinus cognomento Placentarius, conditione anypodetus, re mystes christianus, nudipes minorita“ aus Corbach von 1524 Februar 3 (Waldeckisches Archiv). Es ist wohl der als Verfasser eines Bibel-

arcium liberalium ac philosophię magister doctus atque in alma Erpfordiorum academia promotus huc in abbatem et rectorem est postulatus. Hic in persona erat procērus, in moribus serus, in specie fuscus et rubicundus, ingenio acutus, in agendis strenuus, providus et astutus, in scripturis et libris sedulus, in dictando bonus, in predicando optimus, in inperiis austerus, in corrigendo severus, sed quandoque nimius, unde aliquibus minus charus * et multis eciam *Bl. 10. secularibus fuit timori habitus. Pro divinis bene exequendis erat in se et aliis diligens ac sollicitus. Vitam et disciplinam regularem, quam aliqualiter hic invenit claudicantem,¹¹⁹⁾ ad plenum statum restituit ac in quottidiano capitulo pervalide rexit ac manu tenuit ipseque se ipsum dum potuit aliis exemplum in visitandis divinis refectorium et aliis communibus exhibuit. In consiliis enim erat prudens, in regimine temporalium expertus et sapiens. His omnibus de observancia patribus presidentibus et capituli annalis diffinitoribus erat acceptus et gratus, unde ab eis pre ceteris in concionatorem divini verbi, latini eloquii atque in scribam capituli est electus,¹²⁰⁾ frequenter prepositus et prelatus, unde per annos aliquot non modicum monasterio suo fructum (cum expensis, quos in capitulo ut ceteri exponere debuit, ipse liber) attulit, quorum taxa bene ad sexaginta florenos successive fuit, si non ultra.¹²¹⁾ Ipse denique decorem domus Dei diligens ecclesiam sibi commissam, quam valde invenit ruinosam et destitutam, erant enim alique eius testudines adhuc ab inicio incementate, alique a cemento antiquitate temporis spoliatae, quas ipse per totum cum suis muris collateribus, ubi necesse fuit, cementari, inalbari ac perpulchre depingi fecit, fenestras quoque asseribus clausas novis vitreis et preciosis fenestris denuo illustravit et ornavit, pavimentum eciam, quo ad presens ecclesia caruit, unde populus in pulveribus iacuit, magnis sumptibus expensis et multis vecturis lapideo et secto tabulatu sterni fecit,¹²²⁾ ad quod opus multi homines vehendo

lexikons bekannte Andreas Placus. Vgl. Schlager, Geschichte der Kölnischen Franziskaner-Ordensprovinz während des Reformationszeitalters (Regensburg 1909) S. 224 ff. und Falk, Bibelstudien, Bibelhandschriften und Bibeldrucke in Mainz (Mainz 1901) S. 175 ff.

119) Ueber entlaufene Mönche erzählt die Rechnung 1512—1516 Bl. 19': Pro reduccione duorum fratrum videlicet Conradi et Jodoci, qui apostaverunt tanquam fures et sacrilegi, qui abierunt de nocte videlicet quinta feria ante festum Assumptionis b. Marie virg., consumpserunt, qui missi fuerunt, 2 flor. Item dedi famulis additis eis in Margborck 22 alb. rotat. Item ex carcere sc. de turri in nocte dedicacionis nostre iterum exiverunt et subtraxerunt iterum 2 fl. iuxta estimacionem meam ex bursa de cella et camera nostra . . . In Corbeck propter apostatas nostros ad duas noctes consumpsi 8 β . . . Bl. 88' [1514]: in reduccione fratris Wilhelmi 6 schreckbgr. dedi ex pietate, licet non tenebar.

120) Vgl. Linneborn S. 65. Nach den Bursfelder Kapitelsrezessen war er concionator: 1509, 1512, 1514, 1516, 1518, 1519, 1520, 1522; scriba: 1515, 1521, 1522. Rechnung 1512—1516 Bl. 118': consumpsi 2 flor. versus Coloniam pro capitulo annali, sed in capitulo gratis steti, quia fui scriba, sic retinui 3 1/2 fl.

121) Linneborn, Die Reformation S. 64 und 174.

122) Rechnung von 1512—1516 Bl. 13: ad dealbandam ecclesiam et chorum nostrum dabimus 10 fl. in auro et 8 β pro vincopio . . . ad depingendum dabimus 20 fl. in auro Ren., dedi magistro 2 fl. supra laborem suum. Bl. 19: 1 marcām [pro propina et infirmis] sororibus in Schaken ad reformandas ymagines

prompiciores fuerunt, quantum illud pro Dei gloria et beate virginis domo decore fieri cognoverunt. Unde et providus Ioannes Bodekers Corbeckensis oppidanus primus sollicitator pro hoc fuit et duodecim marcas et unum plaustrum cervisie ad hoc in elemosinam primo
 *BL 11. contulit.¹²³⁾ *Demum venerabilis domnus abbas duo nova altaria,¹²⁴⁾ unum sub titulo et honore sancte trinitatis et aliud pro honore sancte Catharine virginis in ipsa inferiori ecclesia erexit et ambo una cum summo altari in choro cum preciosis tabulis Margkburck pro centum florenis sculptis exornavit.¹²⁵⁾ Ad quorum tamen unam confratres sancte trinitatis triginta florenos apposuerunt, unde illud sancte trinitatis altare pro parrochiali et dicta fraternitate ordinatum et deputatum fuit.¹²⁶⁾ Eodem tempore quidam devotus erat Corbecke sacerdos. Hic pro maiori parte in sui memoriam et honore[m] Flechdorppensis ecclesie, cui nomen Conradus Cypio¹²⁷⁾ extitit, novam et pulchram fecit et sculpsit pro verbi Dei propalacione ambonem. Comparavit insuper dictus domnus abbas duo vexilla ad eandem de serico diversi coloris preciosa, yconis beatissime patrone eiusdem ecclesie insignita.¹²⁸⁾ Nec non et calicem fabricari fecit, unum in pede fenestraria pictura sculptum, et alium redemit calicem olim per domnum Hermannum de Alen in solucionem stalorum chori impignorum pro duodecim florenis.¹²⁹⁾ Crucem quoque magnam in fronte chori a tergo horalogii a quodam magistro Detbardo meler Corbeckczensi oppidano sculptam et ad locum illum

[Marie et Katharine] in choro. Bl. 46: pictori 4 fl. misi cum lumine Pasche. Item iterum 4 fl., quando ivi versus Padelborn . . . convenimus cum magistro Johan ad faciendum pavementum in ecclesia nostra, dabimus ei 8 fl. Abkommen mit Meister Simon von Kassel wegen der Fenster (s. auch Bl. 81).

123) Johannes Bödecker in Corbach 1481, 1486 und 1493 Ratmann. Frdl. Mitteilung von Herrn Prof. Leiß in Wiesbaden. Ein Hans Bodeker spendete 1520 für die Kilianskirche in Corbach 200 fl. Curtze u. v. Rheins, Geschichte u. Beschreibung der Kirche St. Kilian zu Corbach (Arolsen 1843), S. 79. 80.

124) Rechnung 1512—1516, Bl. 118: domino episcopo, qui me benedixit [1515] et tria altaria consecravit, propinavi 6 fl. 5 β . . .

125) Ueber die damals in Marburg tätigen Ludwig Juppe und Johann von der Leyten vgl. Küch in Hessen-Kunst, Kalender für alte und neue Kunst, 1. Jahrgang 1906. — Rechnung 1512—16, Bl. 111: 6 fl. super tabulam summi altaris . . . Bl. 146: Item iterum supra tabulam altaris dedi 8 fl. . . . dedi magistro post comparacionem pro tabula 16 fl. et 1 fl. pro parvis ymaginibus, solutus est in toto . . . 1 1/2 fl. magistro Lodewico de labore tabule . . . 5 fl. et 4 alb. pro scista sancti Landolini . . . 5 β de ymaginibus pictis citra altare . . . 14 alb. pro ferro pro tabula.

126) Vgl. die Urkundenabschrift von 1507 Mai 27 in Msc. VII 6704 A, S. 106—108 und die Abschrift von 1524 Januar 21 unter Akten Philipps II., Flechtdorf betr.

127) Konrad Cypio in Corbach ist der Geschichtsblätter 5 und 6 S. 202 f. genannte Kurt Klüppel, Mitglied des Corbacher Kalands (Stadtarchiv Corbach Nr. 574). In Varnhagens Nachlaß (Geschichtsverein in Arolsen) findet sich 1537 Herr Curt Klüppel und 1541 Er Conrad Klüppel zu Corbach. Frdl. Mitteilung von Herrn Bibliothekar Dr. Jürges in Wiesbaden.

128) Rechnung 1512—16, Bl. 81: pro vexillis 2 1/2 fl.

129) Urkundlich nicht festzulegen. Ueber den erstgenannten gibt die Rechnung Auskunft Bl. 111: Ad faciendum calicem recepti ciphum ac craterem argenteos, qui ponderaverunt 7 1/2 fl. Item antiquum argenteum collectum 11 alb. Item ex bursa addidi 3 fl. in argento. Item 4 1/2 fl. pro auro, item 3 fl. pro labore magistro . . . Bl. 151': propinavi in domo episcopi pro consecracione calicis 8 alb. [1516].

in sui sueque uxoris testamentum et memoriam traditam utpote confratres fraternitatis beatissime Marie virginis depingi et alia quatuor virginea capita pro summi altaris decore et quatuor capitum reliquiarum de consorcio undecim milium virginum receptione sculpi, depingi et inaurari fecit.¹³⁰⁾ Comparavit insuper pro sacre misse officio exequendo quatuor missalia, pro quo et suo tempore tres casule,¹³¹⁾ una rubea de simplici serico argenteis rosis redimita et una blanca de dammasco per quandam matronam in Fryslaria et una nigra eciam de dammasco per drostetum Hildebrandum Gogreven date sunt.¹³²⁾ Comparavit nichilominus et multos alios libros sacre scripture pro biblioteca et aliorum deservientes instructione.¹³³⁾ *Pro omnibus his procurandis, emendis, faciendis et *Bl. 11'. ordinandis largam de oblacionibus hominum hic indulgenciarum tempore bis vices in anno dominica Iudica, que et quinta quadragesima, et in festo nativitatis gloriose virginis Marie huius ecclesie patrone recepit elemosinam. que taxata per annos duodecim se ad trecentos extendit florenos et ultra, demptis aliis donariis in cera, sepo, luminibus, pro oleo, semine, lyno, pallis et tecturis altarium ceterisque, que respectu illarum date sunt indulgenciarum.¹³⁴⁾ Que quidem indulgencie plenarie olim a summo pontifice gratis, ut claret in bulla¹³⁵⁾, pro conservacione, veneracione et frequentacione huic commisse sunt ecclesie et hominibus eandem cum oblacionibus sive elemosinis pro causa iam expressa frequentantibus concessa. Licet multis iam annis prioribus fuerint abolite et quasi oblivioni tradite sunt, tamen a priori¹³⁶⁾ illius temporis anno scilicet Christi millesimo quingentesimo undecimo ad plenam et pristinam frequentiam et usum per laboriosa scripta et predicamenta eiusdem (qui de Heylgenstadt natus earundem arcium ut abbas in eadem Erpfordiorum academia baccalaureus promotus) fuerunt reintimate, publicate, renovate et reducte, ita ut denuo tantus pro indulgenciis¹³⁷⁾

130) Es ist wohl der im Aufruhr der Zünfte genannte Dithardus pictor (vgl. Kluppel, Waldeckische Chronik, Buch II, Kap. 28) und der in den Geschichtsblättern 5/6 S. 183 infolge falschen Lesens durch Knipschild, Corb. Chr. 151 Becker (pistor statt pictor) genannte. Vgl. L[eiß] in der Waldeckischen Landeszeitung, 1912 Novbr. 24, Nr. 275. Ueber den Maler der Altarbilder in der Kilians- und Nikolauskirche zu Corbach vgl. Curtze und v. Rheins S. 357. 384 und Curtze, Waldeck S. 394 ff. S. auch Schlager, Geschichte der Kölnischen Franziskaner-Ordensprovinz während des Reformationszeitalters (Regensburg 1909) S. 100 f. und J. B. Nordhoff, Der altdeutsche Franziskaner-Maler zu Corbach in v. Lützows Kunst-Chronik 1891/92, n. F. 3, 370 f. u. 394 f. Nach einer 1577 (Juli 7) aufgenommenen Zeugenaussage befand sich in der Kirche ein Bild des Klosterstifters Grafen Erpho. St. A. Düsseldorf, Kurköln, Verh. z. Waldeck 19.

131) Rechnung 1512—16, Bl. 13: ad reformandam casulam emi pro 6½ β. Bl. 151' wird einer aus Fritzlär bezogenen casula gedacht.

132) Vgl. das Inventar von 1546. Ueber Hildebrand Gogreve vgl. Zs. 12, 274 f.

133) Rechnung 1512—1516, Bl. 111: opera quatuor libri Gersonis pro tribus fl. . . . Sermones Dionysii pro 24 alb. Bl. 146: emi compendium naturalis philosophie totius pro 1 marca.

134) Vgl. Schultze 58. 59 u. Beilage 4—6.

135) Vgl. Beilage 4—6.

136) Der Verfasser des Catalogus. S. oben S. 285 ff.

137) Die Rechnung vermerkt zum Jahre 1514: recepi a custode 22 fl. et 6 β Judica [April 2] in offertoriis racione indulgentiarum.

merendis conflueret populus, ut vix quinque viginti et ultra confessores pro confitencium absolutione sufficerent et multi hic nudi publicam penitentiam agerent comitesque terre^{a)} et alii nobiles diversi utriusque sexus occurrerent et interdum in eorundem usum sex aut octo plaustra cervisie fuerunt vendite. Sed heu post annos paucos scilicet duodecim, dummodo hec pessima oriebatur Lutherana heresis, omnis hec populi tepuit devocio, cessavit occursum frequentia, et defecit oblacio ac elemosina, neminique ultra de salute anime fuit cura neque promerendi indulgenciam, quod Deus dignetur convertere in melius, amen. *Reverendus insuper hic dominus Iodocus abbas temporalia magna sollicitudine et cura rexit, auxit et conservavit, nam monasterii redditus per plurimum augmentavit. Ipse enim bona et redditus cum capella et suis agris inferioris Gemcke a Hermanno Schrivens et Hermanno Horhusen alias Twiste violenter usurpatis laboribus multis et gravibus sumptibus^{b)} atque pecuniis in litem pendencia Paderbornis et Maguntie pluribus annis nec non dietis coram terre dominis expositis tandem feliciter recuperavit^{c)} et munimenta litterarum sigillatarum a dictis terre Waldeckensis dominis patre videlicet et filio Philippo et Philippo desuper obtinuit, unde monasterio census^{d)} accrevit.¹³⁸⁾ Ipse eciam coram dictis terre dominis et eorum consiliariis obtinuit,^{e)} ut coloni monasterii et censiti, qui olim iuxta antiqua registra ordeum solverunt et per aliquos annos *niskel* pro ordeo dederunt, denuo ordeum ut prius iuxta tenorem littere sibi desuper tradite solverent, quod et monasterio in quinquaginta profecit ordei müddonibus.¹³⁹⁾ Alios quoque in siligine, ordeo et avena census dilatavit et auxit non modicum, ut registra continent.¹⁴⁰⁾ Ipse eciam reempciones aliquas commutavit in victilicium

a) Am Rande von anderer Hand: nota: comites terre.

b) Am Rande von anderer Hand: nota.

c) Am Rande: Cuius fidelis et diligens extitit cooperatores prememoratus prior litem ubique exequendo.

d) Hinter census eine Lücke.

e) Am Rande: nota.

138) Ueber diesen Streit liegen die Urkunden vor: 1498 Juli 7 (Kerbzettel im Wald. Archiv). 1499 Januar 7 (notarielle Abschr. ebenda). 1501 Juni 7 (Kerbzettel ebenda). 1509 (Ausf. ebda). 1512 Dez. 1 (Ausf.). 1516 (Msc. VII 6704 A, 112—115). 1518 August 16 (unterer Teil einer Urkunde, Ausf. Wald. Archiv). 1519 April 7 (Ausf. ebenda). 1527 März 27 (Ausf. ebda., Abschr. Msc. VII 6704 A, 125—127). — Rechnung 1512—16: 1515 war der Abt wegen der Absolution Hermanns v. Twiste zweimal in Fritzlär . . . in Corbeck in dieta Hermann Twisten propinavi cum abbate Corbiensi 1 fl.

139) Miskel ist Mischel, gemischtes Getreide, Gerste mit Hafer oder Roggen und Weizen. 1507 Mai 27 wird den Landsiedeln des Klosters zu Flechtdorf, Wirmighausen, Sudeck, Rhenege, Benkhausen und Giebringhausen für die nächsten drei Jahre die Lieferung von halb Hafer und halb Gerste statt Gerste gestattet (Msc. VII 6704 A, 106—108). Vgl. Curtze, Waldeck 111.

140) Diese Register sind fast alle verschwunden. 1546 befand sich bei der Vermögensaufnahme auf der Schlafkammer des Abts ein Zinsregister (s. unten Beilage 12, vielleicht dasselbe, von dem Langenbeck eine Abschrift angefertigt hat, und das sich wohl unter den ungeordneten Beständen des Waldeckischen Archivs noch finden wird. Auch das von Langenbeck benutzte Waldeckische Landregister von 1537 ist für die Flechtdorfer Gerechsamkeit wertvoll. Auszüge daraus befinden sich auch unter Varnhagens Nachlaß im Waldeckischen Geschichtsverein zu Arolsen.

et certum ex toto victilicium reemit liberum.¹⁴¹⁾ Agros quoque a rusticis usurpatos et in suum aratrum tractos denuo reduxit et copulavit et latos campos iterum agrorum fecit. Sic et cum pratis egit, quarum e crescencia frutices et rubos sollicite extirpare fecit, quod et cum agris incultis egit. Unde multum in crescencia frumentorum et feni annue profecit sicque ordeï et tritici pro grata summa vendidit, eo quod tam diligenter agros coluit, pro quorum cultura equos, aratra et alia singula sufficienter procuravit et familiam necessariam conduxit et deputavit. Ovium et aliorum pecorum diligentem curam habuit, unde persepe de mutonibus et bovis, *de caseis, lana et porcis notabiles pecunie summas recepit¹⁴²⁾. Pro *Bl. 12. quorum eciam adminiculo expertam, et que multos et bonos fecit caseos et alia lacticina, fidelemque honestam et Deum timentem habuit usque in finem Elizabeth de Hallenberck matrem familias, in cuius manu prosperata sunt hec omnia. Ipse eciam feudum curie Padberchs bonum dictum, quod eciam pene in oblivionem et monasterii privacionem cum decima in Aspe^{a)} ductum est, renovavit et revocavit ipsumque Adrianum de Ense et eius filios eo bono et decima infeudum pacti decem et octo solidorum Susatensis monete infeudavit.¹⁴³⁾ Quod et cum Gord Luerwalt in Lyppia similiter egit.¹⁴⁴⁾ Ipse deinde medietatem omnis iuris dominii, tributï, servicii et cuiuscunque alii iuris huius ville Flechdorpp, sicut eam domicelli de Reyn in prescripcione reempcionis a terre domino de Waldeck ita et ab ipsis domicellis pro ducentis quinquaginta emit florenis.¹⁴⁵⁾ Sed et super summam alterius medietatem ipsius ville,^{b)} quam hactenus domnus Conradus Becker antea hic abbas pro centum et sexaginta a dicto terre domino emerat florenis, ut Philippus comes medius litteram ipsius in tenorem littere illorum de Reyn mutaret, quinquaginta quinquaginta florenos addidit et sic plenum ville dominium nullo excepto nisi Gogreven iudicio acquisivit.¹⁴⁶⁾ Cuius et empcionis prime medietatis ab omnibus de Reyn litteram indemnitas et warandie

a) Am Rande von anderer Hand wiederholt.

b) Am Rande von anderer Hand: nota.

141) Victilicium = victalitiu, vitalitiu, annua pensio, Zins, Leibrente. Vgl. die Aufzeichnungen Abt Frowins. Vittalitiu z. B. bei Hoogeweg, UB. des Hochstifts Hildesheim VI Nr. 434 (1380 Dez. 16). Der Abdinghofer Abt Jodocus Rose erhält bei seiner Resignation 82 fl. „pro vitalitio“: Paderborner Altertumsverein Cod. 5, Bl. 178.

142) Nach der Rechnung wurden 1512 an die Karmeliter nach Kassel 44 Hämmel für 22 fl., für 73 fl. Wolle und für 1 fl. Käse an Dr. Konrad Röder in Corbach verkauft. 1515 verkaufte das Kloster 12 Mütt Weizen für 12 fl. in Frankfurt.

143) 1526 Mai 8 (Msc. VII 6704 A, 123—125). Vgl. 1517 Mai 26 (Wald. A., Urk.).

144) 1526 Mai 8 wird der Knappe Heinrich von Ense in Anröchte (Kr. Lippstadt) mit dem Padberg-Hof, den er von † Kurt Lurwald gekauft hatte, belehnt (Msc. VII 6704 A, 125).

145) 1520 Juli 15 von Graf Philipp d. M. von Waldeck, 1521 Januar 25 von den von Reyn (Msc. VII 6704 A, 116—118). Vgl. den Verpfändungsbrief Graf Ottos von 1470 Juli 16 (ebenda S. 91—95).

146) 1523 Juli 15 (Msc. VII 6704 A, 119—122). Abschrift des Verkaufsbrieves für Abt Konrad Becker von 1488 November 4 unter Akten Graf Philipps II. Kl. Flechtdorf betr.

recepit.¹⁴⁷⁾ In edificiis quoque monasterii ipse dominus abbas multum sollicitus fuit. Nam in primis, quod tunc necessarium fuit, hor[r]eum prope ville Wermchusen abhinc introitum pro collectione et receptione decime ibidem construxit, et quia post paucos illud annos ventus defecit, aliud ad latus ville magis commodosum et securum erexit. Demum in superiori Gemcke, ubi nichil erat nisi parva domuncula pro opilionibus, *ac dum et hec incendio periit, magnam et notabilem domum in locum erexit¹⁴⁸⁾ atque in eam satis bonam provisionem cum magistro curie, familia, equis aliisque singulis pro agricultura necessariis, vaccis, porcis et immulgibilibus ovibus providit, ordinavit et ea, que prius ibi non fuerunt, instituit. Horreum quoque novum ibidem pro frumentorum receptione edificavit et deinde novum et notabile construxit ovile ceteraque pecorum receptacula fecitque ibidem colere et extirpare rura et sic augere agrorum iugera, unde recepit copiosum fructum maxime ordeï hyemalis, tritici et pisorum, que serere non potuit apud et ante monasterium. Inde comparavit certum numerum caprarum, pro quibus edificavit speciale stabulum ad allodii oppositum. Inde argillata pariete cinxit et clausit monasterium per circuitum, sed hec paries vix duravit ad anni circulum, quin ventus et pluvie aliaque intemperies aeris dequassaverunt eam. Sed rursus de lignis divisim proprie *blancken* circumdedit et clausit curie ambitum, quod constetit satis magnum precium.¹⁴⁹⁾ Edificavit denique domum magnam, quam locavit circa portam versus molendinum, et debuit esse fratrum infirmitorium, sed accidente diffortunio, antequam tegetetur hec alia domus famulorum agriculture, que parva et exilis erat, igne in carnisprivio exusta est, ut vix equi inde redimerentur. Combussit tamen in ea plaustrum cervisie per familiares pro carnisprivio adductum. Unde necessitate compulsus ipsorum domum circa molendinum pro infirmitorio erectam (quia necessaria pro alia construenda ita statim habere non poterat) ad locum domus agriculture transtulit ipsamque pro tali usu deputavit famulosque, equos et queque pro agricultura necessaria in ipsam abundanter pro duobus aratris ordinavit et procuravit. Consequenter *erexit et edificavit novam fabricam etiam prius hic non habitam comparavitque in eam omnia pro illo artificio necessaria ut incudes, folles, ferrum, malleos, tenellas et alia. Deinde reformavit monasterii portam et eius habitaculum ordinavitque in eum portarium. Procuravit quoque ad allodium, quicquid fuit pro vaccis (quarum plures erant quam prius), pro porcis, pro butiro et caseis conficiendis erat necessarium, ut caldaria sub differentia maius et minus, vasa, dolia, caseorum formalia, urnas et queque alia. Erat etiam illo tempore Corbecke vir quidam bonus, pius et prudens sacerdos et pre aliis sacerdotibus magis honorabilis, reputatus et acceptus et ipse satis temporalibus abundans, cum quo non gratis contraxit singularem amicitiam. Nomen eius dominus

147) 1521 Januar 25 (Msc. VII 6704 A, 116—118).

148) Von Johann Gotte und Johann Schmedes für 19 fl. gebaut s. Rechnung 1512—16, Bl. 17'. 1515 hat Gotte gearbeitet „ad elevandum aquaductum et a novo faciendum puteum“.

149) Rechnung 1512—16, Bl. 116': Thöniges von Rhenegge hat für 7 fl. Planken geliefert.

Conradus Rodern¹⁵⁰) calendarum Corbecke decanus et cappellarum sancte crucis veteris oppidi et leprosorum beneficiatus. Hic et ipsum domnum abbatem et quoslibet suos in suum, quod habuit circa cimiterium decens domicilium, collegit ad hospicium exhibens unicuique humanum beneficium. Hic tandem ipsum domnum abbatem in suum constituit, ordinavit et fecit irrevocabilem testamentarium donans monasterio sui in memoriam pro gloria Dei et charitatis dicte intuitu omnem domus sue, que non parva erat et decens, suppelectilem in lectis de plumis cum ipsorum necessariis, in cantris, scutellis, discis, flasconibus, lavachris, stanneis magnis et parvis, in pelvibus auricalcis, in caldariis cupreis et ollis ac mortariolis eneis, vestibus et aliis variis ad valorem centum florenorum cum orto et certis agris ante oppidum liberis, unde ipse domnus abbas permaxime et perpulchre sue camere exornavit habitaculum, ita ut quasi duas ex eisdem repleret parietes. *Unde ipse domnus abbas in vita existens con-^{Bl. 14.} suevit dicere prophetizando: Veniet alius post me, qui hec dispendiose aliis dabit, que ego studiose conportavi. Simile solebat de mensis (quas pro camera sua et stuba satis pulcras, bonas et firmas fecit fieri) dicere. Ad refectorium fratrum fecit fieri valde bonum pro solacio fratrum die noctuque calefactorium fornacem lapideam¹⁵¹) ordinavitque ad idem quadraginta octo scutellas stanneas¹⁵²) et pro vino decem cyphos cantrumque fusorium de duabus quartis cum sufficientibus longis mensalibus, quorum prius fuit penuria. Providitque fratribus sollicitè de copiosis ad idem victualibus in diversis piscibus, scilicet salsis et recentibus, scilicet allecis, esoce, strumulo, pectinibus, storace, vicubus (?) et quibusvis recentibus piscibus et angnellis, quos non solum de prope

150) Konrad Rödgers Testament von 1514 unter Akten Philipps II., Flechtdorf betr. Die auf Flechtdorf bezügliche Stelle lautet: Item dornoich gebe ich unde legirre mime herrn von Flichtorffe alle minen hußroit, den ich habe geerbet von minen aldern selligen und selbers gezuget, zu behuh des cloesters, doch also, daß genannter herre Barbara miner maget dorus unde vonne geben sael noich erer person noitdorf. Dornoich habe ich gegeben in das cloester Flichtorff alle mine bucher unde sunderlich min brevyr zu gebruche angesmedet an einer liedden allen pristern, di do kommen dohin, zu gude. Item ich habe auch gegeben demselbigen convente einen silbern becher unde eine silbern scholen und eine silbern stuppen zu sture eines kelkes in Goddes ere dorvonne zu machen. Davor unde alle woletait das convent alle tac vor mine selen unde miner eldern halden soln zu ewigen ciden, wilches also geschriben soel werden in eren martirologien zu merer behandinge. Vgl. auch die Urkunde von 1481 April 2 im Wald. Archiv. Rechnung 1512—16, Bl. 152: 1516 war der Abt wiederholt in Corbach diversis vicibus citra infirmitatem d. Conradi post defuncti et post consumpsi 17 β, quos exposui de bursa nostra. 1517 (nach Oktober 7) quittiert das Kloster Störmede (Kr. Lippstadt) über 100 Goldgulden nach Beilegung des Streites mit den Testamentsvollstreckern des Kurt Roder: Abt Jost von Fl., Gert Beckers, Pastor in Adorf, Cort Kluppel, Altarist in Corbach, und Konrad Lousmann, Bürger daselbst. Ausf. Wald. Arch., Urkk. Vgl. auch Curze u. v. Rheins, Kilian S. 60. 117. 118.

151) 1547 Juli 1 bei der Ablohnung des Gesindes und Aufteilung der Vorräte und des Inventars erhielt Graf Wolrad den großen eisernen Ofen im „Reventer“. Waldeckisches Archiv, Akten Wolrads II., Kl. Flechtdorf betr.

152) Rechnung Ll. 146: cantrifusori in Corbeck portavi 88 tal. stanni et plumbi ad faciendas scutellas pro refectorio nostro. Item restituit 80. Item scutellas portavit pro pulmentariis 12, ponderaverunt 23 tal.

ut Corbecke aliisque conviciniis, verum et de longe, ubi habere potuit, ut de Mynden, Paderbornis, Susatis, Lippia, Monasterii (I) ¹⁵³⁾ et Hassia adducere procuravit, ipsosque sepe diversis speciebus, coloribus et torturis curiose preparari fecit. Nunquam eciam ita ordeum vendidit, quo minus optimam et sepe Corbeckczeni meliorem cervisiam nec unquam de *myschkel*, taceo avena, braxaret, cum *miskell* ab inicio detestatus fuerit, et ob hoc rusticos ad dandum pro *mischel* ordeum compulerit. Hoc unum solum aliquid obfuscavit laudem eius, quia circa finem vite cuiusdam sapientis in oculis suis inductus in braxaturis magis pi[n]gue, proprie *vorschot* ¹⁵⁴⁾ dictum, pro se et suis decoxit et in proprium cellarium posuit, unde cervisia conventus tennior effecta fuit, de quo displicencie et murmuria (I) orta fuerunt non pauca, sed ve illi, per quem scandalum venit et ve illi, qui scandalisaverit unum ex illis. Attamen domnus abbas

*Bl. 14. frequenter non solum in festivi *tatibus verum eciam frequenter in symplicibus feriis cum fratribus refectorium visitavit et ibidem cibum suum cum timore Dei et audicione divini verbi pro refectioe anime sumpsit. Vinum eciam sollicitate in festivitibus et tortam mellicam cum una passa et amigdalibus seu ficibus in quadragesima per mensam seu eciam tortam mellicam unicuique unam pro recreacione ad cellam ministravit et dedit. Cervisiam quoque quamvis in se bonam nichilominus ipsam diversis herbis, ut absinthio, arthemisia, lavendula, *walthmeister*, salvia, ysopo et similibus pro infirmorum solacio confecit. ¹⁵⁵⁾ Ipsius eciam tempore quedam devota matrona Colonie, soror videlicet fratris nostri Zacharie de Atthendern, frisiā auream nominibus patronorum monasterii intexam pro summi altaris decore donavit, que quinque constetit florenos. ¹⁵⁶⁾ Alia omnia eius ordinata, acta, comparata et procurata, percepta et exposita clare declarantur per eius registra. ¹⁵⁷⁾ In quibus omnibus fidelem habuit et

153) Nach der Rechnung 1512—16, Bl. 46 bezog das Kloster aus Deventer Fische und friesische Käse, welche bis Münster gebracht und von dort durch die eigenen Wagen abgeholt wurden. 1515 pro coquina: unam ligaturam strumuli [Stockfisch] pro 10 fl. minus ort.

154) Von schroten? Wohl der Gegensatz zu dem dünnen Afterbier oder Covent. Vgl. Heyne, Fünf Bücher deutscher Hausaltertümer II (Leipzig 1901) S. 345. 346.

155) Einbecker Biers (1 tunna pro 1 fl.) gedenkt die Rechnung z. J. 1513 und 1514 bei der Ankunft des Grafen [8. September]. Ueber die Beschaffung einer neuen Braupfanne erzählt die Rechnung Bl. 16 (1512): Convenimus cum fusori campanarum de Monte Martis ad disponendam novam pantellam ad praxatorium nostrum in Osnebruck sub tali condicione: dedimus antiquam, que ponderavit duos cinteriones et 36 tal., et super unum cinterionem antiquum dedimus 3 1/2 fl. Renens., et dedit nobis novum cinterionem; sic super omnia pro nova pantella dedimus antiquam et 17 flor. Renen. eciam pro vectura adiuncta. Weiter hören wir (ebenda Bl. 17) von einem Abkommen mit Meister Adam „ad introducendum serotine ad coquinam ambitum etc. Ipse quidem cum adiutorio preparabit fistulas, per quas currit fons, dabimus ei 5 fl. pro precio suo. Item pro lapidibus 2 fl. dedi. Item de fonte in Gembike et campanis nostris mangnis, que cum difficultate pulsabantur et de reformacione horalogii dedi ei 2 fl. Item famulo 8 β in propina. Item pro ferro 2 marcas. Item 8 dedimus pro pice.

156) Attendorn, Kr. Olpe. Es ist wohl der z. J. 1514 erwähnte Prokurator Zacharias, der damals zum Kapitel der Bursfelder zog und 1516 nach Köln reiste „ad primicias patui sui“.

157) Beispielsweise die im Landeshospital Flechtdorf noch aufbewahrte Rechnung aus den Jahren 1512—1516.

diligentem fratrem Meynolffum de Lippia ¹⁵⁸⁾ hic monachum professum, procuratorem et coadiutorem. Nec de facili causas monasterii posuit ad ora secularium vel ad eorum consilium aut auxilium, sed quicquid sibi occurrebat magni vel parvi, hoc cum suis fratribus primo et principaliter tractabat et faciebat, nisi essent valde ardua, pro quibus etiam indiguit secularium consilia. Nec alius de facili se eis fecit familiarem, unde ab omnibus timebatur, omnesque sibi exhibebant reverentiam et honorem. Sicque per viginti annos hanc domum rexit et ad optimum statum perduxit. Pro cuius labore dum ipsum Dominus remunerare vellet, extrema infirmitate contabuit et defecit feliciterque et rationabili fine bene munitus sacramentis anno millesimo quingentesimo vicesimo sexto obdormivit^{a)} in Domino.¹⁵⁹⁾ Quo per antea, quod superius omissum est, septuaginta coactus est exponere *in exactionem^{b)} dominorum terre florenos *Bl. 15. contra omnem libertatem ecclesiasticam contraque specialia privilegia monasterio tradita preter alia subsidia episcopo dyocesis exhibita.¹⁶⁰⁾ Eodem demum anno

Domnus Meynolffus¹⁶¹⁾ de Lippia ortus et hic monachus professus et antecessoris per plures annos cellerarius ad apicem dignitatis abbacie huius monasterii circa festum Catharine virginis et martyris est electus et possessionatus. Hic licet fuerit in statura parvus, erat tamen industria magnus. Ipse moribus erat honestus, facundia facetus, in libris studiosus, in ambone bonus, in litteris et registris pro utilitate monasterii inquirenda assiduus. Hic, ut a magistro suo antecessore didicit et vidit, utilitatem non suam (de quo per antea notatus non fuit) sed monasterii quesivit. In principio enim sui regiminis monasterium in optimo invenit statu, quali in centum et ultra non fuit annis. Et licet adhuc certe et pauce restarent annue pensiones, dande erant tamen adhuc alie in eorum locum suscipiende, manualia autem non fuerunt reputacione

a) Am Rande: Nota.

b) Am Rande: nota.

158) Lippstadt. In der Wahlurkunde von 1526 November 9 wird er Meinolf Hansken genannt. In der Rechnung begegnet er wiederholt als Prokurator in den Jahren 1512—1516 u. a. auf Reisen nach Lippstadt.

159) Nach dem Notariatsinstrument über die Wahl seines Nachfolgers Meinolf von 1526 November 9 starb er am 17. Oktober (Wald. Arch., Urk.). 1526 Oktober 18 (Abdinghofer Nekrolog [Zs. 63 II, 104, statt 1530 ist 1526 zu lesen] und Pa 65), Oktober 21 (Marienmünsterer Nekr.). Die Handschriften über das Bursfelder Jahreskapitel von 1530 geben seinen Todestag zum 17. oder 18. Oktober 1526 an.

160) Subsidia charitativa zu Paderborn werden beispielsweise erwähnt 1509 Mai 27 und Juni 22, 1512 Januar 17 (St. A. Münster, Urkunden, Paderborn). Die Rechnung vermerkt z. J. 1514, Bl. 88': 6 fl. pro subsidio duplicis decime. An Corvey waren jährlich 2 Tal. Wachs zu zahlen (ebenda 1515). Zur Verbandskasse der Bursfelder Kongregation zahlte das Kloster jährlich 2 fl. Linneborn, Die Reformation S. 174 Anm. 6. Rechnung 1513: versus Bursfeldiam pro annuali et ceralibus 5 β . . . ; propter Deum ad Burisfeldiam 12 mudde. Auch Heinrich von Peine hatte bei seiner Einführung in Abdinghof 1477 sich zur Zahlung der Abgaben an den Bischof verpflichten müssen, s. Zs. 59 I, 201.

161) 1526 November 9 gewählt laut dem am selben Tage aufgenommenen Notariatsinstrument (Waldeck. Archiv, Urk.). Er starb am 15. Mai 1554 (Zs. 63 II, 94 und Pa 65, Schatten III, 326). Vgl. über ihn auch Klettenberg, Regentensaal, Mspt. II, 310—312.

digna. Quo contra invenit apud homines monasterio obligantes multa maiora. Quibus animatus ad statim ovile magnum et notabile in curia monasterii (quod antecessor eius erigeret, dum viveret, et ligna pro eo ad magnam partem adduceret) proposuit, erexit atque construxit et complevit. Inde iudicium feudale, quod in multis antea annis a suis antecessoribus servatum non fuit, innovavit et celebrandum instituit omnesque vasallos et monasterii feudales ad hoc scriptis peremptorie citavit.¹⁶²⁾ Et comparuerunt propriis in personis validi Fridericus de Twista drostetus terre Waldeckensis, Hinricus de Ense drostetus in Brylon et Anrochte, Fridericus de Brencke senior, qui fuit iudicii assessor, Ioan de veteri domo Padberch iudicii *fron*, *Iohan de Adorpp et Hermannus de Hothbecke ambo Dorfelt nunccupati et fratres, Anthonius Schriver et Anthonius Haerhusen ambo de Gemcke inferiori conpatrui, venerandus et religiosus dominus Wilhelmus de Galen Premonstratensis ordinis prior in Berthelingdorpp prope Nygeraden Coloniensis dyocesis, providi Wederholt Loybman *fyrgrefte* et civis in Corbeke, iudex, proconsul in Bedelken Frydach dictus, assessor iudicis secundus, Mathias Treverim dux seu procurator cause et verbi et hi omnes feudales iurati. Unde quia prenominatus prior ecclesiam in Werdoel et curtes adiacentes cum suis bonis iuxta suarum tenorem litterarum noluit contumaciter suscipere in feudum, in amissionem dictorum ecclesie et bonorum iuxta recessum a iudicibus desuper confectum et sigillatum condemnatus fuit.¹⁶³⁾ Fuit et ibidem citatus videlicet nostrum ad monasterii predicti iudicii locum depu-

162) Am 29. Oktober 1527 auf den 13. November (Ausf. Wald. Arch., Urk.).

163) Friedrich von Twiste, Knappe, Landdrost des Grafen Philipp d. II. wird mit dem Vorwerk in Ratlar belehnt 1528 November 11 (Msc. VII 6704 A, 129—131). Vgl. Varnhagen II, 125. 126. Der Knappe Heinrich von Ense in Anröchte, Kr. Lippstadt, war mit dem Padberghof in Aspe, Kr. Lippstadt, den er von † Kurt Lurwald gekauft hatte, belehnt worden 1526 Mai 8 (ebenda 125, vgl. auch 123—125). Friedrich von Brenken d. ä., Knappe, wird mit Ebbinghausen, Kr. Büren, belehnt 1529 Juni 25 (ebenda 132. 133). Vgl. 1521 Juni 13, ebda. 118. 119, Msc. VII 6704 B II, Bl. 57 u. St. A. Hannover, Cop. III 57, 256b. Johann vom alten Hause Padberg wird mit Hessianhausen, Kr. Brilon, belehnt 1529 Februar 23 (Msc. VII 6704 A, 131. 132). Vgl. auch 1525 Okt. 2 ebenda S. 122. 123. Ueber die v. Dorfeld (Hothbecke=Hoppecke, Kr. Brilon) vgl. F. v. D[alwigk] in der Zs. 50 II, 115 ff. und 69, II, 338. Wederholt Leusmann, Richter und Freigraf in Corbach 1523 und 1527 (Wald. Geschichtsblätter 5/6, 205. Zs. 42 II, 131). Berentrop, Kr. Altena, Prämonstratenser-Priorat von Scheda. S. Schmitz-Kallenberg, Monasticon Westfaliae (Münster 1909) S. 6. 1527 Mai 17 belehnt das Kl. Thoniges Schriver und Thoniges Horhusen gen. Twist mit dem Rottezehnten und einem freien Eigen in der Feldmark Niedergembeck (Ausf. Wald. Archiv, Abschr. Msc. VII 6704 A, S. 127 bis 129). 1536 Febr. 19 belehnt das Kloster den Prior Wilhelm von Galen mit dem Patronat der Kirche in Werdohl und einem Hof. (Ausf. St. A. Münster, Kl. Scheda, Abschr. Msc. VII 6116 Bl. 119'—120'). Tönnes Schreiber (von Hessianhausen) zu Gembeck erscheint als waldeckischer Landsass 1547 und 1567. 1530 Juni 13 werden Tonies und Johann Scrivere mit dem Zehnten in Hessianhausen, Kr. Brilon, belehnt (Stolte, Das Archiv des Altertumsvereins in Paderborn II, Urkunden, S. 429). Dietrich von Horhusen, der letztes seines Stammes, (starb 1525) hatte einen Sohn Anton, 1509 und 1522 nachweisbar. (Frhd. Mitteilungen des Herrn Majors Frh. v. Dalwigk zu Glogau). Da die Horhusen auch v. Twiste genannt werden, ist möglicherweise auch Tönges v. Twiste, Hermanns Sohn (1527—1547), gemeint.

tatum oppidanus quidam Lippiensis Goerd Lurwalth¹⁶⁴⁾ nomine militaris, cuius pater similis nomine monasterii dum viveret feudalis et noviter iuratus commune medii boni in *Aspe das Padberchse gut* vulgariter nominati sibi in feudum per antecessorem domnum abbatem collati, qui tamen sui iuramenti immemor bonum illum sine scitu et voluntate domni feudi possessori contrarie partis, hoc est Adriano de Ense in Anrochte, pro proprio hereditario vendidit bono, quod nec ei nec alteri licuit, cum ambo feudales fuerint et noticiam ipsius boni habuerint, et quilibet eorum se feudo suo et bonis de iure feudali privaverit. Unde iunior Goerd Lurwalt sibi timens intentari super restitutione damni et dati ut heres patris defuncti sibi patronos Ioannem de Padberch et Meynolffum Koe-mann procuravit, qui se interponentes inter domnum abbatem, conventum et se sic causam tractaverunt et concluderunt, ut ipse Godert Lurwalt dicto feudo et bono privatus monasterio viginti sex florenos daret, *et Hinricus de Ense, dum se similiter pro sua *Bl. 16. parte cum abbate et conventu hic componeret, ambas partes predicti boni pro uno feudo et decima retineret sic tamen, ut omni impetitioni, quam adversus Luerwalt pretendebat, renunciaret. Sed ipse Hinricus hoc recusavit et cum indignatione et contumacia de loco recedens tam Luerwalde quam monasterio minabatur. Sed Deus, qui iustus est iudex, has minas eius abstulit, quia in brevi post hoc dictus Hinricus vitam pariter et minas terminavit. Unde relicta eius vidua se puerorum nomine per interpositionem Raveni et Lyppoldi de Kansteyn suorum fratrum cum domno abbate pro viri transgressione amice composuit. Et Ravenus de Kansteyn loco filii defuncti Henrici, usque dum ad annos deveniret, discrecionis feudum warandum ad fideles suscepit manus, et omnis impetio contra Luerwalde et monasterium cassata est, ita ut et dicti boni feudales de cetero monasterio annue de viginti solidis Sosatensibus warandie responderent, nec monasterium eos alcius artari deberet.¹⁶⁵⁾ Contulit et pro tunc tempore prefati iudicii generoso comiti domino Walravo, Philippi senioris protunc de Waldeck filio in Colonia canonico, ecclesiam in Werdoel Coloniensis dyocesis monasterio sententia predicti iudicii recognita et addicta eo respectu, ut sua gracia eum melius in possessionem quietam perduceret et sic libere post eius decessum nostro monasterio rediret, quia eius collacio fuit tantum ad vitam more beneficii ecclesiastici.¹⁶⁶⁾ Permutavit eciam ipse domnus Meynolffus cum generoso domino Philippo seniore comite de Waldeck curiam nostram in Vasmeck, quam tunc habuit Ioan der Megde, pro parva curia, quam monasterium habuit sub reempcione a virginibus in Aroldeshen, quam idem comes redemit, et colonum desuper locare disposuit, quod in perpetuum fuisset curie nostre superioris Gemcke preiudicium et damnum, cum agri illius nostris fuerunt permixti. Quod ne fieret et superioris *Gemcke *Bl. 16. curia una cum permutata curia in sua quiete et libertate permaneret, concambium illud iniit et domino comite pecuniam, quam pro

164) Aus Lippstadt.

165) 1531 März 20 (Msc. VII 6704 A, 133—135).

166) 1529 Juli 6 (Ausf. Wald. Archiv, Urk.).

redemcione curie sue dedit, iterum superaddidit iuxta contractum desuper monasterio datum.¹⁶⁷⁾ Ipse insuper curiam in Trever prope Ruden Coloniensis dyocesis sytam, quam quidam oppidanus in Bodelken in feudo tenuit et non plus quam sedecim solidos Susatenses warandie annue inde fecit, pro sedecim florenis Renensibus ad monasterium liberam reemit ipsamque aliis colonis ad certos annos tradidit, qui annue quindecim solvent muddones huius warandie iuxta taxam mensure alibi et hoc quinque siliginis et decem avene, quam pensionem ulterius uni proconsuli in Ruden Ewaldo nomine pro una mutuavit ad duodecim annos thonna allecum monasterio annue iuxta festum purificationis Marie de prima capcione in primis anno Christi millesimo quingentesimo tricesimo tercio reddenda.¹⁶⁸⁾ Coegit quoque domnum abbatem et conventum in Breydelaria ad dandos monasterio presenti septem muddones partim, ultra quod prius de curiis in Laterfelt annue solverunt.¹⁶⁹⁾ Comparavit eciam pro sacristia preciosa sacerdotum et ministrorum ornamenta, videlicet cappam choralem, casulam, duas dalmaticas de *sammyth* rubeas, que dalmatice aliquid colore amiserunt, quas Coloniā mittens de novo intingere fecit. Eciam cappam choralem, casulam et tunicas de dammasco albas et duas dalmaticas de *sammyth* blavias et duas tunicas de *schanloth* nigras et solvit hec omnia quinquaginta septem florenis Renensibus. Emyth (l) et calicem Gemke in usu, cuius pes cuprea et inaurata, reliqua argentea et eciam inaurata,¹⁷⁰⁾ a fratribus de Methersdorff prope Franckenbergk expulsis pro decem florenis aureis.

*Bl. 17. Fecit eciam depingi *satis preciose locum capitulare in ambitu ymaginibus.¹⁷¹⁾ Emit et antependium pro summo altari in festivitibus. Vestivit demum satis ornate refectorii lobium ab infra tabulatu de pulchris asseribus et fecit in eodem refectorio sedilia satis decencia. Erexit et murum satis notabilem ab inferiori ianuā ecclesie usque sursum ad portam et domum lippiam et usque ad aulam dupliciter cum loco privato pro hospitibus et familia. Solvit^{a)} denique centum florenos pro exactione contra omnem libertatem ecclesiasticam et monasterii specialia privilegia terre domino et alios decem florenos cum duobus vecturis eiusdem taxe adversus Renum, additis aliis subsidiis episcopis, fuitque eius confirmacio supra solitum antecessorum, qui tantum sex exsposuere (l) florenos viginti aggravatum florenis.¹⁷²⁾ Ipse eciam in inicio sue (l) regiminis fratres

a) Am Rande: nota.

167) 1520 November 11 (Abschrift Wald. Archiv, Urk.).

168) Vgl. Zs. 8, 31 und 46. Ueber Drever vgl. Wigand, Archiv f. Gesch. u. Altkde. Westf. 6, Heft 2, 148 ff., besonders S. 150 Anm. 89.

169) 1531 Dezember 2 (St. A. Mstr. Bredelar, Ausf. u. Msc. VII 6704 A, 135). Vgl. auch die Urkunde von 1505: Kl. Bredelar Nr. 578.

170) 1529 November 8 bekunden der Prädikant Decius Fuermann, der Bürgermeister Henchen Moges und der Schöffe Peter Wigel in Wetter, daß der Abt Meinolf zwölf Stück Meßgewänder, Chorkappen und Diakonenröcke dem Kirchenbau abgekauft habe. (Wald. Arch., Urk.).

171) Meiderdorf lag an der linken Seite der Eder oberhalb Frankenberg, wo von 1494 bis 1525 ein Tertiärerkloster bestand. Vgl. Chroniken von Hessen und Waldeck I, 307. 469.

172) Dazu kamen Ordenssteuern. So wurde das Kloster auf dem Provinzialkapitel der Benediktinerklöster der Mainzer Kirchenprovinz zu Hirsau 1493 zur Deckung der Unkosten mit 5 fl. belastet. Stud. u. Mitt. aus d. Benediktiner- u. Cistercienserorden XX (1899) S. 108.

minus bene invenit vestitos, quos tunc satis decenter et de bono vestivit panno per singulos. Provisionem quoque curie tam hic quam in Gemcke superiori in agricultura, in ovibus et pecoribus, in allodio et aliis curie officinis sollicita ea forma et modo, ut a suo antecessori viderat et didicerat, studuit in esse conservari.¹⁷³⁾ Ipsum insuper patres de observancia gravi intentacione et frequenti molestacione in annali capitulo de restitutione quingentorum florenorum summa (quam idem tempore domni Hinrici¹⁷⁴⁾ Frowyns supra an[n]ua pensione Paderbornis receperunt et eidem domno Hinrico pro subsidio nostri monasterii et sublevamine tradiderunt) angariaverunt. Et tandem in hoc convenerunt in capitulo Paderbornis anno Christi millesimo quingentesimo tricesimo secundo celebrato, quod ipse domnus abbas Meynolffus et nostrum monasterium illorum quingentorum florenorum ducentos in summa et censu in se recepit solvendos et alios trecentos capitulum solveret iuxta quitanciam monasterio nostro datam, quia monasterium tam de trecentis summe capitalis quam omnibus censibus super tota summa hucusque expositis quitarent.¹⁷⁵⁾ *Ipse eciam domnus abbas annue BI. 17¹ aliqua poledera comparavit, quibus per byennium aut triennium educatus unum aut duo tantum sibi solverunt, quantum pro aliis omnibus exposuit et sic de reliquorum solucione se a diversis redemit necessitatibus. Inde nichilominus et habuit equos, quantum (quorum) pro agricultura eguit. Quasdam curias Hinrico Kemmers in Corbecke ad reempcionem vendidit, de quarum solucionis summa alias pecuniarias pensiones graves Paderbornis reemit.¹⁷⁶⁾ Reemit quoque pensionem septem florenorum in Wildungen, in cuius solucionem nonaginta florenos de Graffschapp in subsidium habuit, quibus dictum monasterium et eius conventus quinque florenorum pensiones annuas a nobis reemit.¹⁷⁷⁾ Fieri fecit eciam notabili sumptu duas grandes piscinas,¹⁷⁸⁾ unam circa inferius molendinum et aliam subtus Pothoff pratium in subsidium et iuvamen eiusdem inferioris molendini ad capiendam (l) aquas, unde non parvum monasterio excrevit emolumentum. Ipse eciam graves tam domino¹⁷⁹⁾ terre quam episcopo dyocesano solvit exactiones¹⁸⁰⁾ et tamen ad omnia prescripta non gravavit monasterium inpignoracione bonorum.

173) Vgl. das in der Anlage 12 abgedruckte Inventar von 1546.

174) Hermanni ist zu lesen.

175) Vgl. Linneborn S. 63 f. und die Kapitelsrezesse der Bursfelder Kongregation 1532. 1535 Oktober 18 verminderten die Aebte von Abdinghof und Marienmünster als Kommissare des Jahreskapitels die dem Kloster seiner Zeit vorgestreckte Summe von 500 Gulden auf 200 Gulden (Msc. VII 6704 A, 137. 138).

176) 1528 März 21. Es handelt sich um den Schulthenhof in Wirmighausen. (Ausf. W. A., Urk.).

177) Es sind die im Rentenregister des Klosters (um 1500) unter Grafschaft (Benediktinerkloster, Kr. Meschede) aufgeführten 5 rh. fl. (Notiz Langenbecks).

178) Hospitalsteich und Ankerteich genannt in der „Statistik der Gemeinden Flechtdorf, Goldhausen, Lelbach und Lengfeld“ v. 1856 (Hauptkasteramt Arolsen).

179) Die Klagen über die Veranlagung der Türkensteuer setzten sich lange fort. Noch 1568 wurde das Kloster mit 50 Talern herangezogen. Vgl. St. A. Münster, Msc. VII 6704 B I. St. A. Düsseldorf, Kurköln, Verh. zu Waldeck 37. Waldeckisches Archiv, Akten Graf Johanss I.

180) Nach Klettenberg I (Mspt.), 776 war Flechtdorf 1607 zu 50 Talern veranschlagt. Klagen Paderbornischer Klöster über Bischof Erichs Forderungen s. Westf. Zs. 66 II (1908) S. 111.

Beilagen.

I. Abtliste.

Abbates huius monasterii ab inicio usque in presens:

- [1] 1101 Fridericus primus abbas de Abdinckhovenn.
- [2] Rothardus secundus de Sygebergenn.
- [3] Wickbertus tercius de Graffschaff.
Hii omnes resignacione sibi mutuo successerunt.
- [4] Hartwicus quartus de Osbrock, qui cedens officio ad Leysborn se contulit.
- [5] Hermannus quintus huius loci conventualis, qui ob rerum penuriam cessit regimine.
- [6] Wickbertus¹⁾ sextus de Abdinckhoven prior, qui quinto anno obiit.
- [7] Uffo septimus eciam vir litteris bene eruditus, qui XXXIII^{bus} annis rexit et multa bona reacquisivit et tandem vita functus est.
- [8] Gotfridus, custos huius loci, octavus secundo anno mortuus est.
- [9] Siffridus nonus abbas de Abdinckhovenn rexit XXVI annis.
- [10] Albertus decimus cellerarius huius loci prius fuit, rexit annis X.
- [11] Joannes de Ernkusen²⁾ undecimus, qui bene rexit temporalia.
- [12] Rothgerus Schaden duodecimus, qui resignavit et ad Grafschaff se contulit.
- [13. 14] Conradus Krome, Ludolffus Rothgevenn.
Hii inter se litigaverunt pro abbacia, unde monasterium in duobus milibus florenis fuit gravatum.
- [15] Godergk decimus quintus, qui vix ad medium annum rexit et resignavit.
- [16] Rothgerus Kleinsmet decimus sextus, qui obiit primo anno.
- [17] Hermannus Frowyn decimus septimus de Abdinckhovenn, qui XXVI rexit annis, vir admodum bonus, qui invenit monasterium gravatum centum florenis annue pensionis et primus reformator fuit.
- [18] Hermannus Aln decimus octavus de Abdinckhovenn assumptus rexit annis duobus.
- [19] Conradus Becker decimus nonus hic conventualis.
- [20] Ioannes Kerchhayn vicesimus de Monte sancti Ioannis prope Hersfelt prepositus.
- [21] Henricus Breydenael vicesimus primus de Leysborn.
- [22] Gobelinus de Bodenfelt vicesimus secundus de Monte Martis pastor in Twista, qui multa bona huic contulit monasterio.

1) S. oben S. 289.

2) Vor ihm fehlen 9 Aebte. S. oben S. 291 ff.

- [23] 1506¹⁾ Iodocus vicesimus tercius, conventualis et cellerarius in Breydenaw, magister arcium liberalium, litteris doctus et in temporalibus multum expertus. Hic edificavit primo horreum decimale in Wermkusen, deinde horreum magnum in Gemke, ex post construxit novam domum post domum ancillarum in monasterio. Iterum extruxit novam domum familie in Gemke, que igne et incendio periit. Item edificavit parietem in giro²⁾ monasterii et iterum novam domum prope portam monasterii versus molendinum pro infirmitorio fratrum. Item reformavit omnia tecta monasterii et renovavit aqueductum in ambitu cementarique fecit et depingi preciose totam ecclesiam, eiusque tempore nullis monasterium gravabatur debitis, sed prospere agebatur in cunctis. Hic eciam fecit calefactorium in refectorio ac stabula ovium sollicito reparavit studio.

2. Abtsliste.

Nomina aliquot abbatum Flechtorpensium.³⁾

- [1] Abd[inghof].⁴⁾ Fredericus huius loci primus abbas de Pad[erbornensi] monasterio.
- [2] Rothardus secundus, monachus Sigebergensis.
- [3] Wicbertus de Grascop tercius abbas et vice eius quidam de fratribus eius Goscalcus nomine, sed horum trium nullus susceptum regimen cum vite sue termino solvit.
- [4] Hartwicus de Ostbröc successit, discessit a cura et regimine conferens se in Lisbernense cenobium. (1137. 1141).⁴⁾
- [5] Successit Hermanus ex hoc loco assumptus; hic ingravescente penuria rerum sponte onus prelacionis deposuit.
- [6] A.⁴⁾ Wicbertus Pad[erbornensis] cenobii prior in abbatem eligitur, quinto anno defunctus est.
- [7] A.⁴⁾ Uffo de Pad[erbornensi] monasterio illi successit, vir litteris eruditus, multa bona acquisivit et XXXIII^{bus} annis rexit (1158).⁴⁾
- [8] Godfridus custos huius loci successit, secundo anno defunctus est.
- [9] A.⁴⁾ Siffridus de Pad[erbornensi] cenobio successit. Hic in provisorum Gerdinensis ecclesie eligitur, XXV annis rexit. (1192).⁴⁾
- [10] Albertus huius loci celerarius successit, mortuus est anno decimo.⁵⁾
- [11] Fuerat hic quidam abbas de Ermeringhusen, cuius temporibus competenter stetit hoc monasterium sed in dissolutione. (1247).⁶⁾
- [12] Quo mortuo successit Rotgerus Schaden, qui resignavit et in Grascop se transtulit et reliquit aliqua debita.

1) In 5 verbessert.

2) Umfangsmauer.

3) Von der Hand des Abts Jodocus Rose v. Abdinghof (1582—1598, starb 1638).

4) Von derselben Hand, ebenso die Zahlen u. Jahreszahlen. Das übrige von der Hand des Abts Hermann Frowin. St. A. Münster, Msc. VII 6704 S. 25.

5) Hinter diesem die Lücke wie oben S. 291 ff.

6) Diese Jahreszahl bezieht sich auf Heinrich I., während es sich doch um Johannes v. E. handelt.

- [13. 14.] Post hoc venit discordia in eleccione duorum abbatum, et tunc monasterium istud venit quasi ad duo milia florenorum in debitis; qui successive ambo resignaverunt.
- [15] Hiis successit quidam reformatus de monasterio in Treveris, qui vix permansit ad dimidium annum et resignavit.
- [16] Cui successit quidam nomine Rotgerus de isto loco assumptus, qui obiit primo anno vel quasi.
- [17] A.¹⁾ Cui successit quidam nomine Hermanus de monasterio assumptus in Abdinghove, qui invenit monasterium quasi totaliter desolatum et in multis debitis scilicet centum florenorum annuatim pro pensione. (1461).¹⁾ Cognomen²⁾ huic Hermanno fuit Vrowyn, vid. Reg. 9; intravit autem anno 1457, prout patet infra huius libri fol. 31.

3. Reliquienverzeichnis.

He sunt reliquie ecclesie dive Christifere Marie virginis in Flechtorpp, que in diversis capsis et scriniis honorifice conservantur: Primo de virga Moysi, qua utebatur in educatione filiorum Israel de Egipto.

Item de ligno sancte crucis porciones septem.

De sepulchro domini porciones quinque notabiles.

De fimbria domini porcio una.

Item de lapide, in quo crux Christi fuit posita.

Item de columna, ubi dominus fuit flagellatus.

Item de monte Calvarie.

Item de presepio domini una porcio.

Item de porta, quam dominus intravit ad passionem.

Item de lapide, super quo dominus oravit ad patrem ante suam passionem.

Item de syndone domini, in qua fuit sepultus.

Item de capillis beate Marie virginis bis.

Item de vestimento eiusdem porciones quatuor.

Item de sepulcro eiusdem porciones tres.

Item de digito sancti Ioannis baptiste porciones due.

Item de cruce sancti Petri apostoli porciones due.

Item de cruce sancti Andree apostoli.

Item de sanctis Petri, Pauli et Andree apostolis porciones sex.

Item de sancto Bartholomeo apostolo porciones due.

Item de sancto Mathia apostolo.

Item de sancto Iacobo minore et Symone fratre eius apostolis.

Item de sanctis Philippo et Iacobo apostolis.

Item de sancto Ioanne apostolo et ewangelista.

Item de sancto Iacobo maiore apostolo.

Item de sancto Clemente papa et martyre conpatrono huius loci porciones due.

1) S. oben S. 320 Anm. 3.

2) Von hier bis „fol. 31“ Zusatz von der Hand des Abts Heinrich Keller von Abdinghof (1664—1674).
Flechtendorfer Chronik

- Item de sancto Laurentio martyre eciam conpatrono porciones due notabiles et articulus eiusdem alius.
- Item de sancto Stephano prothomartyre porciones due.
- Item de sanctismartyribus Stephano papa, Victori (I), Cassiano, Florencio et sociis suis, de sancto Cornelio, Cipriano, Agapito, Sebastiano, Miniato, Crisogono, Marcellino et Petro, Vito, Sergio, Bacho, Marciano, Primitivo, Tiburcio (bis), Donato, Pancraccio, de costa sancti Sixti pape, Victore, Candido, Mauricio.
- De vestimento sancti Bonifacii episcopi, Cosma, Damiano, Sergio et Bacho, Dyonisio, Bonifacio, Crispino et Crispiniano, Blasio, Vincencio, Urbano papa, de sanguine Bonifacii pape, Georgio bis, Lamperto episcopo, Quirino, Kyliano, Ciriaco.
- Item de X milibus martyrum.
- Item de pueris innocentibus.
- Item de sancto Gregorio papa primo et magno.
- Item corpus integrum beati Landolini¹⁾ confessoris conpatroni huius loci principalis.
- Item de sancto Benedicto confessore et abbate ordinis nostri institore.
- Item de Anastasio monacho.
- Item de sancto Nicolao episcopo et confessore bis.
- Item de oleo tumbe eiusdem.
- Item de s. Germano episcopo.
- Item de s. Martino episcopo et confessore.
- Item de s. Leone papa.
- Item de s. Iusto confessore.
- Item de s. Herhardo (I) episcopo.
- Item de s. Leonhardo confessore.
- Item de s. Ammone episcopo.
- Item de s. Benig[n]o episcopo.
- Item de s. Liborio episcopo et confessore.
- Item de baculo s. Severini episcopi Coloniensis.
- Item de s. Auctore episcopo.
- Item de cappillis s. Verene virginis.
- Item de s. Prisca virgine et martyre.
- Item de sanctis virginibus Agatha, Margaretha.
- Item de s. Anastasia virgine.
- Item de s. Katherina virgine et martyre et de sepulchro eius.
- Item de s. Helena regina.
- Item de undecim milibus virginibus IV capita et alie multe porciones.
- Item de s. Walpurga virgine.

1) Nach Gelenii Farragines (Stadtarchiv Köln) III, Bl. 62 und Leibniz, Scriptorum rer. Brunsv. III, 643 war in Flechtdorf nur das Haupt, in Boke dagegen der Körper des Landolin. Schaten, Annales I², 454 weiß noch zu erzählen: Cranium d. Landolini Conradus Luderus, archiep. Col. per eas partes moderator rerum sacrarum, clam ex Flechtorpiensi coenobio transtulit ex haereticorum manibus in coenobium Odaccium [Odacker, Kr. Arnsberg], inscio Theodoro Paderbornensium episcopo. Inde metu belli Christiani Halberstadiensis a sanctionialibus in Hirtzberge [Hirschberg, Kr. Arnsberg] translatum ac demum a Francisco Wilhelmo Osnabrug. ep. incertum quo deportatum, frustra Paderbornensibus et Benedictinis reposcentibus.

Item de s. Maria Egipciaca.

Item de s. Lucia virgine.

He reliquie in diversis capsis ecclesie nostre continentur.

4. Ablaßverzeichnis.

Hee sunt indulgencie huius monasterii:

- Inprimis Bonifacius¹⁾ huius nominis papa nonus dedit omnibus ecclesiam dive Dei genitricis Marie in dominica Iudica, que et quinta est dominica quadragesime, infra primas et secundas vespervas, similiter ipso festo nativitatis Marie frequentantibus et adiutrices manus ad structuram, ornatum aut alia necessaria eiusdem ecclesie porrigentibus plenariam omnium peccaminum remissionem, supra qua et absolvi possunt a pena et culpa.
- Item Allexander papa VIII.²⁾ dedit omnibus eandem ecclesiam cum piis elemosinis promoventibus tociens quociens XL^a annos et totidem karenas.
- Item Allexander³⁾ quintus dedit trecentos annos et tres karenas.
- Item Allexander⁴⁾ quartus dedit XL^a annos et I karenam.
- Item Clemens VII.⁵⁾ dedit pro similibus ut prius quingentos annos et quinque karenas.
- Item Nicolaus papa quintus dedit prout prius quadringentos annos et IV karenas.
- Item diversi cardinales notanter X quilibet pro frequentacione dicte ecclesie in festis nativitatis Christi, Circumcisionis, Epiphanie, Parasceve, Resurrectionis, Ascensionis, Penthecostes, Corporis Christi, omnium apostolorum evangelistarum, dedicacionis eiusdem in diebus Laurentii, Clementis, Landolini, Benedicti, Martini, Nicolai, Marie Magdalene, Katherine, Margarethe et in omnibus beate Marie festivitibus et pro piis eorum elemosinis tunc exhibitis centum dies indulgenciarum et unam karenam.
- Item reverendus pater Ioannes Chusipolensis⁶⁾ episcopus dedit ad predictas et ob prefata similiter tociens quociens XL^a dies et unam karenam.
- Item dedit eciam omnibus cimiterium dicte ecclesie circumeuntibus et pro ibidem sepultis aliquam oracionem facientibus tociens quociens XL^a dies et I karenam.
- Item XIII episcopi omnibus tria ave Maria flexis genibus ad pulsum campane in Flechtorpp mane vel sero, sive eciam sexta feria meridie tria pater noster dicentibus dederunt quilibet XL^a dies indulgenciarum et unam karenam.
- Similia merentur sequentes corpus dominicum aut unctionem sanctam, cum infirmis defertur ibidem.

1) Bonifaz IX., 1389—1404.

2) Alexander VI. (?), 1492—1503.

3) Alexander V., 1409—1410.

4) Alexander IV., 1254—1261.

5) Clemens VII., 1378—1394.

6) 1346 November 24. Abschrift in Msc. VII 6704, S. 32. S. auch Zs. 8, 45.

Vgl. Evelt, Die Weihbischöfe v. Paderborn (Paderb. 1869), S. 32. 33; auch Eubel, Hierarchia I, 193.

Item a pena et culpa Iudica, nativitatis Marie virginis.

Summa indulgenciarum prescriptarum preter plenariam indulgenciam mille ducentorum octoginta annorum et LX karenarum mille quingenti et sexaginta dies.

Papa Iohannes XXII.¹⁾, summos pontifices XXIV, cardinales CLXXXVII, archiepiscopos MCCCCLXIV, episcopos tria milia quingentos et duos, abbates insingnes, quorum confirmacio spectat ad summum pontificem, in...XV milia septingentos.

Item canonisati XXXIV milia.²⁾

5. Ablaßverzeichnis.

Hee sunt presentis monasterii beate Marie virginis in Flechtorpp indulgencie omni tempore anni sive certis diebus anni preter plenariam supra premencionatam.

Primo Allexander papa IV.³⁾ dedit omnibus ad dedicacionem presentis ecclesie cum piis suis elemosinis sive offertoriis convenientibus XL annos et I karenam.

Allexander papa quintus⁴⁾ dedit omnibus quocunque tempore anni eandem presentem ecclesiam devote cum suis oblacionibus visitantibus XXX annos et III karenas.

Allexander octavus⁵⁾ dedit similiter de omni visitacione, ut premititur, XL annos et IV karenas.

Clemens papa VII.⁶⁾ similiter dedit quinquaginta annos et quinque karenas.

Nicolaus papa quintus⁷⁾ dedit simili modo XL annos et IV karenas. Decem cardinales quilibet dedit presentem ecclesiam Marie in Flechtorpp visitantibus devote cum suis oracionibus et oblacionibus in festis nativitatis Christi etc. centum dies indulgenciarum et I karenam.

Dominus Ioannes episcopus Chusipolensis dedit ad predictas festivitates similiter tociens quociens XL dies indulgenciarum de iniunctis penitencis et unam karenam.

Idem dedit omnibus dicte ecclesie cimiterium devote cum aliqua oracione pro ibidem sepultis circumeuntibus similiter XL dies ut prius et I karenam.

Tredecim episcopi quilibet dedit pater noster et ave Maria ad pulsum campane mane et sero ac feriis sextis meridie ter dicentibus XL dies ut prius et I karenam.

Similes eciam indulgencias merentur sequentes corpus dominicum vel unctionem sanctam, cum infirmis defertur ibidem.

Summa summarum CC anni, XLIV milia dierum, CXLVII karene. Partes reliquiarum preter integrum corpus. Landolini centum XXXVII.

1) 1316—1334.

2) Vgl. auch die Ablaßurkunde des Johannes ep. Sironensis, Vicars des Erzbischofs Dietrich von Köln, 1456 in Msc. VII 6704, S. 32. S. unten S. 333.

3) 1254—1261.

4) 1409. 1410.

5) VI? 1492—1503.

6) 1378—1394.

7) 1447—1455.

6. Ablaßverzeichnis.

In festo dedicacionis huius ecclesie beate virginis in Flechtorff:
Indulgencia, quam consequuntur tunc eandem invisentes.

Primo Allexander quartus¹⁾ dedit XL annos et unam karenam.

Consequenter racione quottidianarum indulgenciarum consequuntur
primo ab Allexandro quinto²⁾ etiam XL annos et IV karenas.

Item ab Allexandro octavo³⁾ XXX annos et III karenas.

Item a Clemente papa⁴⁾ septimo L annos et V karenas.

A Nicolao papa quinto⁵⁾ XL annos et IV karenas.

Item a X cardinalibus a quolibet C dies et unam karenam.

Item a Ioanne Chusipolensi episcopo XL dies et unam karenam
de iniunctis penitenciis.

Item idem episcopus dedit cimiterium huius ecclesie pertranseuntibus
et aliquam oracionem defunctis et ibidem sepultis imprecantibus
XL dies et unam karenam.

Similes consequuntur indulgencias a XIII aliis episcopis.

Summa harum indulgenciarum CC^{ti} anni, mille quingenti et XX
dies ac XXXIII karēne.

Summa summarum alleß ablaß van festen, ferien unde anderen vor-
geschrebenen dorch daz gancze jar ist acht und funffczigk
maell thusent ses hundert sebben unde sebbenczigk jar, thusent
achte hundert unde XXXIII karen ane den großen ablaz, vor-
gebunge aller sunde, pyn unde schult, der do nach ober ist,
welch eyn jowelch mensche hy vordyenen magk jerlich unde teg-
lich, der sich nach vorgeschrebenen puncten helt unde schicket.

7. Klosterordnung

des Bischofs Heinrich III. von Spiegel in Paderborn.

1379 März 22.

Henricus Dei gracia Padeb[ornensis] episcopus universis et
singulis, ad quos presentes litere pervenerint, salutem in Domino
et rei geste cognoscere veritatem. Olim multitudinis credencium
erat cor unum et anima una, nec quisquam eorum, que possidebat,
aliquid suum esse dicebat, sed erant illis omnia communia. Nunc
vero, proch dolor, quot sunt capita, tot sunt sensus, et quia minus
amatur commune quam proprium, quamplures suum non solum dicunt
sed eciam faciunt, quod sibi tamen cum aliis est commune. Huius
rei causa dampnificantur monasteria et ipsorum fratres provocantur
ad dissidia manifeste. Volentes igitur monasterium in Vlechtorp
ordinis sancti Benedicti nostre Padeb[ornensis] diocesis et ipsius
monachos ab huiusmodi malis, in quantum possumus, preservare, ad
petitionem religiosorum virorum Iohannis abbatis, Conradi prioris
tociusque conventus ibidem de honorabilium dominorum . . pre-
positi, . . decani et capituli nostre Pad[ebornensis] ecclesie consensu

1) 1254—1261.

2) 1409. 1410.

3) VI? 1492—1503.

4) 1378—1394.

5) 1447—1455.

ad honorem beate Marie patrone ipsius monasterii ordinavimus et statuimus ac ordinamus et statuimus per presentes, dolo et fraude remotis a subscriptis et quolibet subscriptorum videlicet, quod deinceps in monasterio Vlechtorp eligantur per . . abbatem et conventum ex monachis ibidem duo procuratores seu yconomi ydonei et discreti, qui bona monasterii bona fide custodiant, fructus, redditus, proventus et obvenciones ipsius colligant, negocia communia monasterii libere de illis expediant et fructuum, reddituum, proventuum et obvencionum predictorum superexistencium . . abbati terciam partem, conventui autem duas partes fideliter amministrent singulis annis duabus vicibus, semel in festo beate Walburgis virginis et semel in festo beati Martini episcopi de suis expositis et receptis . . abbati et conventui et monasterio computum reddituri in tali officio ultra biennium non manendo, nisi ad id de novo per abbatem et conventum communiter eligantur, ita tamen, quod eciam ante biennium nisi rationabilis causa subfuerit ab illo non debeant amoveri, ut sic fratres et monachi eo amplius divinis officiis sint intenti, quo plus circa temporalia fuerint expediti. Hoc tamen salvo, quod . . abbas ad premissa dictis procuratoribus seu yconomis fideliter assistat auxiliis oportunis, quociens et quando super eo per conventum conventualiter et communiter fuerit requisitus, et quod abbas ipse ad usum suum curtis seu curie prope claustrum, que vulgariter dicitur *closterhof*, et suarum pertinenciarum duas partes una cum tribus piscinis, quarum una intra septa monasterii situatur, alie vero due extra et contigue versus meridiem locantur, obtineat. Ad conventum vero dicte curtis seu curie tertia pars una cum rebus et pensionibus, que vulgariter *ÿylegerede* dicuntur, vel ad officia claustralia spectare noscuntur, quarum tamen rerum et pensionum curam gerat camerarius, pertineant vice versa. Quodque caritativi subsidii cum nobis nostrisque successoribus vel superioribus fuerit persolvendum, . . abbas ter[ciam part]em, conventus vero duas partes expediant, hospitalitate seu hospitalitatis onere apud solum . . abbatem remanente. Porciones insuper fratrum seu monachorum absencium se ultra m[iliariu]m a monasterio absentancium una cum rebus mobilibus et immobilibus quibuscunque per quemcunque fratrum seu monachorum in morte relictis ad structuram monasterii pertinebunt, sic ut se de illis intromittant . . prior et camerarius, qui eciam circa structuram erunt specialiter solliciti et intenti. Relicta vero per . . abbatem in curia abbatis remanebunt . . successori suo fideliter presentanda. Iure quoque vasallos et emphitheotas monasterii infeudandi et curam seu regimen parrochie una cum dispositione luminarium et reddituum ad luminaria deputatorum uni de monachis professis ibidem committendi apud . . abbatem libere remanente, disciplina regularis et fratrum seu monachorum correctio . . priori salva erit et eciam . . abbati, prout ad eorum quemlibet pertinuit ab antiquo, hoc adiecto, quod ad luminaria ymaginis beate virginis specialis monachus ibidem poterit deputari, qui illa de oblacionibus et obvencionibus ymaginis expediat residuum, quod superfuerit ad usum structure fideliter ministrando, de hoc semel in anno rationem seu computum redditurus. Addicitur eciam, quod de rebus immobilibus monasterii

impignoraciones seu vendiciones ad reempcionem vel usuram nulle fiant, nisi maxima necessitate cogente et nostro vel successorum nostrorum super hoc consilio requisito. Mutuum tamen ab extraneis personis ad viginti marcas denariorum Korbike legalium abbas pro se et nomine abbacie similiter et conventus pro se et nomine conventus contrahere poterunt, et tunc neutra pars ad solucionem debiti vel mutui partis alterius teneatur. Sed conventus pro conventu et . . abbas vel eius successor pro . . abbate satisfaciat, ut est dignum. Ut autem predicta constitucio seu ordinacio optatum consequatur effectum, volumus, ut numerus monachorum ibidem abbate excluso numerum duodenarium non excedat, et quod ipsa constitucio per abbatem et singulos monachos ibidem corporali super ea et sanctis ewangelii prestito iuramento firmetur, quodque nullus abbas ad abbaciam vel novicius ad professionem, nisi quis corporaliter presterit iuramentum huiusmodi, admittatur, declaracione nobis et nostris . . successoribus reservata, si quid dubitacionis emergerit circa predicta vel aliquod premissorum. In quorum testimonium sigillum nostrum una cum sigillis capituli nostri necnon abbatis et conventus predictorum presentibus est appensum, et nos . . prepositus, . . decanus et capitulum Pad[ebornensis] ecclesie in signum consensus nostri premissis omnibus adhibiti sigillum ecclesie nostre presentibus dedimus appendendum. Nos eciam . . abbas, . . prior et conventus monasterii in Vlechtorp supradicti [nomine] monasterii nostri recognoscimus, presentem ordinacionem et omnia et singula contenta in ea ad petitionem nostram factam esse ipsamque ac omnia et singula contenta in illa rata, firma [et incon]voluta servare promittimus corporale de servando super ea et sanctis ewangelii iuramentum prestituri, sicut in eadem plenius est expressum, in eius testimonium sigilla nostra videlicet . . abbatis et conventus presentibus appendendo. Actum et datum in civitate nostra Padeb[ornensi], presentibus honorabilibus viris Conrado abbate monasterii sanctorum Petri et Pauli Pad[ebornensis], Conrado de Bemilte officiali curie nostre et aliis pluribus fidedignis, anno Domini M^oCCC^oLXX^o nono, feria tertia ante festum Annunciacionis beate Marie virginis.

Ausf. Pgt. St. A. Münster, Fst. Paderborn Nr. 1048. Siegel v. Pgtstr. 1) ab. 2) Abt Johann v. Fl. 3) Paderborner Kapitel. 4) ab. 2) u. 3) sehr gut erhalten. Abschr. Msc. VII 6704 A, S. 27—30. Vgl. Schultze S. 26 f. Linneborn in der Zs. 56 I, 4 ff.

8. Aufzeichnungen des Abts Hermann Frowin.¹⁾ Gründungsgeschichte.²⁾

Anno ab incarnatione Domini M^oC^o primo Erpo comes precipuus huius provincie nobilium cum consensu domini Hinrici Pathebornensis episcopi cum consilio et adiutorio domini Gumberti abbatis

1) St. A. Münster. Msc. VII 6704.

2) Ebenda S. 28 f. Von Mooyer benutzt Zs. 8, 7 ff., auch Bernhard Witte bekannt in seiner *Historia antiquae occidentalis Saxoniae seu nunc Westphaliae* (Monasterii 1778), S. 281 ff. Vgl. Zs. 26, 230.

Pad[ebornensis] cenobii monasterium monachorum sub regula beati Benedicti viventium in honore ipsius Dei et salvatoris Christi eiusque genitricis virginis Marie omniumque sanctorum instituit in predio, quod dicitur Boka¹⁾. Dotavit autem ipsam novellam plantationem predicto predio Boka cum ecclesia, simul tradente domina Beatrice coniuge sua, ad quam ipsum predium hereditaria successione pertinebat. Delegavit et alias possessiones ad usus fratrum, quas subter notabimus, confirmante institutionem et donacionem eius roborante per privilegium domino H[inrico] Pad[ebornensi] episcopo, prebente in omnibus his consensum fratre ipsius comitis. Per annos autem quatuor vel quinque proposito insistebat operi in predicto predio, iactis oratorii fundamentis et aliquibus dispositis fratrum officinis. Et interiora quidem ordinabat vir probate conversacionis Lenfridus prior, exteriora vero Albertus quidam, qui ex laico conversus monachus erat, quos cum aliis quibusdam fratribus novelle plantationi instituende Gumbertus abbas Pad[ebornensis]²⁾ de monasterio suo concesserat. Sed antiquus ille bonorum emulus adversarios huic operi excitavit comites scilicet de Nitha V³⁾ et B, qui iure consanguinitatis ipsum predium domine Beatrice vota legitima successione ascribebat et inceptum impedire opus minis et terroribus contendebant. Unde comes inito consilio fratres in locum, ubi nunc Deo auctore monasterium consistit, transmigrare fecit, preposito eis abbate venerabili viro Fretherico. Hanc vero sedis mutacionem non tam illorum, quos diximus inopportunitas, quam illius loci sterilitas suasit, quia et hic locus aliquantulum fecundior et propter adiacentes possessiones videbatur competencior. Ipse autem comes liberos non habebat, erat eciam adverso casu debilitatus, manuumque officii carebat digitis in volam contractis, ideoque ex flagellis non obstinacior, sed humilior satagebat, ut Deum matremque eius perpetuam virginem heredem constitueret. Sed quia novis quidam delectantur rebus fortassis ab re non erit, sed qualiter debilitatem incurrit, presens sermo notaverit. Sicut ex relatione multorum ad nos pervenit, oppidani, qui fuerant in Horhusen⁴⁾, quodam tempore offensam eius, incertum, utrum iuste vel iniuste, incurrerant. Quos cum hostiliter armata manu aggrediretur oppidoque incensum intentaret, quidam ymaginem crucifixi de ecclesia beati Magni capientes obviam furenti comiti processerunt, si forte intuitu crucis terreretur, et furor eius aliquomodo mitigaretur. Ac ille pre furore racionem non capiens ad portitores crucis furibundus irrupit et temerariam in crucem manum mittens quoddam, quod capiti crucis pro corona inpositum est, ictu mucronis percussit partemque eius deiecit. Nec sine mora ulcio divina secuta est, nam digiti palme, quibus ferrum ad contumeliam sanctarum reliquiarum strinxerat, recurvi in volam et inflexibiles eiusdem manus officium abstulerunt. Manifesta igitur correptione correctus et deinceps melioribus intentus studiis ad

1) Boke, Kr. Biren.

2) Abdinghof in Paderborn.

3) Vgl. Mooyer, Zs. 8, 7 und Seibertz, Landes- u. Rechts-Gesch. I, 2, 385 Anm. 162, der Volmar und Bernhard von Itter vermutet.

4) Marsberg, Kr. Brilon.

ecclesiam beati Magni in Horhusen in reconciliacionem mansum unum in Usprunge¹⁾ contulit. Anno igitur XII^o, ex quo cenobium suum iniciavit, videlicet a singulari nativitatis Christi anno M^oCXIII^o, diem clausit extremum sepultusque est infra parietes huius ecclesie, cuius iam aliqua pars sanctuarii erecta fuerat. He sunt possessiones, quas idem comes de proprio in usus fratrum delegavit²⁾ . . .

Zeitereignisse³⁾

Anno LXIII^o erat magna contraversia (I) dominorum episcoporum Maguntinencium, et civitas Maguntinensis lamentabiliter spoliata ab uno episcoporum.⁴⁾

Anno M^o CCCC^o LXX primo regnavit pestilencia⁵⁾ maxime in partibus Hassie et in comitatu Waldecg. Lodewicus lantgravius⁶⁾ obiit, papa Paulus.⁷⁾ Convocatio imperatoris et principum erat eodem anno in Regensberg.⁸⁾

Procuratorium.

Reverendis in Christo patribus et dominis presidentibus capitulo provinciali nigrorum monachorum provincie Maguntine in Norenberga celebrando Hermanus abbas monasterii in Vlechtorp Pad[ebornensis] diocesis obedienciam in omnibus tam debitam quam devotam. Quia ex certis causis me retrahentibus pro ista vice capitulo huiusmodi celebrando personaliter interesse non potero, ideoque venerabilem patrem dominum Johannem abbatem monasterii Bursveldensis presentibus in procuratorem constituo, dans ei plenam potestatem et facultatem huiusmodi causas coram paternitatibus vestris proponendi et allegandi et, si necesse fuerit, probandi huiusmodi, capitulo nomine meo interessendi, tractandi, concludendi et, si necesse fuerit, quodlibet licitum iuramentum in animam meam prestandi omniaque alia et singula faciendi, que ego facere possem, si personaliter interessem, promittens omnia et singula ibidem concludenda firmiter observare. In cuius rei testimonium presentes literas sigilli

1) Upsprunge, Kr. Büren.

2) Das Folgende bei Mooyer Zs. 8, 9.

3) Die S. 25 aufgezeichnete Abtsreihe ist als Beilage S. 320 abgedruckt. Die Urkunde von 1462 November 11 auf S. 26 u. 27 hat Mooyer abgedruckt in der Zs. 8, 80—83.

4) S. 32. Nach Diemar, Die Chroniken des Wigand Gerstenberg, S. 299 am 25. Oktober 1462.

5) Hecker, J. F. C., Die großen Volkskrankheiten des Mittelalters, Berlin 1865, S. 210 ff.

6) Ludwig II. starb 1471 Nov. 8.

7) Paul II. starb 1471 Juli 26.

8) S. 31. Über den Regensburger Reichstag vgl. Bachmann, Deutsche Reichsgeschichte im Zeitalter Friedrichs III. u. Max I. Bd. 2. Über diesem Eintrag: „Contra pestem: Lubbisticker [ligusticum, levisticum, Liebstöckelwurzel], semen et radices, negelken, simul pulveriza, safferan, item 2 quentin herteswan [wohl Hertespern, Herzgespann, Heilpflanze gegen das Herzgespann]“.

mei feci appensione (vel inpressione, si non habetur pergamenum) muniri. Datum anno Domini.

Zs. 8, 47. 48. Abschr. im Liber variorum VII, Flechtdorf, S. 11, Pa 130 der Bibliotheca Theodor. in Paderborn. Vgl. Linneborn, Die Reformation S. 62 Anm. 3. Evelt in der Zs. 25, 158 Anm. 84.

Bursfelder Kongregation.

Anno Domini M^o CCCC^o LXIX^o dominica post Bartholomei tunc capitulum annale de unione Bursveldensium erat Maguncie in monasterio sancti Jacobi, et extunc ego Hermanus abbas huius loci submisi me capitulo annali, sperans per hoc in perpetuum promovere monasterium, cum ab inicio fundacionis huius monasterii numquam fuerat plena reformatio, ut ego presumo et coniecturare valeo ex collectis et inventis in antiquis libris et privilegiis.

Vermögen, Schulden und Besitz.

Anno M^o CCCC^o LVII^o, quando ego Hermanus intravi istud monasterium, tunc infrascripta debita inveni:

Primo in Pad[ebornensibus] vicariis ibidem tenebamur CC
et 18 f. gracia reempcionis 12 $\frac{1}{2}$ f.

Canonicis in Bodiken¹⁾ C f. gracia reempcionis 5 f.

In Homberg CCC f. gracia reempcionis 15 et 6 cas.

Alheid Hersporn 100 et 25 f. mutatum in vitalicium meo tempore 8 f.

Provisoribus ecclesie in Leiborn²⁾ 25 f. gracia reemendi 2 f.

Johan de Tulon 20 f. gracia reempcionis pro bono in Gembike 1 f.

Item domino Conrado Brig 50 f. gracia reempcionis pro bonis illorum de Gudenberg 7 mod.

Domino Ludolpho Ratgeven³⁾ 3 mod. siliginis et avene pro 15 f. gracia reemendi 3 mod.

Redditus salis,⁴⁾ inpingnorata vitalicia et curia in Laterveld⁵⁾ pro 200 f. vitalicia. Centum f. a Hesporn.

Alheid Westerman 8 mod. et 4 f., moriebatur in primo meo anno.

Johani Nerder sex f. 3 f. filio. Anno LXIII^o discessit et filio 3 f. dabimus ad vitam.

Decano in Bustorp⁶⁾ bussen 5 f. ad vitam.

Domino Volmaro sex mod. siliginis et ordeï ad vitam, consumerunt illam pecuniam.

1) Böddecken, Kr. Bülren, Augustinerchorherrnstift. 1451 April 6.

2) Leiborn bei Mengerlinghausen.

3) S. oben S. 299.

4) Nach Büsching, Erdbeschreibung, Teil 3, Bd. 1 (1761) S. 1180 bezog Fl. von Sastrup (= Sassendorf, Kr. Soest) jährlich 60 Himpten Salz und gab dafür 3 Rtlr., 3 Pfd. Schießpulver und 3 Buch Papier.

5) 1505 verpachtete das Kl. seine beiden Höfe in Laterfeld an Bredelar (St.-A. Münster, Kl. Bredelar Nr. 578).

6) Busdorf, Kollegiatstift in Paderborn. 1481 Juni 28 verkaufte das Kloster an Busdorf eine Rente aus dem Flechtdorfer Zehnten (St.-A. Münster Msc. I 121, Bl. 432').

Terminario de Lippia ¹⁾ 2 f.; mortuus est.
 De Wegesche 1 marcam de Dickoff habet.
 Henne Cunnan curia in Dalwich ²⁾ 4 mod. ad vitam duorum,
 unus mortuus est.
 Redditus salis inpignorata pro 100 et 50 f. gracia reempcionis
 ut supra.
 Uxor H. Hunen curias in Latervelde, ³⁾ inpignorata pro 50 f.
 Domino Ludolpho Ratgeven olim abbate (!) huius loci 18 f. 9 mod.
 Domino Goscalco 6 flor.
 Ad manus debita 200 et 60 f. et ultra.

Isti sunt redditus totaliter annihilata (!) ante tempora mea:
 Decima in Corbeke reempta cum centum florenis, recepit
 Ludolphus.

Decima in Rocklinghusen, ⁴⁾ quarta pars.
 Item in molendino Adorp ⁵⁾ pensiones quitati (!).
 De Wamerkusen ⁶⁾ modo nichil.
 Curia Dickoff ad vitam.
 Curia in Dalwich ad vitam.
 Curia in Latervelde ad vitam.
 Ad structuram in ecclesia Pad[ebornensi] 5½ f.
 Canonicis in Bodiken 5 f.
 In Wildungen Bechelin ⁷⁾ 6 f.
 Hespern ⁸⁾ 10 fl., quorum 4 fl. vitalicia.
 Item domino Ludolpho 1 fl.
 Filio Johannis Nerder 3 fl.
 Summa 36 fl.
 Bussen 5 fl.
 Sorori H. Ymminghusen ⁹⁾ 1 fl.
 6 modios domino Volmaro.
 7 modios Brig pro 50 fl.
 4 modios avene preposito.
 2^a) talenta cere.¹⁰⁾
 In Twiste ¹¹⁾ 10 modios pro 60 fl.

a) Am Rande steht XVII.

1) Lippstadt.

2) Dalwigkstal bei Corbach.

3) Wüstung bei Marsberg.

4) Wüstung bei Twiste nach Varnhagen 1, 58. 1390 Dezember 8 genannt:
 Msc. VII 6704 A, S. 52—54.

5) Vgl. das Abkommen mit den Dalwigks 1456 Juni 15: Msc. VII 6704
 A., S. 87 f.

6) Wüstung zwischen Strote und Heringhausen. Varnhagen 1, 61.

7) Über die Familie Becheling vgl. Frh. v. Dalwigk in den Geschichts-
 blättern 3 (1903), S. 92 ff.

8) S. unten S. 333.

9) S. unten S. 333.

10) Noch 1579 Juni 9 quittierte Corvey über 14 Pfund Wachs, die seit
 7 Jahren rückständig waren. Waldeckisches Archiv, Urkunden, Kl. Flechtdorf.
 1572 Mai 20 hatte Abt Balthasar 2 Pfund für 1571 bezahlt: St.-A. Münster,
 Corvey, Akten B II 31. Diese Wachsabgabe hängt vielleicht damit zusammen,
 daß einige ursprünglich Corvey zustehende Kirchen später an Flechtdorf über-
 gegangen waren.

11) Bei Mengerlinghausen.

Bonum in Gembike a Swicker 10 f.
 Privilegium a comite Ottone super Gembike¹⁾ 6 flor.
 Fratres de Eldervedere resingnarunt 4 flor.
 Ius, quod habere dicebant in bonis Dalwich.
 Dimidiam decimam super Gembike²⁾ 24 f.
 Item ultra quinque iugera acquisita in novalibus 3 f. prope Vernsberg³⁾ quasi 1 jug. pratorum et quasi duo pratorum ibidem prius non habita.
 Item agri ibidem fimati et meliorati notabiliter scilicet circa 60 f.
 Bonum in Gembike⁴⁾ a domino Theoderico Henninges 17 f.
 Privilegium fraternitatis beate Marie virginis⁵⁾ 3 f.
 Privilegium comitis Walrami super libertate monasterii.⁶⁾
 Novus porticus per ecclesiam 15 f.
 Novum molendinum precise constructum 60 f.
 Camere due pro abbate et hospitibus cum sing. 15 f.
 Camera supra domum capitulare (!) 4 f.
 Stuba reformata 1 f.
 Domus parva ante portam constructa noviter 4 f.
 Stabulum novum prope vorverk 5 flor.
 Duo lobia in turri Gembike etc. 2 f.
 Stabulum novum in Gembike constructum 6 flor.
 Ovile noviter superius constructum et tectum 3 f.

Dedicatio ecclesie in Gembike est dominica quarta post Pasce. Patroni sunt beata Maria virgo, sanctus Johannes evangelista, sancta Katerina, sanctus Anthonius et sanctus Erasmus.⁷⁾

Nota. Civis quidam nomine Patmer habet ad vitam ortum prope Corbike ita, quod post mortem ipsius ortus suus adiacens orto nostro spectabit hereditarie ad monasterium nostrum.⁸⁾

Mönchsliste 1472.⁹⁾

Anno LXXII^o fuerunt in isto monasterio Vlechtorp:
 Hermanus de Susato abbas,
 Andreas prior,
 Ludolphus antiquus abbas;
 frater Hinricus Rusol,
 frater Johannes Munden,
 frater Petrus de Mersberg, presbiteri professi;
 Conradus diaconus,
 Johannes Kremer,
 Johannes Doyl, professi subsacerdotes;

- 1) 1463 Nov. 25: Msc. VII 6704 A, 89. 90.
- 2) 1468 Mai 25: Ausf. Wald. Archiv.
- 3) Vornsberger Hütte, Kr. Eisenberg.
- 4) 1468 Febr. 2: Msc. VII 6704 A, 90. 91 (Knevelgut).
- 5) 1462 Juli 5 (November 11): Zs. 8, 80. S. auch unten S. 333.
- 6) Vgl. Linneborn, Die Reformation, S. 61.
- 7) Msc. VII 6704 S. 21. Vgl. Zs. 8, 11. 42 II, 117.
- 8) S. 25.
- 9) S. 28.

frater Johannes presbiter donatus,
frater Godfridus clericus oblati,
item frater Johannes Dornhagen,
presbiter hospes de Reynhusen.

Liebfrauen-Brüderschaft.

De anno Domini M^oCCCC^oLXII^o Hermanus abbas restauravit et innovavit fraternitatem beate Marie virginis, et Theodericus archiepiscopus Coloniensis, administrator ecclesie Pad[ebornensis], confirmavit predictam fraternitatem et 40 dies indulgenciarum dedit fratribus et sororibus predictae fraternitatis legentibus tres angelicas salutaciones.¹⁾

Anno LXIII^o recepti sunt ad fraternitatem beate Marie virginis: Primo Walramus²⁾ comes et Philippus suus filius, Johan Ring³⁾, Hersporn⁴⁾ et Gerdrudis uxor sua, Gerlach Kremer⁵⁾ et uxor sua Katherina, Herman Molners in Mengerinchusen, uxor Hinrici Coci⁶⁾ pie memorie propter Deum gratias, H. Ymminghusen⁷⁾ et suus filius, Cort Cotthusen et uxor sua.⁸⁾

Ablässe und Altäre.

Nos frater Johannes,⁹⁾ Dei et apostolice sedis gracia Sironensis ecclesie episcopus, vicarius reverendissimi in Christo patris domini, domini Theoderici archiepiscopi Coloniensis, fatemur in presentiedula et carta consecrasse ymaginem beatissime virginis Marie dominica ante festum omnium sanctorum et ad prelibatam ymaginem nos dedisse omnibus Christi fidelibus orantibus (?) genu flectentibus quinque pater noster et totidem ave Maria nec non confessione contritis quadraginta dies indulgenciarum et unam karenam. Datum anno Domini M^oCCCC L sexto.¹⁰⁾

1) S. 31. Zs. 8, 80—83. Die Urkunde selbst ist vom Abt auf S. 26 u. 27 eingetragen.

2) Graf Wolrad I. und Philipp I.

3) S. Geschichtsblätter 3, 33 und Waldeck. A., Urk. von 1461: Stiftung in der Kilianskirche zu Corbach.

4) Wohl der Bürgermeister Ditmar Hesporn zu Corbach. S. Geschichtsblätter 5/6 S. 199.

5) Über die Corbacher Familie Kramer (Kremer, Mercator) vgl. Geschichtsblätter 5/6 S. 210.

6) S. ebenda S. 203 (Koch).

7) S. ebenda 4, 27. 1483 Juni 15 überließ der Knappe Heinrich von Ymenckusen in Mengeringhausen dem Kl. eine Rente aus seinen Gärten vor Corbach (Waldeckisches Archiv, Kl. Fl.).

8) Wohl die Corbacher Familie Kortheus. Vgl. ebenda 5/6 S. 203 f. Darüber steht von Abt Frowins Hand: „Primum querite regnum Dei et omnia adicientur vobis“. Matthaeus 6, 33.

9) Eubel, Hierarchia II, 267.

10) S. 32.

Notum sit omnibus futuris, quod predecessores non reliquerunt in scriptis nec potuerunt nos determinate certificare de dedicacione altarium Petri et Pauli, Johannis et Nicolai ac sancti Michaelis, ideoque ad cautelam et ad tollendam scrupulositatem tunc de consensu et consilio Johannis episcopi Cironensis vicarii in pontificalibus episcopi Pad[ebornensis] et ipso confirmante diem consecracionis altaris sancti Petri ipso die beatorum Petri et Pauli, Johannis evangeliste ipso die ac sancti Nicolai ipso die, nec non Michaelis ipso die dedicacio huiusmodi altarium annuatim de cetero celebrentur.

Nota: Isti sunt homines cormediales ad altare beate Marie virginis: Henne Noltten ¹⁾, Henne Bick in Geverdinchusen ²⁾, soror sua ibidem, uxor Hans Botterwegen, ³⁾ uxor Johan Beckers in Swensbule ⁴⁾.

Item omnes filii et filie Hans Weltiken in Adorp ⁵⁾ et uxor sua ⁶⁾.

Anno LXXX^o feria quarta die Steffani martiris crastino vincula Petri consecratum est altare in ecclesia in honorem sancti Martini et quatuordecim electorum, et episcopus dedit in festo cuiuslibet patroni XL dies et unam karenam ex parte sua et ex parte domini episcopi Pad[ebornensis] XL dies et unam karenam. Dedicatio erit Misericordias Domini. Eodem tempore obiit in vinculis episcopus Ropertus Coloniensis ⁷⁾.

9. Zinsregister.

Hoc est summarium registri censuum monasterii beate Marie virginis in Flechtorp tam in pecuniis et fructibus quam et in pullis et ovis etc.

[1] In villa Flechtorpp de casis tribus et molendino 9 marcas Corbeckcenses warandie et 4 solidos, 3 lb. cere, 26 pullos et 18 stige ovorum et 6¹/₂ mudde avene.

Item ibidem de curiis 13 mudde ordei, 38 mudde avene, 86 pullos et 68 stige ovorum. Item de pratis et certis mansis 2 marcas 7¹/₂ sol.

Item de singulis casis 3 d., quando aliqua earum venditur.

Et decimam omnium crescentium et animalium ibidem.

[2] In Wermichusen: ⁸⁾ 2 marcas et 22 d. in pecuniis, 4 mudde siliginis et 1 modium, 17 mudde ordei, 55 mudde avene, 69 pullos et 56 stige ovorum et decimam omnem in crescentiis et animalibus.

1) Über die Corbacher Familie Noltten vgl. Geschichtsblätter 5/6, S. 214 f.

2) Giebringhausen, Kr. Eisenberg.

3) Corbacher Familie, vgl. Geschichtsblätter 5/6, S. 187.

4) Schweinsbühl, Kr. Eisenberg.

5) Adorf, Kr. Eisenberg.

6) Darunter folgen einige Regeln mit Beispielen und Noten zum Choralgesang.

7) Msc. VII 6704 S. 30. Pfalzgraf Ruprecht, seit 1463_ Erzbischof von Köln.

8) Wirmighausen.

[3] In Benchusen:¹⁾ 4 mudde ordeï, 16 mudde avene, 14 pullos et 10 stige ovorum cum $\frac{1}{2}$ decima ibidem in crescentiis.

In Sudeck:²⁾ 8 mudde ordeï, 11 mudde avene, 11 pullos et 8 stige ovorum.

[4] In Geverinchusen et Vasmick:³⁾ 1 mudde siliginis, 3 mudde ordeï, 16 mudde avene, 13 pullos, 10 stige ovorum et 1 solidum.

[5] In Adorpp: 22 d., 9 mudde avene, 9 pullos et 6 stige ovorum.

[6] In Herdinchusen:⁴⁾ 4 mudde avene, 3 pullos, 3 stige ovorum, 1 lb. cere.

[7] In Brockhusen:⁵⁾ $\frac{1}{2}$ lb. cere.

[8] In Reyn:⁶⁾ $\frac{1}{2}$ mudde siliginis, $\frac{1}{2}$ mudde ordeï, 3 mudde avene, 4 pullos, 4 stige ovorum, 1 punt cere et 3 solidos.

[9] In Dyefeld:⁷⁾ mediam decimam.

[10] In Reynege:⁸⁾ 8 mudde ordeï, 27 mudde avene, 31 pullos, 22 stige ovorum.

[11] In Molhusen:⁹⁾ De curiis et casis 3 marcas, 10 solidos et 10 d., 15 mudde siliginis et 1 modium, 15 mudde et 1 modium avene, 43 pullos et 43 stige ovorum. Insuper 3 d. de singulis casis, que venduntur.

[12] In Gemke:¹⁰⁾ 2 [mudde] siliginis, 6 mudde avene, 7 pullos et 7 stige ovorum et decimam ibidem.

[13] In Dyngernchusen, Lengefelt, Lellebeck et Dalwich:¹¹⁾ 11 mudde et 1 modium siliginis, $39\frac{1}{2}$ mudde avene, 7 pullos et 7 stige ovorum.

[14] In Twiste: $6\frac{1}{2}$ mudde partim et 3 solidos.

[15] In Rathlar:¹²⁾ 6 solidos.

[16] In Mendesler:¹³⁾ 8 mudde partim.

[17] In Osterhusen:¹⁴⁾ 18 mudde partim.

[18] In Obernsledern:¹⁵⁾ 15 solidos.

[19] In Mengerchusen:¹⁶⁾ $3\frac{1}{2}$ florenos in auro.

[20] In Graffschapp:¹⁷⁾ 5 florenos Renenses.

[21] In Breydelaria:¹⁸⁾ $9\frac{1}{3}$ florenos Renenses.

1) Benkhausen.

2) Sudeck, Kr. des Eisenbergs.

3) Giebringhausen und Vasbeck.

4) Heringhausen.

5) Bruchhausen, Kr. Brilon.

6) Rhena.

7) Deifeld, Kr. Brilon.

8) Rhenegge.

9) Mühlhausen.

10) Obergembeck.

11) Dingeringhausen (wüst bei Corbach), Lengefeld, Lelbach u. Dalwig (wüst bei Corbach).

12) Rattlar.

13) Wüstung, südöstlich von Corbach.

14) Wüstung bei Bilstein an der Twiste (Varnhagen 1, 55).

15) Ober-Schledorn, Kr. Brilon.

16) Mengeringhausen.

17) Grafschaft, Kr. Meschede.

18) Bredelar, Kr. Brilon.

[22] In Corbecke: 1) 5 solidos et de orto item 13 . . . et alio orto.

[23] In Aspe: 2) 18 solidos Sosatenses. Ibidem 10 solidos eiusdem warandie.

[24] In Bertlingdorp: 3) 26 solidos Sosatenses.

[25] In Endorp: 4) 1 sol. Sosatensem.

[26] In Bedelken: 5) 15 solidos Sosatenses.

[27] In Sassendorp: 6) 54 molder et 12 becher salis 7) et 2 solidos Sosatenses.

[28] Summa omnium prescriptorum: In siligine 72 mudde; ordeï 54 $\frac{1}{2}$ mudde;

avene 340 mudde et 1 $\frac{1}{2}$ modios;

40 floreni,

in pullis 371,

ovorum 256 stige,

cere 5 $\frac{1}{2}$ lb., salis ut supra.

[29] Item decima in Wermichusen valet im frumentis 100 mudde.

[30] Item decima in Flechtorp [valet] quinquaginta mudde.

[31] Item $\frac{1}{2}$ decima in Benchusen 15 mudde.

[32] Item decima in Gemcke superiori valet 10 mudde.

[33] Item $\frac{1}{2}$ decima in Dyefelt valet quatuor mudde.

Abchrift von einem Pergamentstreifen unter Langenbecks Papieren, der es um 1500 ansetzt. Die Vorlage hat sich bis jetzt im Waldeckischen Archiv nicht wieder auffinden lassen.

10. Bursfelder Reform.

1495 September 6.

Verhandlungen
auf dem Bursfelder Jahreskapitel in Mainz über die Reform
des Klosters.

Anno D. 1495 dominica post Egidii conf. in monasterio s. Jacobi prope Moguntiam post capitulum annuale ex ordinatione eiusdem capituli venerandi patres praesidentes et diffinitores cum aliis patribus eiusdem capituli videlicet dominis abbatibus sancti Martini Colonien-
sis, in Hirsau, ad sanctum Matthiam Treverensem sanctique Martini
ibidem, Werdenensi, in Spanheim, in Schonaugia, Montis monachorum
in Bamberga, in Schottern, Mediolacensi cum patre domus
ibidem remanente ibidem ad determinandas causas autoritate capituli
ipsis a capitulo commissas convenientes in stuba hospitem eiusdem
monasterii praefati sancti Jacobi, relegerunt literam quandam generosorum
comitum de Waldegk postulantium a capitulo nostro prae-

1) Corbach.

2) Wüstung bei Erwitte, Kr. Lippstadt.

3) Berentrop, Kr. Altena.

4) Endorf, Kr. Arnsberg.

5) Beleecke, Kr. Arnsberg.

6) Sassendorf, Kr. Soest.

7) Juli 4 und Oktober 21 fällig. Nach der Rechnung 1512--1516 war Johannes Kremer mit dem Einholen des Salzes beauftragt.

fato restauracionem spiritualium et temporalium monasterii in Flechtorp sui districtus per praefatum capitulum fieri aut idem monasterium simpliciter manumittere et ad ipsorum comitum potestatem scilicet transferendi ab ordine, super quo post diuturnam deliberationem patres praefati praecavere volentes, praefatum monasterium sic transferri et in hoc ordine non confundi et observantiam nostram laedi, attentoque ipsum monasterium nobis existat unitum. Habitis hinc inde consultationibus diversis de alto in bassum convenerunt finaliter in hunc modum statuendo, quod venerandi patres Lisebornensis et Abdinghofensis commissionem habeant huius praefati monasterii tali modo, quatenus provideant eidem loco de abbate vel administratore cum consilio domini venerandi Bursfeldensis. Et cum de hoc concordaverint, possunt mutuari 600 florenos Renenses sub sigillo eiusdem Flechtorpensis, et patres capituli nostri volunt solvere annuatim ex communi archa capituli pro censu annuo viginti quinque florenos Renenses, quousque iidem patres totius capituli certificentur, quod monasterium ipsum venerit ad pinguiores fortunam in temporalibus itaque retentis necessariis possint per se iudicio visitatorum hunc censum de cetero solvere et censum prioribus annis solum capitulo nostro praefato restituere, nisi attestatione visitatorum gratiam meruerint, super quo etiam abbas et conventus dabunt literas utrisque sigillis suis sigillatas. Praefati tamen patres commissarii, priusquam aliquid horum incipiant, conveniant cum praedictis comitibus ad tractatus, in quibus se certificent, quod iidem generosi comites praefatum monasterium in Fl. efficaciter velint et faciant tueri et indemnitatibus eis fideliter providere. Et cum de hoc ipsi patres per patentes literas fuerint sufficienter certificati, incipiant et perficiant praedicta eis, ut praemittitur commissa.

Untersiegelt von den Aebten Johann von Bursfeld, Georg von Wlitzburg, Adam von St. Martin in Köln und Anton von S. Matthias in Trier.

Abschrift 17. Jhs. im Waldeckischen Archiv, Urkunden, Kl. Flechtorf.

1515 April 25.

Reformvorschläge der zu Visitatoren bestellten Äbte Jost von Flechtorf und Johannes von Hasungen.

Et nos Jodocus b. Marie in Fletorp et Johannes s. Petri et Pauli in Hasungen ordinis s. Benedicti Padelbornensis et Maguntinensis diocesis abbates visitatores autoritate capituli annualis specialiter deputati venerabili patri et domino abbati et religioso fratri priori et conventui salutem et per incrementum virtutis vitam adipisci sempiternam. Cum vos et monasterium vestrum ea qua potuimus diligencia scrutinium in spiritualibus et temporalibus faciendo visitaremus, invenimus vos regularibus disciplinis competenter innitentes, et quia non potest ista vita sine defectibus transire, volumus, ut cartha ultima a nostris predecessoribus vobis relicta in suo vigore maneat ac diligentius practicetur, adicientes, ut prior celle magis diligat residentiam, ut responsis fratrum necessitatibus sine eorundem evagatione cito reperiri possit et ipsi quoque conventui

semper et ubique, quantum fieri potest, presentialiter semper intendat. Volumus eciam, quod ministri domini abbatis antiqui ipsum ministerium semper et ubique tam sollicite ei impendant, quatinus in nullo negligatur. Qui dum amborum solacio simul non indiget, alter eorum ad conventualia, maxime autem ad damna se recipiat. Caveant autem ministri, ne ibidem commessaciones seu potaciones committantur per seculares, qui minime intrare debent eciam sub sententia a d. abbate ministris infligenda, tociens quociens visum fuerit. Postremo ad solacia fratrum communia seculares non admittantur. Quociens autem prior sine speciali licentia dissimulaverit et non efficaciter servari fecerit, tociens in refectorio vino careat usque ad executionem debitam faciendam. In ceteris vero vos omnes et singulos ad sanctam regulam et statuta patrum remittimus diligentius pro posse practicanda. Datum nostris sub sigillis in die s. Marci ewangeliste anno quinto decimo quingentesimo millesimo.

Konzept. Waldeckisches Archiv, Urkunden, Kl. Flechtdorf.

1520 April 16.

Reformvorschläge der Äbte Johannes von Abdinghof, Jost von Flechtdorf und Matthias von Reinhausen.

Cum vestrum monasterium . . . visitaremus, invenimus iam diu continuate religionis non minimum profectum, sed quia nemo tam sanctus quin sanctior fieri possit ulteriori virtutum augmento, subscripta vobis monita congrua iudicavimus et esse commodosa. In primis divinum officium, cui secundum factam regulam nihil est preponendum, studiose et devote ac parili concretu fratres persolvant, non nimis clamose nec nimis basse decantent, ut decet religiosos. Ad primum signum nocturnis horis surgentes et ea, que pre manibus diurnis habueritis, postponentes recollectioni secundum formam exercicii intendatis. Exhortamur dominum abbatem, qui multorum moribus ex sancta regula nostra servire tenetur, pii patris affectum sollicitius pro animarum salute exhibere, sed culpis discipulorum suorum cum compassione paterna diri magistri disziplinam et odium viciorum diligentius impendere. Pater prior, qui dextra utique abbatis est ideoque conventui in dirigendo preposito seriosa sollicitudine fratribus conventualibus semper et ubique invigilet atque sine disparitate singulis vinum et oleum iuxta qualitatem personarum, causarum et temporum administret, ut eidem fratres contra continuum in spiritualibus profectum nullam pretendere valeant excusacionem, nullas partialitates necnon conspiraciones inter se vel per alios contra dominum abbatem sub gravissima pena videlicet excommunicacionis maioris foveat, sed, in quantum prevalet, amputet memor evangelici verbi. Omne regnum in se divisum desolabitur. Nihil agat contra voluntatem domini abbatis, ut patet in regula de decanis et prepositis, sed omnia cum voluntate eius fiant. Ante omnia eciam omnem radicem amaritudinis pullulantem radicitus amputare studeat nec insurgere fratres contra dominum abbatem ullatenus permittat. Magister noviciorum intendere ante omnia debet mundicie eorum, quod, ubi pulchritudo et decor, ibi non faciliter spine

crescunt malorum segetem bonorum operum destruendo, quibus insuper multum cavendum est, ne cibi spiritualis defectum paciantur. Comperimus etiam, quosdam vestrum salutis animarum suarum immemores litteras et munuscula contra prohibitionem regule et iuris communis undecumque destinata recipere, quapropter prohibemus, ne quisquam vestrum aliquid deinceps sine abbatis aut prioris in abbatis absentia recipere presumat sub pena gravioris culpe regularis. Volumus denique, ut nullus frater monachus monasterii, eciam a suis superioribus missus, solus egrediatur, sed cum teste fideli et cum cappa vel mantello consueto. Qui sicut simul egrediuntur, semper simul peragant regredianturque simul, neque alias attemptent causas et negocia, nisi pro quibus missi sunt sub pena gravioris culpe, a qua non nisi ab uno de visitoribus absolvi possint. Mulieres quoque non permittantur introire in habitationes fratrum laicorum, neque aliquis monachorum vel laicorum loquatur sororibus demptis illis, quibus dominus abbas concedit, scientes nec sapientem, nec prophetam, nec militem Dei, nec filios, nec ipsum formatum Dei manibus prothoplastum potuisse blandicias evadere vel fraudes mulierum, quasi per quempiam secus factum fuerit, sit ad octo dies in minori culpa. Ceterum magister laicorum eos cum summa cura respiciat, ne in cellario aut coquina aut aliis in locis commessionibus seu potacionibus insistant, sed comedant et bibant in suo refectorio, secus si per aliquem factum fuerit, ad unum diem in pane et aqua peniteat atque ieiunet. Postremo vos omnes et singulos ad regulam s. Benedicti patris nostri et cerimonias nostras remittimus, hortantes, quatenus silentium diligentius atque syncerius et strictius, quam hucusque fecistis, observetis, et a vanis, distractis, contriciosis et opprobriosis relationibus, quibus fraterna charitas non fovetur, sed magis ledi dinoscitur, abstineatis, precipue, ut nullus alteri acta visitationis impropere, sed omnibus subpeditatis displicenciis in unitate fraterna vivere studeatis, et ut singuli vestrum caveant suis superioribus aliquomodo offendendo resistere, sed animos eorum qualitercumque commotos secundum regulam placare ante solis occasum et in hac sancta religione et miseriarum valle in unitate fraterna sic vivere satagatis, ut post hanc miseram et lamentabilem vitam ad illam charitatem, que Deus est, feliciter atque perhenniter valeatis pervenire. Hanc vero chartam mox post eius presentationem et eciam singulis mensibus volumus in conventu legi, que data est nostris sub sigillis secunda feria post festum sanctorum Tiburtii et Valeriani martirum anno salutis 1520.

Ausf. Papier, Waldeckisches Archiv, Urkunden, Kl. Flechtdorf. 2 aufgedr. Siegel. Spuren eines 3. Siegels.

Auf der Rückseite von anderer Hand:

Item d. abbas absolvat pistorem ab officio molendinarii et alium loco eiusdem instituat.

Item studeat d. abbas resuscitare zelum religionis et discipline regularis corrigendo excessus suorum discipulorum non solum verbis, eciam condignis penitenciis etc., quem fratres habeant in debita reverencia, uti sancta docet et exhortatur.

Item in mutua caritate et pace fratres studeant conversari silentium, quod est nervus religionis, sine quo omnis religio vana censetur. Studiosius quam hactenus observare curent et a detractionibus linguas suas compestas.

Item fratres layci professi omni anno quatuor vices(?) visitabunt.

Auszüge aus der Rechnung.

[1512 vor Septbr. 8]: in presentia d. abbatis Abdinghoff. 1512: den Prokurator zum Jahreskapitel mit 4 fl. gescickt . . . nach Bursfeld und Breitenau 6 fl. (s. auch oben S. 313) . . . 1514: 6β pro piscibus, quando sperabamus adventum dominorum visitatorum . . . 2 fl. dem Prokurator Zacharias, als er zum Kapitel ging . . . Ausgaben für Fische und Weißbrot in presentia Corbiensis . . . 3 fl. pro siligine domino abbati Hasungensi . . . 1515: Ausgaben bei der Ankunft des Abts von Corvey u. des Bischofs pro coronacione; 1516: quando citatus fui a commissariis, exposui pro vino 16β . . . quando reformavimus Werbe, et in Foelii ¹⁾ consumpsi 4β . . . versus Helmershusen ²⁾ bina vice 1 marc.

11. Kurzer begriff, uff was maissen das cloister Flechtorff in christlicher reformation biß uff wither verbesserungh sich schicken solle.

Erstlich weil bei allen Christen (sunderlich diesen personen, die vur andern heilig gehalten) nichts vorgenommen, gelernt adir ingesetzt werden sall, daß Gotts salichmachendem wort, seiner ordenung u. ewigen willen zujegen sie, soll vleissichs uffsehens geschehen, das die heilig schrift und das rein Gots wort in lehr und leben vur allen dingen die richtschnur und Lydius lapis ³⁾ gehalten und, was dem zujegen, abgestalt und biegetan werde, wie zum deil folgt.

Zum andern, damit die verdamblich superstitio, die man im eusserlichen schein der cledung bis da here gehapt, vorkommen wert, sollen nun hinfuro die cloisterpersonen in statt der uberglaubigen kappen und kleidung ein ander ehrlich cleid antun und gebrauchen nach condition der personen.

Zum dritten sollen sie vur allen dingen missas privatas, exequias mortuorum, suffragia sanctorum, und weiß solichs ist, das widder die articul unsers heiligen glaubens offentlich strebt, abstelln und ire mitbruder und menniglich, auch was grund der schrift und vur was gewissen das geschee, underrichten und lernen.

Zum vierten sollen sie die heiligen sacramenten des leibs und blutz Christi nach seiner insatzung und ordenung und gebrauch der waren kirchen Gottes in beder gestalt administreren und reichen.

1) Voehl, Kr. Frankenberg.

2) Helmarshausen.

3) Lydius lapis, quo bonitas auri, argenti vel aeris attritu deprehenditur. Forcellini, Totius latinitatis lexikon I, 708.

Zum funften, das die gewissen uff die bis dohere gehalten horas nit gebunden, so sollen sie in irer kirchen des morgens, mittags und abentz nichtz singen adir lesen, es sie aus der schrift und dem reinen Gottes wort gezogen, und alle ire preces in christlich verbesserunge bringen, damit auch die pharkinder ire ubung zur andacht haben, sall man dieselben etlige namhaftige, verduitsche psalmen und bewerte geistliche gesenge lernen und nach gestalt der zeit in guder ordenung zu singen anhalten.

Es were auch guit, das an statt etlicher horarum lectiones ex sacris litteris von den vurnembsten gelessen worden.

Zum sechsten sollen die cloisterpersonen irem obersten, der jeder zeit mit wissen dere landhern inen vurgestellt, in allen gotlichen und ehrlichen dingen geborlichen gehorsam leisten und ein erber zuchtich und messig leben (das andern nit ergerlich) furen, doch das sie den vermeinten getanen cloister gelubden und statuten nit zu viel und wider Gottes gelobt die gewissen verbunden sein, sundern sich mit dem waren christennamen viel mehr benugen layssen.

Zum sibenden, ob jenich person vurhanden were, die sich zum celibatum und us der ehe zu leben ungeschigten erkennt, den sal zuwider der lehr Pauli nit geholten, sunder mit wissen des landhern mit einer zimlicher steur von den cloisterguitem verleubt werden.

Zum achten, als auch die coenobia, collegia monachorum anfenklich iren uersprung gewinnen, das die lehr gotlicher geschrift und guter kunst destomeher gefurdert wurt, welchs doch leider zu einer wit andern gestalt geraten, so ist vur billich und christlich bedacht, das sie einen gelerten, gotseligen man bekommen, wo sie den under sich selbs nit albereits hetten, welcher umb ein noiturtig underhaltung die heilige schrift inen auslege und underrichte, damit sie gemeiner landschaft desto besser in kirchen zu regiren und sunst gedienen mochten.

Zum neunenden, als man auch ad posteros christianam religionem zu promoviren schuldich und die gestlige guiter darzu und sunst in kein prophanos gebraucht werden sollen, so sall das cloister Flechtorff mit wissen und raet miner g. h. von Waldecken als dere landhern funf inlendische knaben nach gelegenheit der guiter annehmen, mit cost und cledunge im cloister underhalten zu christlicher lehr und guten kunsten, welche jeder zeit examinert werden sollen, und also ein uffsehen gescheen, ob es an ine bewart etc. zu kunftigen mangel der kirchendiener zuverkommen.

Zum zehenden sollen sunst kein person ohn wissen der landhern ingnommen werden.

Und zum letzten, damit die cloisterguter ohnnotig nit beschwert ader dilapidirt, sunder davon notturtiglich in communi gelebt werd, so sollen die obersten vleissigs uffsehens und achtung haben, weiß jairlich ingnommen und ußgegeben werde, gebuirliche rechenchaft und bescheit, wen man die furdert, davon zu tun und zu geben.

Ubergaben Flechtorff, am dinstag nahe Lucie anno etc. 43.¹⁾
St.-A. Münster. Hzt. Westfalen, Akten II 104, Bl. 47 f.

1) Schultze, Reformationsgeschichte, 363 f. gibt einen Auszug aus den gleichlautenden Vorschlägen für das Kloster Volkhardinghausen.

12. Inventare.

1546 September 29.

a) Inventar.

In dem namen der heiligen unverscheiden driefaldigkeit amen. Sie allen und iden fromen luiden, was wierden, condition und wesens, hohen oder niddern standes die seint, hirmit kunth und offinbar zu wissen, das in den jaren, als man zalte nach der geburt unsers lieben hern Jesu Christi duesent funfhundert sechs und vierzig der vierden Romerzeinszal genant indictio, uff heut mitwochen Michaelis archangeli, den neun und zweinzigsten septembris, zwuschen acht und neun uhren vor mittage ist der wolgeborner und eddeler herre, her Walrabe, grave zu Waldegken, mein gnediger her, alhir zu Flechtorff uff der gastkamern vor mir offenen notarien und hirnachbenanten glaubwirdigen gezeugen gnediglich erschienen und gestanden, ouch erstlich ern Conradten den procurator und ern Heinrichen den prior als die alleine ordenspersonen in diesem cloister befunden, vor sich gnediglich fordern und komen lassen, und wie sie zulegen gestanden, hait sein gnad jegen den procurator in eigner person gesagt, er wisse sich zu erinnern, daß sein gnade oft und vielmals groß misfallens an den abts verdecktigen reiten gedragen, derhalben sein gnad dem abt vor langer zeit selbs gesagt, er solte sich des reitens enthalten, desgleichen wer ihme dem procurator unvergessen, daß sein gnad ime zu Corbach uff mitwochen nach decollationis Joannis bevolen, dem abt zu sagen, sich in dem cloister finden zu lassen und nicht zuverreiten, er sehe wol, was vor zeite seint. Und hait sein gnad den procurator gefragt, ob er das auch also geworben, daruff der procurator geantwort, ja, er hab es dem abt gesagt. Zudem hait wolgedachter mein gnediger her den procurator gefragt, ob er auch gestendig sei, do er zum letzten male zu Corbach gewesen, daß er habe seine gnade durch seinen verwandten, den apotecker, bitten lassen, daß man umb Gotts willen ein acht tage die verwaltung des cloisters wolle in ruhe stehen lassen, ob villedicht der abt sich bedencken und in solcher zeit sich widder finden wurde, das er alles bejahet. Ferner hait wolgedachter mein gnediger her zum procuratori gesagt, er wisse, aus was ursachen sein gnad am dage nativitatis Marię alhie zu Vhlechtorff kommen und den abt nicht funden, dan der uber alles bescheen zu entbieden und verbieden etzliche dage hinweg gewesen und eben widder anheimisch komen. Wie seine gnad alhir gewesen, do hab sein gnad ine den procurator zum abte uff seine camern geschickt und ime sagen lassen, er mache viel reitens, ihme sei nicht zu raten, dan er wisse, was glaubens man zu den monichen in diesen leufften stelle, so sei er ohne das ein verdecktigit person, dorumb wolle sein gnad ime zum uberfluß nochmals von seiner gnaden wegen und ihrer bruder bevollen und gebotten haben, in dem cloister zu pleiben und nirgents zu verreiten. Wo er aber daruber das nicht achten, sonder weiter verreiten wurde, so solte er sich seiner gnade und der herschaft Waldegk geleide noch jeniger freiheit zu erfreuen haben, sein gnad muesten ine dan preiß sein assen, das er sein ebentheur stunde, dan es were ime solichs reitens

mit nichte vonnoten, sein gnad muesten darzu tun, wes ire von obricket wegen geburet. Ob er der procurator das also auch jegen den abt geworben, doruff er geantwort: ja, er habs also balde geworben. Weiter hait obwolgedachter mein gnediger her die beiden, den procurator und ern Heinrichen, semplich gefragt, sie sein seinen gnaden doch gestendig, das sein gnad und ihre bruder dem abt und ihnen mittel und wege vorgestellt, dornach sie mit einer gotseligen reformation sich richten solten. Darzu sie gesagt, ja, es were gescheen. Hiruff wolgedachter mein gnediger her alles in eigner person gesagt. Nachdem nun der abt bei nacht sich aus dem closter verloren und desselben geeussert und also in die dritte wochen ausgewesen uber allen vorigen verdacht, so wolle seinen gnaden und ihren brudern als land- und oberhern des cloisters Flechtorff geburen, zusehens zu haben, das das cloister und derselben guter, was deren nicht albereitz beschwert, vereussert und verbracht, hinfurter nicht beschwert, vereussert und verbracht werden, dan es wollen ihre gnaden, wie die guter in pios usus gestiftet, das sie auch also beieinander unverruckt pleiben, und wollen sein gnad offentlig protestirt haben, das sein gnad genug getain, und das sein gnad in dieser sache keinen eigen nutz, sonder die ehre Gottes, die furderung seines heiligen worts und der undertanen seligkeit gesuchen, und weß di beiden sich hinfurter geholten sollen, sie ferner gepurlichen bescheit bekomen; es sei sein gnad nicht gemeint, sie zu verstossen, da sie sich christlich schicken. Nach diesem allem hait obwolgedachter mein gnediger her mich offenen notarien requirirt und gebetten, alle guter, farende habe und den vorraet dieses cloisters Flechtorff zu inventiren und zu verzeichnen. Hirauf sein wir erstlich gangen in des abts schlaffcamern und dorin befunden einen langen grossen casten unverschlossen. Darinne waren 22 par nuger scho, dem gesinde gehorig. Dieselbigen scho sint Reinharten von Dalwigh und dem procuratori zu behuef des gesindes zugestalt worden; der caste mit dem buchstaben A verzeichnet. Noch einen verschlossen kasten darbeneber, ist etwas nidriger, ist mit Reinhart von Dalwig und des procurators pitzirn versiegelt und mit dem buchstaben B verzeichnet. Ein groß verschlossen caste, stehet under dem trysor,¹⁾ dorin die bucher sint, ouch mit Reinhart von Dalwigs und des procurators pitziren versiegelt und mit dem buchstaben C verzeichnet. Ein groß verschlossen disch, stunt mitten in der camern, der ouch mit Reinharts und des procurators pitziren versiegelt und mit dem buchstaben D verzeichnet, zwei kleine leddige kasten und zwei leddige schreine, dorin nichts sonderlichs befunden. Zwei trysor mit buchern und sunst mancherlei tresene, darene gelegen, ist in ein leddigen kasten geworfen, zugeschlossen und mit der itzbenompten beiden pitzirn versiegelt. Doruff stehet der buchstabe E. Ein kaste beneber der dhur, darinne ein gerings leinwat befunden, mit der beider pitzirn versiegelt und mit dem buchstaben F verzeichnet. Zwene laden mit alten kleinen buchern. Ein hohes trysorchen vor den fenstern,

1) Tresor, Behälter.

darinne mancherlei, doch unnutzliche treseine. Ein bette mit pollen¹⁾, kussen, zweien leinlachen, peltzdecken und einer alten kappen. Weiß hirnach volgt, ist aus der schlaffcamern dem procuratori geliefert und zu behuef des cloisters zugestalt: Zwelf par scho zu behuef des gesindes. Ein glaß mit weinessig. Zwei hollendissche und ein ander keese. Ein weintzig ungels. Etzlich ledder und sellen²⁾. Ein pott mit honnige. Ein kniepezange. Etzlich banck- und stulkussen, auch etzliche gepecket lappedrede³⁾. Mein gnediger her hait ein register aus der schlaffcamern zu behuef des cloisters entpfangen also anfahende: Registrum censuum und endet sich: Summa ut supra 7¹/₂ [fl. ?] 2¹/₂ β. Darnach man uß der schlaffcamern gangen, dieselbigen vernegelt und mit obwolgedachts meins gnedigen hern rinckpitzir versiegelt.

Uff der gastcamern, dar die schornstein ist, befunden: 15 grosse zinnen schusseln, 11 runte zinnen teller, 11 vierkante zinnen teller, 9 kleine zinnen moßschusseln, 1 große bierkannen von 4 massen, 2 große schenkebierkannen zimlicher masse, 1 klein bierkanne, 1 zinnen handfaß, 1 alt zerbrochen bierkanne von 3 massen, 2 weinfleschen, 5 weinkannen, klein und groß, 4 messings handbecken, guet und boß, 1 messings handfaß, 1 wasserhandfaß, henget am reife im fenster, 1 handfaß, ist ein messings lewe, 1 botter zinnen teller, im schranke. Etzliche kussen uff der bank.

Dornach sein wir von der camern uff den chor gangen, und darselbst hait obwolgedachter mein g. her den procurator und ern Heinrichen gefragt, ob auch des cloisters brieve und siegel noch vorhanden und in dem kasten sein. Erstlich hait der procurator geantwort, er wisse darvon gar nichts. Aber er Heinrich sagte, als die knechte zu itzigem zuge durch die hessischen heubtleute versamlet und zu Flechtorff komen, hab der abt den schlüssel und einen kilch von ime gefordert, und die andern kilche solten bei den brieven sein. Er wisse aber nicht, ob die brieve noch in dem kasten sein oder nicht, dan es sei mit ihrem wissen und willen nicht gescheen. Doruff wir von stund hinder den hohen altar gangen und den kasten, dorin die brieve sein sollen, so verschlossen gewesen, mit meins gnedigen hern secret verpitzirt.

Darnach wir in die gercamern⁴⁾ gangen, darinne nicht mehr dan einen kilch befunden, der sal hinder die kirchenmeister im dorfe verschlossen werden, wie auch von stund gescheen ist.

Wes von ornamenten, meßgewand, choirkappen und diaconrocken befunden, volgt hirnach erstlich: 2 rode samet meßgewand, 2 roit samet diaconrocke, 1 roit samet choirkappe, 1 weisse damastick choirkappe, 1 weiß damastick meßgewand, 2 weisse damastick diaconrocke, 2 blae samet diaconrocke, 1 alt guldenstucke meßgewand, 2 diaconrocke, 1 bunt, halb roit und halb samet, meßgewand, 1 sere alt blae samet meßgewand, 1 schwarz bursset miß-

1) Pfühl, Kissen.

2) Ledernes Pferdezeug?

3) Gepichte Flickfläden?

4) Sakristei.

gewand, 2 schwarz burset¹⁾ diaconrocke, 1 schwarz burset choirkappe, 1 roit bunt meßgewand, 1 roit sieden diaconrocke, 1 schwarz dammastick mißgewand, 2 schwarze schamelot²⁾ diaconrocke, 1 blae seiden meßgewand, 1 geel seiden meßgewand, 1 alt rot verblichen meßgewandt, 1 alt schwarz dammastick mißgewandt, 1 bunt mißgewand, verdeilt geel und roit, 1 geel duppelseiden meßgewand, 2 brune mißgewandt von wande³⁾, 3 roide mißgewand von wande, 3 blae meßgewand von harrisse⁴⁾, 3 schwarze meßgewand von wande, 1 sieden meßgewand und ist bunt, 2 cleine weinkenchen, 3 par poln⁵⁾, 1 kupperrn vergulte daube⁶⁾, 1 weirauchsfaß.

Deß abts staff, aber das uberste cromment sal der abt haben, sagt er Heinrich. 1 kupperrn eimer, 1 hantfaß an der ketten, 1 luchterken.

Und diß alles ist in der gercamern verschlossen, und die thuer mit meins gnedigen hern secret versiegelt.

Uff dem choire befunden: 1 monstranz in dem sacramentshause.

Das Marienbilde, neben andern stehen mit 3 luchtern uff dem altar und die buecher uff dem choir, seint nicht verzeichnet.

8 luchter stehen uff dem altarn in der kirchen. 7 glocken, groß und clein, hangen in dem torne.

Uff des procurators camern befunden: 1 bedte mit seiner zubehorung, 6 par leinlachen in einem kasten.

5 bedde und 4 par leinlachen in den 5 zellen under des procurators camer befunden.

Der prior er Heinrich gibt den bericht, er hab nichts eigens, dan wenig waxes, gehore dem cloister.

Uff des apts stuben nicht dan einen verschlossen disch befunden. Dazu 1 scherbecken und 1 pott befunden.

2 bedte mit ihrer zubehorung uff der gastcamern bober der stuben, gut und boeß befunden.

Darnach in die kuchen gangen und gefunden: 1 grossen kupperrn schusselpot, 8 kupperrn potte, clein und groß, 3 kupperrn degele, clein und groß, 1 kupperrn erbißsiff⁷⁾, 8 ebenmessige zinnen schusseln, 6 cleine zinnen maßschusseln, 1 kupperrn morser, 1 fleischbieln, 4 hackemesser, 2 boese pannen, 1 spiesecasten.

54 keese uff der keesecamern befunden.

In dem keller in dem creuzgange befunden: 1 faß biers, ist heut uffgedan, 4 leddige vaß.

2 leddige vasse in dem andern keller es liegen.

Weß in dem backhaus befunden: 1 bruwepfanne, 2 meesche⁸⁾-budden, 2 koelvesser⁹⁾, 1 alt kueben¹⁰⁾, 1 hoppenthedel, 1 kessel und sunst ander gerede zum bruwe und backwerk gehorig.

1) Geborsten, zerrissen.

2) Aus Kameelhaar, halb Wolle.

3) Tuch.

4) Haar.

5) Flaschen.

6) In Gestalt einer Taube.

7) Erbsensieb.

8) Meisch, geschrotenes Malz.

9) Kühlfässer.

10) Kufe, Braubottich.

In der schmitte befunden: 1 aneboß, 1 sperhaken¹⁾, 4 tangen, groß und cleine, 1 vorhamer, 1 siethamer²⁾, 1 handhamer, 1 nagelhamer, 1 regestemel³⁾, 1 runt durchschlag⁴⁾, 1 herspit⁵⁾, 1 welle. 10 haßgarne⁶⁾ in dem porthuse⁷⁾ befunden.

Volget der vorraet an farender habe zu Vhlechorff im ackerhuse: 8 pferde im ackerhuse befunden, 3 fullen doselbst, 2 ganze wagen mit ihrer zubehorung, 2 pluge mit ihrer zubehorung, 1 verfallen wage.

In dem vorwerke befunden: 3 kessel, clein und groß, 2 kuben, 6 standen⁸⁾, clein und groß, 63 stücke rindesnoesser, kuwe, kelber und stercken⁹⁾. Der gehort der meierschen zu Gemmecke ein. 37 clein und groisse faselschweine und 5 junge fercken.

Weß von schaffen befunden: 116 lemmer, 3 weniger¹⁰⁾, 6 dragende schaffe, 129 alte und junge hemele. Bober diese zal haben die kirchenmeister zu Flechtorff 24 dragende, 3 hemele, 3 lemmer, die sollen umb die helfte gefordert und gehalden werden.

Weß uff dem hove zu Gemmecke befunden. Erstlich in der kuchen: 2 kessel, 1 guden und 1 bosen, 3 isern potte, 1 koppern pot, 2 pannen.

Von fahrender habe daselbst: 13 kuhe, 1 oxsen, 3 moderpferde, 2 junge pferde, 2 fullen von diesem jare, 62 schweine, groß und klein, 1 kuben, 3 standen.

Weiter hait auch obwolgedachter mein g. her angezogen und davon protestirt, nachdem alle die fruechte beide zu Flechtorff und Gembecke in schuren und schoppen noch ruhe und ungedroschen, zudem man nicht weiß, wieviel stige an der zal, konne man dieselbigen nicht wol inventiren, aber sobald man sie dressche, solle die reinen fruecht registriert und uffgeschrieben werden.

Zum andern, dweil auch keine eigentliche register oder uffzeichnung der zins und renthe itzunt vorhanden oder befunden, kan man auch darvon zu dieser zeit nicht inventiren, sonder zu gelegener zeit daruff verdacht sein und erfahrung tun.

Zum dritten wollen auch sein gnad zum forderlichsten nach aller schult und widderschuld gnedige erkundunge tun, uffschreiben und darvon ein sonderlich register machen lassen.

Et quia ego Joannes Kangisser notarius huiusmodi actui et conscriptioni inventarii una cum iurisconsultissimis strenuis ac nobilibus viris Jodoco Hamer doctore, Reinhardo de Dalwig, Johanne de Hoinfilß, Joachimo de Saldern, Johanne Milchlingk de Schonstadt iuniori, militibus ac aliis testibus fidedignis praesens interfui, idcirco

-
- 1) Sperrhaken: Ambos mit 2 Haken oder Armen.
 - 2) Seitenhammer.
 - 3) Stampfwerkzeug?
 - 4) Seihe.
 - 5) Herdspieß?
 - 6) Hasengarn.
 - 7) Torhaus.
 - 8) Hohes Holzgefäß.
 - 9) Zweijährige Kühe.
 - 10) Junge Widder?

praesens prothocollum exinde confeci cum protestatione de latiori extensione, si opus fuerit.

Joannes Kangisser notarius publicus subscripsit rogatus specialiter et requisitus.

St.-A. Marburg. Waldeckisches Archiv. Akten Gf. Wolrads II.

b) Copey der anzeig und specification der genommen und spoliirten guetter auß dem closter Flechtroff.¹⁾

Auß der kirchen zu Flechtorf uberbracht im 46. jar:

Ein diachenrock, rot fluel.

Ein knopf uberguldt von der fluel kurkappen.

Ein diachenrock, schwarz wurstein.²⁾

Ein diachenrock, rot seiden.

Zween diachenrock, schwarz chamelott.³⁾

Ein kurkappen, schwarz wursten, und ein knopf daran geflochten mit gulden draden und seiden.

Ein rot seiden kurkappe.

Ein schwarze dammaste meßgewandt.

Ein rot seiden meßgewandt mit einem gulden creuz.

Funfzehn meßgewandt von tuchen mannicherlei farb.

Drei meßgewandt von drille.

Dreißig vier alben.

Dreißig sieben humeral und soviel schwarze bender.

Vierzig corporall.

Ein faste, welch was ein gros leinen tuch.

Dreißig stolas und etliche manibul.

Ein groß drull⁴⁾ tuch uf den hohen altar.

4 antipendia vor den altar.

2 zwellen⁵⁾ uf dem hohen altar, eine mit einer gulden leisten, welche leiste gekost hat vier gulden.

15 altar zwellen, auch die finger tucher an den altarn seind alle hienwegsch.

1 rock von roter seiden mit silbern brustgen uberguldt.

Auch etliche silbernin knopf mit einer silberin schruben.^{a)}

1 schnur mit corallen, noch ein agathen kranz unser lieben frauen bild west dazu, noch ein corallen kranz.

12 handzwellen.

2 weichekessel.

a) W. scheiben.

1) Abschrift im St.-A. Münster, Herzogtum Westfalen, Akten II 101. Andere Abschriften befinden sich ebenda in II 104, 189 ff. und im St.-A. Wetzlar: C 4/1181 Bl. 153—163 (prod. Spirae 28. septembris anno 1554). Die manchmal abweichenden Lesarten dieser Abschrift sind mit vorangesetztem W. unter dem Text vermerkt.

2) würst, sehr schlecht.

3) aus Kameelhaaren.

4) gedreht.

5) Tuch.

- Item das weirauchvaß zue stuchen^{a)} gebracht; dergleichen die roiste auf dem altar unser lieben frauen bilde uff dem hohen altar ufgebracht, das schloß zerschlagen und, was darin befunden, hinweg genommen.
- Item des heiligtumbs kasten und buchsen zerbrochen und versturt.
- Item den schatz der reliquien etlich verbracht.
- 2 par seidenfannen mit den creuzen weg genommen.
- 9 kleiner schellen bei den altaren.
- 1 schloß vom sacrament abgeschlagen.
- 1 messing lampel.
- 1 kupfern ubergulte schussel uff dem hohen altar genommen.
- Die fenster an der kirchen zerworfen.
- Item uf die hundert fuder eichenholz, so uf dem kirchenhofe gelegen.
- Item ein glochensail.
- 2 ubergulte creuz, auch etliche bilder hinweg.
- Ein tuch durchzogen mit golden traden,¹⁾ das die diachen prauchen zu der battainen²⁾ auf festtagen.
- 1 bla tuch bank werk vor dem hohen altar.
- Item die chorbucher bis auf zwei gradual alle hienweg.
- 2 semische leder von den meßbuchern gezogen.
- 6 kleine messinge leuchter.
- Item 2 benk vor dem chor.
- Item 1 lampen mit dem leinen vor des sacraments fenster und ein eisern remmelsen,³⁾ dar man lichter ufsetzet.
- Item 6 seidenkussen auf dem altar zu geprauchen uf die festage zu den reliquien.
- Item ein weinkanne, die man gepraucht, wan das volk zu dem sacrament gehet.
- Ein kleine weinkanen, da man ausgoss in die pollen.
- 5 par pollen.

In dormentorio.

- Das schlafhaus mit turen, schlossen, klinken, gehengen, aller (!) zerbrochen und hinweg genommen.
- 5 bette, auch die span mit den stollen,⁴⁾ aus den zellen hinweg genommen.
- 5 bett mit schranken aus der mauren gebrochen.
- Auch die schape, dar man die bucher uf, und die dillen, da die zellen mit besch[]lossen waren, alle hinweg.
- Die bone⁵⁾ uf der heimlichkeit und die bretter alle hinweg.
- Die kammern uf der luppe ganz zerbrochen; die turen mit schlossen und gehengen alle hinweg.
- Item 26 eichen dillen, die uf dem schlafhaus gelegen, hienweg genommen.

a) W. stucken.

-
- 1) Draht.
 2) patena.
 3) Rahmen, Gestell.
 4) Gestell.
 5) Dach.

Auf der celle des procuratoris.

Item ein zelle des procurators: ein gutt beth, drei heuptkussen, ein heuptpfuln, 6 par lachen, 1 kappe, 1 mantel, 1 rock, 1 pelzdeck, 2 deckducher, 2 neue bereiden, 5 leinen nachtmutzen; auch etliche leinen tuch flexen und 6 par neuer schue, 1 agathen ¹⁾ rosenkranz, gezeichnet mit blutsteinen und cacedonien.

Einen knop mit tißen,²⁾ ein teusche bibel, zu Collen getruckt, ein groß volumen concordantes biblie, auch ein volumen teutsch neu testament, sermones Pomerii de tempore et de sanctis, sermones Thesaurii de tempore et sanctis³⁾ und noch viel guter bucher, auch sein previer und betbucher; noch ein dillen kasten unbeschlagen, auch schappe und schrenke aus den mauren gebrochen. Noch 2 hembder, ein weidmesser, ein ladthammer,⁴⁾ ein bindebank,⁵⁾ ein stuel mit einem kasten, zwo zangen, ein halben hachen, ein kleine buchs, ein wechner,⁶⁾ ein hut und 20 kluwen⁷⁾ blauen zwirns.

Reventer.⁸⁾

Die fenster und fensterposten zerbrachen und genommen.

3 zinnen kannen.

7 becher, auch etliche wein- und bierglasser.

1 messingin leuchter mit 4 roren.

Das speißfenster mit den gehengen und klinchen hienweg genommen.

2 schellen.

1 speisskasten⁹⁾ mit gehengen und schlossern hienweg.

3 stull.

2 scheppe¹⁰⁾ mit buchern.

1 groß messingen handfaß.

3 tischweelen, die disch und etliche delle ufgebrochen.

Kuche.

11 kupfern potte.

4 degel.

12 zinnen schusseln, auch holzern schusseln und deller gnug.

4 hachmesser.

1) Agtstein, Bernstein.

2) Knoten Flachs.

3) Diese beiden Predigtsammlungen kommen beispielsweise auch in der Bibliothek der Franziskaner zu Braunschweig vor (Centralblatt f. Bibliothekswesen, Beiheft 25 (1901), S. 13). Ausgaben des Thesaurus vermerkt Landmann, Das Predigtwesen in Westfalen in d. letzt. Zt. d. M. A. (Vorreformationsgesch. Forsch., hgb. v. H. Finke I), Münster 1900, S. 239. Über Julianus Pomerius vgl. Jocher (Rotermund), Gelehrtenlexikon VI, 570.

4) Lattenhammer.

5) Gestell, worauf etwas festgebunden wird.

6) Weger, Wurfschaufel?

7) Knäuel.

8) Refektorium.

9) Speiseschrank.

10) Schrank.

- 2 fleischbeiheln.
- 1 banchschaf.¹⁾
- 1 feuerschuppe.
- 1 titsch.
- 1 speisfenster mit der tur, schloß, hachen, gehenge, alle henweg.
- 1 glasfenster. .
- 2 fleischgabeln.
- 1 axs.
- 4 eiseren keil, holz zu spalten.
- 9 eisern dickel [uff die pötte].^{a)}
- 1^{b)} eisern leffel.
- 2 morser stein mit stoseln.
- 1 gloche uff der kuchen.
- 3 rosten.
- 2 luchte pfannen.
- 1 lengenhall.²⁾
- 3 pepermolen.
- 1 toffer,³⁾ 2 eimer und 2 kettel.
- 1 grosse molden, fleisch einzusalzen.
- 1 biergusten⁴⁾ und 2 kleine holzeren kann.
- 1 raucheisern.

Im sichenhaus.

- Die tur vor dem haus mit schlos und geheng, alle hinweg.
- 1 kaste ingemauret mit schloß und gehenge, alle hienweg.
 - 1 kesselhachen und 1 langedhall, 1 feuerzang und 2 kleine brand-eiser hienweg.
 - 1 waßprame.⁵⁾
 - 2 stull.
 - 1 bank.
 - 1 scheerpott.
 - 1 badstuben verdilt, die tur, geheng und alle dillen darin ab-gebrochen und alle hinweg.
 - 1 eiseren blechen ofen mit dem badkessel.
 - 2 benk und 1 glasfenster henweg.

Die zimmerkammer.

- 1 kasten ingemauert mit tur, schloß und gehengen hienweg.
- 1 hovelbank, 1 zweitsage, 1 grosse stoßsegen, 1 kleine stoßsegen, 1 spansege, 5 hoffel.
- 1 bucherpreß und ander zimmergeraide.
- 1 klove axs.
- Item 1 geraidschaft, wasser zu prennen, die glasserfenster hienweg.

a) Zusatz in W. b) W. 3.

1) Bankschabe zum Reinigen der Bänke.
 2) Kesselhaken.
 3) Zuber.
 4) Trinkgefäß.
 5) Wachspressen.

Item 1 zangen.

Item 2 messigen scher und sunst [noch] 1 messigen bechen, 4 schermesser, 2 scherducher, 2 wetzstein, 1 knipscher. Noch ein schleifstein zu den schermessern. Noch 2 ander schleifstein.

Des abts cammern.

2 beschlossene ditsch, die zu Cassel gemacht, beide zerbrochen. Dasjenige, darin gewest, genomen und zerbrochen, das eine schloß auch weck genommen.

2 große kasten, in einem gewest 5 par lachen, 6 großer schulderkussen, in dem andern kasten 5 zweelen uf 4 tisch kanten, 2 lange tischzweelen. In dem reventer 6 handzweelen, noch 2 lange vorducher.

2 schrenke mit 2 schlossen.

[I[n] einem gewest für 5 oder sechs gulden wert, in dem andern mannicherlei specerei, quitanz und ander werk; 2 halben hachen.¹⁾

Eine stellenbogen²⁾ mit einer winden.

1 fausthammer.

25 sickelen, noch hausgeradt, zellen, thoeme,³⁾ honich, ungfelfedt⁴⁾ zubehuf des haus.

2 eichenkasten mit hausgeradt; in einem tisch manicherlei als quitanzen, handschriefft, lehenbriefe und noch manicherlei.

1 kolve von des apts stabe uberguldt; auch etlich gelt im titsch, so Hermans des knechts gewest.

1 kulter.⁵⁾

3 par lachen.

3 heuptkussen.

1 heuptpfull.

1 pelzedecke.

1 decktuch.

1 brabantisch tuch uber dem bette, die begrebnisse des herrn Christi.

1 brabantisch tuch, die historien Judith an der wand bei der ture. Die bucher uf der cammeren und 1 grosse schone biblien uf pergament geschrieben.

Ein grosse Nurnberger croniken.⁶⁾

Ein buch gnant Moralia Gregorii⁷⁾ mit etlichen anhangender lehenqueter und andere ding, mher den 100 bucher.

2 kleine kasten bei dem schersteine.

3 messinge becken, eins mit S. Jorgens bild.

4 grosse zinnebecken.

6 kleine sauermilchsusseln.

1) Feuegewehr?

2) Fenstergestell, Rahmen.

3) Schlinge zum Vögelfangen.

4) Talg.

5) Steppdecke.

6) S. oben S. 303.

7) Migne, Patrolog. latin. 75, 507 ff.

- 4 weinkannen, groß und klein.
- 10 bierkanchen,^{a)} klein und groß.
- 2 zinnen handfaß.
- 1 messing handfaß.
- 7 selzfaß uf die tisch.
- 4 zinnene flaschen.
- 1 rund umgehende roßern.¹⁾
- 1 fuerzange.
- 2 kleine brandeisen.
- 4 meßinge leuchter, noch etliche titschducher, die man teglich praucht.
- 10 bankkussen und 2 bankpfull; auch dei stuben des apts zerbrochen, den offen zerbrochen, die fenster henweg, auch etliche schape²⁾ hienweg, auch eine speißfenster ausgebrochen und hinweg.

Im backhause.

- Ein backhaus zerbrochen und zuhauen.
- Einen backofen eingeworfen.
- Die eiserne anckel³⁾, auch etlich holz vom backhaus weggenommen.
- Ein eichen diecktrock mit einem eichen deckel hinweg.
- Ein gestenbank von eichendillen hinweg.
- Eine kleine budden, noch bochendille, wol 3 stige geschnetten zu latten uf di kirche.
- Ein eiser rorkief⁴⁾ ful breder.
- Emer und strappen⁵⁾ zu den krohen^{b)}.

Item das ackerhaus.

- 8 ackerpfurd.
- 3 mutterpfurd zu Gemecke, der trugen zwo fullen, zwo stuppen⁶⁾ und 2 junger fullen zu Gemecke.
- 2 esel, jung und alt.
- 4 wagen, 2 flechten^{c)} daruf, 1 zu Gemmeke und 1 tentwagen, der ist zween widerpracht mit 1 lunze⁷⁾ und deren riggehn.^{d)}
- 1 kemmekette, 1 holzkoppel.
- 1 echterwagen mit irer zubehorung, die seind widerumbkommen.
- 2 wagen noch aussen mit irer zubehorung, 1 wageholzkoppel, selenketten und alles.
- 5 bundt ketten und 2 rinketten seind noch aussen.
- 4 egeden⁸⁾ mit 4 wagen, 2 pflug mit 4 wagen und alles, was darzu gehoret.

a) W. bierkannen. b) Nach W. ist wohl „trogen“ zu lesen. c) W. 2 zo Flechtorf. d) W. negeln.

- 1) Rost.
- 2) Schränke.
- 3) Angel.
- 4) Rohrkiepe?
- 5) Stricke.
- 6) Füllen?
- 7) Wagenachse.
- 8) Eggen.

- 4 holzaxs.
 4 mistgrippen.¹⁾
 2 heuforken.²⁾
 Gripser³⁾ zu pferden und zu fullen.
 1 futterkaste.
 1 lange leiter.
 4 arne ledern.⁴⁾
 4 dungelhorde.^{a) 5)}
 1 misthack, 2 morgenseele, 2 schnidelladen⁶⁾ und -messer.
 5 seißen⁷⁾ zu habern und gras.

Item das viehaus.

- 60 rindnoßer⁸⁾, jung und alt.
 100 schwein.
 Item in dem gehulz waren zu der zeit zimblischen maßen.
 52 ganß und hunner, noch mher dan 100 klossen⁹⁾ flachses.
 Item 1 fuder hanfes, soviel man uf einen wagen legen kunde.
 5 scheffel hanfsait, auch etlichen lein.
 3 grefen, 3 spaden, auch milchfaß und keebfas, 2 heckeln, 2 beth
 heuptpful, lachen.
 3 kessel, noch grosse eschen bende zu legelen, standen und kublen,
 zu bierfassern und eimeren.
 1 feuerpfann, noch ein klein lengeholl.

Item in dem schafstall.

- 9 stige¹⁰⁾ lemmer und mehe.
 Item 6 stige und 6 hemmel.
 7 stige setlingen^{b) 11)}, die ir erste lemmer haben solten. Die andern
 waren honer schafe, das die summa was 700 und mher. [Der
 ist wider gebracht 17 lemmer,] 24 hemmel und darzu das der
 widerkomenen ist 4 stige und 6 notter.¹²⁾
 Item roeppen¹³⁾, soviel als in [den stall] horte; noch 45 kreppe;
 noch 38 horde,¹⁴⁾ 4 melkeimer; noch die schefferkammer zer-
 brochen, die tur und schloß alle hinweg.
 10 schapetrige, 7 scheidhorde, 7 schafreckel¹⁵⁾, 4 behangen mit eisen.
 26 schafscheren, noch viel gutes heus uf dem stall.

a) W. duegelhorde.

b) W. zettlingen.

- 1) Misthaken.
 2) Heugabeln.
 3) Mistgabeln?
 4) Ernte-Leitern.
 5) Dunggestell.
 6) Futter-Schneidladen.
 7) Sensen.
 8) Rindvieh.
 9) Klumpen.
 10) Stiege = stege, Pferch.
 11) junge Schafe.
 12) Nößer = Nutz- und Schmalvieh.
 13) Raufen = Futterleitern über den Krippen.
 14) Hürden aus Reisiggeflecht.
 15) Schäferhunde.

Die schuer zue Flechtorf.

- Item im sechs und vierzigsten jare ist die scheuer voller frucht gefuert und den roggen uf 200 mutte und den habern uf drittehalbhundert mutte geachtet.
- Item in dem vihehaus 70 stiege¹⁾ gersten, ist uf 100 mutte geacht.
- Item in dem schaffstall 14 fuder roggen.
- In dem ackerhause habern, der in der scheuern kein raum [hatte].
- Item reubsomen²⁾ gedroschen und aussergemessen, ist mher dann 20 mudde geacht.
- Item die schuer an etlichen orten zerbrochen und henweg genommen ein balkenseil und flegel³⁾ mit der reidtschaft, darin die sch[n]ur hort.
- Item die wintersadt in dem 47. jar gesahet. Item das Hoensdall ist gedunget averhero und gesegget mit roggen und ravesat.⁴⁾
- Item das Langscheit ist alle over gesehet, aber die ackerknecht haben ir morgen sat⁵⁾ gehait, das ander was dem closter.
- Item ein acker gerodt an der hohe mit großer sch[w]erhait, welche ecker graf Wallrab hat lassen schneiden, infuren und dreschen und in sein behalt genommen.

Die schur zu Gemmeke.

- Item gewest viel rocken, waïßen und wintergersten, die rogge geacht achtstige mudde, der habern neunstige mude, zwanzig mudt [weisses und 20 mut] gersten, welche garve ist gedroschen und zu Flechdorf gefuert und die bevelhaber empfangen daselbst in dem schafstall, seind auch erbaissen gelegen, geacht uf $\frac{1}{2}$ C mudde.

Gemeke.

- Item ein balkenseil.
- Die wintersait gesaet zuschen beiden Gemecke, die grossen breite mit roggen, gersten und waïßen, wilche garben di herrn haben und ein summen ausgetan seind und einen^{b)} laten, des wir den waissen wider kregen haben uf rechenschaft.

Das forwerk.

- 4 kessel, klein und gros, 5 butte, klein und gros.
- 3 eisern deckel. 3 pfannen.
- 1 feue[r]pfann in der melkkamer.
- 2 titsch, 2 bank.
- 2 stull, lefel und schussel gnug.
- 3 glasfenster, noch 5 greifen⁵⁾, 2 schusseln, 2 hacken, 2 etzke⁶⁾, 1 beil, 2 borer, 1 wemel⁷⁾, 2 schneideladen und 2 schneidmesser.

a) W. „dar“. b) W. annen.

- 1) Maß (20).
 2) Rübsamen.
 3) Dreschflegel.
 4) Rauhsaat, Wickenfutter.
 5) Zangen?
 6) Äxte.
 7) Art Bohrer.

3 zecklen¹⁾, 2 hackmesser.

1 balkleddern²⁾ in dem wonhause und 1 lange ledder in der schur und ein stalledder.

2 par betlacken, ein roster, ein bodden, 2 eimer, auch etliche melchfasse ungeverlich, auch troge zu kogen^{a)} genug, noch 2 bett, auch speck und andere speise gnug.

2 sainsen, eine zu habern, die ander zu graß; 2 eisern pile holt to koefen, noch ein misthacke, 2 mistgreifen.

1 driling legelen³⁾, dar man altbier zu Flechdorf innen holde.

Ein schafstall mit kreppen was zugerustet.

Ein lange ketten; noch eine imhaus^{b)} mit acht imen, die sunst auf den mist fallen.

Noch den hof mit planken umbhero zugemacht, noch die kolgarten insunderheit zugemacht.

Die schur zu Gemecke.

Ein schweinstall, noch arnleddern, dungelhorde, egeden mit iren wagen, ein pflug seiner^{c)} zugehore. Dis alles vorberurt, Gemecke betreffend, ist alles verbrant mit haus, scheuer, schafstall und etlichen schoppen, auch die immen und etliche schweine.

Die keeskammern.

Ein wage mit einem eiseren balken, ein kludestein⁴⁾ und $\frac{1}{2}$ klude, auch ander gewicht von blei, 2 kasten, ein alt schrank, ein tonne mit lattnegelen und ein glasfenster und manigerlei mher; aus des aptz stall ein neuen sattel mit hinderzeugen und zwo halftern mit ketten, 2 spete.

Schugerete.

Item mher dan 60 par leisten und das ganz schugererede, 50 par schue, die funden sie in einem kasten uf der aptei.

Pforthaus.

2 dor, noch 3 schlosser, 5 glassefenster, 1 laiter, 1 betspann, 9 hassengarn⁵⁾, ein lange veddersnor⁶⁾ bei dem hausgarten.

Im keller.

5 oder 6 bierlegeln⁷⁾, noch ein^{d)} olelegeln; noch drechter, hulzen und blechen.

a) W. kühen.

b) W. imhaves = Bienenhaus.

c) W. ,mit irer'.

d) W. 2.

1) Sichel.

2) Leiter.

3) Gefäß von $1\frac{1}{2}$ Tonnen.

4) Wollgewicht von 21 Pfund.

5) Hasengarn.

6) Federschnur.

7) Fäßchen.

Noch 4 kannen fass^{a)}; noch grosse molden under di bierfaß, noch 2 eisern legelringe, noch etliche kleine dregelegelen.¹⁾

Die kame bonne.²⁾

Item der banne^{b)3)} etliche zerbrochen und die bollen⁴⁾ hienweg, noch 2 weve⁵⁾, aerseffe⁶⁾, kaeren⁷⁾, meschuffeln.⁸⁾

Noch einen weiden^{c)} dichten korf fur 8 ß, noch einen kleinen vor 3 ß. Nocht (1) 8 secke. Item einen balkenseil; noch 3 deckelddern^{d)9)} uf die kirchen, noch drei deckestolle¹⁰⁾, 3 negelfate.¹¹⁾

Die schmitte.

Ein anebost, noch ein neuen kessel, 3 neuer rader und ein alts besch[l]agen. Noch etlicher zangen und hemmer. Noch ein klein aneboß.

Der Hoppenhof ist ganz mit allen verwustet. Noch zwo hoppen¹²⁾, bede ißern. Item hoppenmasse, hoppenstangen.

Item die hof des closters zimlich zugemacht, nun aber verwustet.

Die nidern mollen.

Item die zapfen aus den wellen geschlagen und hinweg.

Die bendé umb die wellen hinweck und das schloß vor der mollen abgeschlagen. Die dillen von dem mollenbedde henweg.

Aus der mollen vor dem closter.

Item das schloß fur der tuer hinweg, ein meelbode und ein kolefat¹³⁾, dat lachen op dem meeltrog.

Dat geholze.

Item das geholze zu overn Gemeke in der gemarken zu Flechtorf zimlich wol gehaget, nun aber jemerleich verwustet.

Item uf dem hof hinder dem closter ein schone hohe eich abgehauen, zu dillen geschnitten und hinweg gefurt.

Item 7 diecke wol gehaget, nun aber etliche durchgestochen und verwustet.

Item in die schafstreeft in dem dorf hab sich die menne ingedrungen.

Item 2 jar pension, nemblich von 46. und 47. jar, haben die bevelhaber zu Flechtorf ufgenommen und ins^{e)} kirspele zu Adorf.

a) W. „kranen in die“ b) W. benne (= Körbe). c) W. weiten. d) W. deckel. e) W. im.

- 1) Tragfüßchen.
- 2) Kamm-Bühne, oberster Speicher.
- 3) Sparren, Latten.
- 4) Bohlen oder Schüsseln?
- 5) Gewebe, Stück Leinwand.
- 6) Ährensieb.
- 7) Geschirr.
- 8) Mistschaufeln.
- 9) Deck-Leitern?
- 10) Deckenbalken?
- 11) Nagelfässer?
- 12) Faßreifen? engl. hoop oder happe = Sichel?
- 13) Kühlfaß?

- Zum andern, als zu Wermeckhaußenn, Gemecke und Mulhaußenn gepurt, ist zimlich rechenschaft geschehen, wes es den nidern dorfern nit bezalt ist, stehet noch an den maieren zu bezallen.
- Aber de anno etc. 47 hat grave Walrab rechenschaft zu tonndt, wes seine gnaden geburt hat, aber was den nidern herren gebuert hat von demselbigen jar, davon ist gute rechenschaft geschehen. Was aber noch nicht gepurt, stehet noch alles bei den maiern.
- Item noch vier jar pension von dem hofe zu Osterhausenn ¹⁾, welcher tregt 44 mudde roggen, welche pension uns furethalten wurd von einer weinfuer, die man nhie schuldigt gewest, und wirdt wider sigill noch breif ingedrugen.
- Item die verdienst der mallmullen und olemullen stehet in rechenschaft bei dem moller, was dessen grave Walrabe empfangen hat.
- Item die schade des heues von dem 47. jar, die da tregt bei die 80 fuder ungeverlich.

Davon dem apt zu Flechdorf mher niet restituirt,
dann wie nachfolgt:

- Item 3 junge pferd, das eine wider fur die ander 2, zwanzig taller geben.
- Item noch ein pferd zugesandt von einem mann von Gemeckenn.
- Item wider geschickt 86 schaf.
- Item 24 khue.
- Item 20 schweine.
- Item die grafen von Waldeck von Arolsheim ghen Flechdorf geschickt an korn und habern 130 mudt.
- Item 3 ledige kasten.
- Item 2 tisch zerbrochen widderpracht.
- Item 11 zinnen schusseln.
- Item 21 zinnen teller.
- Item 1 messing becken sampt einem handfaß.
- Item einen grossen ehren spuldoff.
- Item noch 5 eheren topf, klein und groß.
- Item 2 eisern brandtreiden ²⁾ in die kuchen gehorig.
- Item die braupfann in das backhaus gehorig.
- Item noch 2 breubutten, ein klein, de ander groß.
- Item ein geringe anzall beirfasser, groß und klein.
- Item 2 eisern ofen.
- Item 4 glasfenster.
- Item 6 stuck eisern trallin ³⁾ aus den fenstern geschlagen.
- Item 2 futterkasten.
- Item hat die grafen ⁴⁾ ghen Flechdorf [geschickt] ungeverlichen 20 mark, so sie fur hausgelt von den meieren ufgehaben.
- Item Wendeln 20 taller geschickt uf regnung der entwerdten wollen.
- Item noch 3 schlechte bet ohne ir zugehor.
- Item 1 ome olenn, zun teilen oly, zum teil mit gelt bezalt.

1) Wüstung bei Arolsen.

2) Roste.

3) Gitterwerk.

4) Anna v. Cleve, die zweite Gemahlin Philipps III.

Personen- und Ortsregister.

Stichwort ist die jetzt gebräuchliche Namensform. Alle Namensformen sind außer den in unmittelbarer Nähe des Stichworts stehenden in der alphabetischen Reihenfolge mit Verweisen auf das Stichwort verzeichnet und außerdem hinter diesem in Klammern zusammengestellt. Für Personen ist der Familienname oder der Ort der Herkunft, fehlen beide, der Vorname Stichwort. Die Jahre, in denen die Person vorkommt, sind in Klammern beigefügt. Umlautsbezeichnungen und übergeschriebene Vokale sind mit Rücksicht auf eine leichte Orientierung bei der alphabetischen Einordnung nicht berücksichtigt. Anlautendes K ist unter C, V unter F zu suchen; i, j und y sind auch im Inlaut gleichwertig behandelt. Die Zahlen bedeuten die Seitenzahlen.

Abkürzungen: ap.: apostolus; F.: Flechtdorf; Gf.: Graf, Gräfin; Kl.: Kloster; Kr.: Kreis; m.: martyr; p.: papa; Rel.: Reliquien; s.: siehe oder sanctus; v.: virgo.

A.

Abdinckhoven, Abdinckhovense monasterium, Abdinghoffensis abbas, Abdinghove, Abdinghofensis pater s. Paderborn, Abdinghof.
 Adalbero, Abt von Corvey (1141) 289.
 Adam: Meister 313. Abt von S. Martini in Cöln (1495) 336. 337 (Sgl.). Jotte.
 Adelheid (Alheid): Hersporn. Westerman.
 Adinckhovense monasterium s. Paderborn, Abdinghof.
 Adolf: I. Erzb. v. Cöln (1194—1199) 290. 291. Erzb. v. Mainz (1468) 301.
 Adorf (Adorp, Adorpp, Udorpp) Kr. Eisenberg 273. 290. 334. 335.
 — Mühle 331.
 — Kirchspiel 356.
 — — Pfarrer: Gert Beckers (1517)
 — — Kaplan 295.
 — cimiterium 300.
 Adrianus s. Ense.
 Agapitus, s., m., Rel. 322.
 Agatha, s., v., Rel. 322.
 Ägypten (Egiptum) 321.
 Ahlen (Alen, Aln) Kr. Beckum, Rbz. Münster 301. s. Fabri.
 Albert (Albertus), Abt v. Flechtdorf (1219) vorher cellerarius 279. 291. 319. 320.
 — conversus monachus 328.
 Aleke s. Evermaringhausen.

Alexander (Allexander): IV., Papst (1254—1261) 323. 324. 325.
 — V., Papst (1409—1410) 323. 324. 325.
 — VIII. (d. h. VI.?) (1492—1503) 323. 324. 325.
 — (Zanderus) Abt v. F., aus Kalenberg (1351—1360) 279. 293. 294. 300.
 Alheid s. Adelheid.
 Aln s. Ahlen.
 Altena, Rbz. Arnsberg 274. 315.
 Alveradis s. Horhausen.
 Ammon, s., ep., Rel. 322.
 Anastasia, s., v., Rel. 322.
 Anastasius, mon., Rel. 322.
 Andreas, ap., s., Rel. 321.
 Andreas: Prior in F. (1472) 332.
 — Placus.
 Anna: Lg. v. Hessen. Gräfin v. Waldeck. Anruchte (Anrochte), Kr. Lippstadt 310. 315.
 Anton (Anthonius, Antonius, Thoniges, Tönges, Tonies, Tönnies): Abt (electus) v. F. (1484) 279. 301. 302.
 — Abt v. S. Matthias in Trier (1495) 336. 337 (Sgl.).
 — v. Rhenegge. Schreiber. v. Twiste.
 Arnold (Arnoldus, Nolthe): Herzog v. Geldern. Goerke. Rycheln.
 Arnsberg, Schwarz (Niger) von, jüngere Linie der Grafen von A., Heinrich (1199) 291.

Arolsen (Aroldeshen, 1546 Aroldsheim 357), Kr. d. Twiste 281. 357.
 — Augustinerinnenkloster 316.
 [Aslo], Heinrich I. v., Bischof v. Paderborn (1101) 327. 328.
 Aspe, Wüstung bei Erwitte, Kr. Lippstadt 336.
 — Padberghof 315.
 — Zehnte 310.
 Attendorn (Atthendern) Kr. Olpe 303. 313.
 Auctor, s., ep., Rel. 322.
 Augsburg (Augspurg): Reichstag (1548) 277. Religionsfriede (1555) 277. Confession 278.
 Augustinerinnen s. Höhnscheid.

B.

Bachus, s., m., Rel. 322.
 Baldwin, Abt von Liesborn (1148) 288.
 Balthasar s. Hachmeister.
 Bamberg (Bamberga), Mons monachorum [Michelsberg], Abt (1495) 336.
 Barbara, Magd des Dr. Konrad Röder (1514) 312.
 Bartholomeus, ap., s., Rel. 321.
 [Basel], Konzil 298.
 Baumbach, Johann v., Dekan in Hersfeld (1414) 297.
 Beatrix, Gräfin s. Padberg.
 Becheling (Bechelin), Familie 331.
 Becker, Konrad, aus Corbach, Mönch, dann Abt in F. (1484—1494) 275. 279. 301 f. 310. 319.
 Becker s. Dethardus.
 Becker, Johann, dessen Frau in Schweinsbühl 334.
 Beckers, Gert, Pastor in Adorf (1517) 312.
 Beleck (Bedelken), Kr. Arnsberg 315. 317. 336.
 Bemilte, Konrad v., officialis curie in Paderborn (1379) 327.
 Benchusen s. Benckhausen.
 Benediktinerorden (ordo s. Benedicti, Benedictini, nigri monachi, regula s. B.) 273. 277. 286. 303. 322. 325. 328. 329. 337. 338. 339.
 — Provinzialkapitel der Mainzer Kirchenprovinz in Hirsau (1493) 317.
 Benedictus, s., conf., abb., Rel. 322.
 Benholte, Heinrich, Bruder in Liesborn (1464) 303.
 Benig[n]us, s., ep., Rel. 322.
 Benckhausen (Benchusen, Benckhusen) Kr. Eisenberg 297. 309. 335.
 — Zehnte 336.
 Berentrop (Berthelingkdorpp, Bertlingdorp, Marienwalde), nw. Neuenrade und Werdohl, Kr. Altena 336.
 — Prämonstratenser kloster 291. 315.
 — — Prior: Wilhelm v. Galen.
 Berndorf (Berndorpp), Kr. Eisenberg 293.

Bernhard: Gf. v. Nassau Gf. v. Nidda. Bisch. v. Paderborn (1137) 289.
 Berthelingkdorpp, Bertlingdorp s. Berentrop.
 Bick, Henne in Giebringhausen u. s. Schwester 334.
 Blasius, s., Rel. 322.
 Böödeken (1457 Bodiken 330), Kr. Büren, Augustinerchorherrnstift 299.
 — — Kanoniker 330. 331.
 Bödecker (Bodeker, Bodekers), Johannes, Corbeckensis oppidanus u. Ratmann (1481—1493) 307.
 — Hans (1520) 307.
 Bödefeld (Boden-, Bödenfelt, 1496 Bodevelde 304), Kr. Meschede 304. 319. s. Heinemann.
 Bodiken s. Böödeken.
 Boke (Boka), Kr. Büren 273. 282. 322. predium 328.
 Bologna (Bononia) 298.
 Bomeneburg s. Northeim.
 Bonifacius, p., Rel. 322.
 — ep., s., Rel. 322.
 — IX., Papst (1389—1404) 323.
 Bononia s. Bologna.
 Botterwegen, Hans, uxor [in Corbach] 334.
 [Brandenburg], Christian von, Administrator von Halberstadt († 1665) 322.
 Braunschweig, Stadt, Franziskanerbibliothek 349.
 — Erich, Hz., Bischof v. Paderborn (1515) 307. 318. 340.
 Bredelar (Breydelaria), Kr. Brilon 335
 — Cistercienserkl. (Breydelarenses) 282. 292. 304. 305. 330. Abt u. Konvent 317. Abt 280.
 Breidenol, (Bredenol, Bredenolle, Breydenael, Breydenoel), Heinrich, aus Lippstadt, Kellermeister in Liesborn, später Abt von Flechtdorf (1498—1500) 276. 279. 303. 319.
 — Ministerialenfamilie in Lippstadt 303.
 Breitenau (Breydenaw), Rbz Cassel, Kr. Melsungen, Benediktinerkloster 276. 320. 340.
 — professus et cellerarius: Jost Fibeling.
 Brenken (Brencke), Familie 282.
 — Friedrich von, Knappe, senior, iudicii assessor in F. 315.
 Brig, Conradus, dominus (1457) 330. 331.
 Brilon (Brylon), Rbz. Arnsberg 280. 315.
 — Drost: Heinrich v. Ense.
 Brockhausen, Johann von, Abt von Abdinghof (1418—1454) 300.
 Bruchhausen (Brockhusen), Kr. Brilon 335.
 Bucholtz, Gisbert v., Propst in Marsberg (1582) 277.
 Bursfelde (1513: Burisfeldia, Bursfeldia 314, Bursfeldense, Bursveldense monasterium), Kr. Münden a. d. Weser.

- Benediktinerkloster 275. 276. 285. 286. 304. 314. 340.
- Abt Johannes.
- plebanus et laycorum laycarumque director Heinrich Herdechen.
- Kongregation (Observanz, unio, patres de observancia) 282. 285. 299. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 313. 314. 318. 330.
- — Jabreskapitel 277. 340; in Cöln. Erfurt (1485, 1494, 1500, 1501). Mainz 1469 u. 1495). Paderborn (1532).
- — archa capituli 337. presidentes et diffinitores 336. concionator u. scriba 306. Rezesse 282. 306.
- Busdorf (1457 Bustorp 330) s. Paderborn.

C. u. K.

- Kalenberg (Calenberga), Kr. Warburg 294. s. Abt Alexander.
- Calvarie mons, Rel. 321.
- Candidus, s., m., Rel. 322.
- Kannengießler (Kangisser), Johannes, Notar (1537. 1546) 282. 346. 347.
- Kanstein (Kansteyn), Herrschaft 305.
- Ravenus u. Lyppoldus de 316.
- Heinrich, Sohn des Ravenus 316.
- Cassel (Kassel), Rbz. Cassel 280. 307. 351.
- Meister Simon.
- Karmeliterkloster 310.
- Cassianus, s., m., Rel. 322.
- Katharina (Catharina, Katherina): s., v., m., Rel. 322. Altar s. F.
- Kremer.
- Cato 281. 282.
- Katzenelnbogen, Philipp, Graf v., Bischof v. Osnabrück (1141—1173) 289.
- Keller, Heinrich, Abt in Abdinghof (1664—1674) 282. 321.
- Kemmers, Heinrich, in Corbach 318.
- Kemnade, Kr. Holzminden, Benediktinerinnenkl. 289.
- Kerchhagen, Kerchhayn s. Kirchhain.
- Christian (Christianus) Halberstadiensis s. Brandenburg.
- Christian Ludwig, Graf s. Waldeck.
- Christifera s. Maria.
- Chusipolensis, wohl Chrysopolitan?, Joannes, ep. (1346 ff. nach Eubel, Hierarchia I², 186) 323. 324. 325.
- Kylianus, s., Rel. 322.
- Cypio s. Kluppel.
- Ciprianus, s., m., Rel. 322.
- Kirchhain (Kerchhagen, Kerchhayn) Johannes, Propst von Johannesberg bei Hersfeld, dann Abt in F. (1494) 279. 303. 319.
- Ciriacus, s., Rel. 322.
- Cironensis s. Sironensis.
- Kleinschmidt (Cleinsmed, Cleynsmed, Kleinsmet), Rotger II., aus Corbach, Mönch in F., Propst in Volkhardinghausen (1446—1455), dann Abt von F. (1455—56) 279. 300. 319. 321.
- Clemens, s., p., martyr, conpatronus des Kl., Rel. 321.
- Papst, VII. (1378—1394) 323. 324. 325.
- Cleve s. Waldeck, Gf. Anna.
- Kluppel (Kluppel, Cypio), — Konrad (Kurt), Mitglied des Corbacher Kalands 307.
- Cort, Altarist in Corbach (1517) 312.
- Curt (1537) u. er Conrad (1541) in Corbach 307.
- Knevel (Knevell), Kurt, Bürger in Corbach (1390) 295.
- Syffardus, Mönch in F. (1358) 294. 295.
- Koch (Cocus), Familie in Corbach 333.
- Frau des † Heinrich (1463) 333.
- Cocus s. Koch.
- Koll, Heinrich, Bürgermeister in Volkmarzen (1537) 282.
- Cöln (Coloniensis, 1546 Collen 349), Stadt 299. 306. 313. 316. 317. 349.
- Karthäuserkloster 299.
- Kl. S. Martini: Abt Adam (1495).
- S. Severini 291.
- Findelhaus 299.
- Bursfelder Kapitel 306.
- Erzstift, Kurköln 273. 277. 280. 282. 287.
- Diözese 315. 317.
- Provinzialsynode (1220) 291.
- Erzbischöfe: 273.
- — Friedrich I. (1120).
- — Philipp v. Heinsberg (1168).
- — Reinald.
- — Adolf I. (1194—1199).
- — Engelbert.
- — Dietrich II. v. Mörs (1414—1463), Administrator von Paderborn.
- — Ruprecht († 1480).
- Koemann, Meinolf 316.
- Konrad (Conradt, Conradus, Kurt): — Abt von Abdinghof (1379) 327.
- Becker. v. Bemilte. Brig. Kluppel. Knevel. Cotthusen. Krome.
- Prior in F. (1379) 325. diaconus (1472) 332. Prokurator in F. (1546) 342. 343. 344. Mönch in F. (1546) 277. frater in F. (1512—1516) 306.
- Horhausen. Lousmann. Luderus. Abt in Marienmünster (1166) 290. Röder. Schwertfeger.
- Propst in Wormeln (1369 ff.) 294.
- Konstanz (Constanciense consilium 1416), Konzil 297.
- Corbach (Corbeck, Corbecke, Corbeke, Korbike), Kr. Eisenberg, Stadt 273. 287. 290. 294. 295. 299. 300. 302. 303. 306. 307. 309. 313. 315. 327. 334. 335. 336. 342.
- cimiterium 312.

- Kilianskirche 303. 307. 333.
- Nicolaikirche 308.
- Richter: Gottschalk Duncker.
- cantrifusor 312.
- Bürger: Johannes Bodekers. Kurt Knevel. K. u. Wederholt Leusmann. Konrad Röder.
- Hospital 299.
- Bier 313.
- Münze: denarii 327. marce Corb. 334.
- Zehnte 331.
- Corbeiensis, Corbiensis, eccl. s. Corvey.
- Cornelius, s., m. Rel. 322.
- Cort s. Konrad.
- Kortheus, Familie in Corbach 333. vgl. Cotthusen.
- Corvey (Corbeiensis, Corbiensis ecclesia), 274. 289. 331.
- Abt: (1514) 340. (1515) 309.
- Äbte: Volkmar (1137).
- — Adalbero (1141)
- Schirmvogt: Gf. Siegfried von Northheim.
- Corveysche Propstei s. Marsberg.
- Cotthusen, Cort u. s. Frau (1463) 333. s. Kortheus.
- Kramer (Kremer, Mercator, Mercatoris), Familie in Corbach 333.
- Gerlach, u.s. Frau Katharina (1463) 333.
- Johannes, professus, subsacerdos in F. (1472) 332.
- Johannes, aus Corbach, frater in F. 303. (1512—16) 336.
- Johannes, Templer der Kilianskirche in Corbach (1469—1484) 303.
- Johannes (1491), de Korbach 303.
- Kreuzherren s. Höhnscheid.
- Crisogonus, s., m., Rel. 322.
- Crispinianus, s., Rel. 322.
- Crispinus, s., Rel. 322.
- Krome, Konrad, Gegen-Abt v. Flechtdorf (1434—1439) 275. 279. 298 (1435 Konventual). 319.
- Cruciferorum ordo s. Höhnscheid.
- Cues, Nikolaus von, Kardinal (1451) 298.
- Cunne, Henne (1457), dessen Hof in Dalwigh 331.

D.

- Dalwig (1457 Dalwigh 331), Wüstung bei Corbach 332. 335.
- Hof des Henne Cunne 331.
- Dalwigh (Dalwig, Dalwigh), die von (1456) 331.
- Reinhard v., miles (1546) 343. 346.
- Damianus, s., Rel. 322.
- Daniel (Danielis, Daniels), Heinrich, Bürgermeister von Heiligenstadt (1474) 286.
- Liborius, aus Heiligenstadt, Kaplan (1513) u. Prior (1514—1526, † wohl 1532/33) in F. 281. 285. 286. 287. 308.

- [Dassel], Reinald von, Erzbischof von Cöln [† 1167] 290.
- Decius s. Fuermann.
- Deifeld (Dyefeld, Dyefelt), Kr. Brilon. — 1/2 Zehnte 335. Zehnte 336.
- Dethardus meler, magister, Corbeckensis oppidamus, auch Dithardus pictor gen. (Becker) 307 f.
- Deventer, Holland, Overjssel 313.
- Dickoff, curia 331.
- Dyefeld, -felt s. Deifeld.
- Diemel, l. Nebenfluß der Weser 273.
- Dietrich (Theodericus): Henninges. v. Mörs.
- Dingeringhausen (Dyngernchusen), wltst bei Corbach 335.
- Dionysii sermones 308.
- Dyonisius, s., Rel. 322.
- Ditmar s. Hesporn.
- Doyl, Johannes, professus, subsacerdos in F. (1472) 332.
- Döyle, Johannes, Propst in Johannesberg (1492) 303.
- Dominikaner s. Warburg.
- Donatus, s., m. Rel. 322.
- Dorfeld (Dorfelt): Johann von Adorf und Hermann von Hothbecke, ambo D. nuncupati et fratres 315.
- Dornhagen, Johannes, fr. in F. (1472) 333.
- Dorothea s. Gudenberg.
- Drewer (Dreuer, Trever), Kr. Lippstadt, curia 317.
- Dringenberg (Dryngeberch), Schloß im Paderborner Oberamt gleichen Namens 295.
- Düdinghausen, Kr. Brilon, Lehnbesitz der Familie Horhausen 294.
- Duncker, Gottschalk, Richter in Corbach (1344) 294.

E.

- Ebbinghausen, Kr. Büren, Brenkensches Lehn 282. 315.
- Egiptum s. Ägypten.
- Einbeck, Rbz. Hildesheim. Bier 313.
- Eldervedere, fratres de 332.
- Elisabeth (Elizabeth) s. Hallenberg.
- Endorf (Endorp), Kr. Arnberg 336.
- Engelbertus, Erzbischof von Cöln [† 1225] 291.
- Ense, Adrianus de und s. Söhne (1526) 310, in Anröchte 316.
- Heinrich v., Knappe, in Anröchte (1526) 310. 316.
- Heinrich von, Knappe, drostetus in Brylon et Anrochte 315.
- Erfurt (alma academia Erpfordiorum), Universität 285. 297. 300. 305. 306. 308.
- Bursfelder Kapitel 1485: 302. 1494: 303. 1500: 304. 1501: 299.

Ermckchusen, Ermeringhusen, Ermkusen
s. Evermaringhausen.

Erpfordiorum academia s. Erfurt.

Erpho (Erpo), Gf., s. Padberg.

Esbike (Esebeck) bei Giershagen, Kr.
Brilon: Erbe 289, villa und ecclesia
292.

Eugen III., Papst (1147) 289.

Evermaringhausen (Ermckchusen, Erme-
ringhusen, Ermkusen), Johannes von,
Konventual u. Abt in F. (1395—1428),
Propst in Schaken 275. 279. 297 f.
319. 320.

— Volprecht d. ä. und seine Frau Aleke
297.

Ewaldus, proconsul in Rütthen 317.

F. u. V.

Fabri (Schmedes), Familie in Ahlen 301.

— Hermann, von Ahlen, Abt v. Flecht-
dorf (1482—1484 Sept. 24), vorher in
Abdinghof 275. 279. 301. 307. 319.

Falkenhagen (Valckenhagen), Lippe, bei
Blomberg, Kl. Lilienthal (Vallis
Liliorum) 301. 303.

Varnhagen, J. A. Th. L. 271. 281. 285.
301. 309.

Vasbeck (Vasmeck, Vasmick), Kr. Twiste.
— curia 316. 335.

Vechta, Oldenburg 274.

Verena, s., virg., Rel. 322.

Vernsberg s. Vornsberg.

Vhlechtorff s. F.

Fjbeling (Fibelin, Fybelingk), Jodocus
(Jost), de Fryslaria, in Breydenaw
professus monachus et cellerarius,
arcium liberalium ac philosophie
magister, Abt in F. (1506—1526
Okt. 17) 276. 279. 281. 285. 286.
305 ff. 320. 337. 338.

Victor, s., m., Rel. 322.

Vieseler in Giebringhausen 297.

Figge, Hubert, Mönch in Flechtdorf
(1580) 277.

Vincencius, s., Rel. 322.

Fischbeck, Kr. Grafschaft Schaumburg,
Kanonissenstift 289.

Vitus, s., m., Rel. 322.

Flechtdorf (1546 Vhlechtorff 342, 1546
Flechtdorf 355, Flechdorff, Flechdorpp,
Flechtorff, 1379 Vlechtorp 325, mon.
Flechtorpense, coenobium Flech-
torpiense, Flechtorpp, 1485 Flech-
torppe 302, Flechtroff, 1515 Fletorp
337, 1514 Flichtorff 312):

— Dorf (villa) 299. 309. 310. 318. 334.

— — Einwohner 277.

— — Kirchenmeister 344. 346.

— — Brüderschaften (fraternitas, con-
fratres) U. L. F., b. Marie v. 286.
300. 301. 308. 332. 333. s. et
individue Trinitatis 302. 307.

— Benediktinerkloster:

— Kirche, zugleich Pfarrkirche (ecclesia
parrochialis) 289. 298. 299. 300. 304.
305. 306. 347. 356.

— — Altäre: 291. 333.

— — Hochaltar (summum altare) 280.
307. 308. 313. 317. 344. 345. 347.
348. s. Catharine 307. s. Clementis
300. Corporis Christi 300. Johannis
et Nicolai 334. s. Marie 299. 334.
Marie et s. Martini 300. Martini
et XIV electorum 334. s. Michaelis
334. s. Petri 291. 292. s. Petri et
Pauli 334. s. Trinitatis 307.

— — Kanzel (ambo) 307.

— — Kapellen 291.

— — Chor 277. 289. 290. 299. 306. 307.
344. 345. 348. dorsalia 294. stalla
301. 307. crux magna in fronte
chori a tergo horalogii 307.
Sakramentshaus mit Monstranz
345. Bilder von Maria und Katha-
rina im Chor 306 f. Marienbild
(imago b. virg.) 326. 345. 348.

— — Bild Gf. Ephos 308.

— — Dächer (tectata) 304. 305.

— — Fenster 292. 307.

— — Grabmäler (epitaphia, sepulcra)
294. 304.

— — oratorium (aquilonaris pars) 289.
290. 304. 328.

— — novus porticus 332.

— — orientalis porticus 291.

— — Sakristei (sacristia, gercamer) 294.
317. 344. 345.

— — sanctuarium: Reliquienschrein 329.

— — Türme (turres) 289 (turris choro
superposita). 292. 304. 306
(carcer).

— — Uhr (horalogium) 301. 307. 313.

— — Kirchhof (cimiterium) 300. 323. 324.

325. 348.

— Klostergebäude:

— Abtei 355.

— curia abbatis 326.

— Abtskammer (cella et camera, stuba)
292. 312. 332. 342. 345. 351. 352.

— Schlafkammer 309. 312. 343. 344.

— — bursa 306.

— — Keller 313.

— — Stall 355.

— Ackerhaus (domus agriculture) 311.
346. 352.

— allodium (domus famularum et vac-
carum) 305. 311. 318.

— Backhaus (pistrinum) 295. 345. 352.
357.

— Brunnen (puteus) 311.

— camenata (Speiseraum?) 296.

— Kammbühne (kame bonne), oberster
Speicher 356.

— Kapitelhaus: camera supra domum
capitulare 332.

- Käsekammer 345. 355.
- Klosterhof (curtis seu curia, closterhof gen.) 274. 275. 326.
- Krankenhaus (infirmatorium, Siechenhaus) 306 (infirmit). 311. 320. Badstube 350.
- Kreuzgang (ambitus) 305. 345.
- — aquaductus (Wasserleitung) 311. 320.
- — Keller 345. 355.
- — locus capitularis in ambitu 317.
- Küche (coquina) 301 (caminus). 313. 339. 345. 346. 349. 357.
- domus lippia (lobia?) 317.
- Fischteiche (diecke, Hospitals- und Ankersteich, piscine) 274. 300. 318. 356.
- fistula: Kanal 313.
- Gastkammer (camera pro hospitibus, stuba hospitum) 332. 336. 342. 344. 345.
- Hausgarten (viridarium) 292. 355.
- Hof (aula) 274. 275. 317. 356 (hinter dem Kl.)
- lobie (= cenacula?) 305.
- locus privatus 317; heimlichkeit 348.
- locutorium [regulare]: Sprechsaal 296.
- Mägdehaus (domus ancillarum) 320.
- Mühlen (molendina) 320. 334. molendinum ante portam 292. 356. molendinum ante piscinam 300. neue Mühle 332. Niedermühle 356. m. inferius 318. Ölmühle 357.
- Pforte (porta) 311. Pforthaus (domus parva ante portam) 332. 346. 355.
- Prokuratorokammer 345. 349.
- Refektorium (Reventer) 294. 296. 305. 306. 312. 313. 320. 349. 351.
- — lobium 317.
- Schafstall (ovile, stabula ovium) in curia 315. 320. 332. 353.
- Scheuer (frumentarium, horreum frumentorum) 296. 305. 354. Zehntscheuer (horreum decimale) 320.
- Schlafhaus (dormitorium) 348.
- Schmiede 346. 356.
- Viehhaus 353.
- Vorwerk (vorverk) 346. 354. 355.
- — neuer Stall beim V. 332.
- Zellen 313. 345. 348.
- Zimmerkammer 350.
- a b t e:
- Friedrich I. (1101).
- Ruthard.
- Wigbert I.
- Hartwig (1137. 1141).
- Hermann I. (1147. 1149).
- Wigbert II.
- Uffo (1155—1170).
- Gottfried.
- Siegfried (1189—1195).
- Albert (1219).
- Heinrich I. (1228—1278).
- Wyno.
- Lippold.
- Heinrich II. (1297—1323).
- Gyso (1338. 1339).
- Alexander (1351—1360).
- Friedrich II. v. Horhausen.
- Johannes Tedesalz (um 1370—1380).
- Johannes Wolf (1383—1394).
- Johannes von Evermaringhausen (1395—1428).
- Rotger I. Schade (1428—1434).
- Ludolf Ratgeve (1434—1454).
- Konrad Krome (1434—1439).
- Arnold Goerke (1454).
- Rotger II. Kleinschmidt (1455—1456).
- Hermann II. Frowin (1457—1482).
- Hermann III. Fabri (1482—1484).
- Anton (1484).
- Konrad Becker (1484—1494).
- Johannes Kirchhain (1494).
- Heinrich Breidenoe (1498—1500).
- Göbel Heinemann (1500—1506).
- Jost Fibeling (1506—1526).
- Meinolf Hansken (1526—1554).
- Johannes Rode (1554—1558, gest. 1608).
- Balthasar Hachmeister (1558—1580).
- Konvent 275. 292. 293. 326. 327. 337. 339.
- camerarius 326.
- Kaplan (cappelaen): Liborius Daniel (1513).
- cellerarius: Albert (vor 1219).
- conversus monachus: Albertus.
- custos 308. Gottfried (vor 1188).
- Mönche (fratres, conventuales, presb. professi): 332 f.
- — Goscalcus (vor 1137).
- — Hermann (vor 1147).
- — Syffardus Knevel (1358).
- — Johannes v. Evermaringhausen (vor 1395).
- — Kurt Krome (1435).
- — Rotger Kleinschmidt (1447).
- — Johannes Kremer (1472).
- — Peter v. Marsberg (1472).
- — Konrad Becker (vor 1494).
- — Zacharius Seboden (1514).
- — Heinrich (1546).
- — Konrad (1546).
- — Hubert Figge (1580).
- portarius 311.
- Prior 275. 326. 327. Lenfridus (1101). Liborius Daniel (1514—1526).
- procuratores seu yconomi 274. 326. 340.
- familia (Gesinde) 310. 311. 312. 343. 344.
- Landeshospital (Hospital) 277. 278. 281. 313.
- Florencius, s., m., et socii, Rel. 322.
- Voehl (Foelium), Kr. Frankenberg 340.

Volkhardinghausen (Volckerncusen), Kr. Twiste, Augustinerinnen-, seit 1465 Augustinerchorherrenkl. 341.
 — Prior 280.
 — Propst: Rotger Kleinschmidt.
 Volkmar, Abt von Corvey (1137) 289.
 Volkmar, Kr. Wolfhagen 280.
 — Marienkirche 282.
 Volmar (Volmarus): dominus (1457) 330. 331. Lozken. Graf v. Nidda.
 Volprecht s. Evermaringhausen.
 Vornsberger (Vernsberg) [Hütte], Kr. Eisenberg 332.
 Frankenberg (Franckenbergk), Rb. Cassel 317.
 Franz (Franciscus) Wilhelm, [Graf v. Wartenburg], Bischof von Osnabrück [† 1661] 322.
 Frydach, proconsul in Beleke, assessor iudicis secundus in F. 315.
 Friedrich (Fredericus, Frethericus, Fridericus): v. Brenken.
 — Erzbischof von Cöln (1120) 288.
 — I., Abt von F., aus Abdinghof 279. 288. 319. 320. 328.
 — v. Horhausen. v. Twiste
 Fritzlar (Frislaria, Fryslaria), Rb. Cassel 276. 305. 309. matrona in F. 308. s. Fibeling.
 Frowin (Frowyn, Vrowyn), Hermann, Abt in F. (1457—82), aus Soest, Mönch in Abdinghof (1454), Kellermeister u. Pfarrer in Pütten (1457) 275. 279. 282. 299. 300. 302. 318. 319. 320. 321. 327—334.
 Fuermann, Decius, Prädikant in Wetter (1529) 317.
 [Fürstenberg], Theodor von, Bischof v. Paderborn [1585—1618] 322.

G.

Galen, Wilhelm von, Prior in Berentrop 315.
 Gaugreben (Gogreve, Gogreven), die, nobiles 292.
 — Broseke (1400—1401) 297.
 — Hildebrandus, drostetus 308.
 — iudicium der 310.
 Gehrden (Gerdinense monasterium, Gerdinensis ecclesia), Benediktinerinnenkloster, Kr. Warburg 291. 320.
 — provisor: Abt Siegfried v. F.
 Geysecke s. Geseke.
 Geldern, Herzog Arnold (1457) 300.
 Gembeck (Gembike, Gemcke, Gemecke, Gemeckenn, Gemeke, Gemecke, Gemke, Gemmecke, Gemmeke), Niedergembeck (G. inferior), Kr. Twiste 281. 286. 289. 296. 309. 317. 320. 330. 352. 354. 357.
 — Feldmark 315.
 — villa 300.

— Kirche, Weihe und Patrone (Maria, Johannes ev., Katharina, Antonius, Erasmus) 332.
 — domus familie 320.
 — fons 313.
 — 2 lobia in turri 332.
 — Scheuer 354. 355.
 — Stall (stabulum) 332. Schweinestall 355.
 — die meiersche 346.
 — Zehnte 294. 332.
 — Obergembeck (superior) 290. 356.
 — nova domus 300. 311.
 — Hof 316. 318.
 — Zehnte 335. 336.
 — vgl. Schreiber.
 Georg (Georgius, Jorgen): s., Rel. 322. sein Bild 351. Haverkamp. Abt von [S. Stephan] in Würzburg (1495) 337 (Sgl.).
 [Gerardus] s. Herhardus.
 Gerdinense monasterium s. Gehrden.
 Gerdrudis s. Gertrud.
 Gerlach s. Kremer.
 Germanus, ep., s., Rel. 322.
 Gersonis libri 308.
 Gert s. Beckers.
 Gertrud (Gerdrudis) s. Hersporn.
 Geseke (Geysecke), Kr. Lippstadt, Landfriede (1393) 296.
 Giebringhausen (Geverdinc-, Geverinc-, Gevernc-), Kr. Eisenberg 297. 309. 334. 335.
 Gisbert s. Bucholtz.
 Giso (Gyso, Gyzo), Abt in Abdinghof 294. Abt v. F. (1338—1339), Oheim des Ritters Hartrad v. Reichenbach 279. 294.
 Göbel (Gobelinus) de Bödefeld s. Heine-
 mann.
 Goddelsheim (Godelsheym, Godelshem), Kr. Eisenberg 297; s. Evermaring-
 hausen.
 — Johannes von, Abt von S. Godehard in Hildesheim (1416) 297.
 Godefridus s. Gottfried.
 Godehardi, S., Kloster, s. Hildesheim.
 Godelsheym, Godelschem s. Goddelsheim.
 Godergk s. Goerke.
 Godert s. Lurwald.
 Godfridus s. Gottfried.
 Godschalckus s. Gottschalk.
 Gogreve (Gogreven) s. Gaugreben.
 Goldhausen, Kr. Eisenberg 318.
 Goerd, Gord s. Lurwald.
 Goerke (Godergk), Arnoldus de Tre-
 veren (!), Abt von Fl. (1454) 279. 300. 319. 321 (reformatus abbas de monasterio in Treveris).
 Goscalcus s. Gottschalk.
 Gotte, Johann (1515) 311.
 Gottfried (Godefridus, Godfridus, Got-
 fridus), Abt von F. [1188—1189?],

- vorher Prior und Custos 279. 290. 319. 320.
 — fr., clericus oblatum in F. (1472) 333.
 Gottschalk (Godschalckus, Goscalcus):
 — Duncker.
 — frater in F., aus dem Kl. Grafschaft (vor 1137) 288. 320.
 — dominus (1457) 331.
 — v. Padberg.
 Grafschaft (Graffschaff, Graffschapp, Grafschaff, Grascop), Benediktinerkloster, Kr. Meschede 288. 290. 298. 318. 319. 320. 335.
 — Äbte: Rotger Schade (1404. 1434—1469).
 — — Uffo (1173).
 — — Wigbert (1120—1140).
 — Nekrolog 290. 305.
 — Edle von 293 (die Anmerkung ist zu tilgen!)
 Gregorius I., p., s., Rel. 322.
 Gregorii moralia 351.
 Gudenberg (vgl. Wolf), die von (1457) 330.
 Gudenberg (Gudenberck), Philippus de, puer 304.
 — Philipp (1478—1490), s. Frau Regula (1490), s. Schwager Hermann v. Meisenbug (1478) 304.
 — Philipp u. s. Frau Dorothea (1487) 304.
 Gumbertus, Abt von Abdinghof in Paderborn (1101) 327 f.

H.

- H. s. Hune.
 H. s. Ymminghusen.
 Hachmeister, Balthasar, Abt von Flechtendorf (1558—1580 Jan. † um 1590) 274. 277. 279. 303. 331.
 Hallenberg (Hallenberck), Elisabeth de, mater familias 310.
 Hamer, Jodocus, doctor (1546) 346.
 Hamm, Rbz. Arnsberg 281.
 Hans s. Johannes.
 Hansken, Meinolf, aus Lippstadt, Mönch, Prokurator, Keller u. Koadjutor, dann Abt in F. (1526—1554) 276. 277. 279. 280. 357.
 Hartmann s. Schedel.
 Hartrad s. Reichenbach.
 Hartwig (Hartwicus) de Osbrock, Abt in F. (1137 u. 1141) 279. 288. 319. 320.
 Hassia s. Hessen.
 Hasungen, Kr. Wolfhagen, Benediktinerkloster s. Petri et Pauli.
 — Äbte:
 — — Johannes Wolf (1395 - 1397).
 — — Johannes (1514. 1515).
 Haverkamp, Georg, Notar (1537) 282.
 Heiligenstadt (Heylgen-, Heilgestatt, Heigenstat), Rbz. Erfurt 285. 286. 287. 308.
 — Bürgermeister: Heinrich Daniel. Heinemann (Heinemanni), Göbel, aus Bödefeld, professor in Marsberg, plebanus (pastor) in Twiste, Abt von F. (1500—1506) 276. 279. 304. 305. 319.
 Heinrich (Henricus, Hinrick, Hinricus):
 — Bischof v. Paderborn (1101) 327. 328.
 — I., Abt v. F. (1228—1278) 279. 292. 320.
 — II., Abt v. F. (1297—1323) 279. 293.
 — Prior in F. (1546) 342. 343. 344. 345.
 — Mönch in F. (1546) 277.
 — s. auch: Benholte. Breidenoe. Keller. Koch. Koll. Daniel. v. Ense. Herdechsen. Ymenckusen. Meringk. v. Peine. Rusol. Herzog von [Sachsen]. v. Schwallenberg. Wrede.
 Heinsberg, Philipp von, Erzbischof von Köln (1168) 290.
 Helena, s., regina, Rel. 322.
 Helmarshausen (Helmershusen), Kr. Hofgeismar 340.
 Henchen s. Moges.
 Henckeler in Benkhausen 297.
 Henne s. Johannes.
 Henninges, Theodericus, dominus (1468) 332.
 Henricus s. Heinrich.
 Herdechsen, Hinricus, aus Bursfelde, plebanus et laycorum laycarumque director, Abt (postul.) in F. (1500) 304.
 Herhardus [= Gerardus?], s., ep., Rel. 322.
 Heringhausen (Herdinclusen), Kr. Eisenberg 335.
 Hermann (Hermannus, Hermanus): I., conventualis, dann Abt v. F. (1147. 1149) 274. 279. 289. 319. 320.
 — conventualis in F. 295.
 — der Knecht, in F. (1546) 351.
 — s. auch v. Dorfeld. Fabri. Frowin. Horhausen. Meisenbug. Molners. Schreiber. Tedesalz. Wegener. v. Wied.
 Hersfeld (Hersfeldia, Hersfelt) 276. 303. 319.
 — Dekan: (1416) 297. Johann v. Baumbach.
 Hersporn u. s. Frau Gertrud (1463), wohl der Bürgermeister Ditmar Hersporn in Corbach 333.
 — Alheid (1457) 330.
 Hespern 331.
 Hespern (1457) 330.
 Hessen (Hassia) 276. 313. 329.
 — Landgrafen: Ludwig II. († 1471) 329. Wilhelm der Mittlere (1507) 276 u. s. Gemahlin Anna 276.
 — hessische Hauptleute (1546) 344.
 — Räte in Cassel 280.
 Hessinghausen, Kr. Brilon, Lehn der Padberg 315.

Hildebrandus s. Gogreve.
 Hildesheim (Hildensheym).
 — Klöster: S. Godehardi 297.
 — S. Michaelis, Nekrolog 289. 299.
 302. 304. 305.
 — Bursfelder Jahreskapitel (1473) 299.
 Hinricus s. Heinrich.
 Hirsau, Württemberg, Oberamt Kalw,
 Benediktinerkloster.
 — Abt (1495) 336.
 — Reformen 273.
 — Provinzialkapitel der Benediktiner
 der Mainzer Kirchenprovinz (1493) 317.
 Hirschberg (Hirtzberge), Kr. Arnberg
 322.
 Hohenfels (1546 Hoinfilß 346), Johannes
 von, miles (1546) 346.
 Höhnscheid (Honschede), Kr. Twiste,
 Augustinerinnenkloster, seit 1468
 Kreuzherrn (cruciferi) 275. 301. 303.
 Homberg (Humberg?), Kr. Altena 330.
 Homburg s. Northeim.
 Honlloe, Gut, Ksp. Wadersloh, Kr.
 Beckum 303.
 Hoensdall, das, Flur bei F. 354.
 Hoppecke (Hothbecke), Kr. Brilon, 315.
 s. Dorfeld.
 Hoppenhof, der, bei F. 356.
 Horhausen (Haerhusen, Horhusen, Hör-
 husen) s. Nieder-Marsberg.
 Horhausen, Anthonius (Thoniges), de
 Gemcke inferiori (gen. Twist) 315;
 s. Schreiber.
 — Konrad, armiger, und Ulrich miles,
 fratres de; Friedrich und seine Frau
 Alveradis, sein Sohn u. sein Bruder
 Ludolf (1344) 294.
 — Dietrich von, der letzte seines
 Stammes († 1525), sein Sohn Anton
 (1509. 1522) 315.
 — Friedrich von, Abt von F. [zw. 1360
 u. etwa 1370] 279. 294.
 — Hermann, alias Twiste 309.
 Hothbecke s. Hoppecke.
 Hubert s. Figge.
 Hulixen, Wüstung bei Corbach 290.
 Hune, H., uxor (1457) 331.

I. J. Y.

Jacobus, ap., s., Rel. 321.
 — ap., maior, Rel. 321.
 — minor, ap., s., Rel. 321.
 Ymenckusen, Heinrich von, in Menger-
 hausen, Knappe (1483) 333.
 Ymminghusen, H., u. s. Sohn (1463) 333.
 — H., soror des 331.
 Joachim s. Saldern.
 Jodocus s. Jost.
 Johannes (Joan, Joanes, Ioannes, Johan,
 Hans, Henchen, Henne): Abt von
 Abdinghof (1520) 338.
 — ap., ewang., Rel. 321; bapt., Rel. 321.

— magister 307.
 — v. Baumbach. Becker. Bick. Bodekers.
 Botterweg. Brockhausen.
 — Abt v. Bursfeld, procurator des Abts
 von F. (1495) 329. 337 (Sgl.).
 — Kannengießer. ep. Chusipolensis.
 Kirchhain. Kremer. Cunne. Doyl. v.
 Dorfeld. Dornhagen. v. Evermaring-
 hausen.
 — fr., presbiter donatus in F. (1472)
 333. Goddelsheim. Gotte.
 — Abt von Hasungen (1514. 1515) 337.
 340. v. d. Leyten. Malsburg. der
 Megde. Mercatoris. Milchling. Moges.
 Munden. Nerder. Nolten. v. Padberg.
 Ring. Rode
 — XXII., Papst (1316—1334) 324.
 — Sartoris. Schmedes. Sironensis (Ciro-
 nensis) ep., Vikar des Erzb. Dietrich
 von Köln (1456) 324. 333. 334.
 — Tedesal. Tyleke. Trithemius. Tulon.
 Weltike. Wolf.
 Johannesberg (Mons S. Joannis) bei Hers-
 feld, Propstei 303. 319.
 — Pröpste: Johannes Döyle (1492).
 Johannes Kirchhain (1495).
 Jonas s. Trygophorus.
 Jorgen s. Georg.
 Jost (Jodocus): Fibeling. fr. in F. (1512
 bis 1516) 306. Hamer. Rose.
 Jotte, Adam (1546), in F. 281.
 Israel, filii 321.
 Itter, V[olmar] u. B[ernhard] von (1101)
 328.
 — s. Nidda.
 Judith, historien, Bild auf des Abts
 Kammer 351.
 Julianus s. Pomerius.
 Jülich, Rbz. Aachen, Karthause 299.
 Juppe, Ludwig, Künstler in Marburg 307.
 Justus, s., conf., Rel. 322.

L.

Lampertus, ep., Rel. 322.
 Landolinus, b., conf., conpatronus des
 Kl., Rel. (corpus) 322. 224. translatio
 282. scista 307.
 Langenbeck, Oberlandesgerichtsrat in
 Hamm 278. Nachlaß 281. 285. 309.
 336.
 Langsheit, das, Flur bei F. 354.
 Laterfeld (Laterfelde, Laterfelt, Later-
 veld), Wüstung bei Marsberg 289.
 317. Hof 330. 331.
 Laurencius, s., m., conpatronus des Kl.,
 Rel. 322.
 Leiborn, Kr. Twiste, provisosores ecclesie
 (1457) 330.
 Leysborn, Leysbornense monasterium
 s. Liesborn.
 Leyten, von der, Johann, Künstler in
 Marburg 307.

- Leibach (Lellebeck), Kr. Eisenberg 318. 335.
- Lenfridus, Prior in F. (1101) 328.
- Lengefild (Lengefelde, Lengefelt), Kr. Eisenberg 318. 335.
- Leo, s., papa, Rel. 322.
- Leonhardus, s., conf., Rel. 322.
- Leusmann (Loyßman, Lousmann), Konrad, Bürger in Corbach (1517) 312.
- Wederholt, frygreffe et civis in Corbach, iudex (1523. 1527) 315.
- Liborius: s., ep., conf., Rel. 322.
- s. Daniel.
- Lydius lapis 340.
- Liesborn (Leysborn, Leysbornense, Lisbornense monasterium, Liseborn), Kr. Beckum, Benediktinerkl. 276. 277. 289. 319. 320.
- Äbte: Balduin (1148). (1495) 337.
- professus und cellerarius Heinrich Breidenoe (1494).
- Brüder: Benholte u. Wallrave (1464).
- Nekrolog 302.
- Lilienthal s. Falkenhagen.
- Lippe, Fluß 273.
- [Simon v. d.], Bischof von Paderborn (1480) 334.
- Lippold (Lyppoldus): v. Kansteyn. Abt von F. [zwischen 1278 u. 1297] 279. 292.
- Lippstadt (Lippia, Lyppia, Lippiensis), Rbz. Arnsberg 277. 303. 310. 313. 314.
- terminarius de L. (1457) 331.
- Lisebornensis s. Liesborn.
- Lodewicus s. Ludwig.
- Lotze (in Benkhausen) 297.
- Lousmann s. Leusmann.
- Lozken, Volmarus, Notar 281.
- Lucia, s., v., Rel. 323.
- Luderus, Conradus 322.
- Ludewicus, s. Ludwig.
- Ludolf (Ludolphus): Horhausen. Ratgeve.
- Ludwig (Lodewicus, Ludewicus): magister (1512—1516) 307. Mönch in F. 295. Lg. v. Hessen. Juppe. Taen.
- Lurwald (Luerwalt, Lurwalt, Lurwalthe), — Goerd, iunior 316.
- Gord, oppidanus in Lippstadt 310.
- Kurt (1526 †) 310. 315; militaris 316.
- Lutherana heresis 309.
- M.**
- Magni, b., ecclesia s. Marsberg.
- Mainz (Maguncia, Maguntia, Maguntinences ep., Maguntinensis civit., Moguntia), Stadt 275. 309. 329.
- dioecesis 337.
- Bischöfe: (1463) 329.
- — Adolf (1468).
- Kl. S. Jakob 330. 336.
- Bursfelder Jahreskapitel 1469: 275. 330. 1495: 303. 336.
- Provinzialkapitel der Benediktinerprovinz 298. 317. 329.
- Malsburg (Moelsborgk), Johannes de, v. der, verschiedené (1425—1455) 299.
- Marburg (Margborck, Margkburck), Rbz. Cassel 286. 306. 307.
- Marcellinus, s., m. Rel. 322.
- Marcianus, s., m. Rel. 322.
- Margaretha, s., v., Rel. 322.
- Maria, Christifera 288. 321. Bilder: 347. 348. Rel: capille, vestimentum, sepulcrum 321.
- s., Egipciana, Rel. 323.
- s., ad martyres, Kl. s. Trier.
- Marialaach, Rbz Koblenz, Kr. Mayen, Benediktinerkl., Nekrolog 289. 303. 305.
- Marienfild, Kr. Warendorf, Cistercienserkloster 303.
- Mariemünster, Kr. Hörter, Benediktinerkl.
- Äbte: Konrad (1166). 1535: 318.
- Nekrolog 291. 302. 304. 305. 314.
- Marienwalde s. Berentrop.
- Marsberg (Mons Marthis, Martis, Mersberg), Ober Marsberg, Kr. Brilon.
- Propstei 294 ff. 304. 319.
- — Pröpste: Johannes Tedesal (1367. 1385). Gisbert v. Bucholtz (1582).
- — Mönche: 295.
- — professus: Göbel v. Bödefeld.
- — fusor campanarum (1512) 313.
- — Petrus de, s. F., Mönche.
- Nieder Marsberg (Horhusen) 294.
- oppidani 328.
- ecclesia b. Magni 329.
- Martinus, s., ep., conf., Rel. 322.
- Martini, s., Kl., s. Cöln.
- s., Kl., s. Trier.
- Matthias (Mathias), s., Kl., s. Trier.
- Abt v. Reinhausen (1520) 338.
- Trevernn.
- Mauricius, s., m., Rel. 322.
- Mauritii, s. et Simeonis, Kl., s. Minden.
- Mediolacensis s. Mettlach.
- Megde, Johann der, Hofbesitzer in Vasbeck 316.
- Meiderdorf (Methersdorff), an der linken Seite der Eder oberhalb Frankenberg, Tertiärerkl.
- fratres 317.
- Meinolf (Meynolffus) s. Hansken.
- Meisenbug, Hermann von, Schwager des Philipp v. Gudenberg (1478) 304.
- Mendesler, wüst, südöstl. bei Corbach 335.
- Mengeringhausen (Mengerchusen, 1577 Mengerigk- 287, Mengerinc-), Kr. Twiste 287. 296. 304. 331. 333. 335.
- Mercator, Mercatoris s. Kramer.
- Meringk, Hinrick, in Benkhausen 297.
- Mersberg s. Marsberg.

Messinghausen (Messenchusen), Kr. Brilon.
 — Hof 293.
 Meta v. Neuenahr, Gemahlin Gf. Ottos IV. s. Waldeck.
 Methersdorff s. Meiderdorf.
 Mettlach (Mediolacensis abbas), Rbz. Trier, Kr. Merzig. Abt 1495: 336.
 Michaelis, s., Kl., s. Hildesheim.
 Milchling (Milchlingk) von Schönstadt, Johann, iunior, miles (1546) 346.
 Minden (Mynden), Stadt 313.
 — Kl. s. Mauritii et Simeonis 285. Nekrolog 302.
 Minias, s., m., Rel. 322.
 Moges, Henchen, Bürgermeister in Wetter (1529) 317.
 Moguntia s. Mainz.
 Moyses, virga, Rel. 321.
 Molhusen s. Mühlhausen.
 Molners, Hermann, in Mengerlinghausen (1463) 333.
 Moelsborgk s. Malsburg.
 Monasterium s. Münster.
 Mons Martis s. Marsberg.
 Mons monachorum s. Bamberg.
 Mons sancti Joannis prope Hersfelt s. Johannesberg.
 Mooyer, E. F. 285.
 Mörs, Dietrich II. von, Erzbischof von Cöln (1414—63), Administrator von Paderborn 298. 301. 324. 333.
 Mühlhausen (Molhusen, Mulhausen), Kr. Eisenberg 296.
 — Höfe: 335. 357.
 Munden, Johannes, presb. professor, fr. in F. (1472) 332.
 Münster (Monasterium), Westfalen 313.

N.

Nassau-Beilstein, Bernhard, Graf, Landdrost v. Westfalen (1546) 277.
 Nerder, Johannes (1457) 330, sein Sohn 331.
 Netze, Kr. Eder, Cistercienserinnenkl., Reform 1468: 301.
 Neuenahr, Meta von, Gemahlin Gf. Ottos IV. s. Waldeck.
 Neuenrade (Nygerade), Kr. Altena 291. 315.
 Nicolaus (Nikolaus): ep., conf., s. Rel. 322.
 — V., Papst 323. 324. 325.
 — v. Cues. v. Siegen.
 Nidda (Nitha), comites V et B 328.
 — vgl. Itter.
 Niedergembeck s. Gembeck.
 Niedermarsberg s. Marsberg.
 Niger s. Arnsberg.
 Nygerade s. Neuenrade.
 Nolten, Corbacher Familie 334.
 — Henne 334.

Nolthe s. Arnold.
 Nordenau (Noedernahe), Kr. Meschede, castrum 292.
 Northeim, Siegfried IV., Graf von, Bomeneburg und Homburg († 1144) 289.
 Nürnberg (Norenberga, Nornbergensis, Nurnberg), Chronik 303. 351.
 — Provinzialkapitel der Mainzer Benediktiner 329.

O.

Obergembeck s. Gembeck.
 Obermarsberg s. Marsberg.
 Oberschedorn (Obersledern), Kr. Brilon 335.
 Oberwerbe s. Werbe.
 Odacker (Odaccium), Benediktinerinnenkl., Kr. Arnsberg 322.
 Oldenburgische Enklaven des F.'er Grundbesitzes 274.
 Olricus s. Ulrich.
 [Oesede], Bernhard v., Bischof v. Paderborn (1137) 289.
 Osnabrück (Osenbruggensis ecclesia, 1512 Osnebruck 313), Stadt 313.
 — Bischöfe (antistes): Philipp (1141 bis 1173). Franz Wilhelm († 1661).
 Oestbrok (Osbrock), Holland, bei Utrecht, Kloster 288. 319. vgl. Hartwig, Abt v. F.
 Osterhusen (Osterhausenn), Wüstung bei Arolsen, Bilstein a. d. Twiste 335. Hof 357.
 Otto, Gf. s. Waldeck.
 Overen Gemeke s. Gembeck.

P.

Padberg (Padberch), Herrschaft (Paderbergense dominium) 273. 288. 296.
 — die von P. 296.
 — Erpho, Graf (1101) 273. 275. 308. 327. s. Gemahlin Beatrix 328.
 — v., Gottschalk u. s. Söhne (1194) 291.
 — Johannes von 316.
 — Johann vom alten Hause, iudicii fron 315.
 — Fehde 296 f.
 Padberg-Hof (Padberchs bonum, Paderberchse gut), feudum curie in Aspe 310. 316.
 Paderborn (Padelborn, Paderbornae, civ. Padebornensis), Stadt 287. 288. 289. 295. 301. 303. 304. 307. 309. 313. 318. 327.
 — Jahreskapitel der Bursfelder Kongregation (1532) 287. 318.
 — Paderbornenses 322.
 — Bistum, Diözese (dyocesis Padelbornensis, Paderbornensis) 273. 286. 288. 296. 314. 325. 329. 337.

- Bischöfe (Pathebornenses ep.): 274. 277. 293.
- — Heinrich [I. v. Aslo] (1101).
- — Bernhard [v. Oesede] (1137).
- — Heinrich III. v. Spiegel (1379).
- — Simon II. v. Sternberg (1380 bis 1389).
- — [Simon III. v. d. Lippe] (1480).
- — Dietrich II. v. Mörs (1414—1463).
- — [Erich v. Braunschweig] (1515).
- — [Theodor v. Fürstenberg 1585 bis 1618].
- Dom, structura 331.
- — decanus et capitulum (1379) 327 (Siegel).
- — Vikarieen 330.
- Abdinghof (Abdinckhoven, Abdinckhovenn, Abdinckhovense monast., Abdinghove, Adinckhovense mon., Paderbornense mon.), Benediktinerkl. s. Petri et Pauli 274. 275. 277. 282, 285. 288. 295. 300. 301. 319. 320. 321. 327. 328.
- Äbte (Abdinghoffensis abbas, Abdinghofensis pater):
 - — Gumbert (1101).
 - — Giso (um 1340).
 - — Konrad (1379).
 - — Johann v. Brockhausen (1418 bis 1454).
 - — Heinrich v. Wrede (1457).
 - — Heinrich v. Peine (1477).
 - — 1495: 337.
 - — 1512: 340.
 - — Johannes (1520).
 - — 1535: 318.
- Prior: Wickboldus s. Wigbert, Abt v. F.
- Mönche: Uffo, Siegfried. H. Frowin. H. Fabri, s. F.; Abte.
- Archiv 282.
- Nekrolog 283. 288. 294. 301. 302. 304. 305. 314.
- Busdorf (Bustorp), Kollegiatstift 330.
- — Dekan (1457) 330.
- Pancracius, s., m., Rel. 322.
- Passau, Vertrag [1552] 278.
- Paulus, s., ap., Rel. 321; Lehre 341.
- Paulus [II.], Papst († 1471) 329.
- Peine, Heinrich von, Abt in Abdinghof (1477) 276. 285. 314.
- Peter (Petrus): de Mersberg. Rinck. Wigel.
- Petrus, s., m., Rel., crux 321. 322.
- Petri et Pauli, ss., monasterium, s. Hasungen. Paderborn (Abdinghof).
- Pfalzgraf Ruprecht, Erzbischof von Cöln († 1480) 334.
- Philippus, ap., s., Rel. 321.
- Philipp (Philippus): de Gudenberck. v. Heinsberg.
- Bischof von Osnabrück, Graf von Katzenelnbogen (?)

- Grafen v. Waldeck.
- Placus (Placentarius), Andreas, Moguntinus, frater minorita (1524) 305 f.
- Pomerius, Julianus, sermones de tempore et sanctis 349.
- Pothoff, pratum 318.
- Prämonstratenser (Premonstratensis ordo) s. Berentrop.
- Primitivus, s., m., Rel. 322.
- Prisca, s., v. et m., Rel. 322.

Q.

- Quirinus, s., Rel. 322.

R.

- Rabe (Ravenus) s. Kanstein.
- Rade s. Rode.
- Ratgeve (Raethgeven, Ratgeve, Rothgeven), Ludolf, Abt von F. (1434 bis 1454) 275. 279. 286 (sein Diarium). 298. 299 (Kellner) 319. 330. 331 (olim abbas). 332 (antiquus abbas).
- Rattlar (Rathlar), Kr. Eisenberg 335. Vorwerk 315.
- Ravenus s. Rabe.
- Regensburg (Regensberg), Reichstag (1471) 329.
- Regula s. Gudenberg.
- Reichenbach, Hartrad von, Ritter, Neffe des Abts Giso von F. (1338) 294.
- Reyn s. Rhena.
- Reinald s. Dassel.
- Reynege s. Rhenegege.
- Reinhard (Reinhart) s. Dalwigk.
- Reinhausen (Reynhusen), Abt Matthias [Mai] (1520).
- — presb. hospes de, in F. (1472) 333.
- Rhein (Renus) 276. 317. Renenses floreni s. Sachregister, Gulden.
- Rhena (1521 Reyn 310), Kr. Eisenberg 292. 296. 335. domicelli de 310.
- Rhenege (Reynege), Kr. Eisenberg 309 (Landsiedel). 335.
- — Thöniges von (1512—1516) 311.
- Rycheln, Nolthe, in F. 297.
- Rinck (Ring), Petrus, Dr. iur., aus Corbach, in Cöln, Sohn des Johann 299.
- Ring, Johann (1461. 1463) 299. 333.
- Rocklinghusen (Rockeling-), Wüstung bei Twiste 296. Zehnte 331.
- Rode (Rade), Johannes, Mönch in Liesborn, Abt in F. (1554 Juli 14—1558), (1582—1601 Abt in Liesborn, † 1608 Nov. 20) 277. 279.
- Röder (Roder, Rodern), Konrad (Cort), Dr., calendarum Corbecke decanus et cappellarum sancte crucis veteris oppidi et leprosurum beneficiatus (1512—1516) in Corbach 310. 311. 312.

Rom, Kurie (curia) 298.

— Päpste:

- — Eugen III. (1147).
- — Alexander IV. (1254—1261).
- — Johann XXII. (1316—1334).
- — Clemens VII. (1378—1394).
- — Bonifaz IX. (1389—1404).
- — Alexander V. (1409—1410).
- — Nikolaus V. (1447—1455).
- — Alexander VI. (1492—1503).

Ropertus s. Pfalzgraf Ruprecht.

Röringhausen (Rotherinc-, Rothering-, Ruodernc-), Kr. Eisenberg, Wüstung bei Erlheim. Zehnte 289. Hof 291.

Rose, Jodocus, Abt von Abdinghof (1582—1598, starb 1638) 282. 310. 320.

Rotger (Rodegerus, Rotgerus, Rothgerus, Rudigerus, Ruthgerus): Kleinschmidt. Schade.

Rothardus s. Ruthard.

Rotherinchusen, Rothering- s. Röringhausen.

Rothgevenn s. Ratgeve.

Ruden s. Rütthen.

Ruodernchusen s. Röringhausen.

Ruprecht (Ropertus) s. Pfalzgraf.

Rusol, Hinricus, fr., presbyter professor in F. (1472) 332.

Ruthard (Rothardus, Ruthardus), Abt von F., vorher Mönch in Siegburg (Anfang 12. Jhs.) 279. 288. 319. 320.

Rütthen (Ruden), Kr. Lippstadt 317. — proconsul: Ewald.

Ruthgerus s. Schade.

S.

[Sachsen], Herzog Heinrich der Löwe (1163) 289.

Saldern, Joachim von, miles (1546) 346.

Sartoris, Johannes, Notar 281.

Sassendorf (Sassendorp, 1761 Sastrup 330), Kr. Soest 274 (Salzhäuser). 330. 336.

Schaaken, Kr. Eisenberg, Benediktinerinnenkl. (sorores) 306.

— Propst: Johannes v. Evermaringhausen (1395).

Schade (Schaden), Rotger I., aus Grafenschaft, Abt von F. (1428—1434), dann von Grafenschaft (1404. 1434—1465, † 1469) 279. 298. 319. 320.

Scheda, Kr. Hamm, Prämonstratenser-kloster 315.

Schedel, Hartmann, Weltchronik 303.

Schmedes, Johann (1512—1516) 311.

— s. Fabri.

Schönau (Schonaugia), bei Strüth, Kr. Goarshausen, Benediktinerkl., Abt: (1495) 336.

Schönstadt (1546 Schonstadt 346) s. Milchling.

Schreiber (Schriver, Schrivens, Scriver),

— Anthonius et Anthonius Haerhusen (Tönnies v. Hessinghausen), ambo de Gemcke inferiori, conpatrui (1547. 1567) 315.

— Hermann 309.

Schulthenhof s. Wirmighausen.

Schultze, V. 285.

Schuttern (Schottern), Baden, Kr. Offenburg, Benediktinerkl., Abt (1495) 336.

Schwalenberg (Swallenbergk), Heinrich von 291.

Schwarzen, die s. Arnsberg.

Schweinsbühl (Swensbule), Kr. Eisenberg 334.

— Frau Johann Beckers in —.

Schwertfeger, Konrad, Stadtschreiber in Volkmarsen (1537) 282.

Scriver s. Schreiber.

Sebastianus, s., m., Rel. 322.

Seboden, Zacharias, aus Attendorn, frater in F. 303.

— seine Schwester (devota matrona) in Cöln 313.

— Prokurator auf dem Bursfelder Kapitel (1514) 313.

Seneca 281.

Sergius, s., m., Rel. 322.

Severinus, s., ep. Colon., Rel. 322.

— Stift, s. Cöln.

Siegburg (Sybergenn, Sigebergensis, Sybergurgense mon.), Benediktinerkl., Rbz. Cöln 288. 319.

Siegen, Nikolaus v. 285.

Siegfried (Syffardus, Siffridus): Knevel. — Abt von F. aus Abdinghof (1189—1195) 279. 290. 319. 320.

— Graf v. Northeim.

Simeon u. Mauritz, Kl., s. Minden.

Symon, ap., s., Rel. 321.

Simon (Symon): Meister von Cassel (1512—1516) 307.

— II. Bischof von Paderborn (1380—1389) 296.

Sironensis s. Johannes.

Sixtus, p., s., m., Rel. 322.

Soest (Susate, Susatum), Rbz. Arnsberg 291. 300. 313. 336.

— solidi (Sosatenses, Susatenses) s. Sachregister, Schillinge.

Spanheim, heute Burgsponheim, Kr. Kreuznach, Benediktinerkl., Abt: (1495) 336.

Spiegel, Heinrich III., Bischof von Paderborn (1379) 274. 295. 325. 326. 327.

Stablo, Belgien, Benediktinerkl.

— Abt: Wibald (1147. † 1160).

Stephanus, s., prothomartyr, Rel. 322.

— s., m., papa, Rel. 322.

— S., Kloster, s. Würzburg.

Stephan s. Wallrave.

Störmede, Kr. Lippstadt, Augustinerinnenkloster 312.

Sudeck, Kr. Eisenberg 296. 309 (Landsiedeln). 335.

Sundria = Sundern, Kr. Altena?
— Zehnte 290.

Susate, Susatensis, Susatum s. Soest.

Swallenbergk s. Schwalenberg.

Swensbule s. Schweinsbühl.

Swicker in Gembeck 332.

T.

Taen, Ludwig, Mönch in F. (1397) 296.

Tedesalz (Thedesaltd, Thedezalt), Konrad und Hermann, Brüder (1367) 294.

— Johann, Abt v. Flechtdorf (um 1370—1380) 274. 279. 294. 325. 327 (Sgl.).

Terentius 281.

Tertiariier s. Meiderdorf.

Thedezalt s. Tedesalz.

Theodericus s. Dietrich.

Theodorus s. Paderborn.

Thesaurus (Thesaurus), sermones de tempore et sanctis 349.

Thoniges s. Anton.

Tiburcius, s., m., Rel. 322.

Tyleke, Hans, in F. 297.

Tönges, Tonies, Tönnies s. Anton.

Treuer s. Drewer.

Trevern, Mathias, dux seu procurator cause 315.

Trier (Trevere, Treverensis), Klöster:

— S. Maria ad mart. 300.

— S. Martini: Abt (1495) 336.

— S. Matthie 300. Abt Anton (1495).

— s. Arnold Goerke.

Trygophorus, Jonas (1558) 277.

Trithemius, Johannes 285.

Tulon, Johann de (1457) 330.

Twiste (Twista), Kr. Twiste 290. 304. 305. 331. 335.

— plebanus: Göbel Heinemann v. Bödefeld.

— Friedrich von, Knappe, drostetus terre Waldeckensis (1528) 315.

— Tönges v., Hermanns Sohn (1527 bis 1547) = Horhusen? 315.

U.

Udorpp s. Adorf.

Uffo (Ufo), Abt v. Fl., aus Abdinghof (1155—1170) 279. 290. 319. 320.

Ulrich (Olrucus) s. Horhausen.

Upsprunge (Usprunge), Kr. Büren, mansus 329.

Urbanus, p., Rel. 322.

Upsprunge s. Upsprunge.

Usseln (Ussel), Kr. Eisenberg, pastor (zw. 1380 u. 1383) 295.

W.

Waldeck (Waldegk, Waldegken):

— Grafschaft, Herrschaft (Waldeckensis terra) 273. 274. 277. 278. 286. 305. 329. 342.

— Archiv 280. 282. 287.

— Klöster 278.

— Grafen (domni terre Waldeckensis) 273. 275. 276. 277. 280. 293. 309. 310. 336. 337. 341. 357.

— Hermann (1195) 291.

— Wolrad [I.] (1450) 299.

— Wolrad I. u. s. Sohn Philipp I. (1463) 333.

— Otto IV. (1463. † 1495) 300. 310. 332, s. Gemahlin Meta von Neuenahr (1464).

— Philipp [II.] (1488) 302. 309.

— Philipp [III.] d. ä. (1513—1528) 276. 309. 310. 313. 315. 316; s. Gemahlin

Anna v. Cleve (1546) 357; sein Sohn Wolrad [II.], Kanoniker in Cöln 316.

— Wolrad II. (1543—46) 276 f. 280. 287. 316. 342. 343. 344. 354. 357.

— Christian Ludwig (1702) 277.

Wallrab s. Wolrad.

Wallrave, Stephan, Bruder in Liesborn (1464) 303.

Walpurgis, s., v., Rel. 322.

Walrab, Walrad, Walramus, Walravus s. Wolrad.

Wamerkusen, Wüstung zw. Strothe und Heringhausen 331.

Warburg (Warberch, Warberck), Rbz. Minden 291. 293. 294.

— Dominikaner (?) 293.

Wederholt s. Loyßman.

Wegener, Hermann, in F. (1546) 281.

Wegesche, de (1457) 331.

Weltiken, Hans, Frau, Söhne u. Töchter in Adorf 334.

Werbe [Ober-], Kr. Eder, Benediktinerinnenkloster, Reform (1516) 340.

Werden (Werdenensis abbas) a. d. Ruhr, Kr. Essen, Benediktinerkl., Abt: (1495) 336.

Werdohl (Werdoel, Werthoel), Kr. Altena 274.

— ecclesia 291. 315. 316.

Wermc-, Wermeck-, Wermic-, Wermkusen s. Wirmighausen.

Westerman, Alheid (1457 †) 330.

Westfalen, kölnisches Herzogtum 277. 282 (Archiv).

Wetter s. Moges.

Wibald, Abt von Stablo (1147. † 1160) 274. 289.

Wicbertus, Wycbertus, Wickbertus s. Wigbert.

- Wied, Hermann v., Kurfürst v. Cöln (1536) 280.
- Wigbert (Wicbertus, Wycbertus, Wickbertus):
- I., aus Grafschaft, Abt von F. (vor 1137) 279. 319. 320.
 - II., aus Abdinghof, Abt v. F. (zw. 1149 u. 1155) 279. 289 (Wikbold gen.). 319. 320.
- Wigel, Peter, Schöffe in Wetter (1529) 317.
- Wikbold (Wickboldus, Wycbold), Abt von F. 289, früher Prior von Abdinghof, s. Wigbert.
- Wildungen, Alt- oder Nieder-, Kr. Eder, 286. 318. 331.
- Wilhelm (Wilhelmus): frater in F. (1514) 306. de Galen. Lg. v. Hessen. Bischof (Franz W.) von Osnabrück († 1661) 322.
- Wyno, Abt v. F. (zw. 1278 u. 1297) 279. 292.
- Wirmighausen (Wermc-, Wermec-, Wermic-, Wermkusen), Kr. Eisenberg 290. 296. 299. 309. 320. 334. 336. 357.
- capella s. Katharine 300. horreus prope W. 311. Schultenhof 318.
- Wolf (Wulff) [v. Gudenberg?], Johannes, Abt v. F. (1383—1394) 275. 279. 295 ff. dann Abt von Hasungen (1395 bis 1397) 297.
- Wolffhagen, Rbz. Cassel 301.
- Wolrad (Wallrab, Walrab, Walrad, Walramus, Walravus) s. Waldeck, Grafen.
- Wormeln, Kr. Warburg, Cistercienserinnenkloster 293. 294.
- Propst: Konrad (1369).
- Wrede, Heinrich von, Abt von Abdinghof (1457) 300.
- Wulff s. Wolf.
- Wünnenberg (Wunenberge), Kr. Büren. — nemus circa W. 296.
- Würzburg, Unterfranken, Generalkapitel der Benediktiner der Mainzer Provinz (1451) 298.
- Kl. [S. Stephan]: Abt Georg (1495).

Z.

- Zacharias: Prokurator des Kl. F. (1514) 340; s. Seboden.
- Zanderus s. Alexander.

Sach- und Wortregister.¹⁾

A.

abbacia 299.
 Abdankung (Resignation) der Äbte 288.
 298. 300. 301. 303. 304. 310. 319.
 320. 321.
 Abfindung 341.
 Abgaben, Geld- u. Natural- der Pächter
 276.
 Ablaß (indulgencia) 281. 286. 308 f. 323.
 324. 325. 333.
 — plenaria 324.
 Ablaßhandel 286.
 Ablaß- und Heiligtumsbüchlein 286.
 Ablaßverzeichnisse 281. 286. 323 ff.
 absinthium: Wermuth 313.
 absolucio confitencium 309.
 Abt 275. 337. — s. F., Äbte. Abdankung,
 confirmacio, consecracion, coronacio.
 Abtsverzeichnisse (-listen) 279. 281. 286.
 319 ff.
 Abts- und Konventsgut, Trennung 274.
 Abtswahlen 288 ff. 303. 304. 306. 314.
 320. 321.
 abwesende Mönche 326.
 Ackergerätschaften 352 f.
 Ackerhaus s. F.
 Adel 275. 276. 295 (nobilis). 297. 309.
 Administrator s. Dietrich von Moers.
 advocacia s. Vogtei.
 Afterbier 313.
 agathen kranz u. I. Fr. 347.
 agathen rosenkranz (Achat) 349.
 agricultura s. Landwirtschaft.
 alben 347.
 albus 307. 308.
 — rotatus 306.
 allec: Hering 312. 317.

allodium s. F.
 Altäre s. F.
 altarzwellen 347.
 Altbier 355.
 Ambos (anebost, aneboß, incus) 311. 346.
 356.
 amigdalum: Mandel 313.
 angelice salutaciones 333.
 anguilla: Aal 312.
 anypodetus 305.
 antependium, antipendium: Vorhang 317.
 347.
 apostare, apostata 306.
 Apotheke (apotecker) 342.
 aqueductus, aqueductus s. F.
 archa capituli Bursfeldensis 337.
 Archiv (Urkunden, Briefe, missiven, Siegel)
 des Kl. 277. 280 f. 285. 286. 305
 littere capitales). 343. 344. 351. 357.
 — waldeckisches 280 f. 287.
 Armen, Unterhaltung von, im Kl. 277.
 Armut (pauperies, paupertas, penuria)
 295. 303.
 arneledern: Ernteleitern 353.
 aersseffe: Ährensiebe 356.
 arthemisia: Beifuß 313.
 Askese 285.
 asseres: Bretter 317.
 ave Maria 323. 324. 333.
 avena s. Hafer.

B.

baccalaureus artium 285. 308.
 Backhaus s. F.
 Backgerätschaften 345. 352. s. pistor
 Badkessel, Badstube 350.

1) Für die Worterklärung verweise ich besonders auf: J. C. Schedels
 allgemeines Waaren-Lexicon. 6. Aufl. Leipzig 1850. 1851. 2 Bde. Ed. Brinckmeier,
 Glossarium diplomaticum I. Wolfenbüttel 1850. 2. Hamburg und Gotha 1855.
 Laur. Dieffenbach, Glossarium latino-germanicum mediae et infimae aetatis.
 Francofurti a. M. 1857 und Moriz Heyne, Fünf Bücher deutscher Hausaltertümer
 von den ältesten Zeiten bis zum 16. Jahrhundert. 1. (Wohnung). 2. (Nahrung).
 3. (Körperpflege und Kleidung). Leipzig 1899—1903.

banchschaf: Bankschabe 350.
 banckkussen 344.
 Bann (excommunicacio) 305. maior 338.
 banne: Sparren, Latten 356.
 baptisma s. Taufe.
 battaine: patena 348.
 Bauernkrieg 280.
 Bauten 276. 289. 291. 292. 296. 299. 300.
 301. 304. 305. 306. 311. 315. 317.
 320. 332. vgl. fabrica.
 becher salis 336.
 Belehnung s. Lehn.
 Beleuchtung der Kirche s. Lichter.
 benedicere s. Weihe.
 beneficium ecclesiasticum 316.
 Bergwerke (caverne moncium) 302.
 Bergwerksspekulationen 275.
 Betten 344. 345. 348. 349. 355. 357.
 — betspann 355.
 bevelhaber zu F. 356
 Bibel, heilige Schrift 340. 341. 351.
 — deutsche 349.
 —Lexikon 305 f. s. concordantes.
 Bibliothek s. Bücher.
 Bier (cervisia, Biergefäße) 298. 307. 309.
 311. 345. 352. 353. 356.
 — Afterbier 313.
 — Altbier 355.
 — Einbecker 313.
 — Corbacher 313.
 biergusten: Trinkgefäß 350.
 Bilder (imagines, ymagines, ymago, ta-
 bule) 306. 307. 308. 317. 348.
 — crucifixi 328.
 — s. Georgii 351.
 — Judith 351.
 — Marie 326. 333. 345. 347. 348.
 bindebank: Gestell, worauf etwas fest
 gebunden wird 349.
 blancken s. Planken.
 Blei (plumbum) 312.
 blutstein: Roteisenstein. 349.
 bone: Dach 348.
 bonum proprium et hereditarium s. Erbe.
 brabendisch tuch 351.
 Brand 311. 320. 355.
 Brand (exustio) des Kl. 291.
 brandtreiden: Roste 357.
 Braupfanne (braxatura, praxatorium)
 313. 345. 357.
 Braugerätschaften 345. 357.
 brevyr, previer: Brevier 312 (angesmedet
 an einer liedden). 349.
 Brüderschaften s. F.
 Buch Papier 330.
 Bücher (Chorbücher), gottesdienstliche
 285. 345. 348. s. Meßbücher.
 — Betbücher 349.
 — Bibliothek 282. 285. 297. 308. 312.
 330. 343. 345. 348. 349. 351. s. Bibel.
 Brevier.
 — Bücherpresse 350.
 bursa 306. 307. 312.

burset: geborsten, zerrissen 344 f.
 Buße (penitenciu) 309. 324. 325. 339.
 bussen 330. 331.
 butirum: Butter 311.

C. u. K.

cacedonien, Rosenkranz gezeichnet mit
 349.
 Kaland (calendarum decanus) in Corbach
 307. 312.
 caldaria (cuprea): Kessel 311. 312.
 calefactorium, calefactorius fornax s.
 Ofen.
 calix s. Kelch.
 kame bonne: oberster Speicher, Kamm-
 bühne 356.
 caminus s. Herd.
 campane s. Glocken.
 canonisati 324.
 cantrifusor: Kannengießer 312.
 cantrum fusorium: Gießkanne 312.
 capella 290. 291. 300. 309. 312.
 capitulum quottidianum 306.
 Kappen (cappa, Kapuzen, cuculla) 275.
 297 (cuculla). 339. 340. 344. 349. cho-
 rales (Chorkappen) 317. 344. 345. 347.
 capre s. Ziegen.
 capsa 321. 323.
 carcer s. Gefängnis.
 cardinales 323. 324. 325.
 kaeren: Geschirr 356.
 karena 323. 324. 325. 333. 334.
 casa: Kotten 334. 335.
 Käse (casei) 310. 311. 313. 330. 344
 (holländische). 345.
 castrum 292. 295.
 casule 301. 308. 317.
 catalogus abbatum 271. 276. 281. 285 ff.
 caverne s. Bergwerke.
 Kelch (calix, kelk, kilch) 301. 307. 312.
 317. 344.
 celibatum 341.
 cellarium 339.
 Keller s. F.
 cementum, cementari 306.
 census s. Zins.
 cera s. Wachs.
 ceralia 314 s. Wachs.
 Kerbzettel 309.
 cerimonie 339.
 cervisia s. Bier.
 Choralgesang 334.
 Chorkappen s. Kappen.
 Chronik, Nürnberger 303.
 Chroniken 285.
 cimiterium s. F.
 cinterio: Zentner 313.
 ciphus, cyphus: Becher, Kelch 307. 312.
 cyppus: Stock, Gefängnis 292.
 Kirche, künstlerische Ausschmückung
 276. 289. 306. 307. 308. 317. 320.

Kirchenbau (fabrica, structura) 274. 275. 289. 311. 317. 323. 326. 331.
 Kirchenbauunterhaltungspflicht 281. 289.
 Kirchendiener 341.
 Kirchengewänder s. alben. corporall.
 dalmatica. Diakonenröcke. humeral.
 Kirchenmeister im Dorf 344. 346.
 Kirchenvisitationsprotokoll (1584) 302.
 Kirchherr 304, s. Pfarrer.
 Kirchspiel (parrochia, kerspel, kirspel) 275. 326. 356.
 claustrum 290.
 Kleidung (habitus) 298. 318. 340. 341.
 clericus oblatu 333.
 klossen: Klumpen 353.
 Klöster der Bursfelder Observanz 285.
 — Paderborner 318. Waldecker 278.
 Klosterarchiv s. Archiv.
 Klosterordnung (1379) 274 f. 325 ff.
 kludestein: Wollgewicht von 21 Pfund 355.
 kluwen: Knäuel 349.
 kniepezange: Beißzange 344.
 knop mit tißen: Knoten Flachs 349.
 kolefat, koelvesser 345. 356.
 collacio 316.
 coloni s. Landsiedel.
 columna Domini, Reliquie 321.
 kolve von des apts stabe uberguldt 351.
 commessaciones seu potaciones 338. 339.
 compendium naturalis philosophie 308.
 concambium s. Tausch.
 concionator divini verbi 276 (Prediger). 306.
 concordantes biblie 349.
 confessio: Beicht 333.
 Konfession, Augsburgische 278.
 confessores 309.
 confirmacio abbatis 298. 317. 324.
 confraternitas s. F.
 conpaternitates 297.
 consecracion (consecrare) 300. 307. 333. 334.
 consiliarii, waldeckische 309.
 conspiraciones et partialitates 338.
 contribucio s. Steuern.
 Konvent s. F.
 Konventsgut 274.
 conventuales s. F.
 conversus (Laienbruder) 293. 328.
 Konzil s. Basel. Konstanz.
 Kopialbücher (Kopiere, Copienbuch) 275. 281. 285. 286.
 corallen 347.
 cornediales homines 334.
 Korn 357.
 coronacio abbatis 340.
 corporall: corporalia 347.
 corpus dominicum 323. 324.
 covent: Dünnbier 313.
 crater: Napf, Becher 307.
 Kreuzgang s. F.

Krieg u. Fehden 274. 282 (hessischer u. schwedischer Krieg). 297. 322. 329.
 Crux, sancta (lignum u. lapis), Reliquie 321.
 kuebe (kube, kufe): Braubottich 345. 346.
 Küche s. F.
 Küchengerät 346. 349.
 cuculla s. Kappe.
 culpa minor 339.
 kulter: Steppdecke 351.
 cultura agrorum s. Landwirtschaft.
 Kupfergerät in der Kirche 348; in der Küche 312. 345. 349.
 curia, curtis s. Hof.
 kurmede 334.
 kussen: Kissen 344. 348. 349. 351. 352.

D.

dalmatica 317.
 damascus 308 317.
 dammaste, dammastick 344 f. 347.
 Darlehen 275. 304.
 daube: Gefäß in Taubengestalt 345.
 debita manualia s. Schulden
 decani (regula de decanis et prepositis) 338.
 decem mille martyri, Rel. 322.
 decima s. Zehnte.
 dedicacio ecclesie, dedicare 289. 324. 325. 332. 334.
 Dei gratia abbas 294.
 denarii s. Pfennige.
 Diakonenröcke 317. 344. 345. 347.
 diaconi (diachen) 348.
 Diarium des Abts Ratgeve 286.
 diecke: Teiche, s. F.
 Dienste (servicia) 275. 302. 310.
 dieta 309.
 disciplina s. Zucht.
 discus: Teller, Schüssel 312.
 dissipacio bonorum 295.
 districtus monasterii 337.
 dolabrum: Hellebarde 293.
 dolia: Bütten 311.
 domicelli 310.
 dominium s. Herrschaft.
 Doppelwahl (1434) 275. 298. 321.
 dregelegelen: Tragfäßchen 356.
 dreschen 346. 354.
 drille 347.
 Drost (drostetus, Landdrost) 308. 315.
 drull: gedreht 347.
 dungelhorde: Dunggestell 353. 355.
 durchschlag: Seibe 346.

E.

Eier (Ova) 334. 335. 336.
 Eigenbewirtschaftung 274.
 Eigen, freies 315.
 Eigengut 274. 296. 299. 305. 316. 325.

Eigenkirche 273.
 Einkünfte (Einnahmen, redditus) 274.
 275. 276. 277. 289. 292. 309.
 Einlösung 276. 291.
 elemosina 296. 300. 307. 308. 309. 323.
 emphiteosis, emphiteote s. Erbpacht.
 entlaufene Mönche (apostate) 306.
 epitaphia s. F., Kirche.
 erbaissen: Erbsen 354.
 Erbe (bonum proprium et hereditarium)
 289. 316.
 erbißsiff: Erbsensieb 345.
 Erblichkeit 274.
 Erbpacht, Erbpächter (emphiteosis,
 emphiteote) 275. 276. 292. 326.
 Erbschaft 332.
 Erbsen (pisum) 311.
 esox: Lachs 312.
 etzke: Ärte 354.
 evagatio fratrum 337.
 ewangelia 327.
 exactiones s. Steuern.
 excessus 339.
 excommunicacio s. Bann.
 exequie mortuorum 340.
 exercicii forma 338.
 exustio s. Brand.

F.

fabrica s. Kirchenbau.
 Fahnen (vexilla) 307. 348.
 familia s. F.
 famuli agriculture 311.
 Fasten (ieiunare) 339.
 Fehden s. Krieg.
 Feste (ferie) 293. 313. 314. 317. 323 ff. 348.
 feudales, feudum s. Lehn.
 Feuer s. Brand.
 feuerschuppe 350.
 ficus: Feige 313; s. vicus.
 fimbria Domini, Reliquie 321.
 fimus: Mist 303.
 Findelhaus in Köln 299.
 fingertucher 347.
 Fische 312 f. 340. s. allec, anguilla.
 Fischteiche s. F.
 fistula s. F.
 flasco: Flasche 312.
 fleischbeihel, fleischbiel 345. 350.
 floreni s. Gulden.
 follis: Blasebalg 311.
 fraternitas s. F.
 fratres layci s. layci.
 Frauen (mulieres), Zutritt ins Kl. ver-
 boten 339.
 frygreffe 315.
 frisia: Wollenfries 313.
 fron des Lehngerichts 315.
 Fronhofs- (Villikations-) Verfassung 274.
 Früchte, Saat 346. 354.
 fuder 348. 354. 357.
 fusor campanarum: Glockengießer 313.

G.

Gäste 275.
 Gebet (oracio) 323. 324. 325.
 Gefängnis (carcer) 306.
 Gehölz 353. 356 f.
 Gehorsam 341.
 Geldabgaben s. Zinse.
 Gelübde 341.
 gemarke F. 356.
 Gerechsam 309.
 Gericht der Gaugreben 310.
 Gericht s. Lehn.
 Gerste (ordeum) 309. 310. 313. 330.
 334 ff. 354. wintergerste (hyemale)
 311. 354.
 gesenge, geistliche 341.
 Gesinde s. F.
 gestenbank: gestatoria, Tragbank? 352.
 Gewähr (warandia) 310.
 Gewicht von Blei 355. vgl. fuder, Pfund
 (libra), talentum.
 girus (paries in giro): Umfassungs-
 mauer 320.
 Glocken (campane) 293 f. 313. 323. 345.
 Glockengießer 313.
 Glockenseil 348.
 Gogericht 273. 274.
 Goldgulden s. Gulden.
 Gottesdienst 277.
 graduale 348.
 greifen: Zangen? 354.
 Grenzirungen 277. 282.
 gripser: Mistgabeln? 353.
 Grundbesitz (Eigen- u. Lehngut, Güter)
 273. 274. 281. 290. 292. 296. 297.
 319. 320. 326. 330 ff. 341. 343. 347.
 Grundherrschaft 273. 274. 281.
 Gründung (fundatio) des Kl. 273. 274.
 282. 286. 288. 327. 328. 329. 330.
 Gulden (rheinische Goldgulden, floreni
 Renenses, aurei, in auro) 276. 282.
 293. 296. 297. 298. 299. 300. 302.
 304—308. 310—314. 316—319. 321.
 330—332. 335—337. 340. 344. 351.
 Gült 299.
 Güter, geistliche 278. 341. s. Grund-
 besitz.

H.

habe, farende 343. 346.
 habitus s. Kleidung.
 hachen: Haken 351.
 hach-, hackemesser 345. 349.
 Hafer (avena, haber) 292. 298. 300. 309.
 313. 317. 330. 331. 334. 335. 336.
 354. 355. 357.
 handzwelen 347.
 Hanf 353.
 hantfaß an der ketten 345.
 haeretici s. heresis.
 harrisse: Haar 345.

Hasengarn (hassengarn, haßgarn) 346. 355.

Hausrat (suppelectilia) 277. 312.

heilige Schrift s. Schrift.

heiligtums kasten und buchsen 348. s. Sakrament.

Heiligtumsbüchlein 286.

heimlichkeit 348.

Herd (caminus) 301.

heresis Lutherana (haeretici) 309. 322.

Herrschaft (dominium) 296. 310.

herspit: Herdspieß? 346.

Herzgespann (hertespan, herteswan) 329.

Herzogsgewalt der Cölnner Erzbischöfe 273.

heuforken: Heugabeln 353.

Himpten Salz 330.

Hof (curia, curtis) 289. 290. 291. 293.

310. 311. 315. 316. 317. 318. 326.

330. 331. 335. 357.

hoffel: Höffel, Hobel 350.

Hoheitsrechte 276.

honer schafe, von hoene = gering? 353.

honnig 344.

Hopfenmaße u. -Stangen 356.

hoppen: Faßreifen oder Sicheln 356.

hoppenthedel 345.

horalogium s. F., Kirche.

horde: Hürden aus Reisiggeflecht 353.

hordeum s. Gerste.

hore nocturne et diurna 338 341. matutine 293.

horreum s. Scheuern.

Hospital s. Corbach. Flechtdorf.

hospitalitas 326.

Hufe (mansus) 290. 297. 329. 334.

Hühner (pulli) 334. 335. 336.

humeral 347.

I. J. Y.

imagines, imago, ymago s. Bilder.

imen, imhaus: Bienen, Bienenhaus 355.

Immatrikulation s. Erfurt.

Immobilia 275. 326.

impignoracio s. Verpfändung.

incus s. Ambos.

indemnitas 310.

indulgencia s. Ablass.

infeudare s. Lehn.

introductio abbatis 305.

Inventare, Aufnahme des Hausrats 277.

303. 312. 342 ff.

ysopus: Ysop 313

iudicium Dei rectum et verum 293.

iudicium, Gericht 310.

iugera s. Morgen.

K. s. C.

L.

lacticinium: Milchspeise 310.

ladthammer: Lattenhammer 349.

layci fratres 339. 340.

laicorum magister 339.

lampe, lampel 348.

Landesherr (landher, land- und oberher) 273. 276. 341. 343.

Landeshospital s. F.

Landfrieden 296.

Landfriedensbruch 277.

Landregister, waldeckisches (1537) 309.

Landsasse 315.

landschaft 341.

Landsiedel (coloni et censiti) 309. 316. 317.

Landwirtschaft (agricultura, agros excolere, cultura agrorum) 276. 289.

303. 305. 310. 311. 318. 332.

lapis, in quo crux Christi fuit posita, Rel. 321.

lapis, super quo Dominus oravit ad patrem ante suam passionem, Rel. 321.

lapis Lydius 340.

lappedrede, gepecket: gepichte Flickfäden? 344.

lavachrum: Waschfaß 312.

lavendula 313.

lectiones ex sacris litteris 341.

leddern: Leitern 355.

legelen: Gefäß von 1½, Tonnen 353. 355. 356.

Lehn (feudum, feudales, Belehnungen, Lehnüter) 274. 275. 282. 291. 294.

303. 310. 315. 316 (feudum warandum) 317. 326. 351.

— Lehngericht (iudicium feudale) 315. 316.

leinlachen 344. 345.

leinwat 343.

lengenball (langehall, lengeholl): Kesselhaken 350. 353.

leprosi in Corbach 312.

levisticum s. Liebstöckelwurzel.

libra s. Pfund.

Lichter (Beleuchtung, leuchter, lucher, lucherken, luminaria) 274. 275. 326.

345. 348. 352.

Liebstöckelwurzel (levisticum, ligusticum, lubbisticker) 329.

ligatura: Bündel 313.

ligusticum s. Liebstöckelwurzel.

lippia (für lobia?) 296.

littere capitales 305.

lobia, lobium: laube, bone, bune 296.

lubbisticker s. Liebstöckelwurzel.

luchte pfannen: Leuchtpfannen 350.

lumen pasche 307.

luminaria s. Lichter.

lunze: Wagenachse 352.

luppe: läube, Bodenraum 348.

M.

magister arcium liberalium ac philosophie 306. 320.
 magister curie 311.
 magister laicorum 339.
 magister noviciorum 338.
 Mahlmühle s. Mühlen.
 Maler (meler, pictor) 307. 308.
 malleus: Hammer 311.
 Malter (maldrum, molder, moldrum) 292. 293. 295. 336.
 manibul 347.
 mansus s. Hufe.
 mantellum: Mantel 339. 349.
 manualia debita s. Schulden.
 Mark (marca) 275. 290. 291. 292. 306—308. 313. 331. 334. 335. 340. 357.
 — Silbers 290.
 — schwerer Münze 291.
 — marce denariorum Korbike legalium 327.
 martyres, decem milia, Rel. 322.
 martirologien s. Nekrologe.
 Maß 344.
 Maße s. becher. Buch. Fuder. Himpten. Hufe. ingera. Malter. Ohm. quarta. Scheffel. stiege.
 Matrikel s. Erfurt.
 matutine s. hore.
 meeschebuden für Meisch, geschrotetes Malz 345.
 Meier (villicus) 274. 346. 357.
 Melkkammer 354.
 memoria 307. 308. 312.
 Meßbücher (missalia) 281. 308. 348.
 Messe (missa) 308. perpetua 299. privata 340. Seelenmessen 275.
 Meßgewänder 317. 344 f. 347.
 Messinggerät 312. 344. 348. 349. 351. 352. 357.
 militaris 316.
 milites 346.
 Ministerialen 275. 303.
 ministri abbatis 338.
 Mischel (myschel, miskel, miskell): Mischung von Gerste mit Hafer oder Roggen und Weizen 309. 313.
 missa s. Messe.
 missalia s. Meßbücher.
 missiven s. Archiv.
 mystes 305.
 mistgrippen: Misthaken 353.
 modius s. Scheffel.
 molder s. Malter.
 molendina s. Mühlen.
 molendinarius s. Müller.
 Mönche, abwesende 326.
 — Anzahl (12) 275.
 — s. apostata.
 moneta s. Münze.
 Monstranz 345.

Morgen (ingera) 332.
 morser 345. 350.
 mortariola enea: Mörscherchen 312.
 moßschusseln 344.
 mudde, Mütt s. Scheffel.
 Mühlen (molendina) 299. 300. 311. 318. 320. 331. 332. 334. 356. 357.
 — Mahlmühle u. Ölmühle 357.
 mulieres, Zutritt verboten 339.
 Müller (molendinarius) 339.
 Münze (moneta) 293.
 — Susatensis 310; s. Corbach.
 — s. albus. Mark. ort. Pfennige. Reichstaler. Schillinge. Schreckenberger.

N.

Nachlaß (relicta, Mobilien u. Immobilien) 275. 326.
 Naturalabgaben 276.
 negelken: Gewilznelken 329.
 Nekrologe (martirologien) 283. 285. 288. 289. 290. 291. 294. 299. 301. 302. 303. 304. 305. 312. 314.
 Neues Testament, deutsches 349.
 nigri monachi s. Benediktiner.
 nobilis 295.
 Notare 281. 342. 343. 346. 347.
 Notariatsinstrument 295. 309. 314.
 Noten 334.
 notter: Nößer, Nutz- u. Schmalvieh 353.
 novalia 332; s. Zehnte.
 novicius, Profeß ablegen 327.
 nudipes minorita 305.
 numerus clausus (12) der Mönche 275. 327.

O.

oblaciones et obvenciones 308. 309. 324. 326.
 observancia s. Bursfeld.
 Ofen (calefactorium, calefactorius fornax lapideus in refectorio) 312. 320. 352.
 — eiserner 312. 350. 357.
 offertoria 308. 324.
 officium divinum 338.
 Ökonomen (yconomi) s. F.
 Öl (oleum) 357. o. et vinum 338.
 olla: Topf 312.
 ome: Ohm 357.
 opilio s. Schäfer.
 oracio s. Gebet.
 Orden s. Augustinerinnen, Benediktiner, Karmeliter, Kreuzherren, Franziskaner, Tertiärer.
 ordeum s. Gerste.
 Ordinarius (Bischof v. Paderborn) 274. 277.
 ornamente 344.
 ornatus 323.
 ornatus festivitatum 294.

ort, Münze 313.
 ortus: hortus, Garten 336.
 ova s. Eier.
 oves, ovile s. Schafe, Schafstall.

P. Q.

Pacht 330.
 Pächter 276.
 pannus s. Tuch.
 pantella ad praxatorium 313.
 Papier, Buch 330.
 paries (Ringmauer) des Kl. 311.
 parrochia s. Kirchspiel.
 passa s. uva.
 passio 321.
 pastor s. Pfarrer.
 pater noster 323. 324. 333.
 Patronat 291. 315.
 Patrone 313. 321. 322. 326. 328. 332.
 334.
 — Maria 307. 326. 337.
 patronus: Lehnherr 316.
 pavimentum 306. 307.
 pecten: Kammuschel 312.
 peltzdecken, pelze- 344. 349. 351.
 pelves auricalce: Messingschüsseln 312.
 pena et culpa 323. 324.
 penitencia s. Buße.
 pensio s. Zins.
 pepermollen 350.
 pestilencia, pestis 329.
 Pfarrei s. Kirchspiel.
 Pfarrer (pastor, plebanus) 300. 304. 305.
 319.
 Pfarrkinder 341.
 [Pfennige], denarii 334. 335.
 Pfund (libra, punt) 330. 331. 334. 335.
 336.
 pictor s. Maler.
 pii usus 343.
 pyn und schult 325.
 piscina s. F., Fischteiche.
 pistor: Bäcker 339.
 pistrinum s. F., Backhaus.
 pisum s. Erbse.
 pitzir, pitziren 343. 344.
 — s. rinckpitzir u. Siegel.
 pix: Pech 313.
 Planken (blancken, ligna divisa) 311. 355.
 plaustrum s. Wagen.
 plumbum s. Blei.
 poledera: Fohlen 318.
 pollen: Pfühl, Kissen 344.
 poln (pollen): Flaschen 345. 348.
 porta, quam Dominus intravit ad
 passionem, Rel. 321.
 postulacio in abbatem 304.
 Prädikant 277. 317. 341.
 pratum s. Wiese.
 predicare 306.
 Predigten (sermones) 349.
 — s. concionator.

predium 291. 328.
 prelacio 289. 320.
 prepositi (regula de decanis et p.) 338.
 presepium Domini, Reliquie 321.
 Priester (presbyteri) 298.
 — (presbiter) donatus 333.
 — (presbiter) hospes 333.
 — (presbiteri) professi 302. 303. 305.
 314. 332.
 primicie 313.
 prior 337. 338. 339.
 Prokurator 274. 303. 314. 326. 329. 340.
 342. 343. 344. 345. 349.
 procuratorium 329.
 professi s. Priester.
 professio 327.
 propina (propinare) 306. 307. 309. 313.
 propria s. Eigengut.
 Provinzialkapitel der Benediktiner der
 Mainzer Kirchenprovinz 298. 317.
 329.
 Provinzialsynode in Cöln (1220) 291.
 provisor 291. 320. 330.
 Prozesse 286. 309.
 Prozession 296. 328.
 psalmen, verduitsche 341.
 pueri innocentes, Rel. 322.
 pulli s. Hühner.
 pulmentaria: Mus, Brei 312.
 pulveriza 329.
 punt s. Pfund.
 quarta (Maß) 312.
 quentin 329.

R.

Raub der Güter (1546) 347 ff.
 raucheisern 350.
 ravesat: Rauchsaa, Wickenfutter 354.
 Rechnungen, Register (Rechnungslegung,
 -führung) 276. 281. 285. 286. 306
 bis 314. 326. 336. 340. 341. 346. 357.
 reempcio (redemcio): Wiederkauf 292.
 297. 300. 304. 309 f. 316 f. 318. 327.
 330. 331.
 Refektorium, Reventer 338. 339. s. F.
 Reformation, die 276.
 reformator 319.
 Reformen (reformacio, reformation) des
 Kl. 275. 276. 278. 297. 299 ff. 330.
 340. 343.
 — Hirschauer 273. s. Bursfelde.
 Reformvorschläge (1543) 276.
 regestemel: Stampfwerkzeug? 346.
 Register s. Rechnungen u. Zinsregister.
 regula et statuta patrum 338. s.
 Benediktiner.
 Reichskammergericht 273. 277. 282
 (Archiv).
 Reichstage 277. 329.
 Reichstaler (taler, taller) 318. 330. 357.
 rein Gots wort 340. 341.
 relicta s. Nachlaß.

religio 340.
 — christiana 341.
 Religionsfriede; Augsburger (1555) 277.
 Reliquien (reliquie) 281. 286. 308. 321 ff.
 328. 348.
 remissio plenaria omnium peccaminum
 323.
 remmelsen: Rahmen, Gestell 348.
 Renten 276. 295. 330. 333. 346.
 Rentenbrief 305.
 residentia 337.
 resignatio s. Abdankung.
 Restitutionsedikt 278.
 Richter, iudex 294. 315.
 rinckpitzir 344; s. Siegel.
 rindesnoesser, rindnoßer: Rindvieh 346.
 353.
 rogen (rocken) 309. 354. 357.
 roepen: Raufen, Futterleitern über den
 Krippen 353.
 rorkief: Rohrkiepe 352.
 roßern: Rost? 352.
 Rottezehnte s. Zehnte.

S.

sacilegi 306.
 safferan 329.
 Sakrament (sacramenta) 299. 314. 340.
 348.
 salutaciones angelice 333.
 salvia: Salbei 313.
 Salz (sal) 330. 331. 336. 352.
 Salzeinkünfte (redditus salis) 330. 331.
 Salzhäuser s. Sassendorf.
 Sattel mit hinderzeugen u. zwo halftern
 mit ketten 355.
 Schäferhaus, domuncula pro opilionibus
 in Obergembeck 311.
 schafreckel: Schäferhunde? 353.
 Schafstall (ovile) 311. 315. 332. 353.
 354. 355.
 Schafstallgerätschaften 353.
 schafstreeft 356.
 schamelot (chamelott, schamloth): aus
 Kamelhaar, halb Wolle 317. 345. 347.
 schape, sceppe: Schränke 348. 349. 352.
 Scheffel (modius, mudde, muddo, müddo,
 mudt, Mütt, mutte) 294. 298. 300.
 309. 310. 314. 317. 330. 331. 334.
 335. 336. 354. 357.
 — mudde partim 317. 335.
 scherbecken 345.
 scherpott 350.
 scherstein 351.
 Scheuern u. Schuppen (horreum) 311.
 346. 354. 355.
 Schießpulver 330.
 Schillinge (solidi) 306. 307. 308. 312.
 313. 314. 334. 335. 336. 340. 344.
 356.
 — Soester (Sosatenses, Susatenses) 310.
 316. 317. 336.

Schlafhaus s. F.
 Schmiedewerkzeuge 346. 356.
 schnidelladen: Futter-Schneideladen 353.
 Schreckenberger 306.
 Schrift, heilige s. Bibel.
 Schuhe (scho, schue) 343. 344. 349. 355.
 Schulden des Kl. (debita manualia) 275.
 292. 297 ff. 304. 314. 318. 319. 320.
 321. 330 ff.
 schusselpot 345.
 Schutzbrief 276. 290. 291. 299.
 Schutzherrschaft Cölns 273.
 scisma 298.
 scista s. Landolini 307.
 scriba (Protokollführer) capituli Burs-
 feldensis 276. 306.
 scrinium 321.
 scutella stannea: Zinnschüssel 312.
 seculares 338.
 sedilia 317.
 Sedisvakanz 276. 279. 303.
 seißen: Sensen 353.
 sellen: ledernes Pferdezeug? 344.
 semisch leder: weiches Leder 348.
 septa monasterii 326.
 sepulcra s. F., Kirche.
 sepulcrum Domini, Rel. 321.
 sermones de tempore et de sanctis 349.
 servicia s. Dienste.
 setlingen: junge Schafe 353.
 Siechenhaus s. F.
 Siegel 327. 337. 338. 339. 357.
 — des Kl. 302. 337. 344. 357.
 — des Abts (secret) 293. 344 f.
 — des Konvents 293.
 — s. pitzir u. rinckpitzir.
 siethamer: Seitenhammer 346.
 Silbergerät 312.
 silentium 339. 340.
 siligo s. Weizen.
 syndo Domini, Rel. 321.
 singen 341.
 Synode s. Provinzialsynode.
 solidus s. Schillinge.
 span mit den stollen: Spannbett, Bett-
 stelle mit den Stühlen 348.
 sperhaken: Sperrhaken, Ambos mit 2
 Haken oder Armen 346.
 spete: Spieße 355.
 spiritualia 298. 304. 305. 337. 338.
 spisecasten 345. 349.
 Stab (staff) des Abts 345. 351.
 standen: hohes Holzgefäß 346.
 ständische (freiherrliche) Verfassung
 275. 295.
 stannum: Zinn 312.
 stellenbogen: Fensterrahmen 351.
 stercken: zweijährige Kühe 346.
 Steuern (contribucio, exactiones, subsidia)
 an den Bischof 275. 296. 314. 317.
 318. 326; an den Orden 317; als
 Abfindung 341; an den Landesherrn
 314. 317. 318; Türkensteuer 318.

stiege (stige): Fruchtmaß (20) 346. 354. 352 (Maß).
 stift und closter zu F. 286.
 Stiftscharakter 274.
 stige: Eiermaß 334. 335. 336.
 stige: Stiege, stege, Pferch 353.
 stola 347.
 stollen 348.
 storax: Gummiharz 312.
 Strafe s. pena.
 strappen: Stricke 352.
 Streubesitz 274.
 structura s. Kirchenbau.
 strumulus: Stockfisch 312. 313.
 stuba, stupa s. F.
 stuppe, silbern 312.
 stuppen: Füllen? 352.
 subsidia charitativa an den Bischof s. Steuern.
 subsidium duplicis decime 314.
 suffragia sanctorum 340.

T.

tabulatus: Täfelung 317.
 tabule s. Bilder.
 talenta, Gewicht 312. 313. 314. 331.
 taler s. Reichstaler.
 Taufe (baptisma) 297.
 Taufstein 292.
 Tausch (concambium) 274. 289. 310. 316. 317.
 Teidingsmann 298.
 Templer s. Corbach.
 temporalia 298. 305. 306. 309. 319. 320. 326. 337.
 tenella: Zange, Kluft 311.
 terminarius s. Lippstadt.
 Testamentsvollstrecker (testamentarius) 312.
 testamentum 308. 312.
 testudo: Gewölbe 306.
 Theologen, Bestimmung des Klosters für Arme und Th. 278.
 thoeme: Schlinge zum Vögelfangen? 351.
 Tisch (disch, discus, ditsch, titsch) 343. 345. 349. 350. 351. 354. 357.
 toffer: Zuber 350.
 Tonne (thonna, tunna) allecum 317.
 — Biermaß 313.
 Tonsur (tonsura) 275. 297. 298.
 torneamentum s. Turnier.
 torta mellica: Honigkochen 313.
 trallin: Gitterwerk 357.
 translatio des Landolin 282.
 Transsumptenbücher 280. 282.
 Trennung von Abts- und Konventsgut 274.
 treseine: treseme, Schatz 343. 344.
 Tresor, trysor, trysorchen 343.
 tributum 310.

triticum: Weizen 310. 311.
 Tuch (pannus, want, zweelen, zwellen) 318. 345. 347. 349. 351.
 tunica 317.
 tunna s. Tonne.
 Türkensteuer s. Steuern.
 Turnier (torneamentum) 293.
 tutores: Vormünder 304.

U.

unctio sancta 323. 324
 undecim milia virgines, Rel. 322.
 Uneinigkeit der Mönche 275.
 ungel, ungedfedt: unsel?, Unschlitt 344. 351.
 Universität (alma academia) s. Erfurt.
 Urkunden s. Archiv.
 urne: Eimer 311.
 usura 327.
 usus pios, Stiftung in 343.
 uva passa: Rosine 313.

V.

vasa: Fäßer 311.
 Vasallen (vasalli) 275. 315. 326; s. Lehn.
 vectura 313. 317.
 veddersnor, Federschnur 355.
 Veräußerung (Verkauf) 274. 276. 293. 297. 310. 335. 343.
 verbum evangelicum 338.
 verduitsche psalmen 341.
 Vermögen s. Grundbesitz.
 Verpfändung (impignorationes, vendiciones) 275. 276. 296. 299. 301. 307. 310. 318. 327. 330. 331.
 verreiten (reiten) 342.
 vexilla s. Fahnen.
 victilicium, victalitim, vitalitium, vittalitim: annua pensio, Leibrente 304. 309 f. 330. 331.
 vicus: Feigen, Feigen- Muscheln? 312; s. ficus.
 Vieh (pecora; esel, fercken, fullen, hämmel, lümmel, mutones, notter, oves, Pferde, poledera, porci, rindesoesser, vacce) 280. 296. 297. 298. 303. 305. 310. 311. 318. 346. 352. 353. 357.
 villa 289. 292. 294. 300. 302. 310. 334.
 Villikations- (Fronhofs-) Verfassung 274.
 villicus s. Meier.
 vincopium 306.
 vinum et oleum 338.
 virgines, undecim milia, Reliquien 322.
 visitacio 306. 324. 339.
 Visitationsberichte 277.
 visitatores 276. 337. 339. 340; s. Bursfelde.
 vita communis 274.
 vitalitium s. victilicium.

Vogt 289.
 Vogtei 273. 291.
 Vogteifreiheit 291.
 vorschot, von schrotten?, wohl der Gegen-
 satz zu dem dünnen Afterbier oder
 Covent 313.
 Vorwerk, s. F. u. Rattlar.

W.

Wachs (cera) 308. 314. 331. 334. 335.
 336. 345.
 Wagen (plaustrum) cervisie 298. 307.
 309. 311.
 Währung (warandia) 316. 317. 334. 336.
 walthmeyster 313.
 want s. Tuch.
 warandia s. Gewähr u. Währung.
 waßprame: Wachspressen 350.
 wechner: Weger, Wurfschaufel 349.
 weichekessel 347.
 weidmesser 349.
 Weibe (benedictio) 307; s. dedicatio.
 Weihrauchfaß 345. 348.
 Wein 313. 338 (und Öl).
 weinessig 344.
 Weinfuhre 357.
 Weinkannen 344. 345. 348. 352.
 Weinkauf, vincopium 306.
 Weißbrot 340.
 Weizen (siligo, weißen, weisse) 292.
 298. 300. 309. 310. 317. 330. 334.
 335. 336. 340. 354.
 wemel: Art Bohrer 354.
 weniger: junge Widder? 346.
 weve: Gewebe 356.
 Wiederkauf, Wiederlöse s. reempcio.
 Wiesenkultur 310. 332. 334.

Wirtschaftsführung (-programm) 274.
 276.
 Wirtschaftsgebäude 276.
 Wolle (Iana) 310. 357.
 wurstein: würrst, sehr schlecht 347.
 Wüstungen 289. 290. 296. 331. 335.
 336. 357.

Y. s. I.

Z.

zecklen: Sichern 355.
 Zehnten (decima) 281. 289. 290. 294.
 296. 299. 310. 311. 315. 316. 330.
 331. 332. 335. 336; decima cres-
 centium et animalium, decima in
 crescentiis 334. 335; Rottezehnten
 315; s. novalia.
 Ziegen (capre), Stall 311.
 zylegerede 326.
 Zimmergerät 350.
 Zimmerkammer 350.
 Zinnschüsseln (becken, kannen, handfaß)
 344. 345. 349. 351. 352.
 Zinnteller 344. 357.
 Zinse und Renten 276. 281. 286. 346.
 — Zins- u. Rentenregister 281. 309. 318.
 334 ff. 344. 346.
 — census 296. 300. 304. 309. 318. 334.
 337.
 — pensiones 292. 293. 296. 300. 302.
 304 f. 314. 317. 318. 319. 321. 326.
 331. 356. 357.
 Zucht (disciplina, d. regularis) 274. 275.
 306. 326. 337. 338. 339.
 Zünfte 308.
 zweelen, zwellen s. Tuch.

Berichtigungen.

- Seite 282, Zeile 6 lies Beil. 2.
„ 286, Zeile 18 lies Beil. 1 u. 3—6.
„ 288, Zeile 3 ist wohl Christifere z. lesen; vgl. S. 321.
„ 289, Zeile 11 v. u. lies adventus.
„ 293, Anm. 33 ist zu tilgen.
„ 294, Zeile 14 lies statt quia besser quod.
„ 296, Zeile 6 des Textes v. u., hinter dominos fehlt adierunt.
„ 298, Zeile 5 v. u. ist statt Raethgeileven: Raethgevenven (verschrieben für Raethgeven) zu lesen; Zeile 4 d. Anm. v. u. lies unter.
„ 300, Zeile 1 ist Treverim zu lesen; Zeile 4 d. Anm. lies 1454.
„ 301, Zeile 8 lies horalogium; Zeile 5 v. u. lies decedentibus u. intencio.
„ 303, Zeile 4 lies pocius.
„ 305, Zeile 2 v. u. l. Fryslaria.
„ 306, Zeile 2 u. Seite 308, Zeile 2 v. u. lies accademia.
„ 308, Zeile 8 lies blavia; 14 lies videlicet statt vices.
„ 310, Zeile 7 v. u. lies medietatis.
„ 311, Zeile 7 lies at statt ac; Z. 29 lies ipsam.
„ 312, Zeile 26 lies allecibus; Zeile 27 lies anguillis; Zeile 52 lies Bl. 146.
„ 313, Zeile 19 lies uva statt una; Zeile 23 lies walthmeyster.
„ 314, Zeile 12 fehlt Domini hinter anno.
„ 315, Zeile 19 lies Trevernn.
„ 316, Zeile 3 lies racione statt commune; Zeile 7 fehlt et hinter proprio; Zeile 18 v. u. l. Sosatensis; Zeile 12 v. u. lies eam.
„ 317, Zeile 3 lies Bedelken; Zeile 4 lies Susatensis; Zeile 4 v. u. lies versus statt adversus.
„ 318, Zeile 20 lies educatis.
„ 329, Zeile 8 lies duorum statt dominorum; Zeile 9 ist hinter spoliata: capta einzufügen.
-

Inhaltsübersicht.

	Seite
Vorwort	271—272
Umriss der Geschichte des Klosters	273—278
Abtsreihe	279
Quellen- und Literaturübersicht	280—284
Der Catalogus abbatum und sein Verfasser	285—287
Text des Catalogus	288—318
Beilagen:	
1. 2. Abtslisten	319—321
3. Reliquienverzeichnis	321—323
4—6. Ablaßverzeichnisse	323—325
7. Klosterordnung 1379 März 22	325—327
8. Aufzeichnungen des Abts Hermann Frowin	327—334
9. Zinsregister	334—336
10. Bursfelder Reform	336—340
11. Reformvorschläge 1543	340—341
12. Inventare 1546	342—357
Personen- und Ortsregister	359—373
Sach- und Wortregister	374—383
Berichtigungen	384

Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hessen und Waldeck

- | | | | |
|------|---------|---|-----------------------|
| Band | I. | Hessisches Trachtenbuch. Bearbeitet von Ferd. Justi. 1899—1904. | geb. M. 20.— |
| „ | II 1. | Hessische Landtagsakten. 1. Band. Herausgegeben von Hans Glagau. 1901. M. 18.—, geb. M. 20.— | |
| „ | III 1. | Urkundenbuch der Stadt Friedberg. Herausgegeben von G. Frhr. von der Ropp. 1. Band. Bearbeitet von Max Foltz. 1904. M. 20.—, geb. M. 22.— | |
| „ | IV. | Die Bildnisse Philipp des Grossmütigen. Bearbeitet von A. v. Drach und Gust. Könnecke. 1905. | geb. M. 20.— |
| „ | V. | Der Bracteatenfund von Seega. Bearbeitet von H. Buchenau. 1905. In Mappe. | M. 20.— |
| „ | VI 1. | Regesten der Landgrafen von Hessen. Von Otto Grotefend. 1. Lief. 1909. | M. 6.— |
| „ | VII 1. | Chroniken von Hessen und Waldeck. 1. Band. Die Chroniken des Wigand Gerstenberg von Frankenberg. Bearbeitet von Hermann Diemar. 1909. | M. 24.—, geb. M. 26.— |
| „ | VII 2. | Chroniken von Hessen und Waldeck. 2. Band. Konrad Klmpels Chronik und Briefbuch. Bearbeitet von Paul Jürges. — Die Denkwürdigkeiten des Jonas Trygophorus. Bearbeitet von Albert Leiss. — Die Flechtdorfer Chronik des Priors Liborius Daniel aus Heiligenstadt. Bearbeitet von Wilhelm Dersch. 1914. | M. 16.—, geb. M. 18.— |
| „ | VIII 1. | Urkundenbuch der Stadt Wetzlar. Herausgegeben von G. Frhr. von der Ropp. 1. Band. Bearbeitet von Dr. Ernst Wiese. 1911. | M. 28.—, geb. M. 30.— |
| „ | IX 2. | Klosterarchive. 2. Band. Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weissenstein. Regesten und Urkunden bearbeitet von Johannes Schultze. 1913. | M. 30.—, geb. M. 32.— |
| „ | X 1. | Urkundenbuch des Klosters Fulda. 1. Band. 1. Hälfte. Bearbeitet von Edmund E. Stengel. 1913. M. 7.50 | |

Im Laufe des Jahres 1914 erscheint:

- | | | | |
|------|-------|--|--|
| Band | IX 1. | Klosterarchive. 1. Band. Werraklöster. Bearbeitet von Albert Huyskens. | |
|------|-------|--|--|

Mit Unterstützung der hist. Kommission sind erschienen:

- | | | |
|--------------|--|------------------------|
| H. Glagau: | Anna von Hessen, die Mutter Philipps des Grossmütigen. 1900. | M. 3.60, geb. M. 4.60. |
| F. Herrmann: | Das Interim in Hessen. Ein Beitrag zur Reformationsgeschichte. 1901. | M. 4.20, geb. M. 5.20. |